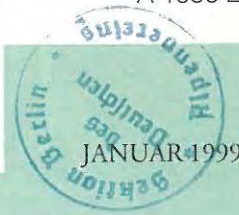


Dein Partner in den Bergen:

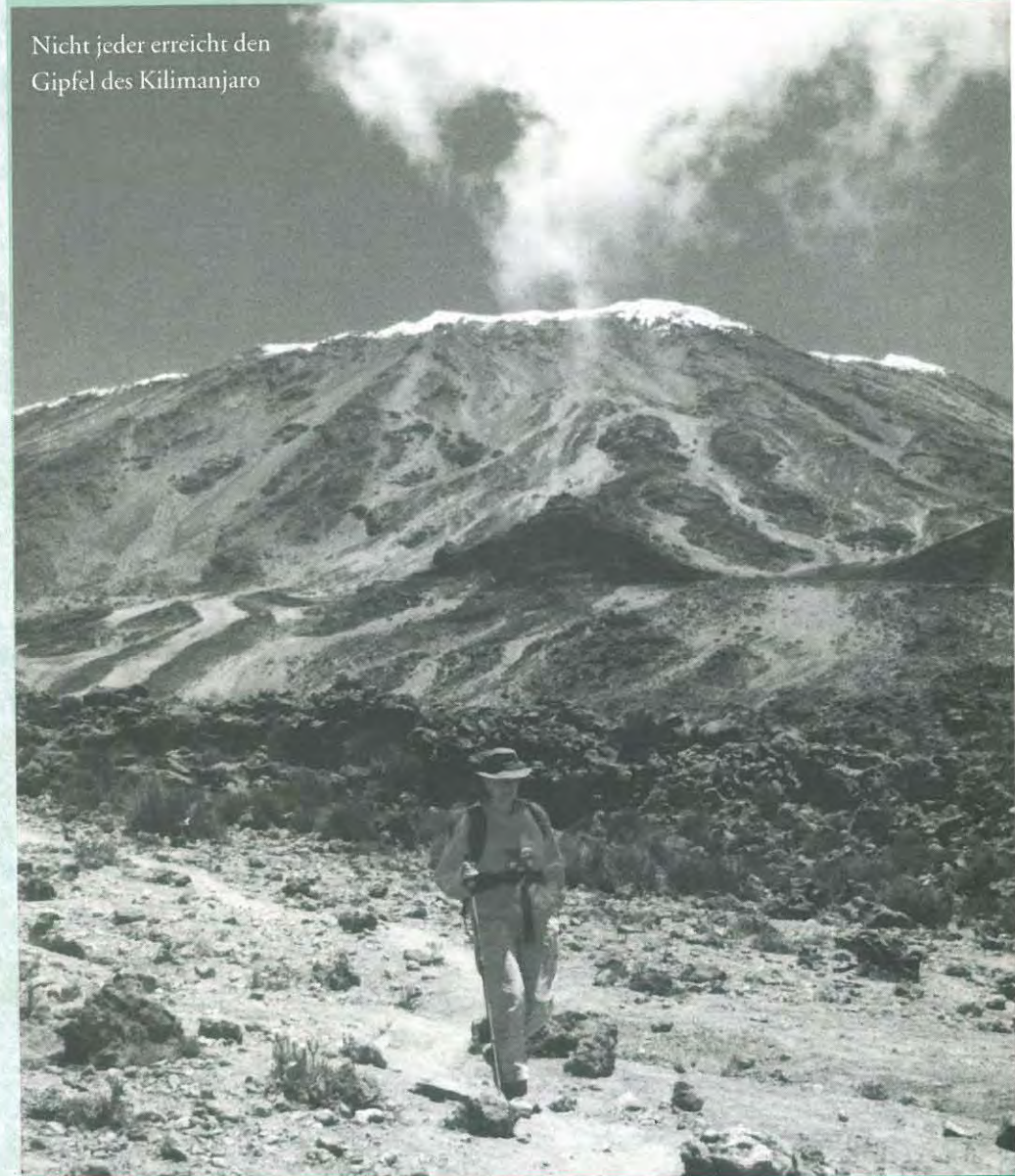
DAV

Deutscher Alpenverein –
Sektion Berlin e.V.

DER BERLINER BERGSTEIGER



Nicht jeder erreicht den
Gipfel des Kilimanjaro



DER BERGBOTE

Journal für Klettern · Skihochrouten · natur-
und umweltgerechtes Reisen · Jugendklettern
Trekking · Berg-, Rad- und Wasserwandern

© Designhaus P + M · Tel: 47 15 187



**DER
LADEN IN
PRENZLAUER BERG**

**BEKLEIDUNG,
AUSRÜSTUNG
& ZUBEHÖR**

...
**SCHLAFSÄCKE, ZELTE,
WANDERSCHUHE,
RUCKSÄCKE...**

**Macht Euch
Winterfest...**

U LINIE 2
EBERSWALDER STR.

KASTANIENALLEE 83
10435 BERLIN
TEL / FAX 44 825 90

LINIE 13 · 50 · 53
SCHWEDTER STR.

www.montklamott.de

Tram

EINE ANZEIGE IM BERLINER BERGSTEIGER WIRBT UM BERLINER BERGSTEIGER!

Mont Klamott, Kastanienallee 83 in Prenzlauer Berg; **Bannat**, Globetrotter- & Expeditionsausrüstung, Lietzenburger Straße 65 in Wilmsdorf; **Camp 4**, Karl-Marx-Allee 32 in Berlin-Mitte; **Der 7. Grad**, Schloßstr. 40 in Steglitz; **Sportfachmarkt im Ullsteinhaus**, Mariendorfer Damm 1-3 in Tempelhof; **Sport-Schaffer**, Detmolder Str. 58 in Wilmsdorf; **Ski-Franzl**, Marchlewskistr. 77 in Friedrichshain und **Peak · Bergsportausrüstung**, Siemensstr. 8 in Schöneeweide.

Für Touren: **Björn Klauer**, Innset, N-9250 Bardu, Norwegen.

Weisen Sie beim Kauf darauf hin, daß Sie Mitglied des DAV – Sektion Berlin sind. Ausweis nicht vergessen!

DER BERLINER BERGSTEIGER

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.

50. Jahrgang - Heft 1, Januar 1999

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.), Termine, Gruppen, Mitteilungen des Vorstandes: Bernd Schröder, Manfred Birreck, Jugendseiten: Jana Sticht
Schlußkorrektur: Lutz Schwimmer
Redaktionsadresse: Klaus Kundt, Hildegardstraße 4, 10715 Berlin.
Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Buchdruckerei Günter Buck, Schwedenstraße 9, 13359 Berlin, Telefon 4 91 70 86.
Layout, Fotosatz und Lithos: Die Zehlendorfer, Das Studio für Werbung, Klaus Doßmann, Knesebeckstraße 20, 10623 Berlin, Telefon 31 86 79-0, Telefax 3 12 78 93

Druckauflage: 6000

gedruckt auf Recyclingpapier

Abonnement-Auflage: 5600
Redaktioneller Hinweis: Mit Namen gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder. Die Jugendseiten unterliegen in ihrer presserechtlichen Verantwortung der Redaktion für die Jugendseiten. Bei Leserbriefen behält sich die Redaktion Kürzungen vor.

Titelfoto: Kilimanjaro (5.895 m)

Foto: Klaus Fuhrmann

DAV – SEKTION BERLIN

Vorsitzender: Klaus Kundt,
Stellvertretende Vorsitzende: Fritz Christopher, Dr. Georg Mair
Schatzmeister: Hans-Jörg Gutzler
Hüttenreferent: Dr. Manfred Kirsch
Jugendreferent: Niklas Werner

Geschäftsstelle der Sektion:

10969 Berlin, Markgrafenstraße 11,
Tel. 2 51 09 43, Telefax 25 29 99 89
E-Mail: DAV-Berlin@t-online.de

Geöffnet nur: Montag 14 – 18 Uhr, Mittwoch 15 – 19 Uhr, Freitag 11 – 13 Uhr.

Verkehrsverbindungen:

U-Bhf. Kochstraße, U-Bhf. Hallesches Tor, BUS 129, 240

Bankverbindung: Berliner Sparkasse, Kto.-Nr. 310022770, BLZ 10050000

Anzeigenannahme:

W. Koch, Drakestr. 51D,
12205 Berlin, Fon 84300140, Funk:
01 72/ 9 53 13 66, Fax 84 30 01 48,
E-Mail: WarKoch@aol.com

Das Beste für Drunter & Drüber!

Riesenauswahl!
Top-Beratung!

Einfach mal raus und die Welt entdecken...

Außergewöhnlich funktionelle & schöne Kleidung für Reisen, Trekking, Freizeit, sportliche Aktivitäten zu jeder Jahreszeit und in allen Klimazonen! Z.B. Ganzjahres-Jacken, Viele-Taschen-Westen, Wanderschuhe, Goretex, Sympatex, Tropenkleidung, Original-Fleece, Radbekleidung, Multifunktions-Jacken, Hosen, Shorts, Hemden, T-Shirts, vieles für die Kids, tolle Accessoires, Hüte, Gürtel... und noch vieles vieles mehr..!



Lietzenburger Str. 65 · Berlin · Wilmsdorf ☐ Ku'Damm ☐ Uhlandstr.
Bekleidung: Telefon 882 72 42 · **Hardware:** Telefon 882 76 01
Bekleidung geöffnet Mo - Fr 10 - 20 Uhr, Sa 10 - 16 Uhr! (Hardware kürzere Öffnungszeiten!)



Tiefverschneit liegt die Fondsbu-Hütte im Jotunheimen Nationalpark, umgeben von zahlreichen Gipfeln und Gletschern. Direkt vor der Tür liegt der gefrorene Bygdinsee. Diese Hütte ist das Ziel der Norwegen-Skitour unserer Sektion. Wer Touren ins Gebirge scheut oder es gemütlicher haben will, dem bietet der gefrorene See stundenlange Langlaufmöglichkeiten und die Hütte mit ihrem gemütlichen Kaminzimmer warmen Aufenthalt – zum Entspannen (siehe auch Seite 17). Foto: Helge Lindstad

Inhaltsverzeichnis

Zur Sache: Frauenpower	2
Kilimanjaro 1998 – Eindrücke des Verantwortlichen	3
Terminkalender	4
Wie still war damals das Schlegeistal	8
Bücherkiste	10
Briefe an Redaktion + Vorstand	11
Informationen + Personen + Ausbildung	12
Fahrtenprogramm 1999: Änderungen und Ergänzungen	17
Eintrittspreise und Belegungsplan	20
Mitteilungen der Sektion	21
Veranstaltungen der Sektion – Termine – Sport	22
Informationen aus den Gruppen	24
DAV-JugendAlpin	28

EINE BERGSTEIGERIN AN DIE SPITZE!

Seit seinem Eintritt im Jahr 1973 in die Sektion Berlin war und ist Joachim Hoffmann aktiv in der Bergsteigergruppe. In diesem Jahr feiert er sein 25jähriges Aktivistenjubiläum. Neben seinen großen Bergfahrten betätigte er sich als Helfer, Ausbilder, Fahrtenleiter, schließlich Gruppenleiter. Darüber ist Joachim im Oktober 60 Jahre alt geworden und meint: Jetzt ist es Zeit für einen Wechsel. Für seine Nachfolge hat er auch einen Vorschlag. Sehr zur Freude des Sektionsvorstandes ist es eine aktive Bergsteigerin: Wiebke Künnemann. Näheres in den Gruppennachrichten.

Zur Sache

FRAUENPOWER

So beginnt das Jahr 1999 für unsere Sektion. Der Sportreferent und der Leiter der Bergsteigergruppe haben nach langjähriger Tätigkeit ihren Rücktritt erklärt. Unsere Hüttenverwaltung benötigt dringend ehrenamtliche Helfer. Mitarbeit wird erwartet, Gemeinsinn ist gefragt! Also wer macht mit?

Vor 75 Jahren – genauer: am 14. März 1923 – lehnte die Mitgliederversammlung der Sektion Berlin zum vierten Male eine Mitgliedschaft von Frauen ab. Vor 70 Jahren – genauer: am 8. März 1929 – war es endlich soweit. Auch Frauen durften als gleichberechtigte Mitglieder „mitmachen“.

Mitmachen? Nun – das taten sie bereits vorher auf ihre Weise, dem damaligen Zeitgeist entsprechend. Aktiv sogar. Weil sie in Berlin nicht durften, hatten sie eigens eine Ortsgruppe der Sektion Zillertal in Berlin aufgemacht und mischten auf diese Weise im Berliner Sektionsgeschehen mit. Vor allem im Hüttenwesen. Davon zeugt heute noch der „Damen-salon“ in der Berliner Hütte. Dessen Einrichtung haben diese Damen gestiftet, Vorhänge genäht und andere Arbeiten geleistet.

Heutzutage – 70 Jahre später – sind ihre Aktivitäten aus der Sektionsarbeit nicht mehr wegzudenken, ja selbstverständlich geworden. Sie sind als Wander-, Übungs-, Jugend-Gruppenleiterinnen und im Hüttenausschuß tätig. Und im 70. Jubiläumsjahr der Frauenmitgliedschaft ist eine Bergsteigerin bereit, auch die Leitung der traditionsreichen Bergsteigergruppe zu übernehmen. Dafür herzlichen Dank! Meint Ihr Klaus Kundt

Lava-Tee und geräucherte Bergsteiger:

Kilimanjaro 1998 – Eindrücke des Verantwortlichen

Nachdem ich den Kibo in den siebziger Jahren aus einer Lodge in Kenia betrachtet hatte, ging mir immer wieder der Gedanke durch den Kopf, diesen Berg besteigen zu wollen. Damals, als noch jüngerer Kletterer war so ein „Wanderberg“ aber für mich noch nicht aktuell. Inzwischen, „Alpinist“ im mittlerem Alter, ist für mich Bergsteigen auch nur mit Einsatz der Füße ohne Benutzung der Hände akzeptabel geworden und der Plan, den Kibo „zu be-gehen“, wurde damit immer realer.

Nach den ersten genaueren Informationen über die üblichen Besteigungen wurde schnell klar, daß offensichtlich nur etwa 30 Prozent derjenigen, die diesen Berg angehen, auch den Gipfel erreichen (bei den besseren Veranstaltern etwa 50 Prozent). Ein Teil fällt durch Erkrankungen aufgrund der hygienisch sehr belasteten Hütten aus, ein weitaus größerer Teil als Folge der viel zu kurzen Akklimatisationsphasen für die großen Höhenunterschiede der unteren Etappen. Da diese geringe Erfolgsquote für mich nicht akzeptabel war, mußte eine von den üblichen Besteigungsversuchen abwei-

chende Tourenplanung entwickelt werden. Der Weg über die vielbegangene Normalroute mit ihren Hütten dürfte sicherlich nicht die beste Wahl sein, und eine ausreichende Akklimatisationszeit sollte als Hauptbestandteil in die Planung einfließen.

Die örtlichen Bestimmungen besagen, daß einheimische Führer und Träger teilnehmen müssen. Also nahm ich mit Agenturen vor Ort Kontakt auf, die offenbar mit meiner nicht üblichen Zeitplanung völlig überfordert zu sein schienen. Endgültig entschloß ich mich dann, eine bekannte deutsche Organisation zu beauftragen.



Höhle Camp 3: Die „Räucherhöhle“ beim Aufstieg Foto: Klaus Fuhrmann

Daß sich nach der ersten Ausschreibung im Vereinsblatt für die konzeptionell vom Standard abweichende Tour gleich 32 Interessenten melden würden, hatte ich nicht erwartet. Im September 1998 machten sich schließlich 14 unterschiedlich vorbereitete Gipfelstürmer auf den Weg, den Kibo vom trockenen Norden (Rongai-Route) zum feuchten Süden (Mweka-Route) zu überqueren.

1. Tag: Um 8.00 Uhr werden wir vom Hotel abgeholt, um mit einem Bus den ersten Teil des Weges zu bewältigen. Unterwegs freuen wir uns, daß der Bus durch ein zusätzliches Loch im Fußboden gut belüftet ist und den Blick zur Fahrbahn freigibt. Nach etwa zwei Stunden treffen wir unseren Chef-Guide, mit dem noch einige Details der Tour abgestimmt werden. Unser Gepäck wird vom Bus auf die Dächer dreier Landrover umgeladen, mit denen die Fahrt weitergeht. Der Fahrer meines Wagens muß wohl auf der Flucht sein, denn trotz krampfhaftem Festhalten werden wir bei Höllentempo auf einer Sandpiste gewaltig hin- und hergeworfen. Jedes Lachen spornt ihn an, noch schneller zu fahren. Wir müssen den halben Berg umfahren, so daß wir einige Stunden dafür benötigen. Damit jeder mal den aufgewirbelten Staub der vorneweg fahrenden Fahrzeuge genießen kann, wechseln diese untereinander die Führung ab.

Total verstaubt steigen wir am Eingang des Nationalparks aus, um uns mit allen bürokratischen Details in ein Buch einzutragen. Ein Teilnehmer hat seinen Paß im Hotel gelassen, wir tragen, damit alles seine Ordnung hat, eine frei erfundene aber bestimmt richtige Paß-Nummer ein. Danach geht es weiter durch europäisch wirkenden

Fortsetzung auf Seite 5

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Rubriken: Veranstaltungen der Sektionen – Termine, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Personen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).

Regelmäßige Termine

Montag:	Sport – Trimm Dich Sport – Nordwandtraining Bergsteigerguppe – Kletterhalle
Dienstag:	Seniorenklettern – Kletterhalle Sport – Gymnastik Skigruppe – Eislauf
Mittwoch:	Jugend – Kletterhalle Frauen – Kletterhalle
Donnerstag:	Jugend – Kletterhalle
Freitag:	Vormittag-Waldlauf Sport – Gymnastik
Sonntag:	Waldlauf und Frühschoppen (Die Brandenburger) Sportklettergruppe – Kletterhalle

Achtung: keine Sporttermine während der Winterferien (30.1.–13.2.99)

Januar

01. Fr:	Redaktionsschluß für Bergbote Februar-Ausgabe Neujahrsspaziergang Spandau (Die Brandenburger)
02., Sa:	Wanderung Rangsdorf (Seniorengruppe)
03., So:	Wanderung Düppeler Forst (Wandergruppe)
04., Mo:	Sitzung des Beirates
06., Mi:	Wanderung Flughafensee (Wandergruppe) Paddelgruppe – Treffen in der Geschäftsstelle
09., Sa:	Wanderung Pankow (Seniorengruppe) Wanderung Tegeler Forst (Fahrtengruppe) Die 25er - Gruppentreffen
10., So:	Wanderung Spandauer Park

(Wandergruppe)
Winterwanderung Zossen (Paddelgruppe)

13., Mi:	Wanderung Glienicker Lake (Wandergruppe)
14., Do:	Sektionsvortrag: Rudolf Lindner – Hohe Tauern
15., Fr:	Fotogruppe – Diskussion über Videofilme
16., Sa:	Wandergruppe – Gruppenabend Wanderung Köpenick (Seniorengruppe)
17., So:	Wanderung Müggelsee (Wandergruppe)
18., Mo:	Versand der Beitragsmarken Familiengruppe – Kletterhalle
20., Mi:	Wanderung Hoppegarten (Wandergruppe) D'Haxnslager – Übungsabend
23., Sa:	Wanderung Ribbecker Heide (Die 25er) Wanderung Tegel (Seniorengruppe) Fahrtengruppe – Monatstreffen Skigruppe – Grillabend
24., So:	Wanderung Tegel (Wandergruppe) Familiengruppe – Punschgrillfete
26., Di:	Bergsteigerguppe – Gruppenabend
27., Mi:	Wanderung Schlachtensee (Wandergruppe)
28., Do:	Skigruppe – Gruppenabend
29., Fr:	Fotogruppe-Video: Herbstwanderungen Spree-Havel – Gruppenabend
30., Sa:	Beginn der Winterferien Wanderung Erpetal (Seniorengruppe)
31., So:	Wanderung Düppeler Forst (Wandergruppe)

Februar

01., Mo:	Redaktionsschluß Bergbote März-ausgabe Sitzung des Beirates
03., Mi:	Wanderung Grunewald (Wandergruppe)
06., Sa:	Wanderung Spandau (Seniorengruppe)
07., So:	Wanderung Grunewald (Wandergruppe) Wanderung Tegel (Die 25er)

Nadelwald zum, mit den drei Hilfguides und den 26 Trägern vereinbarten Treffpunkt am Beginn der Rongai-Route. Ein weiterer voll gepackter Land-rover bringt für die nun 44 Leute Verpflegung und Zelte.

Nach einigem Palaver ist alles verpackt und über einen gemütlichen Aufstieg geht es zum 1. Camp. Ich bin bei dieser Reise nach den örtlichen Bestimmungen nicht Führer, sondern gelte als Reiseleiter. In alter Führergewohnheit laufe ich in den ersten Minuten abwechselnd zwischen den Teilnehmern, um deren Trittechnik kennenzulernen. Einige sind mir aus anderen Bergtouren bekannt, andere kenne ich nur von den Vorabtreffen. Der erste Schreck nach zehn Minuten sitzt tief, als mir klar wird, daß wir eine Teilnehmerin bei uns haben, die ganz offensichtlich bergsteigerische Anfängerin ist. Eigentlich war ich zu diesem Unternehmen angetreten, mit allen Teilnehmern am Gipfel anzukommen, dies hat sich nun bereits erledigt. – Ich überlege, ob ich bei der nächsten größeren Tour die Vorlage eines Tourennachweises verlange.

Wir erreichen nach ca. zwei Stunden das 1. Camp in 2850 m Höhe. Hier werden wir zur Akklimatisation zwei Nächte bleiben. Das Abendessen: Tee, Spaghetti und Kartoffeln, schmeckt rauchig, denn es wird in einer total verräucherten Höhle über offenem Feuer gekocht.

Einige Teilnehmer, ich eingeschlossen, versuchen allen Ernstes, aber wenig erfolgreich, den überall festsetzenden Lavastaub am nahegelegenen Bach abzuwaschen. Unsere Guides lassen mit Hinweis auf wilde Tiere niemanden allein. Die Zelte erweisen sich als gut, die Träger haben in der

verräucherten Höhle Unterschlupf gefunden.

2. Tag: 7:00 Uhr: Der „early morning tea“ wird ans Zelt gebracht, ich überlege, ob die Briten schon mal hier waren, kann mich bei Tanzania aber nur an eine frühere deutsche Kolonie erinnern. Ein Guide hat uns zum Waschen angewärmtes Wasser in einem Kanister gebracht. Ob sie es leid sind, uns wegen der Tiere an den Bach zu begleiten? Wir machen einen Spaziergang etwa 300 Höhenmeter aufwärts und sind zum Lunch wieder unten. Um den aufgewirbelten Staub des Vordermannes nicht einzuatmen, achten wir auf angemessenen Abstand.

Nach dem Lunch lege ich mich in meinen Schlafsack und überlege, ob man meine am Morgen gewaschenen Füße mit Kohlschneideln verwechseln könnte. Der Staub sitzt jetzt schon fast überall, auch zwischen den Zähnen. Hoffentlich schmirgelt der Lavastaub die Zähne, denn ich habe es wegen des unsauberen Wassers sicherheitshalber aufgegeben, sie zu putzen. Nachmittags zeigen sich bei zwei Teilnehmern erste Durchfallerkrankungen.

3. Tag: Zwei weitere Teilnehmer erkranken, inklusive mir. Wir diskutieren die vermuteten Ursachen, vor allem, wie man Durchfall vermeiden kann. Aus meiner Erfahrung diverser früherer Fernreisen berichte ich, daß es sowieso jeden erwischen wird und man da einfach durch muß. Offensichtlich versteht der Großteil der Teilnehmer das nicht als Hinweis sondern als Anweisung, denn es ergibt sich im Laufe der Tour so wie erwartet.

Wir steigen zum 3. Camp auf 3800 m Höhe, das 2. Camp übergehen wir bewußt wegen ungünstiger Lage. Überraschend tauchen bei zwei Teil-

nehmern deutliche Schwächen auf, die aber zumindest bei einem durch Einnahme von Brausepulver mit Magnesium schnell vergehen. Ich überlege, ob das Pulver so toll oder dies der Placebo-Effekt ist.

Die Planung sieht im 3. Camp ebenfalls zwei Übernachtungen vor. Die Träger finden wiederum in einer gut durchräucherten Höhle Unterschlupf. Es gefällt ihnen darin so gut, daß viele selbst bei strahlendem T-Shirt-Wetter in der Höhle bleiben. Ob sie vielleicht das schöne Wetter durch den Rauch nicht erkennen können?

Unsere Bergunerfahrene benötigt für jeden Handgriff unverhältnismäßig viel Zeit und hat es zur Tugend entwickelt, zum Essen garantiert als letzte zu kommen. Es gibt daher die ersten kleinen Reibereien. Ich versuche, ihr den Rucksack anzupassen, damit sie diesen nicht auf die Träger abwälzt. Dies mißlingt, weil ein bekannter Outdoor-ausrüster aus der Lietzenburger Straße in Berlin, der auch schon früher Kletterkursteilnehmer mit lebensgefährlicher Ausrüstung beglückte, mal wieder voll danebengegriffen hat.

4. Tag: Ein Teilnehmer ist erheblich durch Durchfall und Erbrechen gepeinigt. Es entsteht eine rege Tauschbörse mit Medikamenten. Im freien Tauschhandel befinden sich verschiedene Magen- und Darmmittel sowie Aspirin. Einige Träger hat es mit Kopfschmerzen und leichten Höhenkrankheitsanzeichen erwischt, Aspirin verbrauchen sie wie Bonbons.

Zwei drittel der Teilnehmer unternehmen einen Spaziergang auf 4163,73 m. Ich selber stelle dabei befriedigt fest, daß ich durch meine vorherigen Eiskurse und die direkt vor dieser Tour durchlaufene Wallis-

Hochtour hervorragend akklimatisiert bin.

Aktuelles Tagesthema ist, wie in Anbetracht der Krankheitsprobleme die Tour weiter ablaufen könnte. Bei herkömmlichen Tourenorganisationen wäre für viele hier das Ende der Tour erreicht. Wir aber möchten, daß es der Großteil doch noch schaffen kann. Doch in Anbetracht der extremen Höhe und der zu erwartenden Kälte im nächsten Camp, müssen wir mit einer Verschlechterung der Situation rechnen.

Der geplante Tag im nächsten Camp (Kibohütte) und einer von den drei Abstiegstagen werden in einer Diskussion zur Disposition gestellt. Ich kämpfe am Nachmittag mit mir, bis ich schließlich kurz vor dem Abendessen für mich entscheide, daß wir eine weitere Nacht hierbleiben sollten und dafür im nächsten Camp nur eine halbe Nacht bleiben: sozusagen durchstarten. Der Sinn ist, wir bewegen uns nur kurzzeitig im Bereich über 4500 m Höhe. Beim Abendessen vermittele ich den anderen meine Erkenntnis. Es gibt erfreulich viel Zustimmung und wir beschließen gemeinsam, so zu verfahren.

Wie so üblich, geht die Sonne nahe des Äquators abrupt unter und man glaubt, irgendjemand habe das Licht ausgeschaltet. Wir versammeln uns am Feuer, drehen uns wie Brathähnchen, damit alle Körperseiten etwas von der Wärme – leider auch viel vom Rauch – abbekommen. Zuhause werde ich die Erfahrung machen, daß einige Kleidungsstücke auch nach dem Waschen noch rauchig riechen.

5. Tag: Wir sind im Camp auf 3800 m geblieben. Drei neue Durchfallerkrankungen. Wieder unternehmen wir einen Spaziergang, diesmal auf einem anderen Weg mit ca. 300

Höhenmetern. Eine gewisse Langeweile ist unübersehbar. Am Abend ab 7 Uhr drehen wir uns wieder am Feuer, gucken alle paar Minuten zur Uhr, ob es denn nicht endlich spät genug zum Schlafen ist. Man versucht mit unterschiedlichem Erfolg, von Viertelstunde zu Viertelstunde zu kommen.

Ich habe den Kampf gegen den feinen Staub verloren und füge mich jetzt wehrlos in mein hustendes Schicksal.

6. Tag: Dem Großteil der Teilnehmer geht es besser, allerdings hat einer so erhebliche Kreislaufprobleme, daß er an Abstieg denkt. Der günstigste Abstieg ist hier jedoch nach oben über den Sattel zum Normalweg. Also steigt auch er, wie wir alle, zum nächsten Camp an der Kibohütte in 4750 m Höhe auf. Er und unsere Anfängerin bekommen je einen eigenen Guide zugeteilt, der bei ihnen bleibt.

Oben kommen wir in guter Verfassung an. Wir trinken etwas in der Hütte. Am Nachbarstisch berichten andere Gruppen haarsträubende Horrorgeschichten von zusammengebrochenen Bergsteigern. Einer unserer Teilnehmer hat auf einmal Höhenprobleme, ich überlege, ob dies in Beziehung zu dem eben Gehörtem psychosomatische Ursachen haben könnte, habe aber sowieso keine Einflußmöglichkeit. Einige bemühen sich, nachmittags „im Voraus“ zu schlafen, denn wir wollen den Gipfelsturm um Mitternacht beginnen.

Ich versuche, das Geschehen im Umfeld der Hütte zu genießen. Durch mehrere Routen, die hier zusammenführen, herrscht ein ständiges Kommen und Gehen. Es handelt sich offensichtlich um den höchsten Marktplatz Afrikas. Knapp gewordene Lebensmittel werden unter den Gruppen

verhöktert. Unser Chef-Guide warnt uns vor Dieben, man hat sowieso das Gefühl, an einem ziemlich üblen Wildwest-Handelsplatz zu sein. In einer fenster- und schornsteinlosen Bretterbude wird am offenen Feuer gekocht. Die große Anzahl der Träger, die sich um das Feuer scharen, kann ich wegen des Rauchs nicht zählen.

7. Tag. Der Gipfeltag: Dieser Tag hat 25 Stunden, denn er beginnt bereits um 23 Uhr. Im Zelt messe ich -6 Grad, außerhalb -12. Wir packen unsere Schlafsäcke und Isomatten zusammen, denn die Träger sollen am Morgen, wenn wir bereits auf dem Gipfel sind, das Camp verlegen.

23.30 Uhr. Es gibt warmen Tee und Kekse. Um 24 Uhr starten wir bei Vollmond im Gänsemarsch. Nach fünf Minuten merke ich, daß das Tempo für Chris (ein Teilnehmer der Walliswoche) und mich zu langsam ist, und uns immer kälter wird. Also lösen wir uns aus der Gruppe und gehen mit einem Guide schneller. Je höher wir kommen, desto unverhältnismäßig kälter wird es. Nach 1¼ Stunden, wir befinden uns 20 m unter der Meierhöhle, platzt Chris vor Kälte eine Lippe. Wir stoppen, trinken etwas und schmieren uns zum Schutz ein. Zweimal fällt mir wegen der kalten Finger der Flaschenschluß in den Staub. Ich schlußfolgere, daß Lavastaub ein unverzichtbarer mineralischer Getränkezusatz ist, und verschließe die Flasche.

An der Meierhöhle in 5200 m Höhe stoppen wir nur kurz für einige Fotos. Es wird empfindlich kälter, trotz heftigster Bewegung meiner Zehen schaffe ich es nicht, diese warm zu halten. Mittels Jogatechnik versuche ich, Wärme bewußt in den Zehen zu erzeugen, funktioniert aber beim Gehen auch nur minimal. Also trete ich unterwegs

kräftig gegen Felsen, denn der dann irgendwann nachlassende Schmerz erzeugt irgendwie Wärme.

Ab 5400 m setzt ein leichter Höhenrausch ein. Die Atmung ist nicht übermäßig schnell, der Puls nur unwesentlich erhöht, wir kommen gut vorwärts, aber beide haben wir leichte Gleichgewichtsstörungen. Wir stoppen, trinken etwas und schlucken jeder noch schnell ein Aspirin.

Nach 3,5 Stunden, um 3.30 Uhr, erreichen wir den Gilmanspoint in 5715 m. Erleichtert, daß es so gut lief, trinken wir etwas, ich meinen Lava-Tee, und fotografieren im hellen Mondlicht. Bei mir ist der Höhenrausch wie weggeblasen, bei Chris verschärft er sich jedoch gefährlich zu Kopfschmerzen und Brechreiz. Er läßt sich jedoch nicht zum Umkehren bewegen. Nach zwei Stunden erreichen wir den Uhuru-Peak in 5895 m. Hier ist es so eiskalt, daß mein Fotoapparat versagt. Es dürften zwischen -25 und -30 Grad herrschen. Chris schießt ziellos einige Fotos und wir machen uns, in der Hoffnung auf ein windstilles Plätzchen, auf den Rückweg.

Am Stellapoint (5748 m) warten wir auf den Rest der Gruppe. Bevor die Sonne aufgeht, erscheint hell leuchtend in ständig wechselnden Farben der Morgenstern in einer Größe, die Strukturen auf der Oberfläche erkennen läßt. Lange ersehnt, steigt die Sonne über den Horizont und sendet ihre wärmenstrahlenden Strahlen zu uns. Es dauert noch eine Stunde, bis ich am Körper warm bin, die Füße sind erst drei Stunden später und 1500 Meter tiefer wieder auf Normaltemperatur. Zuvor jedoch kommen unsere Mitstreiter, welche zwei bis drei Stunden nach uns, bei Sonnenaufgang den Gilmanspoint erreicht

hatten. Einige sind etwas erschöpft und begleiten uns ab hier abwärts zur Barafu-Hütte. Der überwiegende Teil geht weiter zum Uhuru-Peak.

Unterwegs müssen wir feststellen, daß am verabredeten Punkt kein Träger zu sehen ist. Die Träger sind einfach weiter bis zum Camp „Mweka-Hut“ auf 2835 m gelaufen, was bei anderen Tourveranstaltern so üblich ist. Wir wollten aber nicht am Gipfeltag noch zusätzlich 3000 Höhenmeter absteigen. Die Gesichter der letzten Gipfelstürmer, welche somit nach einer 17-Stunden-Tour im Camp eintreffen, beschreibe ich lieber nicht.

Abends sinniere ich darüber, daß eine zu gute Kondition zwar sehr viel Sicherheit bietet, die anderen jedoch waren viel reizvoller im verhältnismäßig warmen Sonnenschein oben angekommen. Schnelligkeit ist offensichtlich nicht nur von Vorteil.

Am abendlichen Lagerfeuer berichten einige unserer Teilnehmer von Leuten anderer Gruppen, die im Aufstieg zusammengebrochen sind. Die drei Teilnehmer, die ab Kibohütte mit den Trägern abwärts gingen, berichten von Bergsteigern, die heruntergetragen wurden und von solchen, die sichtlich nicht mehr wußten was sie taten. Die Horrorgeschichten vom Vortag bestätigen sich also. Wir rechnen zusammen, daß an diesem Tag mindestens zwölf Personen am Kibo total zusammengebrochen sind und etwa 25 (inkl. uns) oben ankamen. Wieviel bereits auf den unteren Etappen ausfielen, ist uns nicht bekannt.

8. Tag: Abstieg durch den für uns alle beeindruckenden Regenwald zum Ausgang des Nationalparks. Der Parkwächter sitzt hinter einem vergitterten Fenster. Nachdem ihm un-

ser Chef-Guide mitteilt, wieviel von uns auf dem Gilmanspoint und wieviel auf dem Uhuru-Peak angekommen sind, schließt er gewichtig eine weitere gut gesicherte Tür auf und holt nummerierte Besteigungszertifikate für uns heraus, welche mit großem bürokratischen Aufwand ausgefüllt werden.

☆☆☆

Resümee: Da elf von 14 Teilnehmern, also beinahe 80 Prozent, oben ankamen und dreies bis zur Kibo-Hütte geschafft haben, hatte ich sicher Glück mit den Teilnehmern. Vielleicht ist mein Konzept der differenzierteren Akklimatisationsphasen auch besser – damit erfolgversprechender – als das vieler kommerzieller Anbieter, welche meist weniger als 50 Prozent ihrer „Kunden“ ans Ziel und teilweise in unverantwortlichem, erbärmlichem Zustand hinunterbringen. Sicher sind noch einige Details meines Konzeptes verbesserungswürdig. Beim nächsten Mal brauche ich keine deutsche Agentur als Vermittler, denn ich hatte noch genügend Zeit, um vor Ort Kontakte zu knüpfen. Beim nächsten Mal wird's daher finanziell auch günstiger und noch ausgefeilter in der Planung – bei hoffentlich ähnlichem Erfolg. Übrigens: Das nächste Mal steht bereits fest: Dieses Jahr im Herbst!

Klaus Fuhrmann

PEAK 10-20 (16) Uhr
Bergsport- Trekkingausrüstung,
Relsobüro ☎ 637 805 17 P 10m
Stationsplatz 5, 12155 Berlin-Bronowide

Wie still war damals das Schlegeistal

Erinnerungen in Dankbarkeit an die Berliner Hütte

In diesem Jahr wird unsere Berliner Hütte 120 Jahre alt. 1879 war sie als der erste Berliner Hüttenbau in den Alpen errichtet worden. Damals ein kleines Hüttchen, mehr Notunterkunft, ist sie in den folgenden Jahren ein komfortables Haus geworden, besser gesagt: ein eigenes kleines Dorf. Die Berliner Hütte gilt als Beispiel für das Bemühen der Alpenvereine, die Berge für den Tourismus zu erschließen und damit der Bevölkerung der Bergtäler eine Lebensgrundlage zu schaffen.

Inzwischen steht das Haus als einzige Alpenvereinshütte unter Denkmalschutz. Mit der Berliner Hütte verbinden sich viele Erinnerungen. Nicht nur von Berlinern. Ein Brief aus Innsbruck schildert, wie es einst dort war. Es ist ein Brief voller Dankbarkeit, in Erinnerung an Besuche in den Jahren 1953 und 1959. Damals war's:

Sie werden sicher sehr erstaunt sein, von einer unbekannten alten Tiroler Bergsteigerin des ÖAV einen Brief zu bekommen. Aber es drängt mich, Ihnen zu Ihrem Jubeljahr einen Gruß zu schicken, der einiges aus der Vergangenheit Ihrer Hütte zu berichten.

Ich habe Ihre wirklich einmalige, großartige Hütte zweimal in meinen jungen Jahren besucht (1953 und 1959) und von dort aus einige meiner großartigsten Bergerlebnisse gehabt. Den Schwarzenstein bestieg ich zweimal, einmal zeigte er uns nur Nebel, Regen und Schnee, das zweite Mal tröstete er uns mit herrlichem Sonnenschein und prächtiger Sicht. Den höchsten Berg der Zillertaler habe ich ebenfalls von der Berliner Hütte aus bestiegen, den Hochfeiler, allerdings nur über das Südtiroler Gebiet (damals Wiener Hütte).

Den Weg im Jahr 1953 nahmen wir in großen Fußmärschen von Mayrhofen aus über

Ginzling – Roßhag – Breitlahner – Grawandthütte und Alpenrosehütte. Alles zu Fuß in achteinhalb Stunden, teils leider von strömendem Regen begleitet. Trotz der späten Stunde, es war bereits 21 Uhr geworden, erhielten wir noch ein wärmendes Essen und nette kleine Zimmer. Wir verbrachten mehrere Tage auf der gemütlichen Hütte, natürlich umrundeten wir den stimmungsvollen Schwarzsee und waren auf der Melkerscharte.

Dann kam leider Schlechtwetter und der Schwarzensteingipfel bescherte uns nur ein undurchdringliches Nebelmeer; das ging dann am nächsten Tag in einen erheblichen Schneefall über, und bei dichtem Schneetreiben gingen wir zur Dominikushütte und zum Furtschaglhäus. Erneutes Schneetreiben verwehrte uns den Übergang über das Schönbichlerhorn und so mußten wir – es kam bereits das Ende der Urlaubswache – über das Pfitscherjoch auf der alten Militärstraße zur Wiener Hütte und konnten nur noch das letzte große Erlebnis, den Hochfeiler trotz erneutem Regenschneewetter bewältigen. Schließlich ging es bei Nebel, Regen und Wind im Sturmschritt über den Brenner zurück in die heimatlichen Gefilde.

Bei dem zweiten Besuch der Hütte hat es der Wettergott gut mit uns gemeint, wir kamen von der Wipptalerseite über die Geraerhütte und das Schönbichlerhorn zur Berliner Hütte (Alpeinerscharte – Dominikushütte – Furtschaglhäus). Nach diesem Gewaltmarsch verzehrten dann einer meiner Bergkameraden auf der Berliner Hütte in einem Sitz: 1 Schnaps, 2 Bier, 1 Nudelsuppe, 1 Würstlsuppe, 1 Rostbraten mit Reis und Salat, Schweinssülze mit Zwiebel,

Berliner-Hütte

Hüttengebühr 1936 *

für Mitglieder

So sahen damals die Bons für die „Hüttengebühr“ aus: Wegegeld und Bergrettungsgroschen.

Pfirsichkompott und Topfenstrudel! Hoch die Hüttenküche! Das langte dann für den Aufstieg auf den Schwarzenstein, der es uns reichlich lohnte mit Sonne, Wärme und herrlicher Sicht.

Wie schön war in den damaligen 50er bis 60er Jahren noch das stille Schlegeistal! Jetzt ist es eigentlich durch Stausee und Wasserkraftwerk zerstört und den uralten Hüttenwegen sind

bequeme Fahrstraßen und Lifte gefolgt. Die Technik hat leider auch die Tiroler Bergwelt in vielem überholt!

Ich lege meinen Zeilen noch ein paar Erinnerungsstücke bei, die vielleicht von einigem Interesse sein dürften. Jeden-

falls soll die Sektion wissen, wie sehr ich das Andenken an Ihre schöne Hütte im Gedächtnis behalten habe und in Dankbarkeit und alter Bergsteigertreue und Freude an diese damaligen Bergerlebnisse denke.

Mit herzlichem Berg-Heil grüßt
Roswitha Bleyer-Webhofer

Sektionsvortrag Januar:

Hohe Tauern

Der Ski- und Bergführer Rudolf Ägyd Lindner führt uns mit seinem Dia-Vortrag in das Hochgebirge im Herzen der Österreichischen Alpen.

Wandern im Nationalpark · 900 Jahre Alpenkultur · außergewöhnliche Skitouren · Freiklettern im Granit

Dieser Sektionsvortrag findet statt am **Donnerstag, dem 14. 1. 99 um 19.30 Uhr im Haus am Köllnischen Park**, Am Köllnischen Park 6 – 7, U-Bhf. Heinrich-Heine-Straße, Kosten: Gäste 5,00 DM, Mitglieder frei.



Die Berliner Hütte im Sommer 1953

Berlins größte Ski- & Snowboardauswahl

Berlins modernste Skiwerkstatt! Skiservice in Profi-Industrie-Qualität!

Snowboard-Starter-Paket

Board + Bindung + Boots + Hose + Jacke + Spezialhandschuhe

statt zus. 1.249,- *
komplett nur

549,-



Direkt U-Bhf. Ullsteinstraße
Mariendorfer Damm 1-3

**SPORTFACHMARKT
im Ullsteinhaus**

Berlins großes Sportartikelzentrum

Mo – Fr 10 – 20 / Sa 9 – 16

Alpinski-Komplett-Paket

Marken-Ski + Marken-Bindung + Ski-Schuhe + Skistöcke + Overall + Handschuhe + Mütze

Einzelpreise zus.
statt 1.198,- **

nur **499,-**

inkl. Montage und Einstellung

Jagaball

Snowboardshop im Ullsteinhaus

* *) unverbindl. Preisempf. des Herstellers oder Lieferanten
* *) ehem. V.k.-Preise



Detmolder Straße 58

Sport Schaffer

IHR SPORTSHOP IN WILMERSDORF

Mo – Fr 10 – 20 / Sa 9 – 16

Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer

Beratungszeiten in der Sektionsbibliothek:

Herr Dr. Knost steht für Beratung und Ausleihe zur Verfügung:
Montag 14.00 bis 18.00 Uhr und Freitag 11.00 bis 13.00 Uhr.

☆☆☆

Für eine größere Bücherspende danken wir Frau Gabriela von Goerne.

Die Buchkritik

Skitouren in Österreich...

... Ausgesuchte Skiberge zwischen Silvretta und Dachstein: Christian Schneeweiß. 204 Seiten, rd. 80 Farbfotos. Verlag: J. Berg bei Bruckmann, München. Preis: 39,80 DM.

Bei jedem Auswahlführer ist die Auswahl das Problem. Was dem einen sein UI ist, muß dem anderen noch lange nicht die Nachtigall sein. Das vorteilhafte dieses Führers ist auf jeden Fall die tabellarische Übersicht über alle beschriebenen Touren zu Beginn des Buches. Kurz, knapp sind dort die Informationen zum Charakter der Tour. Knapper geht's nicht mehr. Auch die Informationskästen zu Beginn jeder Tourenbeschreibung sind gute Entscheidungshilfen. Die Beschreibungen der Touren selbst sind flüssig geschrieben und nicht langweilig lesbare Alpinprosa. Aber was wird beschrieben? Zum Teil winterliche Karawanenwege des Massentourismus: Oetztaler Wildspitze; Similaun; Zuckerhütl, Rastkogel – wer hat diese Touren nicht immer wieder irgendwo und oft beschrieben? Die Auswahl ist das Problem. Dies fällt vor allem für die Oetztaler Bergwelt auf, wenn auf die



Weißkugel nur in einem Nebensatz hingewiesen wird, die Hintere Schwärze keinerlei Erwähnung findet, von anderen lohnenden Touren und Zielen ganz zu schweigen. Dennoch: Der Führer liest sich angenehm und ist auf jeden Fall informativ. Aber ist er wirklich „Eine begeisterte Auswahl der schönsten Skitouren Österreichs“ – wie es im Klappentext werbetätig behauptet wird? Ich habe meine Zweifel an diesem Lobgesang – bescheidener wär's klüger, vielleicht auch verkaufsfördernder. Aber wie's dem auch sei, für Einsteiger ins Skibergsteigen empfehlenswert.

Klaus Kundt

Jungfrau ...

... Zaubergebirge der Männer: Daniel Anker 142 Seiten, 49,80 DM Band I der Reihe „Bergmonographien“ Zürich: AS Verlag, 1996;

Finsteraarhorn ...

... Die einsame Spitze: Daniel Anker, 126 Seiten, 49,80 DM Band II der Reihe „Bergmonographien“ (Zürich: AS Verlag, 1997)

Eiger...

... Die vertikale Arena: Daniel Anker (Zürich: AS Verlag, 1998), 288 Seiten, 68,00 DM, Band III der Reihe „Bergmonographien“

In recht rascher Folge legten der Züricher AS-Verlag und sein Autor Daniel Anker diese drei ungewöhnlichen Bergbücher vor. Es wird jeweils „nur“ ein Gipfel vorgestellt, dies aber mit einer geradezu verblüffenden Ausführlichkeit und Liebe zum Detail. Im Mittelpunkt stehen in allen drei Bänden tourismusgeschichtliche und alpinhistorische Aspekte. Die Texte der einzelnen Kapitel (die nicht alle von Daniel Anker verfaßt wurden), sind nicht nur informativ, sondern sie werden auch literarischen Ansprüchen gerecht. Die Fotos und die zahllosen historischen Abbildungen sind von hoher Qualität. Ganz ungewöhnlich sind beispielsweise im Finsteraarhorn-Band die Passagen von und über Gertrude Bell (1868-1926), Historikerin, Archäologin, erfolgreiche Alpinistin und Geheimdienstoffizierin in Mesopotamien, dem heutigen Irak.

Ihr Bericht über eine (gescheiterte) Durchsteigung der Nordostwand – ein Höhepunkt in der Geschichte der alpinen Literatur – wurde für diesen

Band erstmals ins Deutsche übersetzt. Besonders im Eiger-Band fällt auf, daß keine Helikopterbetriebe betrieben werden, sondern daß auch Kontroversen und Schattenseiten der Entwicklung angesprochen werden. Das betrifft ebenso die „braunen Flecken“ auf der Weste einiger prominenter Bergsteiger wie die massentourismus- und mediengerechte Vermarktung der Eiger-„Mordwand“.

Trotz ähnlicher Aufmachung haben alle drei Bände ihren eigenen, unverwechselbaren Charakter. Der Eiger-Band fällt allein schon dadurch auf, daß er mit 25 Kapiteln mehr als doppelt so umfangreich ist wie die er-

sten beiden Bände der Reihe. Zahlreiche renommierte Bergautoren haben an der Entstehung des Eiger-Buches mitgewirkt.

Kritisch anzumerken ist allein, daß der Aufbau aller drei Bücher sehr unübersichtlich ist. Der Leser braucht einige Zeit, um sich in der Vielzahl von Beiträgen und Unterkapiteln zurechtzufinden und das Gliederungsprinzip zu verstehen. So entsprechen beispielsweise die 25 Kapitel des Eiger-Buches 25 markanten Passagen einer Nordwanddurchsteigung, vom „Einstieg“ bis zum „Gipfel“. Die thematischen Abschnitte (beispielsweise der originelle Beitrag über „Die Be-

deutung des Eigers in Grindelwald und Japan“) werden dann diesen Wegpassagen zugeordnet – eine originelle Lösung, bei der aber das Auf- und Wiederfinden der einzelnen thematischen Abschnitte schwerfällt. Ein Sachregister würde hier helfen.

Es ist geplant, diese neue Reihe von Monographien über bekannte Gipfel der Schweiz fortzusetzen. Die bisher vorliegenden Bände sind, trotz der Kritik im Detail, sehr vielversprechend. Man darf also gespannt sein, welche Gipfel uns demnächst in so detaillierter Weise und mit so viel Hintergrundinformation vorgestellt werden.

P. K.

Briefe an Redaktion + Vorstand

Ein Lob dem HÜTTENWIRT

Betr.: Friesenberghaus: Ich beginne mit meiner Tochter, ebenfalls erwachsen, am 20. August 1998 den Berliner Höhenweg von der Gamshütte zum Friesenberghaus. Aufgrund mehrerer gleichzeitig, bzw. nacheinander auftretender unglücklicher Umstände, u.a. ein 1½ stündiges Gewitter, welches wir in der verfallenen Lapenalphütte glimpflich überstanden, gelangten wir erst nach 19.00 Uhr aus den Rifferrinnen heraus. Mittels eines erstmals mitgeführten Handys verständigten wir den Hüttenwirt von unserer späten Ankunft, im Grunde sind wir wohlauf.

Im Bereich des Wesendelekarsees kam er uns sorgenvoll wegen eines erneut aufziehenden Gewitters und der bevorstehenden Dämmerung entgegen. Meiner, durch

eine Darmerkrankung doch geschwächten, Tochter nahm er sofort den Rucksack ab, später, im losbrechenden Gewitter, auch noch mir. So brachte er uns sicher zur Hütte, nicht ohne uns deutlich auf die etwas „kitzigen“ Wegstellen hinzuweisen.

Damit wir schnell wieder zu Kräften kommen konnten, bekamen wir zu später Stunde, es war bald 22.00 Uhr, noch etwas Warmes auf den Tisch. Solchem Verhalten eines Hüttenwirtes und seiner Mannschaft muß man in der heutigen Zeit höchstes Lob zollen, was wir auch vor Ort getan haben.

Als weitere Beweise für die achtsamen Verhaltensweisen dieses Hüttenwirtes müssen auch noch folgende Ereignisse gewertet werden:

Am 23. August waren drei Damen aus Richtung Gamshütte kommend, ebenfalls lange überfällig. Per Handy melde-

ten sie sich, auch, daß sie ziemlich geschafft seien. Sofort wurde alles zur notwendigen Hilfe vorbereitet, die schließlich nicht erforderlich wurde.

Am gleichen Tag war eine Gruppe mit einem sehr schwachen Geher noch lange am Riffler unterwegs und eine Weile nicht mehr gesehen worden. Als alles für eine eventuelle Hilfe zum Abmarsch bereit war, kamen die Vermissten glücklicherweise doch in Sicht und wohlbehalten zur Hütte.

Ich würde mich freuen, wenn Sie über dieses Verhalten unseres Hüttenwirtes „Hubert vom Friesenberghaus“ berichten würden. Zur Beurteilung der Hütte: Urig, gemütlich. Die Sauberkeit entspricht dem, was auf einer Berghütte erwartet werden kann.

Klaus Mann,
Berlin, Schwelmer Straße

Informationen + Personen + Ausbildung

Kletterturm:

SANIERUNG ABGESCHLOSSEN

Kurz vor dem Wintereinbruch konnte im November 1998 die längst überfällige bauliche Neugestaltung des Umfeldes am Kletterturm am Teufelsberg erfolgreich abgeschlossen werden. Um die Sicherheit und zugleich aber auch die Attraktivität zu erhöhen, wurde ein Kiesbett mit Einfassung angelegt und Fallschuttkies aufgebracht. Ein Abspringen beim Bouldern kann jetzt aus nicht allzu großer Höhe gefahrlos erfolgen. Weiterhin wurde eine neue Tür (einbruchshemmend!) zum Innenraum eingebaut und ein neuer Zaun errichtet. Die Schlüsselvergabe für diese Tür erfolgt nur durch den Turmwart Bernhard Jonas persönlich. Interessenten möchten sich bitte telefonisch bei mir melden (Telefon 3 81 74 69 oder 81 04 31 71 tagsüber).

Es ist vorgesehen, an der Nordseite einen Picknickplatz einzurichten. Hier sind auch Pfähle für Trainingsgeräte eingesetzt worden, die auch Platz für ein großes Griffbrett aus Holz bieten würden. Wer hat hier hilfreiche Ideen zur Gestaltung, gute Beziehungen zu einer Tischlerei oder kann Bernhard Jonas beim Bau tatkräftig unterstützen?

Die Sicherungspunkte im Erdboden sind nicht mehr vorhanden. Zum Sichern bitte die Kleberringe am Wandfuß verwenden und **nicht** den Zaun oder die Bänke hierfür benutzen. Beim Toprope-Klettern empfiehlt die Lehrmeinung zur Zeit sowieso die Körper-sicherung (Sicherung des Partners über die zentrale Sicherung).

rungsschleife des eigenen Klettergurtcs).

Rundum macht jetzt die Kletteranlage wieder einen sehr guten Eindruck, aber weitere Arbeiten wie die Reinigung der Betonoberfläche sind in nächster Zeit erforderlich. Viel Freude beim Klettern (nach der kalten Jahreszeit!) wünscht Bernhard Jonas, unser Turmwart. Der Vorstand dankt Rainer Gebel und Bernhard Jonas für die geleisteten Arbeiten.

Kalender:

KLETTERN IM ELBSANDSTEIN

Wandkalender 1999 mit 13 Farbfotos aus der Sächsischen Schweiz, im Format 24 x 34 cm, Ringbindung. Erhältlich zum Preis von 19,- DM bei Mike Jäger, Franz-Schubert-Str. 13, 01796 Pirna.

Ausbildung:

KURSUS FÜR WANDERLEITER

Der 1. Teil wird wiederholt für 24 Angemeldete. Termin: Sonnabend, 27. Februar. Beginn: pünktlich 9.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Später geht's mit Fahrgemeinschaften in ein Berliner Übungsgelände. Ende: ca. 16.30 Uhr.

Bitte mitbringen: dem Wetter angepaßte Wanderkleidung, Verpflegung, Schreibzeug und möglichst Kompaß, topographische Karte.

Kostenbeitrag: 10,- DM. – Es besteht eine Warteliste, bei Verhinderung bitte abmelden. Abmeldungen, Anfragen und Warteliste bei Dieter Gammeliem, Telefon 7 05 69 90.

2. Teil: Freitag – Sonntag, 19. – 21. März. Erweiterte Lerninhalte, zwei Tage Vollpension (Abend- bis Mittagessen), Zimmer mit Dusche + WC. Teilnehmer-Kostenanteil (vorbehaltlich der Endabrechnung): etwa 140 DM im Doppelzimmer, bei EZ 32,10 DM Zuschlag. Anreise (Freitag nachmittag) und Abreise in Fahrgemeinschaften (ins Umland von Berlin, ca 50 km von der Stadtmitte).

Anmeldung: Eine Teilnahme-Erklärung ist umgehend erforderlich. Eine Einzahlung von 140,- DM (oder 172,10 DM) muß bis zum 12. Januar bei mir eingetroffen sein. Konto: 01424 37100, Postbank Berlin, BLZ 100 100 10 (Dieter Gammeliem).

Personen:

SPORTREFERENT GESUCHT

Unser langjähriger Sportreferent der Sektion, Wolfgang Kasten, hat aus persönlichen Gründen diese Tätigkeit zum 31. Dezember aufgeben müssen. Dafür suchen wir dringend eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger. Im Verhältnis zu anderen Aufgaben innerhalb der Sektionsarbeit ist hierfür nur ein verhältnismäßig geringer Zeitaufwand erforderlich. Der/die Sportreferent/in soll Kontakt zu jenen Sportämtern halten, in deren Bezirken wir Turnhallen oder Sportanlagen nutzen. Einmal im Jahr ist hierfür die Nutzungsanforderung zusammenzustellen. Er/sie ist der/die Ansprechpartner/in für unsere Sport- und Gymnastiklehrer/-innen sowie für die Sportämter, soweit erforderlich. Zum Aufgabengebiet gehört auch – ein- bis zweimal jährlich – die Vertre-

tung der Sektion im Sportaushaus. Die Kletteranlagen der Sektion gehören nicht zum Aufgabengebiet. Wer ist bereit, diese Arbeit im Interesse der Sektion zu übernehmen? Wer Interesse hat, dem stehen für nähere Informationen zur Verfügung: Bernd Schröder in der Geschäftsstelle, Telefon 2 51 09 43 oder Klaus Kundt, Telefon 8 53 33 29. Für Sportstudenten oder -lehrer sicherlich eine interessante Kontaktmöglichkeit.

Hütten:

WER HAT LUST AUF EINE HÜTTE?

Zur Unterstützung unserer Hüttenwarte und -wartin suchen wir Mitglieder, die bereit sind, bei der Hüttenkontrolle und / oder -verwaltung mitzuhelfen. Sei es als Helfer oder zweiter

Hüttenwart, sei es vorerst nur, um sich zu informieren. Die Aufgaben eines Hüttenwartes sind nicht nur sehr vielfältig, sondern auch sehr interessant, auf jeden Fall kein trockener Job. Wichtigstes, vor allem Kontakte in den Arbeitsgebieten unserer Sektion, im Zillertal und Oetztal, zu pflegen. Zum Beispiel zu den Hüttenwirten, zu verschiedenen Institutionen und auch zu den Einheimischen. Je mehr bereit sind mitzuwirken, umso einfacher sind für den Einzelnen diese Aufgaben zu lösen.

Wer Interesse und Fragen hat, wende sich bitte an:

Klaus Kundt (Vorsitzender), Tel. 8 53 33 29;

Dr. Manfred Kirsch (Hüttenreferent), Tel. 4 76 79 27;

Bernd Schröder (Geschäftsstelle), Tel. 2 51 09 43.

Sonderangebot:

SKIFLÜGE NACH INNSBRUCK

Die Fluggesellschaft Aero-Lloyd bietet bis zum 20. März sonnabends Direktflüge von Berlin nach Innsbruck und zurück an. Flug ab Berlin-Tegel jeweils 17.25 Uhr, Ankunft 18.55 Uhr. Flug Innsbruck-Berlin jeweils 19.45, Ankunft 21.20 Uhr. Preis für den Hin- und Rückflug 340,- DM inkl. Steuern und Gebühren. Zusätzlich zu

Finca rustica Söller/Mallorca

idyll. Orangenhain mit Pool, ruhige, ortsnähe Hanglage ab 700,- DM.

Telefon 0171/3 17 81 34

Gegebenenfalls Rückruf.

NÄCHTIGUNGSPREISE AUF DEN HÜTTEN DER SEKTION 1999 FÜR MITGLIEDER DES DAV – PREISANGABEN IN ÖS

Hütte	AV-Mitglieder			AV-Jugend	
	Zimmerlager	Matratzenlager	Notlager	Matratzenlager	Notlager
Berliner Hütte	100,00	79,00	40,00	40,00	20,00
Furtschaglhaus	---	80,00	40,00	40,00	20,00
Olperer Hütte	---	80,00	40,00	40,00	20,00
Friesenberghaus	115,00	80,00	40,00	40,00	20,00
Gaudeamushütte	80,00	65,00	40,00	40,00	20,00
Martin-Busch-Hütte	100,00	70,00	40,00	40,00	20,00
Hochjoch-Hospiz	100,00	70,00	40,00	40,00	20,00
Brandenburger Haus *	130,00	95,00	40,00	40,00	20,00

* die Preise für das Brandenburger Haus schließen die Sondergebühr für Hubschrauber- und -entsorgung ein.

Hinweise:

Umweltgebühr
Heizkosten

Geschirrbestellung

für alle Tagesbesucher (nicht Nächtigungsgäste) ab dem 15. Lebensjahr (auch AV-Mitglieder) ÖS 7,00
für alle Besucher auf der Martin-Busch-Hütte während der Winteröffnung im Zimmerlager ÖS 30,00
und im Matratzenlager ÖS 20,00

für Selbstversorger auf allen Hütten ÖS 7,00

den 20 kg Freigepäck wird pro Person ein Wintersportgerät kostenlos mitgenommen. Für Gäste, die ins Tuxertal wollen, gibt es vom Flughafen einen Taxizubringerdienst zu Fixtarifen. Hierzu nähere Informationen beim Tourismusverband Tux, Tel.: 0043/52 87/8506. In Tux benötigt der Gast kein Auto. Der kostenlose Tuxer Sportbus verkehrt im 15-Minuten-Takt zwischen Hintertux und Vorderlanersbach. Ein Nachtbus für Nachtschwärmer fährt bis 2.00 Uhr früh.

Fluginformationen: 0049/61 71 / 625 - 300 oder Internet: <http://www.aerolloyd.de>

Nepal:

BERGSTEIGER HELFEN

Die Nepalhilfe Beilngries wurde 1990 als gemeinnützige Privatinitiative zur Unterstützung Bedürftiger in Nepal von vier Beilngrieser Polizisten gegründet. Ihr Ziel ist es, auf direktem Weg, ohne Verwaltungsbürokratie, humanitäre Hilfe zu leisten. Der Leitsatz ihrer Arbeit: „Hilfe zur Selbsthilfe“ steht bei allen Aktionen im Vordergrund. Erfolge sollen stets unter tatkräftiger Mitarbeit der Menschen errungen werden, die in den Genuß einer Unterstützung der „Nepalhilfe“ kommen.

Inzwischen wurde der Neubau einer Hauptschule nebst Lehrerwohnhaus errichtet, die Kosten für drei Lehrer dort übernommen, zwei Grundschulen in kleineren Dörfern gebaut, ein Kinderhaus für zwölf, meist Halbwaisen finanziert, welches von der Frau des Bundespräsidenten 1996 bei ihrem Indienbesuch eröffnet wurde. Die notwendigen Gelder wurden durch Spenden, Benefizveranstaltungen, Aktionen an Schulen zusammengebracht. Die Verwirklichung aller Projekte geschah durch Eigen-



leistungen und Mithilfe der Betroffenen.

In diesem Jahr sollen Projekte auch mit Hilfe eines Kalenders „Gesichter Nepals“ mitfinanziert werden, ausgezeichnete Fotos. Dieser Kalender kostet 30,- DM + Versandkosten und ist zu beziehen bei: Nepalhilfe Beilngries, Mittelmühlweg in 92339 Beilngries. Interessenten können einen Prospekt mit den Bildern in der Geschäftsstelle einsehen. Das Spendenkonto der Nepalhilfe Beilngries: Volksbank Beilngries, BLZ 721 913 00, Konto: 722707.

☆☆☆

GRÜSSE VON DER HUNKU-EXPEDITION

Die Anzeige stand in unserer Zeitschrift: **DER BERLINER BERGSTEIGER**. Gesucht wurden Teilnehmer für eine Expe-

dition in den Himalaja. Genauer, ins Hunku-Tal. Von dort schickte uns Manfred Birreck folgende Grüße: „... allen Berggefährten der Sektion Berlin sende ich aus der Bergeinsamkeit des Himalaja herzliche Grüße. Unser Basislager steht im Hunku-Tal in 5.200 m Höhe, von wo aus einige Touren mit Hochlagerzelten geplant sind. Auf dem Weg hierher haben wir bereits den Mera Peak (6.461 m) bestiegen. Wir sind gesund und guter Dinge. Herzlichst Manfred.“

Hinweis der Redaktion: Manfreds Bericht über die Hunku-Expedition erscheint in der Februar-Ausgabe.

Ferientips:

KATALOG ÜBER ALMHÜTTEN

Kärnten hat einen neuen Katalog herausgebracht, in dem Almhütten dreier Länder verzeichnet sind, die winters wie sommers gemietet werden können. 135 Hütten in Kärnten, Slowenien und Friaul-Julisch Venetien wurden eingehend geprüft. Die wintertauglichen Hütten sind besonders mit einem Schneestern markiert. Beschrieben werden Lage, Zu-

fahrt, Ausstattung, Vermietungszeit, Preise. Die österreichischen Almhütten werden zusätzlich bewertet. Eine Bewertung der anderen Projekte einschließlich aufgeführter Ferienhäuser von Bergbauernhöfen in Kärnten fehlt leider.

Information: Urlaub am Bauernhof in Kärnten, Museumsgasse 5 in A-9010 Klagenfurt; Telefon 0043 / 463 / 58 50-391 oder -393; Fax -/-399. E-Mail: office@urlaubambauernhof.com Internet: www.urlaubambauernhof.com

Dort kann der Katalog gratis angefordert werden.

☆☆☆

SKIHÜTTEN IM SALZKAMMERGUT

Die Traunseegemeinde Ebensee vermietet auf dem 1.600 m hohen Hochplateau 13 neue

Selbstversorgerhütten für jeweils zwölf Personen. Die Hütten verfügen neben den Schlafzimmern über Duschen, Sauna, Schwedenofen und SAT-TV.

Information: Tourismusbüro in A-4802 Ebensee, Tel. 0043 / 61 33 / 80 16; Fax -/-46 55.

☆☆☆

SKI-LANGLAUF IM MÜHLVIERTEL

Die Gemeinden Sandl, Rainbach und Bad Leonfeld im oberösterreichischen Mühlviertel haben für Skilangläufer durch ihre bewaldete Hügellandschaft ein abwechslungsreiches Sonderprogramm aufgelegt. Hierbei sorgen die Veranstalter auch für den Transfer. Inklusive sieben Übernachtungen mit Halbpension kostet das Arrangement 495,- DM. Das Angebot gilt ab Januar.

Information: Mühlviertel Touristik, A-4040 Linz, Telefon 0043 / 732 / 73 50 20; Fax -/-71 24 00.

Veranstaltung:

31. SEBNITZER WUCHTERLAUF

Am 30. Januar findet im Sebnitzer Wald der Sächsischen Schweiz der 31. Sebnitzer Wuchterlauf im Skilanglauf statt. Wenn kein Schnee liegt, wird „per pedes“ gelaufen. Gelaufen wird in getrennten weiblichen und männlichen Altersklassen. Strecke: Fünf bzw. zehn Kilometer. Startgeld 10,- DM, Jugend 6,- DM. Teilnahmemeldung mit Kopie des Einzahlungsbeleges bis 26. Januar an Gunter Seifert, Sprungschanzenweg 1 in 01855 Sebnitz.



SKI-FRANZL

**Ski-Ausrüstungen und -Bekleidung
Snowboards • Alpin- & Langlauf-Ski
Neu- & Gebraucht • Ski-Werkstatt • Verleih**

Marchlewskistr. 77, Friedrichshain, Nähe S + U Warschauer Str.

No-Mi 10-19 Uhr / Do+Fr 10-20 Uhr / Sa 10-16 Uhr • Telefon 2966 4156

Alpin-Ski

Set incl. Ski & Bindung

ab 199 DM

**Riesenauswahl
über 500m²
Verkaufsfläche**

Überweisung auf das Konto 398 827 200 bei der Dresdner Bank (BLZ 850 800 00). Nachmeldungen bis 15 Minuten vor dem Start, Nachmeldegebühr 1,- DM. Das Organisationsbüro ist nahe der Grenzbaude im Sebnitzer Wald.

Informationen: Tel. 03 59 71 / 8 42 51 (bis 16 Uhr) oder - / 5 81 62 (ab 17 Uhr).

Klettern:

NATURPARK ALTMÜHLTAL

Das Informationszentrum Naturpark Altmühltal gibt Informationen über Klettermöglichkeiten und -verbote im Naturpark Altmühltal. Ein Faltblatt enthält Hinweise über die Freiklettergebiete Konstein und Dollnstein.

Information: Informationszentrum Naturpark Altmühltal, Notre Dame 1 in 85072 Eichstätt, Tel. 0 84 21 / 67 33.

Elbsandsteingebirge:

HÜTTENANMELDUNG

Für die Hütten des SBB in der Sächsischen Schweiz wird nur um telefonische Anmeldung gebeten. Hier die Rufnummern: *Bielatal*: Familie Hausteil, Tel. 03 50 33 / 715 38. *Saupsdorf*: Arthur Treutler, Tel.: 03 51 / 4 11 65 54 oder 03 59 27 / 5 00 17 (Hütte).

☆☆☆

NEUER HÖHLENFÜHRER

In vierter, stark erweiterter Ausgabe liegt eine speleologische Monographie für das zentrale, interessanteste Sandsteinhöhlen-Gebiet Europas vor. Regionale Übersichtslisten geben einen Überblick über alle bisher erfaßten Höhlen. Der übersichtlich gestaltete Höhlenführer enthält eine große Anzahl ausführlicher Kataster-

blätter und Höhlenblätter, in denen die geologischen, biologischen und alpinistischen Themen Schwerpunkte bilden.

Bezugsquelle: R. Winkelhöfer, Bulgakowstr. 34 in 01217 Dresden, Telefon und Fax 03 51 / 4 01 31 54.

☆☆☆

SPERRUNG VON WANDERWEGEN

Das neue Heft „Sächsische Schweiz Initiative“, herausgegeben vom SBB, beschäftigt sich vor allem mit der Sperrung von Wanderwegen in der Sächsischen Schweiz. Enthalten ist auch das ausführliche Wegekonzept für Wanderwege der Bergsportverbände. Ein detaillierter Beitrag des Kartographen Rolf Böhm zum Wanderwegenetz im Schmilkaer Gebiet rundet die Thematik ab. Das Heft kostet 4,- DM.

Bezugsquelle: SBB-Geschäftsstelle, Ehrlichstr. 2 in 01067 Dresden, Telefon und Fax 03 51 / 4 94 14 16, E-Mail: sbb-dd@t-online.de.

☆☆☆

WARNUNG VOR BIWAK

Der SBB warnt ausdrücklich vor der Übernachtung in der Pofe (Auch Boofe = Biwakstelle) etwa 150 m. nördlich des Klettergipfels „Schiefer Block“ in den Nikolsdorfer Wänden. Dieser tiefe Überhang liegt im Felsfuß zwischen der „Geraden Höhle“ und der „Westblickhöhle“ (auch hierin ein Biwakplatz). Anlaß für diese Warnung sind gründliche, mehrjährige Beobachtungen durch Mitarbeiter der Höhlenforschergemeinschaft Dresden. Danach drohen hier eher plötzliche Felsabbrüche oder -bewegungen, als dies sonst bei Überhängen und Höhlenbildungen im Sandstein der Fall ist.

SPEZIALKARTE GANSFELSEN

Erstmals wird eine Spezialkarte mit Detailvermessungen des Gebietes der Gansfelsen in Rathen im Maßstab 1 : 2000 veröffentlicht. Die Erfassung erfolgte bereits 1960 mit Unterstützung des damaligen Arbeitskreises Sächsische Schweiz. Dabei wurden die Höhen zahlreicher Kletterfelsen auf 0,1 m genau bestimmt. Da die Karte vordergründig für wissenschaftliche Zwecke und spezielle Liebhaber konzipiert ist, wurde die Auflage klein gehalten (1000 Exemplare). Die Karte wurde von Hans Brunner erarbeitet.

Bezugsquelle: Kartografischer Verlag Rolf Böhm, Bad Schandau 1998, Preis: 6,- DM.

DAV-Landesverband:

INTERNATIONALE TOURISMUS-BÖRSE 1999

Vom 6. – 10. März findet wieder die Internationale Tourismus-Börse in den Messehallen am Funkturm statt. Da in den letzten Jahren ein immer größer werdender Informationsbedarf am Stand des DAV-LV zu verzeichnen war, sollen auch in diesem Jahr alle Interessierten ein Angebot vorfinden. Es wird das gesamte Spektrum der AV-Aktivitäten präsentiert – und Spaß hat es „nebenbei“ auch immer noch gemacht. Wer mitmachen möchte – Standbeteiligung oder auch bei den Vorbereitungen z. B. Auf- und Abbau – meldet sich bitte in der Geschäftsstelle. Das erste Vorbereitungstreffen findet im Januar statt.

Der Termin stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest. Einladungen werden an die bekannten Adressen verschickt.

FAHRTENPROGRAMM 1999: ÄNDERUNGEN + ERGÄNZUNGEN

WINTERPROGRAMM 1998

● **Neu:** HAUTE ROUTE / WALLIS
Termin: 27. März bis 04. April 1999

Ort: Argentières bis Zermatt,
Anforderungen: Erfahrung im Skibergsteigen im vergletscherten Gebiet, gute Kondition.

Information und Anmeldung bis 01. Februar 1999 bei Hans-Jürgen Pawlitzki, Eichkatzenweg 19a, 14055 Berlin, Fernruf/Fax 3 01 58 29

☆☆☆

● **Neu:** SKIHOCHTOUREN-FORTBILDUNGSKURS (STUBAITAL)

Übungsleiter: Bernhard Niebojewski, Rabenstr. 37 c, 13505 Berlin, Tel./Fax 4 31 63 12

Zeit: 2. – 9. oder 10. April 1999

Ort: Stubaital, Dresdner Hütte, Amberger Hütte, Franz-Senn-Hütte

Anforderungen: gute körperliche Verfassung, Beherrschen des „parallelen Grundschwings“ in jeder Schneeart, so daß eine zügige Abfahrt im Gelände/Tiefschnee mit Tourenausrüstung gewährleistet ist, regelmäßige Teilnahme an den geforderten Theorieveranstaltungen.

Leistungen: 7 Übernachtungen mit Halbpension, 2 Tageskipaß, teilweise Materialbereitstellung, Ausbildungs- und Führungskosten

Teilnahmegebühr: ca. 810,- DM

Anmeldung und Auskünfte: bei B. Niebojewski (s. o.)

☆☆☆

● **Zu Fahrt 7:** SKITOUREN-WOCHE VOM 20. BIS 27. MÄRZ
Ort: Silvretta (Heidelberger Hütte)

Anmeldung: bis 30.01.1999 (Anmeldeschluß verlängert, noch Plätze frei)

● **Zu Fahrt 8:** SKITOUR IM NORWEGISCHEN NATIONAL-PARK

Termin: 5. bis 17. April
Ziel: Jotunheimen-Nationalpark, Fondsbu

Teilnehmertreffen: Zur Vorbereitung dieser 1. Sektionsfahrt nach Norwegen treffen sich Teilnehmer und Interessierte am 25. Februar (Donnerstag) um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle.

Ergänzende Hinweise: In Tyinholmen ist ein zweitägiger Aufenthalt vorgesehen, bevor es mit Motorschlitten zur Fondsbu-Hütte geht, dem Ausgangsort für die Skiwanderungen. In diesen zwei Tagen gibt es eine Einführung in den Skilanglauf (Kursus), dort können auch die erforderlichen Langlauf-Tourenski mit Stahlkanten und Schuhe ausgeliehen werden. Die Umgebung der Hütte ist auch für Langläufer geeignet, die es nur flach lieben und auf Touren ins Gebirge verzichten wollen. Die Hütte bietet Doppelzimmer mit Warmwasser.

Leitung der Sektionsfahrt: Klaus Kundt und Bernhard Mnich.

Änderungen: Für den Transfer ist eine Vorauszahlung von 800,- DM (Flugkosten) bis zum 15. Februar zu entrichten. Damit entfällt die vorgesehene Anzahlung bis zum 31. Januar in Höhe von 1.100,- DM. Alle näheren Einzelheiten werden am 24. Februar besprochen. Auch, ob Nachmeldungen möglich sind. Bei mehr als zwölf Teilnehmern /innen (Mindestzahl) wäre ein zweiter fachlicher Betreuer erforderlich.

Anmeldung: Bis 31. Januar nur bei Bernhard Mnich, Tel.: 3 13 52 12, Knesebeckstr. 88 in 10623 Berlin.

JAHRESPROGRAMM

● Radwandern:

Ein-, Zwei- und Mehrtagestouren – Alle Touren sind noch in der Planung, Änderungen vorbehalten!

Die Mehrtagestouren bedürfen der Anmeldung, Anzahlung erbeten. Für die Schweden-Dänemarktour ist der Anmeldeschluß der 15. Januar!!

Auskunft und Anmeldung: Edgar Braasch, Tel. 4 04 98 42, Handy: 0172/3 02 63 72; Manfred Specht, Tel. 3 94 27 11, Handy: 0171/483 05 37

10.04.	Lehnitz-Zehdenick
24.04.	Fürstenwalde-Storkow-KW
08.05.	Blankenfelde-Wünsdorf-KW
22.05.	Ahrensfelde-Gamengrund-Bernau
09.06.-20.06.	„Dänrad 99“ – Südschweden-Dänemarktour
03.07.	Prignitztour
17.07.	Finsterwalde-Lutherstadt Wittenberg
31.7.-01.08.	Havelweg nach Brandenburg und zurück nach Potsdam
07.08.	Nauen-Rundtour durchs havelländische Großtrappengebiet
21.08.	Wittenberg-Brandenburg
27.08.-29.08.	Nach Görlitz – über Spremberg und über Bautzen zurück noch offen
11.09.	Gurkenfahrt – Spreeweg bis Cottbus
18.09.	Oranienburg-Rathenow
25.09.	Rathenow-Potsdam
09.10.	Obsttour – Tempin-Eberswalde
23.10.	

SOMMERPROGRAMM 1999

● Grundkurs Alpines Klettern

Leitung: Bernd Schröder und Klaus Fuhrmann

Termin: 17. bis 24. Juli 1999

☆☆☆

FAHRTEN ZU WELTBERGE:

● FÜHRUNGSWOCHE KILIMANDSCHARO

Inhalt: Das Tourenangebot wendet sich an Interessenten, welche eine zeitlich abgestufte Akklimatisationsphase bevorzugen. Durch diese wird die Wahrscheinlichkeit der Gipfelbesteigung erhöht.

Teilnahmegebühr: ca. 4.900,- DM (genauer Preis, sobald Flugpläne bekannt).

● UNBEKANNTES TIBET

Terminfestlegung: Für den Treck auf Harrers Spuren ins weithin noch unbekannte Tibet: Lhasa, Gyantse, Shigatse, Dzongka, Kyirong, Potala, Jokhang Tempel, Parkhor, Tashi Lunpo, Milarepa, Guru Rimpoche, Buttertee, Tsampa und vieles andere mehr steht jetzt der Termin fest: 9. bis 30. September. (Der Reisebeginn ist abhängig vom Sommerflugplan, der derzeit noch nicht bekannt ist – Abflug in Berlin in der 36. Kalenderwoche). Wir wollen als erste Trekkergruppe ein bislang noch relativ unbekanntes Gebiet von Klöstern, Göttern und Dämonen – erkunden. Zeit: 21 Tage.

Voraussetzungen: Die Trekking-Tour mit Pioniercharakter bewegt sich hauptsächlich in

einer Höhe zwischen 3.500 und 4.200 Meter. Eine gute körperliche Verfassung, ein ordentliches Maß an Härte und eine gute Kondition werden benötigt. Voraussetzung ist auch die Bereitschaft, Verzögerungen, Programmumstellungen, Improvisationen und sonstige Unwägbarkeiten in Kauf zu nehmen und in kritischen Situationen mit Geduld, Flexibilität und Toleranz Schwierigkeiten zu meistern.

Änderung: Der Reisepreis ist jetzt mit rd. 6.600,- DM kalkuliert, aber immer noch vorläufig, da abhängig u. a. vom Dollarkurs. Nichtmitglieder der Sektion Berlin zahlen pro Tag zusätzlich 10,- DM als Organisationsbeitrag. Geboten wird: Flug Berlin-Nepal-Berlin, Flug Kathmandu-Lhasa-Kathman-

du. Übernachtung mit Frühstück in Kathmandu, Lhasa, Gyantse, Shigatse, weitere Übernachtungen in einfachen Hotels und Gästehäusern (mit Frühstück), Vollverpflegung während des Trekkings, Träger für das Gepäck (pro Person 15 kg). Stellung der Gruppenausrüstung (u. a. Zelte, Matten), begleitende Sherpas mit Ortskenntnis, Trekking-Permit, Spezial-Permit für Kyirong-Valley, Reiserücktrittskostenversicherung.

Nicht im Preis enthalten sind: Verpflegung in Kathmandu, Lhasa, Gyantse, Shigatse, Zhangmu, persönliche Ausgaben, Getränke in Hotels oder Lodges, Eintrittsgebühren bei den Klöstern, Trinkgelder (hier sollten ca. 100 US Dollar pro Person eingeplant werden), Visagebühren für Nepal und Tibet (China), Flughafengebühr in Kathmandu.

Anmeldung und Informationen: Hans-Jörg Gutzler, Steglitzer Damm 103 in 12169 Berlin, Tel. 8 85 85 230 (Büro).

☆☆☆

● AUF NEUEN WEGEN INS EVEREST-GEBIET UND ZUM ISLAND-PEAK

Terminfestlegung: voraussichtlich 1. bis 22. Oktober. Trekkingtour Namche Bazar, Kloster Tengpoche, Kala Pattar, großartiger Ausblick auf den Mount Everest. Gipfelbesteigung des Island-Peak (Imja Tse) 6.189 m. Übernachtet wird während des Trekkings in Lodges, nur während der Besteigung des Island-Peak werden Zelte benutzt. Zeit: 21 Tage.

Teilnehmerzahl: 10 bis 15 Personen.

Voraussetzungen: Diese Trekking-Tour bewegt sich hauptsächlich in einer Höhe zwischen 2.800 und 6.200 Meter. Gute körperliche Verfas-

sung, ein ordentliches Maß an Härte und gute Kondition werden benötigt. Für jene Teilnehmer die den Island-Peak besteigen wollen, ist Westalpen-erfahrung sowie komplette Eisausrüstung erforderlich. Sie müssen einen Bericht über ihre bisherigen Touren vorlegen.

Kosten: Rund 4.500,- DM (vorläufig, da abhängig u. a. vom Dollarkurs). Nichtmitglieder der Sektion Berlin zahlen pro Tag 10,- DM als Organisationsgebühr. Nicht im Preis enthalten sind: Verpflegung in Kathmandu, persönliche Ausgaben, Getränke in Hotels oder Lodges, Trinkgelder, Visagebühren für Nepal, Flughafengebühr in Kathmandu.

Leistungen: Reiseorganisation, Flug Berlin-Nepal-Berlin, Flug Kathmandu-Lukla-Kathmandu. Übernachtung mit Frühstück in Kathmandu, Vollverpflegung während des Trekkings, Träger für das Gepäck (pro Person 15 kg). Stellung der Gruppenausrüstung (u. a. Zelte, Matten), begleitende Sherpas mit Ortskenntnis, Trekking-Permit, Genehmigung für Island-Peak, Reiserücktrittskostenversicherung.

Anmeldung und Informationen: Hans-Jörg Gutzler, Steglitzer Damm 103 in 12169 Berlin. Tel. 8 85 85.230 (Büro).

● VORANKÜNDIGUNG WASSERWANDERUNGEN

(Abfahrt immer um 10 Uhr):

1. Mai, Sonnabend, Wanderfahrt, Treffpunkt: Schmöckwitz/Brücke, Ziel: „Kleine Umfahrt“

22. – 25. Mai, Freitag – Montag, Pfingstfahrt, Treffpunkt: Feldberg/Carwitz

18. – 20. Juni, Freitag – Sonntag, Sonnenwende, Treffpunkt: Töpchin, Ziel: Motzener See, Nottekanal, Mellensee

10. Juli, Sonnabend, Wanderfahrt, Treffpunkt: Kloster Lehnin, Ziel: Klostersee

24. Juli, Sonnabend, Wanderfahrt, Ziel: Werbellinsee

Ab 21. August, Mehrtagesfahrt, Treffpunkt: Freyburg, Ziel: Unstrut

11. – 12. September, Sonnabend – Sonntag, Wanderfahrt, Treffpunkt: ?, Fahrt ins Blaue

25. September, Sonnabend, Abpaddeln, Treffpunkt: Verein für Kanusport

Noch offen: Wanderfahrt Ukleisee

**ANZEIGENANNAHME-
SCHLUSS FÜR DIE
NÄCHSTE AUSGABE
IST DER 1. JANUAR**

WIR WÜNSCHEN ALLEN MITGLIEDERN EIN FROHES UND GESUNDES NEUES JAHR!

**Skitourenartikel
Einzelteile
z.B. Silvretta Bindungen
Tourenstiefel
Stark reduziert!**

Schloßstr. 40 in Steglitz 12165 Berlin Tel. 030/793 52 16
U- oder S-Bhf. Rathaus Steglitz, am VW-Pavillon. Mo-Mi 10-18 Uhr, Do+Fr 10-19.30 Uhr, Sa 10-14 Uhr, erster Sa im Monat 10-16 Uhr



**Wenn Sie unterwegs
zum Nordpol sind,
kommen Sie auf halbem
Weg bei uns vorbei**

**Huskyabenteuer in der
Tundra Nordnordnorgens**

Infos: Björn Klauer; Inset; N-9250 Bardu; Norway; Tel/Fax: 0047 771 84 503

Eintrittspreise Kletterhalle Hüttenweg

Preis je Zeiteinheit (3 Stunden)	Mitglieder der Sektion Berlin				Mitglieder anderer Sektionen		Nichtmitglieder	
	Freies Klettern		Gruppenklettern					
	Erwachsene	Jugend 1)	Erwachsene	Jugend 1)	Erwachsene	Jugend 1)	Erwachsene	Jugend 1)
Einzelkarte	9,00	6,00	5,00	3,00	13,00	9,00	18,00	12,00
10er-Karte	70,00	40,00			100,00	70,00	140,00	100,00
25er-Karte 2)	150,00	85,00			220,00	150,00	300,00	220,00
Jahreskarte 2)	400,00	250,00			600,00	400,00	800,00	600,00

Übungszeiten in der Kletterhalle:

Die Kletterzeiten in der Halle sind dem unten veröffentlichten Belegungsplan zu entnehmen. Zu den in den grau unterlegten Feldern angegebenen Zeiten können auch Nichtmitglieder die Kletteranlage nutzen. Da die Zahl der trainierenden Kletterinnen und Kletterer aus Sicherheitsgründen beschränkt werden muß, empfiehlt sich vorher eine telefonische Anfrage bei der Hallenaufsicht, um zu vermeiden, keinen Einlaß zu erhalten. Anrufzeiten für Nichtmitglieder zu den jeweils grau unterlegten Zeiten an den entsprechenden Tagen unter **Telefon 8 13 98 77** (Kletterhalle).

1) Jugend bis 18 Jahre; 2) 25er- und Jahreskarten sind nur in der Geschäftsstelle erhältlich.

Belegungsplan Kletterhalle Hüttenweg

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
10.00 - 13.00			Universitäten, Gruppen, Ausbildung, Wartungsarbeiten Terminvergabe nur nach schriftlicher Anfrage und Bestätigung				
13.00 - 16.00		Senioren				freies Klettern	
16.00 - 19.00	Familien- gruppe 1)	freies Klettern	ab 15.00 Jugend		freies Klettern	freies Klettern	Familien 2)
19.00 - 22.00	Bergsteiger- gruppe	freies Klettern	ab 19.30 Frauen- klettern	Jugend / Skigruppe 3)	freies Klettern	freies Klettern	ab 18.00 Sportkletterer

1) 14täglich; 2) monatlich; 3) vierteljährlich

Die Termine „Freies Klettern“ sind für alle (Mitglieder wie Nichtmitglieder) zugänglich. Materialausleihe (Gurte, Schuhe etc. ist möglich und kostet pro Tag und Gegenstand 5,- DM. Es lohnt sich unter der Telefonnr. 8 13 98 77 nachzufragen, ob die Halle besetzt ist.

Vortragssaison 1999

In dieser Vortragssaison finden voraussichtlich alle Termine im Haus am Köllnischen Park statt. Uhrzeit jeweils 19.30 Uhr.

11. Februar	Hajo Netzer	Shisha Pangma im Himalaya
11. März	Werner Heiss	Stubaital (Tirol)
15. April	vorauss. Werner Eisenkopf	Die Schweiz

DER BERGBOTE – Mitteilungen der Sektion

ÖFFNUNGSZEITEN DER GESCHÄFTSSTELLE

Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle *nur* montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet.

Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen.

SPRECHSTUNDEN DES VORSTANDES

Klaus Kundt oder Vertreter: Montags ab 17 Uhr. Sprechstunde der Fahrtengruppe am Sonnabend, dem 23. Januar, von 14 – 15 Uhr, in der Geschäftsstelle.

Wenn hier nicht anders vermerkt, sind die Sprechzeiten der Gruppenleiter jeweils zu den Zeiten der Gruppenabende. Bitte Gruppennachrichten beachten.

EINLADUNG ZUR SITZUNG DES BEIRATES

Die nächsten Sitzungen des Beirates sind am Montag, dem 4. Januar und am Montag, dem 1. Februar. Beginn: 19 Uhr in der Geschäftsstelle. Schriftliche Einladungen erfolgen nicht.

BEITRÄGE 1999

Die Beiträge für 1999 betragen:

A-Mitglieder	130,- DM
B-Mitglieder	65,- DM
Junioren bis zur Vollendung des 26. Lebensjahres	72,- DM

Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 13. Lebensjahres 60,- DM
Familienmitgliedschaft (nur auf Antrag) 225,- DM

BEITRAGS-ERMÄßIGUNGEN

Die Sektion gewährt Studenten bis zur Vollendung des 28. Lebensjahres (Jahrgänge 1971 und 1972) eine Beitragsermäßigung auf 72,- DM (statt 130,- DM). Voraussetzung ist die Vorlage einer gültigen Immatrikulationsbescheinigung.

Auf Antrag können auch erwerbslose Sektionsmitglieder eine Beitragsermäßigung erhalten. Hierfür benötigt die Sektion eine Kopie des Bewilligungsbescheides bis spätestens zum 31.12.1998. Nach diesem Termin können keine Beitragsermäßigungen mehr gewährt werden.

EINZUGSVERFAHREN FÜR DIE JAHRES- BEITRÄGE 1999

Die Beiträge für 1999 wurden am 15.12.1998 abgebucht. Die Marken gehen per Post bis zum 31.1.1999 zu (Ablauf der alten Marken). Bitte verständigen Sie die Geschäftsstelle, wenn Sie bis zum 31.1.1999 Ihre Marke nicht erhalten haben sollten.

HINWEIS FÜR MITGLIEDER MIT EINZEL- ÜBERWEISUNGEN

Der letzte Termin für die Beitragszahlung ist der 31.1.1999. Bitte berücksichtigen Sie, daß bei Zahlung nach diesem Termin unter Umständen kein durchgehender Versicherungsschutz gewährt werden kann.

Eine termingerechte Zahlung hilft außerdem der Geschäftsstelle, die etwa 7.500 Beitragsmarken korrekt zuzustellen.

SERVICELEISTUNGEN DER GESCHÄFTSSTELLE

1. Verkauf von Karten, Schlafsäcken, Jahrbüchern u. a.

Zu den Öffnungszeiten Montag 14 – 18 Uhr, Mittwoch 15 – 19 und Freitag 11 – 13 Uhr
2. Materialausleihe

Montag 15 – 18 Uhr und Freitag 11 – 13 Uhr

3. Bibliothek: Beratung und Ausleihe Montag 14 – 18 Uhr und Freitag 11 – 13 Uhr

Neue Mitglieder

Shirin Simo, 10625; Familie Claus Neumann, 14055; Klaus Fuener, 76131 Karlsruhe; Matthias Poguntke, 74246 Eberstadt; Siavash Hosseinpour Tabrizi, 14057; Heinz-Joerg Stiels, 15831 Mahlow; Prof. Hermann und Christoph Haller, 12161; Viktor Stoll, 13127; Christian Schmidt, 01309 Dresden; Klaus Tödter, 12157; Burkhard Strohbach, 12621; Rudolf Röder, 12169; Gorig Quaas, 12203; Alexandra Manske, 10405; Susan Jacobi-Adolphus und Frank Gerdes, 14169; Barbara Hapel, 10823; Katrin Rebitzki, 12161; Peter, Zhen u. Jessica Andrich, 12209; Dietmar Bohm, 10999; Wolfgang Glaubitz, 12109; Gisela Kisch, 12279; Familie Boehringer, 12683; Jens Karg, 10247; Martin Teubner, 14612; Rudolf John Stengel, 12205; Tobias Sturm, 10407; Michael Fuhs, 10967; Martin Lohmann, 14165; Christian Furerter, A-6481 St. Leonhard; Martin Wunderlich, 10977; Stefan Schmid, 12247.

WIR TRAUERN UM

Karl Hansch,
geboren am 23.09.1936,
Mitglied in der Sektion
seit 1982

Rudolf Karl Steinisch,
geboren am 11.07.1909,
Mitglied in der Sektion
Berlin seit 1972, Inhaber
des Ehrenzeichens für
25jährige Mitgliedschaft

Lilo Rumohr
Sie verstarb am 8. Novem-
ber im 89. Lebensjahr, sie
gehörte 70 Jahre dem
Alpenverein an. Treue
Freundinnen haben sie am
30. November zu ihrer
Ruhestätte auf dem
Zehlendorfer Waldfriedhof
begleitet.

Spenden

Jugendarbeit

Renate Schindler 100,- DM

Hüttenfond

Norbert Brabanski 80,- DM

Furtschaghaus/neues E-Werk

Manfred Krüger 200,- DM

Brandenburger Haus

Irmgard Wegner 500,- DM

Ohne Angabe

Tobias Surawski 100,- DM

Bibliothek

J. Brettschneider 30,- DM

Ausrüstung

MediaArt Compagny
100,- DM

Kletterhalle

J. Ebertseder 100,- DM

Vortragskritiken Novem- ber und Dezember:

Der November-Vortrag von Sigi Hupfauer war wohl das Beste, was seit langem bei uns zu sehen und zu hören war: Brillante Bilder, spannender Vortrag. Es paßte einfach alles zusammen. Mehr zu schreiben wäre weniger!

☆☆☆

Kontrastprogramm im Dezember: Drei Filme von Jürgen Gortner über Klettersteige: Jubiläumsgrat, Brenta, Civetta. Profifilme – fürs Fernsehen gedreht. Leider die Kopie über die Ferrata Costantini etwas unscharf. Tolle Leistung des Kameramannes mit Filmkamera und Stativ diesen Weg zu durchsteigen. Fazit: Diavorträge wirken persönlicher.

K. K.

Sport

Sportreferent: N. N.

Achtung: Während der Winterferien finden keine Sportveranstaltungen statt.

Trimm Dich: Jeden Montag in der Sporthalle der Ruppiner Schule, Offenbacher Str. 5 in Berlin-Friedenau. Von 17.15 Uhr bis 18.15 Uhr Gymnastik bei Frau Noack und von 18.30 bis 19.30 Uhr Konditionstraining bei Herrn Germann.

☆☆☆

Nordwandtraining: Jeden Montag um 20.00 Uhr in der Ruppiner-Schule, Offenbacher Str. 5 in Berlin-Friedenau. Konditions- und Vorbereitungstraining nach heißen Rhythmen mit Rainer Gebel und Thomas Meier.

☆☆☆

Gymnastik: Jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule in Berlin-Wilmersdorf, Weimarsche Str. 23. Von 19.15 Uhr bis 20.00 Uhr für Damen und von 20.00 Uhr bis 20.45 Uhr für Damen und Herren.

☆☆☆

Sport mit Musik: Jeden Freitag in der Birger-Forell-Schule in Berlin-Wilmersdorf, Koblenzer Str. 22-24. Zugang durch die Toreinfahrt über den Hof hinten links. Viel Power von 20.00 Uhr bis ca. 21.30 Uhr.

☆☆☆

Waldlauf: Jeden Freitag um 10 Uhr bis etwa 11.00 Uhr im Grunewald. Treffpunkt: Erster Parkplatz rechts an der Teufelsseechaussee hinter der Tannenbergallee. Geruhsamer Lauftreff für Seniorinnen, Senioren, aber auch für Laufin-

teressierte jeden Alters. *Verkehrsverbindungen:* Schnellbus X 49, Bus 149 bis Preußenallee, S-Bahnhof Heerstraße. (Wechselwäsche nicht vergessen).

☆☆☆

Hinweis: Die Teilnahme an den vorstehenden Sportterminen ist für Sektionsmitglieder frei; **Gäste zahlen je Abend oder Termin 5,- DM.**

☆☆☆

Sportmedizinische Beratung: Institut für Sportmedizin, Beratungsstelle Südwest, Clayallee 229, Berlin-Zehlendorf. Telefon 8 18 12-0

Wanderungen und Radtouren

Gäste sind immer willkommen. Nichtmitglieder unserer Sektion zahlen 3,- DM an den/die Wanderleiter/in zugunsten der Sektionskasse. Wegen möglicher Fahrplan- und Tarifänderungen der öffentlichen Verkehrsmittel, die uns bei Redaktionsschluß noch nicht bekannt waren, bitten wir um Prüfung.

Sa., 2. 1.: Rangsdorf Treffpunkt: 12.00 Uhr Bhf. Schönefeld, Abfahrt 12.14 Uhr oder Zustieg Blankenfelde 12.19 Uhr. Gemeinsame Weiterfahrt nach Rangsdorf. (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

**So., 3. 1.: Durch den Dümpe-
ler Forst zum Babelsberger
Park und Neuen Garten,** 18 km, Abkürzung möglich. Einkehrmöglichkeit auf dem Pfingstberg. Treffpunkt: 9.30 Uhr, S-Bhf. Wannsee. (Wandergruppe – Hiltraud László)

**Mi., 6. 1.: Flughafensee,
Tegeler See,** ca. 12 km. Treffpunkt: 10 Uhr, U-Bhf. Holzhauser Str. (U6), Bahnsteig. (Wandergruppe – Gerda Seidel)

Sa., 9. 1.: Pankow Treffpunkt: 13.00 Uhr S-Bhf. Pankow – Heinersdorf (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

Sa., 9. 1.: Tegeler Forst, Treffpunkt: 9.30 Uhr C & A, U-Bhf. Tegel, ca. 14 km, Einkehr möglich (Fahrtergruppe – Carl-Heinz Battermann)

So., 10. 1.: Spandauer Park, ca. 12 km. Treffpunkt: 9.30 Uhr, U-Bhf. Rathaus Spandau. (Wandergruppe – Dieter Gam-
melien)

So., 10. 1.: Zossen-Klausdorf Treffpunkt Bhf. Zossen. Bahn-
verbindung nach Zossen: mit
RE 4547 ab Bhf. Spandau 8.51
Uhr, ab Bhf. Zoo 9.05 Uhr, ab
Bhf. Schönefeld 9.38 Uhr, an
Zossen 9.55 Uhr. Endziel ist
Wünsdorf, von dort besteht
stündlich die Möglichkeit, nach
Zossen zu fahren (eine Station).
(Paddelgruppe – Heinz Drach-
holtz)

**Mi., 13. 1.: Glienicker Lake,
Pfingstberg, Russ. Kolonie,
Neuer Garten,** ca. 12 km. Ab-
fahrt 9.59 Uhr, S-Bhf. Wannsee
mit Bus 116 bis Glienicker Lake.
(Wandergruppe – Gisela Ber-
ger)

Sa., 16. 1.: Allende-Brücke,
Treffpunkt 13.00 Uhr S-Bhf. Kö-
penick, gemeinsame Weiter-
fahrt, zur Allende-Brücke. (Se-
niorengruppe – Ingrid Steponat)

**So., 17. 1.: Kleiner und Gro-
ßer Müggelsee, Friedrichs-
hagen,** ca. 15 km, Abkürzung
möglich. Treffpunkt: S-Bhf. Kö-
penick, Weiterfahrt 9.40 Uhr mit
Bus 169 bis Gosener Kanal.
(Wandergruppe – Ursula Grö-
nitz)

**Mi., 20. 1.: Von Hoppegarten
nach Hirschgarten,** ca. 10 km.
Treffpunkt: 10.05 Uhr, S-Bhf.
Hoppegarten (S5, Friedrichstr.
ab 9.25, Ostkreuz ab 9.40 Uhr).
(Wandergruppe – Inge Kalck-
lösch)

Veranstaltungen der Sektion – Termine

Bitte beachten: Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle *nur* montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen. Danke.

Einladung zum Vortragsabend der Sektion

Donnerstag, 14. Januar um 19.30 Uhr

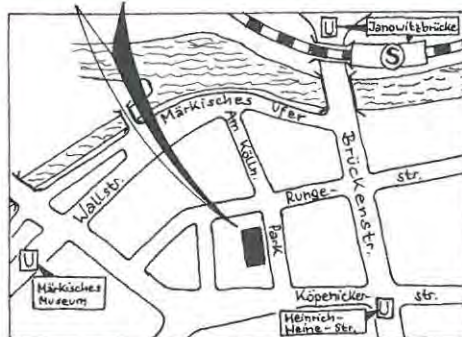
Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Mitteilungen des Vorstandes
3. **Dia-Vortrag von Rudolf Ägyd Lindner:
Hohe Tauern**

**Ort: Berlin-Mitte, Am Köllnischen Park 6–7,
1. OG,** (siehe Skizze).

Verkehrsverbindungen: U-Bahnlinie U2 Mär-
kisches Museum, U-Bahnlinie U8 Heinrich-Hei-
ne-Straße, Buslinien 240 und 265 (Haltestelle
Brückenstraße).

Der Eintritt ist für Mitglieder der Sektion Berlin wie immer frei, Gäste zahlen 5,- DM



Sa., 23. 1.: Ribbecker Heide, Rundwanderung, ca. 25 km. Treffpunkt: Bhf. Nauen 9.00 Uhr (RE 3610 ab Ostbahnhof 8.04, ab Zoo 8.19, ab Spandau 8.29); Rückfahrt ab Nauen ca. 16 Uhr. Rucksackverpflegung, ggf. auch Einkehr. (Die 25er – Rüdiger Nathusius)

Sa., 23. 1. Tegel Treffpunkt 13.00 Uhr U-Bhf. Tegel vor C & A (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

So., 24. 1.: Treffpunkt 10 Uhr, U-Bhf. Alt-Tegel, ca. 12 km. (Wandergruppe – Renate Donalies)

Mi., 27. 1.: Schlachtensee, Krumme Lanke, Bhf. Grunewald, ca. 10 km. Treffpunkt: 10 Uhr, S-Bhf. Nikolassee, Ausgang Strandbad. (Wandergruppe – Horst Ehrke)

Sa., 30. 1.: Erpetal, Treffpunkt: 13.00 Uhr S-Bhf. Köpenick, gemeinsame Weiterfahrt, Erpetal-Wanderung (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

So., 31. 1.: Düppeler Forst, Griebnitzsee, ca. 14 km, kann verlängert werden. Treffpunkt: 9.35 Uhr, S-Bhf. Wannsee. (Wandergruppe – Arnold Nitschke)

Mi., 3. 2.: Treffpunkt: 10 Uhr, S-Bhf. Grunewald, ca. 12 km. (Wandergruppe – Gerda Seidel)

Sa., 6. 2.: Spandau, Treffpunkt 14.00 Uhr Spandau-Johannesstift, Rundwanderung (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

So., 7. 2.: Fünf-Seen-Wanderung zum S-Bhf. Grunewald, ca. 15 km. Treffpunkt: 9.35 Uhr, S-Bhf. Wannsee, Ausgang Nibelungenstr. (Wandergruppe – Hiltraud László)

So., 7. 2. Von Tegel nach Borgsdorf, ca. 25 km. Treffpunkt: U-Bhf. Tegel vor C & A. Rucksackverpflegung, Einkehr am Ende der Wanderung möglich. (Die 25er – Gerhard Masur)

sen. Er bietet jedes Jahr ein Fahrtenprogramm für Klettertouren im Mittelgebirge an und hat so manchem Berliner Betonkraxler zu einem ersten Kontakt mit richtigem Fels verholfen. Freuen wir uns auf einen unterhaltsamen Abend. Interessenten sind herzlich willkommen.

☆☆☆

Liebe Freundinnen und Freunde der Bergsteigergruppe,

Im November 1995 war es erforderlich, einen neuen Gruppenvorstand zu finden. Die Mannschaft um Klaus Fuhrmann war amtsmüde und an den Monatstreffen nahmen immer weniger Personen teil. Nach vielen Gesprächen mit dem Vorstand wurde uns klar, daß die Sektion Berlin auch weiterhin eine Bergsteigergruppe haben sollte. So fanden sich Uli Baier, Bernhard Jonas, Bernhard Niebojewski, Bodo Zöphel und ich bereit, einen neuen Anfang zu wagen. Nun sind drei Jahre vergangen und die Erfolge waren eher mäßig. Die Gründe sind vielschichtig und liegen bestimmt auch im mangelnden zeitlichen Engagement des Teams. Am Gruppentraining der Bergsteigergruppe in der neuen Kletterhalle nahmen zwar regelmäßig 15 bis 20 Kletterer teil, aber nur wenige von ihnen besuchten auch die monatlichen Treffen am Dienstagabend.

Ein Lichtblick in den vergangenen drei Jahren waren allerdings die Gruppentreffen, an denen zeitgleich die alpinen Informationsabende stattfanden. Auch die von Bodo angebotenen Wochenend- und Wochenfahrten in die nahen Mittelgebirge zum Klettern und Wandern wurden gut angenommen. Größere alpine Fahrten-Angebote fanden allerdings weniger Interesse und wurden aus unserem Kreis auch nur sporadisch angeboten.

Das für den August 1998 angekündigte Bergsteigerlager auf der Göschenalm in den

Uerner Alpen hat jedoch stattgefunden und Norbert Rolf sowie Ulf Lantzsch waren als Ansprechpartner dort. Die Aktivitäten litten etwas unter den wechselhaften Wetterbedingungen und das Camp war mit acht Teilnehmern nicht sehr gut besucht. Die Tage mit schönem Wetter wurden aber genutzt und so konnten doch noch einige schöne Touren durchgeführt werden. Ich bin jedoch der Meinung, daß die Leitung einer Bergsteigergruppe in die Hände jüngerer aktiver Mitglieder gehört und erkläre hiermit meinen Rücktritt von der Leitung der Bergsteigergruppe zum 31. Januar 1999 und schreibe Neuwahlen aus:

Termin: Dienstag, 23. Februar 1999.

Wahlvorschläge können bis zum 22. Februar schriftlich bei der Sektion eingereicht werden. Es ist jedoch selbstverständlich auch am Wahlabend möglich, Kandidaten vorzuschlagen oder sich selbst als Kandidat vorzustellen. Ich hoffe auf rege Beteiligung.

Joachim Hoffmann



Hartmut Köppen, Tel. 3 81 30 02

Gruppenabend: Freitag, 29. Januar um 19.30 Uhr im Gerhard-Schlegel-Haus in der Bismarckallee 2, Bus 110 und 129.

Zum Jahresbeginn werden uns M. + E. Bernhardt mit Dias von ihrer Rundreise durch den Yellowstone-Nationalpark und Gebieten der Rocky-Mountains auf neue Unternehmungen einstellen.

☆☆☆

Vorschau: Weitere Gruppenabende sind im Gerhard-Schlegel-Haus geplant: 26. Februar, 19. März. In der Geschäftsstelle: 30. April, 28. Mai, 25. Juni.



Michael Nicolai, Tel. 5 42 18 17

Regelmäßiges Training sonntags von 18.00 bis 22.00 Uhr in der DAV-Kletterhalle Hüttenweg.

Eintritt für Sektionsmitglieder 5,- DM. Aktivitäten: theoretische und praktische Trainingsbetreuung, Videoanalysen, Lehreinheiten zu Klettertechnik, -taktik und Konditionstraining, sowie Gruppenfahrten.



Simone Menzel, Tel. 033 04/25 33 73
Dr. Georg Mair, Tel. 81 49 89 18

Bericht von einem erfolgreichen „Planungs“-Gruppenabend im November: Nach lebhafter Diskussion wurde beschlossen, an regelmäßigen Treffen der Skigruppe festzuhalten, diese aber flexibler zu gestalten. Um neuen Mitgliedern den „Einstieg“ zu erleichtern, werden auch weiterhin Gruppenabende angeboten, aber nicht mehr jeden Monat, sondern nach Bedarf, – wahrscheinlich alle zwei Monate. Dazwischen gibt es einen Wechsel aus Aktivitäten und Stammtischtreffen, so daß wir uns nicht aus den Augen verlieren und auch Gelegenheit bleibt, kurzfristige Aktivitäten „unter die Leute zu bringen“, wenn der Bergbote schon gedruckt ist. Ferner gibt es eine Telefonliste für LL und eine für Eislaufen, so daß wir auf's Wetter reagieren können.

Eislaftermin im Eisstadion Wilmersdorf: Jeden Dienstag um 19.30 Uhr trifft sich, wer da ist.

☆☆☆

Skifahrten 1999: Beachtet die Hinweise in „Informationen + Personen + Ausbildung“.

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Die Brandenburger

Peter Keil, Tel. 6 01 70 71
Max Walter, Tel. 8 61 30 29

Sonntagstreff: Um uns nicht nur für unsere Arbeitseinsätze auf dem Brandenburger Haus fit zu halten, verabreden wir uns jeden Sonntag um 9 Uhr zum Waldlauf. Treffpunkt: „Clubhaus Brandenburg“, Kühler Weg 12, nahe S-Bhf. Grunewald (Ausgang Richtung Grunewald). Je nach vereinbarter Tour geht's dann z. B. rund um den Teufelssee, rauf zur Radarstation, Drachenberg usw. Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune.

Anschließend Frühschoppen im „Clubhaus Brandenburg“ etwa ab 11 Uhr. Beim Frühschoppen werden Pläne geschmiedet, Verabredungen zu Wanderungen, Kletterfahrten und hochalpinen Unternehmungen getroffen. Wer nicht jeden Sonntag laufen kann oder nur zum Klönen kommen möchte, ist in unserer Runde immer gerne gesehen. Treffen dann um 11 Uhr im „Clubhaus Brandenburg“.

☆☆☆

Freitagssport: Jeden Freitag (außer Schulfreien) gemeinsame Gymnastik. Ort: Sporthalle der Birger-Forell-Schule in der Koblenzer Str. 22 – 24. Zeit: 20 bis 21.30 Uhr. (siehe auch unter „Sport“)

☆☆☆

Neujahrsspaziergang: Am 1. Januar unternehmen die Brandenburger ihren traditionellen Neujahrsspaziergang. Treffpunkt: Parkplatz Johannesstift (Tiergehege). Nach ca. zwei Stunden Spaziergang geht es zum Mittagessen ins Forsthaus. Wer mitmachen will, bitte Eberhard anrufen, (Telefon 3 62 58 02).

Gründungstreffen: Am 9. Februar feiern die Brandenburger ihr Gründungstreffen in der Sportgaststätte des SC Brandenburg. Selbstverständlich sind auch Nicht-Brandenburger herzlich willkommen.



Joachim Hoffman, Tel. 7 11 67 12
Bodo Zöphel, Tel. 8 05 44 06

Gruppenabend am 26. Januar um 19.15 Uhr.

Bodo Zöphel hält unter dem Thema „Vom Allgäu bis Wien“ einen Vortrag über Klettertouren in den Kalkalpen in allen Schwierigkeitsgraden. Bodo ist seit 1961 Mitglied in unserer Sektion und hat in Europa und Umgebung fast alle Klettergebiete besucht und zahlreiche Erstbegehungen hinterlassen.

Gruppenabende:

28. Januar, 19.30 Uhr im Eisstadion Wilmsdorf. Von „E“ wie Eislaufen bis „G“ wie Glühwein trinken kann alles gemacht werden.

25. Februar, 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle, das Sommerprogramm wird geplant!

25. März, Stammtisch im Schollenkrug.

Gruppenabend April: Treffen aller Teilnehmer der Gruppenfahrten dieses Winters mit Erfahrungsaustausch.

☆☆☆

Grillfête im Januar: Erich Teubner bietet Grillen im Garten mit bewährtem Gerät! Am Sonnabend, 23. Januar, ab 17.00 Uhr bei Erich in Zehlendorf, Kösterstraße 18. Feuer und Sitzgelegenheit wird gestellt. Jeder bringt mit, was er füttern und trinken möchte und angemessene Behältnisse incl. „Werkzeug“. Da dies nicht der erste Termin ist, wissen Eingeweihte, daß die Stimmung sehr gut sein wird. Fällt bei Regen aus!! Wer Zweifel hat, ob's regnet, ruft bei Erich an; 8 01 60 06.



Wandergruppe

Hiltraud László, Tel. 7 71 51 73

Gruppenabend: Sonnabend, 16. Januar, Geschäftsstelle. Beginn 15.00 Uhr, gemeinsames Kaffeetrinken, Bericht über das Wanderjahr 1998. Ab ca. 16.30 Uhr: Dias aus der Türkei, mit Ursula Grönitz.

☆☆☆

Beitragsmarkenversand am Montag, 18. Januar, ab 10 Uhr. Wir suchen noch Freiwillige; bitte meldet Euch bei Hiltraud.

☆☆☆

Februar-Gruppenabend: Sonnabend, 20. Februar, 15 Uhr, Geschäftsstelle. Gemeinsames

Kaffeetrinken, Wahl des Vorstands für die Wandergruppe.

☆☆☆

Wichtige Änderung: unser Gruppenabend im März findet diesmal schon am 2. Sonnabend statt, also am 13. März, 15 Uhr, Geschäftsstelle. Das Thema: „Eine Reise durch das Baltikum“, Diavortrag von Ursula Grönitz.



Fahrtengruppe

Dr. Erika Joeppen, Tel. 4 04 56 07

Monatstreffen: Sonnabend, 23. Januar um 15 Uhr in der Geschäftsstelle. Kurt Hauer zeigt ein Video über die Mark Brandenburg. Für Kaffee und Getränke wird gesorgt, mit Kuchen und Vesperbrot versorgt sich jeder selbst. Gäste sind herzlich willkommen.

☆☆☆

VORANKÜNDIGUNGEN

Frühjahrsfahrt vom 12. – 16. Mai nach Oybin ins Zittauer Gebirge, Bahnfahrt, Ü/HP/DZ/DU/WC ca. 350,- DM. Anmeldeschluß und Anzahlung von 150,- DM bis zum 20. Februar.

Herbstwanderwoche vom 18. – 25. September in den Rahmenhof nach Hertlingshausen in der Rheinpfalz, Bahnfahrt, Ü/HP/DU/WC ca. 580,- DM. Anmeldeschluß und Anzahlung von 200,- DM bis zum 1. April. Anmeldungen ab sofort bei Kurt Hauer, Kreuznacher Str. 3, 14197 Berlin, Tel. 7 92 12 02 oder auf den Gruppenabenden (s. Monatstreffen).

Für beide Wanderfahrten: leichte bis mittelschwere Wanderungen in 3 – 4 Gruppen, je nach Kondition, auch für Anfänger geeignet. Gäste und Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Zahlungen auf M. Neumann – Fahrtengruppe, Konto-Nr. 986 435 601, BLZ 100 700 00 Deutsche Bank.

25+5
km

Die Wanderer

Charlotte Klose, Tel. 8 25 43 95
Rüdiger Nathusius, Tel. 25 90 33 16

Unser nächstes Gruppentreffen findet am Sonnabend, 9. Januar, um 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle statt. Themen:

- 1.) Jahresbericht 1998
- 2.) Frühjahrsfahrt Rheinsberg
- 3.) Sommerfahrt Riesengebirge
- 4.) Gruppenleitung
- 5.) Sonstiges

Anschließend zeigen Rüdiger Nathusius und Hartmut Köppen Dias von der Wanderung der 25er durch Berlin und Brandenburg.

☆☆☆

Zur Erinnerung: Anmeldungen für Gemeinschaftsfahrten sind mit Anzahlungen verbunden! Rheinsberg 100,- DM, Riesengebirge 50,- DM. Der Restbetrag für die Fahrt nach Rheinsberg/Prebelow ist bis zum 31. März 1999 zu zahlen.

☆☆☆

Pilzwanderung: Frau Töpfer hat den vorgesehenen Termin geändert und erwartet „Ihre Berliner“ am 11. September.

Post aus Rioclar: „Die Zukunft hat schon begonnen“. – In Lou Rioclar, dem Standquartier der 25er während der Sommerfahrten 1995 und 1998, plant Monsieur le Directeur Bertrand Auger das Programm für 1999. Ein Vorschlag für Berliner Sektionsmitglieder ist auch dabei:

Wie wäre es, das Jahr 2000 in den Alpen der Hochprovence zu begrüßen? Die Anmeldeformulare sind bereits gedruckt. Die Preise vom 26.12.1999 bis zum 2.1.2000 „tout compris“ (alles inbegriffen, und das ist wörtlich zu nehmen), betragen für Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jah-

ren im Hauptgebäude 3250 FF, im Neubau 3670 FF; für 12- bis 15jährige sind die Preise um knapp 20 %, für 5 bis 11jährige um rund 40 % ermäßigt; Kinder unter 5 Jahren sind frei. – Die Anmeldungen laufen bereits.



Familienbergsteigen

Manuela Röttger, Tel. 7 81 37 88
Heide Köhnen-Kabalan, Tel. 8 23 14 98

Klettertreff: Am Montag, 18. Januar von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr in der Kletterhalle.

☆☆☆

„Punschen“ und Grillen: Sonntag, 24. Januar in Glindow bei Werder Glühwein- und „Kinderpunschgrillfête“ im Freien. Mit Lagerfeuer. Anfragen bei Manuela. Tel. 7 81 37 88.



Paddelgruppe

Wasserwandern

Heinz Drachholtz, Tel. 6 77 48 85
oder 6 31 61 59
Waltraud Schultz, Tel. 3 32 45 15
Ulrich Hein, Tel. 8 73 20 78
Fahrtenleiter Lutz Hohaus, Tel. 8 52 91 40

Gruppentreffen: Mittwoch, 6. Januar um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle.

☆☆☆

Winterwanderung: 10. Januar, von Zossen nach Klausdorf. Treffpunkt ist am Bahnhof Zossen. Bahnverbindung nach Zossen mit RE 4547 ab Bhf. Spandau 8.51 Uhr, ab Bhf. Zoo 9.05 Uhr, ab Schönefeld 9.38 Uhr. Ankunft Zossen 9.55 Uhr. Endziel ist Wündsdorf. Von dort besteht stündlich Fahrmöglichkeit nach Zossen (eine Station). Wanderleiter ist Heinz Drachholtz.

☆☆☆

Vorankündigung Wasserwandern siehe Fahrtenprogramm 1999.



Seniorengruppe

Ingrid Steponat,
Margarethe Zamzow, Tel. 4 64 32 69
Irmgard Buhl, Tel. 6 04 56 04

An jedem Sonnabend sind unsere Berliner alpinen Senioren unterwegs. Zweibis drei Stunden wird gewandert. Die Devise: Auch wer über 60 ist, ist fit! Nach den Wanderungen wird eingekocht. Beim gemütlichen „Snack“ wird geplant oder über frühere Bergtouren geklärt. Die Termine werden unter der Rubrik „Wanderungen und Radd Touren“ veröffentlicht und sind für alle interessierten Sektionsmitglieder offen. Nähere Informationen unter den Telefonnummern: 6 04 56 04 oder 4 64 32 69.



Foto, Film, Video

Jörg Schmietendorf, Tel. 8 15 72 54
Günter Freund, Tel. 6 25 55 90

15. Januar: Freitag, 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle, Diskussionsabend Bad Gögging / Ötztal: Die Filme von Mitgliedern der Foto-, Film- und Videogruppe erfüllen viele Ansprüche, bleiben dabei aber private Filme, die nicht vermarktet werden. Wir wollen uns zwei professionell gemachte Videofilme über Bad Gögging und über das Ötztal ansehen. Der eine Film, produziert von einer Berliner Firma, beschreibt das östlich von Ingolstadt gelegene Bad Gögging und dessen Nachbarorte. Der andere stellt das Ötztal dar.

Wir wollen die Regiearbeit, die Vertonung und Art des Schnittes bewerten und mit unseren eigenen Techniken vergleichen. Auch Profis kochen nur mit Wasser, vielleicht können wir Ideen für unsere eigene Filmerei gewinnen.

29. Januar: Freitag, 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle, Herbstwanderungen: In einem rund halbstündigen Videofilm werden wir uns in Etappen von Bayern bis hin nach Italien bewegen. Wir besuchen zunächst die Walhalla in der Nähe von Regensburg und machen dann einen Sprung in die Steiermark mit ihrer Hauptstadt Graz. Weiter geht es an den Ostrand der Alpen, wo wir in Slowenien über reizvolle Wanderwege geführt werden. Den Schlußpunkt setzt der Gardasee, auf den wir von Höhenwanderwegen diverse Blicke werfen können. Ein Videofilm von Peter Dobislaw.



D' Hax'nschlager

Waltraut Hänsel, Tel. 3 82 28 92
Bernfried Knöfler, Tel. 8 17 71 78

Übungsabende jeweils am 3. Mittwoch eines Monats um 19.30 in der Geschäftsstelle:
20. Januar, 17. Februar

☆☆☆

100-Jahrfeier: Nachdem wir unseren Beirat vergeblich an unser 100jähriges Bestehen erinnern hatten und das Jahr 1999 immer näher rückte, beschlossen wir, für uns etwas zu unternehmen. Doch zünftig sollte es sein. Da fiel uns der Spruch ein: „Hört Ihr hier jetzt meinen Spruch, so mancher krieg's nicht oft genug, Gottschützees, das Land der Bayern, denn nur bei ihnen könn' wir feiern!“ So zogen wir unsere Tracht an und ab ging es zum „Verein der Bayern in Berlin e. V.“ zum Oktoberfest. Dort feierten wir feste unseren 100sten Geburtstag. Es war zwar sehr naß und sehr kalt an diesem Tag, aber beim Schunkeln, Tanzen und Schnäpsschentrinken wurde uns wieder warm. Wir schlossen unsere kleine Feier mit unserem Schlachtruf: „G'sund san ma, Schneid ham ma, treu bleim ma!“

Aufi gehts ins nächste Jahrhundert, Prost!

VIPs

Verantwortliche Redakteurin:

Jana Sticht,
Wartburgstr. 27, 10825 Berlin,
Tel.: 8 53 41 36

Jugendreferent:

Niklas Werner, Fehrbelliner Straße 17,
10119 Berlin, Tel.: 01 77-2 72 22 11
oder 44 35 98 34

stellvertretender Jugendreferent:

Christoph Saniter, Fehrbelliner Str. 17,
10119 Berlin, Tel. 44 35 98 34

Landesjugendleitung:

Markgrafenstraße 11, 10969 Berlin,
Tel.: 25 29 93 94

Kassenwartin:

Silke Buchheister,
Waltzstraße 16, 10629 Berlin,
Tel.: 3 23 58 45

Bergzwerge: (10 – 14 Jahre)

Jana Friedrich und Roland David,
Niemeitzstr. 10, 12055 Berlin,
Tel.: 6 85 55 75;
Uwe Borrmann, Halbauer Weg 8,
12247 Berlin, Tel.: 7 74 51 86
Bianca Model, Herbststr. 8,
13409 Berlin, Tel.: 4 92 98 49

Bergmurmels: (13 – 16 Jahre)

Michaela und Christiane Pawlizki,
Herderstraße 2, 10625 Berlin,
Tel.: 31 50 41 90/91;
Haik Werner, Jablonskistraße 39,
10405 Berlin; Tel.: 4 43 45 41;
Mathias (Ernie) Wolf,
Waldschulallee 19, 14055 Berlin,
Tel.: 3 02 77 29

Die Yetis: (15 – 20 Jahre)

Matthias Lübbert,
Fehrbelliner Straße 17, 10119 Berlin,
Tel.: 44 35 98 34

Christoph Saniter, s. stellvertretender
Jugendreferent

Jana Sticht, s. verantw. Redakteurin

Jungmannschaft:

Natalie Fehling, Majakowskiring 10,
13156 Berlin, Tel.: 4 85 11 61

Sarah Kästner und Jens Larisch
Flatowallee 16/749, 14055 Berlin
Tel.: 3 04 28 36



DAV-Jugend Berlin

Bericht über die Herbstfahrt der Jungmannschaft

Braungebrannte Oberkörper erklimmen voller Ästhetik und Harmonie den Fels, ohne Griffe, Tritte und Risse, die Sonnenbrille besser gesichert als sie selbst. Die Sonne brennt heiß, die Puderquaste am Gürtel als wichtigstes Utensil. Gardasee. Dort, wo Kletterer mindestens bis zehn zählen können müssen und das „servus“ oder „Grüß Gott“ eher verstanden wird als das „Ciao“. Bohrhaken ohne Ende, genügend, um viele Säcke sicher aufzuhängen. Also ideal für eine Ausbildungsfahrt der Jungmannschaft, deren Teilnehmer von ihrem Könnens- und Wissensstand so gemischt waren wie die Karten beim 17 + 4. Sechs Teilnehmer der achtköpfigen Gruppe freuten sich auf den z. T. ersten Kontakt zum Naturfels, auf Standplatzbau und Selbstsicherung, auf die Herausforderung mehrerer Seillängen, auf die Faszination der naturnahen und naturbelassenen „vie ferrate“ und der Orientierung an und in Routen und in dem Städtchen Arco.

1. Tag in Arco: Blendendes Wetter, die Teilnehmer noch vollkommen am Ende von der Nachtfahrt nonstop Berlin – Arco. Zelte aufbauen, Bauch bräunen, Eisausbildung in der Gelateria (streng nach dem pädagogischen Konzept des „trial and error“), lästern über unser „dekadentes Zelt“. Ein Zelt, das normalerweise auf Golfplätzen beheimatet ist, mit zwei Fingern entfaltet, acht Personen ohne Probleme Schutz bietet. Erster Kontakt im Klettergarten: Abseilen, Prusiken, am Toprope auspowern.

2. Tag: Platsch, der Gardasee schützt sich über unseren Köpfen aus, die Sarca uferfaut aus. Statt Sinnflut Sintflut. Ein Meter mehr Sarca und wir müssen auf dem Colodri biwakieren. Alles kein Problem. Regen? Alles eine Frage des Materials und der Vorbereitung. Wenn nun Klettersteigeinführung nicht am Klettersteig, dann eben unter dem Zelt. Knoten in das Seil, Seil gespannt, Klettersteigsets geknüpft und gefädelt und geklinkt. 4–5 Meter in der Diagonalen, die Helme haben wir uns erspart. Trotz allem: Ohne den einfachen Colodri-Klettersteig keinen in Mori, der zu den schwierigsten in der Gegend gehört. Und Mori, wie auch die Sonnenplatten, sollte Abschluß des jeweiligen Ausbildungsabschnitts werden. Die Wetterprognose für die nächsten Tage stimmte sehr bedenklich. Keine Frage, jede Minute mit etwas weniger Regen muß ausgenutzt werden, sonst kommen wir unseren hehren Zielen kein Stück näher. Warten aufs Ende des Regens wäre wie Warten auf Godot. Und die Wartenden hatten Zeit, wir nicht. Tatsächlich, gegen Abend läßt der Regen nach, Colodri-Klettersteig geklinkt.

Der nächste Tag, wundert es?, es regnet. Stimmung ist gut, das erste Zelt ist in der Nacht total abgesoffen, ein Reservezelt wird aufgestellt. Die troppnassen Schlafsäcke hängen unter dem „dekadenten Zelt“ und lassen einen unter diesem feuchter sitzen. Die Gegend ist inzwischen so aufgeweicht, daß Abflußgräben sinnlos werden. Der

„Boulderroom“ auf dem Nachbarcampingplatz wird gestürmt. (Anm. für alle, die Anglizismen ablehnen: „Boulderroom“ ist englisch und heißt übersetzt auf deutsch: „Fels-, Geröllblockraum“. Na, alles klar?, kurz: Eine niedrige Kletterhalle, in der dicke Matten liegen, auf die man sich einfach von den Kunstgriffen fallen lassen kann, Trainingsstätte für Bewegungsabläufe und Muskeln.)

Regen des nächsten Tages, geringfügig anders. Die 42. Metapher zur Beschreibung wird gefunden, Ironie schlägt in Sarkasmus um. Das Reservezelt hat sich verabschiedet. Das „dekadente Zelt“ birgt jetzt die gesamte Kleidung der nächtlichen Schwimmer. Eine kleine Regenpause wird genutzt, um an der Colodri-Rückseite in Laghel das Keilelegen, Friendssetzen und das Prinzip des Kräftedreiecks zu zeigen. (Jeder darf mal!). Der eine oder andere steigt hinterher.

Der 5. Tag bringt uns...na?, ...Regen. Stimmung eher gegen Null. Der Club Med hat für so etwas Animatore, die dann Karaoke anbieten. Wasserfallklettern, ohne daß es gefroren hat? Eine Fahrt nach Malcesine, das trotz dickstem Regen immer noch von Touristen bevölkert ist, bringt uns zielstrebig in die Pizzeria. Hübscher Ort. Auf der Rückfahrt werden die Seenplatten auf ihre Feuchtigkeitsbeständigkeit überprüft und letztlich der „Boulderroom“ mit Mensch überflutet. Die Veranstalter geben die Runde aus. Die Nacht bringt uns statt Regen kleine Schäfchenwolken, die hoch oben wie an einer Schnur aufgefädelt, das Wetter des nächsten Tages ankündigen.

Nago ruft, der Regen schwächt ab Mittag, der 6. Tag läßt die Wolken tief hängen. Vorstieg, gesicherter Vorstieg und Nachstieg in leichteren und schwereren Routen in einer Seillänge, richtiges Exen und Seil klinken, ordentliche Sicherung bei den Sichernden, Fixpunkte finden, mit Schlingen, Karabinern und Seil geordnet hantieren, Hände sortieren, Sturzübungen, ge-

ordneter und schneller Rückzug – das Gewitter ist jetzt nah.

Der 7. Tag hat nun doch besseres zu tun als seine Zeit mit Regen zu verplempern. Mori. Die Probe auf das Exempel. Die Teilnehmer wissen noch nicht so richtig, was auf sie zukommt, wir teilen in zwei Gruppen, jede Gruppe angeführt von einem Jugendleiter, Abschluß der Gruppe bildet ein Gesichertner-venstarker. Genügend Material vorne und hinten jeweils verteilt, um für alle Fälle gerüstet, Sicherungen zusätzlich legen, sichern und ablassen zu können. Der Klettersteig dürfte sich zusätzlich zu seiner eigentlichen Schwierigkeit noch durch die Glitschigkeit an verschiedenen Stellen auszeichnen, in Verbindung mit den vielen abgespeckten Tritten und Griffen verspricht es eine interessante Tour zu werden. Die 40 Meter Kamin-Verschneidung am Ende des Steigs ist nur der letzte Höhepunkt. Unter einem befinden sich bereits 110 Meter Nichts. Zahlreiche Überhänge mit kleinsten Tritten lassen einen komfortabel senkrecht nach unten schauen. Die senkrechten Verschneidungen, zum Teil leicht überhängend, bringen den Sportgenuß. Zusätzliche Sicherungen brachten alle wohlbehalten nach oben und wieder nach unten. Der Abend war nicht mehr lang.

Der letzte Tag. Warum die Sonnenplatten Sonnenplatten heißen, ist nicht gesichert, es regnet nicht. Der eisige Wind läßt uns kalt, die Routen rufen nur zum Teil ihre Namen. Orientierung ist gefragt, das Nachvollziehen der eingezeichneten Routen im Führer anhand der Haken erweist sich mit einem vollkommen durchgezeichneten Fernglas als schwierig, war uns doch zu Ohren gekommen, daß in einigen Routen die Haken entfernt wurden. Wir ziehen es vor, die gut ausgeschilderten Touristenpfade namens Trento und 46° Parallelo mit 190 und 200 Metern zu steigen. Daß keiner überfordert war und alle mit leuchtenden Augen, wie schon in Mori, sicher oben ankamen, bestätigte unsere Einschätzung der Teilnehmer.

Eine Eigenschaft, die wir in unseren Ausbildungszielen nicht mit eingeplant hatten, tatsächlich aber in den Bergen eine entscheidende Rolle spielt, ist Geduld, die totale Abhängigkeit vom Wetter, nichts erzwingen zu können, kurzfristig umdisponieren zu müssen. Nicht, daß dies nicht jeder wüßte, der sich in den Bergen bewegt, jedoch in dieser Deutlichkeit wäre es ohne Regen nicht vermittelbar gewesen. Regen sei Dank. Und Sonnenstudios gibtes an jeder Ecke.

Jens Larisch

Termine

Am 16./17. 1. findet ein Kletterhallenbiwak statt! Beginn: Sa 15.00 Uhr

Bergzwerge

● siehe letzten Bergboten

Bergmurmels

● Mittwochs von 17.00 bis 20.00 Uhr nach Absprache mit den Juleis

Yetis

● Treffen jeden Donnerstag um 19.00 Uhr in der Kletterhalle

● Stammtisch: jeden 1. Mittwoch im Monat ab 20.00 Uhr in der „Schwarzen Pumpe“ (Fehrbelliner Ecke Choriner Straße in Mitte)

Jungmannschaft

● Donnerstags ab 19.00 in der Kletterhalle

● Treffen am Mi, 27. 1. 99 um 19.00 Uhr bei Bernhard Schauer

Die Juma hat jetzt ein **Info-Telefon** für aktuelle Termine: **304 89 48**

Veri
Jana
Wart
Tel.:

Jug
Nikle
1011
oder
stell

Chri:
1011

Lan
Mark
Tel.:

Kas
Silke
Walt
Tel.:

Ber
Jana
Nier
Tel.:
Uwe
122
Biar
134

Ber
Mich
Her
Tel.:
Hail
104
Mat
Wal
Tel.:

Die
Mat
Feh
Tel.:
Chr
Jug
Jan

Jui
Nat
131
Sar
Flat
Tel.:

Dein Partner in den Bergen



DAV

Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin e.V.

DER BERLINER BERGSTEIGER

FEBRUAR 1999

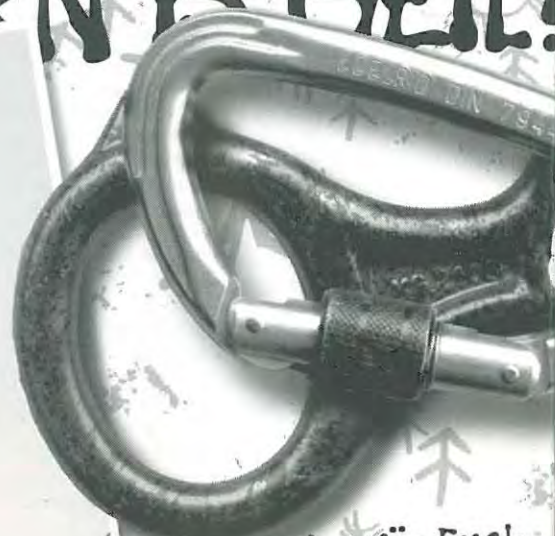


Vom Yeti keine Spur – Ein Bericht
von Manfred Birreck auf Seite 3

DER BERGBOTE

Journal für Klettern · Skihochtourern · natur-
und umweltgerechtes Reisen · Jugendklettern
Trekking · Berg · Rad- und Wasserwandern

KLETTERN IS GEIL!



und damit das für Euch
auch so bleibt, gibt's uns
im **CAMP4** bekommt Ihr

alles, was Ihr braucht, um an der Wand, in der Boof
oder auf den Dächern der Welt nichts zu vermissen
vom guten Rat bis zur kompletten Ausrüstung.

CAMP4

Der Bergsport und Kletterladen in Berlin-Mitte, visavis Kino „International“
Karl-Marx-Allee 32, ☐ Schillingstr., ☐ vor dem Laden, Telefon: 242 66 34

Ver
Jan.
War
Tel.

Jug
Nikl
101
ode
stel
Chr
101

Lar
Mar
Tel.

Ka:
Silke
Wai
Tel.

Bei
Jan
Niel
Tel.
Uwe
122
Biar
134

Bei
Mic
Her
Tel.
Hail
104
Mat
Wal
Tel.

Die
Mat
Feh
Tel.

Chr
Jug
Jan

Jui
Nat
131
Sar
Flat
Tel.

DER LADEN IN PRENZLAUER BERG

MONT KLAMOTT

Winterschluss-Verkauf solange der Vorrat reicht

SPORTKLETTERSITZGURT DMM AB 79,-
FLEECEJACKEN AB 79,-
119,- 69,-

TREKKING-RUCKSACK 55 LITER 379,- 299,-
77 LITER 429,- 359,-

KUNSTFASERSCHLAFSACK -12°
399,- 299,-

SALEWA DAUNENJACKEN AB 99,-
...UND VIELES MEHR...

KASTANIENALLEE 83
10435 BERLIN
TEL / FAX 44 825 90
www.montklamott.de

U LINIE 2
EBERSWALDER STR.

LINIE 13 · 50 · 53
SCHWEDTER STR.

© Designhaus P + M · Tel: 47 15 187

EINE ANZEIGE IM BERLINER BERGSTEIGER WIRBT UM BERLINER BERGSTEIGER!

Mont Klamott, Kastanienallee 83 in Prenzlauer Berg; Bannat, Globetrotter- & Expeditionsausrüstung, Lietzenburger Straße 65 in Wilmersdorf; Camp 4, Karl-Marx-Allee 32 in Berlin-Mitte; Der 7. Grad, Schloßstr. 40 in Steglitz; Sportfachmarkt im Ullsteinhaus, Mariendorfer Damm 1-3 in Tempelhof; Sport-Schaffer, Detmolder Str. 58 in Wilmersdorf; Ski-Franz, Marchlewskistr. 77 in Friedrichshain und Peak · Bergsportausrüstung, Siemensstr. 8 in Schöneeweide.

Für Touren: Björn Klauer, Innset, N-9250 Bardu, Norwegen. Taxifahrten übernimmt: Taxiduo, Kreuzbergstraße 44 in Kreuzberg.

Weisen Sie beim Kauf darauf hin, daß Sie Mitglied des DAV – Sektion Berlin sind. Ausweis nicht vergessen!

DER BERLINER BERGSTEIGER

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.

D. Jahrgang · Heft 2, Februar 1999

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.), Termine, Gruppen, Mitteilungen des Vorstandes: Bernd Schröder, Manfred Irreck, Jugendseiten: Jana Sticht, Schlußkorrektur: Lutz Schwimmer
Redaktionsadresse: Klaus Kundt, Idegardstraße 4, 10715 Berlin.
Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Buchdruckerei Günter Buck, Schwedenstraße 9, 13359 Berlin, Telefon 4 91 70 86.
Layout, Fotosatz und Lithos: Ute Zehlendorfer, Das Studio für Werbung, Klaus Doßmann, Hensebeckstraße 20, 10623 Berlin, Telefon 31 86 79-0, Telefax 3 12 78 93

Druckauflage: 6000

gedruckt auf Recyclingpapier

Bonnemont-Auflage: 5600

Redaktioneller Hinweis: Mit Namen bezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder. Die Jugendseiten unterliegen in ihrer rechtlichen Verantwortung der Redaktion für die Jugendseiten. Bei Leserbriefen behält sich die Redaktion Kürzungen vor.

Titelfoto: Basislager im Anblick der Ebnethotse-Südwand Foto: Manfred Birreck

DAV – SEKTION BERLIN

Vorsitzender: Klaus Kundt,
stellvertretende Vorsitzende:
Ulrich Christopher, Dr. Georg Mair
Schatzmeister: Hans-Jörg Gutzler
Kassenreferent: Dr. Manfred Kirsch
Jugendreferent: Niklas Werner

Geschäftsstelle der Sektion:

10969 Berlin, Markgrafenstraße 11,
Tel. 2 51 09 43, Telefax 25 29 99 89

E-Mail: DAV-Berlin@t-online.de

Öffnungszeiten: Montag 14–18 Uhr, Mittwoch 15–19 Uhr, Freitag 11–13 Uhr.

Verkehrsverbindungen:

U-Bahn: U-Bhf. Kochstraße, U-Bhf. Hallesches Tor, BUS 129, 240

Bankverbindung: Berliner Sparkasse, Bank für Sozialwirtschaft AG, Kto.-Nr. 310022770, BLZ 10050000

Anzeigenannahme:

W. Koch, Drakestr. 51D,
12205 Berlin, Fon 84300140, Funk:
72/9 53 13 66, Fax 84 30 01 48,
E-Mail: w.koch@berlin.de

Das Beste für Drunter & Drüber!

Riesenauswahl!
Top-Beratung!

Einfach mal raus und die Welt entdecken...

Außergewöhnlich funktionelle & schöne Kleidung für Reisen, Trekking, Freizeit, sportliche Aktivitäten zu jeder Jahreszeit und in allen Klimazonen! Z.B. Ganzjahres-Jacken, Viele-Taschen-Westen, Wanderschuhe, Goretex, Sympatex, Tropenkleidung, Original-Fleece, Radbekleidung, Multifunktions-Jacken, Hosen, Shorts, Hemden, T-Shirts, vieles für die Kids, tolle Accessoires, Hüte, Gürtel... und noch vieles vieles mehr..!



Berlin's
Topladen!



Lietzenburger Straße 65 · Berlin - Wilmersdorf ☐ Ku'Damm ☐ Uhländstraße
Bekleidung 882 72 42 · Hardware 882 76 01 · Mo - Fr 10 - 20 Uhr, Sa 10 - 16 Uhr

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Rubriken: Veranstaltungen der Sektionen – Termine, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Personen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).

Regelmäßige Termine

Montag:	Sport – Trimm Dich
	Sport – Nordwandtraining
	Bergsteigerguppe – Kletterhalle
Dienstag:	Seniorenklettern – Kletterhalle
	Sport – Gymnastik
	Skigruppe – Eislauf
Mittwoch:	Jugend – Kletterhalle
	Frauen – Kletterhalle
Donnerstag:	Jugend – Kletterhalle
Freitag:	Vormittag-Waldlauf
	Sport – Gymnastik
Sonntag:	Waldlauf und Frühschoppen (Die Brandenburger)
	Sportklettergruppe – Kletterhalle

Achtung: keine Sporttermine während der Winterferien (30.1.–13.2.99)

Februar

01., Mo:	Redaktionsschluß Bergbote März- ausgabe
	Sitzung des Beirates
03., Mi:	Wanderung Grunewald (Wandergruppe)
06., Sa:	Wanderung Spandau (Seniorengruppe)
07., So:	Wanderung Grunewald (Wandergruppe)
	Wanderung Tegel (Die 25er)
09., Di:	Die Brandenburger – Gründungstreffen
10., Mi:	Wanderung Teltowkanal (Wandergruppe)

11., Do:	Sektionsvortrag: HaJo Netzer – Shisha Pangma
12., Fr:	Fotogruppe – Teneriffa – Filme in Diskussion
13., Sa:	Wanderung Erpetal (Fahrtengruppe)
	Wanderung Grünau (Seniorengruppe)
14., So:	Wanderung nach Rudow (Wandergruppe)
15., Mo:	Hüttenauschuß
17., Mi:	Wanderung Grunewald (Wandergruppe)
	D'Hax'nshlager – Übungsabend
19., Fr:	Jubilarehrung (Persönliche Einladung)
20., Sa:	Wandergruppe – Gruppenabend
	Wanderung Tegel (Seniorengruppe)
21., So:	Wanderung Gatower Heide (Wandergruppe)
23., Di:	Bergsteigerguppe Gruppenabend
24., Mi:	Wanderung nach Rangsdorf (Wandergruppe)
25., Do:	Skigruppe – Gruppenabend
26., Fr:	Spree-Havel – Gruppenabend
	Fotogruppe – Video: Neuseeland
27., Sa:	Wanderleiterausbildung, Teil I
	Fahrtengruppe – Monatstreffen
	Wanderung Rangsdorf (Seniorengruppe)
28., So:	Wanderung Grunewald (Wandergruppe)
	Wanderung Hoher Fläming (Die 25er)

März

01., Mo:	Redaktionsschluß Bergbote April- ausgabe
	Sitzung des Beirates
03., Mi:	Wanderung Spandauer Forst (Wandergruppe)
03., Mi:	Paddelgruppe – Gruppenabend
04., Do:	Treffen Norwegenfahrer
06., Sa:	Wanderung Allende-Brücke (Seniorengruppe)
07., So:	Wanderung Lichtenrade (Wandergruppe)

Offensichtlich hatte unser Appetit die Vorräte schon erheblich vermindert.

Weiter ging es dann in zweitägiger Wanderung über den anfrachten Gletschersattel des Mera-Passes (5.450 m) zum Ort des Mera-Basislagers (5.200m), von hier aus in eigener Regie und mit eigenen Zelten zum Mera-Hochlager (5.800 m) auf dem Gletscher dieses Berges.

Der Aufstieg zum Mera ist nicht schwierig, aber die Luft dort oben ist schon arg dünn. Ein Schritt, 30 cm des langen Weges, zwei Atemzüge. So erreichten wir am 11. Oktober gegen 9.00 Uhr unter tiefblauem Himmel den Gipfel, 6.461 m hoch, und genossen das weite Panorama der höchsten Himalaya-Region. Allein fünf Achttausender (Cho Oyu, Mt. Everest, Lhotse, Makalu und Kangchenjunga) bieten sich dar, dazu Berühmtheiten wie Chamlang, Baruntse, Ama Dablam, sowie ungezählte Nonames im Sechstausenderbereich. Weit geht der Blick über das Wolkenmeer des nordindischen Tieflandes.

Ralf und Volker waren nicht mit uns. Sie hatten eigene Pläne, wollten ein Seitental im unteren Hunku erkunden, das dem Mera gegenüber liegt. Über einen ansehnlichen Gletscherbruch führt es hinauf zum Hunku-Iswa-Sattel und bietet dort möglicherweise einen interessanten Übergang ins Iswa-Tal und damit ins Arun-Gebiet, Mitglieder der Hillary / Evans-Expedition 1953 hatten diesen Sattel von der anderen Seite her erreicht, und George Lowe schrieb darüber in „Berge der Welt“, Jg. 1955: „... aber wir hatten nicht den Eindruck, daß die Hongu-Seite des Hongu-Iswa-Sattels sehr leicht

sei und stiegen deshalb nicht ab...“ Weitere Informationen über dieses Gebiet hatten unsere Recherchen nicht hergegeben.

Leider scheiterte das Vorhaben bereits in Vorfeld. Obwohl alle Karten dieses Gebiets einschließlich der sehr genauen Schneider-Karte einen Weg über den Hunku-Fluß ausweisen, ließ dieser auf zwei Tagesmärschen Länge eine Überquerung nicht zu. Ob hier Yeti seine Hand im Spiel hatte? Die Sherpa hätten sicherlich diese Erklärung.

Statt der erhofften Erkundung neuer Wege prägte eine betrübliche Begegnung Ralfs und Volkers Tour. Zwei Sherpa waren mit einem Teilnehmer der amerikanischen Baruntse-Expedition, die etwa zeitgleich mit uns, aber deutlich schneller ins Hunku-Tal aufgebrochen war, auf dem Weg talabwärts. Der Amerikaner litt unter schweren Symptomen der Höhenkrankheit. Als man in ca. 4.400 m Höhe erkannte, daß das Hunku-Tal eine weitere Flucht nach unten nicht zuläßt – wie so viele Täler mündet es in eine unbegehbare Schlucht – lief einer der Sherpa innerhalb von eineinhalb Tagen über Mera-Paß und Zatrwa-Paß zurück nach Lukla, um einen Rettungsdienst zu alarmieren. Bald danach war aus Kathmandu ein Hubschrauber zur Stelle. Zu spät. Er konnte nur noch den Leichnam bergen. Eine ernste Warnung an alle, die zu schnell in diese Höhen vordringen.

Wir hatten zum Glück keinerlei gesundheitliche Probleme, sicher auch deshalb, weil wir uns Zeit gelassen hatten beim Aufstieg. Die kritische Selbstbeobachtung, u. a. das regelmäßige Messen des morgendlichen Ruhepulses, liefert zu-

verlässige Warnzeichen für eine notwendige Unterbrechung des Aufstiegs, gegebenenfalls auch einen vorübergehenden Abstieg.

Drei Tage nachdem wir uns getrennt hatten, stießen Ralf und Volker im Talgrund wieder zu uns, und am 13. Oktober war der Ort unseres Basislagers in 5.200 m Höhe erreicht. Fünf weitere Träger verließen uns hier.

Die nächsten zwölf Tage ermöglichten uns, in ein- und zweitägigen Exkursionen in unterschiedlicher Gruppenzusammensetzung das Tal weiträumig kennenzulernen:

Mingbo La, Baruntse Basislager, West Col, auch den einen oder anderen „unbedeutenden Gipfel“ bis nahe an die 6.000-m-Grenze, Erkundung des Amphu Labtsa. Mehrfach sahen wir Trekkinggruppen vorbeiziehen. Wir bedauerten sie. Sie hatten offensichtlich nicht die Zeit wie wir, stundenlang auf einem Gipfel in der Sonne zu liegen, den Nebeln zuzuschauen, die Strudel der Wildbäche zu beobachten ...

Amphu Labtsa, der Paß, über den man viele Vermutungen findet, aber keine konkreten Informationen. Hier ist die Schlüsselstelle der Tour. Dieser hochalpine Paß mit seinen 5.850 m bietet ein unvergleichliches Landschaftserlebnis. Der Aufstieg über z. T. steile Gletscherterrassen mit Kaskaden von zehntausenden von Eiszapfen bis zu 10 m Länge.

Dann der scharfe Felsgrat des Sattels mit unmittelbarem Blick auf Everest- und Lhotse-Gipfel. Wir haben unsere Gebetsfahnen vom Basislager dort oben aufgespannt und zurückgelassen, um für uns und alle Vorüberkommenden den Schutz der dort heimischen

Ve:
Jan
Wa
Tel:

Ju:
Nik
101
ode

ste
Chr
101

La:
Ma
Tel

Ka:
Silk
Wa
Tel

Be:
Jar
Nie
Tel
Uw
122
Bla
132

Be:
Mic
Hei
Tel
Hai
102
Ma
Wa
Tel

Di:
Ma
Fet
Tel
Chi
Jug
Jar

Ju:
Na/
13/
Sar
Fla
Tel

Geistwesen zu erbitten. Und das ist auch nötig, wenn man den äußerst steilen, oft rutschigen Abstiegsweg nach Norden ins Imja-Tal heil überstehen will. Aber Nima, unser Sirdar, und die beiden Climbing-Sherpa hatten alle heiklen Abschnitte sehr fachkundig mit Fixseilen versichert. Vor allem für die Träger war dies eine unerläßliche Maßnahme.

Ein letzter Höhepunkt war am 25. Oktober der Imja Tse, bekannter unter dem Namen Is-

land Peak, 6.189 m, mit seiner steilen Eisflanke und seinem schönen, aber sehr ausgesetzten Firngrat.

Schließlich erreichten wir am 26. Oktober Chukhung, die erste Almsiedlung nach 18 Tagen unbewohnter Bergwildnis. Zurück in der Welt der Yaks, der Almen und Dörfer, der Lodges und Teehäuser, der Brücken über Bachläufe und Flüsse sowie der Scharen von Wanderern, konnten wir uns in drei Tagen Lodge-Trekking bis

Lukla wieder an ein Leben mit den gestellten Objekten und Forderungen gewöhnen.

Vom Yeti haben wir keins Werk nach 1945 vor, als Spur gefunden. Kein Wunder, denn auch das Hunku-Tal ist kein Ort der großen Einsamkeit.

Manfred Birreck

☆☆☆

Hinweis: Am 23. Februar (Dienstag), 19.15 zeigt Manfred Birreck seine Dias von der Tour in der Geschäftsstelle.

☆☆☆

Licht" ist heute noch sehenswert. Daß es einer der beiden einzigen Spielfilme von ihr blieb, liegt in ihrer politischen Verstrickung begründet. "Wie konnte sie nur?"

Sie ließ sich vom Nazismus nicht bloß vereinnahmen – w etliche prominente Bergsteiger und Wintersportler auch – sondern sie bekannte sich auch offen zur Faszination durch den "Führer". Das – und die in Hlers Auftrag entstandenen Filme – machen ihren Fall zu "Fall Riefenstahl" – bis heute. Parteitagfilm "Triumph der Willens" lieferte die gewünschte selbstsuggestive filmische Darstellung des Faschismus. Ihr zweiteiliger Olympia-Film 1936 setzte Maßstäbe für spätere Olympiafilme und die filmische Darstellung von Sport überhaupt. Sie entwickelte eine Ästhetik, deren Zitat und Anwendung uns bis heute tagtäglich begegnen – in der Werbung. Adolf Hitler als Schirmherr der Reklame?

Deswegen, und um über Riefenstahls Bewertung heute selber zu urteilen, sollten auch Bergfreunde sich die Ausstellung ansehen und im Katalog über sie nachlesen. Ausstellung und Katalog enthalten von Riefenstahl selbst zur Ver-

Zur Ausstellung läuft eine Filmreihe im Kino des Museums. Die Sektionsmitglieder Til Radevagen, "Brandenburger", am 10. Februar um 19 Uhr in den Film "Die weiße Hölle vom Piz Palü" in; Wiederholungen (ohne Einführung) am 11. um 21 Uhr und am 13. 2. um 17 Uhr.

Die Ausbildung zum Fachübungsleiter

Grundsätze der Sektion für die Aus- und Fortbildung beschlossen

Bereits vor längerer Zeit wurde die Forderung nach Grundsätzen und nach einer Festlegung von erforderlichen Voraussetzungen für die bergsteigerische Ausbildung und Fortbildung in der Sektion erhoben. Eigentlich schon seit Jahren. Genauer: Seitdem der Arbeitskreis Bergsteigen (AKB) die Ausbildungsorganisation für die Sektion an die Ausbildungsreferenten abgegeben hatte. Mehrmals wurde angeregt, die Probleme in einem hierfür kompetenten Forum zu diskutieren, um dem Vorstand eine notwendige Entscheidungsgrundlage zu geben.

Am 15. Dezember 1998 war es endlich soweit: Der Vorstand beschloß die von den Fachübungsleitern am 17. September 1998 erarbeiteten und abgestimmten Richtlinien. Sie traten mit dem 1. Januar 1999 in Kraft. Es war ein langer Vorlauf: Vorschläge waren diskutiert und verworfen worden oder ihre

Beratungen wurden zurückgestellt. Mehrere Ausbildungsreferenten haben sich daran versucht. Es gab heftige Diskussionen unter den Ausbildern, sogar Streit. Stark engagierten sich hierfür Klaus Fuhrmann, Friedrich Jahn und in der letzten Phase Bernd Schröder und Dr. Georg Mair.

Berlins größte Ski- & Snowboardauswahl

Berlins modernste Skiwerkstatt! Skiservice in Profi-Industrie-Qualität!

Snowboard-Starter-Paket

Board + Bindung + Boots + Hose + Jacke + Spezialhandschuhe
statt zus. 1.249,- *
komplett nur

549,-

Alpinski-Komplett-Paket

Marken-Ski + Marken-Bindung + Ski-Schuhe + Skistöcke + Overall + Handschuhe + Mütze

Einzelpreise zus.
statt 1.198,- **

nur 499,-
inkl. Montage und Einstellung



Direkt U-Bhf. Ullsteinstraße
Mariendorfer Damm 1-3

SPORTFACHMARKT
im Ullsteinhaus
Berlins großes Sportartikelzentrum

Mo - Fr 10 - 20 / Sa 9 - 16

Jagaball

Snowboardshop im Ullsteinhaus

*) unverbindl. Preisempf. des Herstellers oder Lieferanten
**) ehem. Vkl.-Preise



Detmolder Straße 58

Sport Schaffer
IHR SPORTSHOP IN WILMERSDORF

Mo - Fr 10 - 20 / Sa 9 - 16

Die weiße Hölle vom Piz Palü - Bergfilm von Leni Riefenstahl

Filmvorführung und Ausstellung im Filmmuseum

Bis zum 28. Februar zeigt das Filmmuseum Potsdam im früheren Marstall eine Ausstellung von Werken der politisch umstrittenen Filmemacherin Leni Riefenstahl. Im Kinosaal wird auch ihr Bergsteigerfilm "Die weiße Hölle vom Piz Palü" aufgeführt. Unser Sektionsmitglied von der Gruppe "Die Brandenburger", der Filmkritiker Till Radevagen, führt in dieses Werk ein. Termin: 10. Februar, 19.00 Uhr. Ohne diese Einführung wird der Film am 11. 2. um 21.00 Uhr und am 13. 2. um 17.00 Uhr wiederholt. Über Frau Riefenstahl schreibt Till Radevagen für "Der Berliner Bergsteiger":

Leni Riefenstahl, geboren 1902 in Berlin, war die einzige Frau unter den Pionieren des Bergfilms. Das Filmmuseum Potsdam widmet der „verrufensten“ Filmkünstlerin Deutschlands eine Ausstellung. Der Bergfilm der 20er Jahre bleibt eine der ästhetischen Leistungen des Kinos in Deutschland, bedeutend wie der Filmexpressionismus. – Nur war er unvergleichlich erfolgreicher beim Publikum. Riefenstahl blieb allerdings nicht bei diesem Genre.

Daß sie sich 1924 überhaupt dem Film zuwandte, war einer Verletzung geschuldet; sie setzte der gerade begonnenen hoffnungsvollen Karriere als Ausdruckstänzerin ein Ende.

Zielstrebig suchte sie die Bekanntschaft mit dem Berg-

und Skifilmpionier Arnold Fanck. Mit ihm und mit Luis Trenker bildete sie bald das Leitgestirn des Genres. Sie lernte schnell und viel, vor und hinter der Kamera, sie entwickelte bald eigene Ideen. Darstellerische Schwächen wogen ihr Bewegungstalent, ihre generelle Sportlichkeit und, nicht zuletzt, die Trainingshärte der Tänzerin auf.

Fanck († 1979) und Trenker († 1990) sind längst sakrosankt, geehrt mit Ausstellungen, Retrospektiven, in Büchern und auf Video allgemein zugänglich. Leni Riefenstahl dagegen, mit 96 immer noch aktiv, gilt als rotes Tuch und ist verfeimt, zumindest in Deutschland: Sie wollte selber Filme machen. Das erreichte sie. Ihre romantische Berglegende „Das blaue

Bereits in der alten Fassung der Satzung der Sektion ist als Vereinszweck unter anderem die „Pfleger der bergsteigerischen Ausbildung“ aufgeführt (§ 2 Abs. 2), allerdings ohne in der Folge hierfür Näheres festzulegen. Zwar wurden von der Mitgliederversammlung Ausbildungsreferenten gewählt oder vom Vorstand berufen, doch festgeschrieben war dies nirgends und damit auch nicht deren Rechte und Pflichten. Daß dieses in der praktischen Arbeit naturgemäß zu Reibereien führen mußte, war dadurch vorprogrammiert. Auf dieses Problem haben Klaus Fuhrmann und Friedrich Jahn engagiert hingewiesen.

Die am 23. November 1998 auf Vorschlag des Vorstandes geänderte Satzung trägt dem in mehrfacher Hinsicht Rechnung:

- 1.) Zwingend ist, daß ein Mitglied des Geschäftsführenden Vorstandes für die Ausbildung zuständig ist. Zur Zeit Dr. Mair (Fachübungsleiter).
- 2.) Festgelegt ist ein ständiger Ausschuß für Ausbildung, mit formulierten Rechten und Arbeitsweisen.
- 3.) Zwingend ist bei Beschluß des Ausschusses, dessen Vertretung im Beirat mit bis zu zwei Vertretern (Sommer- + Winterausbildung).
- 4.) Festgelegt ist, daß auch zwei Ausbildungsreferenten (Sommer + Winter) als Beisitzer in den Beirat gewählt werden können.

Soweit die nach der Neufassung der Satzung präzisierten Wirkungsmöglichkeiten von Fachübungsleitern, Trainern und Ausbildern in ihrem Tätigkeitsfeld.

Unabhängig von diesen Satzungsbestimmungen, welche dem Aufgabengebiet Ausbildung in der Sektion ein größeres Gewicht geben, haben die Fachübungsleiter Richtlinien für die Aus- und Fortbildung von Fachübungsleitern erarbeitet, die schließlich vom Vorstand entsprechend beschlossen worden sind. Hierbei ist Konsens, daß Fachübungsleiter nach ihrer Ausbildung auch aktiv im Ausbildungsbereich der Sektion tätig sein und vor ihrer Anmeldung zur Ausbildung auch eine entsprechende Verpflichtung eingehen müssen. Nur wenn diese Voraussetzungen gegeben sind, dürfen sie dem DAV in München für eine Aus- und Fortbildung nominiert werden.

Anlaß für diesen Beschluß sind:

- 1.) daß vom Ausbildungsreferat des DAV in München für die Anmeldung zur Fortbildung von der Sektion eine Bestätigung der Aktivitäten bzw. eine Negativ-Meldung erwartet wird;
- 2.) daß für die Ausbildung die Kosten im wesentlichen vom DAV und aus den Mitgliedsbeiträgen der Sektion

bezahlt werden. Und zwar von der Sektion 320,- DM bis 390,- DM für den Auszubildenden; vom DAV die gleichen Summen und zusätzlich die Reisekosten der Aspirant trägt ein Drittel der Grundkosten: 320,- bis 390,- DM;

- 3.) daß bei der Pflichtfortbildung – alle drei Jahre – die Teilnahme für den Fachübungsleiter kostenlos ist. Die Sektion zahlt zwischen 165,- DM und 215,- DM, den Rest, einschließlich der Fahrtkosten, der DAV;
- 4.) daß inaktive Ausbilder nicht mehr durch die Sektion gefördert werden;
- 5.) daß säumige Ausbilder, wenn schon nicht auf andere Weise, so doch auf diese Art zu mehr Aktivität motiviert werden.

☆☆☆

Auf der Sitzung am 17. September, zu der alle Fachübungsleiter „Sommer“ eingeladen worden waren, wurde Grundsätze für die Aus- und Fortbildung als Vorschlag dem Vorstand beschlossen. Der nicht erschienene Fachübungsleiter erhielten die Grundsätze mit Schreiben vom 22. September und alle zusätzlich einen Rundbrief am 5. November, dem auf eine baldige Entscheidung des Vorstandes in dieser Angelegenheit hingewiesen wurde. Nach dem Beschluß des Vorstandes erhielten die 41 Fachübungsleiter der Sektion ihn im Wortlaut schriftlich mitgeteilt. Interessenten können Herr Dr. Knost steht für Beratung und Ausleihe zur Verfügung.

Klaus Kulow

Unsere Hütten: Berichte + Informationen

Nachlesetreff“ der Brandenburger

Manfred Stolpe schickte einen Vertreter und Grüße

Der „Nachlesetreff zum Arbeitseinsatz 1998“ der Gruppe „Die Brandenburger“ am 4. Dezember in der Geschäftsstelle war wieder einmal ein gelungener, harmonischer Abend. Es kamen 36 Gäste, darunter Werner Heinrichs, Referatsleiter aus der Potsdamer Staatskanzlei, der herzliche Grüße von Ministerpräsident Manfred Stolpe ausdrückte. Recht herzlich konnten wir auch drei Brandenburger der ersten Stunde und unseren „Senior“ begrüßen.

besuchte, um die geleisteten Arbeiten des Arbeitseinsatzes von 1998 zu begutachten und die höchstgelegene „Kompostierungsanlage“ Europas in Betrieb zu nehmen.

Eberhard und Uwe informierten über die Arbeiten, die in diesem Jahr geleistet worden sind. Die wichtigsten Arbeiten waren der Einbau der Fotovoltaikanlage für die Stromerzeugung, der Solaranlage zur Warmwassergewinnung und der Kompostierungsanlage für die Fäkalien- und organische Abfallentsorgung. Dazu gehörten diverse Umbauarbeiten: Abbau der Funkerstube, Umsetzen von Wassertanks, das Verlegen von Be- und Entwässerungsrohren, von zig Metern elektrischer Leitungen usw., usw. ...

Außerdem mußte der Schornstein ausgeschleudert werden –

endlich haben wir wieder eine Gaststube und keine Räucher-kammer! Und wir haben Warmwasser für die Küche, elektrisches Licht im Haus, zwei neue Klos mit Geruchssensorgang, was wollen wir mehr.

Über zwei Wochen lief der Arbeitseinsatz. Schichtwechsel nach einer Woche, die erste Gruppe wurde abgelöst. Auch das muß einmal gesagt werden – Arbeitnehmervertreter lest jetzt bitte nicht weiter – es wurde größtenteils bis zu zwölf Stunden am Tag gearbeitet. Ein Team brachte sogar in einer zusätzlichen „Hauruck-Nachtschicht“ eine neue Decke in der Küche an, schließlich mußte am nächsten Tag die Küche für den Gastbetrieb wieder nutzbar sein.

Unserer Helferin Sabine und auch allen männlichen Helfern ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit – Ihr habt super gearbeitet. Ergebnis nebenbei: Für „unsere Hütte“ wird das Umweltschutzsiegel für Schutzhütten beantragt mit der besten Aussicht, dieses Gütesiegel für das Brandenburger Haus in 3274 m Höhe zu erhalten. Übrigens: Der nächste Arbeitseinsatz kommt gewiß. In diesem Jahr soll ein Wasserreservoir gebaut werden, müssen Fenster gestrichen werden usw., usw. ... Packen wir's an, es gibt noch viel zu tun.

Peter Keil

Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer

BÜCHERSPENDE

Der Bibliothekar dankt Herrn Fred Diegel für eine Buchspende besonderer Art, und zwar den Band 1 von A. Rothpletz, „Alpine Majestäten und ihre Größe“, gedruckt von den „Vereinigten Kunstanstalten“ in München im Jahre 1901.

◆ Klettern im Elbsandstein ...

... Wandkalender für 1999 mit 13 Farbfotos aus der Sächsischen Schweiz, im Format 24x34 cm, mit Ringbindung. Erhältlich zum Preis von DM 19,- bei Mike Jäger, Franz-Schubert-Str. 13, 01796 Pirna. Empfehlenswert.



Beratungszeiten in der Sektionsbibliothek:

Montag 14.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag 11.00 bis 13.00 Uhr

Gesundheitswert und Risiko beim Bergsteigen

Bericht über die Tagung Bergmedizin des DAV Bad Boll

Die evangelische Akademie in Bad Boll hatte im Dezember 1998, in Zusammenarbeit mit dem DAV und der Deutschen Gesellschaft für Berg- und Expeditionsmedizin (BExMed), zu einer Fachtagung über Bergmedizin eingeladen. Etwa 150 Interessierte, mehr als zu anderen mit dem Alpenverein ausgerichteten Veranstaltungen, waren gekommen, etwa ein Drittel davon aus medizinischen Berufen. Für die Sektion nahm unser Fachübungsleiter und Chirurg Friedrich Jahn teil.

Tagungsleiter waren Klaus Strittmatter von der evangelischen Akademie sowie Dr. Walter Treibel, der eigentliche Initiator, Vizepräsident der BExMed. In den Vorträgen wurden viele Bereiche der Alpin-, Expeditions-, Reise- und Tropenmedizin gestreift, meist gut aufbereitet mit Doppelprojektion und nicht nur Sachinformationen, sondern vielfach auch mit schönen Dias aus den Bergen in aller Welt.

Die wichtigsten Themen: Das Unfallgeschehen in den verschiedenen Spielarten des Alpinismus vom Sommer bis Winter; Arbeitsspektrum eines Mediziners mit Bergsteigern in der Praxis, auf Tour in den Alpen und auf Expeditionen; geistige und körperliche Anforderungsprofile für die verschiedenen Spielarten des Alpinismus; Entwicklung des Frauenbergsteigens sowie deren physiologische, körperliche und psychische Unterschiede; die Möglichkeiten der Leistungsdiagnostik sowie Grundlagen des Trainings.

Aus dem Bericht von Friedrich Jahn: Aus meiner Sicht war einer der interessanten Berichte von Prof. Dr. Dieter Jeschke

von der Poliklinik für präventive und rehabilitative Sportmedizin der TU München. Anhand einer österreichischen Studie zeigte er das erhöhte Risiko für einen plötzlichen, nichtunfallbedingten Tod beim Bergwandern auf. Gefährlich ist bei genauer Betrachtung jedoch nicht das Bergwandern an sich, sondern daß es von vielen älteren Menschen mit Risikofaktoren z. B. für eine koronare Herzkrankung ausgeübt wird. Auch das Alter kann eine Rolle spielen: In anderen Sportarten sind die entsprechenden Altersklassen meist nicht mehr aktiv, folglich treten auch weniger Todesfälle auf. Schlußfolgerung: Bergwandern ist nicht gefährlicher, wenn man seine Risikofaktoren und Leistungsfähigkeit z. B. durch sportärztliche Untersuchungen kennt.

Einen kleinen Abriss der Tropen- und Reisemedizin gab Dr. Jörg Schneider, Anästhesist aus München: Letztlich ist es wichtig, sich vor einer Reise die aktuellen Informationen über das Ziel zu besorgen. In Berlin ist eine ausgezeichnete Quelle dafür das Tropeninstitut (Robert-Koch-Institut), bzw. die Ständige Impfkommission

(STIKo). Beendet wurde die Tagung mit einem Vortrag von Dr. W. Haas, Internist aus der Poliklinik Sportmedizin der TU München über den Gesundheitswert des Bergwanderns. Für viele Herz-/Kreislaufkrankungen ist eine angemessene Belastung beim Bergwandern therapeutisch nützlich.

Resümee aus meiner Sicht: alles in allem eine gelungenen Tagung um das Thema Bergmedizin. Für mich als Mediziner hätte ich mir häufig etwas mehr wissenschaftliche Tiefe und der sehr breit angelegte Themenpalette gewünscht. Was mir fehlte, waren die gesundheitspolitischen Aspekte für den DAV. Als Mitglied der Rehabilitation durch den Sport, fordert und fördert, muß das DAV auch eine entsprechende Konzeption erarbeiten. In der heutigen Zeit gibt es wieder Tendenzen von Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit. In dem Antrag der Sektion heißt es: „Es ist an der Zeit, nicht nur jene Geschehnisse zu erinnern, sondern auch jener Frauen und Männer zu gedenken, die sich gegen diese Entwicklung gestemmt haben oder die Opfer geworden sind.“

Wahnung an künftige Generationen, sich stets zur Bergfreundschaft und damit zur Menschlichkeit zu bekennen. An und in vielen Hütten von Sektionen wird der Gefallenen der Weltkriege gedacht, anderer Opfer nicht – warum eigentlich!“

Friedrich Jahn

Finca rustica Söller/Mallorca

idyll. Orangenhain mit Pool ruhige, ortsnahe Hanglage ab 700,- DM.

Telefon 0171/3 17 81 34

Gegebenenfalls Rückruf.

hrung:

GEDENKEN DER OPFER VON INTOLERANZ UND VERFOLGUNG

Zur Hauptversammlung '99 des DAV stellt die Sektion Berlin den Antrag, daß der DAV seine Mitglieder mit einer Gedenkstätte ehrt, die Opfer von Intoleranz, politischer, religiöser, weltanschaulicher oder klassischer Verfolgung geworfen sind. Als sich in den Jahren 1920 bis 1924 im Deutschen und Österreichischen Alpenverein (D.u.Ö.A.V.) antidemokratische und antisemitische Strömungen breitmachten, kämpften nur wenige Sektionen und Mitglieder dagegen an. Darunter auch die Sektion Berlin.

In der heutigen Zeit gibt es wieder Tendenzen von Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit. In dem Antrag der Sektion heißt es: „Es ist an der Zeit, nicht nur jene Geschehnisse zu erinnern, sondern auch jener Frauen und Männer zu gedenken, die sich gegen diese Entwicklung gestemmt haben oder die Opfer geworden sind.“

Fahrtenbresprechung:

VERSCHOBEN-TREFFEN DER NORGENWEGENFAHRER

In der Januarausgabe wurden versehentlich zwei Daten für das Vorbereitungstreffen zur Skitour in den norwegi-

schen Nationalpark Jotunheimen genannt. Aus Organisationsgründen für die Fahrtvorbereitung und zur Klarheit ist der Termin für den Treff jetzt neu festgelegt worden. Neuer Termin: Donnerstag, 4. März um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Jetzt auch letzter Termin für eine Anmeldung – vorausgesetzt, es sind noch Plätze frei. Siehe auch Ergänzungen zum Fahrtenprogramm.

Kletterturm:

DANK EINER ERBSCHAFT WURDE ENDLICH SANIERT

Ernst Krüger war 44 Jahre lang Mitglied unserer Sektion, als er am 4. Oktober 1995 – einen Tag nach seinem 82. Geburtstag – starb.

Er machte es möglich, daß drei Jahre später der Kletterturm der Sektion im Grunewald saniert werden konnte. Rund 36.000,- DM kosteten die Arbeiten. Bezahlt wurden sie aus seinem Nachlaß, den er der Sektion Berlin testamentarisch hinterließ.

Am 27. Oktober begannen die Sanierungsarbeiten rund um den Kletterturm am Teufelsberg. Ziel der Arbeiten war es, die Sicherheit beim Übungsbetrieb zu erhöhen. Der mit alten Fundamenten und Steinen durchsetzte Boden innerhalb der Umzäunung wurde planiert, verdichtet und anschließend mit einer Schicht aus Fallschutzkies überzogen. Dazu mußten ca. 140 Tonnen Kies- und Tragschichtmaterial von der Straße zum Einbauort transportiert werden. Helfer bei dieser Tätigkeit war ein spezieller Kleinradlader, der dieses binnen fünf Tagen bewältigte. Nach insgesamt zehn Arbeitstagen waren die Arbeiten mit durchschnittlich sechs Arbeitskräften einschließlich der Erneuerung der Holzumzäunung abgeschlossen. Meinen besten Dank an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit: dem Turmwart Bernhard Jonas, dem Vorstand, der Geschäftsstelle und letztendlich auch dem Forstamt, das die Arbeiten nicht nur billigte sondern auch Holz für die Kiesbekantung zur Verfügung stellte.

Rainer Gebel



Mit Hilfe von kleinem Großgerät sanierten Rainer Gebel und seine Mannen das Umfeld des Kletterturmes. Foto: Gebel

Neu erschienen:

HALLENSPORT IN BERLIN

Die Sportvereine und ihr Angebot stellt Elke Mosberger in einer 120 Seiten umfassenden Broschüre vor. Preis: 16,80 DM.

In Berlin bieten etwa 1800 Sportvereine und mehr als 500 kommerzielle Einrichtungen Möglichkeiten, Sport zu treiben. Dieser Wegweiser durch den Berliner Hallensport führt jeden zu seiner individuellen Sportart. Die Sportspezialistin Elke Mosberger bietet in diesem Band der Reihe Berlin kompakt nicht nur Anregungen, sondern liefert auch Charakteristiken der Sportarten, Zusammenfassungen der Spielregeln, Informationen über notwendige Ausrüstungen und anfallende Kosten, Adressen und Ansprechpartner.

Neben altbekannten Sportarten stellt dieser Band auch ungewöhnliche Aktivitäten vor. Der Leser kann wählen zwischen Sport- und Freizeitspielen, Turnen, Kraftsport, Fitneß, Schwimmsport, Sport auf Rädern, Tanzsport, Präzisionspielen und Zielsport.

Ausbildung:

1. KURSUS FÜR WANDERLEITER

● Der 1. Teil wird wiederholt, für 24 Angemeldete. Termin: Sonnabend, 27. Februar. Beginn: pünktlich 9.00 Uhr, in der Geschäftsstelle. Später geht's mit Fahrgemeinschaften in ein Berliner Übungsgelände. Ende: ca. 16.30 Uhr.

Bitte mitbringen: dem Wetter angepaßte Wanderkleidung, Verpflegung, Schreibzeug und

möglichst Kompaß, topographische Karte. Kosten: ca. 10,- DM

Wichtig: Es besteht eine Warteliste, deshalb bei Verhinderung bitte abmelden. An- und Abmeldungen, Anfragen und Warteliste bei Dieter Gammeli, Tel. 7 05 69 90.

● **2. Teil:** Freitag – Sonntag 19. – 21. März. Erweiterte Lerninhalte, zwei Tage Vollpension (Abend- bis Mittagessen), Zimmer mit Dusche + WC. Teilnahme mit Dusch- und WC-Geld. Kostenanteil (vorbehaltlich der Endabrechnung): etwa 140 DM im Doppelzimmer, bei EZ 32,10 DM Zuschlag. Anreise (Freitag nachmittag) und Abreise in Fahrgemeinschaften (ins Umland von Berlin, ca. 50 km von der Stadtmitte). Melde-schluß war am 15. 1.

Hinweis: Wer einen evtl. freierwerdenden Platz möchte, Dieter Gammeli, Tel. 7 05 69 90

FAHRTENPROGRAMM 1999: ÄNDERUNGEN + ERGÄNZUNGEN

WINTERPROGRAMM

FAHRT 8: SKITOUR IM NORWEGISCHEN NATIONALPARK

Terminänderungen: Die Anmeldefrist ist bis zum 4. März (Donnerstag) verlängert worden, an diesem Tag findet auch ein Informationstreffen in der Geschäftsstelle um 19.00 Uhr statt. Bis zum 4. März muß auch spätestens die Vorauszahlung für die Flugkosten in Höhe von 300,- DM entrichtet werden.

Anmeldungen: Nur bei Bernhard Mnich, Tel.: 3 13 52 12, Kneesebeckstr. 88, 10623 Berlin.

SOMMERPROGRAMM

EISGRUNDKURSUS BRANDENBURGER HAUS

Terminänderung: Der erste Kursus unter Leitung von Klaus Fuhrmann findet erst im August statt. Neuer Termin: 14. bis 21. August. Der Termin für den zweiten Kursus ist unverändert vom 4. bis 11. September.

☆☆☆

UNBEKANNTES TIBET

Termin: 9. – 30. September
Leitung: Hans-Jörg Gutzler

Ergänzende Informationen zum Programm: Nach Ankunft in Kathmandu ist der nächste Tag frei für Besichtigungen und zum Eingewöhnen. Am 3. Tag geht es per Flug nach Lhasa. Dort Besichtigungen: Potala-Palast, Jokhang Tempel, Parkhor, die Klöster Sera und Drepung. Am 7. Tag Jeeps über den ersten hohen Pass (4.800 m) zum Yamdrok Lake, wunderschön gelegener See. Ein Tag später nach Gyantse, wo es Gelegenheit gibt, den Ort und das dortige Kloster zu besichtigen. Hotelübernachtung. Weiterfahrt über Shigatse (rd.

80 km) mit seiner berühmten Klosteranlage Tashi Lunpo nach Lathse. Ab hier Übernachtungen in Zelten.

Neunter Tag: Auf nun nicht mehr so guten Straßen nach Dzongka, rd. 4.039 m hoch. Besichtigung der faszinierenden alten Stadt und der umliegenden Hügel mit ihren antiken Ansiedelungen von Höhlen, der Höhlen von Zo Og Phug und Woese Phuk sowie des Ganden Pelgyaling Klosters.

Nächste Etappen sind: Tsalung auf 4.300 m Höhe – Wanderung von ca. 7 – 8 Std. zum Geburtsort Milarepa, einem der bekanntesten Yogis in Tibet; Ruhetag in Drakar Taso; weiter dem Fluß entlang, vorbei an Drothang Village ins Kyirong Tal mit dem Garu Kloster nach Jamtrin zum sagenumwobenen Yang-dul Monument, einst vom König Songtsen Gampo gebaut.

Am 15. Tag einstündige Wanderung nach Kyirong (2.774 m.), eine Mischung aus tibetischen Häusern und einem im Pagodenstil gebauten Kloster. Gelegen am Fuße eines alpinen Hochtales, umgeben von Ganesh Himal und Serkham

HÜTTENÖFFNUNG

Die Martin-Busch-Hütte im Ötztal ist vom 10. März bis mindestens 10. Mai für die Skibergsteiger voll bewirtschaftet. Telefonische oder schriftliche Anmeldung wird empfohlen: Johann Scheiber, Haus Nr. 34 in A – 6458 Vent, Tel.: 0043 / 524 / 8130, Fax: - / - / 813 050. Das Hochjoch-Hospiz im Ötztal kann auch in dieser Wintersaison noch nicht bewirtschaftet werden. Selbstverständlich ist der Winterraum wie bei allen anderen Hütten der Sektion ohne Extraschlüssel zugänglich.

Gank. Die nächsten Tage: Besuch des Samtenling Klosters, das ca. 4 Std. bergauf im Kyirong Tal liegt. Ruhetag, um nochmals das Kyirong Valley zu genießen – laut Heinrich Harrer einer der schönsten Plätze im Himalaya. Am 18. Tag Fahrt nach Peigutso und Übernachtung am dortigen Seeufer. Schließlich über Zhangmu, der Grenzstation zwischen China und Nepal, zurück nach Kathmandu. Bevor wir am 22. Tag nach Deutschland zurückkehren, freier Tag in Kathmandu für Besichtigungen, Einkaufen und zu alledem, wozu man Lust hat.

Anmeldung und weitere Auskünfte: Hans-Jörg Gutzler Tel. 0 30 / 88 58 52 30 (Büro).

Sektionsvortrag Februar:

Shisha Pangma

Der Bergführer Hajo Netzer hat für den Veranstalter Amical Alpin eine Expedition zum Shisha Pangma durchgeführt – dem einzigen Achttausender, der ganz auf tibetischem Gebiet liegt. Von der mühseligen Anreise und von der für die meisten Teilnehmer erfolgreichen Besteigung des Berges wird uns Hajo Netzer berichten. Im Mittelpunkt jedoch werden die beeindruckenden Bilder von der Bergwelt des tibetischen Himalayas liegen.

Dieser Sektionsvortrag findet statt am **Donnerstag, dem 11. 2. 99 um 19.30 Uhr im Haus am Köllnischen Park**, Am Köllnischen Park 6 – 7, U-Bhf. Heinrich-Heine-Straße, Kosten: Gäste 5,00 DM, Mitglieder frei.

DER SPEZIALIST FÜR WANDER- BERG- UND KLETTERSPOARTARTIKEL!

Schloßstr. 40 in Steglitz 12165 Berlin Tel. 030/793 52 16
U- oder S-Bhf. Rathaus Steglitz, am VW-Pavillon. Mo-Mi 10-18 Uhr, Do+Fr 10-19.30 Uhr, Sa 10-14 Uhr, erster Sa im Monat 10-16 Uhr

Eintrittspreise Kletterhalle Hüttenweg

Preis je Zeiteinheit (3 Stunden)	Mitglieder der Sektion Berlin				Mitglieder anderer Sektionen		Nichtmitglieder	
	Freies Klettern		Gruppenklettern					
	Erwachsene	Jugend 1)	Erwachsene	Jugend 1)	Erwachsene	Jugend 1)	Erwachsene	Jugend 1)
Einzelkarte	9,00	6,00	5,00	3,00	13,00	9,00	18,00	12,00
10er-Karte	70,00	40,00			100,00	70,00	140,00	100,00
25er-Karte 2)	150,00	85,00			220,00	150,00	300,00	220,00
Jahreskarte 2)	400,00	250,00			600,00	400,00	800,00	600,00

Übungszeiten in der Kletterhalle:

Die Kletterzeiten in der Halle sind dem unten veröffentlichten Belegungsplan zu entnehmen. Zu den in den unterlegten Feldern angegebenen Zeiten können auch Nichtmitglieder die Kletteranlage nutzen. Da die Zahl trainierenden Kletterinnen und Kletterer aus Sicherheitsgründen beschränkt werden muß, empfiehlt sich vor einer telefonischen Anfrage bei der Hallenaufsicht, um zu vermeiden, keinen Einlaß zu erhalten. Anrufzeiten: Nichtmitglieder zu den jeweils grau unterlegten Zeiten an den entsprechenden Tagen unter **Telefon 8 13 98** (Kletterhalle).

1) Jugend bis 18 Jahre; 2) 25er- und Jahreskarten sind nur in der Geschäftsstelle erhältlich.

Belegungsplan Kletterhalle Hüttenweg

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
10.00 - 13.00			Universitäten, Gruppen, Ausbildung, Wartungsarbeiten Terminvergabe nur nach schriftlicher Anfrage und Bestätigung				
13.00 - 16.00		Senioren				freies Klettern	
16.00 - 19.00	Familien- gruppe 1)	freies Klettern	ab 15.00 Jugend		freies Klettern	freies Klettern	Familien
19.00 - 22.00	Bergsteiger- gruppe	freies Klettern	ab 19.30 Frauen- klettern	Jugend / Skigruppe 3)	freies Klettern	freies Klettern	ab 18.00 Sportklettern

1) 14tägig; 2) monatlich; 3) vierteljährlich

Die Termine „Freies Klettern“ sind für alle (Mitglieder wie Nichtmitglieder) zugänglich. Materialausleihe (Gurte, Schuhe etc.) ist möglich und kostet pro Tag und Gegenstand 5,- DM. Es empfiehlt sich, unter der Telefonnummer 8 13 98 77 nachzufragen, ob die Halle besetzt ist.

STÄNDIGES ANGEBOT DER SEKTION BERLIN

Verkauf: Karten, Schlafsäcke, Kalender, Jahrbücher u. a. zu den Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Montag 14.00 – 18.00 Uhr, Mittwoch 15.00 – 19.00 und Freitag 11.00 – 13.00 Uhr.

Bibliothek: Beratung und Ausleihe nur montags von 14.00 – 18.00 Uhr und freitags von 11.00 – 13.00 Uhr. Nur Mitglieder der Sektion Berlin können Bücher kostenlos für den Hausgebrauch ausleihen.

Materialausleihe: Nur montags von 14.00 bis 18.00 Uhr und freitags von 11.00 – 13.00 Uhr

DER BERGBOTE – Mitteilungen der Sektion

ÖFFNUNGSZEITEN DER GESCHÄFTSSTELLE

Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle *nur* montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet.

Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen.

Sprechstunden des Vorstandes

Klaus Kundt oder Vertreter: Montags ab 17 Uhr. Sprechstunde der Fahrtengruppe am Sonntagabend, dem 27. Februar, von 14 – 15 Uhr, in der Geschäftsstelle.

Wenn hier nicht anders vermerkt, sind die Sprechzeiten der Gruppenleiter jeweils zu den Zeiten der Gruppenabende. Bitte Gruppennachrichten beachten.

Sitzung des Beirates

Die nächste Beiratssitzung ist am Montag, dem 1. Februar um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle.

Eine schriftliche Einladung erfolgt nicht. Die übernächste Sitzung ist am Montag, dem 7. März.

Vortragssaison 1999

In dieser Vortragssaison finden voraussichtlich alle Termine im Haus am Köllnischen Park statt. Uhrzeit jeweils 19.30 Uhr.

11. März	Werner Heiss	Stubaital (Tirol)
15. April	vorauss. Werner Eisenkopf	Die Schweiz

Neue Mitglieder

Lukas Kegler, 14480; Christian Lutz Pabelick, 12159; Horst Scharnowski, 17268; Templin; Andreas Köck, 10409; Leonard Andreae, 10961; Soeren Fockens, 10245; Anke Thiem, 10249; Leonard Becker, 10715; Kiau, Jörg 13089; Eicher, Jonas, 14089; Dr. Christian Müller, 12203; Ulrich Meier, 10627; Sabine Koch, Fridolin, Yann-Paul, Fanny Marsch, 14163; Gustavo Santiso, 14129; Dagmar Arend, 10967; Thomas Buchholz, 13591; Axel Wiczorkowski, 14089; Sascha Müller, 10439; Elisabeth Portmann, 14050; Gregor Murach, 10367; Margot u. Horst Tulke, 12555; Graessner, Ulrich, 12107; Erhard Ruehl, 12053;

Spenden

Hüttenfonds

Klara Wedler 100,- DM

Berliner Hütte

Joachim Haase 100,- DM

Brandenburger Haus

Prof. W. Untze 500,- DM

H. Heidemann 200,- DM

Klaus-D. Priebisch 50,- DM

Wegebau

M. Schimmel 200,- DM

Spende für die Skigruppe

Sarah Kaestner 100,- DM

Ohne Angabe

Margrit Siefert 170,- DM

Jürgen Schwabe 70,- DM

WIR TRAUERN UM

Heinrich Pauli,
geboren 13.09.1904,
Mitglied im DAV seit 1941,
in der Sektion Berlin seit 1957, Inhaber des Ehrenzeichens für 50jährige Mitgliedschaft.

Gerhard von Nordhausen,
geboren am 16.10.1909,
Mitglied im DAV seit 1977

Vortragskritik Januar:

Lust auf die Hohen Tauern – das machte der Januar – Vortrag von Bergführer Rudolf Ägyd Lindner aus der Steiermark. Obwohl die 200 Dias von unterschiedlicher Qualität dem Zuschauer Geduld abverlangt haben, verließ keiner vorzeitig den fast bis auf den letzten Platz gefüllten Saal. Das spricht für die ausgezeichnete Qualität des Vortrages. Für jeden gab es Anregungen: Für den Bergwanderer genauso wie für den Skibergsteiger, den Kletterer und sogar für den Sportkletterer. Für unsere Familiengruppe stand danach fest: Dorthin geht unsere Sommerfahrt. Ein besseres Lob kann ein Referent wohl kaum erwarten. K. K.

Veranstaltungen der Sektion – Termine

Bitte beachten: Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle *nur* montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen. Danke.

Einladung zum Vortragsabend der Sektion

Donnerstag, 11. Februar um 19.30 Uhr

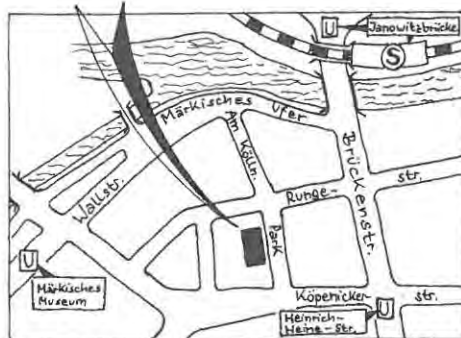
Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Mitteilungen des Vorstandes
3. **Dia-Vortrag von Hajo Netzer:**
Shisha Pangma im Himalaya

Ort: Berlin-Mitte, Am Köllnischen Park 6–7, 1. OG, (siehe Skizze).

Verkehrsverbindungen: U-Bahnlinie U2 Märkisches Museum, U-Bahnlinie U8 Heinrich-Heine-Straße, Buslinien 240 und 265 (Haltestelle Brückenstraße).

Der Eintritt ist für Mitglieder der Sektion Berlin wie immer frei, Gäste zahlen 5,- DM



Sport

Sportreferent: N. N.

Achtung: Während der Winterferien finden keine Sportveranstaltungen statt.

Trimm Dich: Jeden Montag in der Sporthalle der Ruppinschule, Offenbacher Str. 5 in Berlin-Friedenau. Von 17.15 Uhr bis 18.15 Uhr Gymnastik bei Frau Noack und von 18.30 bis 19.30 Uhr Konditionstraining bei Herrn Germann.

☆☆☆

Nordwandtraining: Jeden Montag um 20.00 Uhr in der Ruppinschule, Offenbacher Str. 5 in Berlin-Friedenau. Kon-

ditions- und Vorbereitungstraining nach heißen Rhythmen mit Rainer Gebel und Thomas Meier.

☆☆☆

Gymnastik: Jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule in Berlin-Wilmersdorf, Weimarsche Str. 23. Von 19.15 Uhr bis 20.00 Uhr für Damen und von 20.00 Uhr bis 20.45 Uhr für Damen und Herren.

☆☆☆

Sport mit Musik: Jeden Freitag in der Birger-Forrell-Schule in Berlin-Wilmersdorf, Koblenzer Str. 22-24. Zugang durch die Toreinfahrt über den Hof hinten links. Viel Power von 20.00 Uhr bis ca. 21.30 Uhr.

☆☆☆

Waldlauf: Jeden Freitag um 10 Uhr bis etwa 11.00 Uhr im Grunewald. Treffpunkt: Erster

Parkplatz rechts an der Tannenbergallee. Geruhsam für Seniorinnen, Seniors, aber auch für Laufinteressierte jeden Alters. **Verkehrsverbindungen:** S-Bahnlinie S3, Bus X 49, Bus 149 bis Preußische Allee, S-Bahnhof Heerstraße (Wechselwäsche nicht vergessen).

☆☆☆

Hinweis: Die Teilnahme an den vorstehenden Sportveranstaltungen ist für Sektionsmitglieder frei; **Gäste zahlen je Abend oder Termin 5,- DM.**

☆☆☆

Sportmedizinische Beratung: Institut für Sportmedizin, Beratungsstelle Südwest, Chausseestraße 229, Berlin-Zehlendorf. Telefon 8 18 12-0

Wanderungen und Radtouren

Gäste sind immer willkommen. Nichtmitglieder unserer Sektion zahlen 3,- DM an den/ die Wanderleiter/in zugunsten der Sektionskasse. Wegen möglicher Fahrplan- und Tarifänderungen der öffentlichen Verkehrsmittel, die uns bei Redaktionsschluß noch nicht bekannt waren, bitten wir um Prüfung.

Mi., 3. 2.: Grunewald-Wanderung: Treffpunkt: 10 Uhr, S-Bhf. Grunewald, ca. 12 km. (Wandergruppe – Gerda Seidel)

Sa., 6. 2.: Rundwanderung: Treffpunkt 14 Uhr Spandau – Johannesstift. (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

So., 7. 2.: Fünf-Seen-Wanderung zum S-Bhf. Grunewald, ca. 15 km. Treffpunkt: 9.35 Uhr, S-Bhf. Wannsee, Ausgang Nibelungenstr. (Wandergruppe – Hiltraud László)

So., 7. 2.: Von Tegel nach Borgsdorf, ca. 25 km. Treffpunkt: U-Bhf. Tegel vor C & A Lauftreff für Seniorinnen, Seniors, aber auch für Laufinteressierte jeden Alters. (Wandergruppe – Hiltraud László)

Mi., 10. 2.: Am Teltowkanal nach Zehlendorf, ca. 12 km. Treffpunkt: 10 Uhr, vor dem Finanzamt Tempelhof (U-Bhf. Ullsteinstraße, U6). (Wandergruppe – Katharina Masur)

Sa., 13. 2.: Hirschgarten – Erptal – Altlandsberg, ca. 20 km. Treffpunkt: 9.30 S-Bhf. Hirschgarten-S3 – (Zone B). Erster durchgehender Zug: 8.42 Uhr Westkreuz, 8.58 Uhr Friedrichstr., 9.12 Uhr Ostkreuz, 9.28 Hirschgarten. Bei ungünstiger Witterung Abkürzung S-Bhf. Hoppegarten (ca. 13 km, Zone C) oder S-Bhf. Neuenhagen (ca. 15 km, Zone C) möglich. (Fahrtengruppe – Kurt Hauer)

Sa., 13. 2.: Wanderung Grunewald: Treffpunkt 14 Uhr S-Bhf. Grunewald (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

So., 14. 2.: Am Teltowkanal über Rudower Höhe nach Rudow, ca. 12 km. Treffpunkt: 9.30 Uhr, U-Bhf. Blaschkoallee, U7. (Wandergruppe – Uschi Grönitz)

Mi., 17. 2.: Durch den Grunewald, ca. 12 km. Treffpunkt: 10.01 Uhr, S-Bhf. Heerstr. S5, Bus 149, X 49. (Wandergruppe – Hannelore Nitschke)

Sa., 20. 2.: Wanderung Tegeler Forst, Treffpunkt 14.00 Uhr U-Bhf. Tegel. Gemeinsame Weiterfahrt. (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

So., 21. 2.: Gatower Heide, ca. 12 km, kann verlängert werden. Treffpunkt: 9.43 Uhr, Pichelsdorfer, Ecke Heerstr., Bus X 49, 149. (Wandergruppe – Arnold Nitschke)

Mi., 24. 2.: Über Jünsdorf nach Rangsdorf, ca. 12 km. Treffpunkt: 10.08 Uhr, S-Bhf. Blankenfelde, S2, Tarif C. (Wandergruppe – Jutta Mushack)

Sa., 27. 2.: Wanderung Rangsdorf, Treffpunkt Bhf. Schönefeld spätestens 14.10 Uhr. Von dort 14.14 Uhr gemeinsame Weiterfahrt nach Rangsdorf. Zustieg um 14.20 in

Blankenfelde möglich. (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

So., 28. 2.: Kreuz und quer durch den Grunewald, ca. 15 km. Treffpunkt: 9.32 Uhr, S-Bhf. Grunewald. (Wandergruppe – Team MeyWie)

So., 28. 2.: Rundwanderung ab Wiesenburg zum Frauenberg und zur Springer Rummel im Hohen Fläming, ca. 25 km. Fahrt mit dem RE 3705 ab Ostbahnhof 8.09, ab Zool. Garten 8.22, ab Potsdam Stadt 8.39, an Wiesenburg 9.31 Uhr. Bitte vorn einsteigen, Gruppenfahrtschein außerhalb des Tarifgebietes ABC wird besorgt. Rucksackverpflegung. (Die 25er – Dr. Barbara Tietze)

Mi., 3. 3.: Spandauer Forst, ca. 12 km. Treffpunkt: U-Bhf. Rathaus Spandau, Weiterfahrt 10.01 Uhr mit Bus 145 bis Johannesstift. (Wandergruppe – Hannelore Nitschke)

Sa., 6. 3.: Wanderung zur Allende-Brücke, Treffpunkt 14 Uhr S-Bhf. Köpenick. Gemeinsame Weiterfahrt. (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

So., 7. 3.: Großbeeren, Mahlower Seegraben, Lichtenrade, ca. 15 km. Treffpunkt: S-Bhf. Lichtenfelde Ost, rechter Ausgang. Weiterfahrt 10.10 Uhr mit Bus 621, Tarif BC. (Wandergruppe – Erika Bluth)

TAXIDUO

Das Ausbildungsteam

Ausbildung/Umschulung zum Taxifahrer in Berlin.
Mit Beschäftigungsgarantie bei ca. 2.200,- DM Nettolohn
 Unsere stadtkundigen Ausbilder bereiten Sie optimal auf die Prüfung und den Beruf des Taxifahrers vor.
 Abend- und Tageskurse für Anfänger und Fortgeschrittene.
 Nach erfolgreicher Prüfung garantieren wir Ihnen eine Festanstellung in unserem Betrieb!
 Es erwartet Sie eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit. Besuchen Sie unverbindlich unsere Schulung.
 Auch für studentische Aushilfskräfte.
 Unsere Ausbilder beraten Sie gerne!

Mo-Fr von 10-18 Uhr

786 11 66

Duo Taxen · Kreuzbergstraße 44 · 10965 Berlin-Kreuzberg

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Die Brandenburger

Peter Keil, Tel. 6 01 70 71
Max Walter, Tel. 8 61 30 29

Sonntagstreff: Um uns nicht nur für unsere Arbeitseinsätze auf dem Brandenburger Haus fit zu halten, verabreden wir uns jeden Sonntag um 9 Uhr zum Waldlauf. Treffpunkt: „Clubhaus Brandenburg“, Kühler Weg 12, nahe S-Bhf. Grunewald (Ausgang Richtung Grunewald). Je nach vereinbarter Tour geht's dann z. B. rund um den Teufelssee, rauf zur Radarstation, Drachenberg usw. Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune.

Anschließend Frühschoppen im „Clubhaus Brandenburg“ etwa ab 11 Uhr. Beim Frühschoppen werden Pläne geschmiedet, Verabredungen zu Wanderungen, Kletterfahrten und hochalpinen Unternehmungen getroffen. Wer nicht jeden Sonntag laufen kann oder nur zum Klönen kommen möchte, ist in unserer Runde immer gerne gesehen. Treffen dann um 11 Uhr im „Clubhaus Brandenburg“.

☆☆☆

Freitagssport: Jeden Freitag (außer Schulfreien) gemeinsame Gymnastik. Ort: Sporthalle der Birger-Forell-Schule in der Koblenzer Str. 22 – 24. Zeit: 20 bis 21.30 Uhr. (siehe auch unter „Sport“)

☆☆☆

Gründungstreffen: Am 9. Februar (Dienstag) feiern die Brandenburger ihr Gründungstreffen in der Sportgaststätte des SC Brandenburg.

Selbstverständlich sind auch Nicht-Brandenburger herzlich willkommen. Beginn: 19.00 Uhr.



Bergsteigergruppe

Klettern – Eis – Hochtouren

Joachim Hoffman, Tel. 7 11 67 12
Bodo Zöphel, Tel. 8 05 44 06

Gruppenabend am 23. Februar um 19.15 Uhr. Themen des Abends sind zunächst die Wahl eines neuen Vorstands. Danach hält Manfred Birreck einen Diavortrag über seine Reise ins Hunku-Tal in Nepal. Manfred besuchte das südlich des Mt. Everest gelegene Tal in den Monaten September bis November 1998. Zusammen mit sechs weiteren Bergsteigern erwanderte er das wildromantische Tal, erstieg mehrere Berge über sechstausend Meter und zeigt in bekannt guter Qualität Bilder einer selten gezeigten Region. Der gesamte Bericht ist auf den Seiten 3, 5 – 6 zu lesen. Interessenten sind herzlich willkommen.



Skigruppe

Simone Menzel, Tel. 0 33 04/25 33 73
Dr. Georg Mair, Tel. 8 149 89 18

Gruppenabend am Donnerstag, 25. Februar um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle, Markgrafenstr. 11.

Damit wir nicht wieder nur die übriggebliebenen Termine bekommen, soll dieses Jahr das Sommerprogramm längerfristig geplant werden. Jede/r ist mit Ideen und Engagement willkommen. Ausflüge, Radtouren, Wanderungen etc. sollen den Rahmen bieten, die winterliche Kondition zu erhalten, auszubauen – und aus den Augen wollen wir uns ja auch nicht verlieren!

Vorschau: Do., 25. März – Stammtisch im „Schollenkrug“ April: Treffen der Fahrer Teilnehmer.



Sportklettergruppe

Michael Nicolai, Tel. 5 42 18 17

Regelmäßiges Training: sonntags von 18.00 bis 22.00 Uhr in der DAV-Kletterhalle Hühnenweg.

Eintritt für Sektionsmitglieder 5,- DM. Aktivitäten: theoretische und praktische Trainingsbetreuung, Videoanalysen, Lehreinheiten zu Klettertechnik, -taktik und Konditionstraining sowie Gruppenfahrten.



Spree-Havel

Wandern – Radeln – Bergsteigen

Hartmut Köppen, Tel. 3 81 30 02

Gruppenabend am Freitag, dem 26. Februar, im Gerhard Schlegel-Haus um 19.30 Uhr in der Bismarckallee 2. Bus 111 und 129. „Fahrt in die Kindheit“ – so nennt Alfred Fuhrmann seine Fahrt nach Ostpreußen, nach Kaliningrad und durch die Masur. Was er sah und was er erlebte, wird er uns zu seinen Dias erzählen.



Familienbergsteige

Manuela Röttger, Tel. 7 81 37 8
Heide Köhnen-Kabalan, Tel. 8 23 14 9

Im Februar beteiligt sich die Familiengruppe an der musikalischen Ausgestaltung der diesjährigen Jubilärfest der Sektion.

im Ratskeller Schöneberg. Vorher, bis zum 14. Februar, sind einige von uns auf Skifahrt in den Dolomiten. Bei Nachfragen über weitere Aktivitäten im Februar bitten wir an die obigen Telefonnummern wenden.

☆☆☆

Vorankündigung: Wir planen wieder eine Pfingstfahrt und eine Ferienfahrt im Sommer. Um Vorschläge und Anregungen bittet Manuela. Die Sommerfahrt soll eine Tour rund um den Großvenediger werden.



Wandergruppe

Hiltraud László, Tel. 7 71 51 73

Gruppenabend am Sonntag, dem 27. Februar um 15 Uhr in der Geschäftsstelle, Markgrafenstr. 11, 10969 Berlin. Kappenfest mit kleinen Überraschungen. Für Kaffee und Getränke wird gesorgt, mit Kuchen versorgt sich jeder selbst.

schließlich ist Zeit zum Klönen, Fotos anschauen, vielleicht hat auch jemand ein lustiges Gedicht.

☆☆☆

Wichtige Änderung: Unser Gruppenabend im März findet diesmal schon am 2. Sonntag statt, also am 13. März, 15 Uhr, Geschäftsstelle. Das Thema: „Eine Reise durch das Baltikum“, Diavortrag von Ursula Grönitz.



Fahrtengruppe

Dr. Erika Joepgen, Tel. 4 04 56 07

Monatstreffen: Am Sonntag, dem 27. Februar um 15 Uhr in der Geschäftsstelle, Markgrafenstr. 11, 10969 Berlin. Kappenfest mit kleinen Überraschungen. Für Kaffee und Getränke wird gesorgt, mit Kuchen versorgt sich jeder selbst.

Abendessen wird vorbereitet mit Umlagebeteiligung. Gäste sind herzlich willkommen.

☆☆☆

VORANKÜNDIGUNGEN:

Frühjahrsfahrt: 12. – 16. Mai nach Oybin ins Zittauer Gebirge, Bahnfahrt, Ü/HP/DZ/DU/WC ca. DM 350,-. Anmeldeschluß + Anzahlung von DM 150,- bis zum 20.2. Die Fahrt ist ausgebucht, nur noch Anmeldung für die Warteliste.

☆☆☆

Rennsteigwanderung: 23. – 30. August vom Altenberger See bis Neuhaus am Rennsteig/Thüringen. 7 Übernachtungen in Rennsteighütten ca. 185,- DM. Die genauen Kosten werden noch mitgeteilt. Max: 18 Personen. Die einzelnen Etappen sind 25, 15, 25 und 3 x 20 km.

☆☆☆

Herbstwanderwoche: Vom 18. – 25. September in den Rah-

Alpin-Ski

Set incl. Ski & Bindung

ab 199 DM

SKI-FRANZL

Ski-Ausrüstungen und -Bekleidung
Snowboards • Alpin- & Langlauf-Ski
Neu- & Gebraucht • Ski-Werkstatt • Verleih

Riesenauswahl über 500m² Verkaufsfläche

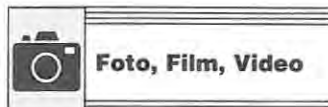
Marchlewskistr. 77, Friedrichshain, Nähe S + U Warschauer Str.
Mo-Mi 10-19 Uhr / Do+Fr 10-20 Uhr / Sa 10-16 Uhr • Telefon 2966 4156

nenhof nach Hertlingshausen in der Rheinpfalz, Bahnfahrt, Ü/HP/DZ/DU/WC ca. 580,- DM. Anmeldeschluß und Anzahlung von 200,- DM bis zum 1. April. Die Fahrt ist ausgebucht, nur noch Anmeldung für die Warteliste.

Anmeldung für beide Fahrten Kurt Hauer, Kreuznacher Str. 3, 14197 Berlin, Tel: 7 92 12 02 oder auf den Gruppenabenden (s. Monatstreffen).

☆☆☆

Die Wanderfahrten Oybin und Rahnenhof sind leichte bis mittelschwere Wanderungen in 3 - 4 Gruppen, je nach Kondition, auch für Anfänger geeignet. Gäste und Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Zahlungen auf Kto. M. Neumann-Fahrten-gruppe, Kto.-Nr. 986 4356 01, BLZ 100 700 00 Deutsche Bank.



Foto, Film, Video

Jörg Schmietendorf, Tel. 8 15 72 54
Günter Freund, Tel. 6 25 55 90

GRUPPENABENDE

12. Februar: Freitag 19:30 Uhr Geschäftsstelle, Thema Teneriffa. Schein und Wirklichkeit im Film. Ein von Jörg Schmietendorf gedrehter Videokurzfilm über Teneriffa steht in "Konkurrenz" zu einem Kaufvideo. Über beide Filme soll diskutiert werden. Zeigt der "Werbefilm" nur die schönen Seiten? Benutzt er uns nicht zur Verfügung stehende Mittel? Oder bietet die Eigenproduktion mehr Stimmung und Realismus?

☆☆☆

26. Februar: Freitag 19:30 Uhr Geschäftsstelle, Thema Neuseeland. Bericht einer Rundreise durch Neuseeland. In einem 60minütigen Film wird als erster Teil über die Nordinsel berichtet. Von unserem Start in Auckland bewegen wir uns küstennah an Buchten und Inseln vorbei. Über Rotorua gelangen wir ins Innere der Nordinsel, wo wir zum

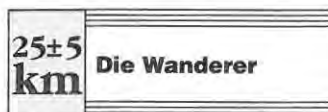
Vulkanplateau gelangen. Weiter geht es gen Süden zum Tongariro-Nationalpark bis zum Endpunkt der 4.000 km langen Tour auf der Nordinsel, Wellington. Ein Videofilm von Werner Hoffmeister.

☆☆☆

Vorankündigung: Den Film über die Südinsel Neuseelands planen wir für März.

☆☆☆

Aus redaktionellen Gründen erscheint der Jahresbericht in einer nächsten Ausgabe.



25±5 km Die Wanderer

Charlotte Klose, Tel. 8 25 43 95
Rüdiger Nathusius, Tel. 25 90 33 16 (dienstlich)
0173/2069687 (privat)

Frühjahrsfahrt vom 12. bis zum 16. Mai: In unserem Standortquartier in Prebelow bei Rheinsberg gibt es noch zwei freie Doppelzimmer. Kosten für viermal Übernachtung, Frühstück und Abendessen 122,- DM / Person. Je nach Lust und Laune wird das Rheinsberger Landschaftsschutzgebiet erwandert; Beine, Bikes, Boote und Busse können dabei benutzt werden.

☆☆☆

Aus redaktionellen Gründen erscheint der Jahresbericht in einer nächsten Ausgabe.



Paddelgruppe

Wasserwandern

Heinz Drachholtz, Tel. 6 77 48 85
oder 6 31 61 59
Waltraud Schultz, Tel. 3 32 45 15
Ulrich Hein, Tel. 8 73 20 78
Fahrtenleiter Lutz Hohaus, Tel. 8 5291 40

Rundwanderung am 28. Februar (Sonntag), Treffpunkt 10.00 Uhr in Kladow, Sakrower Landstraße an der Endhaltestelle des Bus 134 (Hottengrund). Wande-

lung entlang der Havel nach Sakrow, Lehnitzsee, Sakrower See, Kladow. Strecke ca. 13 km. Einkehrmöglichkeit. Wanderleitung: Alfred Fuhrmann.

☆☆☆

Gruppentreff: 3. März (Mittwoch) um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Informationen über die vorgesehenen Paddelfahrten und Besprechung des Wandertreffens am 27. März (Sonntag) abend. Vorgesehenes Ziel: Neuzelle.



Seniorengruppe

Ingrid Steponat,
Margarethe Zamzow, Tel. 4 64 32 6
Irmgard Buhl, Tel. 6 04 56 6

An jedem Sonnabend sind unsere Berliner alpinen Senioren unterwegs. Zwei bis drei Stunden wird gewandert. Die Devise: Auch wer über 60 ist, ist fit! Nach der Wanderung wird eingekehrt. Beim gemütlichen „Snack“ wird geplant oder über frühere Bergtouren geklönt. Die Termine werden unter der Rubrik „Wanderungen und Radtouren“ veröffentlicht und sind für alle interessierten Sektionsmitglieder offen.

Nähere Informationen unter den Telefonnummern: 6 04 56 04 oder 4 64 32 69.



D' Hax'nschlager

Waltraut Hänsel, Tel. 3 82 28 92
Bernfried Knöfler, Tel. 8 17 71 78

Übungsabende jeweils am 3. Mittwoch eines Monats pünktlich um 19:30 auf der Alm (Geschäftsstelle): Am 17. Februar und am 17. März.

**ANZEIGENANNAHME-
SCHLUSS FÜR MÄRZ
1. FEBRUAR**

VIPs

Verantwortliche Redakteurin:
Jana Sticht,
Wartburgstr. 27, 10825 Berlin,
Tel.: 8 53 41 36

Jugendreferent:
Niklas Werner, Fehrbelliner Straße 17,
10119 Berlin, Tel.: 01 77-2 72 22 11
oder 44 35 98 34

stellvertretender Jugendreferent:
Christoph Saniter, Fehrbelliner Str. 17,
10119 Berlin, Tel. 44 35 98 34

Landesjugendleitung:
Markgrafenstraße 11, 10969 Berlin,
Tel.: 25 29 93 94

Kassenwartin:
Silke Buchheister,
Waltzstraße 16, 10629 Berlin,
Tel.: 3 23 58 45

Bergzwerg: (10 - 14 Jahre)
Jana Friedrich und Roland David,
Niemetzstr. 10, 12055 Berlin,
Tel.: 6 85 55 75;
Uwe Borrmann, Halbauer Weg 8,
12247 Berlin, Tel.: 7 74 51 86
Bianca Model, Herbststr. 8,
13409 Berlin, Tel.: 4 92 98 49

Bergmurmels: (13 - 16 Jahre)
Michaela und Christiane Pawlitzki,
Herderstraße 2, 10625 Berlin,
Tel.: 31 50 41 90/91;
Haik Werner, Jablonskistraße 39,
10405 Berlin; Tel.: 4 43 45 41;
Mathias (Ernie) Wolf,
Waldschulallee 19, 14055 Berlin,
Tel.: 3 02 77 29

Die Yetis: (15 - 20 Jahre)
Matthias Lübbert,
Fehrbelliner Straße 17, 10119 Berlin,
Tel.: 44 35 98 34
Christoph Saniter, s. stellvertretender
Jugendreferent
Jana Sticht, s. verantw. Redakteurin

Jungmannschaft:
Natalie Fehling, Grusonstraße 11,
14612 Berlin, Tel.: 0 33 22/23 68 96
Sarah Kästner und Jens Larisch
Flatowallee 16/749, 14055 Berlin
Tel.: 3 04 28 36



DAV-Jugend Berlin

Danke!

Da war sie nun schon halb-offiziell, wegen Phlegmatismus, abgesagt - die Weihnachtsfeier! Aber wie ja allseits bekannt: Totgesagte leben länger. „Das kann ja wohl nicht angehen“ und dank des Engagements einzelner wurde die Jugendweihnachtsfeier '98 zum vollen Erfolg.

Den Höhepunkt bildete, wie jedes Jahr, das Bergrätsel. Dieses Jahr veranstaltet von Uli (Sieger des letzten Jahres!), mit großzügig gespendeten Prei-

sen von Thomas Meier bzw. Mont Klamott. Im nachhinein wurde der Gewinn für den zweiten Platz von Mont Klamott aufgestockt, da es zwei Gewinner gab, beide erhielten eine Echse! Auch der Große Horst, für besondere Prasseligkeit am Berg, wurde nach mehrjähriger Vakanz wieder vergeben.

Gratulation an Haik, Jane und Ernie!!!

Hoffentlich sterben solche Aktionen in der Jugend nicht wirklich aus?! Silke + Haus

Termine

Bergzwerg

● Mittwochs klettern in der Halle am Hüttenweg: in allen ungeraden Wochen: Gruppe 1 (10 und 11jährige) von 16.00 bis 17.30; Gruppe 3 (12 und 13jährige) von 17.30 bis 19.00; in allen geraden Wochen: Gruppe 2 (11 und 12jährige) von 16.00 bis 17.30; Gruppe 4 (13 und 14jährige) von 17.30 bis 19.00

Jungmannschaft

● Donnerstag ab 19.00 in der Kletterhalle
● Info-Telefon: 3 04 89 48

Bergmurmels

● Mittwochs von 17.00 bis 20.00 Uhr nach Absprache mit den Juleis

Yetis

● Treffen jeden Donnerstag um 19.00 Uhr in der Kletterhalle
● Stammtisch: jeden 1. Mittwoch im Monat ab 20.00 Uhr in der „Schwarzen Pumpe“ (Fehrbelliner Ecke Choriner Straße in Mitte)

● Alpenvereinsjugend jetzt auch im Internet:
<http://www.jdav.de>

**ES WIRD DRINGEND EINE NEUE REDAKTION FÜR
DIE JUGENDSEITEN GESUCHT !!!
ALLE INTERESSENTEN MELDEN SICH BITTE BEI
DER BISHERIGEN.**

KLETTERN IS GEIL!



alles, was Ihr braucht, um an der Wand, in der Boof oder auf den Dächern der Welt nichts zu vermissen vom guten Rat bis zur kompletten Ausrüstung.

CAMP4

Der Bergsport und Kletterladen in Berlin-Mitte, visavis Kino „International“
Karl-Marx-Allee 32, ☐ Schillingsstr., ☐ vor dem Laden, Telefon: 242 66 34

Dein Partner in den Bergen:

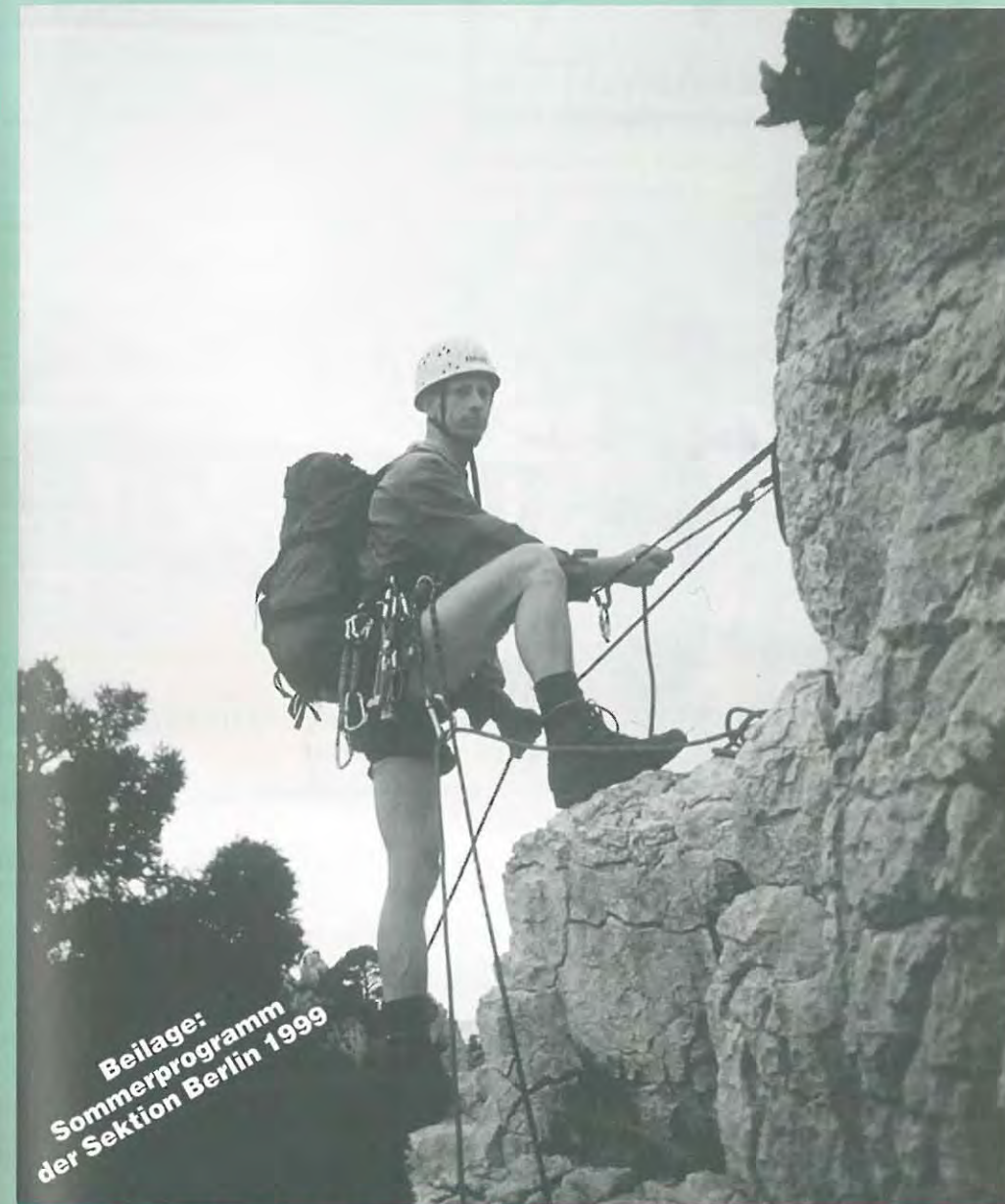


DAV

Deutscher Alpenverein –
Sektion Berlin e. V.

DER BERLINER BERGSTEIGER

MÄRZ 1999



Beilage:
Sommerprogramm
der Sektion Berlin 1999

DER BERGBOTE

Journal für Klettern · Skihochtouren · natur-
und umweltgerechtes Reisen · Jugendklettern
Trekking · Berg-, Rad- und Wasserwandern



Himmel, welch' Gewimmel: Im März beginnt mit den Alpinen Informationsabenden der jährliche Ausbildungszyklus der Sektion und im April geht's im Grunewald „an den Fels“ – an den Kletterturm und schließlich beginnen die Ausbildungsfahrten „ins Gebirge“, wo immer auch erkletterbare Berge stehen mögen. Höhepunkt am Kletterturm ist meist im Juni der nicht ganz ernst gemeinte aber sportlich ausgerichtete Bergtriathlon der Gruppe „Die Brandenburger“ mit dem „Klettersteig“ rund um den Turm (unser Bild). Mehr Informationen zur Ausbildung in der Beilage. Foto: Höhle

Inhaltsverzeichnis

Sicherheit und Risiko	3
Terminkalender	4
Auch der Staatsanwalt klettert mit	7
Kletterunfälle – was ist zu tun?	7
Wo Rébuffat seine Spuren hinterließ	8
Bücherkiste	9
Briefe an Redaktion + Vorstand	12
Informationen + Personen + Ausbildung	15
Unsere Hütten: Berichte + Informationen	17
Mitteilungen der Sektion	19
Eintrittspreise und Belegungsplan	20
Veranstaltungen der Sektion – Termine – Sport	21
Informationen aus den Gruppen	23
DAV-JugendAlpin	28

BERLINER HÜTTE – EINE TOLLES DING

Wohl eine der interessantesten und vielseitigsten Aufgaben im Hüttenbereich ist die Tätigkeit als Hüttenwart für die Berliner Hütte. Sie ist die einzige Alpenvereins-Hütte, die in Tirol unter Denkmalschutz steht. Unser langjähriger Betreuer des „Flaggschiffes“ unserer Sektion, Lutz Nockemann, muß aus gesundheitlichen Gründen seine Tätigkeit beenden. Wir suchen ein Team, das bereit ist, diese Hütte zu betreuen. Betreuen heißt: Sich um alle Angelegenheiten der Hütte zu kümmern, Kontakt zum Hüttenpächter und den Tiroler Behörden zu pflegen, organisatorische Probleme zu lösen. Bei diesen Aufgaben helfen Vorstand, Hüttenausschuß und Geschäftsstelle. Wer Interesse hat – auch wenn er nicht aus einem Bauberuf kommt – wende sich bitte an die Geschäftsstelle oder direkt an Klaus Kundt: Tel. 8 53 33 29. Vielleicht gibt es auch ein Mitglied, das ein Ingenieur- oder Architekturbüro unterhält und bereit ist, mitzuwirken. Schön wär's.

Zur Sache

SOMMERPROGRAMM

In dieser Ausgabe finden Sie das Programm der Sektion für dieses Jahr, als Beilage zum Herausnehmen. Heben Sie es bitte auf, denn danach werden nur noch aktuelle Termine oder Veränderungen veröffentlicht. 22 Seiten umfaßt das Angebot für diesen Sommer, mit 115 Einzelpositionen. Es bietet von A bis Z – von der Ausbildung bis zu Zweitagestouren – alles was Bergsteiger interessiert. Mehr hat keine andere Sektion in Berlin zu bieten.

Daß unsere Sektion Berlin dies alles organisieren kann, verdankt sie vor allem ihren ehrenamtlichen Gruppen- und Fachübungsleitern. Es kostet viel Zeit, viel Mühe, Phantasie, viel Arbeit und vor allem Idealismus, ein derart vielfältiges Ausbildungs- und Tourenprogramm auf die Beine zu stellen. Dafür herzlichen Dank!

Manchem mag das Angebot nicht genügen, manchem ist es für seinen Urlaub nicht ausreichend genug. Die Sektion ist weder Reiseveranstalter noch Urlaubsplaner, sondern ein Zusammenschluß Gleichgesinnter, der vor allem bemüht ist, für Bergfahrten auszubilden, notwendige Kenntnisse für selbstständige Touren zu vermitteln, den Gemeinsinn zu pflegen.

Bitte denken Sie daran: Unsere Gruppen- und Fachübungsleiter sind keine Veranstaltungsprofis wie kommerzielle Reiseveranstalter. Nur wer nichts tut, kann kaum Fehler machen. Wer unzufrieden ist, sollte selbst etwas organisieren und anbieten. Vielleicht macht er's besser. In diesem Sinne, Ihr

Klaus Kundt

Interview mit Pit Schubert, Sicherheitsfachmann des DAV.

Sicherheit und Risiko

Am 25.11. des vergangenen Jahres hielt Pit Schubert, Sicherheitsfachmann des DAV und des Internationalen Bergsteigerverbandes UIAA einen Vortrag in Berlin, der gemeinsam vom Sportausstatter „Globetrotter“ und der Sektion Berlin veranstaltet wurde. Pit Schubert ging hier auf die möglichen Risiken des Bergsports ein, räumte mit einigen Vorurteilen auf und stellte seinen gewaltigen Erfahrungsschatz als Spitzenbergsteiger, Sicherheitsfachmann und Buchautor dem Publikum zur Verfügung. Für den BERLINER BERGSTEIGER war Pit Schubert zu einem Gespräch bereit, ein kleiner Ersatz für diejenigen, die nicht zum Vortrag kommen konnten. Das Gespräch für den BERLINER BERGSTEIGER (BB) führte Bernd Schröder.

BB: Seit mehr als 25 Jahren arbeitet der Sicherheitskreis des DAV unter der Leitung von Pit Schubert. Jeder, der aktiv Bergsport betreibt, kennt die Ergebnisse dieser Arbeit. Pit, was würdest du als den größten Erfolg dieser Arbeit ansehen?

Schubert: Ich möchte dazu grundsätzlich sagen, daß nicht ein einzelner Erfolg wichtig ist, sondern die Tatsache, daß der Deutsche Alpenverein als einziger Bergsteigerverband auf der Welt erkannt hat, daß diese Arbeit notwendig ist und dafür Geld zur Verfügung gestellt hat – und dies auch heute noch tut – das ist meiner Meinung nach das Wichtigste. Nur aufgrund dessen konnten wir zu Ergebnissen kommen.

BB: Hates denn einen konkreten Anlaß für die Aufnahme der Sicherheitsforschung gegeben?

Schubert: Ja, es gab 1968 einen schweren Unfall in der Hochfener-Nordwand (Anm.: Zillertaler Alpen), bei dem eine ganze Seilschaft abgestürzt ist. Nur einer konnte glücklicherweise überleben. Damals hat man, wie üblich, an zwei Eisgeräten mit Holzschäft gesichert, die beide gebrochen bzw. ausgebrochen sind. Dazu ist dann die Meinung aufge-

kommen, daß diese Methode zwar Lehrmeinung sei, jedoch fragwürdig ist und einige Gedanken dazu wohl notwendig sind. So ist Ende Oktober 1968 der Sicherheitskreis gegründet worden.

BB: Dann feiern wir also heute das 30jährige Jubiläum.

Der Sicherheitskreis ist ein Gremium des Deutschen Alpenvereins, jedoch eines mit fast weltweiter Ausstrahlung. Als Sicherheitsbeauftragter auch der UIAA kannst du sicherlich einige internationalen Vergleich ziehen: Haben Bergsportler in Deutschland da Vorsprünge oder Defizite?

Schubert: Sie haben sicherlich Vorsprünge, wenn sie auch nicht ewig bleiben, weil gerade in der UIAA-Sicherheitskommission die Ergebnisse ausgetauscht werden und so die anderen nachziehen können. Noch ist unser Vorsprung vor allem das Anseilen mit Brust- und Hüftgurt. Gerade die Italiener und die Franzosen fragen immer wieder, wieso denn das Anseilen mit dem Hüftgurt nicht sicher sein soll. Da man Unfälle dort nicht ausgewertet hat, gilt der Hüftgurt dort noch grundsätzlich als sicher.



Pit Schubert im Gespräch mit dem Autor Bernd Schröder – DER BERLINER BERGSTEIGER

BB: Stellt der DAV denn die Ergebnisse deiner Sicherheitsforschung allen zur Verfügung?

Schubert: Ja, die Berichte werden in viele Sprachen übersetzt.

BB: Viele Bergsportler – gerade auch aus der jungen Generation – betrachten ihr Hobby als Erlebnis- und Freizeitsport, dem ruhig auch etwas Nervenkitzel beiwohnen darf. Kann ein ausgeprägtes Sicherheitsbewußtsein die Risikobereitschaft und damit die Erlebnistiefe reduzieren und hast du den Eindruck, daß die Früchte deiner Arbeit deswegen auf taube Ohren stoßen?

Schubert: Daß ich auf taube Ohren stoße – diesen Eindruck habe ich selten. Außerdem meine ich, daß man nicht unbedingt am Rande des Lebens wandeln muß, um ein besonderes Erlebnis zu haben. Dieter Hasse hat einmal gesagt: Das Leben ist viel zu schön, um es durch irgend etwas – auch Bergsteigen und Klettern – zu gefährden.

BB: Sind es denn eher die alten Zausel, die schon alles zu wissen glauben, oder die jungen Bergsteiger, die durch zu große Risikobereitschaft gefährdet sind?

Forts. Seite 5

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Rubriken: Veranstaltungen der Sektionen – Termine, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Personen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).

Regelmäßige Termine

Montag:	Sport – Trimm Dich Sport – Nordwandtraining Bergsteigerguppe – Kletterhalle
Dienstag:	Seniorenklettern – Kletterhalle Sport – Gymnastik Skigruppe – Eislauf
Mittwoch:	Jugend – Kletterhalle Frauen – Kletterhalle
Donnerstag:	Jugend – Kletterhalle
Freitag:	Vormittag-Waldlauf Sport – Gymnastik
Sonntag:	Waldlauf und Frühschoppen (Die Brandenburger) Sportklettergruppe – Kletterhalle

März

01., Mo.	Redaktionsschluß „DER BERLINER BERGSTEIGER“ – Aprilausgabe Sitzung des Beirates
03., Mi.	Wanderung Spandauer Forst (Wandergruppe)
04., Do.	Treff der Norwegen-Skifahrer
06., Sa.	Wanderung Allende-Brücke (Seniorengruppe)
07., So.	Wanderung Lichtenrade (Wandergruppe)
08., Mo.	Familengruppe – Kletterhalle
10., Mi.	Seen-Wanderung (Wandergruppe)
11., Do.	Sektionsversammlung – Diavortrag: Stubaier Alpen (Werner Heiss) Lauftreff – Vorbereitungstreffen
12., Fr.	Spielzeugmacher/Störche – Videofilme (Fotogruppe)
13., Sa.	Wandergruppe – Gruppenabend Wanderung Düppeler Forst (Fahrtengruppe)

Wanderung Grünau (Seniorengruppe)

14., So.	Wanderung Teupitz (Die 25er) Wanderung zum Köppchen-See (Wandergruppe)
16., Di.	Alpiner Informationsabend: Eisfallklettern (Thomas Meier)
17., Mi.	Wanderung Königsheide (Wandergruppe) D'Hax'nschlagler – Übungsabend/Jahreshauptversammlung
19., Fr.	Kursus Wanderleiter, 2. Teil Spree-Havel – Gruppentreffen
20., Sa.	Wanderung Erpetal (Seniorengruppe)
21., So.	Wanderung Annatal (Wandergruppe)
22., Mo.	Hüttenauschuß Familengruppe – Kletterhalle
23., Di.	Alpiner Informationsabend: Weterkunde (Klaus Fuhrmann)
24., Mi.	Wanderung Rudow (Wandergruppe) Informationsveranstaltung Auslandsbergfahrten
25., Do.	Skigruppe – Gruppenabend
26., Fr.	Neuseeland – Videofilm (Fotogruppe)
27., Sa.	Wanderung Neuzelle (Paddelgruppe) Wanderung Nottekanal (Seniorengruppe) Fahrtengruppe – Monatstreffen
28., So.	Wanderung Teupitzer See (Wandergruppe)
30., Di.	Alpiner Informationsabend: Klettersteige (Tobias Surawski)
31., Mi.	Wanderung Teufelssee (Wandergruppe)

April

01., Do.	Redaktionsschluß „DER BERLINER BERGSTEIGER“ – Maiausgabe
03., Sa.	Wanderung Rangsdorf (Seniorengruppe)
05., Mo.	Wanderung Krummensee (Wandergruppe)
07., Mi.	Wanderung Sanssouci (Wandergruppe)

Schubert: Auf alle Fälle die letzteren, weil ein junger Mensch – und das war bei mir, wenn ich mich recht erinnere, nicht anders – unbekümmerter an das Bergsteigen herangeht und deswegen risikobereiter ist.

BB: Auch in Berlin ist Klettern Modesport geworden. Im Gegensatz zu früher verläuft eine Kletterkarriere nicht mehr bevorzugt durch ein stetiges Hineinwachsen ab, sondern durch konzentrierte Vermittlung in Ausbildungskursen. Siehst du das im Hinblick auf die Sicherheit eher als positiv oder als negativ?

Schubert: Grundsätzlich sehe ich es als positiv an, daß ein junger Mensch seine Freizeit mit einer sportlichen Betätigung verbringt, anstatt in irgendwelchen Spelunken oder Discos herumzuhängen.

Andererseits bestehen beim Klettern als Modesport beachtliche Gefahrenmomente für die Sicherheit. Denn wenn man als junger Mensch sportlich talentiert ist, kann man das Klettern im 6. oder 7. Grad in kurzer Zeit, vielleicht in wenigen Monaten, erlernen. Nun ist das Klettern in einer Kletterhalle relativ harmlos, auch wenn es da schon eine Reihe von Unfällen gegeben hat. Wenn aber jemand, der bislang nur in der Stadt geklettert hat und vielleicht bei irgendeinem Kursus auch noch ein Zertifikat bekommen hat, dann ins Gelände hinausgeht, sei es in einen Klettergarten, ein Klettergebiet wie das Elbsandsteingebirge oder gar die Alpen, dann kann es natürlich gefährlich werden, weil gerade hierfür das wichtigste Wissen noch fehlt.

BB: Ein Berliner Kletterer, der alpine Routen machen will, muß ja einige Dinge beherrschen, die er hier in Berlin nicht lernen kann. Kannst du da einen guten Tip geben?

Schubert: Das im einzelnen zu erklären, würde zu weit führen. Aber wer nun vorhat, zur Großen Zinne zu gehen oder ins Wetterstein oder den Wilden Kaiser, der sollte vor allem seinen gesunden Menschenverstand einsetzen und ein wenig vorsichtiger sein. Dann erkennt er schon, wo Gefahren sind. Dann wird er schon einen Rückzug machen oder erst gar nicht einsteigen, wenn er sich unsicher fühlt. Gefährlich wäre es, dieses „körpereigene Warnsystem“ zu überspielen.

BB: Von Berlin ist es nicht weit bis Polen oder nach Tschechien und nicht wenige



Zillertaler Wanderhotels

Betriebe mit besonderem Wander- und Bergangebot

Gastfreundschaft hat im Zillertal Tradition. Daraus entstanden ist eine Vielzahl spezialisierter Betriebe, die gerade dem sportlich aktiven Gast viel zu bieten haben. Betriebe, die das Bergerlebnis Zillertal durch ihr breit gefächertes Angebot sinnvoll ergänzen. Überzeugen Sie sich vor Ort, die Zillertaler Wanderhotels erwarten Sie!

Zillertaler Wanderhotels
c/o Zillertal Information
Postfach 37 • A-6262 Zillertal
Tel. ++(0)5288/87187 • Fax ++(0)5288/87187-1
e-mail: zillertal-werbung@netway.at
<http://www.tiscover.com/zillertal>

Gutschein für den Katalog
Bergerlebnis Zillertal mit den Zillertaler Wanderhotels

Name _____ Straße _____ PLZ/Ort _____

Kletterer nutzen gerne die Gelegenheit, um dort günstig Bergsportausrüstung einzukaufen. Schätzt du diese Möglichkeit als unbedenklich ein oder sollte eher der Berliner Fachhandel hierfür genutzt werden?

Schubert: Diese Billig-Einkäufe halte ich ganz und gar nicht für unbedenklich, denn die Ware, die in den ehemaligen Ostblockländern verkauft wird, hat in der Regel nicht das CE-Zeichen und auch meist kein UIAA-Zeichen. Das heißt, die Ware kann in Ordnung sein, auch den Normen entsprechen, aber es fehlt die garantierte Aussage. Unter Umständen erwischt man da einen Karabiner, der eine Schnapper-Offen-Bruchlast von vielleicht 3 bis 4 kN hat und da genügt ein Sturz von nur 25 cm und der Karabiner bricht. Da würde ich schon empfehlen, im Berliner Fachhandel einzukaufen. Denn beim Bergsteigen ist es nicht wie beim Kegeln, daß man sich vielleicht den Finger verknacken kann, wenn man den Finger nicht rechtzeitig aus der Kugel heraus bekommt. Beim Bergsteigen geht es immer gleich um Leben und Gesundheit.

BB: Gilt das auch für den Kauf von Seilen?

Schubert: Ja, gerade für Seile!!

BB: Dein eigener bergsteigerischer Werdegang kennt Spitzenleistungen in Fels und Eis. So ganz ohne Blessuren ist das ja auch nicht abgegangen. Würdest du aufgrund Deiner Arbeit im Sicherheitskreis heute etwas anders machen?

Schubert: Die Blessuren waren eigentlich ziemlich harmlos. Ich habe mir einmal den Schädel eingeschlagen bei einem Sturz, als es noch gar keine Helme gab. Als dann im nächsten Jahr die Helme auf den Markt kamen, habe ich mir sofort einen gekauft. Ich klettere grundsätzlich nur mit Helm, es sei denn, an einer künstlichen Kletteranlage.

Das andere sind eben die Zehen, die im Himalaya geblieben sind, aber bitte, wenn ich heute noch einmal vor der gleichen Situation stehen würde, dann würde ich mich wohl wieder so verhalten, denn in großen Höhen gibt es so etwas wie eine Höheneuphorie und da schaltet schon mal der Verstand ein wenig aus. Aber bitte, das kann auch im täglichen Leben passieren.

BB: Berlin ist eine Stadt, in der Frauen sehr früh Mitglied des DAV werden konnten. Bis vor gar nicht so langer Zeit warst du Vorsitzender einer kleinen, aber feinen Sektion von Spitzenbergsteigern – die Sektion Berggeist –, die keine Frauen als Mitglieder aufnimmt...

Schubert: Aufgenommen hat...

BB: Entschuldigung, aufgenommen hat. Hatte das was mit alpiner Sicherheit zu tun oder sind Frauen für's Bergsteigen überhaupt ungeeignet...?

Schubert: Nein, nein, ganz und gar nicht. Seitdem ich in die Sektion Berggeist eingetreten bin, haben wir ja sofort dafür plädiert, daß wir Frauen aufnehmen, weil es doch ein Blödsinn ist, Frauen aus einer Sektion auszugrenzen. Aber wir konnten uns damals nicht gegen die Alten durchsetzen, die immer wieder diesen bestimmten Satz vorgebracht haben: „Die Frau gehört an den heimischen Herd und nicht an den Berg!“ Das hielten wir für einen absoluten Blödsinn und haben jahrelang gekämpft und sind nicht damit durchgekommen. Aber jetzt, nach fast 30 Jahren, haben wir es doch geschafft.

BB: Dein Buch „Sicherheit und Risiko ...“ ist ja bei Insidern zum echten Renner geworden. Für viele war überraschend, daß der Autor Pit Schubert nicht nur trockene Sicherheitsberichte verfassen kann, sondern die ernste Materie auch mit Humor und Spannung darstellt. Dürfen die Leser hiervon noch mehr erwarten?

Schubert: Ja, geplant habe ich eine Fortsetzung und die ist auch schon zu 70 bis 80 Prozent fertig. Erscheinen wird das Buch im Frühjahr 2000.

BB: Pit Schubert, herzlichen Dank für das Gespräch.

Auch der Staatsanwalt „klettert“ mit

Bei Unfällen die Sektion umgehend informieren

Bei allen Unfällen mit Todesfolge oder schweren Verletzungen ermittelt die Staatsanwaltschaft. Deshalb sollten alle Sicherungsmittel (HMS, Seil, Zwischensicherungen) so weit wie möglich unverändert belassen werden, sofern diese nicht für die Bergung des Verletzten zwingend verändert werden mußten.

Kletterunfälle – Was ist zu tun?

Unfälle beim Klettern sind nicht nur eine Gefahr im alpinen Gelände oder im Mittelgebirge. Auch an den künstlichen Kletteranlagen in Berlin können Unfälle geschehen – aus welcher Ursache auch immer.

1. Ruhe bewahren – keine Panik – verantwortlich handeln
2. Falls nötig, andere Kletterer um Hilfestellung bitten
3. Den verletzten Kletterer vorsichtig zu Boden lassen
4. Feststellen, ob fremde Hilfe (Feuerwehr, Krankenwagen) notwendig ist. Im Zweifelsfall sollte stets professionelle Hilfe angefordert werden.
 - Hat einer der Anwesenden ein Handy?
 - Kennt jemand den Standort der nächsten Notrufsäule?
 - Am Kletterturm: Mit dem Fahrrad ist die nächste Notrufsäule an der Teufelsseechaussee wesentlich schneller zu erreichen!
 - Entscheiden: Wer übernimmt die Notfallmeldung und erwartet den Rettungseinsatz am Zugang zur Kletteranlage?
5. Erste Hilfe leisten
 - Vitalfunktionen überprüfen
 - Blutungen stillen
 - Den Verletzten so wenig wie möglich bewegen
 - Achtung: eine kleine Rucksackapotheke sollte jeder verantwortungsbewußte Kletterer mit sich führen! Außerdem gehören Kenntnisse der 1. Hilfe ebenso zum Repertoire wie klettern können.
6. Den Unfall dokumentieren (v. a. bei gravierenden Unfällen)
 - Augenzeugen um die Abgabe eines schriftlichen Berichtes bitten
 - Eine Skizze des Unfallortes erstellen
 - Alle Sicherungsmittel zumindest bis zum Eintreffen der Rettungskräfte und ggf. der Polizei eingehängt lassen.
7. Den Unfall umgehend der Sektion melden.

Mutmaßungen zum Unfallhergang sind für eine Ermittlung wenig erhellend; es sollten nur die Dinge berichtet werden, die man zuverlässig selber wahrgenommen hat. Die Sektion Berlin als Eigentümer der Kletteranlagen Grunewald, Humboldtbrunnen und Halle Hüttenweg muß umgehend informiert werden.

Ein Unfall geht immer mit Hektik und Unruhe einher. Dem Verletzten hilft allein besonnenes und überlegtes Verhalten. Die Erinnerung an den Unfallhergang vermischt schon bald das tatsächlich Gesehene und Mutmaßungen über die Unfallursache. Eine Skizze der Unfallstelle und kurze, schriftlich abgefaßte Berichte der Augenzeugen sind für eine sachgerechte Ermittlung am besten geeignet.

Sollte sich der Verdacht eines Fremdverschuldens im Rahmen der Ermittlung bestätigen, wird es zu einem Gerichtsverfahren kommen. Das Gericht kann sich für die Bewertung, ob die anerkannten Regeln der Sicherheit eingehalten wurden, vereidigter Sachverständiger bedienen. Lediglich fünf Personen können in Deutschland diese Gutachterfunktion bei Bergunfällen ausüben; für den Bereich der Kletterunfälle sind es Pit Schubert und Alfred Siebert.

Bei allen schlimmen Folgen, die ein Kletterunfall haben kann, sollte zumindest die Chance genutzt werden, hieraus so viel zu lernen, daß künftig ein solcher Unfall vermieden werden kann. Was tun bei Kletterunfällen? Bitte beachten Sie die Hinweise im Kasten.

B. S.

TAXIDUO Das Ausbildungsteam

Ausbildung/Umschulung zum Taxifahrer in Berlin.
Mit Beschäftigungsgarantie bei ca. 2.200,- DM Nettolohn
Unsere stadtkundigen Ausbilder bereiten Sie optimal auf die Prüfung und den Beruf des Taxifahrers vor.
Abend- und Tageskurse für Anfänger und Fortgeschrittene.
Nach erfolgreicher Prüfung garantieren wir Ihnen eine Festanstellung in unserem Betrieb!
Es erwartet Sie eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit. Besuchen Sie unverbindlich unsere Schulung.
Auch für studentische Aushilfskräfte.
Unsere Ausbilder beraten Sie gerne!



Mo-Fr von 10-18 Uhr

786 11 66

Duo Taxen · Kreuzbergstraße 44 · 10965 Berlin-Kreuzberg

Wo Rébuffat seine Spuren hinterließ

Klettern an den Ufern des Gardon

Die beiden älteren Damen fahren in die Sommerfrische nach Orgon in Südfrankreich, wo Wilhelm Reich den Orgon-Akkumulator entdeckte – ein Bad im Lac Léman und Weiterfahrt nach Collias. Unser Ziel, der Campingplatz „La Plagette“ liegt unweit des Pont du Gard in Ufernähe des Gardon, gegenüber den Kletterfelsen. Wir lassen es langsam angehen im Klettergarten. Viel Plattenklettere, die Reibung hält nicht annähernd mit der des Schweizer Granits mit. Im Sektor B trauen wir uns an längere Touren heran: ich mache mir ins Hemd und wir basteln perfekte Rückzüge; manchmal würde ich lieber ausgeflogen werden. Wir lernen unsere Grenzen kennen, der Angstschweiß nimmt ab. Neidisch betrachten wir die Eidechsen, die in der Steilwand kopfüber Fangen spielen. Einmal fliegt neben mir eine Fledermaus in ihre Höhle: ein ganz hervorragender Untergriff.

Es ist im Herbst noch sommerlich heiß. Mittags schwimmen wir im Fluß und aalen uns in der Sonne. Fette Fische springen. Mit einer Angel und der Möglichkeit, Feuer zu machen, würden wir hier überwinden.

Nach ein paar Tagen fahren wir hinunter an die Küste in die Calanques. Wir starten früh, so daß wir Henning und seine Leute in Cassis noch beim Frühstück abfangen und in die Calanque „En Vau“ begleiten.

Warmklettern an der „Petite Aiguille“, damit wir fünf uns kennenlernen. Auch mit meinem Bruder bin ich 25 Jahre nicht am Seil gegangen (endlich wieder angenabelt!). Nachmittags starten wir im Secteur „Saphir“ eine Vier-Seillängen-Tour; wegen der Ausgesetztheit trauen Dörte und ich uns nicht einmal die 2b vorzustiegen. So gehen wir in Fünferseilschaft. Die Kommunikation ist durch den Wind stark gestört, der Ausblick auf's Meer dafür grandios.



Collias: Standplatzkontrolle

Foto: W. Künnemann

Am Nachmittag des nächsten Tages begehen wir im „Secteur Sirène“ „La son nom“ (4b/3a/4b). Diesmal sind wir nur zu viert mit drei Seilen, so daß das Spiel mit dem Wolf, dem Schaf und dem Kohlkopf leichter vonstatten geht: Ich sichere Hennings Vorstieg, dann Claudia nach, die den Nachstieg ihres Ulis sichert, während mein Bruder die nächste Seillänge vorsteigt: „Bist du bei mir?“ „Jaul!“ (*Ich bin bei dir alle Tage...*). Henning diskutiert mit Gaston Rébuffat die Schwierigkeitsgrade „Ja, aber ihr abt auch bessere Schuhe als wir damals!“ „Mais c'est très dur cette 4b“.

In der letzten Seillänge klettere ich in der Verschneidung auf A0 und mein Rucksack fetzt mich fast aus der Wand: „Straff, Henning, straff!!!“ Oben angekommen, ist dieser komplett zu Rébuffat mutiert, so daß ich vor Lachen kaum sichern kann (Rébuffat hat natürlich nicht diese „Labbertour“ erstbegeben, sondern die benachbarte „Hyper Sirène“ im Sechserbereich).

Den letzten Tag nutzen wir zum ausgiebigen Bad im Meer und Henning steigt an der „Grande Aiguille“ zwei Vierer vor; er kramt zur Ehre der 5b+ sogar die Kletterpatschen aus den Abgründen seines Rucksacks.

Schon geht es weiter nach Orgon: Am geschlossenen Campingplatz treffen wir Michael und die übernachtigte weitere Belegschaft. Nachdem Willangeland ist, besichtigen wir ein unerquickliches Ausweichquartier direkt an der Route Nationale und beschließen, die ganze Chose nach Collias zu verlagern.

Nach Techniktraining im Klettergarten kehren wir in Sector B zurück, um die einst abgebrochene „Patati Patata“ (4a/4c) abzuschließen. An der Schlüsselstelle wieder Zähneklappen; ich gehe ins Seil und nutze die Tritte lieber als Griffe. Da wir das Topo bei den anderen am Wandfuß hinterlassen mußten, versteigen wir uns in der zwei-

ten Seillänge; Dörte berserkert versehentlich eine 6b hinauf. Ich mache im Nachstieg die Bekanntschaft mit einer Stabheuschrecke: „Dörte, hier ist ein ganz seltsames Tier!!!“

Weitere Tage verbringen wir mit Standplatzbau, Sturztraining und Bewegungsanalysen mittels Video („Wiebke,

ich hab deinen Arsch im Bild, in Großformat!“).

Wir haben einiges gelernt, dicke Finger, daß kein Ring mehr paßt; man hat meine Aversion gegen Gruppenreisen gespürt: Ich hasse Kippennester am Fels und Ringelpietz mit anfassen.

Nächstes Jahr aber wirklich Orgon! Wiebke Künnemann

Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer

Beratungszeiten in der Sektionsbibliothek:

Herr Dr. Knost steht für Beratung und Ausleihe zur Verfügung: Montag 14.00 bis 18.00 Uhr und Freitag 11.00 bis 13.00 Uhr.

☆☆☆

Für eine größere Bücherspende danken wir Frau Gabriela von Goerne.

Die „Viertausender der Alpen“

Eine kleine Buch-Geschichte

Im Jahr 1923 erschien im Bergverlag Rudolf Rother ein Buch von Dr. Karl Blodig (1859 – 1956), in dem dieser auf 324 Seiten detailliert über seine Besteigungen aller Viertausender der Alpen berichtete. 56 eigenständige Viertausender zählte Blodig damals, und er war der erste Alpinist, der all diese Gipfel bestiegen hatte. Einige der im Buch dargestellten Gipfel hatte der Verfasser bereits vier Jahrzehnte vor Drucklegung des Buches bestiegen, wie der „Viertausender-Blodig“ selbst im Vorwort zur ersten Auflage schreibt; insofern reicht die Geschichte dieses Klassikers der alpinen Literatur zurück bis ins Jahr 1882, in dem Blodig seine ersten Viertausender im Monte-Rosa-Gebiet bestieg.

Präzise Anstiegsbeschreibungen und die 50 hervorragenden Bildtafeln (mit Fotos und Gemälden) machten den Band zu einem frühen „Bestseller“ des alpinen Büchermarktes. „Die Besprechungen hagelten nur so hernieder“, schreibt Blodig im Vorwort zur zweiten Auflage, die 1928 in geringfügig vergrößertem Format (170 x 240 mm statt 165 x 235 mm) und mit erweitertem Umfang (352 Seiten) erschien. Auch der – bis heute andauernde – Streit darüber, wie viele Viertausender es

denn nun eigentlich in den Alpen gebe, wird bereits im Vorwort von 1928 angesprochen. Durch die Hinzunahme der Punta Baretta im einsamen Brouillardgrat des Montblanc listete das Buch jetzt 57 selbstständige Viertausender auf (darunter übrigens – ebenso wie schon in der ersten Auflage – auch das Fletschhorn im Wallis, das erst in den 1950er Jahren eindeutig als „Nicht-Viertausender“ identifiziert wurde, und seitdem mit einer Höhe von 3996 Metern, bisweilen auch

mit 3993 Metern angegeben wird).

Die beiden ersten Auflagen enden mit einem kurzen Nachwort, in dem der Österreicher Karl Blodig – in Wien geboren, verbrachte er den größten Teil seines Lebens in Bregenz, wo er eine Augenarztpraxis leitete – sich als Deutschnationaler zu erkennen gibt; der letzte Satz des Buches lautet sowohl 1923 als auch 1928: „Deutsche Arbeit und deutscher Forschungstrieb, deutscher Erfindungsgeist und deutsche Ehrlichkeit, sie werden uns durch Nacht zum Licht, durch schwere Not und harte Entbehrung, durch bittere Opfer und heißen Kampf zum Siege führen!“ Eine eigenartige Aussage, denn es ist bekannt, daß Blodig

PEAK

10-20 (16) Uhr

Bergsport- Trekkingausrüstung,
Reisebüro ☎ 537 805 17 P 10m
Siemensstr. 8, 12459 Berlin-Schönehaide

persönliche Freundschaften zu Bergsteigern vieler Nationalitäten pflegte. Unter anderem gehörten der Maler und Bergsteiger Edward Theodore Compton und Geoffrey Winthrop Young, Verfasser von „Die Schule der Berge“, zu seinen Begleitern in den Alpen.

Die radikalnationalistischen Töne finden sich in den heutigen Ausgaben der „Viertausender“ natürlich nicht mehr, aber auch sonst hat dieser Klassiker der Alpinliteratur sein Gesicht mehrmals gewandelt. Eine bedeutende Umgestaltung erfolgte mit der Ausgabe von 1968: Der 1940 in Augsburg geborene Helmut Dumler übernahm die Textgestaltung, und dieser Generationenwechsel zeigte sich in der Gestaltung der folgenden Auflagen: Hatte der Schwerpunkt früher auf Erlebnisberichten und in der Wiedergabe von Touren-Impressionen gelegen, so bekam das Buch in den 1970er und 1980er Jahren den Charakter eines Auswahlführers mit recht detaillierten Anstiegsbeschreibungen. Zugleich rückte die Farbfotografie immer mehr in den Vordergrund, und für die Gestaltung der Ausgabe von 1989 wurde mit Willi Paul Burckhardt ein Fotograf von internationalem Renommee gewonnen.

Das jetzt gemeinsam von Dumler und Burckhardt herausgegebene Buch präsentierte sich als 264seitige Kombination von Bildband und Tourenführer. 58 Viertausender zählte man 1989 laut Vorwort, im Text wurden dann aber sogar 61 eigenständige Gipfel genannt (darunter das unbedeutende Balmenhorn im Monte-Rosa-Stock), und mehr als 300 Anstiege wurden in Text und Bild dargestellt. Durch das neue, größere Format (225 x 285 mm, also ungefähr DIN A 4-Größe) kamen die zahllosen Farbfotos hervorragend zur Geltung. In den 1990er Jahren bekam der „Blodig-Dumler-Klassiker“ Konkurrenz durch einen im Verlag J. Berg erschienenen Tourenführer von Richard Goecke, der im Kleinformat alle Normalwege auf 61 Viertausender der Alpen zusammenfaßte. Jenes von Verfasser und Verlag bewußt als „Büchlein zum in die Tasche stecken“ (Vorwort zur 3. Auflage 1994) konzipierte Werk erlebte mehrere Auflagen in rascher Folge.

Vielleicht motivierte dies den Bergverlag Rother dazu, sich konzeptionell deutlich von der Konkurrenz abzusetzen und mit der 1998 erschienenen 11. Auflage von Blodig-Dumlers „Viertausender der Alpen“ den Weg in Richtung Bildband noch

einen entscheidenden Schritt weiterzugehen: Das Buch präsentiert sich jetzt etwas schmaler als zuvor (224 Seiten), aber es kommt in einem Querformat von beträchtlicher Größe (300 x 290 mm) daher, das so manches Bücherregal überfordern dürfte. Die Wirkung der mittlerweile 269 farbigen Abbildungen ist nicht zuletzt aufgrund dieser Formates großartig. Die Texte wurden übrigens gegenüber der Ausgabe von 1989 kaum geändert. Mit anderen Worten: Der Leser der – unverändert informativen und detaillierten – Tourenbeschreibungen ärgert sich über das unhandliche Format, der Betrachter der wunderbaren Fotos ist so beeindruckt, daß er am liebsten noch am gleichen Tag seinen Rucksack packen und in Richtung Westalpen aufbrechen möchte. Vom ursprünglichen Text Karl Blodigs, und auch von seinem Konzept eines Erlebnisbuches, ist allerdings nichts mehr übrig geblieben.

In der Sektionsbibliothek sind von Blodigs/Dumlers klassischem Werk die Auflagen von 1923, 1928, 1989 und 1998 vorhanden. Spenden von weiteren Auflagen, insbesondere aus den 1930er bis 1970er Jahren, werden vom Bibliothekar gerne entgegengenommen.

P. Knost

Die Buchkritik

✧ Kletterführer Thüringen ...

... und Ergänzungen zum Kletterführer Thüringen: Mike Jäger. Mike Jäger-Verlag, 1998, Pirna. 82 + 44 Seiten, zahlreiche Abb. und Topos. Preis 19,90 DM.

Klettern im Osten heißt nicht nur Elbsandsteingebirge. Für die zahlreichen, zumeist kleineren Gebiete im Bundesland Thüringen liegt nun ein ansprechend gemachter Topoführer vor, der den aktuellen Bestand an Kletterrouten wiedergibt. Der mitgelieferte Ergänzungsband berücksichtigt die Neubegiehungen der letzten Jahre. Die Topos sind nicht sonderlich ansprechend, jedoch für die zumeist kurzen Routen ausreichend. Für die 100 m-Routen am Falkenstein könnte man sich jedoch etwas Präziseres vorstellen. Auch wäre hier ein Hinweis nett, was demjenigen blüht, der vom Falkenstein mit zu kurzem Seil abseilt. Für eine Entdeckungsreise durch die Thüringer Klettergebiete hat man mit Jägers Führer einen guten Begleiter.

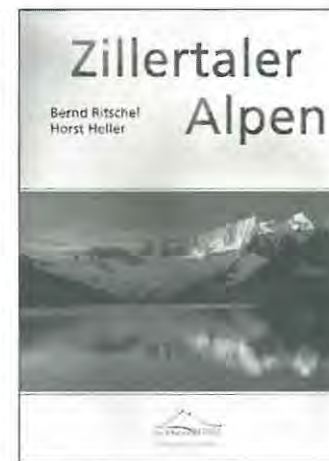
B. S.

✧ Zillertaler Alpen.

Bernd Ritschel und Horst Heller. Rother-Verlag, München, 1998. 128 S. mit 140 Farb-Abb. Preis 68,- DM.

Noch ein Buch über die Zillertaler. Das nach eigenem Verständnis „aktivste Tal der Welt“ findet also wiederholt Resonanz im alpinen Büchermarkt. Doch ist offenbar noch nicht alles über das Zillertal geschrieben worden, denn die Kapitel des Buches – in denen es durchaus

nicht nur um Berge geht – erweisen sich als informativ und lesenswert. Vor allem sind sie in ihrer Wertung sehr ausgewogen: eine Einschätzung, die auch ein Zillertaler bestätigt hat.



Daß im Zillertal die „Aktivität“ nicht immer im Einklang mit dem Naturschutz steht, ist eine Binsenweisheit, der Textautor Horst Heller kann dies vermitteln, ohne gleich verurteilen zu müssen. Daß dennoch Hellers Texte sich nur schwer gegenüber den Fotografien von Bernd Ritschel behaupten können, liegt allein an der beeindruckenden Qualität der Fotos, die hinsichtlich Motivwahl und Beleuchtung zum Feinsten gehören, was jemals vom Zillertal fotografisch eingefangen wurde. Für den Zillertal-Fan ein Muß, für den Alpenfreund ein sehr lesens- und betrachtenswertes Buch.

B. S.

✧ Berge-Landschaft ...

... Outdoor-Action Fotografie – Alpine Lehrschrift von Bernd Ritschel, Bergverlag Rother, München: 39,80 DM.

Auf 165 Seiten wird der Bereich des Fotografierens in

leicht verständlicher Form abgehandelt, auch bei technischen Grundlagen. Eingebrachte persönliche Erfahrungen tragen zum lockeren Stil bei. Das Buch behandelt fotografisches Grundwissen, Geräteausrüstung, Bildgestaltung und thematische Fotografie. Ein weit gespannter Bogen; alle wichtigen Themen werden dabei angerissen und durch eigene (hervorragende) Bilder illustriert.

Neben der technischen Ausstattung werden Bildaufbau und -gestaltung sowie Tips für Porträtfotografie und Reisen behandelt. Die Ausrüstung wird auch unter dem Gesichtspunkt des Gewichts behandelt. In dieser Themenvielfalt ein sehr empfehlenswertes Buch. Nur die Reihe „Alpine Lehrschrift“, in der das Buch erschienen ist, erscheint nicht treffend. Die Fotografie ist universell. Themen wie Licht, Bildkomposition und Makrofotografie sind grundsätzlicher Art. Zu Recht ist dieses Buch daher umfassend angelegt und geht über die Berge weit hinaus (auch wenn viele Beispiele aus den Bergen stammen).

Aber es gibt auch Einschränkungen. Der Schwerpunkt liegt auf der Nutzung von Spiegelreflexkameras und Diafilmen. Mit Negativfilmen bestehen mit Ausnahme der Brillanz nur wenig Unterschiede zum Diafilm. Hinsichtlich der Ausrüstung (Profikamera) werden viele Fotofreunde etliche Tips nicht nachvollziehen können, weil sie über diese Technik nicht verfügen, sie ihnen schlichtweg zu teuer oder für Bergtouren zu schwer ist.

Die neuartigen APS-Kameras, die mit ihren anderen Bildformaten andere Gestaltungsmöglichkeiten nahelegen, wur-

Sommer '99 Zum Greifen nah.

Das neue Schuster Sport-Journal ist da. Der Sommer '99 liegt griffbereit: 320 Seiten rund um den Sport. Mode, Ausrüstung, Accessoires. Alles, was aktuell ist. Alles, was Spaß macht. Also los. Holen Sie sich schon jetzt den Sommer '99. Das Schuster Sport-Journal liegt griffbereit.

Schuster
Treffpunkt Sport & Reisen

Sport Schuster · 80331 München · Rosenstraße 1-5
Tel. (089) 23 707-0 · Fax (089) 23 707-112
Internet: www.sport-schuster.my-shop.de

den nicht behandelt, Sucherkameras nur kurz erwähnt. Diese Kameras und einfache Spiegelreflexkameras sind heute Vollautomaten, wo der Fotograf kaum noch eingreifen kann. Für den, der Erkenntnisse aus diesem Lehrbuch umsetzen will, folgt vermutlich die Enttäuschung auf dem Fuß. Viele Tips des Buchs beruhen darauf, daß die Kamera manuell verändert werden können. Zusammenfassend muß man das Buch daher in zweierlei Hinsicht bewerten:

1.) sehr empfehlenswert für den ambitionierten Fotografen mit einer hochwertigen Spiegelreflexkamera, der zu qualitativ guten Bildern kommen will.

2.) geeignet für Fotofreunde, die gut gestaltete Fotos machen wollen und die zahlreichen Abbildungen mit den dazugehörigen informativen Erläuterungen als nützliche Tips verwerten wollen.

R. Nathusius

Neue Bücher in der Sektionsbibliothek

Sportklettergebiete ...

... in Sachsen, Teil 1: Frank R. Richter u. a., 122 Seiten, 16,80 DM, Verlag Pirna: Jäger, 1998.

In diesem ersten Band einer neuen Reihe von Topoführern über die sächsischen Klettergebiete werden ausschließlich Routen vorgestellt, die sich nicht in der Sächsischen Schweiz oder ihrer unmittelbaren Umgebung befinden. Statt dessen erhält der Leser recht detailliert Auskunft über Klettermöglichkeiten Müglitztal, in den Kriebethaler Wänden, bei Cunnnersdorf und im Lockwitzgrund. Die Schwierigkeitsbewertung erfolgt nicht nach der UIAA-Skala. Berliner Kletterer ohne detaillierte Ortskenntnisse werden eine Übersichtskarte oder zumindest etwas genauere Beschreibungen der Anfahrtswege vermissen. Von diesem kleinen Mangel abge-

sehen, macht das handliche Taschenbuch einen guten Eindruck.

☆☆☆

Ergänzung zum ...

... Kletterführer Sächsische Schweiz: AG „Neue Wege/Kletterführer“ unter Leitung von Dietmar Heinecke 152 S., 12,- DM, Verlag Pirna: Jäger, 1998

Es handelt sich um einen Nachtrag zum mehrbändigen Kletterführer „Sächsische Schweiz“ von 1991. Auf 140 Seiten werden Neurouten der Jahre 1991 bis 1997 in sehr knapper tabellarischer Form (Gebiet – Fels – Routenname – Name der Erstbegeher – Schwierigkeit – Kurzbeschreibung) aufgelistet. Berücksichtigt wurden nur Routen ab dem Schwierigkeit VI. Alle Angaben sind extrem knapp gehalten (z. B.: „Links der gewundenen Wand u. Reibung R“; oder: „Rechts in der Talseite“). Topos oder andere Skizzen werden nicht beigelegt. Somit hat der Band eher dokumentarischen Wert, als daß er wirklich ein „Kletterführer“ wäre. P. K.

mittelbar am Zugang zu den Felsen.

Vom „Talort“ aus wirkt die sich parallel des Tales ziehende Front der schwarzgrau verwitterten Sandsteine eher durch ihre Breite und Länge, als durch Höhe. Denn den Wandfuß verdecken hohe Bäume, was über die wahre Höhe – etwa 80 Meter – im Unklaren läßt. Erst, unmittelbar vor der schwarzverwitterten Mauer, und erst recht, wenn man sie nach Passieren eines Kassenhäuschens (Eintritt ca. –50 DM) über Stufen und Leitern erklimmen hat, wird einem die Wucht der senkrecht abfallenden Wandfluchten voll bewußt.

Geht man in Richtung Osten, so folgt man an der Breitseite immer der Talkante der vielfach

gegliederten Felsen. Bei bedecktem Himmel und niedriger Wolkendecke ziehen die Wolkensäulen – fast wie in den Alpen – an das Massiv heran, steigen auf und zerreißen in den Luftwirbeln.

Oben ist das Plateau dicht mit Birken bewachsen. Es empfiehlt sich, auch von daher, dem markierten Weg zu folgen. Denn obwohl das gesamte Gelände eher kleiner als zwei, drei Quadratkilometer ist, durfte es wegen seiner Unübersichtlichkeit bis Ende des 19. Jahrhunderts nur mit einheimischen Führern betreten werden. Vorsicht, man kann sich wirklich verlaufen! 100 Jahre zuvor soll ein französischer Adels- emigrant seine Wertsachen in einer Nacht aus Furcht vor Räubern im Gebiet der Schwarzen

Wand vergraben haben; als er die Stelle selbst nicht mehr wieder fand, verlor er den Verstand, erzählt die Legende...

Ein zweiter ausgeschilderter Weg führt vom Eingangsplatz in westlicher Richtung, hindurch durch etliche Tore und Canyons, über Brücken und Stege hinauf. Der Wanderer passiert zahlreiche Kletterrouten. Die Bohrhaken der Zwischensicherungen sind leicht erkennbar, denn die tschechischen Bergsteiger haben sie weiß lackiert.

Die Tschechen schrieben auch einen Führer über die Routen in den zum Klettern freigegebenen Felsen und Türmen, die Topos können unsere Kletterer auch ohne tschechische Sprachkenntnisse lesen

Briefe an Redaktion + Vorstand

Die Schwarze Wand von Tyssa

Böhmische Schweiz: Wander- und Kletterhinweis

Der Bericht der Wandergruppe in Nr. 9/98 des BERLINER BERG-STEIGERS stieß bei mir auf großes Interesse. – Vor allem die Abschnitte über den Tagesausflug nach Hrensko sowie den Abstecher zum Prebischtor mit dem dazugehörigen Gasthaus Falkenhorst – oder sollte man besser sagen „das Gasthaus, das gräfliche Erschließung wie eine Burg vor den Zugang zu dem Naturwunder setzten“?

Da ich vor kurzem mit Freunden auch in der Böhmischen Schweiz war, möchte ich den Bericht gerne ergänzen. – Mit einem Hinweis für die aktiven Kletterer, auf ein nahe Natur-

wunder, ein Klettergebiet, das dem Sächsischen Elbsandstein in nichts nachsteht.

Gemeint ist die Tische Stény, die Wand von Tisá (Tyssa). Sie ist von Decin aus schnell er-

reichbar – auf der Hauptstraße bis Libouchec (Königswald), dort rechts hinauf nach Tisá; man kann aber auch schon gleich außerhalb Decins rechts abbiegen, auf der Höhenstraße unterhalb des Decinsky Sneznik (Schneeberg, 723 m), der höchsten Erhebung der Sächsisch-Böhmischen Schweiz, über den Ferienort Sneznik, und sich so dem Ziel von hinten nähern. Doch ist die Anfahrt vom Tale her allemal eindrucksvoller. Gegenüber der Kirche in Tisá befindet sich ein Parkplatz und hinter dem Friedhof, einige Meter bergauf, steht man schon un-



SKI-FRANZL

Ski-Ausrüstungen und -Bekleidung
Snowboards • Alpin- & Langlauf-Ski
Neu- & Gebraucht • Ski-Werkstatt • Verleih

Marchlewskistr. 77, Friedrichshain, Nähe S + U Warschauer Str.

Mo-Mi 10-19 Uhr / Do+Fr 10-20 Uhr / Sa 10-16 Uhr • Telefon 2966 4156

Alpin-Ski

Set incl. Ski & Bindung

ab 199 DM

**Riesenauswahl
über 500m²
Verkaufsfläche**



(erhältlich z. B. im Bergsportladen in Hrensko). Es gelten dieselben Regeln wie im sächsischen Elbsandstein. Und ähnlich wie in der Sächsischen Schweiz haben die zu charakteristischen Formen verwitterten und wettergeschliffenen Felsen phantasievolle Namen erhalten.

Man kann jedem Bergfreund nur wärmstens empfehlen, sich

die Schwarze Wand von Tisá einmal anzuschauen, den Kletterern, sich in den anspruchsvollen Routen zu versuchen. Für einen Tagesausflug – wozu man allerdings früh aufbrechen sollte, besser ein Wochenende, ist die Schwarze Wand sehr zu empfehlen!

Von Berlin fahren durchgehende Züge nach Decin (EC). In Tschechien kann man gera-

dezu spottbillig übernachten und essen. In vielen Dörfern abseits der Hauptroute findet man preiswerte Quartiere. Und das sind durchaus keine Bruchbuden, sondern modern ausgestattete Zimmer, für ab 10,- DM das Bett, mit Frühstück! Und ein Böhmisches Schweinebraten mit Knödeln – man genießt sich fast, es hinzuschreiben – wird einem für umgerechnet 3,50 DM serviert. T. T. R.

Sportklettern in Sachsen

Dieser Brief richtet sich an das Berliner Sportklettervölkchen, welches bisher die sächsische Landesgrenze ängstlich umfahren hat. Da ich seit einiger Zeit in Dresden wohne, hatte ich Gelegenheit, die Klettermöglichkeiten, die es in Sachsen gibt, einmal richtig kennenzulernen. Da gibt es nämlich noch einiges mehr als das adrenalinbetonte sächsische Felsklettern, bei dem viele Berliner so ihre Probleme haben, so auch ich. Am meisten störte mich die verbohrt Kletterethik, die sich gegen alle Neuerungen aggressiv verschließt. Bouldern, Topropen, Flashen und an erster Stelle das Chalken sind hier die größten Sünden.

Das hatte zur Folge, daß ich sehr engagiert nach neuen Gebieten suchte, die ich hier mal kurz beschreiben möchte.

Für den Kletterer, der den 7. Grad (UIAA) obligatorisch! beherrscht, bietet sich das Elbtal zwischen Hrensko und Decin auf der tschechischen Seite, jeweils links- und rechtselbisch an. In jeweils 20 Minuten erreicht man die bis zu 80 m hohen Massive. Das Gestein ist meist ein Habitus-Buntsandstein, der durch seine hohe Festigkeit besticht. Griffausbrüche sind also tabu! Die Routen sind z. T. südfranzösisch abgesichert, also alle 3 m ein Bühler, Chalke ist selbstverständlich.

Die Art der Kletterei bewegt sich oft in überhängendem, recht diffizilem Gelände und läßt das Sportkletterherz höher schlagen. Toprouten sind z. B.

der Seewolf am Admiral (RP 8) oder Revue of Vertical (RP 8-) an der Bastel. Leider ist die Zahl der sanierten Routen bis 7- verschwindend gering. Als Führer kann ich hier den bei Mike Jäger verlegten „Böhmisches Sandstein, Teil II, Elbtal“ empfehlen, der z. B. beim Globetrotter für 29,80 DM zu haben ist. Abschließend sei nochmal gesagt, daß dieses Gebiet absolut kein Anfängergebiet ist, die ersten Haken sind doch oft relativ hoch und bei einer Tour im 8. Grad sind eben nur die schwersten Passagen optimal gesichert, so daß weite Runouts im leichteren Gelände möglich sind (Schlingen nicht vergessen!).

Neben diesem Gebiet gibt es aber direkt bei Dresden ein weiteres Sportklettergebiet, das Müglitztal, welches sich zwischen Heidenau und Zinnwald

erstreckt. Entlang der Müglitzstraße finden wir 39 verschiedene Felsen, die eine Höhe von bis zu 60 m erreichen. Hier gibt es perfekt abgesicherte Routen ab dem 4. Grad. Gerade nach längeren Regenperioden bietet sich ein Besuch dieses Gebietes mit seinen teils überhängenden Granitwänden an. Da die Zustiege oftmals unter fünf Minuten sind, herrschen hier echt fränkische Verhältnisse. Hierzu erschien auch im letzten Jahr ein zweibändiger Führer, den ich Euch sehr ans Herz legen möchte: „Sportklettern in Sachsen“ (Topoführer) je Band 16,80 DM, zu beziehen beim Verlag Jäger, Franz-Schubert-Str. 13, 01796 Pirna. In den beiden Führern werden natürlich auch andere Gebiete, wie Königshain oder der sehr gute Cunnersdorfer Steinbruch (bei Pirna) beschrieben.

Also ich hoffe, ich konnte Euch hier mal ein bißchen anspornen, die Wochenenden sinnvoll zu gestalten. Wenn Ihr noch Fragen habt, dann mailt mir doch einfach: SS712452@urz.tu-dresden.de. Ich bin z. B. momentan dabei, eine Liste mit „sportkletterartigen“ Touren im Elbsandstein zu erstellen. – Euer

Sebastian Schebera

Informationen + Personen + Ausbildung

Werbung:

SEKTION BERLIN AUF DER GRÜNEN WOCHEN

In der Brandenburg-Halle der Grünen Woche zeigte das Land Brandenburg im Besucherraum für besondere Gäste und Journalisten auch Fotos der Sektion Berlin vom Brandenburger Haus. Bei der offiziellen Pressekonferenz der brandenburgischen Landesregierung am 25. Januar erläuterte Ministerpräsident Manfred Stolpe diese Fotos den Journalisten. Am zentralen Informationsstand der Halle informierten Falblätter die Besucher über die Arbeit der Sektion, vor allem

über die Unterstützung der Brandenburger Landesregierung für das Brandenburger Haus.

☆☆☆

FALTBLÄTTER ÜBER DIE BERLINER HÜTTEN

Über Geschichte und Probleme der Hütten der Sektion Berlin, über Tourenmöglichkeiten und anderes allgemein Interessierendes informieren neue Falblätter. Sie lösen die veralteten, zum Teil vergriffenen, Informationsblätter über unsere Hütten ab und werden nach und nach herausgebracht und sollen auch vor Ort für den Besuch der Berliner Hütten wer-

ben. Die Anregung hierzu kam vor allem von neuen Mitgliedern der Sektion, aber auch von Interessenten, die nach entsprechendem Informationsmaterial suchten. Der Titel dieser Informationsreihe: „Unsere Schutzhütten“.

Als erstes Blatt ist – rechtzeitig zur „Grünen Woche“ und zur „ITB 1999“ – die Information über das Brandenburger Haus erschienen. Anlaß, das Brandenburger Haus als erste Hütte zu beschreiben, war die starke Nachfrage nach Informationen über das von Europäischer Union, Land Brandenburg und DAV geförderte Pilotprojekt zur

DER SPEZIALIST FÜR WANDER- BERG- UND KLETTERSPORTARTIKEL!



Schloßstr. 40 in Steglitz 12165 Berlin Tel. 030/793 5216
U- oder S-Bhf. Rathaus Steglitz, am VW- Pavillon. Mo- Mi 10-18 Uhr, Do+Fr 10-19.30 Uhr, Sa 10-14 Uhr, erster Sa im Monat 10-16 Uhr

umweltfreundlichen Versorgung der Hütte. Als nächste Blätter sind in Arbeit: „Denkmal“ Berliner Hütte im Zillertal und Martin-Busch-Hütte im Ötztal.

Die Faltblätter gibt es nach Erscheinen bei der Geschäftsstelle der Sektion. Außerdem werden sie auch in den Gemeindebereichen unserer Hütten, auf den Hütten bei Veranstaltungen als Werbung für die Sektion eingesetzt.

☆☆☆

DAV-HÜTTEN IM ZILLERTAL STELLEN SICH VOR

Die Sektionen des DAV, die im Zillertal Hütten besitzen und in einem Arbeitskreis zusammengeschlossen sind, wollen verstärkt für den Besuch ihrer Hütten im Zillertal werben. Anlaß: Die Entwicklung der Besucherzahlen hält leider mit der Finanzierung notwendiger Investitionen und den finanziellen Belastungen durch behördliche Auflagen nicht mehr Schritt. Ein gemeinsam konzipiertes Informationsblatt soll in den Beherbergungsbetrieben des Zillertales die Gäste entsprechend informieren. Es wird mit Beginn der Sommersaison 1999 erstmals, auch in den Fremdenverkehrsbüros, ausgelegt. Wir bitten unsere Mitglieder, die ihre Ferien im Zillertal verbringen, uns mitzuteilen, ob und wie diese Informationschrift im Zillertal ausgelegt wird.

Skitouren:

TERMIN FÜR TREFF DER NORWEGENFAHRER

Die Teilnehmer und Interessenten für die Skifahrt nach Norwegen treffen sich am 4. März (Donnerstag) um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Letzte Möglichkeit für eine An-

meldung, falls noch Plätze frei sind. Informationen über Ausrüstung (Leihmöglichkeiten), Unterkunft, Verpflegung, Tourenplanung, usw. siehe auch beigeheftetes Fahrtenprogramm.

Elsandsteingebirge:

BERGRETTUNGSWACHE UNTER NEUER TELEFONNUMMER ZU ERREICHEN

Im vergangenen Jahr wurde nach einjähriger Bauzeit der Umbau der Bergrettungsstelle im Bielatal fertig. Am 23. März 1998 war die Übergabe durch das Landratsamt Sächsische Schweiz an den DRK-Rettungsdienst.

Die Rettungsstelle erhielt auch eine neue Telefonnummer: (03 50 33) 7 10 71.

Radfahren:

WANDERKARTE FÜR DAS BURGENLAND

Von der Burgenländischen Landesregierung, Amt für Fremdenverkehr, wurde eine Wanderkarte für Radfahrer herausgebracht, die eine Klassifizierung der Radwanderwege übersichtlich darstellt. Sie enthält auch Hinweise, Sehenswürdigkeiten, Campingplätze, Radwerkstätten usw. Maßstab: 1: 200 000. Erschienen im Verlag Schubert & Franzke, St. Pölten.

Bezugsquelle: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abteilung Fremdenverkehr, Schloß Esterházy, A-7000 Eisenstadt, Tel. 00 43 / 26 82 / 63384-28; Fax: - / - / 63384-20; E-mail: info@burgenland-tourism.co.at; http://www.burgenland-tourism.at.

Bergwandern:

SANFT UND SICHER - TIPS FÜR WANDERER

Das Bayerische Staatsministerium für Inneres hat unter Mitwirkung des DAV ein Informationsheftchen für Bergwanderer herausgegeben. Das rucksackgeeignete Heftchen ist in drei Abschnitte gegliedert: 1.) Planung und Vorbereitung von Bergfahrten, 2.) Durchführung der Bergtour, 3.) Verhalten bei Bergunfällen. Die Broschüre im Postkartenformat umfaßt 28 Seiten, enthält alles wesentliche und ist kostenlos.

Bezugsquelle: Bayerisches Staatsministerium des Inneren, Odeonsplatz 3, 80539 München.

Bergsteigerschulen:

BERGERLEBNIS SÜDTIROL

Es ist zum zweiten Male, daß der Südtiroler Bergführer Georg Maschler aus Martell seinen auf Südtirol spezialisierten Katalog „Bergerlebnis Südtirol“ vorlegt. Es sind Klettersteige genauso im Angebot wie Klettertouren und Bergwanderungen. Neben Wochen-Touren werden, vor allem für Genießer von Klettersteigen meist rund um den Gardasee, Wochenendtouren angeboten. Im Programm sind in der Ferienzeit auch Ausflüge an allen Tagen der Woche. Sie gehen vom Martelltal ins Ortlergebiet, aber auch in die Dolomiten.

Nähere Informationen: Georg Maschler, Waldberg 222 in I-39020 Martell (BZ). Tel. und Fax: 00 39 / 04 73 / 74 45 34; Handy: 03 47 / 253 39 30. Email: http://www.georg-maschler@hotmail.com oder: Tourismusbüro Martell (Öffnungszeiten: Juli bis Anfang September), Tel. 00 39 / 04 73 / 74 47 01.

Kletterhalle Hüttenweg:

NEUE ROUTEN - NEUE GRIFFE

Am 24. Januar hat die 2. Schraubaktion der Hallensaison stattgefunden. Dem Aufruf, sich bei der Gestaltung der neuen Routen zu beteiligen, sind viele fleißige Helfer gefolgt, so waren Vertreter der Jugend wie auch der Senioren mit von der Partie.

In den beiden Aktionen konnten sämtliche Griffe abgeschraubt und gereinigt werden. Die gestiftete Spülmaschine tat nach einer Vorreinigung der Griffe in der Dusche ihr übriges. Nachdem die Griffe diese Prozedur überstanden hatten, wurden sie von den vielen Helfern in neuen Kreationen wieder an die Wand geschraubt. Das Ergebnis läßt sich sehen, mit z. T. neu gekauften Griffen haben viele arbeitswütige Kletter-

fanatiker Routen zwischen dem 3. und 9. Schwierigkeitsgrad an die Wand gebracht. An dieser Stelle sei allen flinken Händen herzlichst gedankt. Für den Rest des Winters gibt es also wieder jede Menge neue Trainingsrouten und Projekte. Bis bald im Hüttenweg.

Oliver Heimrod

Informationsveranstaltung:

FAHRTEN ZU DEN WELTBERGEN

zu den Auslandsbergfahrten Kilimandscharo, Island Peak (Everest-Trek) und Tibet

Termin: Mittwoch, 24. März 1999, 19.00 Uhr

Ort: Geschäftsstelle der Sektion Berlin

Klaus Fuhrmann und Hans-Jörg Gutzler informieren über die geplanten Veranstaltungen mit Kurzberichten (Dias) und

geben ausführliche Informationen zu Ablauf, Organisation, Voraussetzungen und Kosten.

Lehrgang:

KURSUS FÜR WANDERLEITER, 2.TEIL

Freitag – Sonntag, 19. – 21. März. Erweiterte Lerninhalte, 2 Tage Vollpension (Abend- bis Mittagessen), Zimmer mit Dusche + WC. Teilnehmer-Kostenanteil (vorbehaltlich der Endabrechnung): etwa 140 DM im Doppelzimmer, bei EZ 32, 10 DM Zuschlag. Anreise (Freitag-nachmittag) und Abreise in Fahrgemeinschaften (ins Um-land von Berlin, ca. 50 km von der Stadtmitte).

Meldeschuß war am 15. Januar. Wer einen evtl. freiwerdenden Platz besetzen möchte, melde sich bei Dieter Gammelien, Tel. 7 05 69 90.

Unsere Hütten: Berichte + Informationen

Hüttentest 1998

Die bauliche Unterhaltung und die Verwaltung der acht eigenen Sektionshütten kostet viel Geld und Zeit. Gerade der bauliche Bereich unterliegt vielen Sachzwängen: behördliche Auflagen, die Umsetzung des Umweltschutzgedankens und natürlich das Gebot der Sparsamkeit.

Ob all dies auch bei unseren Mitgliedern ankommt, ob sich die Sektionsmitglieder auch „wohl fühlen“ auf unseren Hütten, dies war Sinn und Zweck des Tests. Für diejenigen Hüttenbesucher, die uns einen

Fragebogen ausgefüllt haben, gab es als Anerkennung eine teilweise Rückerstattung der Übernachtungsgebühren. Mit Schulnoten von 1 bis 6 konnten Merkmale wie Qualität, Ausstattung und Gemütlichkeit der einzelnen Räume bewertet werden. Für die Bewirtschaftung und das Wegenetz waren gleichfalls Noten zu vergeben.

Die Tabelle (siehe Seite 18) zeigt die Auswertung der Umfrage. Die Martin-Busch-Hütte bleibt bei der Rangvergabe außen vor, weil hier nur ein einziger Testbericht vorliegt. Der Test soll im Jahr 1999 wiederholt werden.

B. S.

HÜTTENÖFFNUNG

Die Martin-Busch-Hütte im Ötztal ist vom 10. März bis mindestens 10. Mai für die Skibergsteiger voll bewirtschaftet. Telefonische oder schriftliche Anmeldung wird empfohlen: Johann Scheiber, Haus Nr. 34 in A-6458 Vent, Tel. 00 43 / 5 24 / 81 30, Fax: - / - / 81 30 50. Das Hochjoch-Hospiz im Ötztal kann auch in dieser Wintersaison noch nicht bewirtschaftet werden. Selbstverständlich ist der Winterraum wie bei allen anderen Hütten der Sektion ohne Extraschlüssel zugänglich.

DAV Sektion Berlin – Hüttentest 1998 – Übersicht

Anzahl der Berichte	Berliner Hütte	Furtseghaus	Opernhütte	Friesenberghaus	Martin-Busch-H.	Hochloch-Hospiz	Brandenburg-Haus	Gaudeamushütte
Bereiche	8	8	5	7	1	3	3	0
Schlafräume	1,88	2,00	2,00	2,24	1,33	2,11	1,89	
Waschräume / WC	2,04	1,83	3,13	2,94	1,33	2,22	2,33	
Gasträume	1,75	2,04	2,40	1,71	1,00	2,00	1,89	
sonstige Räume	1,65	2,36	2,67	2,60	1,50	2,75	2,17	
Bewirtschaftung	2,29	1,82	2,72	1,41	1,00	2,22	1,44	
Wegenetz	2,04	1,90	1,67	3,61	1,00	1,78	1,72	
Durchschnitt *)	1,96	1,97	2,42	2,41	1,19	2,15	2,02	
Rang	1	2	6	5	4	3	3	

beste Bewertung = grün

Die Martin-Busch-Hütte läuft wegen der geringen Zahl an Berichten (1) außer Konkurrenz

*) der Durchschnittswert ist aus den Einzelbewertungen errechnet.

Hinweise:

Schlafräume:
Waschräume/WC:
Gasträume:
sonstige Räume:
Bewirtschaftung:
Wegenetz:

Es konnte mit „Schulnoten“ von 1 bis 6 bewertet werden. Die einzelnen Bereiche waren dreifach unterteilt wie folgt:
Matratzen/Betten; Decken; Ablagemöglichkeiten
Anzahl; Ausstattung; Sauberkeit
Gemütlichkeit; Ausstattung; Sitzgelegenheiten
Trockenraum; Winteraum; Eingangsbereich
Freundlichkeit; Hilfsbereitschaft; Essen u. Getränke
Zustand; Markierung; Beschilderung

DER BERGBOTE – Mitteilungen der Sektion

ÖFFNUNGSZEITEN DER GESCHÄFTSSTELLE

Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle *nur* montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet.

Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen.

SPRECHSTUNDEN DES VORSTANDES

Klaus Kundt oder Vertreter: Montags ab 17 Uhr. Sprechstunde der Fahrtengruppe am Sonnabend, dem 27. Februar, von 14.00 – 15.00 Uhr, in der Geschäftsstelle.

Wenn hier nicht anders vermerkt, sind die Sprechzeiten der Gruppenleiter jeweils zu den Zeiten der Gruppenabende. Bitte Gruppennachrichten beachten.

SITZUNG DES BEIRATES

Die nächste Beiratssitzung ist am Montag, dem 1. März um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Eine schriftliche Einladung erfolgt nicht.

Die übernächste Sitzung ist am Montag, dem 12. April.

VORTRAGSSAISON 1999

In dieser Vortragssaison finden voraussichtlich alle Termine im Haus am Kölnischen Park statt. Zeit, jeweils 19.30 Uhr.

April	Schweiz (Werner Eisenkopf)
Oktober	Gardasee und Brenta (Dieter Freigang)
November	Sibirien (Volkmar Stitzinger)
Dezember	Spanische Pyrenäen (Hartmut Stahn)

Neue Mitglieder

Klaus Hass, 12249; Markus Kurth, 16321 Bernau; Dagmar Blisse, 12279; Manfred Kirmse, 14532; Christian Holtze, 14163; Familie Günther Lissing, 12355; Edelgard Blaschczok, 12277; Sabine Dadischeck, 15831 Mahlow; Ekkehard Wall, 10317; André Vratilavsky, 14129; Yvonne Vogel, 14059; Alexander von Bagen, 14129; Hannelore u. Jürgen Naudszus, 13589; Wilma Vögele, 10717; Stefan Keller, 10829; Julian Holstein, 14167; Marino Badicke, 13505; Frank Meissner, 14469 Potsdam; Michael Siebecke, 10787; Dr. Reinhard Oesterle, 12623; Michael u. Kristina Riebler, 10247; Dr. Antonia Humm, 12163; Petra Schulz u. Michael Klatt, 12349; Christine Hoffmann, 12685; Oliver Lorz, 12247; Familie Dr. Bernd Freitag, 12203; Erika Henow, 14193; Katrin u. Dr. Uwe Peters, 10247; Birk Becker, 14197; Familie Bernd Anders, 12685; Isabel Karow, 12163; Familie Dr. Hans-Ulrich Mittmann, 13465; Tanja Zastrutski, 10365; Gabriele Mayer-Aull, 10711; Gerd Goetz, 10555; Dietmar Leitner, 12203; Egbert Gedat, 10829; Deborah York, 10119;

WIR TRAUERN UM

Helga Röschel, geboren am 3.12.1932, Mitglied in der Sektion Berlin seit 1988

Spenden

Hüttenfonds

Klaus-Uwe Ittner 70,- DM
Rudi Giersz 65,- DM
Eberhard Grantze 65,- DM

Berliner Hütte

Klaus-Dieter Götze 30,- DM
Klaus Kundt 200,- DM
Erinnerungstafel

Olpererhütte

Wolfgang Helbig 65,- DM

Gaudeamushütte

Friedel Klotz 42,50 DM

Wegebau

Marianne Bleidorn 65,- DM

Spende für die Skigruppe

Div. Teilnehmer der Skireise H.-P. Mahler 200,- DM

Ohne Angabe

Dr. Kurt Ehlert 70,- DM
Hansi-M. Zersch 200,- DM
Grank Schostag 130,- DM
Viktor Schweder 20,- DM
M. Schuessler 65,- DM
Marianne Tietz 370,- DM

**ANZEIGEN-
ANNAHMESCHLUSS
FÜR DIE
APRIL-AUSGABE
IST DER 1. März**

Eintrittspreise Kletterhalle Hüttenweg

Preis je Zeiteinheit (3 Stunden)	Mitglieder der Sektion Berlin				Mitglieder anderer Sektionen		Nichtmitglieder	
	Freies Klettern		Gruppenklettern					
	Erwachsene	Jugend 1)	Erwachsene	Jugend 1)	Erwachsene	Jugend 1)	Erwachsene	Jugend 1)
Einzelkarte	9,00	6,00	5,00	3,00	13,00	9,00	18,00	12,00
10er-Karte	70,00	40,00			100,00	70,00	140,00	100,00
25er-Karte 2)	150,00	85,00			220,00	150,00	300,00	220,00
Jahreskarte 2)	400,00	250,00			600,00	400,00	800,00	600,00

Übungszeiten in der Kletterhalle:

Die Kletterzeiten in der Halle sind dem unten veröffentlichten Belegungsplan zu entnehmen. Zu den in den grau unterlegten Feldern angegebenen Zeiten können auch Nichtmitglieder die Kletteranlage nutzen. Da die Zahl der trainierenden Kletterinnen und Kletterer aus Sicherheitsgründen beschränkt werden muß, empfiehlt sich vorher eine telefonische Anfrage bei der Hallenaufsicht, um zu vermeiden, keinen Einlaß zu erhalten. Anrufzeiten für Nichtmitglieder zu den jeweils grau unterlegten Zeiten an den entsprechenden Tagen unter **Telefon 8 13 98 77** (Kletterhalle).

1) Jugend bis 18 Jahre; 2) 25er- und Jahreskarten sind nur in der Geschäftsstelle erhältlich.

Belegungsplan Kletterhalle Hüttenweg

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
10.00 - 13.00			Universitäten, Gruppen, Ausbildung, Wartungsarbeiten Terminvergabe nur nach schriftlicher Anfrage und Bestätigung				
13.00 - 16.00		Senioren				freies Klettern	
16.00 - 19.00	Familien- gruppe 1)	freies Klettern	ab 15.00 Jugend		freies Klettern	freies Klettern	Familien 2)
19.00 - 22.00	Bergsteiger- gruppe	freies Klettern	ab 19.30 Frauen- klettern	Jugend / Skigruppe 3)	freies Klettern	freies Klettern	ab 18.00 Sportkletterer

1) 14tägig; 2) monatlich; 3) vierteljährlich

Die Termine „Freies Klettern“ sind für alle (Mitglieder wie Nichtmitglieder) zugänglich. Materialausleihe (Gurte, Schuhe etc. ist möglich und kostet pro Tag und Gegenstand 5,- DM. Es empfiehlt sich, unter der Telefonnr. 8 13 98 77 nachzufragen, ob die Halle besetzt ist.

STÄNDIGES ANGEBOT DER SEKTION BERLIN

Verkauf: Karten, Schlafsäcke, Kalender, Jahrbücher u. a. zu den Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Montag 14.00 – 18.00 Uhr, Mittwoch 15.00 – 19.00 und Freitag 11.00 – 13.00 Uhr.

Bibliothek: Beratung und Ausleihe nur montags von 14.00 – 18.00 Uhr und freitags von 11.00 – 13.00 Uhr. Nur Mitglieder der Sektion Berlin können Bücher kostenlos für den Hausgebrauch ausleihen.

Materialausleihe: Nur montags von 14.00 bis 18.00 Uhr und freitags von 11.00 – 13.00 Uhr.

Veranstaltungen der Sektion – Termine

Bitte beachten: Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle *nur* montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen. Danke.

Einladung zum Vortragsabend der Sektion

Donnerstag, 11. März um 19.30 Uhr

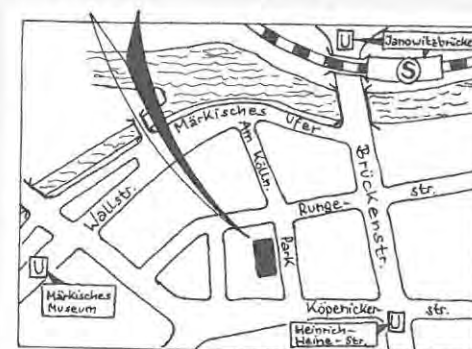
Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Mitteilungen des Vorstandes
3. **Dia-Vortrag von Werner Heiss: Stubaial in Tirol**

Ort: Berlin-Mitte, Am Kölnischen Park 6–7, 1. OG, (siehe Skizze).

Verkehrsverbindungen: U-Bahnlinie U2 Märkisches Museum, U-Bahnlinie U8 Heinrich-Heine-Straße, Buslinien 240 und 265 (Haltestelle Brückenstraße).

Der Eintritt ist für Mitglieder der Sektion Berlin wie immer frei, Gäste zahlen 5,- DM



Vortragskritik Februar: Shisha Pangma

Geradezu passend zu den für Herbst geplanten Sektionsaktivitäten hatte unser Vortragsreferent Heinz Drachholtz einen Vortrag über den Sisha Pangma plazierte, dem einzigen, ganz auf tibetischem Gebiet liegenden Achttausender. Hajo Netzer, der als Bergführer eine kommerzielle Expedition von Amical Alpin geleitet hatte, berichtete in seiner bekannten persönlichen und offenen Art und präsentierte dazu prachtvolle Fotos, von denen eine großer Teil den Menschen in Nepal und Tibet gewidmet war.

Von einer politischen Stellungnahme weit entfernt,

wurde in Hajos Vortrag dennoch deutlich, mit welcher Zwanghaftigkeit die chinesische Zentralregierung versucht, Tibet mit einer chinesischen Kulturdecke zu überziehen, unter der die tibetischen Traditionen dem Verfall preisgegeben werden. Daß zwei der Expeditionsteilnehmer das Basislager für ein Manifest zur baskischen Autonomie nutzen wollten, löste unter diesen Umständen gespannte Heiterkeit aus.

Das sehr zahlreiche Publikum dankte dieser ehrlichen und ungeschliffenen Darstellung mit besonders herzlichem Beifall.

B. S.

Sport

Sportreferent: N. N.

Trimm Dich: Jeden Montag im Eichkamp / Harbigstraße, Leichtathletikfeld. Von 17.30 bis 18.30 Uhr Gymnastik bei Frau Noack und von 18.30 bis ca. 20.00 Uhr Konditionstraining und Waldlauf bei Herrn Germann. Möglichkeit zur Abnahme des Deutschen Sportabzeichens.

☆☆☆

Nordwandtraining: Jeden Montag um 20.00 Uhr in der Ruppiner-Schule, Offenbacher Str. 5 in Berlin-Friedenau. Konditions- und Vorbereitungstraining nach heißen Rhythmen mit Rainer Gebel und Thomas Meier.

Gymnastik: Jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule in Berlin-Wilmersdorf, Weimarsche Str. 23. Von 19.15 Uhr bis 20.00 Uhr für Damen und von 20.00 Uhr bis 20.45 Uhr für Damen und Herren.

☆☆☆

Sport mit Musik: Jeden Freitag in der Birger-Forell-Schule in Berlin-Wilmersdorf, Koblenzer Str. 22 – 24. Zugang durch die Toreinfahrt über den Hof hinten links. Viel Power von 20.00 Uhr bis ca. 21.30 Uhr.

Hinweis: Die Teilnahme an den vorstehenden Sportterminen ist für Sektionsmitglieder frei; Gäste zahlen je Abend 5,- DM.

Von Februar bis April ist Ina Groß nicht in Berlin, es betreuen in diesem Zeitraum die Sportgruppe:

Knut Zieße Tel. 2 13 17 08, Katja-Ulrike Türpe Tel. 751 1388, Kerstin Neuhaus Tel. 7 87 49 99, Simone Kaßing Tel. 7 70 54 21. Die Freitags-Gymnastik wird an allen Freitagen (auch in den Ferien) außer am Karfreitag (2. 4.) stattfinden (5. 2. Knut, 12. 2. Knut, 19. 2. Katja, 26. 2. Simone, 5. 3. Kerstin, 12. 3. Katja, 19. 3. Kerstin, 26. 3. Katja, 9. 4. Simone, 16. 4. Kerstin, 23. 4. Simone).

☆☆☆

Waldlauf: Jeden Freitag um 10.00 Uhr bis etwa 11.00 Uhr im Grunewald. Treffpunkt: Erster Parkplatz rechts an der Teufelsseechaussée hinter der Tannenbergallee. Geruhsamer Lauftreff für Seniorinnen, Senioren, aber auch für Laufinteressierte jeden Alters. Verkehrsverbindungen: Schnellbus X49, Bus 149 bis Preußenallee, S-Bahnhof Heerstraße (Wechselwäsche nicht vergessen).

NEU: Lauftreff für Neu- und Wiedereinsteiger: Die Teilnehmer/innen werden an Laufstrecken herangeführt, die ihnen ein selbständiges, sinnvolles Lauftraining im kommenden Sommer ermöglichen. Dazu dienen ein Vorbereitungstreffen in der Geschäftsstelle (bequeme Kleidung und Handtuch mitbringen!) und acht Lauftreffs im Grunewald (Parkplatz Hüttenweg – U-Bhf. Krumme Lanke).

Regelmäßige Pulsmessungen, Gymnastik für Aufwärm- und Abwärmphasen, Bewegungskorrekturen sind Bestandteil der Treffen. Die gegenwärtige sportliche Verfassung und das Alter spielen keine Rolle, jedoch sollte in Zweifelsfällen vor Beginn der Arzt befragt werden.

Vorausgesetzt werden der Besuch des Vorbereitungstreffens sowie regelmäßige Teilnahme.

Termine: Do., 11. 3. Vorbereitungstreffen; Mo., 15. 3., Do., 18. 3., Mo., 22. 3., Do., 25. 3. Mo., 29. 3. (Pause während der Osterferien), Mo., 19. 4. Do., 22. 4. und Mo., 26. 4., jeweils um 17.00 Uhr Lauftreffs

Durchführung: Jutta Schmid-Supplie, FÜL Skilanglauf und DAV-Wanderleiterin.

☆☆☆

Sportmedizinische Beratung: Institut für Sportmedizin, Beratungsstelle Südwest, Clayallee 229, Berlin-Zehlendorf. Telefon: 818 12-0

Finca rustica Söller/Mallorca

idyll. Orangenhain mit Pool, ruhige, ortsnähe Hanglage ab 700,- DM.

Telefon 0171/3 17 81 34
Gegebenenfalls Rückruf.

Wanderungen und Radtouren

Gäste sind immer willkommen. Nichtmitglieder unserer Sektion zahlen 3,- DM an den/ die Wanderleiter/in zugunsten der Sektionskasse. Wegen möglicher Fahrplan- und Tarifänderungen, die uns bei Redaktionsschluß noch nicht bekannt waren, bitten wir um Prüfung. Witterungsbedingte Änderungen sind möglich.

Mi., 3. 3.: Spandauer Forst, ca. 12 km. Treffpunkt: 9.45 Uhr U-Bhf. Rathaus Spandau, Weiterfahrt 10.01 Uhr mit Bus 145 bis Johannesstift. (Wandergruppe – Hannelore Nitschke)

Sa., 6. 3.: Wanderung zur Allende-Brücke, Treffpunkt: 14.00 Uhr S-Bhf. Köpenick, gemeinsame Weiterfahrt (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

So., 7. 3.: Großbeeren, Mahlower Seegraben, Lichtenrade, ca. 15 km. Treffpunkt: S-Bhf. Lichtenfelde Ost, rechter Ausgang. Weiterfahrt 10.10 Uhr mit Bus 621, Tarif BC. (Wandergruppe – Erika Bluth)

Mi., 10. 3.: Seen-Wanderung, ca. 12 km. Treffpunkt: 10 Uhr, S-Bhf. Grunewald, Schmetterlingsplatz. (Wandergruppe – Anne Schimmelpfennig)

Sa., 13. 3.: Grünau, Treffpunkt: 14.00 Uhr S-Bhf. Grünau (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

Sa., 13. 3.: Düppeler Forst, Treffpunkt 10.00 Uhr S-Bhf. Wannsee – Ausgang Wasserseite – Taxistand, ca. 13 km (Fahrtengruppe – Horst Jahn)

So., 14. 3.: Durch das Tegeler Fließ über Lübars zum Köppchen-See, über Schildow zurück nach Lübars, ca. 16 km. Treffpunkt: 9.00 Uhr, U-Bhf. Alt-Tegel. (Wandergruppe – Hiltraud László)

So., 14. 3.: Von Motzen durch die Mochheide nach Teupitz. Treffpunkt: Königs Wusterhausen, Bus 726, Abfahrt 9.40 Uhr, 9.59 Uhr an Motzen. Für die Rückfahrt wird ein Gruppenfahrtschein besorgt. Rucksackverpflegung. (Die 25er – Charlotte Klose)

Mi., 17. 3.: Treptower Park, Plänterwald, Königsheide, ca. 12 km. Treffpunkt: 10.00 Uhr, S-Bhf. Treptower Park, Ausg. Dampferanlegestelle. (Wandergruppe – Uschi Grönitz)

Sa., 20. 3.: Erpetal-Wanderung, Treffpunkt: 14.00 Uhr S-Bhf. Köpenick, gemeinsame Weiterfahrt (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

So., 21. 3.: Herrensee, Annatal, ca. 17 km. Treffpunkt: 9.44 Uhr, S-Bhf. Hegermühle, Tarif C (Ostkreuz 9 Uhr). (Wandergruppe – Team MeyWie)

Mi., 24. 3.: Durch Park- und Grünanlagen in Rudow, ca. 12 km. Treffpunkt: 10.00 Uhr, U-Bhf. Rudow. (Wandergruppe – Renate Glombig)

Sa., 27. 3.: Bergtest bei Wehlen. Treffpunkt 8.00 Bhf. Stadt Wehlen. Bis zu 36 km. Näheres siehe Gruppenmitteilung „Die 25er“.

Sa., 27. 3.: Nottekanal-Wanderung, Treffpunkt: 12.00 Uhr S.-Bhf. Königs Wusterhausen, gemeinsame Weiterfahrt 12.15 Uhr nach Mittenwalde (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

So., 28. 3.: Beginn der Sommerzeit! Rund um den Teupitzer See, ca. 18 km, Abkürzung möglich. Treffpunkt: S-Bhf. Schöneeweide, Weiterfahrt 8.57 mit RE2 bis Groß-Köris, Tarif C + Fahrkarte Königs Wusterhausen – Groß-Köris. (Wandergruppe – Arnold Nitschke)

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Die Brandenburger

Peter Keil, Tel. 6 01 70 71
Max Walter, Tel. 8 61 30 29

Sonntagstreff: Um uns nicht nur für unsere Arbeitseinsätze auf dem Brandenburger Haus fit zu halten, verabreden wir uns jeden Sonntag um 9 Uhr zum Waldlauf. Treffpunkt: „Clubhaus Brandenburg“, Kühler Weg 12, nahe S-Bhf. Grunewald (Ausgang Richtung Grunewald). Je nach vereinbarter Tour geht's dann z. B. rund um den Teufelssee, rauf zur Radarstation, Drachenberg usw. Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune.

Anschließend Frühschoppen im „Clubhaus Brandenburg“ etwa ab 11 Uhr. Beim Frühschoppen werden Pläne geschmiedet, Verabredungen zu Wanderungen, Kletterfahrten und hochalpinen Unternehmungen getroffen. Wer nicht jeden Sonntag laufen kann oder nur zum Klönen kommen möchte, ist in unserer Runde immer gerne gesehen. Treffen dann um 11 Uhr im „Clubhaus Brandenburg“.

☆☆☆

Freitagssport: Jeden Freitag (außer Schulfreien) gemeinsame Gymnastik. Ort: Sporthalle der Birger-Forell-Schule in der Koblenzer Str. 22 – 24. Zeit: 20 bis 21.30 Uhr (siehe auch unter „Sport“).

Mi., 31. 3.: Müggel- und Teufelssee, ca. 12 km. Treffpunkt: 10.00 Uhr, S-Bhf. Friedrichshagen (9.42 Uhr Ostkreuz S3). (Wandergruppe – Hannelore Nitschke)

Sa., 3. 4.: Rangsdorf, Treffpunkt: 14.00 Uhr S-Bhf. Schönefeld, Abfahrt 14.14 Uhr oder Zustieg Blankenfelde 14.18 Uhr. Gemeinsame Weiterfahrt nach Rangsdorf (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

Mo., 5. 4.: Schenkendorf, Krummensee, ca. 15 km. Treffpunkt: 10.00 Uhr, S-Bhf. Königs Wusterhausen, Tarif C. (Wandergruppe – Arnold Nitschke)

Mi., 7. 4.: Werder, Wildpark, Sanssouci, S-Bhf. Wildpark, ca. 12 km. Treffpunkt: S-Bhf. Wannsee, Weiterfahrt 9.20 Uhr nach Werder, Tarif C. (Wandergruppe – Horst Ehrke)



Bergsteigergruppe

Klettern – Eis – Hochtouren

Joachim Hoffman, Tel. 7 11 67 12
Bodo Zöphel, Tel. 8 05 44 06

Gruppenabend: am 23. März um 19.15 Uhr.

Im Rahmen der Alpinen Ausbildungsabende hält Klaus Fuhrmann einen Vortrag über Wetterkunde.

Klaus leitet seit Jahren (Jahrzehnten?) die Eisausbildung unserer Sektion auf dem Brandenburger Haus. Über hundert angehende Alpinisten wurden dort von ihm und seinen Helfern in die Geheimnisse von „abgeschwächten Hochdruckkeilen,

Föhrandlagen und Tiefdruckgebieten über der Biskaya" eingeweiht. Dabei steht stets die direkte praktische Anwendung des Gelernten im Vordergrund, da ein richtig gelesener Wetterbericht im Gebirge oft eine Lebensversicherung sein kann. Interessenten sind herzlich willkommen.



Michael Nicolai, Tel. 5 42 18 17

Regelmäßiges Training sonntags von 18.00 bis 22.00 Uhr in der DAV-Kletterhalle Hüttenweg. Eintritt für Sektionsmitglieder 5,- DM. Aktivitäten: theoretische und praktische Trainingsbetreuung, Videoanalysen, Lehreinheiten zu Klettertechnik, -taktik und Konditionstraining, sowie Gruppenfahrten.



Dr. Erika Joepgen, Tel. 4 04 56 07

Sprechstunde der Fahrtengruppe am Sonnabend, dem 27. März von 14.00 bis 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle.

☆☆☆

Monatstreffen: Am Sonnabend, dem 27. März um 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Dieter Gammelen zeigt Dias aus Südtirol. Für Kaffee und Getränke wird gesorgt, mit Kuchen und Vesperbrot versorge sich jeder selbst. Gäste sind herzlich willkommen.

☆☆☆

VORANKÜNDIGUNGEN:

Frühjahrsfahrt: Vom 12. bis 16. Mai nach Oybin ins Zittauer Gebirge, Bahnfahrt, Ü/HP/DZ/DU/WC, ca. 350,- DM.

Anmeldeschluß und Anzahlung von 150,- DM bis zum 20. Februar.

Die Fahrt ist ausgebucht, nur noch Anmeldung für die Warteliste.

☆☆☆

Herbstwanderwoche: Vom 18. bis 25. September in den Rahnenhof nach Hertlingshausen in der Rheinpfalz, Bahnfahrt, Ü/HP/DZ/DU/WC, ca. 580,- DM. Anmeldeschluß und Anzahlung von 200,- DM bis zum 1. April.

Die Fahrt ist ausgebucht, nur noch Anmeldung für die Warteliste.

Anmeldungen bei Kurt Hauer oder beim Monatstreffen.

☆☆☆

Die Wanderfahrten Oybin und Rahnenhof sind leichte bis mittelschwere Wanderungen in 3 bis 4 Gruppen, je nach Kondition, auch für Anfänger geeignet. Gäste und Neumitglieder sind herzlich willkommen.

Zahlungen auf das Konto M. Neumann - Fahrtengruppe Kto-Nummer 986 43 56 01, BLZ 100 700 00 (Deutsche Bank)

☆☆☆

Achtung Terminänderung:

Rennsteigwanderung jetzt vom **23. bis 30. August.**

Vom Altenberger See bis Neuhaus am Rennsteig/Thüringen. 7 Übernachtungen in Rennsteighütten, ca. 175,- DM. Die genauen Kosten werden noch mitgeteilt. Für die Anfahrt, evtl. Gepäcktransport, sowie die Verpflegung früh werden die Kosten erst ermittelt. Max. 18 Personen. Die einzelnen Etappen sind 25, 15, 25 und 3 x 20 km.

Anmeldungen schnellstens bei Kurt Hauer, Kreuznacher Straße 3 in 14197 Berlin, Tel. 7 92 12 02 oder auf dem Gruppenabend.

Sommerprogramm: Tageswanderungen in Berlin und in der Mark Brandenburg

10. April Wanderung in und um Caputh

8. Mai Wanderung von Kladow nach Potsdam

29. Mai Wanderung in der Ruppiner Schweiz

13. Juni Wanderung Müggelheim - Rübezahl

27. Juni Wanderung im Oderbruch

11. Juli Wanderung Teltow - Kleinmachnow - Nikolassee

25. Juli Sternwanderung nach Woltersdorf

22. Aug. Wanderung im Spreewald

5. Sept. Wanderung in Wünsdorf

8. Okt. Wanderung bei Erkner

31. Okt. Wanderung zum Hahneberg (Spandau)

14. Nov. Wanderung in den Götzer Bergen

31. Dez. Jahresabschlußwanderung Havelhöhenweg - Nikolassee - Grunewaldturm (mit Wandergruppe)



Hartmut Köppen, Tel. 3 81 30 02

Gruppenabend am Freitag, dem 19. März im Gerhard-Schlegel-Haus um 19.30 Uhr in der Bismarckallee 2, Bus 110 und 129.

Herbst in Westfalen. Manfred Farchmin wird uns von Wanderungen zwischen Wiehengebirge und Teutoburger Wald

eine Reihe von Dias zeigen. Unter anderem wird er die Externsteine besuchen, durch das Museumsdorf bei Detmold gehen und in etliche mittelalterliche Städte blicken.



Simone Menzel, Tel. 0 33 04/25 33 73
Dr. Georg Mair, Tel. 81 49 89 18

Skigruppenabend im März ist der 4. Donnerstag, also der 25. 3. Diesmal ein „Stammtischabend“ - wir sind alle noch gut gelüftet von den Skitouren. Also ab 19.30 Uhr im „Schollenkrug“, Waidmannsluster Damm 77, in Berlin - Reinickendorf.

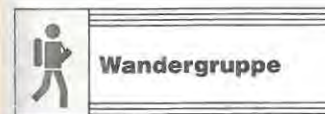
Mal was für die „Nordlichter“. Im April gibt es dann das allgemeine Erfahrungsaustauschen nach den überstandenen Fahrten.

„Also, was jetzt - DU hast den YETI nicht gesehen?“
„Nee, das war doch der Übungsleiter!“
„Ach so, muß einem doch gesagt werden...“

Grüß Euch Simone

☆☆☆

P. S.: Also mal wieder: Neue Mitglieder sind herzlich willkommen! (auch Langläufer, Fußgänger, SchwimmerInnen, etc.)



Hiltraud László, Tel. 7 71 51 73

Gruppenabend diesmal schon am **13. März** in der Geschäftsstelle. Beginn um 15.00 Uhr mit gemeinsamem Kaffeetrinken. Um 16.30 Uhr zeigt Uschi Grönitz Dias zum Thema: „Eine Reise durch das Baltikum“.



Charlotte Klose, Tel. 8 25 43 95
Rüdiger Nathusius, Tel. 25 90 33 16

Bergtest bei Wehlen am Sonnabend, dem 27. März. Der Bergtest findet alljährlich statt und wird von Dresdener Wandervereinen organisiert. Es sind Wanderungen von 14, 21, 27 oder 36 km möglich. Start am Bahnhofsvorplatz Stadt Wehlen bis 9.00 Uhr, Ziel Stadt Wehlen bis 18.00 Uhr. Startgeld voraussichtlich 3,- DM. Wer Interesse hat, bitte der Gruppenleitung Mitteilung machen. Übernachtungen können ggfs. vermittelt werden. Preise um 65,- DM je Person für Ü/F. Info bei Rüdiger Nathusius, Tel. 0173/2069687.

☆☆☆

Die Gemeinschaftsfahrten ins Rheinsberger Seengebiet (12. bis 16. Mai) und ins Riesengebirge (21. bis 28. August) sind ausgebucht. Nachmeldungen sind nur über die Warteliste möglich.

☆☆☆

Fahrt zum Jahreswechsel 1999 / 2000 nach Südfankreich:

Die Mitglieder, die sich bisher in Lou Riouclar angemeldet haben, stehen zunächst nur auf der Warteliste. Nachmeldungen sind nicht mehr möglich.

☆☆☆

JAHRESBERICHT 1998

Die 25er machten 17 Vorschläge zum Mitwandern bei Tagestouren in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg, an denen im Mittel 19 Personen teilnahmen. Die Anfahrt zum jeweiligen Wandergebiet erfolgte per Bus oder Bahn mit Gruppenfahrtschein oder Wochenendticket; zur traditionellen

len Pilzwanderung per PKW in Fahrgemeinschaften. Vom Forsthaus Roofensee ging es dabei am Pelzowkanal entlang zum Nehmitzsee, und schließlich schleppten alle Pilzsüher leicht stöhnend, aber zufrieden, schwere Körbe durch die Menzer Heide.

Unsere mehrtägigen Wanderfahrten führten uns vom 20. bis zum 24. Mai nach Swinemünde (33 Teilnehmer) und vom 4. bis zum 18. Juli nach Riouclar in die Hochprovence (19 Teilnehmer). Die jeweiligen Berichte sind im Bergboten oder in der in der Sektionsbibliothek vorhandenen Gruppenchronik nachzulesen.

In der Geschäftsstelle trafen wir uns viermal, im BERLINER BERGSTEIGER wurde dazu rechtzeitig eingeladen.

Herzlichen Dank allen, die dazu beitrugen, daß wir gemeinsam frohe Wandertage erleben konnten. Daß es auch weiterhin an ehrenamtlichen Wanderleiter-(inne)n und -helfern nicht fehlen möge, wünscht sich sehr

die Gruppenleitung



Heinz Drachholtz, Tel. 6 77 48 85
oder 6 31 61 59
Waltraud Schultz, Tel. 3 32 45 15
Ulrich Hein, Tel. 8 73 20 78
Fahrtenleiter Lutz Hohaus, Tel. 8 52 91 40

Wanderfahrt am Sonnabend, dem 27. März nach Neuzelle. Treffpunkt um 11.30 Uhr am Bahnhof Neuzelle.

Es fährt der RE 3215 ab Berlin: Wannsee 9.31 Uhr, Zoo 9.44 Uhr, Alexanderplatz 9.53 Uhr, Ostbahnhof 9.59 Uhr, Karlsruhorst 10.04 Uhr, Ankunft Neuzelle 11.27 Uhr. Rückfahrt nach Bedarf ebenso mit RE.

Wanderleitung: Christl und Dieter Reinhardt, Tel. 3 81 10 13



Seniorengruppe

Ingrid Steponat,
Margarethe Zamzow, Tel. 4 64 32 69
Irmgard Buhl, Tel. 6 04 56 04

An jedem Sonnabend sind unsere Berliner alpinen Senioren unterwegs. Zwei bis drei Stunden wird gewandert. Die Devise: Auch wer über 60 ist, ist fit! Nach den Wanderungen wird eingekehrt. Beim gemütlichen „Snack“ wird geplant oder über frühere Bergtouren geklönt. Die Termine werden unter der Rubrik „Wanderungen und Radtouren“ veröffentlicht und sind für alle interessierten Sektionsmitglieder offen.

Nähere Informationen unter Telefonnummern: 6 04 56 04 oder 4 64 32 69.



Foto, Film, Video

Jörg Schmietendorf, Tel. 8 15 72 54
Günter Freund, Tel. 6 25 55 90

GRUPPENABENDE

Jeweils in der Geschäftsstelle, Markgrafenstr. 11, Berlin-Kreuzberg. Gäste sind immer herzlich willkommen!

12. März: Freitag 19.30 Uhr
1. Film: Hoch oben im Bergwald. Wir sind in Kärnten unterwegs und treffen hoch oben im Walde einen uralten Einheimischen. Weitab von Ortschaften geht er seiner Tätigkeit als Holzspielzeugmacher nach und gewährt uns ein wenig Einblick.

2. Film: Störche in Linum. Wir besuchen das bekannte, nordwestlich von Berlin gelegene Storchendorf Linum und beobachten das Treiben der Störche in ihren Horsten. Beide Videofilme von Werner Richter.

26. März: Freitag 19.30 Uhr
Film: Neuseeland. Bericht einer Rundreise durch Neuseeland. Heute die Fortsetzung der Reise auf der Süd-Insel.

Nach dem Übersetzen über die Cook-Straße geht die Reise auf der Süd-Insel weiter. Hier finden wir ein völlig anderes Landschaftsbild vor als auf der Nord-Insel. Weite Landstriche mit Gründlandwirtschaft und zahlreichen Schafherden wie auch die neuseeländischen Alpen, die sehr an unsere Alpen oder auch Norwegen erinnern.

Ein Videofilm von Werner Hoffmeister.

☆☆☆

JAHRESBERICHT 1998

Im vergangenen Jahr fanden 16 Gruppentreffen statt. Nach einzelnen „Sparten“ gliederten sich die Abende in vier Videoabende, sechs Diabende, einen Technikabend sowie fünf weitere Gruppentreffen mit einem gemischten Programm (Diskussionen, Erfahrungsaustausch, kurze Video- oder Diavorführungen).

Die Themen waren weit gespannt. Berichte über ferne exotische Länder waren ebenso dabei wie Ziele innerhalb Mitteleuropas oder im skandinavischen Bereich. Zu gleichen Teilen waren es informative, kulturlandschaftlich orientierte Vorträge oder Berichte über Wanderungen, darunter auch Wanderungen, die von der Sektion veranstaltet wurden.

Leider wurde die Foto-, Film- und Videogruppe in diesem Jahr durch Krankheit und ungünstig gelegene Urlaubsreisen der Mitglieder in ihren Aktivitäten etwas gebremst. Dennoch gelang es, ein vielseitiges

und interessantes Programm zusammenzustellen.

Der Besuch unserer Gruppentreffen von Sektionsangehörigen außerhalb der Foto-, Film- und Videogruppe war zu unserem Bedauern unverändert gering. Es fällt jedoch auf, daß zu den einzelnen Programmangeboten immer wieder andere, uns vorher nicht bekannte Sektionsmitglieder erscheinen. Wir schließen daraus, daß unsere Programmkündigungen von wesentlich mehr Mitgliedern gelesen werden, als uns im Endeffekt besuchen. Die Konkurrenz von Fernsehen und anderen Wochenendveranstaltungen ist leider überaus groß und die Wege zur Geschäftsstelle können ganz schön weit sein.

Wir bleiben aber weiterhin optimistisch und hoffen auf stetigen Besuch unserer Gruppenabende. Immerhin versuchen wir immer, auf Fragen zu allen Problemen im Umfeld von Foto, Film oder Video zur Verfügung zu stehen. Haben Sie also keine Hemmungen und kommen Sie zu einem unserer Gruppenabende. Stellen Sie Ihre Fragen und löffeln Sie uns! Auch wir sind nicht allwissend, doch wir werden unser Bestes geben und offene Fragen so schnell wie möglich zu klären versuchen.

Darüber hinaus die herzliche Bitte an alle, die selber filmen oder fotografieren: Zeigen Sie uns und anderen Ihre Filme oder Dias. Wir freuen uns gleichermaßen über fertige Filme als auch über Filme, wo es Probleme beim Schnitt, der Gestaltung oder auch der Vertonung gegeben hat. Aus der Diskussion mit der Gruppe ergeben sich sicherlich befruchtende Ideen.

Auch 1999 setzen wir unsere Aktivitäten in unverändertem Rahmen fort und bieten regelmäßig ein Programm an. Bis auf die Sommermonate treffen wir uns im Regelfall jeden zweiten und vierten Freitag des Monats um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion. Die Gruppenabende sind für alle Mitglieder der Sektion offen, sei es als Gast und Zuschauer, als Fragesteller oder als Vortragender.

Rüdiger Nathusius



D' Hax'nschlager

Waltraut Hänsel, Tel. 3 82 28 92
Bernfried Knöfler, Tel. 8 17 71 78

Übungsabend am 21. April um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle.

Einladung zur Jahreshauptversammlung der D' Hax'nschlager.

Am Mittwoch, dem **17. März**, Beginn 19.30 Uhr, Geschäftsstelle (lt. Mitgliederbeschluss vom 20.1.1999).

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Kassenbericht
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Aussprache zu den Berichten
5. Entlastung des Vorstandes
6. Anträge zur Neuwahl des Vorstandes
7. Neuwahlen
8. Verschiedenes

Anträge zur Hauptversammlung sind bis zum **15. März** schriftlich beim Vorstand einzureichen.



Familienbergsteigen

Manuela Röttger, Tel. 7 81 37 88
Heide Köhnen-Kabalan, Tel. 8 23 14 98

Klettertermine: Wir treffen uns im März an zwei Montagen zum Klettern in der Halle am Hüttenweg, jeweils von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr. Und zwar am 8. und am 22. März. Ausrüstung kann zum Teil gestellt werden.



HELFT MIT!

Berlins größte Ski- & Snowboardauswahl

Berlins modernste Skiwerkstatt! Skiservice in Profi-Industrie-Qualität!

Snowboard-Starter-Paket

Board + Bindung + Boots + Hose
+ Jacke + Spezialhandschuhe

statt zus. 1.249,- *
komplett nur

549,-

Alpinski-Komplett-Paket

Marken-Ski + Marken-Bindung +
Ski-Schuhe + Skistöcke + Overall
+ Handschuhe + Mütze

Einzelpreise zus.
statt 1.198,- **

nur **499,-**

inkl. Montage und Einstellung



Direkt U-Bhf. Ullsteinstraße
Mariendorfer Damm 1-3

SPORTFACHMARKT
im Ullsteinhaus

Berlins großes Sportartikelzentrum

Mo – Fr 10 – 20 / Sa 9 – 16

Jagaball

Snowboardshop im Ullsteinhaus

*) unverbindl. Preisempf. des
Herstellers oder Lieferanten
**) ehem. Vkl.-Preise



Detmolder Straße 58

Sport Schaffer

IHR SPORTSHOP IN WILMERSDORF

Mo – Fr 10 – 20 / Sa 9 – 16

VIPs

Verantwortliche Redakteurin:

Jana Sticht,
Wartburgstr. 27, 10825 Berlin,
Tel.: 8 53 41 36

Jugendreferent:

Niklas Werner, Fehrbelliner Straße 17,
10119 Berlin, Tel.: 01 77-2 72 22 11
oder 44 35 98 34

stellvertretender Jugendreferent:

Christoph Saniter, Fehrbelliner Str. 17,
10119 Berlin, Tel. 44 35 98 34

Landesjugendleitung:

Markgrafenstraße 11, 10969 Berlin,
Tel.: 25 29 93 94

Kassenwartin:

Silke Buchheister,
Waitzstraße 16, 10629 Berlin,
Tel.: 3 23 58 45

Bergzwerge: (10 – 14 Jahre)

Jana Friedrich und Roland David,
Niemetzstr. 10, 12055 Berlin,
Tel.: 6 85 55 75;
Uwe Borrmann, Halbauer Weg 8,
12247 Berlin, Tel.: 7 74 51 86
Bianca Model, Herbststr. 8,
13409 Berlin, Tel.: 4 92 98 49

Bergmurmels: (13 – 16 Jahre)

Michaela und Christiane Pawlizki,
Herderstraße 2, 10625 Berlin,
Tel.: 31 50 41 90/91;
Haiko Werner, Jablonskistraße 39,
10405 Berlin; Tel.: 4 43 45 41;
Mathias (Ernie) Wolf,
Waldschulallee 19, 14055 Berlin,
Tel.: 3 02 77 29

Die Yetis: (15 – 20 Jahre)

Matthias Lübbert,
Fehrbelliner Straße 17, 10119 Berlin,
Tel.: 44 35 98 34

Christoph Saniter, s. stellvertretender
Jugendreferent

Jana Sticht, s. verantw. Redakteurin

Jungmannschaft:

Sarah Kästner und Jens Larisch
Flatowallee 16/749, 14055 Berlin
Tel.: 3 04 28 36



DAV-Jugend Berlin

Ene mene muh ... den Knoten, den machst Du!

Wir haben Samstag, den 16. Januar 1999, es ist 12.00 Uhr mittags. High noon also, die beste Zeit, sich am Rande des Grunewalds zum Duell zu treffen. Die Duellierenden: Die Jugend des DAV's und jede Menge Seile, Klettergriffe und Karabiner. Wird die Jugend das Duell gewinnen? Wird sie Herr der Lage werden? Werden sie zu einem Knäuel aus Mensch und Seil oder werden sie wie Larven von der Decke hängen? Fragen über Fragen, aber warum das Ganze? Wie kam es zu diesem Duell?

Blicken wir einige Wochen zurück... Es ist Mittwoch, ein typischer Klettertermin der Jugend und wie immer wird hier viel geklettert und viele stumpfsinnige Ideen ausgebrütet. So auch das Kletterhallenbiwak. Die Idee beruht eigentlich auf einer Sache, die die Jugend nicht so gerne mag: Tradition. So wie das Anklettern am Turm zu Saisonbeginn, sollte es ein Anklettern in der Halle zum Jahresbeginn geben. Fixe Idee, kurz durchdacht und schnell organisiert... und siehe da, einige Wochen später wurde es ein voller Erfolg.

Was passierte also nun an diesem Samstag und natürlich den Sonntag nicht zu vergessen? Einige JuLeis und andere freiwillige Helfer fanden sich in der Kletterhalle ein, schleppten Massen an Material, Getränke und Musik heran. Das Duell konnte beginnen und in den fol-

genden 5 (in Worten fünf) Stunden wurde aus der DAV-Halle ein Klettersteig, bei dem um die 200 m Seil verbraucht wurden, aufgebaut, eine Burma-Brücke (!) aus 180 m Seil und in der benachbarten FU und TU-Halle eine Seilrutsche mit ca. 15 m Länge. Zwischendurch sah es aber so aus, als ob die Seile gewinnen und die Menschen in einem Seilsalat untergehen würden – aber sie taten es nicht und so wurde aus den beiden Kletterhallen ein wunderbarer Klettergarten und Ropes Course.

Was gehörte also nach so einem grandiosen Sieg noch dazu...? Eine Feier natürlich! Zu feiern gab es nicht nur das neue Kletterjahr, sondern auch Julians Geburtstag! Hier nochmals: „Alles Gute!“ Dazu kamen ganz viele JuLeis und noch mehr Teilnehmer vorbei, die die orale Nahrungsaufnahme mit Massen von Lebensmitteln unterstützten und die gesamte Halle mit biologischem humanem Material vollstopften. Diese zappelnden biologischen Massen hingen teilweise wie Trauben eines Baumes an der Decke der Kletterhalle und einige konnten es auch nicht lassen, die Nacht in der Wand bzw. Hängematte zu verbringen. Platz und Matten waren genügend vorhanden, so daß alle ihre vollgestopften Mägen weich betten konnten (so zwischen 1.00 und 2.00 Uhr morgens) und manch einen trieb

der Appetit wenig später wieder aus dem Bett zu den Vorräten in dem ersten Stock.

Nachdem die Bergzwerge ausgeschlafen hatten (8.00 Uhr), dauerte es auch nur ca. zwei Stunden, bis es auch die letzten eingesehen haben, daß es keinen Sinn macht, weiter zu schlafen zu versuchen. Also blieb uns nichts anderes übrig, als uns über die übriggebliebenen Fressalien herzumachen und uns die Bäuche abermals vollzustopfen. Nachdem wirklich alles verputzt war und die wunden Finger vom Klettern sich wieder meldeten, wurde langsam abgebaut und aufgeräumt, so daß der ganze Spaß so gegen 14.00/15.00 Uhr am Sonntag sein Ende fand.

Bianca und Uwe

PS: Wir danken natürlich der FU und TU für ihre Kletterhalle, allen Helfern des Auf- und Abbaus und allen, die unseren Hunger und Durst durch finanzielle Spenden und leckere Naturalien unterstützten.

PPS: Wir hoffen, daß die Murmels beim nächsten Mal nicht wieder ins Elbi boofen gehen, sondern ihr Lager in der Halle aufschlagen werden und daß Michi bis dahin ihren Eisenverlust verkraftet hat, denn auf so eine nette Gesellschaft möchten wir nicht ein zweites Mal verzichten müssen.

**ES WIRD DRINGEND
EINE NEUE
REDAKTION FÜR
DIE JUGENDSEITEN
GESUCHT !!!**

**INTERESSENTEN
MELDEN SICH BITTE
UNTER TELEFON
030 / 44 35 98 34
ODER E-MAIL:
juref@alpenverein-
berlin.de**

Termine

Bergzwerge

- Zwergen-Eltern-Boofe im Elbsandsteingebirge bei Schmilka.
Abfahrt ab Berlin: Freitag, den 02.04.99 früh
Ankunft in Berlin: Sonntag, den 04.04.99 abends
Anmeldung und Infos bei Uwe erfragen.
Anmeldung ab März schriftlich an Uwe.
- In den Osterferien findet das Klettern wie gewohnt statt.
- Klettertermine siehe Februar-Bergbote

Bergmurmels

- Mittwochs von 17.00 bis 20.00 Uhr nach Absprache mit den JuLeis

Yetis

- Donnerstags ab 19.00 Uhr Kletterhalle
- Monatstreffen jeden 1. Mittwoch ab 20.00 Uhr in der „Schwarzen Pumpe“ (Fehrbelliner Ecke Choriner Straße in Mitte)

Jungmannschaft

- Am 24.3. Gruppenabend 19.00 Uhr bei Jens und Sarah (Adresse siehe VIPs):
Aktivitätenplanung für die anbrechende Klettersaison!

Allgemein

- Kletterhallenbiwak in beiden Kletterhallen am Hüttenweg.
Samstag 27. März 99 ab 16.00 Uhr bis Sonntag 28. März um 16.00 Uhr.
Anmeldung und Infos bei den JuLeis der jeweiligen Gruppen.
- Alpenvereinsjugend im Internet: <http://www.jdav.de>
- Infotelefon (Termine, News, Specials): **25 29 65 56**

Sektionsvortrag März:

Das Stubaital in Tirol

Das Stubaital bietet eine seltene Vielfalt – Der liebeliche Talgrund wird beidseitig gesäumt von dunklen, schroffen Felsenkämmen und krönend überragt von glühenden Gletschern.

Werner Heiss wird mit seinen Bildern die Stubaier Alpen im Winter ebenso wie im Sommer vorstellen und dieser Gebirgsgruppe in seiner sehr persönlichen Art eine stimmungsvolle Reverenz erweisen.

Dieser Sektionsvortrag findet statt am **Donnerstag, dem 11. 3. 99 um 19.30 Uhr im Haus am Köllnischen Park**, Am Köllnischen Park 6 – 7, U-Bhf. Heinrich-Heine-Straße. Kosten: Gäste 5,00 DM, Mitglieder frei

KLETTERN IS GEIL!



und damit das für Euch
auch so bleibt, gibt's uns:
im **CAMP4** bekommt Ihr

alles, was Ihr braucht, um an der Wand, in der Boofe
oder auf den Dächern der Welt nichts zu vermissen,
vom guten Rat bis zur kompletten Ausrüstung.

CAMP4

Der Bergsport und Kletterladen in Berlin-Mitte, visavis Kino „International“
Karl-Marx-Allee 32, ☐ Schillingsstr., ☐ vor dem Laden, Telefon: 242 66 34



DER BERLINER BERGSTEIGER

APRIL 1999



Aufstieg zur Martin-Busch-Hütte:
Rast an der Schäferhütte

DER BERGBOTE

Journal für Klettern · Skihochtouren · natur-
und umweltgerechtes Reisen · Jugendklettern
Trekking · Berg-, Rad- und Wasserwandern

MONT KLAMOTT

EUER LADEN IN PRENZLAUER BERG

- ▶ REISEN
- ▶ KLETTERN
- ▶ WANDERN
- ▶ BERGSTEIGER
- ▶ INDUSTRIE
- ▶ SKAN
- ▶ SP

**GROSSE
ZELT-
AUSSTELLUNG
IN UNSEREM GARTEN
22.4. - 24.4.99**
ÜBER 30 VERSCHIEDENE ZELTE
... VOM LEICHTGEWICHT BIS ZUM TIPI ...
TARPS, HÄNGEMATTEN UND VIELES MEHR

PULKA, SCHNEESCHUHE & NOTSENDER

U LINIE 2
EBERSWALDER STR.

KASTANIENALLEE 83
10435 BERLIN
TEL / FAX 44 825 90
www.montklamott.de

LINIE 13 · 50 · 53
SCHWEDTER STR.

Tram

© Designhaus P + M · Tel: 47 15 187

EINE ANZEIGE IM BERLINER BERGSTEIGER WIRBT UM BERLINER BERGSTEIGER!

Mont Klamott, Kastanienallee 83 in Prenzlauer Berg; **Bannat**, Globetrotter- & Expeditionsausrüstung, Lietzenburger Straße 65 in Wilmsdorf; **Camp 4**, Karl-Marx-Allee 32 in Berlin-Mitte; **Der 7. Grad**, Schloßstr. 40 in Steglitz; **Sportfachmarkt im Ullsteinhaus**, Mariendorfer Damm 1-3 in Tempelhof; **Sport-Schaffer**, Detmolder Str. 58 in Wilmsdorf und **Peak · Bergsportausrüstung**, Siemensstr. 8 in Schöneeweide. Taxifahrten übernimmt **Taxiduo**, Kreuzbergstr. 44 in Kreuzberg. Gut unterwegs mit **Schropp**, Potsdamer Str 129, 10783 Berlin.

Weisen Sie beim Kauf darauf hin, daß Sie Mitglied des DAV – Sektion Berlin sind. Ausweis nicht vergessen! Für einen tollen Urlaub sorgt der **Summit-Club**, Perlacher Forst 186 aus München und die **Hotel-Pension Zum Hirschen** in Algund/Meran.

Bitte bestellen Sie auch den Katalog: **Bergerlebnis Zillertal mit den Zillertaler Wanderhotels**. (Bestell-Coupon auf Seite 5).

DER BERLINER BERGSTEIGER

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.

50. Jahrgang · Heft 4, April 1999

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.), Termine, Gruppen, Mitteilungen des Vorstandes: Bernd Schröder, Manfred Birreck, Jugendseiten: Sarah Kästner

Schlußkorrektur: Lutz Schwimmer
Redaktionsadresse: Klaus Kundt, Hildegardstraße 4, 10715 Berlin.
Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Buchdruckerei Günter Buck, Schwedenstraße 9, 13359 Berlin, Telefon 4 91 70 86.
Layout, Fotosatz und Lithos: Die Zehlendorfer – Das Studio für Werbung, Klaus Doßmann, Knesebeckstraße 20, 10623 Berlin, Telefon 31 86 79-0, Telefax 3 12 78 93

Druckauflage: 6000

gedruckt auf
Recyclingpapier

Abonnement-Auflage: 5600
Redaktioneller Hinweis: Mit Namen gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder. Die Jugendseiten unterliegen in ihrer presserechtlichen Verantwortung der Redaktion für die Jugendseiten. Bei Leserbriefen behält sich die Redaktion Kürzungen vor.

Titelfoto: Öztal

Foto: K. Kundt

DAV – SEKTION BERLIN

Vorsitzender: Klaus Kundt,
Stellvertretende Vorsitzende: Fritz Christopher, Dr. Georg Mair
Schatzmeister: Hans-Jörg Gutzler
Hüttenreferent: Dr. Manfred Kirsch
Jugendreferent: Niklas Werner

Geschäftsstelle der Sektion:

10969 Berlin, Markgrafenstraße 11,
Tel. 2 51 09 43, Telefax 25 29 99 89
E-Mail: DAV-Berlin@t-online.de

Geöffnet nur: Montag 14 – 18 Uhr, Mittwoch 15 – 19 Uhr, Freitag 11 – 13 Uhr.

Verkehrsverbindungen:

U-Bhf. Kochstraße, U-Bhf. Hallesches Tor, BUS 129, 240

Bankverbindung: Berliner Sparkasse, Kto.-Nr. 310022770, BLZ 10050000

Anzeigenannahme:

W. Koch, Drakestr. 51D,
12205 Berlin, Fon 84300140, Funk:
01 72/9 53 13 66, Fax 84 30 01 48,
E-Mail: WarKoch@aol.com

Das Beste für Drunter & Drüber!

Riesenauswahl!
Top-Beratung!

Einfach mal raus und die Welt entdecken...
Außergewöhnlich funktionelle & schöne Kleidung für Reisen, Trekking, Freizeit, sportliche Aktivitäten zu jeder Jahreszeit und in allen Klimazonen! Z.B. Ganzjahres-Jacken, Viele-Taschen-Westen, Wanderschuhe, Goretex, Sympatex, Tropenkleidung, Original-Fleece, Radbekleidung, Multifunktions-Jacken, Hosen, Shorts, Hemden, T-Shirts, vieles für die Kids, tolle Accessoires, Hüte, Gürtel... und noch vieles vieles mehr..!



Lietzenburger Straße 65 · Berlin · Wilmsdorf ☐ Ku'Damm ☐ Uhlandstraße
Bekleidung 882 72 42 · Hardware 882 76 01 · Mo-Fr 10 - 20 Uhr, Sa 10 - 16 Uhr



Ob im Frühjahr, wenn es blüht – ob im Sommer, wenn die Trauben reifen oder ob im Herbst, wenn das Laub sich verfärbt, die Waalwanderwege Südtirols sind immer ein romantisches Naturerlebnis. Die schönsten Wanderwegen führen entlang dieser „Wahrzeichen“ des Vinschgaus, der uralten, bereits im Mittelalter angelegten Waale. Von einstmalig 300 sind heute nur noch wenige wasserführend, wie z. B. der Schnalswaal – unser Bild. Er verläuft im Gebiet von Kastelberg / Tschars entlang des Sonnenberges bis hin zum Schloß Juval.

Foto: TV Kastelbel / mk

Inhaltsverzeichnis

Der Hüttenwirt muß mit der Sonne leben lernen	3
Terminkalender	4
Eine Frau regiert die Bergsteigergruppe	8
Faszination Alpenwelt	9
Jubilarehrung	10
Bücherkiste	12
Briefe an Redaktion + Vorstand	13
Everest-Rekordler in Berlin	14
Der Weg ist das Ziel: Tourenvorschläge	15
Informationen + Personen + Ausbildung	17
Mitteilungen der Sektion	19
Eintrittspreise und Belegungsplan	20
Veranstaltungen der Sektion – Termine – Sport	21
Informationen aus den Gruppen	23
DAV-JugendAlpin	28

AUS ALTEM WURDE NEUES

Die altehrwürdige Sektion Charlottenburg gibt es nicht mehr. Sie nennt sich jetzt „Alpinclub Berlin – Sektion des DAV“ mit dem Zusatz „Vormals Sektion Charlottenburg“. Das beschloß ihre Mitgliederversammlung am 4. Februar. Der Verwaltungsausschuß des DAV-Hauptvereins hat diese Namensänderung bereits am 19. Januar genehmigt. Die vormalige Sektion Charlottenburg war am 17. Oktober 1910 im Restaurant Löwenbräu in der Charlottenstraße gegründet worden. Anlaß hierfür waren Querelen unter den Mitgliedern der Sektion Hohenzollern. „Hohenzollern“ wiederum wurde – auch wegen „Querelen“ um einen Universitätssekretär Johannes Heydel in der damaligen Sektion Mark Brandenburg – am 2. Oktober 1905 gegründet. Bereits sechs Jahre vorher hatte sich auf Initiative des besagten Heydel die Sektion Mark Brandenburg, wegen „Querelen“ um einen Volkstanz, von der Sektion Berlin abgespalten.

Zur Sache

TOURENSEITE

„Bringen Sie mehr Vorschläge über Touren im Gebiet der Berliner Hütten!“ Eine Anregung, die in letzter Zeit immer wieder gemacht wurde. Nun, darüber war ich selbst erstaunt: der letzte Vorschlag für Touren rund um eine Berliner Hütte erschien genau vor drei Jahren – nach langer, langer Pause.

Einige werden sich noch an die regelmäßigen Vorschläge für Touren auf einer bunten Seite erinnern. Jahre ist dies her. Die bunte Seite mußte aus Kostengründen eingespart werden. Und nach und nach fielen auch die Tourenbeschreibungen weg oder wiederholten sich.

Während der Jubilarehrung wurde ich gleich mehrmals darauf angesprochen. Auch, daß die Beschreibungen von Touren damals so veröffentlicht worden sind, daß sie geschnitten werden konnten. Ein Argument überzeugte, die regelmäßige Tourenseite mit Hütteninformationen wieder einzurichten: „Es gibt doch jedes Jahr viele neue Mitglieder, die informiert werden müßten. Die sollten doch mehr über unsere Hüttengebiete erfahren! Wiederholungen können nicht schaden!“ Stimmt.

Darum finden Sie wieder eine Tourenseite. Und weil im April/Mai die Skihochtourenzeit ist, beginnt sie mit Skitouren rund um die Martin-Busch-Hütte, die auch die „Skihütte“ unserer Sektion ist. Auch Sommertouren folgen wieder regelmäßig. Ihr

Klaus Kundt

Brandenburger Haus:

Eine viertel Million für den ökologischen Umbau:

Der Hüttenwirt muß mit der Sonne leben lernen

Wassergewinnung, Energieversorgung, Abwasser- und Fäkalienentsorgung sind die großen Probleme des Brandenburger Hauses. Unzählige Male ist darüber berichtet worden und genauso häufig wurden Projekte entworfen und wieder verworfen. Die Wasserversorgung wurde vor fast 20 Jahren von dem damaligen Hüttenwart Klaus Kundt gelöst, auch die Sanitäranlage für damalige Verhältnisse modernisiert. Doch Umweltauflagen verlangten ein neues Konzept für die Abwasser- und Fäkalienentsorgung. Mit Hilfe der Europäischen Union, des Landes Brandenburg und des DAV haben die beiden jetzigen Hüttenwarte, Uwe Drögmöller und Eberhard Höhle, in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Berger ein Pilotprojekt im vergangenen Jahr verwirklicht, das dem modernsten Stand der Technik gerecht wird. Dafür Dank. Der Journalist Udo Hildenstab hat für Fach- und andere Zeitschriften die technischen Probleme zusammengefaßt – übrigens war er bei den Arbeiten dabei. Hier sein Bericht:

Außergewöhnliche Standorte verlangen außergewöhnliche Maßnahmen: Das Brandenburger Haus, die mit 3 272 m höchstgelegene Hütte des Deutschen Alpenvereins, wurde Anfang Juli, unter Einsatz von zwei Ingenieuren, einem Elektromeister, 19 Freiwilligen und einem Etat von 250.000 DM ökologisch umgebaut. Das Neue: Verschiedene Öko-Techniken greifen in einem komplexen Modell ineinander.

Das Thema ist nicht neu: Seit Jahren sind die Sektionen der Alpenvereine bemüht, ihre Hütten umweltfreundlich umzubauen – mit anfänglich mäßigem Erfolg. Unausgereifte Techniken, mangelnde Wartung oder schlicht die Tatsache, daß das, was im Tal funktioniert, auf 2 000 oder 3 000 Meter Höhe eben noch lange nicht reibungslos läuft, haben manche gutgemeinte Investition zum ausgemachten Flop werden lassen. Auch die Sek-



Montage der 24 Quadratmeter Photovoltaikpaneele auf dem Dach für die Elektroversorgung.

Foto: E. Höhle

tion Berlin des DAV, Besitzerin des Brandenburger Hauses, hat in der Vergangenheit Lehrgeld bezahlt. Erfordert es angesichts solcher Pleiten und Pannen nicht außergewöhnlichen Mut, in einem Haus in solch exponierter Lage eine Viertel-million DM ökologisch zu verbauen? Hüttenwart Uwe Drögmöller: „Die Umweltauflagen der österreichischen Behörden haben uns zum Handeln gezwungen. Und nach vielen Überlegungen schien uns der vorliegende Entwurf den meisten Erfolg zu versprechen.“

Zuversichtlich gab sich auch der mit der fachlichen Leitung der Baumaßnahmen beauftragte Starnberger Ingenieur Michael Berger: „Die einzelnen Komponenten unserer Öko-Maßnahmen sind ausgereift, in großen Höhen getestet und haben sich bewährt.“

Dennoch hat der Umbau einen Gesichtspunkt, der völlig neu ist: Noch niemals wurden verschiedene ökologische Maßnahmen mit unterschiedlichen Effekten so komplex miteinander verzahnt. Die Idee ist elegant, doch ist das Konstrukt nicht möglicherweise viel zu anfällig für ein Haus, das aus der Luft versorgt werden muß und nur drei Monate im Jahr bewirtschaftet wird?

14 Tonnen Baumaterial transportierte der Hubschrauber in der letzten Juni-Woche über den Kesselwandferner in eine Höhe von fast 3 300 Metern. Die schwersten Brocken: zwei Quadratmeter große Flachkollektoren (Hersteller, Thermosolar) mit einem Gewicht von jeweils einem Zentner, ein Quadratmeter große und 12 kg schwere Photovoltaik-Module (Hersteller Siemens) sowie 12 sogenannte Panzerplattenbatterien der Firma Hoppeke,

Gewicht jeweils 70 Kilogramm.

Eine Fläche von 24 Quadratmeter Photovoltaikpaneelen erzeugt künftig den Fluß von 24-Volt-Gleichstrom, der das gesamte Haus (120 Betten und Lager) mit elektrischem Licht versorgt und – gewandelt in 230-Volt-Wechselstrom – auch die eine oder andere Maschine speist. Klarer Fall: Sämtliche Lichtquellen werden einzeln und nur bei Bedarf eingeschaltet, wird das Ausschalten vergessen, stoppt ein Relais nach drei Minuten den Stromfluß. Von der Decke hängen – nicht anders zu erwarten – Energiesparleuchten. „Die Taschenlampe“, so Hüttenwirt Gebhard Gstrein, „kann man jetzt getrost auch mal zu Hause vergessen“ – früher undenkbar: Zimmer, Treppenhaus und Toiletten waren unbeleuchtet.

Nicht sofort genutzter Strom wird in 24-Volt-Batterien geladen, die für Elektrizität auch dann sorgen, wenn der Sonneneinfall gering ist. Fällt die Stromzufuhr vom Himmel einmal aus, können die Batterien auch über den früher schon vorhandenen Benzingenerator geladen werden. Der allerdings dröhnte seit Juni kein einziges Mal mehr in die beschaulichen Weiten der Gletscher zwischen

Fluchtkogel und Weißseespitze.

Neben der Beleuchtung werden ein Staubsauger, Brotschneidemaschine, das Funkgerät und eine Waschmaschine elektrisch betrieben. Bleibt die Sonne aus, womöglich tagelang, muß das Wirtspaar geizen: Die Waschmaschine steht dann still, auch die anderen Stromverbraucher werden so wenig wie möglich genutzt. Ingenieur Berger: „Der Hüttenwirt muß jetzt mit der Sonne leben lernen“.

Das gilt gleichfalls für die zweite Komponente des Umbaus: die Kollektoranlage. 12 Quadratmeter Sonnenkollektoren versorgen mit der gewonnenen Wärme den Warmwasserbedarf der Küche und eine Dusche für das Hüttenpersonal. Der Betrieb dieser Kollektoranlage erfordert freilich zur Umwälzung der Kühlflüssigkeit Strom, und der kommt aus Photovoltaik-Modulen.

Die Wärme aus der Kollektoranlage wiederum ist erforderlich, um das dritte Element des Öko-Umbaus zu betreiben: die Biotoiletten. Damit aus den Hinterlassenschaften der Hütten Gäste Kompost entsteht, ist es erforderlich, daß in den Kompostiertanks unterhalb der Toiletten eine Temperatur von

15 Grad Celsius herrscht – sommers wie winters. Dafür sorgen zwei Heizkörper im gut isolierten Raum für die Tanks, und die werden natürlich von der Kollektoranlage versorgt. Alle drei Komponenten müssen zu allen Jahreszeiten arbeiten, auch wenn sich niemand auf der Hütte aufhält.

Schließlich profitieren auch die Skitourengeher von der „Modernisierung“. Der Winterraum ist jetzt mit elektrischem Licht ausgestattet, und der neu installierte Herd im Vorraum dient nicht nur zum Kochen, sondern auch zum Beheizen des Winterschlafrums. Dort wurde ein Heizkörper installiert, den der Ofen über eine elektrische (!) Umwälzpumpe mit einer Wärmeträgerflüssigkeit versorgt.

Das alles soll reibungslos funktionieren? Diese Frage stellen sich nicht nur die freiwilligen Berliner Helfer, die in zwei Wochen, gemeinsam mit dem Starnberger Spezialistenteam, all diese Komponenten installierten, diese Frage stellten sich natürlich auch die Verantwortlichen, die den Umbau planten, allen voran die Hüttenwarte Drögmöller und Hölle. Ein Gedanke liegt nahe: Fällt die Stromzufuhr vom Dach aus, dann läuft über kurz oder lang auch die Kollektoranlage nicht. Ohne Warmwasser wiederum keine Heizung im Kompostierraum. Ohne Wärme kein Kompostierprozeß – und das alles zu einem Zeitpunkt, an dem das Haus nicht bewirtschaftet ist: was dann?

Hüttenwarte Hölle: Klarer Fall: Einen Totalausfall der Photovoltaikanlage darf es nicht geben.“ Doch den meint Ingenieur Michael Berger auch ausschließen zu können: „Die Photovoltaikanlage besteht aus drei unabhängig voneinander arbeitenden und separat abgesicherten Einheiten. Läuft auch

nur eine einzige, dann ist der Winterbetrieb gesichert.“ Kälte kann der Anlage nichts anhaben. Selbst die innerhalb des Hauses aufgestellten Batterien vertragen im geladenen Zustand 35 Minusgrade. Der gedrosselten Stromproduktion im Winter – kürzere Tage, Schnee auf den Modulen – steht auch ein deutlich geringerer Verbrauch im leeren Haus gegenüber. Beobachtungen der Hüttenwarte haben darüber hinaus ergeben, daß schon ein geringer Sonneneinfall eine Schnee- oder Eisauflage auf den Modulen zum Abrutschen bringt.

Seit Mitte Juli läuft der Komplex ohne Beanstandung. Davon überzeugt hat sich auch der Ministerpräsident des Landes Brandenburg, Manfred Stolpe, dessen Regierung das ökologische Vorhaben mit über

100.000 DM aus Lotto-Mitteln subventionierte. Vom 8. bis 11. August führte ihn sein Weg – an der Seite des Tiroler Landeshauptmannes Wendelin Weingartner und mit einem Troß aus Bergführern und Journalisten – auf das Brandenburger Haus, das er kurzerhand zur „höchstgelegenen Botschaft“ seines Landes ausrief. Womöglich ist sie auch die umweltfreundlichste.

☆☆☆

Technische Angaben

Photovoltaikanlage:

24 monokristalline Module à 110 Watt = 2,64 kWp;

3 Solarregler à 45 A Modulstrom;

12 HOPzS Panzerplattenbatterien à 2 V = Systemspannung 24 V;

1 Sinuswechselrichter, 2 000 W, 24 V_{de} – 230 V_{ac};

1 DC/DC-Wandler, 24 V → 12 V.

Kollektoranlage:

6 Flachkollektoren à 2 m² = 12 m²;

1 Pumpengruppe in 24 V;

1 500 l Warmwasserspeicher;

2 Heizkörper, die im Winter zugeschaltet werden.

Abwasserreinigung:

2 Komposttoiletten Terra Nova 75;

2 Toilettensitze;

1 Filtersack für Küchenabwasser.

Heizungsherd:

1 Heizungsherd 18 kW max;

3 Heizkörper;

1 Differenzregler mit Pumpengruppe 24 V.

TAXIDUO
Das Ausbildungsteam

Ausbildung/Umschulung zum Taxifahrer in Berlin.
Mit Beschäftigungsgarantie bei ca. 2.200,- DM Nettolohn
Unsere stadtkundigen Ausbilder bereiten Sie optimal auf die Prüfung und den Beruf des Taxifahrers vor.
Abend- und Tageskurse für Anfänger und Fortgeschrittene.
Nach erfolgreicher Prüfung garantieren wir Ihnen eine Festanstellung in unserem Betrieb!
Es erwartet Sie eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit. Besuchen Sie unverbindlich unsere Schulung.
Auch für studentische Aushilfskräfte.
Unsere Ausbilder beraten Sie gerne!



Mo-Fr von 10-18 Uhr

786 11 66

Duo Taxen • Kreuzbergstraße 44 • 10965 Berlin-Kreuzberg



Zillertaler Wanderhotels

Betriebe mit besonderem Wander- und Bergangebot

Gastfreundschaft hat im Zillertal Tradition. Daraus entstanden ist eine Vielzahl spezialisierter Betriebe, die gerade dem sportlich aktiven Gast viel zu bieten haben. Betriebe, die das Bergerlebnis Zillertal durch ihr breit gefächertes Angebot sinnvoll ergänzen. Überzeugen Sie sich vor Ort, die Zillertaler Wanderhotels erwarten Sie!

Zillertaler Wanderhotels
c/o Zillertal Information
Postfach 37 • A-6262 Zillertal
Tel. ++(0)5288/87187 • Fax ++(0)5288/87187-1
e-mail: zillertal-werbung@netway.at
http://www.tlscovers.com/zillertal

Gutschein für den Katalog
Bergerlebnis Zillertal mit den Zillertaler Wanderhotels

Name _____ Straße _____ PLZ/Ort _____

Eine Frau regiert „Die Bergsteigergruppe“

Zum ersten Mal in der Sektion Berlin

Die Kletterer unserer Sektion haben sich eine Vorsitzende gewählt: Wiebke Künnemann. Damit leitet zum ersten Mal in der Geschichte der Berliner Bergsteigerei eine Frau die Bergsteigergruppe einer Sektion unserer Stadt. Die traditionsreiche Bergsteigergruppe der Sektion Berlin wurde vor mehr als 100 Jahren, am 11. November 1893, als „Zwanglose Hochtouristische Vereinigung“ gegründet und war stets eine Männerdomäne. Auch, nachdem seit dem 8. März 1929 Frauen Mitglieder der Sektion werden konnten.

Nun, die Zeiten haben sich geändert. Inzwischen gibt es nicht nur viele aktive Kletterinnen mit Fels- und Eisefahrung, sondern auch mit hervorragenden Leistungen. Auch Wiebke hat Touren hinter sich, von denen manche Bergsteiger nur träumen können: 1973 Biwak am Mount Kenia in 4 000 m Höhe – damals war sie zehn Jahre alt. Gipfel mit Vater und Bruder in den Tauern und im Dachstein, Snowdon in Wales, Ben Nevis in Schottland. Seit dem 3. Lebensjahr zog sie mit ihnen durch die Berge, war auf Trekking-Tour in der Quebrada Santa Cruz und auf dem Inka-Trail in Peru.

Bei einer Bergwanderung in Schottland 1982 kam die böse Überraschung: beide Knie lädiert. Dazu Wiebke: „Von klein auf gewohnt, den Schritt eines Mannes zu gehen, hatte ich nicht gelernt, daß das Mögliche nicht allein vom Willen bestimmt ist“. Vorerst war's mit der Bergsteigerei zu Ende. Ab 1988 wieder einige Tourenversuche, schließlich kam 1997 der Durchbruch: Hohe Tatra, Elbsandsteingebirge und beim Sommercamp 1998 die Feststellung: „Ich kann wieder klettern – endlich!“ Anlaß, gleich nach Südfankreich zum Klettern zu fahren. Mit Erfolg.



Wiebke Künnemann

Träume? „Noch einmal Peru, Pamir und mit Bruder Henning den Mount Kenia zu Ende steigen“. Wunsch? „Jede Tour muß schon unterwegs schön sein“. Vorsätze? „Ich benehme mich so, daß mir all' meine Brüder und Zehen erhalten bleiben“. Selbstkritik? „Ich kann besser reden als klettern!“

Letzteres dürfte für Wiebke als Gruppenleiterin von Nutzen sein, denn es gehört schon einige Überredungskunst dazu, Individualisten für gemeinsame Unternehmungen zu begeistern und für eine Gemeinschaftsarbeit zu gewinnen. Viel Glück und Erfolg – auch beim Bergsteigen. Und mit dem Wunsch verbunden, daß Wiebke für ihre Arbeit im Interesse der Bergsteiger viel Unterstützung von den Gruppenmitgliedern erfahren möge. K. K.

Sektionsvortrag April:

Die Schweiz

Ein Diavortrag in Multivisionstechnik von Werner Eisenkopf, der folgendes beinhaltet:

- Die Sehenswürdigkeiten Berns
- Wanderung im Berner Oberland
- Gipfelbesteigung des Mönchs
- Sehenswertes von Appenzell bis Zermatt

Dieser Sektionsvortrag findet statt am **Donnerstag, dem 15. 4. 99 um 19.30 Uhr im Haus am Köllnischen Park**, Am Köllnischen Park 6 – 7, U-Bhf. Heinrich-Heine-Straße, Kosten: Gäste 5,00 DM, Mitglieder frei.

Faszination Alpenwelt

Bergbilder von Karl Sgonina

Zum vierten Mal innerhalb von zwei Jahren stellt die Sektion ihre Geschäftsräume einem Künstler für die Ausstellung seiner Bilder zur Verfügung. „Faszination der Alpen“ – das ist der Inhalt der Arbeiten von Karl Sgonina. Alpen-, Natur- und Landschaftsbilder sind seine künstlerische Leidenschaft. Sein Stil der moderne Impressionismus.



Der Maler Karl Sgonina wurde am 18. April 1929 in Essen geboren und lebt heute in Gladbeck / Nordrhein-Westfalen. Von Beruf ist er Naturwissenschaftler – Maler aus Berufung. Von 1949 bis 1964 studierte der promovierte

Naturwissenschaftler in München, Freiburg und Wien. Dort war er auch als Hochschul-lehrer tätig. In dieser Zeit belegte Karl Sgonina wissenschaftliche Lehrgänge für Farbkomposition und Optik. Seine Liebe zur Natur brachte ihn zur Malerei. Nach Jahren des Suchens fand er seine Stilrichtung: Den modernen Impressionismus.

Seit mehr als 40 Jahren malt er ausschließlich in Öl. Bei Gaststudien an europäischen Akademien für bildende Kunst vervollkommnete Karl Sgonina seinen unverwechselbaren künstlerischen Ausdruck. Zahlreiche Bilder aus seinem umfassenden Lebenswerk fanden Liebhaber in Deutschland, Italien, Österreich und in der Schweiz.

Am Donnerstag, dem 6. Mai, wird um 19.00 Uhr die von Karl Sgonina zusammengestellte Ausstellung eröffnet. Er wird auf Wunsch seine Arbeiten erläutern. Tatsächlich sprechen die Bilder in ihrer eindrucksvollen Darstellung für sich selbst. Die Mitglieder der Sektion sind zur Vernissage herzlich eingeladen. Die Ausstellung endet am 11. Juni.

Super Angebote! Mega-Auswahl! Berlins Riesen- Marken-Power

Ski und
Snowboard zu
Super-Sommer-
Preisen!

Express-
Tennisschläger-
Besaitung!

Direkt U-Bhf. Ullsteinstraße
Mariendorfer Damm 1-3

SPORT FACHMARKT
im Ullsteinhaus
Berlins großes Sportartikelzentrum

Mo – Fr 10 – 20 / Sa 9 – 16



Wilson
A. WILSON

Leichtathletik
Tennis
Trekking
Fahrrad
Fußball
Skating
Squash
Ski

NEU!!!
Markenfahräder zu
Aktionspreisen!

BSW
PARTNER
AUSTRIA
Detmolder Straße 58
Sport Schaffer
IHR SPORTSHOP IN WILMERSDORF
Tel. 853 35 99 Mo – Fr 10 – 19 / Sa 9 – 16

PEAK 10-20 (16) Uhr

Bergsport- Trekkingausrüstung

Relaxbüro ☎ 337 805 17 P OW

Blumenstraße 2, 12453 Berlin-Schneewitz

Jubilarehrung der Sektion Berlin

**Seit 70 Jahren Frauenmitgliedschaft –
seit 70 Jahren dabei**

Vor 70 Jahren – 1929 – beschlossen die Männer, daß auch Frauen Mitglieder der Sektion Berlin werden „dürfen“. Dem war eine jahrelange, oft heftige Diskussion vorangegangen. Seit 1929 ist auch Frau Frida Wendt Mitglied. Leider war sie zur Feier dieses Doppeljubiläums verhindert. Dafür kamen die beiden männlichen Siebziger-Jubilare zur traditionellen Jubilarehrung der Sektion am 19. Februar im Ratskeller Schöneberg: Hans-Juergen Krähmer und Karl Tschackert. Insgesamt gab es drei 70er, zehn 60er, vier 50er, 48 – 40er und 89 – 25er Jubiläen zu feiern.

Ausgestaltet wurde die Feier von der Sektionsjugend und der Familiengruppe. Wie der herzliche Beifall zeigte, sehr zur Freude der Jubilare, von denen einige sogar aus der Schweiz angereist waren. Die Organisation besorgte Frau Gudehus von der Geschäftsstelle unter Mithilfe von Charlotte Klose. Die Ehrenurkunden überreichte der 1. Vorsitzende mit Unterstützung, vor allem der Kassenschatlerin der Jugend, Silke Buchheister, die Festrede hielt der stellvertretende Vorsitzende, Fritz Christopher.

In seiner Laudatio wies er auf besondere Ereignisse in den entsprechenden Eintrittsjahren hin. Vor 70 Jahren: Beschluß, auch Frauen in die Sektion aufzunehmen. Allerdings mit einer Quotenregelung – ihre Zahl

sollte nicht ein Viertel der Gesamtzahl der Mitglieder übersteigen. Vor 60 Jahren: Beginn des zweiten Weltkrieges durch den Überfall auf Polen. Im Mitteilungsblatt der Sektion stand bereits Anfang dieses Jahres ein Hinweis, wonach wehrpflichtige Alpenvereinsmitglieder auf Wunsch ihre Ausbildung bei der Gebirgsjäger-Division machen können. Eine entsprechende Vermittlung nehme die Geschäftsstelle des Vereins vor.

Vor 50 Jahren endete die Berlin-Blockade und es konnte mit einem Interzonenpaß wieder in die Berge gefahren werden. Ernst Reuter erteilte die Lizenz zur Gründung vom „Alpenverein Berlin“, aus dem schließlich die neue Sektion Berlin hervorging. Vor 40 Jah-

ren betrug der Sektionsbeitrag 18,- DM und eine Mark Hüttenumlage. Dieser Beitrag wurde je nach Wohnort in West- oder Ostmark erhoben. Grenzgänger zahlten prozentual entsprechend ihrem Einkommen teils in West- oder Ostgeld. Schließlich lief im Frühsommer das Chruschtschow-Ultimatum ab. Von 3 355 Mitgliedern besuchten 481 (14,4 %) die Jahresmitgliederversammlung.

Nun zum Jahrgang der 89 „Frischlinge“. Vor 25 Jahren begann der Bau des Berliner Höhenweges im Zillertal, in Berlin wurde der Flugplatz Tegel offiziell eröffnet und zum ersten Mal tagte die Jahreshauptversammlung des DAV in Berlin.

Abschließend ging Fritz Christopher auf die aktuellen Probleme der Sektionsarbeit ein: Umweltgerechte Hüttensanierung, Zwang zum Hüttenverkauf, Überforderung ehrenamtlicher Arbeit durch eine Erwartungshaltung von Mitgliedern nach perfekter Dienstleistung, moderne Jugend- und Ausbildungsarbeit einschließlich des Einsatzes zeitgerechter Kommunikations- und Informationstechniken. Zum Schluß dankte der 1. Vorsitzende allen Jubilaren, die anläßlich ihres Jubiläums großzügig gespendet haben.

K. K.

Wir gratulieren

Zur 70jährigen Mitgliedschaft

Karl Tschackert
Frida Wendt
Hans-Juergen
Krähmer

☆☆☆

Zur 60jährigen Mitgliedschaft

Gertrud Penzel
Erwin Penzel
Erna Siegert
Alfred Dietze
Marianne Bleidorn
Hans-Jürgen Grothe
Elmar Masuch
Herbert Lange
Karl Kulike
Gerda Harder

☆☆☆

Zur 50jährigen Mitgliedschaft

Peter Leisegang
Dorothea Hoffmann
Lore Weidhaas
Erika Schulze

☆☆☆

Zur 40jährigen Mitgliedschaft

Dietmar Aurich
Dieter Bruckmoser
Juliane Clemens
Peter Ergenzinger
Ilse Friske
Heinz Friske
Marguerita
Frommhold
Gerhard Gaebel
Gabriele Gollasch
Helga Grünwald
Kurt Grünwald
Hans Helge
Evemarie Hoffmeister
Werner Hoffmeister
Gerda Horn
Werner Horn
Helmut Kinne
Gerda Klug



70 Jahre dabei: Hans-Juergen Krähmer und Karl Tschackert erhalten vom 1. Vorsitzenden, Klaus Kundt, die Ehrenurkunden.

Fotos: S. Menzel



Ursula Kraus
Ingrid von Kropff
Hans-Dietrich Kupfer
Brigitte Lantzsch
Jürgen Minke
Renate Nowack
Renate Poews
Werner Preiss
Edith Preiss
Hans-Jörg Reiter
Roswitha Robotta
Eberhard Rössler
Gerlinde Rolvien
Walter Rolvien
Erika Rothe
Friedrich Rothe
Barbara Schegietz
Gerda Seidel
Ingeborg Seifert
Gerhard Sixtus
Hans Slotkowski
Ingo Vennemann
Erika Vennemann
Marianne Wegner
Erich Winkler
Christel Winkler
Christl Wörtzel
Reinhold Wörtzel
Klaus Zedler
Ludwig Zimmer

☆☆☆

Zur 25jährigen Mitgliedschaft

Reiner Baudach
Hadwig Böckler
Ernst-Christoph
Bösener

Helga Bösener
Dieter Braschoss
Gerd Butzin
Luzie Cieslinski
Juergen Dietzel
Erika Dommke
Bernhard Ehmann
Gerda Emonds
Eckard Endruschat
Dietmar Endruschat
Andreas Finke
Bodo Fuchs
Ella Füssel
Felicia Gesicki
Paul Gottschalk
Christiane Gruppe
Anke Henning
Holger Henning
Michael von Herrath
Ingo Hesske
Horst Hilpert
Eva-Maria Hilpert
Helmut Höhme
Winfried Honig
Michael Hussels
Helga John
Gabriele Jülich
Viola Kalinke
Joachim Kiesow
Kuno Klockow
Werner Kobek
Barbara Kobek
Thorsten Kobek
Kersten Kobek
Kurt Kosakatis
Ursula Kosakatis
Thomas Kosakatis



Die Familiengruppe musizierte ...



... Die Jugendleiter sangen und animierten zum Mitsingen. Fotos: Simone Menzel

Wolfgang Krabbe
Almut Krecke
Michael Krieckel
Michael Krischke
Stefan Krischke
Werner Leppin
Johanna Leppin
Arnold Leppin
Klaus Ludwig
Hans-Peter Mahler
Klaus Matthies
Helmut Milek
Evelyne Milek
Elisabeth Milsch
Hans-Dietrich Näser
Peter Neubert
Bernhard
Niebojewski
Bodo Plewinsky
Doris Plewinsky
Karl-Heinz Raschke
Wulf-Detlev Regeler
Susanne Richter
Wolfgang Riediger
Michael Rothholz
Eckart Rühl
Alfred Ruffing
Herbert Sauer
Lothar Schindlbeck
Bärbel Scholler
Frank Schostag
Gisela Schubert
Johannes Schubert
Jutta Schulz
Walter Siedke
Wolfgang Siedke
Karin Spielmann
Walter Steinmann
Wolfgang Stuller
Dagmar Timm
Joachim Tröger
Klaus-Günter Vollack
Angela Weber
Willy Weber
Manfred Wendt
Reinhard Werner
Doris Wittmann
Angelika Wörner
Axel Wörner
Günter Wolf

Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer

Beratungszeiten in der Sektionsbibliothek:

Herr Dr. Knost steht für Beratung und Ausleihe zur Verfügung:
Montag 14.00 bis 18.00 Uhr und Freitag 11.00 bis 13.00 Uhr.

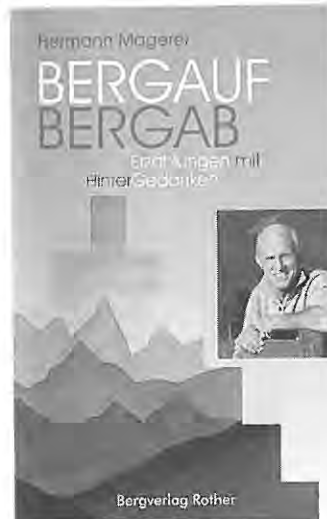
Die Buchkritik

➤ Bergauf – bergab ...

... Erzählungen mit Hintergedanken. Von Hermann Magerer. Rother-Verlag, München, 1998. 336 S. mit 23 Abb. Preis 36,- DM.

Ich muß gestehen: Die Fernsendung „Bergauf-bergab“ des bayrischen Fernsehens hat mir fast jedesmal, wenn ich sie gesehen habe, ein zweifelhaftes Vergnügen bereitet: Der ohne ersichtliche Begeisterung moderierende Magerer im stadtgerechten Bergsteigerdress, die Filme selbst ohne Spannungsbogen, der Kommentar beherrscht von einer Mischung aus Bayerisch und Hochdeutsch, geradeso, als wäre das Idiom eine unverzichtbare Garantie für die großen Erlebnisse am Berg. Und jetzt dies alles auch noch als Buch?

Doch meine Überraschung war groß. Magerer kann nicht nur vorzüglich schreiben, ihm gelingt es überdies, den vielen Episoden seines Buches den Grad an Gewicht und Hinter-



grund zu verleihen, den ich in den Fernsehbeiträgen so oft vermißt habe. Eingerahmt von den zahllosen Unternehmungen seines Filmteams, läßt Magerer Berge und Bergsteiger gegenwärtig wie historische lebendig werden. So ist dieses Buch nicht nur ein deutliches Bekenntnis zum Bergsteigen, sondern auch eine kleine Fundgrube der Alpingeschichte. Für lange Winterabende eine empfehlenswerte Lektüre. B. S.

➤ Der Weg ist das Ziel ...

... Tourengebiete und Fernwanderwege in aller Welt stellt der Conrad Stein Verlag in seiner Reihe „Der Weg ist das Ziel“ vor. Das Spektrum der kleinformatigen Taschenbücher reicht von Norwegen, Irland und Island über Kanada und die USA bis hin nach Kasachstan, Südafrika und Australien. Einige Neuerscheinungen wurden dem Bergboten zur Begutachtung überlassen:

Tasmanien: Overland Track: Bernd L. Nepomuck (Kronshagen: Conrad Stein, 1997), 121 Seiten, 22,- DM.

Der Overland Track in Tasmanien ist ein etwa 80 km langer Gebirgspfad, der den im Zentrum der Insel gelegenen Cradle Mountain/Lake St. Clair National Park mit seinen Mooren, Wäldern und Wasserfällen und bis 1600 m hohen Bergen durchquert. Zahlreiche Varianten und Abstecher vom Hauptweg werden ebenfalls vorgestellt.

☆☆☆

Südafrika: Drakensberge – Giants Cup Trail: Regina Stockmann (Kronshagen: Conrad Stein, 1997), 111 Seiten, 22,- DM.

Wesentlich höher hinauf (bis knapp 3 500 m) geht es in den Drakensbergen in Südafrika, die der rund 60 km lange und mit Hütten erschlossene Giants Cup Trail durchquert. Die Tour ist ohne Abstecher in 5 Tagen gut zu bewältigen. Neben den landschaftlichen Schönheiten und der interessanten Tierwelt zählen auch die zahlreichen (etwa 30.000 wurden bisher gezählt) Felszeichnungen des San-Volkes, den sogenannten „Buschmännern“, zu den Sehenswürdigkeiten des Gebietes.

Norwegen: Hardangervidda: Tonia Körner + Erik van de Perre (Kronshagen: Conrad Stein, 1998), 153 Seiten 22,- DM.

Das beliebteste Tourengebiet Norwegens ist der Nationalpark Hardangervidda, dessen Fläche etwa 25mal so groß ist wie die des Nationalparks Bayerischer Wald. Nach einer landeskundlichen Einführung und sehr ausführlichen Praxistips für die Reise folgen Beschreibungen je einer Nord-Süd und Ost-West-Querung, für die jeweils sieben

Tagesetappen mit Hüttenübernachtungen vorgesehen sind. Auch Varianten zur jeweiligen Hauptroute sowie eine viertägige Radtour (entlang der Bergenbahn) und eine ebenso lange Skitour werden vorgestellt.

Alle drei – auf den ersten Blick unscheinbaren – Bände zeichnen sich durch ihr handliches Format und rucksackfreundliches Gewicht aus (für Anoraktaschen bestens geeignet) und sind dennoch sehr informativ. Einer knappen lan-

deskundlichen Einführung folgt jeweils eine detaillierte Beschreibung des Wandergebietes unter Berücksichtigung von Flora und Fauna, Klima, Nationalparkgebühren, Unterkünften und Tagesetappen. Die übersichtliche Gliederung und auch der relativ niedrige Preis machen sie zu sehr empfehlenswerten Büchern für passionierte Trekker und Weitwanderer, die Tourengebiete abseits der Alpen kennenlernen möchten. P. K.

Briefe an Redaktion + Vorstand

Betr.: Kilimanjaro 1998 – Eindrücke des Verantwortlichen

Dem Bericht von Klaus Fuhrmann in Heft 1/99 möchte ich ein paar Anmerkungen hinzufügen in der Hoffnung, den Berg nicht nur harten Männern, sondern auch gut konditionierten Bergwanderern nahezubringen. Ich bestieg ihn mit meinem Freund vom 18. – 23.1.1999, d. h. in sechs Tagen Auf- und Abstieg über den Normalweg. Unser Alter: 56 und 54 Jahre. Mein letzter Gipfel über 1 000 m lag 20 Jahre zurück.

Mir scheint, Klaus Fuhrmann wäre besser beraten gewesen, erstmal mit Hilfe eines der verschmähten einheimischen Veranstalter und über den Normalweg hochzugelangen, um aus eigener Anschauung statt über fremde Literatur herauszufinden, ob er etwas und was er besser machen könnte. Die von ihm gewählte Aufstiegsroute gilt in der Literatur als besonders langweilig (sein Bericht bestätigt dies). Die lang Aufstiegsdauer wird dies verstärkt haben. Statt in Hütten (Normalweg) kräftesparend zu übernachten, hatte man dort überdies zu zelten.

Total verstaubt stiegen er und seine Leute am Eingang des

Nationalparks aus. Die Straße zum Normalweg ist asphaltiert. Sie litten offenbar ständig unter Lavastaub. Ich kann mich dabei an derlei auf keinem Streckenabschnitt erinnern. Seine Teilnehmer wurden ausnahmslos durch Durchfall, einige darüber hinaus durch Erbrechen und Kopfschmerzen gepeinigt. Auf der Kibo-Hütte berichteten ihm andere Gruppen Horrorgeschichten von zusammengebrochenen Bergsteigern. Die Gesichter der von ihm geführten, vom Gipfel zurückgekehrten Bergsteiger beschreibt er „lieber nicht“. Wir hatten weder Durchfall noch Erbrechen oder Kopfschmerzen (letztere scheinen allerdings häufiger vorzukommen), und auch die anderen Gruppen machten keinen besonders leidenden Eindruck.

Wir stiegen in zwei Tagen von 1 800 auf 3 700 m (Horombo-Hütte) und legten dort, wie vom Veranstalter vorgesehen, einen Akklimatisationstag ein, an dem wir auf 4 350 m auf- und wieder zur Hütte abstiegen. Am 4. Tag ging es vormittags zur Kibo-Hütte (4 700 m) und in der folgenden Nacht, bald nach Mitternacht, in Richtung Gipfel. Die niedrigste Temperatur beim Aufstieg betrug kurz vor

Sonnenaufgang ca. –10 Grad, so daß wir unsere Überhosen im Rucksack lassen konnten. Es waren sehr viele, z. T. sehr langsame Partien unterwegs, so daß der Kraterand (Gillman's Point) von uns erst nach Sonnenaufgang um 7 Uhr, d. h. nach ca. 6 1/2 Std. – (Fuhrmann 3 1/2 Stunden) erreicht wurde. Der Sonnenaufgang kurz unter oder am Gillman's Point gehört sicher zu den beeindruckendsten Naturschauspielen, die unsere Erde zu bieten hat. Mein Freund ging wegen Kreislaufproblemen nicht weiter als bis zum Gillman's Point, um 9 Uhr war ich am Gipfel und konnte dort wohl alle Viere in der Sonne ausstrecken. Um 12 Uhr war ich zurück an der Kibo-Hütte.

Total Zusammengebrochene oder Heruntergetragene sind uns nicht begegnet, eine junge Frau wurde nachts den Hang wieder hinuntergeführt. Berichtet wurde allerdings von einem Träger, der an jenem Tag oben im Krater an Höhenkrankheit gestorben sei. Hinzuzufügen ist dem zugleich, daß mich mein Guide fürchterlich demoralisierte, der beim nächtlichen Aufstieg zum Kraterand ein Kirchenlied nach dem anderen mit sämtlichen Strophen sang.

Landkarten Reiseführer

Potsdamer Str. 129 · 10783 Berlin · Tel. 235 57 32-0
Fax 235 57 32-10 · e-mail: landkarten@schropp.de
www.schropp.de
Kartenaufzüge in eigener Werkstatt. **SCHROPP**

Bis zur Kibo-Hütte ist die Kilimandscharo-Besteigung auf dem Normalweg eine reine Wanderung, der eigentliche Gipfelaufstieg verlangt eine sehr solide Kondition, verbunden mit einem sehr bewußten Haushalten mit seinen Kräften, da der Sauerstoffgehalt der Luft weniger als 50 % dessen auf Meereshöhe beträgt. Der Weg längs des Kraterlands zum höchsten Punkt erforderte bei mir eine Reihe von einviertel- bis halbinuitigen Pausen tiefen Durchatmens. Den Gipfel zu erreichen ist ein sehr hartes Stück Arbeit.

Aber es waren eine Menge außerordentlich normal aussehende oben (vor langer Zeit auch Jimmy Carter während seiner Amtszeit), beileibe nicht nur harte Männer, und ihren Gesichtern sah man nach dem Abstieg mehr die Freude als die Anstrengung an. Unsere Besteigungszertifikate hatten laufende Nummern knapp unter 700 (Gipfel) und knapp un-

ter 300 (Gilman's Point) für das Jahr 1999. D. h., in 1999 gingen bis zum 22.1. rund 1 000 Touristen zumindest bis zum Kraterland und offensichtlich mehr als zwei Drittel davon bis zum Gipfel.

All dies über die „vielgegangene Normalroute mit ihren Hütten“, genauer ihren „hygienisch sehr belasteten Hütten“ mit Hilfe „vieler kommerzieller Anbieter, welche meist weniger als 50 % ihrer „Kunden“ ans Ziel und teilweise in unverantwortlichem, erbärmlichen Zustand hinunterbringen“. Ein bißchen mehr Achtung vor dem, was auf dem – Klaus Fuhrmann unbekannten – Normalweg von der Nationalparkleitung, den örtlichen Veranstaltern, ihren Guides, Köchen und Trägern zugunsten der Besucher geleistet wird, und beträchtlich mehr Skepsis gegenüber Anflügen der intellektuellen, technischen und moralischen Überlegenheit des Selbstbestätigung su-

chenden weißen Mannes wären m. E. dieser – teilweise im doppelten Sinne – Landschaft und ihren Bewohnern gegenüber angemessener.

Dr. Rainer Schneewolf, Berlin
☆☆☆

Antwort:

Herr Dr. Schneewolf hat vielleicht das Glück gehabt, daß ein gewaltiger Regen den Staub für einige Zeit gebunden hat. Wir hatten jedoch auch im Gipfelaufstieg, welcher mit Dr. Schneewolfs Route identisch ist, den Staub zu spüren bekommen.

Die Normalroute ist nicht nur in der Literatur „hygienisch belastet“ beschrieben, sondern wurde mir von mehreren glaubwürdigen (u. a. Vereinskameraden) sehr bildlich beschrieben. Es freut mich, daß man hier offensichtlich in den letzten Wochen etwas getan hat. Die Zahlen über die geglückten und versuchten Besteigungen stammen übrigens nicht von mir.
Klaus Fuhrmann

Everest-Rekordler in Berlin

Am 8. März 1999 war Kaji Sherpa Gast einer Pressekonferenz, die von der Sektion Berlin im IMAX-Kino am Potsdamer Platz veranstaltet wurde.

Kaji Sherpa stellte am 18. Oktober 1998 mit einer Zeit von 20:24 Stunden den acht Jahre alten Geschwindigkeitsrekord des französischen Bergsteigers Marc Batard (22:29 h) ein. Gemessen wurde die Zeit vom Abmarsch im Basecamp (5.486 m) bis zum Erreichen des Gipfels (8.848 m). Kaji benutzte keinen zusätzlichen Sauerstoff.

Der heute 36 Jahre alte Kaji begann mit dem Bergsteigen erst im Alter von 22 Jahren. Schon im ersten Jahr seiner Bergsteigerkarriere stand ein Everest-Versuch, der in 7 500 m Höhe wegen schlechten Wetters abgebrochen werden mußte. Im Jahr darauf gelang Kaji



Das Foto (Selbstausröser) zeigt Kaji Sherpa am 18.10.1998 auf dem Gipfel des Everest nach seiner Rekordbesteigung.

eine Besteigung des Manaslu. Seither hat sich sein Tourenbuch mit so bekannten Gipfeln wie Lhotse, Annapurna und Ama Dablam gefüllt. Als Fernziel hat Kaji die Besteigung al-

ler 14 Achttausender, der K2 soll als nächster Gipfel folgen.

Die Sorge, daß ihm der Weltrekord bald strittig gemacht werden könnte, hat Kaji nicht. „Dann gehe ich eben nochmal in 18 Stunden...“ meinte er dazu. Ohnehin waren 18 Stunden seine avisierte Besteigungszeit. Daß er etwas länger brauchte, lag allein an den Höhenstürmen im Südsattel, die ihn zu einer mehr als zweistündigen Pause zwangen.

Vor der Pressekonferenz gab es die Vorführung des Everest-Films „Gipfel ohne Gnade“, zu der das IMAX-Kino eingeladen hatte. Kaji verfolgte den Film mit großer Begeisterung.

Auch der nepalische Botschafter – anläßlich der ITB in Berlin – nahm an der Pressekonferenz teil und gab für DeutschlandRadio ein Interview zur Situation des Tourismus in Nepal.
B. S.



● Martin-Busch-Hütte

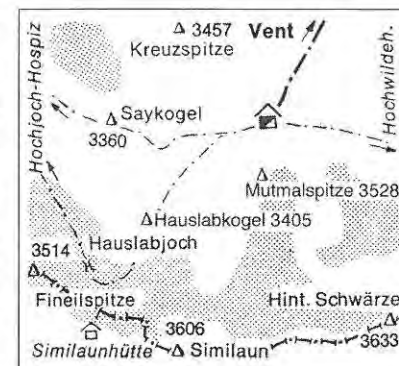
2 501 m, erbaut 1938 bis 1952: 49 Betten, 72 Matratzenlager, 40 Notbetten, Elektroversorgung (Wechselstrom), fließend Wasser, Heizung. Offener Selbstversorger- und Winterraum: 15 Matratzenlager, Gepäcktransport nur im Sommer, Anfrage im Café Alt-Tirol, Vent.

Pächter: Johann und Edeltraud Scheiber – Haus Nr. 34, A-6458 Vent; Telefon (Tal): 00 43 / 52 54 / 8130; Fax – / – 81 30 50.

Bewirtschaftet: Für Skitouren Anfang März bis Mitte Mai und Pfingsten; Sommersaison Anfang Juli bis September.

Zugang: Von Vent etwa drei Stunden. Bis Vent: Bahn bis Ötztal Bf. – Bus bis Vent.

Karten: AV-Karte 30/1, 30/2; Freitag & Berndt 25, 251, S 2; Kompaß-Karte 43; Österreichische Karte 173. Literatur: Rother-Führer. 1209, 3231.



Der Weg ist das Ziel - TOURENVORSCHLÄGE -

Martin-Busch-Hütte:

Skitouren – Es locken viele Gipfel

Zusammengestellt von Klaus Kundt

Auf der Martin-Busch-Hütte „residiert“ Hans Scheiber, ein Berg- und Skiführer, der kaum wie ein anderer Hüttenwirt sein Gebiet kennt. „Residiert“ ist der zutreffende Ausdruck, denn inzwischen erledigt sein Sohn Michael, auf der Martin-Busch-Hütte aufgewachsen, einen Großteil der Arbeit bei der Bewirtschaftung der Hütte. Wer in der Skizeit zur Hütte aufsteigt, sollte sich auf jeden Fall vorher im Café Alt Tirol über die Wegverhältnisse informieren. Sei es wegen möglicher Lawinengefahr, sei es ob der Winterweg gegangen werden muß, oder ob der Sommerweg gefahrlos begehbar ist.

Das Café Alt Tirol ist per Funk mit der Martin-Busch-Hütte verbunden. Es empfiehlt sich, von dort aus sein Kommen ankündigen zu lassen, damit der Hüttenwirt weiß, wer noch zu erwarten ist. Sollte auf dem Weg umgekehrt werden müssen, bitte den Abbruch des Aufstieges auf jeden Fall im Café Alt Tirol melden. Warum? Wenn noch nicht alle von unten gemeldeten Gäste eingetroffen sind, macht sich der Hüttenwirt auf die nächtliche Suche. Auch wer von der Hütte zu einer Tour aufbricht, sollte sich vorher bei „Hansl“ über die Schwierigkeiten informieren, sie wechseln oft täglich. Schon oft hat „Hansl“ Warnung vor Unfall, Biwak oder Schlimmeren bewahrt. Bei schlechtem Wetter bleibt meist immer noch eine Spritztour über die „Rotweinroute“ zur Similaunhütte.

SIMILAUN (3 606 m)

Sehr lohnende leichte Tour: Seil, Steigeisen, Pickel für den Gipfelaufstieg empfehlenswert. Aufstieg etwa viereinhalb Stunden (Ausweis nicht vergessen), eine Tour zum Einlaufen. Wer es gemütlich liebt oder sich erst noch eingehen will, wählt den Weg über die Similaunhütte (3 019 m) am Niederjoch (3 010 m), wer es aber ohne Rast und gleich etwas steiler liebt, der gehe vom Niederjochferner längs des südlichen Marzellkammes zum Gipfel. Erster Vorschlag: Von der Hütte in südlicher Richtung entlang der kleinen Schlucht des Niederjochbaches bis ans Talende. Sanfter und leichter Anstieg. Dann geht es steil, aber unschwierig den Niederjochferner hinauf.

Rechts sieht man am Hang die österreichische Zollwache. Immer geradeaus in Richtung Süden – das Steilstück des Ferners dauert nicht allzulange – geht es wieder sanft, fast flach ansteigend, zur Similaunhütte. (Von dort zurück zu unserer Hütte braucht man die Ski nur laufen zu lassen. Vorsicht ist vor der Martin-Busch-Hütte geboten, damit die Fahrt nicht rechts in der kleinen Schlucht des Baches endet. Aber im nüchternen Zustand ist weder Hütte noch Schlucht zu übersehen.)

Die Similaunhütte kann man rechts liegen lassen. Sie liegt am Westrand des Niederjochferners. Vom Niederjoch führt die Route in östlicher Richtung über wenig geneigte Hänge und Mulden zur Nordwest-Flanke des Similaun. Am Beginn des West-Grates (oft freier Fels) ist das Skidepot. Von dort mit Steigeisen leicht zum Gipfel. Zweiter Vorschlag: Wie vorher bis zum Niederjochferner. Ein Stück auf ihm empor. Etwa dort, wo sich der Gletscher wieder etwas zurücklegt, südöstlich (links) abbiegen und längs des Marzellkammes steiler hinauf zu einem weniger geneigten Gletscherbecken. Weiter in Richtung Süden über die Nordwest-Flanke zum Skidepot am Beginn des Westgrates. Auf beiden Routen kann abgefahren werden. Rasende Skitouristen schaffen es bis zur Martin-Busch-Hütte „leicht“ in 15 Minuten (sagen sie). Ein genüßvolles Tempo ist vorzuziehen.

☆☆☆

HINTERE SCHWÄRZE (3 628 m)

Zweifelloos gehört die winterliche Begehung der Hinteren Schwärze zu einer der schönsten Skitouren rund um die Martin-Busch-Hütte, wenn nicht überhaupt zu den schönsten der Ostalpen. Ein lohnendes Ziel! Vom Similaun wirkt die Hinteren Schwärze wie eine spitze Eis- und Felsnadel mit einem scharfgeschnittenen Grat und sieht man von fern eine Skigruppe ihre Spur zum Gipfel ziehen, hat man den Eindruck, als müßten die kleinen Männchen jeden Augenblick abrutschen und über die Steilhänge in den Abgrund geschleudert werden. Doch dieser Eindruck täuscht. Die Hinteren Schwärze ist nicht so abweisend, wie der Gipfelblick vom Similaun sie erscheinen läßt. Nur im letzten Aufbäumen über dem Marzellferner ist sie steil. Aber was wäre ein Berg ohne einen steilen Gipfelaufschwung? Und so sehr schwierig und lang fand ich den Schlußanstieg nicht.

Der Aufstieg von der Martin-Busch-Hütte (2 470 m) gehört zu den klassischen Skitouren in den Ötztaler Alpen, die Abfahrt zu den angenehmen und wer will, zu den schnellen Gletscherabfahrten. Für diese schöne und lohnende alpine Skihochtour muß man im Aufstieg etwa vier Stunden rechnen. Meist ist gut gespurt, auf Seil, Pickel und Steigeisen verzichten daher viele. Dennoch, man sollte es nicht tun. Und noch eines: Die Hinteren Schwärze ist eine Schönwettertour, bei schlechtem Wetter bleibt man besser auf der Hütte. Von der Martin-Busch-Hütte führt die Spur über den Niederbach zum Marzellferner. Der Übergang ist etwa 200 Meter westlich der Hütte deutlich erkennbar. Am Hang des Marzellkammes wird in östlicher Richtung gequert. Achtung, nicht zu hoch! Nach Neuschnee Lawinengefahr!

Auf etwa 2 440 Meter Höhe biegt man nach einer Querung von etwa 750 Metern Länge südlich ab, auf den Marzellferner zu, der auf etwa 2 460 Meter Höhe betreten wird. Am westlichen Rand des Gletschers führt der Aufstieg in Richtung Süden unter dem Marzellkamm aufwärts auf den Firndom des Similaun zu. Die großen Brüche des Marzellferners werden in einem rechten Bogen umgangen, bis man südwestlich der Mutmalsspitze das Gletscherbecken erreicht. Vor einem steht in etwas mehr als 1 000 Meter Entfernung die Nordwand des Similaun.

Auf etwa 2 900 Meter Höhe wird nach Osten abgebogen. Die Spur führt unterhalb der Marzellspitzen stetig empor bis etwa auf 3 150 m, von da erst nach Süden auf die Marzellspitze zu, um nach etwa 500 Metern (Punkt 3 220 m) sich ostwärts wendend auf jenen Teil des Ferners zuzustreben, der zwischen östlicher Marzellspitze und Hinterer Schwärze herabzieht. Schließlich geht es steil empor, kurz unter dem Schlußgrat werden die Ski zurückgelassen, um über ihn den Gipfel zu erreichen. Der Abstieg führt den gleichen Weg entlang. Bei der Abfahrt auf Spalten achten! Nach dem kurzen und steilen Starthang der Abfahrt ist alles weitere, wie Pause schreibt und ich nur bestätigen kann, angenehme, leichte, schnelle Gletscherabfahrt. Diese Abfahrt überwindet bis zur Gletscherzunge des Marzellferners etwa 1 200 m Höhenunterschied. Wer rasen will, schafft es nach Pause bis kurz unterhalb der Martin-Busch-Hütte – in fünf bis acht Minuten. Ich ziehe die langsamere und genüßvollere Abfahrt vor.

Informationen + Personen + Ausbildung

Arbeitseinsatz:

UNERWARTETE HILFE FÜR UNSERE HÜTTEN

Nach jahrelangen Bemühungen haben die Bitten des Vorstandes, daß der Senat von Berlin der Sektion bei der Betreuung der Hütten Unterstützung gibt, Erfolg gehabt. Da Bares wegen der Haushaltslöcher nicht fließen kann, wurden die Hütten der Sektion Berlin in das neue Senatsprogramm „doing by working“ aufgenommen. Hier sollen auffällige Jugendliche gezielt mit den Folgen ihrer Missetaten konfrontiert und durch geeignete Maßnahmen resozialisiert werden. Für unsere Schutzhütten ist dabei eine

Betreuung von „scratcher“ vorgesehen – Jugendliche, die beim Zerklatzen von U- und S-Bahn-Fensterscheiben aufgegriffen wurden.

Die eigentliche sinnstiftende Funktion von Fenstern soll ihnen bewußt gemacht werden, indem sie eine Woche lang auf einer unserer Hütten Fensterrahmen grundieren und lackieren. Vor dem Aufsteigen zur jeweiligen Hütte werden Gepäckkontrollen durchgeführt und eventuell mitgeführte Stahlnägel beschlagnahmt. Unser Hüttenreferent Manfred Kirsch hat jedoch ohnehin keine Sorge, daß die Jugendlichen auf der Hütte ihre Zerstörungswut aus-

leben könnten: „Bei der herrlichen Aussicht wird denen doch das Herz übergehen...“

Den ersten Arbeitseinsatz werden unser 1. Vorsitzender Klaus Kundt und der Senator für Stadtentwicklung, Umweltschutz und Technologie, Peter Strieder, der auch die umweltfreundlichen Materialien stiften wird, gemeinsam anleiten. Der Senator will bei dieser Gelegenheit Fotos für seine nächste Plakatkampagne „Sauberes Berlin“ schießen.

Scratcher, die sich mit Gewissensbissen selber stellen wollen, können auch teilnehmen und sich – bei Ablieferung der Tatwerkzeuge – in der Geschäftsstelle anmelden.

DER SPEZIALIST FÜR WANDER- BERG- UND KLETTERSPOARTARTIKEL!

Dachstuhl: GRAHNSBERGSTADT



Schloßstr. 40 in Steglitz 12165 Berlin Tel. 030/793 5216

U- oder S-Bhf. Rathaus Steglitz, am VW-Pavillon. Mo-Mi 10-18 Uhr, Do+Fr 10-19.30 Uhr, Sa 10-14 Uhr, erster Sa im Monat 10-16 Uhr

Pfingstfahrt:

WESERBERGLAND: WANDERN, KLETTERN UND RADFAHREN

Es findet wieder die traditionelle Jahresfahrt zum Wandern, Klettern und Radfahren zur Kansteinhütte statt. Sie bietet allen „alten Hasen“ und „Neueinsteigern“ eine gute Gelegenheit, einander kennenzulernen und ist gruppen- und altersübergreifend. Plätze sind noch frei.

Infos und Anmeldung: Andreas Bien und Christiane Nastarowitz, Steinhellenweg 15 in 12109 Berlin, Tel. 7 03 92 13; Bien dienstl.: 41 47 71 35.

Zeltplätze:

THÜRINGEN

Eine Darstellung von 36 Campingplätzen im Land Thüringen hat die Thüringer Tourismus GmbH herausgebracht. Übersichtlich, mit Fotos, enthält die Broschüre alle wichtigen Informationen. Es wird darauf hingewiesen, daß die aufgeführten Zeltplätze inzwischen vielfach einen hohen Standard erreicht haben. Beigelegt ist die aktuelle Preisliste für 1999 für die Hauptsaison vom 1. Juli bis 31. Aug. Zur Ergänzung hat der Verband der Campingplatzhalter in Thüringen e. V. eine Übersichtskarte 1: 300 000 mit der Lage der Plätze aufgelegt: 7. überarbeitete Auflage 1999.

Bezugsquelle: Thüringen Tourismus GmbH, Weimarische Str. 45, 99099 Erfurt; Telefon (0351) 37 42 - 0, Fax (-) 37 42 388; e-mail: ttg.mbh@t-online.de

☆☆☆

SLOWENIEN

„Campingplätze“ ist der Titel einer Informationsschrift der slowenischen Fremdenverkehrszentrale. Sie enthält Beschreibungen oder Kurzinformationen über 46 Zeltplätze sowie wichti-

ge Reiseinformationen. Besonderer Hinweis: Außerhalb der Campingplätze ist das Zelten in Slowenien verboten. Beigelegt ist die Preisliste für 1999.

Bezugsquelle: Slowenisches Fremdenverkehrsamt, Maximiliansplatz 12a in 80333 München; Tel. (49 89) 29 16 12 02; Fax (-) 29 16 12 73.

Radwandern:

NATIONALPARK UNTERES ODERTAL

Der Nationalpark Unteres Odertal ist der jüngste von nunmehr zwölf deutschen Nationalparks. Er ist von Anfang an als Bestandteil eines deutsch-polnischen Naturschutzprojektes angelegt worden und umfaßt das gesamte untere Odertal von Hohensaaten bis vor die Tore Stettins, mit einer Länge etwa 60 Kilometern. Das Umweltministerium des Landes Brandenburg hat für dieses Gebiet ein Faltblatt mit nützlichen Informationen und einer Karte mit eingezeichneten Radwegen herausgegeben.

Bezugsquelle: Fremdenverkehrsverein Am Unteren Odertal e. V., Tourist-Information Schwedt e. V., Lindenallee 36, 16303 Schwedt. Tel. (0 33 32) 2 55 90, Fax (-) 2 55 959.

Auszeichnung:

MÜHLMVIERTEL: EUROPÄISCHE LAND- SCHAFT DES JAHRES

Die Region Böhmerwald / Sumava wurde von 20 Landesverbänden der Internationalen Naturfreunde Bewegung zur Landschaft des Jahres 1999 / 2000 gewählt. Im Dreiländereck Deutschland - Österreich - Tschechien wurde durch die Grenze ein einmaliger Naturraum erhalten, der auf tschechischem Gebiet inzwischen Nationalpark ist. Die offizielle Pro-

klamation findet am 6. Juni in Haldmühle (Nové Udolí) statt.

Informationen: Tourismusregion Mühlviertel, A - 4040 Linz, Tel. (0043) 732 / 73 50 20, Fax (-) 71 24 00.

Elbsandsteingebirge:

BERGRETTUNGSWACHE IN RATHEN WIRD UMGEBAUT

Vorübergehend ist die Bergrettungswache in Rathen wegen Bauarbeiten geschlossen. Die Rettungsstelle wurde zwischenzeitlich auf dem Zeltplatz Ostrauer Mühle ins Kirnitzschtal in einen Campinganhänger verlegt. Die Telefonnummer der Rettungswache Rathen gilt weiter: 03 50 24 / 7 04 47 - Außerdem kann im Notfall der allgemeine Notruf 110 verwendet werden.

☆☆☆

ERSTBEGEHUNGEN

Eigentlich verwunderlich, daß vor allem im I. bis VI. Schwierigkeitsgrad noch Neutouren in der Sächsischen Schweiz möglich sind. Von den insgesamt 303 Erstbegehungen fünf! im II., acht im III., 20 im IV., 23 im V. und 14 im VI. Schwierigkeitsbereich. Im Jahr davor - 1997 - gab es 412 Neutouren. Die schwierigste Route wurde 1998 von Thomas Willenberg aus Stolpen erschlossen: Rotpunkt XIIa. Die meisten Neutouren (26) vollbrachte Manfred Vogel aus Pirna - alle unterhalb des X. Grades. Bei den Frauen gelangen Annett Riemer zwei Erstbegehungen. Die meisten Erstbegehungen gab es im Bielatal (81).

Bergsteigersendungen:

„BIWAK“ IM mdr-FERNSEHEN

Erstsendung: Mi., 7. 4., 20.15 Uhr, **Wiederholungen:** Mo., 19. 4., 7.40 Uhr und Mi., 21. 4., 16.30 Uhr.

DER BERGBOTE - Mitteilungen der Sektion

ÖFFNUNGSZEITEN DER GESCHÄFTSSTELLE

Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle *nur* montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet.

Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand - wenn möglich - auch nur zu diesen Zeiten anzurufen.

SPRECHSTUNDEN DES VORSTANDES

Klaus Kundt oder Vertreter: Montags ab 17 Uhr. Sprechstunde der Fahrtengruppe am Sonnabend, dem 27. Februar, von 14.00 - 15.00 Uhr, in der Geschäftsstelle.

Wenn hier nicht anders vermerkt, sind die Sprechzeiten der Gruppenleiter jeweils zu den Zeiten der Gruppenabende. Bitte Gruppennachrichten beachten.

SITZUNG DES BEIRATES

Die nächste Beiratssitzung ist am Montag, dem 12. April um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Eine schriftliche Einladung erfolgt nicht.

Die übernächste Sitzung ist am Montag, dem 3. Mai.

Neue Mitglieder

Griet von Petersdorff-Campen, 12159; Michael Lups, 14480 Potsdam; Natalia Alenina, 13125; Daniel Joram, 10437; Iven Krüger, 10369; John Whelan, 12049; Nicolas Kerz, 10717; Stefanie Castell, 10557; Janine Schröder, 13597; Karsten u. Vildan Schulze, 10999; Mirjam Marsen, 10119; Andreas Müller, 10827; Martin Klug, 14482 Potsdam; Prof. Dr. Leo Brunnberg, 14532 Kleichmachnow; Marja Oßenbach, 10437; Dr. Helmut und Fanny Tausendteufel, 12049; Isolda Hahnfeldt, 14165; Matthias Stanka, 13357; Familie Knoop, 15738 Zeuthen; Ralf Schmitt, 12205; Nicole Czepeluch, 12353; Burdack, Steffen, 13187; Pilip, Dominik, 14055; Johannes Iserken, 10627; Martina Doemling, 12055; Reinhard Walden, 12279; Paul Dufrasne, 13353; Werner Freudenberg, 12439; Gert Peckart, 12059; Fam. Martin Pittelkow, 12349; Dirk Reß, 12359; Nicholas Kwaan, 14195; Adrian Seufert, 10961; Jan und Henning Kuenemann, 22765 Hamburg; Dr. Bernd Jungmann, 16356 Blumberg; Familie Gothan-Stolle, 13597; Katrin Löffler, 14482 Potsdam; Dilan Zellmer, 10997; Ingeborg Nagel, 12689; Claudia Brigel, 14050; Christane Senke, 10825; Eckart Fendel, 12353; Prof. Michael Möser, 12167.

WIR TRAUERN UM

Gertrud Müller, geboren am

02.03.1920, Mitglied in der Sektion seit 1958, Inhaberin des Ehrenzeichens für 40jährige Mitgliedschaft.

Elfriede Praendl, geboren am 25.10.1915,

Mitglied in der Sektion Berlin seit 1954, Inhaberin des Ehrenzeichens für 40jährige Mitgliedschaft.

Spenden

Hüttenfonds

Elisabeth Weigand 100,- DM
Gertrud Penzel 100,- DM

Olpererhütte

Helmut Schmischo 25,- DM

Brandenburger Haus

Wolfgang Gast 20,- DM
Dr. H.-J. Stolsowsky 65,- DM

Ohne Angabe

Ilse Egbers 35,- DM
Prof. I. Lenski 120,- DM

Vorankündigung:

EINLADUNG ZUR JAHRES-MITGLIEDERVERSAMMLUNG 1999

Hiermit lädt der Vorstand die Mitglieder der Sektion Berlin gemäß § 14 der Satzung zur Jahres-Mitgliederversammlung ein.

Termin: Donnerstag, 20. Mai um 19.00 Uhr

Ort: Ratskeller Charlottenburg, Otto-Suhr-Allee 102 (Rathaus Charlottenburg);

Fahrverbindungen: U-Bhf. Richard-Wagner-Platz; Bus 145; Bus X 9.

Die Tagesordnung wird in der Mai-Ausgabe DER BERLINER BERGSTIEGER veröffentlicht.

Eintrittspreise Kletterhalle Hüttenweg

Preis je Zeiteinheit (3 Stunden)	Mitglieder der Sektion Berlin				Mitglieder anderer Sektionen		Nichtmitglieder	
	Freies Klettern		Gruppenklettern					
	Erwachsene	Jugend 1)	Erwachsene	Jugend 1)	Erwachsene	Jugend 1)	Erwachsene	Jugend 1)
Einzelkarte	9,00	6,00	5,00	3,00	13,00	9,00	18,00	12,00
10er-Karte	70,00	40,00			100,00	70,00	140,00	100,00
25er-Karte 2)	150,00	85,00			220,00	150,00	300,00	220,00
Jahreskarte 2)	400,00	250,00			600,00	400,00	800,00	600,00

Übungszeiten in der Kletterhalle:

Die Kletterzeiten in der Halle sind dem unten veröffentlichten Belegungsplan zu entnehmen. Zu den in den grau unterlegten Feldern angegebenen Zeiten können auch Nichtmitglieder die Kletteranlage nutzen. Da die Zahl der trainierenden Kletterinnen und Kletterer aus Sicherheitsgründen beschränkt werden muß, empfiehlt sich vorher eine telefonische Anfrage bei der Hallenaufsicht, um zu vermeiden, keinen Einlaß zu erhalten. Anrufzeiten für Nichtmitglieder zu den jeweils grau unterlegten Zeiten an den entsprechenden Tagen unter **Telefon 8 13 98 77** (Kletterhalle).

1) Jugend bis 18 Jahre; 2) 25er- und Jahreskarten sind nur in der Geschäftsstelle erhältlich.

Belegungsplan Kletterhalle Hüttenweg

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
10.00 - 13.00			Universitäten, Gruppen, Ausbildung, Wartungsarbeiten Terminvergabe nur nach schriftlicher Anfrage und Bestätigung				
13.00 - 16.00		Senioren				freies Klettern	
16.00 - 19.00	Familien- gruppe 1)	freies Klettern	ab 15.00 Jugend		freies Klettern	freies Klettern	Familien 2)
19.00 - 22.00	Bergsteiger- gruppe	freies Klettern	ab 19.30 Frauen- klettern	Jugend / Skigruppe 3)	freies Klettern	freies Klettern	ab 18.00 Sportkletterer

1) 14tägig; 2) monatlich; 3) vierteljährlich

Die Termine „Freies Klettern“ sind für alle (Mitglieder wie Nichtmitglieder) zugänglich. Materialausleihe (Gurte, Schuhe etc.) ist möglich und kostet pro Tag und Gegenstand 5,- DM. Es empfiehlt sich, unter der Telefonnr. 8 13 98 77 nachzufragen, ob die Halle besetzt ist.

STÄNDIGES ANGEBOT DER SEKTION BERLIN

Verkauf: Karten, Schlafsäcke, Kalender, Jahrbücher **Neu:** Erste-Hilfe-Set (Tasche mit Inhalt) für Wanderer, Bergsteiger u. a. Preis: 12,50 DM zu den Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: montags 14.00 – 18.00 Uhr, mittwochs 15.00 – 19.00 und freitags 11.00 – 13.00 Uhr

Bibliothek: Beratung und Ausleihe nur montags von 14.00 – 18.00 Uhr und freitags von 11.00 – 13.00 Uhr. Nur Mitglieder der Sektion Berlin können Bücher kostenlos für den Hausgebrauch ausleihen.

Materialausleihe: Nur montags von 14.00 bis 18.00 Uhr und freitags von 11.00 – 13.00 Uhr.

Veranstaltungen der Sektion – Termine

Bitte beachten: Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle *nur* montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen. Danke.

Einladung zum Vortragsabend der Sektion

Donnerstag, 15. April um 19.30 Uhr

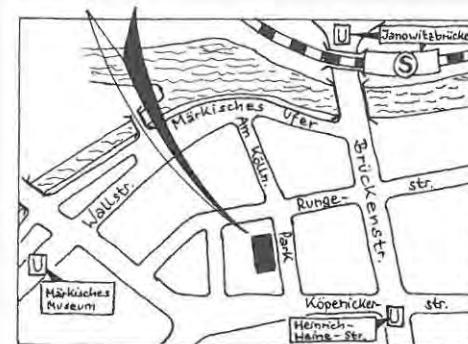
Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Mitteilungen des Vorstandes
3. **Dia-Vortrag von Werner Eisenkopf: Die Schweiz**

Ort: Berlin-Mitte, Am Kölnischen Park 6–7, 1. OG, (siehe Skizze).

Verkehrsverbindungen: U-Bahnlinie U2 Märkisches Museum, U-Bahnlinie U8 Heinrich-Heine-Straße, Buslinien 240 und 265 (Haltestelle Brückenstraße).

Der Eintritt ist für Mitglieder der Sektion Berlin wie immer frei, Gäste zahlen 5,- DM



Vortragskritik im März: Stubaial

Schöne Bilder, historische Bilder zeigte Werner Heiss vom Stubaial. So sieht es dort heutzutage nicht mehr aus. Wo einst grüne Wiesen waren, stehen Neubauten, wo einst Kühe auf der Mutterberger Alm weideten, ist jetzt der zubetonierte Parkplatz der Gletscherseilbahn, deren erste Station die Dresdner Hütte ist.

Weil Werner Heiss auf Bildern von heutigen Ansichten des Tales verzichtete, fehlte der Kontrast, die Würze des Vortrages.

Lebhafter Beifall für den Blick in Vergangenes.

K. K.

Sport

Sportreferent: N. N.

Trimm Dich: Jeden Montag im Eichkamp / Harbigstraße, Leichtathletikfeld. Von 17.30 bis 18.30 Uhr Gymnastik bei Frau Noack und von 18.30 bis ca. 20.00 Uhr Konditionstraining und Waldlauf bei Herrn Germann. Möglichkeit zur Abnahme des Deutschen Sportabzeichens.

☆☆☆

Nordwandtraining: Jeden Montag um 20.00 Uhr in der Ruppiner-Schule, Offenbacher Str. 5 in Berlin-Friedenau. Konditions- und Vorbereitungstraining nach heißen Rhythmen mit Rainer Gebel und Thomas Meier.

Gymnastik: Jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule in Berlin-Wilmersdorf, Weimarsche Str. 23. Von 19.15 Uhr bis 20.00 Uhr für Damen und von 20.00 Uhr bis 20.45 Uhr für Damen und Herren.

☆☆☆

Sport mit Musik: Jeden Freitag (außer Karfreitag, dem 2. 4.) in der Birger-Forell-Schule in Berlin-Wilmersdorf, Koblenzer Str. 22–24. Zugang durch die Toreinfahrt über den Hof hinten links. Viel Power von 20.00 Uhr bis ca. 21.30 Uhr.

Hinweis: Die Teilnahme an den vorstehenden Sportterminen ist für Sektionsmitglieder frei; Gäste zahlen je Abend 5,- DM.

☆☆☆

Waldlauf: Jeden Freitag um 10.00 Uhr bis etwa 11.00 Uhr im Grunewald. Treffpunkt: Erster Parkplatz rechts an der Teu-

felsseechausse hinter der Tan-
nenbergallee. Geruhsamer
Lauftreff für Seniorinnen, Senio-
ren, aber auch für Laufinter-
essierte jeden Alters. Ver-
kehrsverbindungen: Schnell-
bus X49, Bus 149 bis Preußen-
allee, S-Bahnhof Heerstraße
(Wechselwäsche nicht ver-
gessen).

☆☆☆

**Laufftreff für Neu- und
Wiedereinsteiger:** Fortset-
zung der im März begonnenen
Zusammenkünfte am Mo.,
19. 4., Do., 22. 4. und Mo.,
26. 4., jeweils um 17.00 Uhr
im Grunewald (Parkplatz
Hüttenweg – U-Bhf. Krumme
Lanke).

Durchführung: Jutta Schmid-
Supplie, FUL Skilanglauf und
DAV-Wanderleiterin

☆☆☆

**Sportmedizinische Bera-
tung:** Institut für Sportmedizin,
Beratungsstelle Südwest, Clay-
allee 229, Berlin-Zehlendorf.
Telefon 818 12-0

Wanderungen und Radtouren

Gäste sind immer willkom-
men. Nichtmitglieder unserer
Sektion zahlen 3 DM an den/die
Wanderleiter/in zugunsten der
Sektionskasse. Wegen mög-
licher Fahrplan- und Tarif-
änderungen, die uns bei Re-
daktionsschluß noch nicht be-
kannt waren, bitten wir um Prü-
fung. Witterungsbedingte Än-
derungen sind möglich.

Sa., 3. 4.: *Wanderung Rangsdorf*, Treffpunkt: 14.00 Uhr S-Bhf. Schönefeld, Abfahrt 14.14 Uhr oder Zustieg Blankenfelde 14.18 Uhr. Gemeinsame Weiterfahrt nach Rangsdorf. (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

Mo., 5. 4.: *Schenkendorf, Krummensee*, ca. 15 km. Treffpunkt: 10 Uhr, S-Bhf. Königs Wusterhausen, Tarif C. (Wandergruppe – Arnold Nitschke)

Mi., 7. 4.: *Werder, Wildpark, Sanssouci*, S-Bhf. Wildpark, ca. 12 km. Treffpunkt: S-Bhf. Wannsee, Bahnsteig C. Weiterfahrt 9.20 Uhr nach Werder, Tarif C. (Wandergruppe – Horst Ehrke)

Sa., 10. 4.: *Wanderung Orankesee*, Treffpunkt: 14.00 Uhr S-Bhf. Landsberger Allee, Obersee – Orankesee – Fauler See. (Seniorengruppe – Frau Nagel)

Sa., 10. 4.: *Radtour Lehnitz – Zehdenick*, Treffpunkt: S-Bhf. Lehnitz ab 9.14 Uhr S1, ca. 85 km, Rückfahrt ab Zehdenick 16.33 Uhr oder 18.33 Uhr (Spree-Havel, Edgar Braasch, Tel. 4 04 98 42, Manfred Specht, Tel. 3 94 27 11)

Sa., 10. 4.: *Wanderung in und um Caputh*, ca. 14 km, Treffpunkt: 8.45 Uhr S-Bhf. Potsdam Stadt (S7) vor Tunnel Fernbahn, VBB-Tarif C, Tageskarte, Weiterfahrt mit RB 22 um 9.04 Uhr, Rucksackverpflegung (Fahr-
tengruppe – Waldtraud Sommer)

So., 11. 4.: *Über Diedersdorfer Felder* nach S-Bhf. Blankenfelde, Tarif C, ca. 18 km. Treffpunkt: 10 Uhr, S-Bhf. Lichtenrade, Tarif B. (Wandergruppe – Margitta Fiedler)

Finca rustica Söller/Mallorca

idyll. Orangenhain mit Pool,
ruhige, ortsnahe Hanglage
ab 700,- DM.

Telefon 0171/3 17 81 34
Gegebenenfalls Rückruf.

So., 11. 4.: *Auf den Spuren der Zisterzienser*, von Luckenwalde über Kloster Zinna nach Jüterbog, ca. 20 km und Stadtführung, RE 4 Richtung Jüterbog, bitte vorne einsteigen. Abfahrt Spandau 7.24 Uhr, Zoo 7.37 Uhr, Friedrichstr. 7.41 Uhr, Ostbahnhof 7.50 Uhr. Bis Ludwigsfelde 8.22 Uhr ABC – Tarif; Gruppenfahrtschein als Anschluß wird besorgt; Preis für Stadtführung 7,50 DM, ab 20 Teilnehmer billiger. Einkehr am Ende der Wanderung möglich, sonst Rucksackverpflegung. (Die 25er – Käthe Kura)

Mi., 14. 4.: *Havelufer, Spandauer Forst*, ca. 12 km. Treffpunkt: 10.13 Uhr, Aalemannufer (Bus 331 um 9.59 Uhr ab Rathaus Spandau). (Wandergruppe – Gerda Seidel)

Sa., 17. 4.: *Wanderung Schönholzer Heide*, Treffpunkt: 14.00 Uhr S-Bhf. Pankow-Heinersdorf. Wanderung bis Schönholzer Heide. (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

Sa., 17. 4.: *Radtour Erkner – Strausberg*, 40 – 45 km. Treffpunkt: 9.45 Uhr S-Bhf. Erkner (S3) (Fahrtengruppe Klaus Weißberg – Kurt Hauer)

Sa., 17. 4.: *Schlaubetal*, ca. 20 km. Abfahrt 7.47 Uhr Schöneeweide nach Mixdorf. Günstigster Fahrpreis: 1 Wochenendticket zu 35,- DM für 5 Personen. (Wandergruppe – Dietrich Lahmann)

Mi., 21. 4.: *Frühling im Britzer Garten*, ca. 10 km. Treffpunkt: 10 Uhr, U-Bhf. Alt-Mariendorf, vor Eis-Hennig. (Wandergruppe – Hannelore Nitschke)

Sa., 24. 4.: *Erpetal-Wanderung*, Treffpunkt: 14.00 Uhr S-Bhf. Köpenick, gemeinsame Weiterfahrt. (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

Sa., 24. 4.: *Radtour Fürstenwalde – Storkow – KW*, ca. 75 km, Treffpunkt: Fernbahnsteig Friedrichstr. 8.00 Uhr, Abfahrt 8.19 Uhr RE 1, S-Bahntarif ABC (Spree-Havel, Edgar Braasch, Telefon 4 04 98 42, Manfred Specht, Telefon 3 94 27 11)

Mi., 28. 4.: *Gosener Kanal, Kleiner und Großer Müggelsee*, ca. 12 km, Abkürzung oder Verlängerung möglich. Treffpunkt: S-Bhf. Köpenick, Weiterfahrt

9.40 Uhr mit Bus 169 bis Gosener Kanal. (Wandergruppe – Uschi Grönitz)

Sa., 1. 5.: *Wanderung Rudow*, Treffpunkt: 15.00 Uhr U-Bhf. Parchimer Allee, Ausstieg in Fahrtrichtung. Britzer Baumbötenwanderung bis Rudow. (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

So., 2. 5.: *Durch das Naturschutzgebiet nach Buch* mit Vogelbeobachtung, möglichst

Ferngläser mitbringen, ca. 15 km. Treffpunkt: 9.04 Uhr, S-Bhf. Karow, Tarif B. (Wandergruppe – Dr. Ingeborg Horbach)

Mi., 5. 5.: *Rundgang durch Rixdorf*, Treffpunkt: 10 Uhr, U+S-Bhf. Neukölln. (Wandergruppe – Gisela Berger)

Sa., 8. 5.: *Radtour Blankenfelde – Wünsdorf KW*, 8.28 Uhr S2 (Spree-Havel, Edgar Braasch, Tel. 4 04 98 42, Manfred Specht, Tel. 3 94 27 11)

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Die Brandenburger

Peter Keil, Tel. 6 01 70 71
Max Walter, Tel. 8 61 30 29

Sonntagstreff: Um uns nicht nur für unsere Arbeitseinsätze auf dem Brandenburger Haus fit zu halten, verabreden wir uns jeden Sonntag um 9.00 Uhr zum Waldlauf. Treffpunkt: „Sportcasino SC-Brandenburg“, Kühler Weg 12, nahe S-Bhf. Grunewald (Ausgang Richtung Grunewald). Je nach vereinbarter Tour geht's dann z. B. rund um den Teufelssee, rauf zur Radarstation, Drachenberg usw. Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Anschließend Frühschoppen im „Clubhaus Brandenburg“ etwa ab 11.00 Uhr. Beim Frühschoppen werden Pläne geschmiedet, Verabredungen zu Wanderungen, Kletterfahrten und hochalpinen Unternehmungen getroffen.

Wer nicht jeden Sonntag laufen kann oder nur zum Klönen kommen möchte, ist in unserer

Runde immer gerne gesehen. Treffen dann um 11.00 Uhr im „Clubhaus Brandenburg“.

☆☆☆

BRANDENBURGER BERGTRIATHLON

Am Sonntag, dem 20. Juni 1999, um 9.00 Uhr, starten die Brandenburger ihren nunmehr 8. Bergtriathlon. Nach dem Motto „Wandern – Klettern – Laufen“ geht es wieder rund um den Teufelsberg. Dabei kann jeder seine Kondition für die bevorstehende Urlaubszeit testen. Die Gesamtstrecke beträgt etwa zehn Kilometer mit einem Höhenunterschied von ca. 190 m.

Start und Ziel: Sportcasino „SC-Brandenburg“, Kühler Weg, nahe Mommsenstadion, S-Bahn Eichkamp.

Beginn: 9.00 Uhr

Ende: zwischen 12.00 und 13.00 Uhr

Wandern: 4 km mit 10 kg-Rucksack;

Damen, Senioren und Jugend 5 kg-Rucksack

Klettern: Klettersteig am Turm

Laufen: 6 km über den Drachenfliegerberg und zurück zum Ziel. (für den Rücktransport der Rucksäcke vom Kletterturm wird gesorgt)

Siegerehrung: ab 13.00 Uhr im Sportcasino „SC-Brandenburg“.

Zu diesem Wettkampf sind alle eingeladen, die Lust und Laune haben, mit den „Brandenburgern“ einen sportlichen Sonntagvormittag zu verbringen. Für die Teilnehmer des diesjährigen Arbeitseinsatzes auf dem Brandenburger Haus sollte die Teilnahme am Triathlon eigentlich selbstverständlich sein, da hier jeder nochmals die Gelegenheit hat, seine Kondition zu überprüfen. Wie in den vergangenen Jahren wird es auch diesmal Ehrenpreise und Urkunden geben.

Informationen und Anmeldung: Peter Keil, Parchimer Allee 77d in 12359 Berlin, Telefon 601 70 71 ab 17.00 Uhr. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl bitte rechtzeitig anmelden.



Bergsteigergruppe

Klettern – Eis – Hochtouren

Wiebke Künnemann, Tel. 4 94 24 12
Bernhard Schauer, Tel. 3 92 44 38
Bodo Zöphel, Tel. 8 05 44 06

Gruppenabend: Dienstag, 27. April, 19.15 Uhr. Im Rahmen der „Alpinen Informationsabende“ gibt es einen Vortrag zum Thema „Mentales Training im Bergsport“. Referent ist Will Vogelbusch, Psychoanalytiker, NLP-Trainer und Fachübungsleiter. Wer lernen will, wie man in der Gletscherspalte baumelnd, ohne die Nerven zu verlieren, auf die Rettung wartet, den kann dieser Abend ein ganzes Stück weiterbringen.

☆☆☆

NEUER VORSTAND

Beim Treffen der Bergsteigergruppe am 23. Februar wurde ein neuer Vorstand gewählt. Der neue Vorstand wird ein neues Konzept für die Bergsteigergruppe erarbeiten und im *BERLINER BERGSTEIGER* sowie an einem der nächsten Gruppenabende bekanntgeben. Gewählt wurden: Wiebke Künnemann (Leiterin), Bernhard Schauer (Vertreter), Bodo Zöphel (Fahrtlenleiter).

Wahlprotokoll: Anwesend 46 stimmberechtigte Sektionsmitglieder. Nach Eröffnung durch den bisherigen Gruppenvorsitzenden Joachim Hoffmann übernahm der 1. Vorsitzende der Sektion, Klaus Kundt, die Wahlleitung, die Protokollführung Joachim Hoffmann. Der Wahlleiter stellt die fristgemäße Einladung durch Abdruck im *BERLINER BERGSTEIGER* fest (Januar 1999). K. K. informiert vorerst über die Vergangenheit der Bergsteigergruppe und über geplante

Änderungen beim Gruppentraining der Bergsteigergruppe am Montag in der Kletterhalle.

Danach eröffnet K. K. den Wahlvorgang und bittet um Vorschläge für die Wahl der Gruppenleitung. Joachim Hoffmann schlägt Wiebke Künnemann vor. Weitere Vorschläge werden nicht gemacht. Wiebke Künnemann erklärt, daß sie die Kandidatur annimmt und stellt sich kurz vor. Gegen eine offene Abstimmung erhebt sich kein Widerspruch, damit wird so verfahren.

Wahl der Gruppenleitung: Von 46 Stimmberechtigten entfielen bei fünf Enthaltungen 41 Ja-Stimmen auf Wiebke Künnemann. Damit ist Wiebke Künnemann zur neuen Leiterin der Bergsteigergruppe gewählt worden.

Wahl des Vertreters und des Fahrtenleiters: Zur Mitarbeit in der Gruppenleitung schlägt Wiebke vor: Bernhard Schauer als Stellvertreter und Bodo Zöphel für die Fahrtenleitung. Bernhard Schauer, nicht anwesend, hat sein Einverständnis für eine Kandidatur und die Annahme einer Wahl vorher Wiebke erklärt. Bodo Zöphel ist anwesend und erklärt sich bereit, zu kandidieren. Gegen eine Blockwahl und offene Abstimmung werden keine Einwände erhoben. Von 46 abgegebenen Stimmen entfielen auf die beiden Kandidaten 37 Ja-Stimmen bei neun Enthaltungen.

Nach der Wahl des neuen Vorstandes der Bergsteigergruppe dankte H. J. Gutzler, Schatzmeister der Sektion, Joachim Hoffmann für seine Arbeit in der Bergsteigergruppe und für die Sektion. Anschließend zeigte Manfred Birreck Dias von seiner Reise ins Hunkutal in Nepal.



Sportklettergruppe

Michael Nicolai, Tel. 5 42 18 17

Regelmäßiges Training sonntags von 18.00 bis 22.00 Uhr in der DAV-Kletterhalle Hüttenweg.

Eintritt für Sektionsmitglieder 5,- DM. **Aktivitäten:** theoretische und praktische Trainingsbetreuung, Videoanalysen, Lehreinheiten zu Klettertechnik, -taktik und Konditionstraining, sowie Gruppenfahrten.



Spree-Havel

Wandern – Radeln – Bergsteigen

Hartmut Köppen, Tel. 3 81 30 02

Gruppenabend am Freitag, d. 30. April. **Achtung!** – Diesmal in der Geschäftsstelle, Markgrafenstr. 11, um 19.30 Uhr.

Mit Harald war ich im August vergangenen Jahres im Karwendel. Unsere Bergwanderung begann mit dem Aufstieg von Scharnitz zur Brunnsteinhütte. Über den Noe-Steig, Hochlandhütte, Karwendel-Haus, Falkenhütte ging unsere Tour mit einigen Gipfelanstiegen bis zur Lamsenjochhütte. Hier mußten wir wegen Dauerregens abbrechen. Schadel Hartmut Köppen

**ANZEIGEN-
ANNAHMESCHLUSS
FÜR DIE
MAI-AUSGABE
IST DER 1. APRIL**



Skigruppe

Simone Menzel, Tel. 0 33 04/25 33 73
Dr. Georg Mair, Tel. 81 49 89 18

Gruppenabend am Donnerstag, dem 22. April um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle. Treffen der Teilnehmer aller diesjährigen Winterfahrten zum Erfahrungsaustausch mit Bildern, Dias und Geselligkeit; für Getränke zum Selbstkostenpreis ist gesorgt.

☆☆☆

VORSCHAU SOMMERPROGRAMM

Mai: Do., 27. – Stammtisch/Gruppenabend; beim Vietnamessen

Jun: Do., 24. – Kletterturm und Grillen. 18.00 Uhr

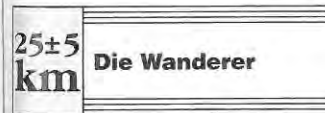
Juli: Sa., 3. – Radtour, Fr., 9. – Rollerwartung, Sa., 17. – Ausflug Kloster Chorin

August: Sa., 7. – Triathlon und Sommerfest

Sept: So., 19. – Radtour, Do., 23. – Gruppenabend – Fahrtenvorstellung, Sa., 4.+11.+18.+25. – Rollerski für Anfänger

Auf den Gruppenabenden werden noch kurzfristig Termine bekannt gegeben; eine Telefonliste wird erstellt.

Simone

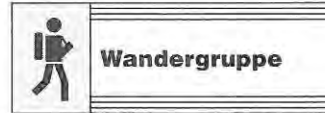


25+5
km

Die Wanderer

Charlotte Klose, Tel. 8 25 43 95
Rüdiger Nathusius, Tel. 0173/2069687

Für den April liegen keine Informationen vor.



Wandergruppe

Hiltraud László, Tel. 7 71 51 73

Busfahrt: 25. April nach Boitzenburg (Uckermark). Abfahrt 8.00 Uhr, S-Bhf. Tempelhof. Auskunft über freie Plätze gibt Hannelore Nitschke, Telefon 7 03 88 01

☆☆☆

NEUER VORSTAND

Am 20. Februar wurde ein neuer Vorstand gewählt: Hiltraud László (Gruppenleiterin), Jutta Mushack und Arnold Nitschke (gleichberechtigte Stellvertreter). Kassensführerin ist weiterhin Charlotte Wurms, und die Schriftführung (einschließlich Wander-Terminplanung) wird wie bisher von Hannelore Nitschke wahrgenommen. Die Wahl des neuen Vorstandes erfolgte nach einstimmiger Entlastung des alten Vorstandes, ebenso einstimmig.

Unser Wanderkamerad Lothar Wierig hatte wichtigen Anteil an diesem Nachmittag: Er dankte in launiger Weise den Aktiven für ihre Leistungen und überreichte Geschenke. Lothar stiftete auch einen Gruppenwimpel! – Wir danken unseren

Wanderleiterinnen und -leitern, den Helferinnen in der Küche, beim Markenversand, usw. Auch unsere fleißige Gisela wollen wir nennen (sie sorgt für die „runden“ Geburtstagsgrüße).



Fahrtengruppe

Dr. Erika Joeppen, Tel. 4 04 56 07

Sprechstunde: Sonnabend, 24. April, von 14.00 – 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle.

☆☆☆

Monatstreffen: Am Sonnabend, dem 24. April um 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Die Majoretten wollen uns den Nachmittag verschönern. Für Kaffee und Getränke wird gesorgt, mit Kuchen und Vesperbrot versorgt sich jeder selbst. Gäste sind herzlich willkommen.

☆☆☆

VORANKÜNDIGUNGEN

Rennsteigwanderung: Von Montag, 23. bis Montag, 30. August, vom Altenberger See bis Neuhaus am Rennsteig/Thüringen.

7 Übernachtungen in Rennsteighütten, ca. 175,- DM. Die

Erlebnis-Urlaub
im Wanderparadies
Burggrafenamt Algund/Meran

Hotel-Pension Zum Hirschen, I-39022 Algund, J. Weingartner Straße 54, Tel. + Fax 00 39 04 73/44 83 83, Familie Reichhalter, zentrale Lage, komfortable Zimmer mit Dusche oder Bad, WC, TV-Sat, Bauernstube aus dem 18. Jh., Frühstücksbuffet, Salatbuffet, Menüwahl, HP 58,- bis 62,- DM, Freibad, große Liegewiese, Sonnenterrasse, Tischtennis, Gratis-Abholdienst.

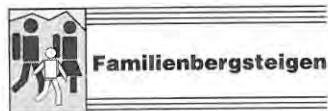
Kosten für Anfahrt, evtl. Gepäcktransport sowie Frühstück müssen noch ermittelt werden. Die genauen Gesamtkosten werden daher später mitgeteilt.

Anmeldung: Bitte umgehend bei Kurt Hauer, Kreuznacher Str. 3 in 14197 Berlin, Telefon 7 92 12 02 oder auf den Gruppenabenden.

☆☆☆

Herbstwanderwoche: Vom 18. bis 25. September in den Rannhof nach Hertlingshausen in Rheinpfalz. Bahnfahrt, Ü/HP/DZ/DU/WC ca. 580,- DM. Die Fahrt ist ausgebucht, nur noch Anmeldung für die Warteliste. Leichte bis mittelschwere Wanderungen in drei bis vier Gruppen, je nach Kondition. Auch für Anfänger geeignet. Gäste und Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Zahlungen auf Konto M. Neumann – Fahrtengruppe, Nr. 986 4356 01, BLZ 100 700 00 Deutsche Bank.

Anmeldung und Informationen: Kurt Hauer, Kreuznacher Str. 3 in 14197 Berlin, Tel. 7 92 12 02 oder auf den Gruppenabenden.



Familienbergsteigen
Manuela Röttger, Tel. 7 81 37 88
Heide Köhnen-Kabalan, Tel. 8 23 14 98

Anklettern: Die Familiengruppe trifft sich am 18. April, Sonntag, am Kletterturm Teufelsberg im Grunewald zum Anklettern. Familien, die bisher nicht an den Aktivitäten der Familiengruppe teilgenommen haben oder die neu in der Sektion Berlin sind, sind herzlich willkommen. Interessenten können sich hierbei auch über die Sommerfahrt der Familiengruppe ins Großvenediger-Gebiet informieren. Diese Hüttenwanderung ist vom 25. Juli bis 8. August.



Paddelgruppe

Wasserwandern

Heinz Drachholtz, Tel. 6 77 48 85
oder 6 31 61 59
Waltraud Schultz, Tel. 3 32 45 15
Ulrich Hein, Tel. 8 73 20 78
Fahrtenleiter Lutz Hohaus, Tel. 8 52 91 40

1. Mai Anpaddeln: Treffpunkt ist Schmöckwitz auf der Ostseite der Brücke am Zeuthener See (Parkplatz). Wir wollen um 10.00 Uhr abfahren, d. h., wer viel Zeit zum Aufbau eines Faltbootes braucht, sollte entsprechend planen und früher dasein. Wir freuen uns auch über „Neulinge“. Ziel ist der „Seddinwall“.

Wanderleiter: Heinz Drachholtz.

☆☆☆

Pfingstfahrt: Für die Pfingstfahrt, 21.-24. Mai nach Carwitz (Zeltplatz) müssen Interessenten sich umgehend bei Alfred Fuhrmann für die Reservierung von Stellplätzen für die Zelte anmelden. Telefon 3 65 48 33.

☆☆☆

Fahrtenplanung: Der nächste Paddlertreff zur Absprache der weiteren Fahrten, siehe Sommerprogramm, ist am Mittwoch, dem 5. Mai, um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle.



Foto, Film, Video

Jörg Schmietendorf, Tel. 8 15 72 54
Günter Freund, Tel. 6 25 55 90

Schmalfilmabende: Im April haben wir uns wieder einmal dem Schmalfilm verschrieben und interessante Streifen aus den Archiven hervorgeholt. Wir freuen uns besonders auf den zweiten Vortrag, denn

es ist schon lange her, daß wir einen Film im breiten Cinemascope-Format genießen konnten. Beide Abende finden jeweils in der Geschäftsstelle statt. Beginn 19.30 Uhr.

9. April, Freitag: Drei Schmalfilme von Günter Freund. Die Titel:

Von Nord nach Süd – Von Lörrach aus starten wir unsere Reise in den Süden. Wir queren die Schweiz, kommen an Zermatt vorbei und verlassen sie Richtung Montblanc. Unser Ziel ist die Côte d'Azur mit Nizza und St. Tropez.

Die Bimmelbahn – Südlich von Bremen besteht schon lange eine Museumseisenbahnstrecke. Wir fahren mit und genießen die Fahrt von Bruchhausen-Vilsen nach Asendorf.

Die Inseliebe – Ein Spielfilmversuch in der nordgriechischen Inselwelt südlich von Thessaloniki.

☆☆☆

23. April, Freitag: Werner Richter präsentiert den 30-minütigen Cinemascope-Film:

Grüne Insel im Atlantik – Diese 741 km² große Insel, gehört zwar zu Portugal, liegt aber vor Marokko. Uns erwartet ein Querschnitt der Insel, die wie die Kanaren im Norden ein ozeanisch mildes Klima mit vielen Niederschlägen aufweist und auf der Südseite trocken ist. Der Blumenreichtum erhält im Film seinen gebührenden Stellenwert und auch das Leben der Bevölkerung wird uns vorgestellt.



D' Hax'nschlager

Waltraut Hänsel, Tel. 3 82 28 92
Bernfried Knöfler, Tel. 8 17 71 78

Übungsabende jeweils am 3. Mittwoch eines Monats pünktlich um 19.30 Uhr auf der Alm (Geschäftsstelle):

Am 21. April und am 19. Mai.



Seniorengruppe

Ingrid Steponat,
Margarethe Zamzow, Tel. 4 64 32 69
Irmgard Buhl, Tel. 6 04 56 04

An jedem Sonnabend sind unsere Berliner alpinen Senioren unterwegs. Zwei bis drei Stunden wird gewandert. Die

Devise: Auch wer über 60 ist, ist fit! Nach den Wanderungen wird eingekehrt. Beim gemütlichen „Snack“ wird geplant oder über frühere Bergtouren geklönt. Die Termine werden unter der Rubrik „Wanderungen und Radtouren“ veröffentlicht und sind für alle interessierten Sektionsmitglieder offen.

Nähere Informationen unter Telefonnummern: 6 04 56 04 oder 4 64 32 69.



Infobörse

DAV-Mitteilungen von 1969 – 1998
Interessenten melden sich bitte bei Margarethe Schimmel, Tel. 3 92 68 46

NEU: ERSTE-HILFE-SET

In der Geschäftsstelle gibt es von sofort an ein Erste-Hilfe-Set (Tasche mit Inhalt) für Wanderer, Bergsteiger, Paddler und Radfahrer. Preis: 12,50 DM.

Abgabe nur während der Öffnungszeiten der Geschäftsstelle.

NÄCHTIGUNGSPREISE AUF DEN HÜTTEN DER SEKTION 1999 FÜR MITGLIEDER DES DAV – PREISANGABEN IN ÖS

Hütte	AV-Mitglieder			AV-Jugend	
	Zimmerlager	Matratzenlager	Notlager	Matratzenlager	Notlager
Berliner Hütte	100,00	79,00	40,00	40,00	20,00
Furtschaglhaus	---	80,00	40,00	40,00	20,00
Olperer-Hütte	---	80,00	40,00	40,00	20,00
Friesenberghaus	115,00	80,00	40,00	40,00	20,00
Gaudeamushütte	80,00	65,00	40,00	40,00	20,00
Martin-Busch-Hütte	100,00	70,00	40,00	40,00	20,00
Hochjoch-Hospiz	100,00	70,00	40,00	40,00	20,00
Brandenburger Haus *	130,00	95,00	40,00	40,00	20,00

* die Preise für das Brandenburger Haus schließen die Sondergebühr für Hubschrauber- und -entsorgung ein.

Hinweise:

Umweltgebühr
Heizkosten

für alle Tagesbesucher (nicht Nächtigungsgäste) ab dem 15. Lebensjahr (auch AV-Mitglieder) ÖS 7,00
für alle Besucher auf der Martin-Busch-Hütte während der Winteröffnung im Zimmerlager ÖS 30,00
und im Matratzenlager ÖS 20,00

Geschirrbeistellung

für Selbstversorger auf allen Hütten ÖS 7,00

VIPs

Verantwortliche Redakteurin:

Sarah Kästner,
Flatowallee 16/749, 14055 Berlin,
Tel.: 3 04 28 36

Jugendreferent:

Niklas Werner, Fehrbelliner Straße 17,
10119 Berlin, Tel.: 01 77-2 72 22 11
oder 44 35 98 34

stellvertretender Jugendreferent:

Christoph Saniter, Fehrbelliner Str. 17,
10119 Berlin, Tel. 44 35 98 34

Landesjugendleitung:

Markgrafenstraße 11, 10969 Berlin,
Tel.: 25 29 93 94

Kassenwartin:

Silke Buchheister,
Waltzstraße 16, 10629 Berlin,
Tel.: 3 23 58 45

Bergzwerg: (10 – 14 Jahre)

Jana Friedrich und Roland David,
Niemetzstr. 10, 12055 Berlin,
Tel.: 6 85 55 75;
Uwe Borrmann, Halbauer Weg 8,
12247 Berlin, Tel.: 7 74 51 86
Bianca Model, Herbststr. 8,
13409 Berlin, Tel.: 4 92 98 49

Bergmurmels: (13 – 16 Jahre)

Michaela und Christiane Pawlizki,
Herderstraße 2, 10625 Berlin,
Tel.: 31 50 41 90/91;
Haik Werner, Jablonskistraße 39,
10405 Berlin; Tel.: 4 43 45 41;
Mathias (Ernie) Wolf,
Waldschulallee 19, 14055 Berlin,
Tel.: 3 02 77 29

Die Yetis: (15 – 20 Jahre)

Mathias Lübbert,
Fehrbelliner Straße 17, 10119 Berlin,
Tel.: 44 35 98 34

Christoph Saniter, s. stellvertretender
Jugendreferent

Julian Merlin

Westfälische Str. 23, 10709 Berlin
Tel.: 89 09 55 39

Jungmannschaft:

Sarah Kästner und Jens Larisch
Flatowallee 16/749, 14055 Berlin
Tel.: 3 04 28 36



DAV-Jugend Berlin

Jumas und Yetis letzten Monat im Harz

Im März in den Harz zu fahren, wäre mutig, meinte der Timo. Nicht wegen des Wetters, wegen der tiefhängenden Brockenhexen. Timo muß das wissen, denn er lebt da. Sich dieses Risikos bewußt, allerdings gegen Mythen, Sagen und Aberglauben gefeit, brach die zehnköpfige Gruppe auf, dem Okertal entgegen. Dreißig Zentimeter Schnee sollten auf dem Campingplatz liegen, nichts für Sommerschlaf-säcke. Wetterprognose: mäßig bis übel, strichweise eklig. Vliese wurden noch vor der Reise verteilt. Kletterprognose: eine mit Sicherheit leere Marienwand, für einige: Naturfels als neue Dimension, für alle: der Start in die felsige Natursaison.

Mit zwei privaten, offiziellen Dienststreiffahrzeugen und einem offiziellen, privatgenutzten Dienstfahrzeug, alle geschickt mit Funktelefonen, zwecks Absprachen über Treffpunkte, ausgerüstet, begann die Fahrt. Ohne Verzögerung rauschten alle drei Fahrzeuge an der Ausfahrt des vereinbarten Treffpunkts vorbei, trafen sich aber punktgleich am nächsten. Auch die Abfahrt Richtung Bad Harzburg wurde kollektiv von allen Dreien ignoriert, worauf sich die Wege nun wirklich trennten. Keiner wollte nach Rom, Braunschweig, Hannover, die Vororte von Kassel sind nette Städte. Kletterführer lesen ist gegen das Lesen einer Autobahnkarte eine leichte Vorübung. Dank der Sternkonstellationen fanden zwei der Wagen tatsächlich den Campingplatz, währenddessen Jens einer Brockenhexe auf der Fahrbahn in Bad Harzburg auswich und den vollbeladenen Wagen 180 Grad zur

Fahrtrichtung zum Stehen brachte. 15 Jahre unfallfreies Fahren schützen nicht vor Brockenhexen. Abgesehen von etwas Blech, einem Scheinwerfer und einem Reifen, es ist keinem etwas passiert. Vor der Weiterfahrt winken wir unseren Schutzengeln zu. Die Brockenhexe stellt sich als eine Art Jutesack heraus, aufgefaltet, 35 cm hoch, 1 m breit. Die Gruppe feixt: „Jens bremsst auch für Lappen.“

Ausgeruht in Zelten, in Schlamm und sich bei 2 Grad und Schneegriesel mit Feuchtigkeit vollsaugender Daune, geht es am nächsten Tag zum Treppenstein und zur Marienwand. Schneeregen läßt vorerst euphorische Klettererwartungen kaum aufkommen. Sowohl der Treppenstein, als auch die Sicht von diesem, lohnt den steilen Anstieg. Die Marienwand, wie erwartet, menschenleer. Das Wetter meint es inzwischen besser. Uwe und Bianca, die die Gruppe privat noch auf 12 aufgestockt haben (nicht durch die Geburt von Zwillingen, sondern durch ihr hocheigenes Erscheinen), bauen eine Seilbahn über die Oker. Das Kind in allen erwacht. In der Zwischenzeit dürfen alle Keile, Friends und Hexen (schon wieder die!) legen, setzen und ausprobieren. Wo hält was wie und ist als Sicherung zu gebrauchen? Die Erkenntnis, daß es manchmal leichter ist, einen Keil zu legen als ihn wieder rauszubekommen, gibt ein gutes Gefühl und einen herzhaften Fluch. Die Aufgabe der Jugendleiter an die Teilnehmer, sich jeweils eine leichte Route aus dem Führer auszusuchen, mit dem Fels zu vergleichen, zu beschreiben, wo

die Route lang geht und welches Sicherungsmaterial mitgenommen werden sollte, ist nicht die einfachste Übung.

Die Alternative des nächsten Tages, für den Fall widrigen Wetters, das Bekriechen einer Höhle, war nicht notwendig. Zwar blies es kalt durch das Tal, hielt aber keinen vom Klettern ab. Erste Vorstiege am Naturfels wurden erfolgreich absolviert, Sicherungen gelegt und begutachtet, Kräfte-dreiecke gebastelt. Der eine oder andere „Profi“ schubberte sich noch etwas grobmotorisch die Routen hoch, aber es ist ja noch früh in der Saison und das Klettern am Plastik versaut einem sowieso das Gefühl für den Fels.

Glückliche und zufriedene Gesichter, die nur durch plötzliche Heiterkeitsanfälle ihre Form verlieren, gucken sich am Abend im Restaurant am rauschenden Fluß an. Bei „zerbombtem Wild“ (Geschneitzeltem) und anderem alten, toten Tier erzählen die Helden von vergangenen und erlebten Tagen. Hexen tauchten darin nicht auf – es gibt sie aber. Das sind sich Jens und Timo inzwischen einig.

Jens Larisch

Falls zu einem festen Termin keiner der Jugendleiter erscheint, ist es keine Gruppenveranstaltung und das Klettern erfolgt auf eigene Gefahr.

neu neu neu neu neu neu

Aktuelle Informationen aus den Gruppen der DAV-Jugend Berlin (Termine, News, Specials): Neues

Infotelefon: 25 29 65 56.

☆☆☆

Die bundesweite Alpenvereinsjugend (JDAV) im Internet:

<http://www.jdav.de>

neu neu neu neu neu neu

**ES WIRD DRINGEND EINE
NEUE REDAKTION FÜR
DIE JUGENDSEITEN
GESUCHT !!!**

Termine

Erste Hilfe Alpin: Am dritten Aprilwochenende findet ein speziell auf uns zugeschnittener Erste-Hilfe-Kurs statt. Wichtige Kenntnisse für jeden, der sich an Klettertürmen, in Mittelgebirgen oder auch in den Alpen bewegt. Der Selbstkostenbeitrag wird sich auf 25 bis 30,- DM belaufen.

Theorie für alle Teilnehmer: Freitag, den 16.4., 18 bis 22.00 Uhr

Praxis: für Zwerge am Sonnabend (17.4.) 12 bis 16.00 Uhr

für Murmels und Jummas am Sonntag (18.4.) 10 bis 16.00 Uhr

Anmeldung bei Michaela Pawlizki (siehe VIPs). Die Teilnehmerzahl ist begrenzt (maximal 15 pro Praxistermin). Vergabe erfolgt in Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen (bei erfolgter Einzahlung des Teilnehmerbeitrags).

24./25. 4. **Anklettern** am Kletterturm

Vom 12. bis 16.5. findet die diesjährige gemeinsame Fahrt zum **Treffen Junger Bergsteiger** auf der Burg Hohnstein statt.

● Bergzwerg

Fahrten:

- 2.4. bis 4.4. Zwergen-Eltern-Boofe im Elbsandsteingebirge
- 28.5. bis 30.5. Zwergen-Wochenende im Ith I
- 11.6. bis 13.6. Zwergen-Wochenende im Ith II
- 30.7. bis 6.8. Frankenfahrt I
- 8.8. bis 15.8. Frankenfahrt II

Anmeldung ab sofort schriftlich an Uwe Borrmann.

Gruppentermine: Mittwochs Klettern in der Halle am Hüttenweg:

- in allen ungeraden Wochen Gruppe 1 (10- und 11jährige) 16.00 bis 17.30 Uhr, Gruppe 3 (12- und 13jährige) 17.30 bis 19.00 Uhr.
- in allen geraden Wochen Gruppe 2 (11- und 12jährige) 16.00 - 17.30 Uhr, Gruppe 4 (13- und 14jährige) 17.30 bis 19.00 Uhr.

Auch in den Osterferien findet das Klettern statt.

● Bergmurmels

– Mittwochs ab 17.00 Uhr Klettern am Turm im Grunewald. Bei schlechtem Wetter können wir uns in die Halle verziehen, also im Zweifelsfall vorher Michi und Jane oder Haik anrufen.

● Yetis

- Donnerstags Gruppenklettern, entweder ab 19.00 Uhr in der Halle oder bei geeignetem Wetter ab 17⁰⁰ Uhr am Turm (bei Julian oder Matthias erfragen).
- Monatstreffen am 7.4. ab 20.00 Uhr in der „Schwarzen Pumpe“ (Berlin Mitte, Fehrbelliner Ecke Choriner Straße).

● Jungmannschaft

Fahrten Mai – August:

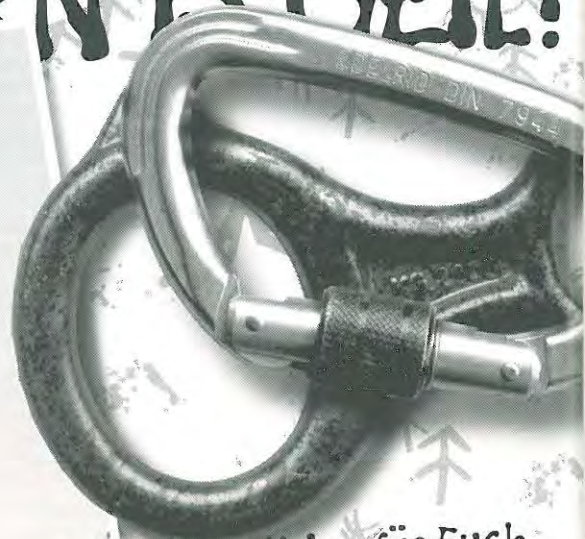
- 21. bis 24.5. (Pfingsten): Fränkische Schweiz I. Richtet sich besonders an Neulinge am Fels: Sichern, Vorsteigen, Klinken, Klemmen, Sturztraining.
- 18. bis 20.6.: Sachsen I. Klettern und Boofen im Elbsandsteingebirge: Schlingenlegen und Sachsenethik.
- 2. bis 4.7.: Harz II. Von Hexen, Eichen, Freunden und Keilen.
- voraussichtlich 30.7. bis 4.8.: Franken II.
- Im August für 10 bis 14 Tage in die Alpen.

Für einige Ausbildungsfahrten sind Vorbereitungstermine am Turm verpflichtend. Informationen und Anmeldung bei Sarah und Jens.

Gruppentermine:

- Klettern im April jeden Donnerstag ab 19.00 Uhr in der Halle am Hüttenweg. Bei geeignetem Wetter ist zusätzlich 17 – 19.00 Uhr am Turm im Grunewald möglich. Ab Mai am Turm auch mit Themenschwerpunktterminen zu Sicherheit und Technik. Neulinge, auch Anfänger, die gerne teilnehmen möchten, melden sich bitte vorher bei Jens und Sarah.
- Gruppenabend (Dias, Heldengeschichten und aktuelle Informationen) am 28.4. um 19.00 Uhr (Ort bei Sarah und Jens erfragen).

KLETTERN IS GEIL!



und damit das für Euch
auch so bleibt, gibt's uns:
im **CAMP4** bekommt Ihr

alles, was Ihr braucht, um an der Wand, in der Boofe
oder auf den Dächern der Welt nichts zu vermissen,
vom guten Rat bis zur kompletten Ausrüstung.

CAMP4



Der Bergsport und Kletterladen in Berlin-Mitte, visavis Kino „International“
Karl-Marx-Allee 32, ☐ Schillingstr., ☐ vor dem Laden, Telefon: 242 66 34

Dein Partner in den Bergen:

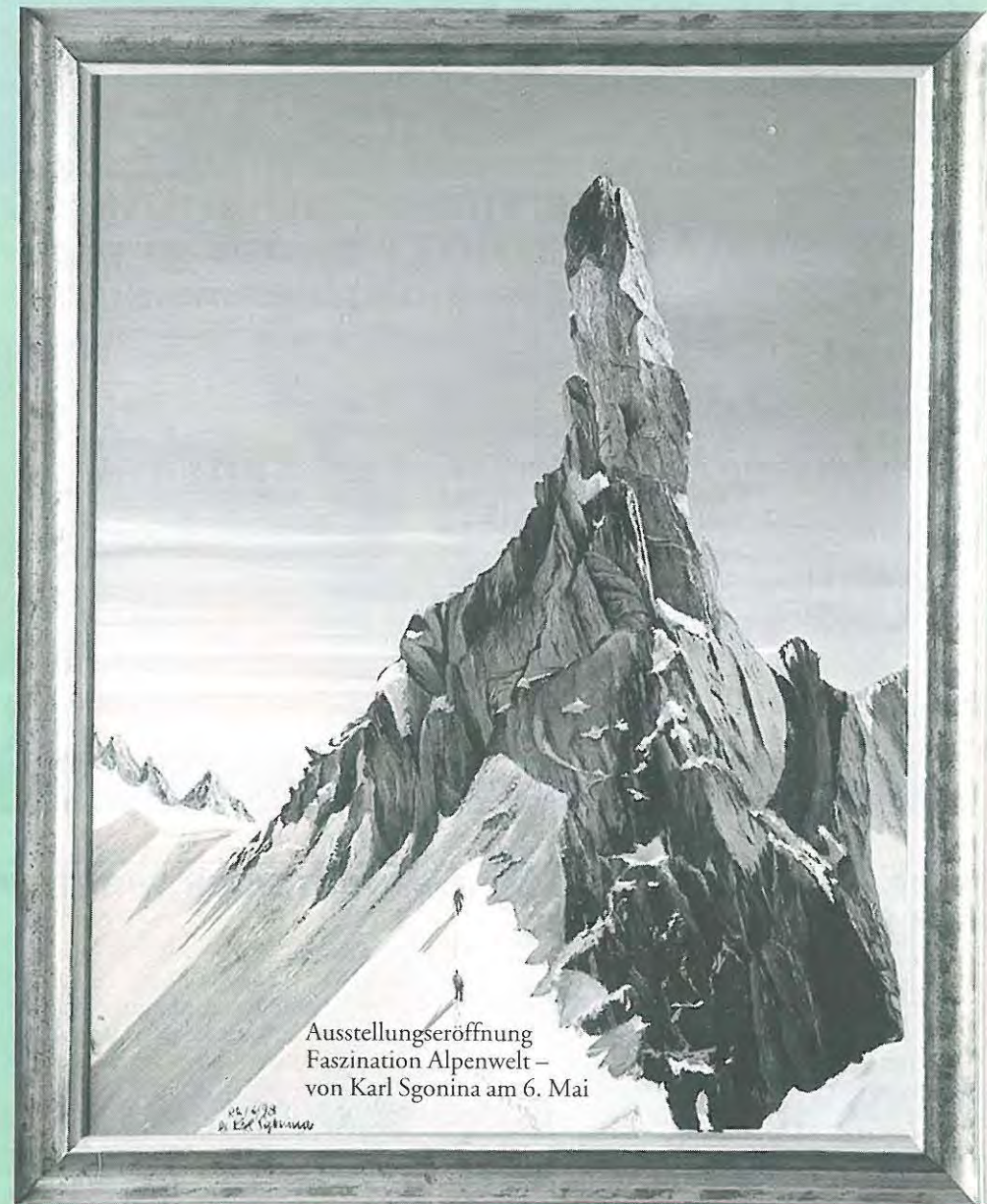


DAV

Deutscher Alpenverein –
Sektion Berlin e.V.

DER BERLINER BERGSTEIGER

MAI 1999



Ausstellungseröffnung
Faszination Alpenwelt –
von Karl Sgonina am 6. Mai

DER BERGBOTE

Journal für Klettern · Skihochtouren · natur-
und umweltgerechtes Reisen · Jugendklettern
Trekking · Berg-, Rad- und Wasserwandern



EUER LADEN IN PRENZLAUER BERG

- ▶ REISEN
- ▶ KLETTERN
- ▶ WANDERN
- ▶ BERGSTEIGEN
- ▶ INDUSTRIEKLETTERN
- ▶ SKAND. WINTERTOUREN
- ▶ SPEZIELLE TOURENBERATUNG
- ▶ VERLEIH
- ▶ PULKA, SCHNEESCHUHE & NOTSENDER

**BEKLEIDUNG, AUSRÜSTUNG &
ZUBEHÖR · SCHLAFSÄCKE, ZELTE,
WANDERSCHUHE, RUCKSÄCKE...**

U LINIE 2
EBERSWALDER STR.

KASTANIENALLEE 83
10435 BERLIN

LINIE 13 · 50 · 53
SCHWEDTER STR.

Tram

TEL / FAX 44 825 90
www.montklamott.de

EINE ANZEIGE IM BERLINER BERGSTEIGER WIRBT UM BERLINER BERGSTEIGER!

Mont Klamott, Kastanienallee 83 in Prenzlauer Berg, **Bannat**, Globetrotter- & Expeditionsausrüstung, Lietzenburger Straße 65 in Wilmersdorf, **Camp 4**, Karl-Marx-Allee 32 in Berlin-Mitte; **Der 7. Grad**, Schloßstr. 40 in Steglitz; **Sportfachmarkt im Ullsteinhaus**, Mariendorfer Damm 1-3 in Tempelhof; **Sport-Schaffer**, Detmolder Str. 58 in Wilmersdorf und **Peak · Bergsportausrüstung**, Siemensstr. 8 in Schöneeweide. Taxifahrten übernimmt **Taxiduo**, Kreuzbergstr. 44 in Kreuzberg.

Gut unterwegs mit **Schropp**, Potsdamer Str 129, 10783 Berlin. Auf zum Klettern in die Dolomiten mit Walter Del Fré.

Weisen Sie beim Kauf darauf hin, daß Sie Mitglied des DAV – Sektion Berlin sind. Ausweis nicht vergessen!

DER BERLINER BERGSTEIGER

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.

50. Jahrgang · Heft 5, Mai 1999

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.), Termine, Gruppen, Mitteilungen des Vorstandes: Bernd Schröder, Manfred Birreck, Jugendseiten: Niklas Werner

Schlußkorrektur: Lutz Schwimmer
Redaktionsadresse: Klaus Kundt, Hildegardstraße 4, 10715 Berlin.
Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Buchdruckerei Günter Buck, Schwedenstraße 9, 13359 Berlin
Layout, Fotosatz und Lithos: Die Zehlendorfer – Das Studio für Werbung, Klaus Doßmann, Kneisebeckstraße 20, 10623 Berlin, Telefon 31 86 79-0, Telefax 3 12 78 93

Druckauflage: 6000

gedruckt auf
Recyclingpapier

Abonnement-Auflage: 5600

Redaktioneller Hinweis: Mit Namen gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder. Die Jugendseiten unterliegen in ihrer presserechtlichen Verantwortung der Redaktion für die Jugendseiten. Bei Leserbriefen behält sich die Redaktion Kürzungen vor.

Titelfoto: „Traverse Courtes“ im Montblanc-Gebiet (Gemälde v. K. Sgonina)

DAV – SEKTION BERLIN

Vorsitzender: Klaus Kundt,
Stellvertretende Vorsitzende: Fritz Christopher, Dr. Georg Mair
Schatzmeister: Hans-Jörg Gutzler
Hüttenreferent: Dr. Manfred Kirsch
Jugendreferent: Niklas Werner

Geschäftsstelle der Sektion:

10969 Berlin, Markgrafenstraße 11,
Tel. 2 51 09 43, Telefax 25 29 99 89
E-Mail: DAV-Berlin@t-online.de

<http://www.Alpenverein-Berlin.de>
Geöffnet nur: Montag 14 – 18 Uhr, Mittwoch 15 – 19 Uhr, Freitag 11 – 13 Uhr.

Verkehrsverbindungen:

U-Bhf. Kochstraße, U-Bhf. Hallesches Tor, BUS 129, 240

Bankverbindung: Berliner Sparkasse, Kto.-Nr. 310022770, BLZ 10050000

Anzeigenannahme:

W. Koch, Drakestr. 51D,
12205 Berlin, Fon 84300140, Funk:
01 72/9 53 13 66, Fax 84 30 01 48,
E-Mail: WarKoch@aol.com

Das Beste für Drunter & Drüber!

Riesenauswahl!
Top-Beratung!

Einfach mal raus und die Welt entdecken...
Außergewöhnlich funktionelle & schöne Kleidung für Reisen, Trekking, Freizeit, sportliche Aktivitäten zu jeder Jahreszeit und in allen Klimazonen! Z.B. Ganzjahres-Jacken, Viele-Taschen-Westen, Wanderschuhe, Goretex, Sympatex, Tropenkleidung, Original-Fleece, Radbekleidung, Multifunktions-Jacken, Hosen, Shorts, Hemden, T-Shirts, vieles für die Kids, tolle Accessoires, Hüte, Gürtel... und noch vieles vieles mehr..!



Berlin's
Topladen!



Lietzenburger Straße 65 · Berlin - Wilmersdorf ☐ Ku'Damm ☐ Uhlandstraße
Bekleidung 882 72 42 · Hardware 882 76 01 · Mo - Fr 10 - 20 Uhr, Sa 10 - 16 Uhr



Spaltenbergung: Im Notfall muß jeder Handgriff sitzen. Wie ein Flaschenzug „gebaut“ wird, wozu ein „toter Mann“ zu gebrauchen ist, die richtige Seilhandhabung bei der Spaltenbergung – diese Kenntnisse, und noch mehr, vermitteln die Eisgrundkurse der Sektion Berlin auf dem Brandenburger Haus. Unser Bild: Die große „Übungsspalte“ nahe der Hütte auf dem Gepatschferner. In diesem Jahr finden die Eisgrundkurse im August und September unter Leitung von Klaus Fuhrmann statt. Foto: L. Schwimmer

Inhaltsverzeichnis

Bergwanderer leben gefährlicher als Kletterer	3
Terminkalender	4
Im vergangenen Jahr wurde viel geschafft	5
Satzungsänderungen	8
Haushaltsjahr 1998 und Planjahr 1999	9
Fast auf den Tag genau nach 30 Jahren	14
Der Weg ist das Ziel: Tourenvorschläge	15
Briefe an Redaktion + Vorstand	17
Bücherkiste	18
Informationen + Personen + Ausbildung	19
Kletterturm Grunewald – Reservierte Termine	20
Mitteilungen der Sektion	21
Eintrittspreise und Belegungsplan	22
Veranstaltungen der Sektion – Termine – Sport	23
Informationen aus den Gruppen	24
JDAV-Berlin – Die Alpenvereinsjugend	28

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG – FASZINATION DER ALPENWELT

Am 6. Mai, Donnerstag, wird wieder eine Kunstausstellung in den Räumen der Sektion eröffnet. Gezeigt werden Ölbilder von Karl Sgonina. Sie üben auf den Betrachter einen besonderen Reiz aus, vor allem auf Bergsteiger. Zum ersten Mal werden diese Bergbilder im Stil des modernen Impressionismus in Berlin ausgestellt. Das Titelbild dieser Ausgabe von *DER BERLINER BERGSTEIGER* ist eines davon. Die Eröffnung beginnt um 19.00 Uhr. Karl Sgonina ist anwesend und erläutert seine Arbeiten. Einleitende Worte zum Thema Kunst und Bergsteigen: Bernd Becker, unser früherer Schatzmeister. Begrüßung durch den Vorsitzenden. Die Sektionsmitglieder sind zu dieser Vernissage herzlich eingeladen.

Zur Sache

ZERSTÖRUNG

Kaum war der Kletterturm saniert, gab es erste Vandalismusschäden: Mit Gewalt wurde versucht, Schilder zu entfernen. Störten die Hinweise auf das Kletterverbot für Nichtmitglieder der Sektion Berlin? Auch Bemühungen die Tür gewaltsam zu öffnen, wurden festgestellt. Nun, die Schilder sind repariert und fester angebracht, die Tür wird zusätzlich gesichert. Kinder können es nicht gewesen sein, für solche Schäden sind sie zu schwach. Eine Bitte an Turmbenutzer: Melden Sie Schäden, auch versuchte Zerstörungen, der Sektion. Stellen Sie Randalierer zur Rede. Sicherlich ist dabei Zivilcourage gefordert.

☆☆☆

SCHMAROTZER

Wenn's um finanzielle Vorteile zum eigenen Nutzen geht, auch auf Kosten anderer, kommen einige auf unsolidarische Ideen. Beispiel? Um billiger in der Halle trainieren zu können, wird versucht, die reservierten Termine für aktive Gruppen der Sektion wahrzunehmen und dabei so getan, als ob man dazugehöre. Ansonsten wird kein Hehl daraus gemacht, daß eine Zugehörigkeit zu einer Gruppe oder gar Mitarbeit in Gruppen nicht nur lästig ist, sondern auch strikt abgelehnt wird. Folge? Mehr Reglementierung, mehr Kontrolle und Berechtigungsscheine für Gruppenmitglieder. Muß das sein? Wer Gruppentermine wahrnehmen will, sollte auch sonst dort mittun. Oder? Ihr

Klaus Kundt

Bergunfallstatistik des DAV-Arbeitskreises Sicherheit:

Bergwanderer leben gefährlicher als Kletterer

Der vergangene Bergwinter hat wieder einmal deutlich gemacht, wie unberechenbar die Naturgewalten in den Bergen sind. Er hat aber auch wieder gezeigt, wie gedankenlos, leichtsinnig, uneinsichtig, verständnislos und arrogant sich Menschen in solchen Situationen verhalten. Sei es, daß sie sich über energische Warnungen hinwegsetzen, daß sie durch Besserwisserei und unangebrachte Kritik an Entscheidungen, die der Sicherheit dienen, die Arbeit vor Ort erschweren, sogar behindern oder einfach nur „mosern“ und damit zur Verschlechterung der Atmosphäre, in schlimmsten Fällen zu panikartigen Reaktionen, beitragen.

Zu den gemeinnützigen Aufgaben der alpinen Vereine gehört es, meist steht es auch in ihren Satzungen, Kenntnisse über die Alpen zu vermitteln und über Berggefahren aufzuklären. Der Deutsche Alpenverein warnt bereits seit Jahrzehnten vor den Gefahren durch eine Übererschließung der Bergregionen. Meist vergebens. Dies ist die eine Seite, die andere ist die ständige Warnung vor einem falschen Verhalten während eines Bergurlaubes und dies geschieht oft auch vergeblich.

Das richtige Verhalten vermitteln – das zu leisten, grenzt fast an die Arbeit eines Sisyphus. Trotz ständiger Informationen, sei es durch alpine Informationsabende, sei es durch Vorträge, oder sei es durch die Ausbildung mit Hilfe kompetenter Fachübungsleiter oder erfahrener Bergsteiger, kommt es immer wieder zu Unfällen aus Leichtsinns, Sorglosigkeit und Überheblichkeit.

In diesem Jahr jährt sich zum 25. Male, daß von der Sektion Berlin alpine Informationsabende für die Öffentlichkeit veranstaltet werden. Begonnen hat hiermit der Arbeitskreis Bergsteigen (AKB) der Sektion. Inzwischen haben das Ausbildungsreferat der Sektion und engagierte Fachübungsleiter

diese Aufgabe von ihm übernommen. Vor 1974 gab es nur eine interne Aus- und Fortbildung innerhalb der Bergsteigergruppe für Mitglieder.

Was nützen aber alle diese Bemühungen, wenn auch erfahrene Bergsteiger ihr Wissen und ihre Möglichkeiten zur Einsicht in Gefahren verdrängen? Wie ist es sonst zu erklären, daß – wie die Zeitungen berichtet haben – fünfsüddeutsche „erfahrene“ Skitourengeher, trotz der ständig über den Rundfunk gesendeten Lawinenwarnungen und die kurz vorher ausgestrahlten Fernsehberichte über die vorangegangenen großen Lawinenunfälle, zu ihrer geplanten Tour aufbrechen – gegen aller Rat und Warnung.

Seit 1952, das heißt, seit 47 Jahren, führt der Arbeitskreis Sicherheit des Deutschen Alpenvereins (DAV) die Statistik der Bergunfälle seiner Mitglieder, wertet diese aus und untersucht die Ursachen der Unfälle. In der Statistik werden alle Unfälle erfaßt, die der DAV-Unfallversicherung gemeldet werden. Die Unfälle von Nichtmitgliedern sind genauso wenig berücksichtigt wie Bagatell-Unfälle, die nicht gemeldet worden sind. Sicherlich wären Kenntnisse hierüber von Nutzen.

Bei den registrierten Unfallursachen wird unterschieden zwischen Unfällen, die ausschließlich subjektive Ursachen haben – also ausschließlich im Verhalten der betroffenen Personen begründet sind – und jenen, die auf objektive Ursachen zurückzuführen sind.

Subjektive Ursachen sind: Mangel an alpiner Erfahrung einschließlich Leichtsinns; unzureichende körperliche Erfahrung; Alleingang.

Objektive Ursachen sind: Lawinen; Blitzschlag, Wettersturz; Stein- oder Eisschlag; Spaltensturz. Wobei bei objektiven Ursachen auch subjektive Verhaltensweisen – trotz alpiner Erfahrungen – enthalten sein können, z. B.: Falsche Einschätzung der Wetterentwicklung.

Die wesentlichen Unfallursachen sind subjektiv bedingt, in Klammern die Zahlen für 1997: mangelnde alpine Erfahrung (67,2 %), unzureichende körperliche Verfassung (7,5 %), Alleingänge (1 %). Hierzu sind auch meist die Unfälle aus unbekannter Ursache (12,2 %) hinzuzurechnen. Zusammengefaßt bewegen sich bei dieser Kategorie die Prozentzahlen der letzten fünf Jahre zwischen 90,3 % (1993) und 87,9 % (1997).

Die unfallträchtigste Form des Bergsportes ist – man glaubt es kaum – das Bergwandern. Hier liegt der Anteil der Verunglückten zwischen 30,4 % (1995) und 36,8 % (1997) mit steigender Tendenz, gefolgt von den Unfällen bei Hochtouren (Wanderungen auf vergletscherten Gelände): 11,6 % (1993), 23,6 % (1994) mit fallender Tendenz zu 1997 (17,3 %). Die Erhöhung der Unfallziffern bei den Wanderungen dürfte mit dem starken Zuwachs an Mitgliedern bei den

Fortsetz. Seite 5

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Rubriken: Veranstaltungen der Sektionen – Termine, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Personen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).

Regelmäßige Termine

Montag:	Sport – Trimm Dich Sport – Nordwandtraining Bergsteigerguppe – Teufelsberg
Dienstag:	Seniorenklettern – Teufelsberg Sport – Gymnastik Skigruppe – Eislauf
Mittwoch:	Jugend – Kletterhalle/Kletterturm Frauen – Kletterhalle
Donnerstag:	Jugend – Kletterhalle/Kletterturm
Freitag:	Vormittag-Waldlauf Sport – Gymnastik
Sonntag:	Waldlauf und Frühschoppen (Die Brandenburger) Sportklettergruppe – Bunker Humboldthain

Mai

01., Sa:	Redaktionsschluß „DER BERLINER BERGSTEIGER“ 6/99 Wanderung Rudow (Seniorengruppe) Anpaddeln (Paddelgruppe) Wanderung Werder (Die 25er)
02., So:	Wanderung Buch (Wandergruppe) Baumblütenwanderung (Die 25er)
03., Mo:	Sitzung des Beirates
05., Mi:	Wanderung Rixdorf (Wandergruppe) Paddelgruppe – Fahrtenplanung
06., Do:	Ausstellungseröffnung – Faszination Alpenwelt
08., Sa:	Radtour Blankenfelde – Wunsdorf (Spree-Havel) Wanderung Neu Fahrland (Fahrtengruppe)
09., So:	Wanderung Teltow (Wandergruppe)
10., Mo:	Wanderung Klausdorf (Seniorengruppe)
12., Mi:	Wanderung Havelhöhenweg (Wandergruppe)
13., Do:	Kletterfahrt Sächsische Schweiz (Bergsteigerguppe)
15., Sa:	Wanderung Tegel (Seniorengruppe)

Wanderung Stahnsdorf (Wandergruppe)

18., Di:	Alpiner Informationsabend: Orientierung und Tourenplanung (Rainer Gebel)
19., Mi:	D'Hax'nschlager – Übungsabend Wanderung Babelsberger Park (Wandergruppe)
20., Do:	Jahres-Mitgliederversammlung der Sektion Berlin
21., Fr:	Kletterfahrt Ostrow (Bergsteigerguppe) Paddelgruppe – Pfingstfahrt Offener Abend – Fotogruppe
22., Sa:	Radtour Ahrensfelde – Gamengrund – Bernau (Spree-Havel) Wanderung Pfingstberg (Seniorengruppe) Radtour Luckenwalde (Fahrtengruppe)
23., So:	Wanderung Schmöckwitzer Werder (Wandergruppe)
24., Mo:	Wanderung Paretz (Die 25er)
25., Di:	Bergsteigerguppe – Gruppenabend
26., Mi:	Wanderung Caputh (Wandergr.)
27., Do:	Skigruppe – Gruppenabend
28., Fr:	Spree-Havel – Gruppenabend Diaabend – Fotogruppe
29., Sa:	Wanderung Havel (Die 25er) Wanderung Rauchfangswerder (Seniorengruppe) Wanderung Ruppiner Seenplatte (Fahrtengruppe)
30., So:	Wanderung Wilhelmshorst (Wandergruppe)
Juni	
01., Di:	Redaktionsschluß „DER BERLINER BERGSTEIGER“ 7/8 99 Alpiner Informationsabend: Höhentrekking (Manfred Birreck)
02., Mi:	Wanderung Kladow (Wandergruppe)
05., Sa:	Wanderung Lübars (Seniorengruppe)
06., So:	Wanderung Fangschleuse (Wandergruppe)
07., Mo:	Sitzung des Beirates

Hinweis:

Am Freitag, dem 25. 6. bleibt die Geschäftsstelle geschlossen.

Sektionen des DAV zu erklären sein. Die Kletterunfälle liegen dagegen bei 15,9 %, die Skitourunfälle bei 13,7 %.

Da die vom Arbeitskreis Sicherheit vorgelegten statistischen Zahlen sich nur auf Alpenvereinsmitglieder beziehen, kann davon ausgegangen werden, daß die Zahlen von verunglückten Nichtmitgliedern beim Bergwandern in bezug zum Klettern oder zu Skihochtouren bedeutend höher liegen dürften – Bergsportar-

ten, die normale Urlauber kaum unternehmen.

Die Unfallstatistik kann in der Sektionsbibliothek eingesehen werden. Klaus Kundt

Art der Unfälle 1993 – 1997 (Statistisches Mittel)

Wandern:	33,1 %
Hochtouren:	18,6 %
Klettern:	15,9 %
Skifahren:	14,7 %
Skitouren:	13,7 %
Sonstige:	4,0 %

Unfallfolgen 1993 – 1997 (Statistisches Mittel)

Leicht verletzt:	54,7 %
Tot / vermißt:	17,1 %
Unverletzt:	16,5 %
Schwer verletzt:	11,7 %

Wir bitten um Ihr Verständnis, wenn der eine oder andere Beitrag wegen des Umfangs der Jahresberichte in dieser Ausgabe nicht erscheinen konnte. Diese folgen nach.

Im vergangenen Jahr wurde viel geschafft

Jahresbericht für 1998 des 1. Vorsitzenden

Besondere Ereignisse prägten das vergangene Vereinsjahr: Glanzpunkte genauso wie widrige Überraschungen. Nach wie vor bilden aber das Gerüst unserer erfolgreichen Vereinsarbeit die Aktivitäten der Gruppen, das Engagement unserer Hüttenwarte und der Fachübungsleiter. Über die Aktivitäten der Gruppen, der Arbeit des Vorstandes und der Sektionsgremien wurde ständig in „DER BERLINER BERGSTEIGER“ berichtet.

Herausragende Ereignisse des vergangenen Jahres: Gemeinsamer Besuch des Brandenburger Ministerpräsidenten und des Tiroler Landeshauptmannes auf dem Brandenburger Haus, die Sanierung unseres Kletterturmes am Teufelsberg, die Förderung der Sanierung unserer höchsten Hütte durch das Land Brandenburg, der dringend benötigte Bau der Materialeilbahn zur Berliner Hütte. Die unangenehmen Überraschungen: Lawinenschaden im Bereich der Olpererhütte und dort Einrichtung eines Notbetriebes, Zerstörung von Brücken durch schwere Unwetterschäden im Ötztal. Wehmutsvolle Entscheidung: Verkauf der Gaudeamushütte im Wilden Kaiser.

Mit Beginn des Jahres 1998 erschien unsere Vereinszeitschrift mit verändertem Gesicht, zweifarbig und dem Zusatztitel: „DER BERLINER BERGSTEIGER“. Rückblickend gesehen

war dies eine richtige, schon lange notwendige Entscheidung. Die Zeitschrift findet seither mehr Beachtung. Das schlug sich nicht nur im Leserinteresse nieder, sondern auch, nicht zuletzt dank des Einsatzes von Warmund Koch, im Anzeigenaufkommen und im Interesse von Nichtmitgliedern. Zusätzlich erweckte ein bereits seit langem dringend benötigtes Faltblatt mit zusammengefaßten Informationen über die Tätigkeit der Sektion Aufmerksamkeit. Es erschien rechtzeitig zur ITB im Februar.

Zu diesem Bereich Öffentlichkeit, der für die Mitgliederwerbung wichtig ist, gehören auch die Herausgabe eines Informationsblattes über die umweltgerechte Sanierung des Brandenburger Hauses, die Übernahme der Schirmherrschaft für die Messe Ski+Schnee im Oktober, die Gestaltung der Ausstellung „Im Reich der Berggötter“ im November in der Geschäftsstelle, ge-

meinsame Veranstaltungen mit anderen – z. B. an den Tagen des Bergfilmes im September, die Stefan Glowacz moderiert hat –, die allgemeine Pressearbeit und die gestiegene Qualität unserer Dia-Abende. Letztere organisiert von unserem Vortragsreferenten – der übrigens auch Vorsitzender der Paddelgruppe in der Sektion ist – und seiner Frau. Dafür herzlichen Dank.

Im Verhältnis zu anderen Sektionen und Vereinen fand die Sektion Berlin in der regionalen und überregionalen Presse starke Beachtung, genauso wie in Funk und Fernsehen. Allein über das Brandenburger Haus, dessen Sanierung und den Besuch von Manfred Stolpe und Wendelin Weingartner wurden im vergangenen Jahr nicht nur mehrere Filmbeiträge gesendet, sondern auch über andere Aktivitäten wurde berichtet.

Die Sektion hat nicht nur nach außen gewirkt. Allein 435 Gruppenveranstaltungen, 15 Ausbildungsveranstaltungen, elf Gemeinschaftsfahrten, davon vier in vier verschiedene Kontinente, wurden organisiert. Am aktivsten von den 13 Gruppen waren: Die Wandergruppe mit 114!, die Gruppe „Die Brandenburger“ mit 59 und die Seniorengruppe mit 51 Terminen. Nicht weniger aktiv war unsere Sektionsjugend mit ihren verschiedenen Gruppen. Neu hinzu kam im Laufe des Jahres der freitägliche Vormittag

tagslauf. Übrigens auch von den „Brandenburgern“ initiiert und in deren Statistik nicht berücksichtigt. Den Gruppenleitern danke ich ausdrücklich für ihren unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz.

Eine Neuerung ist auch seit 1998, daß Mitglieder der Sektion unter bestimmten Voraussetzungen beim Besuch der acht sektionseigenen Hütten eine Teilerstattung der Nächtigungsgebühren erhalten können. In der Dienstleistung für unsere Mitglieder hat sich die Materialausleihe genauso bewährt wie die Bibliothek, die gedruckte Information über das reichhaltige Angebot an Veranstaltungen und Fahrten im Winter und Sommer und der rege in Anspruch genommene Auskunftsdienst während der Sprechzeiten unserer Geschäftsstelle. Für die in Berlin nicht gerade übliche Art der ständigen Mitgliederbetreuung durch einen Verein danke ich Frau Gudehus genauso wie Peter Knost, unserem Bibliothekar, und dem für die Materialausgabe zuständigen Michael Schlesinger.

Eine besondere Bedeutung haben seit jeher die Ausbildung in der Sektion und die Informationen über die Gefahren der Berge, nicht nur in der Jugendarbeit – dort geschieht sie selbstständig – sondern auch, oder gerade für Erwachsene. Unsere Alpinen Informationsabende stehen nicht nur den Mitgliedern offen, sondern wenden sich bewußt auch an die Öffentlichkeit. Sicherlich ein Glanzpunkt im Bereich der Ausbildung war der Vortrag von Pit Schubert im November in Berlin, dem international geachteten Sicherheitsfachmann für's Bergsteigen. Für die Ausbildung und die technischen Möglichkeiten zur Ausbildung stellt die Sektion die notwendigen Mittel bereit. Kletterkurse, Kletterhalle und unsere Kletteranlagen – vor allem der Turm am Teufelsberg – sind unverzichtbare Voraussetzungen für die praktische Ausbildung. Allein in den Kletterturn wurden im vergangenen Jahr rund 36.000,- DM aus einer Spende investiert.

Durch diese Sanierung des Turmes und durch die Aufschüttung mit „Sprungkies“ wurde auch die sogenannte Verkehrssicherheit deutlich erhöht. Es soll nicht verschwiegen werden, daß ein Mitglied der Sektion, ein Jurist, in diesem Zusammenhang im Februar 1999 den Vorwurf schriftlich erhoben hat: „... daß der Vorstand diesem Problemkreis nicht die gebührende Aufmerksamkeit gewidmet hat und sich auch nur halbherzig damit befassen will.“

Nun, der Vorstand hat diesem Problem seine Aufmerksamkeit gewidmet und in dieser Angelegenheit auch andere Juristen befragt. Sie teilen nicht unbedingt die Schlußfolgerungen des Kritikers. Bereits 1993 hat der damalige Justiziar der Sektion sich dahingehend geäußert, daß zusätzlicher Schutz nicht unbedingt erforderlich sei. Von Seiten der Behörden gab es keine Beanstandungen, als nach früheren kritischen Hinweisen eine Ortsbesichtigung mit Vertretern zuständiger Behörden stattfand und auch nicht nach Unfällen. Dennoch war der Vorstand, und ist auch jetzt noch bemüht, Klarheit in dieser Angelegenheit zu schaffen. Er hat das Rechtsreferat des DAV in München um eine zusätzliche Stellungnahme – auch im Vergleich zu anderen derartigen Anlagen in Deutschland – gebeten. Trotz mehrmaliger Anmahnung steht eine Antwort noch aus, ist aber ausdrücklich zugesichert worden.

Für die Arbeit der Ausbilder sowie deren Aus- und Fortbildung waren bereits seit längerer Zeit allgemeinverbindliche Regeln gefordert worden. Nach vorgegangener ausführlicher Diskussion haben die Ausbilder im Bereich Klettern einen entsprechenden Vorschlag 1998 erarbeitet, der vom Vorstand gebilligt worden ist. Er enthält auch die Verpflichtungen der Fach Übungsleiter gegenüber den Mitgliedern und der Sektion. Diese Regelung gilt seit dem 1. Januar 1999. Regelung hin, Regelung her: Die Ausbildung in unserer Sektion ist nicht nur für Berlin vor-

bildlich – was nicht heißt, daß einiges nicht noch verbessert werden könnte. Dafür allen in der Ausbildung Tätigen aufrichtigen Dank.

Hart getroffen wurde die Sektion im Sommer 1998 durch die Unwetterkatastrophen in Tirol, die alles bis dahin Geschehene übertrafen. Bei der Lösung der dadurch entstandenen schwierigen Probleme ist die Sektion dem Land Tirol und dem Hüttenreferat des DAV zu besonderem Dank verpflichtet. Der Tiroler Landeshauptmann Wendelin Weingartner und Brandenburgs Ministerpräsident Manfred Stolpe konnten sich im Ötztal von dem Ausmaß der Schäden selbst überzeugen. Beide versprachen nicht nur Hilfe, sondern setzten sich auch entsprechend ein. Ungewohnt unbürokratisch halfen sehr schnell die Behörden der Wildwasser- und Lawinenverbauung von der Gemeinde Sölden und im Zillertal. Die Söldener schafften es in wenigen Tagen, die zerstörten Brücken wieder zu erneuern, wobei unsere Interessen unser Hüttenwirt der Martin-Busch-Hütte, Hans Scheiber, vor Ort koordinierte.

Die Mitgliederversammlung hatte 1997 beschlossen, alle Hütten der Sektion Berlin für einen Verkauf zur Disposition zu stellen und den Vorstand beauftragt, entsprechende Prüfungen vorzunehmen und die notwendigen Entscheidungen zu treffen. Keine leichte Aufgabe. Jetzt steht fest, die Gaudeamushütte wird an die Sektion Main-Spessart verkauft, der Vorvertrag wurde im Dezember 1998 unterschrieben und nach den notwendigen Formalitäten wechselt die Hütte der ehemaligen Akademischen Sektion Berlin den Besitzer. Die Sektion Berlin wurde dadurch von erheblichen notwendigen finanziellen Investitionen befreit.

Schon Tradition sind die Arbeitseinsätze auf unseren Hütten, die auch 1998 von den Hüttenwarten organisiert wurden. Berliner Hütte (Seilbahn), Brandenburger Haus (Solar- und Abwasseranlage) und Martin-Busch-Hütte (Terrassensanierung) waren die herausragenden Projekte. Allen Hüttenwarten, den Mitglie-

dern vom Hüttenausschuß und den Hüttenwirten gebührt der Dank der Sektion für die Bewältigung ihrer schwierigen Aufgaben.

Eine der wichtigsten organisatorischen Entscheidungen des vergangenen Jahres war die, durch langwierige Diskussionen seit Jahren immer wieder herausgeschobene Änderung der Satzung. Diese „Kuh“ ist vom Eis. Wichtigste Inhalte: Die Kompetenzen sind endlich klar geregelt, die Rechte vom Hütten- und neuen Fachausschuß Ausbildung festgelegt.

Ein wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil unserer Sektionsaufgaben sind die Jugendarbeit und Tätigkeit von Familiengruppen. Vor allem auch, weil hier ständig ein Generationswechsel stattfindet und eine Neuorientierung erforderlich ist. Da die Jugend ihre Tätigkeit selbst bestimmt und der Jugendreferent gesondert berichten wird, sei nur soviel vom Vorsitzenden zur Jugendarbeit bemerkt:

- Unsere Jugendarbeit ist attraktiv und wird nicht nur vom Vorstand als hervorragend eingeschätzt.

- Um die Kontakte zu vertiefen, um gegenseitige Vorurteile abzubauen, fand im Mai 1998 eine Klausurtagung von Jugendleitern und Mitgliedern des Geschäftsführenden Vorstandes statt. Mit Erfolg und zur Zufriedenheit beider Seiten.

- Die Mitwirkung der Jugend bei besonderen Anlässen, z. B. Jubiläarehrung, findet stets großen Anklang.

- Dennoch einige kritische Bemerkungen:

Uns fehlen weitere Jugendleiter, vor allem auch, um eine beschränkte offenere Jugendarbeit anbieten zu können. Guter Wille, gute Vorsätze allein sind nicht ausreichend. Zuverlässigkeit erspart viel Ärger und Verdruß – ich erinnere an das gemeinsame Abklettern im Herbst. Sie ist die Grundlage jeder guten Jugendarbeit, fehlt sie, gibt es schnell Mißerfolge. Und gute Jugendarbeit wird bei uns geleistet.

EINLADUNG ZUR HAUPTVERSAMMLUNG

Hiermit lädt der Vorstand der Sektion Berlin gemäß § 14 Zif. 1 der Satzung zur Jahreshauptversammlung der Sektion Berlin ein. Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder. Ausweise bitte mitbringen.

Termin: **Donnerstag, 20. Mai, 19.00 Uhr**

Ort: **Ratskeller Charlottenburg, Otto-Suhr-Allee 102** (Rathaus Charlottenburg);

Verkehrsverbindungen: U-Bhf. Richard-Wagner-Platz; Bus 145. – (Kein Verzehrzwang)

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung
2. Feststellung der Stimmberechtigung
3. Berichte des Vorstandes
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Aussprache
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Aussprache und Genehmigung des Haushaltsplanes für 1999
9. Wahl von Beisitzern gemäß § 11 Zif. 3. und 4.
10. Satzungsänderung auf Verlangen des DAV-Verwaltungsrates (Text Seite 8)
11. Verschiedenes
12. Schlußwort

Ich wünsche mir, daß sich Jüngere auch außerhalb der Jugendarbeit stärker in und für die allgemeine Sektionsarbeit engagieren würden.

Aus der Familiengruppe wachsen die Kinder langsam heraus. Dennoch findet sie immer wieder Zulauf. Dadurch gibt es eine gewisse Regeneration. Der Versuch, eine weitere Gruppe aufzubauen, ist leider nach einem knappen Jahr gescheitert. Aber wir sollten uns bemühen, Familien auch in anderen Gruppen zu integrieren, wie es mit Erfolg die Paddelgruppe versucht. Allerdings muß unser Grundsatz sein, wir dürfen Eltern nicht ihre Verantwortung abnehmen, wir dürfen bei dieser Aufgabe zu keiner Verwahrungseinrichtung für Kinder verkommen, damit Eltern ih-

ren Interessen egoistisch allein auf Kosten anderer nachgehen können.

Lassen Sie mich zum Schluß die Arbeit unserer Geschäftsstelle würdigen. Was unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter Leitung von Bernd Schröder leisten, geht weit über das übliche Engagement einer beruflichen Tätigkeit in einem Verein hinaus. Ich will nicht alle Einzelleistungen aufzählen. Nur soviel:

- Seit August 1998 haben wir eine neue Buchhalterin, Frau Kerstin Kulmann. Sie hat sich nicht nur schnell eingearbeitet, sondern es auch in kürzester Zeit geschafft, die Buchhaltung auf neue Grundlagen umzustellen.

- Wenn dieser Bericht erscheint, dürfte unsere Sektion

auch im neuen Medium „Internet“ präsent sein. Ohne dem ständigen Drängen von Bernd Schröder – übrigens auch der Jugend – wären wir sicherlich noch nicht soweit.

Eine große Sektion, wie wir es sind, kann die Erwartungen und Anforderungen der Mitglieder an den Verein, die von Behörden und anderen Institutionen geforderten Leistungen nicht mehr al-

lein durch ehrenamtliche Kräfte bewältigen. Allerdings sollte und darf die Einstellung von „Hauptamtlichen“ nicht dazu führen, daß Mitglieder oder Ehrenamtliche versuchen, ihre Verpflichtungen auf sie abzuschieben. Ehrenamtliches Engagement ist eine Voraussetzung für den Erhalt jeder Solidargemeinschaft, vor allem für die der Bergsteigerinnen und Bergsteiger.

Zurückblickend sei festgestellt, es ist erstaunlich, was im vergangenen Jahr geleistet und bewältigt worden ist. Ich danke für die Arbeit den engagierten Mitgliedern, den Gruppenleitern, Fachübungsleitern, ehrenamtlichen Helfern, Hüttenwarten und -wirten, der Geschäftsstelle und den Mitgliedern des Geschäftsführenden Vorstandes.

Klaus Kundt

Satzungsänderungen

Anträge zur Hauptversammlung am 20. Mai:

Neufassung § 4 Ziffer 3–5 (Ehrenmitglieder, fördernde Mitgliedschaft) und § 19 Ziffer 2 (Vermögensbestimmung bei Auflösung)

Begründung: Der Verwaltungsausschuß des Deutschen Alpenvereins (DAV) hat auf seiner Sitzung am 19. Januar in München die von der Mitgliederversammlung der Sektion Berlin am 23. November 1998 beschlossene Neufassung der Satzung beraten. Hierbei verlangte er eine deutlichere Präzisierung der im § 4 Ziffern 3 und 4 festgelegten Rechte und Pflichten von Ehrenmitgliedern und der Bestimmungen über Möglichkeiten der Mitwirkung von fördernden Mitgliedern in Abgrenzung zu den Rechten und Pflichten der ordentlichen Sektionsmitglieder. In Abstimmung mit dem Verwaltungsausschuß des DAV erhält der § 4 fünf anstelle von vier Ziffern. Die bisherige Ziffer 3 wurde aufgeteilt in Ziffer 3 (Ehrenmitgliedschaft für Sektionsmitglieder) und Ziffer 4 (Ehrenmitgliedschaft für Nichtmitglieder), die neue Ziffer 5 enthält die Voraussetzungen für eine fördernde Mitgliedschaft. Diese Aufteilung und Präzisierung dient der juristischen Klarheit.

§ 4 Zif. 3. Zu Ehrenmitgliedern der Sektion kann die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Gesetzlichen Vorstandes, des Beirates oder Ältestenrates Mitglieder ernennen, die sich hervorragende Verdienste um die Sektion erworben haben. Sie erhalten die Jahresmarke ihrer Mitgliederkategorie; sie können von der Beitragspflicht gegenüber der Sektion befreit werden.

§ 4 Zif. 4. Auf Vorschlag des Gesetzlichen Vorstandes kann die Mitgliederversammlung auch Nichtmitglieder, die sich hervorragende Verdienste um die Sektion oder der Förderung ihrer Interessen erworben haben, zu Ehrenmitgliedern ernennen. Voraussetzung für diese Ehrenmitgliedschaft ist eine entsprechende Willenserklärung zur Annahme der Ehrenmitgliedschaft und die Anerkennung der Sat-

zung der Sektion. Erhalten oder erwerben diese Ehrenmitglieder keine Jahresmarke entsprechend der Regelungen für ordentlichen Mitglieder des DAV, gelten für sie nicht die allgemeinen Vergünstigungen (Mitgliederrechte, Versicherungsschutz usw.) von Mitgliedern des Deutschen Alpenvereins, sie haben aber auf der Mitgliederversammlung der Sektion Rede- sowie Stimmrecht in spezifischen Angelegenheiten der Sektion Berlin. Bei Verstoß gegen die Grundsätze des Deutschen Alpenvereins oder der Sektion Berlin kann die Ehrenmitgliedschaft auf Antrag des Geschäftsführenden Vorstandes von der Mitgliederversammlung aberkannt werden.

§ 4 Zif. 5. Fördernde Mitglieder der Sektion Berlin können Einzelpersonen oder juristische Personen werden. Nähere Bestimmun-

gen über ihre Aufnahme – einschließlich ihrer Mitgliederbeiträge – werden vom Beirat beschlossen. Voraussetzung für eine fördernde Mitgliedschaft ist die Anerkennung der Satzung der Sektion Berlin und der Grundsätze des Deutschen Alpenvereins. Fördernde Mitglieder genießen nicht die Rechte und Vergünstigungen von ordentlichen Mitgliedern. Auf der Mitgliederversammlung der Sektion haben sie Rederecht, jedoch kein Stimmrecht. Die fördernde Mitgliedschaft endet durch Austritt am Ende eines Jahres, sofort bei Ausschuß durch den Beirat.

Änderung im § 19, Zif. 2:

Begründung: Die neuen Bestimmungen der Finanzbehörde über die Gemeinnützigkeit schließen bei Auflösung eines Vereines die Übertragung von Vermögenswerten auf ausländische Institutionen aus. Durch derartige Satzungsbestimmungen kann die Gemeinnützigkeit entzogen werden. Daher sind im zweiten Satz nach den Worten: „... an eine oder mehrere, die drei Worte: „in Österreich und ...“ zu streichen. Es muß im Satz zwei des § 19, Zif. 2 heißen:

... Der Beschluß kann nur dahin lauten, daß das Vermögen an eine oder mehrere in der Bundesrepublik Deutschland als gemeinnützig anerkannte Sektionen des DAV fällt und für die Erhaltung der Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt und für die Förderung des Bergsteigens und Wanderns zu verwenden ist. ...

Haushaltsjahr 1998 und Planjahr 1999

Bericht des Schatzmeisters

Liebe Mitglieder, wie jedes Jahr an dieser Stelle wollen wir Ihnen einen möglichst verständlichen Überblick über die Finanzen unserer Sektion geben. Es ist zwar eine trockene Materie und für manchen sicherlich nicht leicht verständlich. Bestimmt jedoch für viele interessant zu wissen, wie der Vorstand die Gelder seiner Mitglieder, d. h. die Mitgliedsbeiträge verwaltet. Dies hat im Rahmen einer sparsamen Haushaltsführung und in den Grenzen des von der Mitgliederversammlung genehmigten Budgets (Etats) zu erfolgen. Manchmal ist das nicht immer leicht. Insbesondere dann, wenn durch Unweterschäden in den Bergen Kosten auf die Sektion zukommen, die nicht zu planen sind. Darüber wurde im vergangenen Jahr im *BERGBOTEN* ausführlich berichtet. Solche Aufwendungen und Ausgabe wirken sich meist negativ auf das Ergebnis aus. Beginnen wir wie immer mit der

1. MITGLIEDERENTWICKLUNG

Das Berichtsjahr 1998 zeigte im Vergleich zum Vorjahr in der Entwicklung der Mitgliederstruktur

einen weiteren leichten Rückgang, jedoch gegenüber den beiden Vorjahren in deutlich abgeschwächter Form. Es ist davon

auszugehen, daß sich 1999 wieder Zuwächse bei der Mitgliederentwicklung einstellen. Insgesamt zählte die Sektion am Stichtag 31.10.98, einschließlich Beitragsbefreiter, 7.064 Mitglieder (Vj. 7.135), davon 4.593 Zugehörige zur Kategorie A (65,02 %). Zur Kategorie B gehören 1.541 Mitglieder (21,81%). Die Junioren mit 444 Mitgliedern (6,29 %), die Jugend ist mit 279 Mitgliedern (3,95 %) und die Kinder sind mit 125 Mitgliedern (1,77 %) vertreten. Die restlichen 1,14 % der Mitglieder waren Zweitmitglieder aus anderen Sektionen oder aufgrund ihrer langen Sektionszugehörigkeit (mindestens 40 Jahre) Beitragsbefreite. Die Minderung von 92 Mitgliedern ist das Fluktuationsergebnis von Zu- und Abgängen. Für das Haus-

Gewinn- und Verlustrechnung nach Vereinsbereichen zum 31. 12. 1998

Vereinbereiche	Einnahmen DM	Ausgaben DM	Ergebnis DM	
Ideeller Bereich				
Mitgliederverwaltung	765.660,32	784.029,49	-18.369,17	Verlust
Steuerneutrale Posten				
erhaltene Spenden, Erbschaften u.a.	505.584,32	115.741,00	389.843,32	Überschuß
Vermögensverwaltung				
Kapitalerträge, Hüttenbereich	143.479,60	796.886,11	-653.406,51	Verlust
Zweckbetrieb Sport				
Ausbildungen, Sportveranstaltungen	35.248,55	105.084,38	-69.835,83	Verlust
andere steuerfreie Zweckbetriebe				
Übernachtungsbereich, Vorträge, Ausrüstungsverleih	247.765,67	13.064,99	234.700,68	Überschuß
andere ertragsteuerepflichtige wirtschaftl. Geschäftsbetriebe				
Verkauf, Anzeigenerlöse, Kletterhallenbetrieb Nichtmitglieder	47.851,91	21.795,06	26.056,85	Überschuß
Gesamtergebnis			-91.010,66	Verlust

haltsjahr 1999 wird nicht mehr mit einem Rückgang in den beitragsstarken Kategorien gerechnet. Bemerkbar gemacht hat sich eine allerdings nach wie vor starke Umgruppierung von der A-Mitgliedschaft zur B-Kategorie, die sich zahlenmäßig kaum erfassen läßt (alters- und soziale Gründe). „Beitragswanderungen“ erklären sich u. a. durch altersbedingte Umstufung im Bereich der Kinder, Jugend und Junioren. Erfreulich ist, daß in allen „jungen“ Kategorien keine Rückgänge, sondern z. T. deutliche Zuwächse zu verzeichnen waren.

2. ERGEBNIS 1998

Der Haushalt des Jahres 1998 schließt ab mit Gesamterträgen (ohne Inanspruchnahme von Rücklagen) i. H. von rd. 1.745 TDM (Vj. ca. 1.525 TDM). Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Erträge um 14,4 % und die Aufwendungen um 12,4 % erhöht. Das Jahr 1998 endete in der Leistungsbilanz mit einem negativen Ergebnis i. H. von rd. 91 TDM (Vj. ca. + 151 TDM). Dieses Ergebnis erklärt sich aus dem Buchwertverlust durch den Verkauf des Grundstücks Klosterheider Weg und wird ausgeglichen durch die Inanspruchnahme des Hüttenfonds. Ohne Berücksichtigung dieses Buchwertverlustes ergibt sich ein Überschuß in Höhe von rd. 24.700,00 DM. Investitionen aus Vorjahren und aus dem Geschäftsjahr 1998 werden i. H. v. ca. 369 TDM abgeschrieben, auf den Hüttenbereich entfallen davon ca. 338 TDM.

Allgemeiner Haushalt

Der Allgemeine Haushalt weist in der Gegenüberstellung von Erträgen i. H. von 966.076,72 DM und Aufwendungen i. H. von 1.039.714,92 DM ein negatives Ergebnis von 73.638,20 DM (Vj.: ca. + 84 TDM) aus. Das geplante Ergebnis i. H. von rd. + 16.517,00 DM ist mit einem Fehlbetrag in Höhe von 57.121,20 TDM unterschritten worden.

Hüttenhaushalt

Der Hüttenhaushalt ist mit Erträgen i. H. von 779.513,65 DM und Aufwendungen i. H. von 796.886,11 DM gegenüber dem Plan unausgeglichen, das Negativergebnis beträgt 17.372,46 DM. Die Hüttenbewirtschaftung weist einen Ertrag i. H. von 383.249,81 DM aus. Der IST-Erhaltungsaufwand im Bereich Hütten i. H. von 337.924,68 DM ist mit der Planzahl 1.044.006,00 DM absolut nicht vergleichbar, da ein Großprojekt, und zwar der Bau des Abwasserkanals von der Gaudeamushütte im Jahr 1998 nicht realisiert wurde. Gleichzeitig ist der vorgenannte Betrag bereits um die Investitionen bereinigt, die in der Bilanz mit einem Zugang i. H. v. 428.024,32 DM und 41.121,48 DM ausgewiesen sind. Diese recht hohen Investitionen erklären sich unter anderem in den Anschaffungen einer Materialseilbahn für die Berliner Hütte sowie einer Solarenergieanlage auf dem Brandenburger Haus. Zusätzlich haben die Unwetterschäden des vergangenen Jahres den Hüttenhaushalt in einem recht erheblichen Maß belastet. Gleiches gilt auch für nicht geplante Ausgaben und damit Überziehungen bei Einzeletats verschiedener Hütten.

Nach wie vor bestimmt eine eingeschränkte Liquidität unsern Handlungsspielraum. Selbst wenn der Verkauf der Gaudeamushütte erfolgreich abgeschlossen werden konnte, bedeutet dies noch lange keine zusätzlich verfügbaren finanziellen Mittel. Zwar entfallen die laufenden Unterhaltskosten, gleichzeitig entfallen aber auch die Einnahmen aus der Hüttenbewirtschaftung. Wie 1998 sind wir auch 1999 und in den Folgejahren in der Situation, im Hüttenbereich bei einer Vielzahl verschiedenster Sanierungsvorhaben (z. B. im Bereich Abwasser und Energieversorgung) finanziell in Vorlage treten zu müssen. Beihilfen durch österreichische Behörden und die EU werden erst nach Baufertigstellung und Abrechnung bezahlt. Rechnungen von Projektanten und

Baufirmen müssen ebenfalls bezahlt werden, ohne daß die zugesicherten Mittel abgerufen bzw. wohl abgerufen, aber aus nicht von uns zu vertretenden Gründen nicht ausbezahlt worden sind. Entsprechend hoch waren, bzw. sind Kreditmittel in Anspruch zu nehmen, die zu erheblichen Zinsbelastungen führten. Diese werden auch in den nächsten Jahren noch unseren Handlungsrahmen entscheidend bestimmen. Das führt u. a. dazu, daß im Rahmen der Etatberatungen für den Hüttenhaushalt 1999 von einer beantragten Reparatur- und Instandhaltungssumme i. H. v. ca. 1,346 Mio. DM nur mehr ca. 1,026 Mio. DM berücksichtigt werden können.

Im Allgemeinen Haushalt wurden die Erträge im IST (ca. 966 TDM) gegenüber dem Plan (883 TDM) um ca. 9,4 % überschritten. Die Aufwendungen erhöhten sich im IST (ca. 1.040 TDM) gegenüber dem PLAN (846 TDM) um 20 %. Dies ergibt sich insbesondere aus der Nichtberücksichtigung der DAV-Versicherungskosten im Etatansatz 1998 sowie die nicht geplante Sanierung des Umfeldes des Kletterturmes auf dem Teufelsberg. Mehr Kosten als geplant ergaben sich im Bereich Werbung, Steuerberatungs-, Rechtsanwalts-, Notar- und Gerichtskosten. Hinzu kamen nicht vorhersehbare Forderungsverluste sowie Pauschalwertberichtigungen, die die Vorjahre betrafen. Die Produktions- und Vertriebskosten des BERLINER BERGSTEIGERS hielten sich seit längerer Zeit wieder im Planansatz, obwohl zur Verbesserung der Qualität eine zweite Farbe eingeführt wurde. Ein Teil dieser entstandenen zusätzlichen Kosten konnte jedoch durch eine insgesamt sparsame Haushaltsführung ausgeglichen werden.

Im Hüttenhaushalt wurden die geplanten Erträge (rd. 1.103 TDM) im IST mit ca. 779,5 TDM um rd. 29,25 % unterschritten. Die IST-Aufwendungen (rd. 797 TDM) lagen mit ca. 43,8 % erheblich unter dem Planwert (1.420,6 TDM) (Wegfall Bau Abwasserkanal Gaudeamushütte).

3. BILANZ

Die Bilanz gibt zum Stichtag 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres Auskunft über die Höhe und Art des Vereinsvermögens (AKTIVA) sowie über die Herkunft des Vermögens, also über Eigenkapital und Fremdkapital (PASSIVA). Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 10,5 % auf 2.251.099,55 DM verringert. Dabei hat sich die Bilanzstruktur wie folgt verändert: auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen um 22,6 % auf 1.365.794,87 DM gesunken. Dies ergibt sich u. a. durch den Verkauf des Grundstückes Klosterheider Weg. Es beträgt damit 61 % der Bilanzsumme. Die Warenvorräte steigerten sich auf rd. 23.000,00 DM, das sind rd. 5.000,00 DM oder 28,1 % mehr. Positive Veränderungen gab es ebenfalls bei den liquiden Mitteln. Der Forderungsbestand hat sich geringfügig um rd. 3.800,00 DM erhöht. Auf der Passivseite hat sich das Kapital zwar um den absoluten Betrag von 91 TDM verringert, da aber auch die Bilanzsumme gesunken ist, beträgt es dennoch 40 %. Die Darlehen gegenüber dem DAV haben sich um rd. 10 TDM erhöht. Insgesamt haben sich die Verbindlichkeiten jedoch um 171 TDM verringert und betragen nur noch 36,2 % (im Vorjahr 39,3 %). Der Hüttenfonds wurde, soweit das Negativergebnis dies erforderte, entsprechend gekürzt. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten i. H. von 506.242,10 DM enthält bereits die für das Folgejahr 1999 von unserer Hausbank gutgebrachten Mitgliedsbeiträge und entspricht der Größenordnung der Vorjahre.

4. JAHRESABSCHLUSS-PRÜFUNG

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1998 und die Bilanz zum 31. Dezember 1998 sind am 13. April 1999 den Kassenprüfern zur Prüfung vorgelegt worden. Die Kassenprüfer werden der Mitgliederversammlung am 20. Mai 1999 den Kassenprüfungsbericht vorlegen und die Entlastung des Vorstandes vorschlagen.

5. PLANUNG GESCHÄFTSJAHR 1999

Vorstand, Beirat und Hüttenausschuß haben für das Geschäftsjahr 1999 die Etats für den Allgemeinen Haushalt und den Hüttenhaushalt beraten und die Aufwendungen und Erträge inhaltlich und in der Wertstellung wie ausgewiesen verabschiedet. Den Aufwendungen i. H. von 1.593 TDM stehen Erträge i. H. von 1.843 TDM gegenüber. Kaufmännischem Vorsichtsprinzip folgend, werden außerordentliche Erträge und Aufwendungen nach wie vor nicht geplant. Im Aufwand werden zunächst nur Abschreibungen aus Vorjahres-Investitionen berücksichtigt, im Hüttenhaltungsaufwand wirkt noch nicht die Aufspaltung in aktivierungspflichtige Investitionen und nichtaktivierungsfähige Reparaturen und Instandhaltungen. Möglicherweise werden im Hüttenbereich im Jahr 1999 zusätzliche Investitionen aufgrund von Behördenauflagen (z. B. Abwasserreinigungsanlagen) erforderlich sein. Eine Entscheidung hierzu fällt jedoch erst nach Fertigstellung dieses Jahresberichtes und der Etatplanung.

Zum Jahresbeginn 1999 verfügt die Sektion über liquide Mittel und einen Forderungsbestand i. H. von 772 TDM. Die Reduzierung um den Bestand der Verbindlichkeiten und Rückstellungen i. H. von 90 TDM führt zu buchmäßig verfügbaren Finanzmitteln i. H. von 682,4 TDM am Jahresbeginn. Die geplanten Einnahmen – Allgemeiner Haushalt 930 TDM, Hüttenhaushalt 942,9 TDM – sind den geplanten Ausgaben – Allgemeiner Haushalt = 913 TDM, Hüttenhaushalt = 1.026,6 TDM – gegenüberzustellen. Rechnerisch ergibt sich ein Überschuß von 615,6 TDM. Das bedeutet, daß die geplanten Vorhaben realisiert werden können. Wie immer ist eine äußerst sparsame Haushaltsführung zum Erreichen dieser Haushaltsziele notwendig. Dies gilt gleichermaßen für den Allgemeinen wie für den Hüttenhaushalt.

Aufgrund neuer steuerlicher Vorschriften sind wir wie alle anderen Vereine gezwungen, die Einnahmen und Ausgaben in verschiedene Bereiche aufzuteilen. Sie finden deshalb eine zusätzliche Übersicht, die in die Bereiche ideeller Bereich (Verein), steuerneutrale Posten, Vermögensverwaltung, Zweckbetrieb Sport, anderer steuerfreier Zweckbetrieb sowie wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb unterteilt ist. Die Anpassung und Umstellung auf die gesetzlichen Erfordernisse bedeutete einen erheblichen zusätzlichen Arbeitsaufwand im Bereich der Buchhaltung. Ein positiver Begleiteffekt ist, durch die dadurch verbundene Einführung einer Kostenstellenrechnung, eine verbesserte Transparenz und Übersichtlichkeit unseres Finanz- und Rechnungswesens.

Im Namen des Sektionsvorstandes darf ich die Mitgliederversammlung um Zustimmung zum Jahresabschluß 1998 sowie um Zustimmung zur vorgelegten Planung für das bereits fortgeschrittene Geschäftsjahr 1999 bitten.

Am Ende dieses Berichts möchte ich mich bei allen Sektionsverantwortlichen und den vielen fleißigen bekannten und unbekannten Helfern bedanken. Dies gilt insbesondere für die sehr umfangreiche Verwaltungsarbeit und Betreuung unserer Hütten. Ein besonderer Dank geht an die Mitarbeiter der Geschäftsstelle, insbesondere Frau Kerstin Kulmann und Herrn Bernd Schröder, die mich aktiv unterstützen haben. Nicht vergessen ist ein großes Dankeschön an alle Spender – sei es mit vielen kleinen oder manchmal großen Beträgen – die mit ihrem Interesse an unserer Sektion und an unseren Hütten eine große Hilfe leisten und es ermöglichen, daß viel erfolgreiche und hervorragende Arbeit geleistet werden kann.

Hans-Jörg Gutzler,
Schatzmeister

PS: Beachten Sie die Aufstellungen auf den folgenden Seiten.

Erträge	Plan 1998	IST 1998	Plan 1999	Aufwendungen	Plan 1998	IST 1998	Plan 1999
Allgemeiner Haushalt							
Mitgliedsbeiträge	723.000,00	745.592,00	750.000,00	Beiträge an DAV München	210.000,00	200.066,00	205.000,00
Zinsen und Vermächtnisse	2.500,00	26.828,03	2.500,00	Beiträge an DAV Landesverband	20.600,00	19.269,00	20.000,00
Spenden	5.000,00	3.665,61	5.000,00	Beiträge an DAV Sektionenverbände	2.000,00	0,00	2.000,00
Insertionen	26.500,00	27.465,98	27.000,00	Beiträge an sonstige Verbände	800,00	1.474,00	1.500,00
Warenverkäufe	10.000,00	15.301,75	15.000,00	Verwaltungskosten	373.800,00	390.718,61	404.300,00
Veranstaltungen	16.500,00	11.491,37	11.500,00	Instandhaltungskosten	6.500,00	3.547,70	7.000,00
DAV Landesverband Berlin	60.000,00	57.768,60	60.000,00	Kosten für Bibliothek	2.500,00	2.603,82	3.000,00
Landessportbund Berlin (LSB)	23.000,00	25.400,00	20.000,00	Veranstaltungskosten	61.500,00	56.512,97	66.200,00
Sonstige Erträge	16.500,00	52.563,38	39.000,00	Kosten BERGBOTE	100.000,00	98.605,42	100.000,00
				Kosten Kletteranlagen	45.500,00	70307,47	43.500,00
				Wareneinkauf	5.000,00	12448,55	18.000,00
				Abschreibungen	23.552,00	30856,34	22.559,00
				Forderungsverluste und PWB	0,00	33315,72	0,00
				a.o. Aufwand (Abgang Grundstück)	0,00	115741	0,00
				Sonstige Ausgaben/Aufwendungen	14.731,00	4248,32	0,00
Summe Erträge Allgemeiner Haushalt	883.000,00	966.076,72	930.000,00	Summe Aufwand Allgemeiner Haushalt	866.483,00	1.039.714,92	893.059,00
Hüttenhaushalt							
Hüttenbewirtschaftung	405.000,00	383.249,81	346.900,00	Hütten objektbezogen (ohne Investitionen)*	1.044.006,00	337.924,68	271.700,00
Beihilfen DAV München	333.700,00	181.143,00	280.000,00	Hütten allgemein	10.000,00	0,00	0,00
Beihilfen Dritter	354.500,00	189.874,82	266.000,00	Wege	15.000,00	12.507,26	19.000,00
Spenden	10.000,00	24.687,98	10.000,00	Brücken	940,00	58.870,65	5.000,00
Sonstige Erträge	0,00	423,00	10.000,00	Darlehenszinsen	50.000,00	42.560,57	38.541,50
Außerordentliche Erträge	0,00	135,04	0,00	Abschreibungen (siehe Übersicht)	300.698,00	338.378,55	333.878,00
				Sonstiger Aufwand	0,00	344,40	30.000,00
				Außerordentlicher Aufwand	0,00	6.300,00	0,00
Summe Erträge Hüttenhaushalt	1.103.200,00	779.513,65	912.900,00	Summe Aufwand Hüttenhaushalt	1.420.644,00	796.886,11	698.119,50
Verbrauch / Auflösung Rücklagen	300.927,00	111.010,66		Zuführung zu Fonds		20.000,00	251.721,50
	2.287.127,00	1.856.601,03	1.842.900,00		2.287.127,00	1.856.601,03	1.842.900,00

*) Investitionsvolumen Hütten beträgt

469.145,80 609.100,00

Bilanz des Deutschen Alpenvereins Sektion Berlin e. V. zum 31. 12. 1998

AKTIVA	31.12.97	Zugänge	Abgänge	Abschreibung	31.12.98	PASSIVA	31.12.97	Zugänge	Abgänge	Tilgung	31.12.98
A. Anlagevermögen						A. Kapital					
I. Sachanlagen						Hüttenfonds					
Grundstück Klosterheider Weg	521.250,00		521.250,00		0,00	Hüttenfonds	782.870,21		111.010,66		671.859,55
Hütten	1.037.025,93	428.024,32		294.258,80	1.170.791,45	Fonds Vereinshaus	40.000,00				40.000,00
Hütteninventar	100.932,19	41.121,48		44.119,75	97.933,92	Fonds Hüttenkontrolle	10.000,00				10.000,00
Kletteranlagen	86.921,00			12.417,00	74.504,00	Fonds AK Bergsteigen	10.000,00				10.000,00
Inventar Kletteranlagen	0,00	5.838,30		593,30	5.245,00	Fonds Umweltschutz	12.000,00				12.000,00
Bibliothek	1,00				1,00	Fonds Sektionsbroschüre	10.000,00				10.000,00
Geschäftsstelle	12.430,00	1.392,00		5.502,00	8.320,00	Fonds Ausrüstung / Ausleihe	10.000,00	5.000,00			15.000,00
Geräte	7.246,00	14.034,61	13,00	12.268,11	8.999,50	Fonds PC und Software	5.000,00	5.000,00			10.000,00
Summe Anlagevermögen	1.765.806,12				1.365.794,87	Fonds Bürogeräte	5.000,00				5.000,00
B. Umlaufvermögen						Fonds Modernisierung Geschäftsstelle	7.000,00				7.000,00
I. Vorräte						Fonds Einrichtung Geschäftsstelle	7.000,00	5.000,00			12.000,00
Warenvorräte	18.004,63				23.071,73	Fonds Bibliothek	10.000,00				10.000,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						Fonds Veranstaltungen	6.000,00				6.000,00
Forderungen aus Hüttenpacht	103.695,97				77.605,59	Fonds Werbung	10.000,00	5.000,00			15.000,00
Forderungen Allgemeiner Haushalt	90.463,95				22.284,90	Fonds Diaprojektor	2.000,00				2.000,00
Forderungen Beihilfen					98.078,63	Fonds Ausbildung der Ausbilder	5.000,00				5.000,00
Summe Forderungen	194.159,92				197.969,12	Fonds Kletteranlagen	10.000,00				10.000,00
III. Flüssige Mittel						Fonds Kletterturm-Zaun	10.000,00				10.000,00
Kasse	887,71				2.292,38	Sonderfonds Jugendarbeit	20.000,00				20.000,00
Postbank	843,24				843,24	Sonderfonds Gruppenzuschüsse	20.000,00				20.000,00
Kreditinstitute	536.211,98				654.225,15	Sonderfonds Sektionsvorstand	10.000,00				10.000,00
Summe Flüssige Mittel	537.942,93				657.360,77	Summe Rücklagen	1.001.870,21				910.859,55
C. Rechnungsabgrenzungsposten						B. Rückstellungen					
	40,00				6.903,06	Sonstige Rückstellungen	5.000,00				17.400,00
Summe AKTIVA						C. Verbindlichkeiten					
	2.515.953,60				2.251.099,55	Darlehen DAV	650.570,00	75.000,00		64.510,00	661.060,00
						Verbindl. gegenüber Kreditinstituten	272.013,44				75.488,75
						Verbindl. aus Lieferungen u. Leistungen	37.323,30				72.413,47
						Sonstige Verbindlichkeiten	28.034,65				7.530,38
						Umsatzsteuerverbindlichkeit					105,30
						Summe Verbindlichkeiten	987.941,39				816.597,90
						D. Rechnungsabgrenzungsposten					
							521.142,00				506.242,10
Summe PASSIVA							2.515.953,60				2.251.099,55

Wertangaben in DM

Fast auf den Tag genau nach 30 Jahren

Die Jubiläumsexpedition von 1969

Hallo, – grüß dich, wie geht's? So beginnt meistens ein Telefonat, wenn man den anderen lange Zeit nicht gesehen hat. In diesem Fall ist es die Kontaktaufnahme zu den Freunden, die gemeinsam vor 30 Jahren die Teilnehmer der Berliner Jubiläumsexpedition waren. Meine Idee, die Freunde für einen gemeinsamen Kurzurlaub zu gewinnen, hat offene Ohren gefunden.

Wie war es damals, vor 30 Jahren? Am 11. Mai 1969 wurden wir auf dem Flughafen Tempelhof vom Regierenden Bürgermeister Klaus Schütz, Ehrenmitglied der Sektion, dem Sektionsvorsitzenden Dr. Helmut Gutzler, von Verwandten und Freunden verabschiedet. Wenn ich in Erinnerung krame, dann fallen mir die Schwierigkeiten ein, die Expeditionsmannschaft zusammenzustellen. Fielen doch einige Auserwählte wegen Krankheit oder aus sonstigen persönlichen Gründen aus. Die strapaziösen Wochen der Vorbereitung mit dem Verpacken von zwei Tonnen Ausrüstung und haltbaren Lebensmitteln für den Schiffs-transport, Fitnesstraining, Impfen, Gesundheitscheck durften dabei nicht vergessen werden. Unsere Ziele lagen in Bolivien. Von La Paz aus, vorbei am Titicacasee, strebten wir der Cordillera Apolobamba entgegen. Eingeh- und Akklimatisa-

tionstouren sollten uns dort für Größeres fit machen. Den stärksten Eindruck hat bei mir die Erstbesteigung des OAE III (Oberfränkische Andenexpedition) 5 630 m, über die Südflanke, einer in der unteren Hälfte mit Eisbalkonen bestückten Steilflanke, hinterlassen. Nach weiteren Besteigungen und einer Pause in La Paz wandten wir uns der Cordillera Real, dem Hauptzielgebiet, zu.

Der Gipfel im wörtlichen Sinne war dort die Erstbegehung des sehr schwierigen Südgrates auf den 6 362 m hohen Illampu. Extrem schon die Erkletterung des Gratabruches in einer Höhe zwischen 5 800 m und 6 000 m zur Grat-scharte. Nicht vergessen kann ich den Rückzug auf etwa halber Gratlänge bei einbrechender Dunkelheit. Mein Seilgefährte hatte sich mit dem geschätzten Zeitaufwand verkal-kuliert. Ein Biwak am Grat war unumgänglich. Er aber hatte

keine Biwakausrüstung im Rucksack. Also Abstieg am Eis/Felsgrat aus ca. 6 100 m und späteres Abseilen in die Dunkelheit der Südgratscharte. Es wurmt mich noch heute, wegen dieser Nachlässigkeit den Gipfel nicht erreicht zu haben. Das waren nur zwei bedeutende Besteigungen aus der Mehrzahl der Erlebnisse. Unvorstellbar in der Jetztzeit, daß uns drei Monate für die Expedition zur Verfügung standen.

☆☆☆

Wer waren die damaligen Teilnehmer, und wo sind sie heute?

Expeditionsleiter Werner Fiala, noch berufstätig, aber in Sichtweite der Rentenzeit, lebt bei Hannover. Dietrich Hasse, der Klettercrack aus dem Elbsandstein, war schon 1960 bei der ersten Berliner Nachkriegsexpedition im Hindukusch dabei, Erschließer der Meteora-Kletterfelsen in Griechenland, Rentner, lebt bei München und zeitweilig in Meteora. Wolfgang Schiemann ist auch in Berlin als Vortragsreisender bekannt, bei Stuttgart zu Hause. Gerhard Schütte, noch berufstätig, lebt bei Heidelberg. Klaus Dörschel, noch berufstätig, lebt in Berlin. Wolfgang Helbig, Rentner, lebt in Berlin. Jürgen Lindemburger soll im Allgäu einen Bildverlag betreiben. Mit ihm besteht kein Kontakt mehr. Als Gast noch dabei, der selbständige Filmmann Jürgen Gorter, Bad Tölz, im Dez. 1998 erst mit Filmen bei der Monatsversammlung der Sektion Berlin.

Die sechs Erstgenannten sind angesprochen, sich mal wieder zu treffen. Die Erinnerungen werden sicher nicht zu kurz kommen. Doch auch die körperliche Betätigung in Form von Wandern, Klettern, oder Gleitschirmfliegen wird ihre Anhänger finden. Unser Ziel ist Meteora im Norden Griechenlands. Wie gesagt: Fast auf den Tag genau nach 30 Jahren. Hoffentlich sind alle dabei.

W. Helbig



Hochlager I vor dem Eisgipfel Corra de Hielo

Foto: Wolfgang Helbig



● Martin-Busch-Hütte

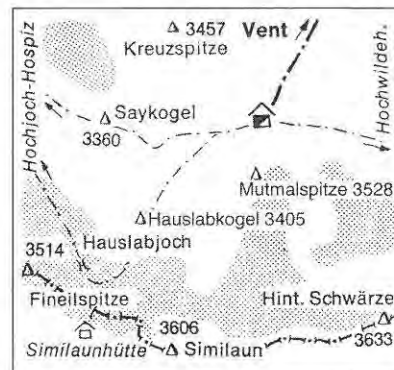
2 501 m, erbaut 1938 bis 1952: 49 Betten, 72 Matratzenlager, 40 Notbetten, Elektroversorgung (Wechselstrom), fließend Wasser, Heizung. Offener Selbstversorger- und Winterraum: 15 Matratzenlager. Gepäcktransport nur im Sommer, Anfrage im Café Alt-Tirol, Vent.

Pächter: Johann und Edeltraud Scheiber – Haus Nr. 34, A-6458 Vent; Telefon (Tal): 00 43 / 52 54 / 81 30; Fax – / – 81 30 50.

Bewirtschaftet: Für Skitouren Anfang März bis Mitte Mai und Pfingsten; Sommersaison Anfang Juli bis September.

Zugang: Von Vent etwa drei Stunden. Bis Vent: Bahn bis Ötztal Bhf. – Bus bis Vent.

Karten: AV-Karte 30/1, 30/2; Freitag & Berndt 25, 251, S 2; Kompass-Karte 43; Österreichische Karte 173. Literatur: Rother-Führer. 5228-7, 3263-4.



Der Weg ist das Ziel -TOURENVORSCHLÄGE-

Martin-Busch-Hütte:

Skitouren – Es locken viele Gipfel

Zusammengestellt von Klaus Kundt

ÜBERSCHREITUNG DES HAUSLABKOGEL

Diese Tour setzt voraus, daß man nicht nur Ski-Fahrer ist, sondern auch etwas Ahnung vom Klettern hat. Man kann den Hauslabkogel im Winter entweder vom Hauslabjoch über den Südwestgrat und dann über die Osthänge zur Martin-Busch-Hütte hinab überschreiten, oder in umgekehrter Richtung: Anstieg über die vorher beschriebene Tour (Osthänge), Abstieg über den Südwestgrat zum Hauslabjoch, von dort Abfahrt zu unserer Hütte. Dieser Weg ist nicht zu empfehlen, da der Anstieg anstrengender ist und der Abstieg zu Fuß über den Südwestgrat länger. Bei der Überschreitung müssen die Ski getragen werden. Seil, Pickel und Steigeisen sind unerläßlich.

Südwestgrat des Hauslabkogel: Auf jeden Fall sind Steigeisen, Pickel und Seil erforderlich. Die Ski werden auf dem Hauslabjoch deponiert oder bei der Überschreitung (Abstieg über den Ostgrat und Abfahrt über die Osthänge) auf dem Rucksack festgeschnallt. Vom Joch zum Gipfel benötigt man etwa eine Stunde.

Vom Joch gesehen, zieht sich der Südwest-Grat nordöstlich zum Gipfel empor. Ihm folgt man zuerst wenig steigend, dann steiler, erreicht man in leichter Kletterei den Gipfel. Wer seine Ski auf dem Joch deponiert hat, steigt auf dem gleichen Weg wieder ab.

☆☆☆

HAUSLABKOGEL (3 403 m)

Die eigentlichen Hausberge der Martin-Busch-Hütte sind der Kreuzkogel (3 340 m) und die Kreuzspitze (3 457 m). Doch der winterliche Anstieg, beste Zeit März, April, eventuell Mai, auf beide Gipfel ist lawinengefährdet und sollte daher nur von erfahrenen Winterbergsteigern unternommen werden. Auch sie sollten sich, wie jeder, der eine Tour unternimmt, vorher genau beim Hüttenwirt über die Situation informieren. Schließlich ist der Hüttenwirt ausgebildeter Bergführer sowie Skileh-

rer und kennt sein Gebiet. Der Hauslabkogel bietet eine weniger gefährliche Skitour in „Hüttennähe“. Für den Gipfelanstieg sind Seil, Steigeisen und Pickel empfehlenswert. Von der Hütte benötigt man etwa vier Stunden für den Anstieg. Der Hauslabkogel ist, von der Hüttenterrasse aus gesehen rechts, der letzte, ein wenig über den Kamm herausragende, spitze Gipfel. Vom Hauslabjoch ist er die erste Erhebung des beim Hauslabjoch vom Hauptkamm der Öztaler abzuweigenden Kreuzkammes. Erstiegen wurde dieser Gipfel bereits 1819 von F. v. Hauslab.

Der nächste Aufstieg ist von der Hütte über die Osthänge. Dauer etwa vier Stunden. Es geht erst einmal gemütlich in Richtung Similaun-Hütte, der meist stark ausgefahrenen Spur im Niedertal entlang. Etwa bis unterhalb der Zunge des Niederjochferners. Von dort führt eine Rinne rechter Hand empor in Richtung Sayferner. Jetzt ist es mit der Gemütlichkeit vorbei. Was kommt, geht in die Beine. In der Rinne und über Hänge geht es steil hinauf. Man sieht den Gletscherbruch des Sayferners, den man rechts umgeht. Unter dem Ostgrat des Saykogel entlang kommt man aufsteigend auf den Sayferner. Weiter geht es steil in westlicher Richtung, dann im Bogen unterhalb des Nordgipfels (3 355 m) gegen Süden auf einen kleinen Sattel oder kurz darunter: Ski-Depot. Den Gipfel erreicht man zu Fuß über den Nordgrat. Der Rückweg entspricht dem Anstieg. Hintere Schwärzen Joch (3 400 m).

Biegt man am Punkt 3 260 m nicht nach Norden ab, sondern zieht die Spur weiter nach Osten empor über die steilen Hänge, erreicht man das Joch. Von dort ist ein Aufstieg zur Mutmalspitze über deren Südostgrat möglich – vom Joch Richtung Nordwesten. Doch dieser Weg gilt im Winter als nicht lohnend und verlangt auch mehr Zeit. Wer nicht über den Marzellferner zurück zur Martin-Busch-Hütte will, fährt jenseits des Joches ab. Zuerst geht es steil hinab. Man hält sich links – dem Mutmalkamm zu. Über den Schallferner fährt man bis auf etwa 2 760 m in das Tal ab, das der Ferner durchfließt. Dort geht es auf dem Gletscher nach Westen, erreicht schließlich die Ausläufer des Marzellferners in etwa 2 400 m Höhe und quert unterhalb des Marzellkammes gegen Westen zum Niederjoch-Bach zur

Martin-Busch-Hütte. Für diese Tour muß mit der gleichen Zeit gerechnet werden wie für den Weg zur Mutmalspitze. Auf beiden Touren Seil, Pickel und Steigeisen mitnehmen!

☆☆☆

MUTMALSPITZE (3 528 m)

Schaut man aus den Fenstern der Martin-Busch-Hütte in Richtung Osten, fällt einem der Gipfel sofort auf. Man sieht das zerklüftete Eis des Mutmalferners. Verlockend dieser Anblick. So zählt die Mutmalspitze auch zu den lohnenden Touren und bietet einen besonderen Vorteil: Sie ist kein überlaufener Gipfel. Die Mutmalspitze und der Mutmalkamm (3 265 m) sind umgeben von Gletschern, nur gegen Westen zur Martin-Busch-Hütte fehlt am Fuße des Bergstockes inzwischen das Eis. Dieses Massiv kann man nicht nur erklimmen, sondern über das Hintere Schwärzen Joch auch auf Skiern umrunden. Der schön geformte, spitze Gipfel der Mutmalspitze ragt aus dem oberen Becken des Marzellferners auf, seine Nordflanke ist der steile, zerklüftete Mutmalferner und vom Ostgrat zieht der breite, mächtige Mutmalkamm nördlich im Bogen um den Mutmalferner nach Westen. Sein höchster Punkt, 3 265 m, ist kein Ziel für Skifahrer. Umschlossen wird der Bergstock vom Marzellferner und dem Schallferner, die beide durch das Hintere Schwärzen Joch (3 400 m) miteinander verbunden sind. Zum ersten Mal wurde die Mutmalspitze von V. Kaltdorff mit dem Führer O. Spechtenhauser im Jahre 1868 erstiegen.

Der Aufstieg zur Mutmalspitze von der Martin-Busch-Hütte aus beginnt genauso wie der Weg zur Hintere Schwärze. Die Spur führt über den Niederjoch-Bach (auch Niederbach genannt) zum Marzellferner bis hinauf zum Punkt (3 150 m), an dem man gegen Süden hin zur Hintere Schwärze abzweigt. Zur Mutmalspitze geht es erst einmal weiter bis auf etwa 3 260 m Höhe in das hintere Gletscherbecken des Ferners hinein. Dort biegt man in einem leichten Bogen nach Norden, um über den Ferner empor eine Scharte zu erreichen, das Skidepot. Von dort zieht der Gipfelgrat nach Westen zum höchsten Punkt hinauf. Abfahrt auf dem gleichen Wege. Für diese Tour muß man mindestens fünf Stunden rechnen. Die Abfahrt entschädigt für den Schweiß des Aufstieges.

Briefe an Redaktion + Vorstand

Betr.: Yoga-Kursus für Sektionsmitglieder

Als langjähriges Mitglied im Alpenverein, aktiver Bergsteiger und Kletterer, werde ich von vielen Vereinskameraden, die mich von den Aktivitäten bestens kennen, immer wieder gefragt, warum ich beim Alpenverein keinen Yoga-Kursus anbiete. Ich praktiziere seit acht Jahren Hatha-Yoga nach Iyengar und unterrichte seit zwei Jahren als Yogalehrer in verschiedenen Gruppen.

Ich selber habe die Richtung „Hatha-Yoga“ gewählt, weil es eine fordernde, sportliche Art des Yoga darstellt. Diese Yoga-Art ist für aktive Sportler bestens geeignet, um bis ins hohe Alter fit zu bleiben. Die Übungen halten die Wirbelsäule und die übrigen Gelenke beweglich, entspannen die

Muskulatur, beleben Organe und Nervenzentren. Yoga regt den gesamten Organismus an, unterstützt Atmung, Stoffwechsel und Kreislauf, stärkt die Muskulatur und schafft damit ein Gefühl des allgemeinen Wohlergehens. Ziel ist die Harmonisierung des Menschen in sich. Neben dem allgemeinen gesundheitsfördernden und körperkräftigenden Einfluß, können die Yoga-Übungen auch bei Krankheiten angewandt werden. In seiner ganzheitlichen Art hilft Yoga somit, den gesamten Organismus zu regenerieren und zu revitalisieren. Yoga ist also bestens geeignet auch für Leute in der zweiten Lebenshälfte. Ein hervorragendes Angebot für die Mitglieder der Sektion Berlin.

Ich hoffe, ich habe Sie motiviert und neugierig gemacht, dann

rufen Sie bitte unter der u. a. Telefonnummer an.

☆☆☆

Yoga-Kurse für Bergsteiger/-innen können eine Bereicherung im Angebot der Sektion sein. Gottfried Gärtner ist Yoga-Lehrer und wäre bereit, einen solchen Kursus zu betreuen. Interessenten bitten wir, sich direkt bei ihm zu melden – möglichst per Postkarte, um einen Überblick über die voraussichtliche Teilnehmerzahl zu erhalten. Schließlich müßte nicht nur ein entsprechender Raum besorgt werden, sondern es müßten auch andere Vorbereitungen getroffen werden. Vorgehener Termin für den Start könnte im September / Oktober sein. Adresse: Gottfried Gärtner, Grunewaldstr. 23, 10823 Berlin. Tel. 2 13 66 29 0. 01 73/3 03 16 29.

Super Angebote! Mega-Auswahl! Berlins Riesen- Marken-Power

Ski und
Snowboard zu
Super-Sommer-
Preisen!

Express-
Tennisschläger-
Besaitung!

Direkt U-Bhf. Ullsteinstraße
Mariendorfer Damm 1-3
SPORTFACHMARKT
im Ullsteinhaus
Berlins großes Sportartikelzentrum

Mo – Fr 10 – 20 / Sa 9 – 16



Wilson
SPRINGER

Leichtathletik
Tennis
Trekking
Fahrrad
Fußball
Skating
Squash
Ski

NEU!!!
Markenfahräder zu
Aktionspreisen!

BSW
PARTNER
Detmolder Straße 58
AUSTRIA Sport Schaffer
IHR SPORTSHOP IN WILMERSDORF
Tel. 853 35 99 Mo – Fr 10 – 19 / Sa 9 – 16

Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer

Beratungszeiten in der Sektionsbibliothek:

Herr Dr. Knost steht für Beratung und Ausleihe zur Verfügung:
Montag 14.00 bis 18.00 Uhr und Freitag 11.00 bis 13.00 Uhr.

☆☆☆

Für Bücherspenden danken wir Herrn Scharmann und Herrn Kaatsch.

Die Buchkritik

Chiemgauer Alpen ...

... Wasser, Moore, Wälder, Felsen: Helmuth Zebhauser, Rosenheimer Verlagshaus, 2. Aufl. 1998, 161 Seiten, 49,80 DM.

Der informative, mit hervorragenden Fotos ausgestattete und soeben in überarbeiteter zweiter Auflage erschienene Text- und Bildband von Helmuth Zebhauser hat das Zeug, zu einem Klassiker der alpinen Gebietsliteratur zu werden. Die ausführlichen kultur- und alpinhistorischen Schilderungen überzeugen ebenso wie die Darstellungen zur Ökologie, Wälder und Moore, Fauna und Flora des Chiemgaus werden ebenso fachkundig beschrieben wie geologische Aspekte, Architektur, Bergbau- und Industriegeschichte, sowie die historische Entwicklung von Tourismus und Bergsteigen. Auch die Gipfel des Chiemgaus, ihre Talorte, Berghütten und wichtigsten Aufstiegsrouten werden vorgestellt. Dennoch ist das Buch eindeutig kein Wanderführer (schon allein wegen seines großen Formates), sondern eine

umfassende Gebietsbeschreibung von außergewöhnlicher Qualität.
P. K.

Mallorca ...

... von Rolf Goetz, (München: Rother, 1998), 159 S., 24,80 DM.

Ein weiterer Band der handlichen und rucksackfreundlichen Rother-Wanderführer behandelt die Ferieninsel Mallorca, deren bis immerhin 1 445 m reichende Bergwelt in den letzten Jahren immer mehr als Wandergebiet „entdeckt“ wird. In übersichtlicher Form werden 48 Tal- und Gipfeltouren detailliert beschrieben. Die überwiegende Zahl dieser Routen liegt in der Serra de Tramuntana, der Bergkette im Westen und Norden der Insel, und erfordert durchaus Grundkenntnisse im Bergwandern sowie Schwindelfreiheit und Kondition. Kleine, aber ansprechend gestaltete Kartenskizzen ergänzen die Tourenbeschreibungen. Die gute Ortskenntnis des Verfassers, wird an vielen Details deutlich (wie z. B. Angaben zu guten Busverbindungen, schwierig zu findenden Wegverzweigungen und in die Irre führenden scheinbaren Abkürzungen). Empfehlenswert
P. K.

ALPINE INFORMATIONEN-ABENDE

In den Monaten Mai und Juni 1999 wird das Ausbildungsreferat die im März begonnenen Alpinen Informationsabende zu allen wichtigen Themen des Bergsports fortsetzen.

Erfahrene Übungsleiter der Sektion erläutern neue Trends, Techniken und Ausrüstungsgegenstände. Für Ihre Fragen finden Sie hier den optimalen Ansprechpartner.

Alle Termine dienstags um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin in der Markgrafenstraße 11, Berlin-Kreuzberg (U-Bf. Kochstr.). Eintritt frei.

- 18. Mai Orientierung und Tourenplanung (Rainer Gebel)
 - 01. Juni Höhentrekking (Manfred Birreck)
 - 08. Juni Ausrüstung für Eis- und Gletschertouren (Klaus Fuhrmann)
- Achtung neuer Termin:
- 15. Juni Alpines Klettern (Bernd Schröder)
 - 22. Juni Planung und Durchführung von Hochtouren (Traugott Heine-mann-Grüder)

BERGSTEIGER-SENDUNG „BIWAK“ IM mdr-FERNSEHEN

Erstsendung: Mi., 5. 5., 20.15 Uhr.

Wiederholungen: Mo., 10. 5., 7.40 Uhr und Mi., 19. 5., 16.30 Uhr.

Erstsendung: Mi., 2. 6., 20.15 Uhr.

Wiederholungen: Mo., 7. 6., 7.40 Uhr und Mi., 16. 6., 16.30 Uhr.

Informationen + Personen + Ausbildung

Sommerprogramm der Sektion Berlin:

NEU: KONDITION DURCH GEHEN?

Ja! Es ist möglich, durch eine gesundheitsverträgliche Geh-Technik unter Beachtung bestimmter Pulsfrequenzen, Kondition aufzubauen, zu erhalten und zu steigern. Diese mit *Walking* benannte Gangart ist besonders für Anfänger, Wiedereinsteiger, Personen mit Gelenksbeschwerden und Ältere gut geeignet. Ich werde wie im Vorjahr Anleitung geben und gemeinsam üben. Wer es erlernen möchte, komme. Ort und Termin siehe unter Sport.

Hartmut Köppen, 3 81 30 02

STREICHUNGEN

Folgende Touren müssen wegen Nichterreichen der Mindestteilnehmerzahl leider ausfallen:

Tourenwoche mit Ausbildung in den Ostalpen, Leitung: Rainer Gebel, vorgesehen vom 16. bis 22. August

Hochgebirgswanderung: Hautes-Pyrénées, Leitung: Fred Diegel, vorgesehen vom 19. bis 26. Juni

Soweit schon Anzahlungen geleistet, erfolgt Rücküberweisung, dazu bitte Konto mitteilen.

Veranstaltungen:

STEINBOCKMARSCH: EIN LÄUFER NUR ...

... aber vier Marschierinnen und Marschierer kamen am 30. August 1998 von unserer Sektion Berlin beim Steinbocklauf und -marsch ins Ziel! Wieder hat „der Läufer“ vergebens nach weiteren Sektionsmitgliedern Ausschau gehalten. Immerhin findet der Lauf in unserem Hüttengebiet statt! Für den „einsamen“ Läufer hat es sich aber gelohnt. Als diesmal einziger in seiner Altersklasse und als ältester Teilnehmer von allen, konnte er gleich zwei Pokale in Empfang nehmen!!

DER SPEZIALIST FÜR WANDER- BERG- UND KLETTERSPOARTARTIKEL!

Schloßstr. 40 in Steglitz 12165 Berlin Tel. 030/793 5216

U- oder S-Bhf. Rathaus Steglitz, am VW-Pavillon. Mo-Mi 10-18 Uhr, Do+Fr 10-19.30 Uhr, Sa 10-14 Uhr, erster Sa im Monat 10-16 Uhr

Landkarten Reiseführer

Potsdamer Str. 129 · 10783 Berlin · Tel. 235 57 32-0
Fax 235 57 32-10 · e-mail: landkarten@schropp.de
www.schropp.de

Kartenaufzüge in eigener Werkstatt **SCHROPP**

KLETTERTURM GRUNEWALD – RESERVIERTE TERMINE IM MAI UND ANFANG JUNI (Änderungen vorbehalten)

Ausbildung und Gruppentermine haben am Kletterturm Vorrang vor jedem individuellen Training. Zu den Terminen für die Ausbildung oder Sektionsgruppen ist der Turm für das allgemeine Training gesperrt.

Zu diesen Zeiten dürfen Einzelkletterer den Turm nur mit Genehmigung des anwesenden Übungsleiters nutzen, wenn sie Mitglieder der Sektion Berlin sind und die Gruppenarbeit nicht behindern. Den Wünschen oder Anweisungen der Leiter oder Leiterinnen ist Folge zu leisten.

Das Hausrecht für die Trainingsanlage hat nur die Sektion Berlin. Die Kurs-, Übungs-Gruppenleiter oder -leiterinnen, der Turmwart – Bernhard Jonas – und die Vorstandsmitglieder der Sektion Berlin haben zu jeder Zeit das Recht, dieses Hausrecht auszuüben. Zuwiderhandlungen können als Hausfriedensbruch und durch ein Nutzungsverbot geahndet werden.

Nichtmitglieder der Sektion Berlin – auch wenn sie anderen Sektionen des DAV angehören – bedürfen einer ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung durch die Sektion Berlin für jegliche Nutzung des Kletterturmes. Das gilt auch für die Berliner DAV-Sektionen „Alpinclub Berlin“ und „Brandenburger Tor“. **Der Vorstand der Sektion Berlin**

Maï

- | | |
|----------|---|
| 01., Sa: | 10.00 bis 18.00 Uhr – Grundkurs |
| 02., So: | 10.00 bis 18.00 Uhr – Grundkurs |
| 03., Mo: | 16.00 bis 22.00 Uhr – Landesausbildungsteam (LAT) |
| 04., Di: | 10.00 bis 13.00 Uhr – Senioren
13.00 bis 20.00 Uhr – FU/TU Berlin |
| 05., Mi: | 15.00 bis 21.00 Uhr – Jugend |
| 06., Do: | 16.00 bis 22.00 Uhr – Jugend |
| 07., Fr: | 14.00 bis 20.00 Uhr – TU Berlin |
| 08., Sa: | 10.00 bis 14.00 Uhr – Grundkurs |
| 09., So: | 10.00 bis 14.00 Uhr – Grundkurs |
| 10., Mo: | 17.00 bis 21.00 Uhr – Bergsteigergruppe |
| 11., Di: | 10.00 bis 13.00 Uhr – Senioren
13.00 bis 20.00 Uhr – FU/TU Berlin |
| 12., Mi: | 15.00 bis 21.00 Uhr – Jugend |
| 14., Fr: | 10.00 bis 14.00 Uhr – LAT
14.00 bis 20.00 Uhr – TU Berlin |
| 15., Sa: | 10.00 bis 18.00 Uhr – Grundkurs |
| 16., So: | 10.00 bis 18.00 Uhr – Grundkurs |
| 17., Mo: | 17.00 bis 21.00 Uhr – Bergsteigergruppe |
| 18., Di: | 10.00 bis 13.00 Uhr – Senioren
18.00 bis 22.00 Uhr – Landessportbund (LSB) |
| 19., Mi: | 15.00 bis 21.00 Uhr – Jugend |
| 20., Do: | 16.00 bis 22.00 Uhr – Jugend |
| 21., Fr: | 14.00 bis 20.00 Uhr – TU Berlin |
| 25., Di: | 10.00 bis 13.00 Uhr – Senioren
13.00 bis 20.00 Uhr – FU/TU Berlin |
| 26., Mi: | 15.00 bis 21.00 Uhr – Jugend |
| 27., Do: | 16.00 bis 22.00 Uhr – Jugend |
| 28., Fr: | 10.00 bis 14.00 Uhr – LAT
14.00 bis 20.00 Uhr – TU Berlin |
| 29., Sa: | 10.00 bis 18.00 Uhr – Grundkurs |
| 30., So: | 10.00 bis 18.00 Uhr – Grundkurs |
| 31., Mo: | 17.00 bis 21.00 Uhr – Bergsteigergruppe |

Juni

- | | |
|----------|---|
| 01., Di: | 10.00 bis 13.00 Uhr – Senioren
18.00 bis 22.00 Uhr – LSB |
| 02., Mi: | 15.00 bis 21.00 Uhr – Jugend |
| 03., Do: | 16.00 bis 22.00 Uhr – Jugend |
| 04., Fr: | 14.00 bis 22.00 Uhr – TU Berlin |
| 05., Sa: | 08.00 bis 18.00 Uhr – Jugend |
| 06., So: | 08.00 bis 18.00 Uhr – Jugend |



Die Teilnehmer v. l. n. r.: Eberhard Höhle, Brigitte Lantzsch, Ulf Lantzsch, Andreas Hackert und Rüdiger Nathasius Foto: E. Höhle

Auch die Marschiererinnen und die drei Marschierer haben sich gut geführt: Alle haben es geschafft und sind in z. T. sehr guter Zeit „marschiert“. 30 km Streckenlänge, 1 871 m Anstieg, 1 613 m Abstieg fordern schon vollen Einsatz. Zumal es bei der Mörchenscharte über eine Höhe von 2 870 m geht. Ohne Training ist so ein Lauf nicht zu schaffen.

Der 31. Zillertaler Steinbockmarsch findet, wie auch sonst immer, am letzten August-Wochenende statt. Diesmal ist es Sonntag, der 29. August, Wer trainiert zur Vorbereitung für diesen Lauf und hat Lust, diese Herausforderung anzunehmen? Es wäre doch eine gute Gelegenheit, die Fitness für den Bergurlaub zu testen, sich selbst zu prüfen! *Informationen: Tel. 6 61 41 11*

Ulf Lantzsch,

☆☆☆

SOS-KINDERDORF

Vor 50 Jahren gründete in Imst/Tirol Hermann Gmeiner das erste SOS-Kinderdorf. Mittlerweile umspannt das private, politisch und konfessionell unabhängige Sozialwerk 371 Kinderdörfer in 128 Ländern. Im Jubiläumsjahr 1999 finden eine Reihe von Feierlichkeiten statt. So geben am 31. Mai die Rolling Stones in Imst ein Benefizkonzert. Die Gründung von Hermann Gmeiner „SOS-Kinderdorf International“ wurde von der Tiroler Landesregierung für den Friedensnobelpreis 1999 vorgeschlagen.

DER BERGBOTE – Mitteilungen der Sektion

ÖFFNUNGSZEITEN DER GESCHÄFTSSTELLE

Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle nur montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet.

Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen.

☆☆☆

Am Freitag, dem 25. Juni 1999 bleibt die Geschäftsstelle wegen eines Betriebsausfluges geschlossen.

SPRECHSTUNDEN DES VORSTANDES

Klaus Kundt oder Vertreter: Montags ab 17 Uhr.

Wenn hier nicht anders vermerkt, sind die Sprechzeiten der Gruppenleiter jeweils zu den Zeiten der Gruppenabende. Bitte Gruppennachrichten beachten.

SITZUNG DES BEIRATES

Die nächste Beiratssitzung ist am Montag, dem 3. Mai um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Eine schriftliche Einladung erfolgt nicht.

Die übernächste Sitzung ist am Montag, dem 7. Juni.

Infobörse

Stirnleuchte Neu! NP 350,-/220,- DM. Akku 6,7 Ah. Telefon 34 70 47 76.

Spenden

Hüttenfonds	
Holger Groch	100,- DM
Olpererhütte	
E. Prochnow	70,- DM

BERICHT DER MATERIAL-AUSLEIHE IM JAHR 1998

Das Angebot der Sektion, Material an Mitglieder auszuleihen, wird rege in Anspruch genommen. Positiv: Abhanden ist 1998 nichts gekommen, es wurde sogar Uraltmaterial gespendet, was aber eher für den Schaukasten geeignet ist. Größere Beschädigungen waren nicht zu verzeichnen. Aber ein älterer Eispickel (Teleskopausführung) mußte wegen eines Ermüdungsbruches ausgemustert werden.

Aufgrund einer Förderung des Landessportbundes konnte weiteres Material wie Gurte und Steigeisen angeschafft werden. Ein Mangel hat sich bei den VS-Geräten herausgestellt. Es sind zu wenige vorhanden. Da die neueste digitale Generation noch mit zu vielen Mängeln behaftet ist, ist eine Aufstockung des Bestandes erst ratsam, wenn der Sicherheitskreis des DAV eine gute Beurteilung liefert.

Am meisten wurden Steigeisen, Klettergurte, Eispickel und VS-Geräte ausgeliehen, gefolgt von Berghelmen (aber nur nach gutem Zureden, viele glauben, beim Klettern darauf verzichten zu können) und Wanderstöcke. Kompanen und Höhenmesser werden nicht so oft verlangt, ebenso Biwaksäcke, so etwas haben die anspruchsvolleren Bergsteiger selbst. Das neue GPS-Gerät wurde nur einmal ausgeliehen. Das Notfall-Handy wurde ein paarmal zum Turm mitgenommen im Rahmen von Kursen. Heute sind private Handies bei den Übungsleitern zahlreicher vorhanden. Da ein Aufwärtstrend zu erwarten ist, wäre es schön, wenn für die Materialausleihe ein größerer verschließbarer Schrank angeschafft werden könnte.

Verblüfft sind viele Bergfreunde, wenn sie sich vorstellen, wie

WIR TRAUERN UM

Fritz Porte, geboren 1906, Mitglied des DAV seit 1943, Inhaber des Ehrenzeichens für 50jährige Mitgliedschaft, Ehrenvorsitzender unserer Gruppe „D'Hax'nschläger“.

Gertrud Zwilling, geboren 1911, Mitglied des DAV seit 1958.

Margarete Knaetsch, geboren 1909, Mitglied des DAV seit 1963.

Walter Kobe, geboren 1908, Mitglied des DAV seit 1983.

Wilfried Köhler, geboren 1939, Mitglied im DAV seit 1968, in der Sektion Berlin seit 1996.

Charlotte Scholz, geboren 1908, Mitglied des DAV seit 1954, Inhaberin des Ehrenzeichens für 40jährige Mitgliedschaft

es ist, freihängend eine halbe Stunde auf Rettung zu warten, und daß ein Brustgurt allein den sicheren Tod bedeutet (einigen älteren Bergsteigern war das offenbar nicht klar). Deshalb die Seilschlinge an der Decke der Geschäftsstelle, damit die Leute lernen, sich sorgfältig einzubinden.

Allgemein kann man sagen, daß die Ausleiher sehr zuverlässig waren, es gab keine größeren Fristüberschreitungen, bezahlt wurde ohne Murren. Beschwerden waren nicht zu verzeichnen.

Michael Schlesinger

Eintrittspreise Kletterhalle Hüttenweg

Preis je Zeiteinheit (3 Stunden)	Mitglieder der Sektion Berlin				Mitglieder anderer Sektionen		Nichtmitglieder	
	Freies Klettern		Gruppenklettern					
	Erwachsene	Jugend 1)	Erwachsene	Jugend 1)	Erwachsene	Jugend 1)	Erwachsene	Jugend 1)
Einzelkarte	9,00	6,00	5,00	3,00	13,00	9,00	18,00	12,00
10er-Karte	70,00	40,00			100,00	70,00	140,00	100,00
25er-Karte 2)	150,00	85,00			220,00	150,00	300,00	220,00
Jahreskarte 2)	400,00	250,00			600,00	400,00	800,00	600,00

Übungszeiten in der Kletterhalle:

Die Kletterzeiten in der Halle sind dem unten veröffentlichten Belegungsplan zu entnehmen. Zu den in den grau unterlegten Feldern angegebenen Zeiten können auch Nichtmitglieder die Kletteranlage nutzen. Da die Zahl der trainierenden Kletterinnen und Kletterer aus Sicherheitsgründen beschränkt werden muß, empfiehlt sich vorher eine telefonische Anfrage bei der Hallenaufsicht, um zu vermeiden, keinen Einlaß zu erhalten. Anrufzeiten für Nichtmitglieder zu den jeweils grau unterlegten Zeiten an den entsprechenden Tagen unter **Telefon 8 13 98 77** (Kletterhalle).

1) Jugend bis 18 Jahre; 2) 25er- und Jahreskarten sind nur in der Geschäftsstelle erhältlich.

Belegungsplan Kletterhalle Hüttenweg

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
10.00 - 13.00			Universitäten, Gruppen, Ausbildung, Wartungsarbeiten Terminvergabe nur nach schriftlicher Anfrage und Bestätigung				
13.00 - 16.00		Senioren				freies Klettern	
16.00 - 19.00	Familien- gruppe 1)	freies Klettern	ab 15.00 Jugend		freies Klettern	freies Klettern	Familien 2)
19.00 - 22.00	Bergsteiger- gruppe	freies Klettern	ab 19.30 Frauen- klettern	Jugend / Skigruppe 3)	freies Klettern	freies Klettern	

1) 14-tägig; 2) monatlich; 3) vierteljährlich

Die Termine „Freies Klettern“ (grau unterlegt) sind für alle (Mitglieder wie Nichtmitglieder) zugänglich. Materialausleihe (Gurte, Schuhe etc. ist möglich und kostet pro Tag und Gegenstand 5,- DM. Es empfiehlt sich, unter der Telefonnr.: 8 13 98 77 nachzufragen, ob die Halle besetzt ist.

STÄNDIGES ANGEBOT DER SEKTION BERLIN

Verkauf: Karten, Schlafsäcke, Kalender, Jahrbücher **Neu:** Erste-Hilfe-Set (Tasche mit Inhalt) für Wanderer, Bergsteiger u. a. Preis: 12,50 DM zu den Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: montags 14.00 – 18.00 Uhr, mittwochs 15.00 – 19.00 und freitags 11.00 – 13.00 Uhr.

Bibliothek: Beratung und Ausleihe nur montags von 14.00 – 18.00 Uhr und freitags von 11.00 – 13.00 Uhr. Nur Mitglieder der Sektion Berlin können Bücher kostenlos für den Hausgebrauch ausleihen.

Materialausleihe: Nur montags von 14.00 bis 18.00 Uhr und freitags von 11.00 – 13.00 Uhr.

Veranstaltungen der Sektion – Termine

Sport

Sportreferent: N. N.

Trimm Dich: Jeden Montag im Eichkamp/Harbigstraße, Leichtathletikfeld. Von 17.30 bis 18.30 Uhr Gymnastik bei Frau Noack und von 18.30 bis ca. 20.00 Uhr Konditionstraining und Waldlauf bei Herrn Gerrmann. Möglichkeit zur Abnahme des Deutschen Sportabzeichens.

☆☆☆

Nordwandtraining: Jeden Montag um 19.00 Uhr am Kletterturm am Teufelsberg. Lauf- und Klettersachen mitbringen. Rainer Gebel und Thomas Meier.

☆☆☆

Gymnastik: Jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule in Berlin-Wilmersdorf, Weimarsche Str. 23. Von 19.15 Uhr bis 20.00 Uhr für Damen und von 20.00 Uhr bis 20.45 Uhr für Damen und Herren.

☆☆☆

Sport mit Musik: Jeden Freitag in der Birger-Forell-Schule in Berlin-Wilmersdorf, Koblenzer Str. 22 – 24. Zugang durch die Toreinfahrt über den Hof hinten links. Viel Power von 20.00 Uhr bis ca. 21.30 Uhr.

Hinweis: Die Teilnahme an den vorstehenden Sportterminen ist für Sektionsmitglieder frei; Gäste zahlen je Abend 5,- DM.

☆☆☆

Waldlauf: Jeden Freitag um 10.00 Uhr bis etwa 11.00 Uhr im Grunewald. Treffpunkt: Erster Parkplatz rechts an der Teufelseeausfahrt hinter der Tannenbergallee. Geruhvoller Lauf- und Laufinteressierte jeden Alters. Verkehrsverbin-

dungen: Schnellbus X49, Bus 149 bis Preußenallee, S-Bahnhof Heerstraße (Wechselwäsche nicht vergessen).

☆☆☆

Walking: Einführung und Übungen am Montag, dem 10., 17. u. 31. Mai auf dem Sportplatz Eichkamp/Harbigstr., Leichtathletikfeld gegen 19.00 Uhr, nach der Gymnastik von Frau Noack. Weitere Termine nach Vereinbarung. Hartmut Köppen, Telefon 3 81 30 02

☆☆☆

Sportmedizinische Beratung: Institut für Sportmedizin, Beratungsstelle Südwest, Clayallee 229, Berlin-Zehlendorf. Telefon 818 12-0

Wanderungen und Radtouren

Gäste sind immer willkommen. Nichtmitglieder unserer Sektion zahlen 3 DM an den/die Wanderleiter/in zugunsten der Sektionskasse. Wegen möglicher Fahrplan- und Tarifänderungen, die uns bei Redaktionsschluß noch nicht bekannt waren, bitten wir um Prüfung. Witterungsbedingte Änderungen sind möglich. Fahrplanwechsel am 30. Mai: bitte auf mögliche Änderungen achten.

Sa., 1. 5.: Wanderung Rudow, Treffpunkt: 15.00 Uhr U-Bhf. Parchimer Allee. Wanderung abseits der Straßen (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

So., 2. 5.: Vogelbeobachtung: Wanderung Naturschutzgebiet nach Buch, möglichst Ferngläser mitbringen, ca. 15 km. Treffpunkt: 9.04 Uhr, S-Bhf. Karow, Tarif B (Wandergruppe – Dr. Ingeburg Horbach)

So., 2. 5.: Baublütenwanderung im Werderschen Havel-land, Rundwanderung ca. 20 km.

Treffpunkt: 8.40 Uhr Bhf. Werder. Route: Kesselberg, Erdeberge, Kartunkelberg, Kernitz, Phöben. Fahrt mit RB 5508 ab Charlottenburg 8.11 Uhr, ab Wannsee 8.20 Uhr, ab Potsdam 8.29 Uhr. Rucksackverpflegung, Einkehrmöglichkeit gegen Ende der Wanderung (Die 25er – Charlotte Klose)

Mi., 5. 5.: Rundgang durch Rixdorf, Treffpunkt: 10 Uhr, U+S-Bhf. Neukölln (Wandergruppe – Gisela Berger)

Sa., 8. 5.: Radwanderung Blankenfelde – Wünsdorf – Königs Wusterhausen, ca. 80 km, Treffpunkt: S-Bahnhof Blankenfelde 8.28 S 2 Tarif ABC (Spree – Havel, Edgar Braasch, Telefon 4 04 98 42, Manfred Specht, Tel. 3 94 27 11)

Sa., 8. 5.: Wanderung Spandau – Neu Fahrland, ca. 18 km, bei km 13 Abbruch möglich. Treffpunkt: 8.45 Uhr Rathaus Spandau (Parkseite), Haltestelle Bus 134 Richtung Hottengrund. Weiterfahrt 9.03 Uhr, Tarif BC bzw. ABC, günstig Tageskarte. Rucksackverpflegung, Einkehr unbestimmt (Fahrtengruppe – Ehepaar Gütte)

So., 9. 5.: Rund um Teltow, ca. 12 km. Treffpunkt: 9.10 Uhr, S-Bhf. Lichterfelde-Süd. (Wandergruppe – Dieter Gammelin)

Mo., 10. 5.: Wanderung nach Klausdorf, Treffpunkt: Abfahrt 11.14 Uhr Bhf. Schönefeld oder Zustieg Blankenfelde 11.20 Uhr. Gemeinsame Weiterfahrt nach Wünsdorf (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

Mi., 12. 5.: Rundwanderung Havelhöhenweg, ca. 12 km. Treffpunkt: 10.00 Uhr, U-Bhf. Krumme Lanke (Wandergruppe – Jutta Mushack)

Sa., 15. 5.: Führung Stahnsdorf, Treffpunkt: 9.05 Uhr, S-Bhf. Wannsee, Ausg. Nibelungenstr. Näheres s. Informationen aus der Wandergruppe (Hiltraud László)

Sa., 15. 5.: *Wanderung Tegel.* Treffpunkt: 15.00 Uhr U-Bhf. Reinickendorf (U 8), Wanderung: Nordgraben – Tegel (Seniorengruppe – Martin Schubart)

Mi., 19. 5.: *Babelsberger Park,* ca. 10 km. Abfahrt 9.57 ab Bhf. Wannsee mit Bus 116 bis Schloß Glienicke (Wandergruppe – Gisela Berger)

Sa., 22. 5.: *Radtour Luckenwalde,* 40–45 km Rundtour, Treffpunkt: 8.15 Uhr Bhf. Zoo-Gepäckschalter/Aufzug Fernbahn. Abfahrt 8.39 Uhr RE 4 Richtung Bad Liebenwerda, Gruppenfahrschein ab Ludwigsfelde, 5er Fahrradkarte besorgt sich jeder selbst, Rucksackverpflegung (Fahrtengruppe – Klaus Weißberg/Kurt Hauer)

Sa., 22. 5.: *Radwanderung Ahrensfelde – Gamengrund – Bernau,* ca. 75 km. Treffpunkt: Ahrensfelde 9.17 Uhr S7, Tarif AB bis Ahrensfelde, Tarif ABC von Bernau (Spree – Havel, Edgar Braasch, Tel. 4 04 98 42, Manfred Specht, Tel. 3 94 27 11)

Sa., 22. 5.: *Wanderung Pfingstberg,* Treffpunkt: S-Bhf. Wannsee 15.00 Uhr, Bus 116 Pfingstberg (Seniorengruppe: Margarethe Zamzow)

So., 23. 5.: *Schmöckwitzer Werder,* ca. 15 km. Treffpunkt:

9.02 Uhr, S-Bhf. Grünau, Weiterfahrt 9.17 mit Tram 68 bis Alt-Schmöckwitz (Wandergruppe – Uschi Grönitz)

Mo., 24. 5.: *Von Götz nach Paretz,* ca. 25 km. Mit RB 5508 ab Charlottenburg 8.11 Uhr, ab Wannsee 8.20 Uhr, ab Potsdam 8.29 Uhr, ab Werder 8.44 Uhr, an Götz 9.13 Uhr. Rucksackverpflegung (Die 25er – Dr. Tietze/Nussbaum)

Mi., 26. 5.: *Gr. Lienewitz-See, Caputher See nach Caputh mit Schloßbesichtigung,* ca. 12 km, Einkehr am Schluß möglich. Abfahrt 9.14 Uhr Bhf. Wannsee, Bahnsteig C, nach Seddin (Tarif C) (Wandergruppe – Horst Ehrke)

Sa., 29. 5.: *Wanderung entlang der Ruppiner Seenplatte,* ca. 18 km, Rucksackverpflegung. Treffpunkt: 8.00 Uhr Bushaltestelle Bhf. Zoo, Schienenersatzverkehr nach Neuruppin, Weiterfahrt 8.23 Uhr nach Neuruppin, Tarif C, Gruppenfahrschein ab Stadtgrenze, Anmeldung bis 10.05.99 dringend erforderlich wegen Busreservierung (Fahrtengruppe – Erika Joepgen)

Sa., 29. 5.: *Havelwanderung,* Treffpunkt: 9.30 Uhr, mit Bus X34 bis Pichelsdorf, Route: Haveldüne, Windmühlenberg, Gato-

wer Heide, Sacrow, Groß Glienicker See, ca. 20 km (Die 25er – Fred Diegel)

Sa., 29. 5.: *Wanderung Schmöckwitz – Rauchfangswerder,* Treffpunkt: S-Bhf. Grünau 15.00 Uhr, Wanderung – Rauchfangswerder (Seniorengruppe – Ingeborg Nagel)

So., 30. 5.: *Zum Teufelssee, großer Seddin- und Kähnisdorfer See nach Wilhelmshorst,* ca. 16 km. Treffpunkt: 9.05 Uhr, S-Bhf. Wannsee, Bahnsteig C, Weiterfahrt 9.14 Uhr nach Seddin (Tarif C) (Wandergruppe – Hiltraud László)

Mi., 2. 6.: *Havelufer, Sacrower See, Hottengrund,* ca. 12 km. Treffpunkt: 9.50 Uhr, Wannsee, Dampfananlegestelle. Weiterfahrt 10.00 Uhr mit BVG-Fähre nach Kladow. (Wandergruppe – Hannelore Nitschke)

Sa., 5. 6.: *Wanderung Lübars,* Treffpunkt: 15.00 Uhr S-Bhf. Waidmannslust (S 1/S 2), Wanderung Tegeler Fließ nach Lübars (Seniorengruppe – Martin Schubart)

So., 6. 6.: *Von Herrensee nach Fangschleuse,* ca. 20 km. Treffpunkt: S-Bhf. Lichtenberg, Weiterfahrt mit RB 26 um 9.56 Uhr nach Herrensee (ab Schöne-weide 9.45 Uhr) (Wandergruppe – Gerhard Masur)



Die Brandenburger

Peter Keil, Tel. 6 01 70 71
Max Walter, Tel. 8 61 30 29

Sonntagstreff: Um uns nicht nur für unsere Arbeitseinsätze auf dem Brandenburger Haus fit zu halten, verabreden wir uns jeden Sonntag um 9.00 Uhr zum Waldlauf. Treffpunkt: „Sportcasino SC – Brandenburg“, Kühler Weg 12, nahe S-Bhf. Grunewald (Ausgang Richtung Grunewald). Je nach vereinbarter Tour geht's dann z. B. rund um den Teufelssee, rauf zur Radarstation, Drachenberg usw. Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Anschließend Fröhschoppen im „Clubhaus Brandenburg“ etwa ab 11.00 Uhr. Beim Fröhschoppen werden Pläne geschmiedet, Verabredungen zu Wanderungen, Kletterfahrten und hochalpinen Unternehmungen getroffen.

Wer nicht jeden Sonntag laufen kann oder nur zum Klönen kommen möchte, ist in unserer Runde immer gerne gesehen. Treffen dann um 11.00 Uhr im „Clubhaus Brandenburg“.

☆☆☆

DIE BRANDENBURGER LADEN EIN ZUM 8. BERGTRIATHLON

Nach dem Motto „Wandern – Klettern – Laufen“ geht es wieder rund um den Teufelsberg.

Dabei kann jeder seine Kondition für die bevorstehende Urlaubszeit testen. Die Gesamtstrecke beträgt ca. 10 km mit einem Höhenunterschied von ca. 190 m.

Start und Ziel: Sportklausur „SC-Brandenburg“, Kühler Weg, nahe Mommsenstadion

Beginn: 9.00 Uhr

Ende: zwischen 12.00 und 13.00 Uhr

Wandern: 4 km mit 10 kg-Rucksack; Damen, Senioren und Jugend 5 kg-Rucksack

Rund um den Teufelsberg

8. Brandenburger
Bergtriathlon
20. Juni 1999

Klettern: Klettersteig am Turm

Laufen: 6 km über den Drachenfliegerberg und zurück zum Ziel (für den Rücktransport der Rucksäcke vom Kletterturm wird gesorgt).

Siegerehrung: ab 13.00 Uhr in der Sportklausur „SC-Brandenburg“

Zu diesem Wettkampf sind alle eingeladen, die Lust und Laune haben, mit den „Brandenburgern“ einen sportlichen Sonntagvormittag zu verbringen. Für die Teilnehmer des diesjährigen Arbeitseinsatzes auf dem Brandenburger Haus sollte die Teilnahme am Triathlon eigentlich selbstverständlich sein, da hier jeder nochmals die Gelegenheit hat, seine Kondition zu überprüfen. Wie in den vergangenen Jahren wird es auch diesmal Ehrenpreise und Urkunden geben.

Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl bitte ich um rechtzeitige *Information und Anmeldung:* Peter Keil, Parchimer Allee 77 d, 12359 Berlin, (6 01 70 71) ab 17.00 Uhr.



Sportklettergruppe

Michael Nicolai, Tel. 5 42 18 17

Training nur am Bunker: Ab dem 1. Mai findet das regelmäßige Training nicht mehr in der Halle, sondern sonntags ab ca. 13.00 Uhr am Bunker im Humboldthain statt. Aktivitäten: theoretische und praktische Trainingsbetreuung, Videoana-

lysen, Lehreinheiten zu Klettertechnik, -taktik und Konditionstraining, sowie Gruppenfahrten.



Spree-Havel

Wandern – Radeln – Bergsteigen

Hartmut Köppen, Tel. 3 81 30 02

Gruppenabend am Freitag, 28. Mai nochmals in der Geschäftsstelle, Markgrafenstr. 11, U-Bhf. Kochstr., Bus 129 und 240, um 19.30 Uhr. Im vergangenen Juli war auch Manfred Specht auf der Fahrt nach Lou Riouclac in der Haute Provence dabei und hat fleißig seine Videokamera in Betrieb gehabt. So sind interessante Szenen festgehalten worden. Diese Aufnahmen hat er zu einer Kassette zurechtgeschnitten. Freuen wir uns darauf. *Hartmut Köppen*



Fahrtengruppe

Dr. Erika Joepgen, Tel. 4 04 56 07

Von Mai bis August findet kein Gruppenabend statt. Nächster Gruppenabend Sonnabend, den 11. September 1999.

☆☆☆

VORANKÜNDIGUNGEN

Rennsteigwanderung vom Montag, 23. – Montag, 30. August vom Altenberger See bis Neuhaus am Rennsteig/Thüringen.

7 Übernachtungen in Rennsteighütten ca. DM 175.–, nur Unterkunft.

Für die Anfahrt, Gepäcktransport sowie Verpflegung früh und Umlagen werden die Kosten noch bekanntgegeben.

Max. 18 Personen. Die einzelnen Etappen sind 25, 15, 25 und 3 x 20 km.

☆☆☆

Herbstwanderwoche: Vom 18. bis 25. September in den Rahnenhof nach Hertlingshausen in der Rheinpfalz, Bahnfahrt.

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Bergsteigergruppe

Klettern – Eis – Hochtouren

Wiebke Künnemann, Tel. 4 94 24 12
Bernhard Schauer, Tel. 3 92 44 38
Bodo Zöphel, Tel. 8 05 44 06

Klettertreff: Jeden Montag ab 17.00 Uhr am Kletterturm Teufelsberg.

Gruppenabend: Dienstag, 25. Mai, 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle. Thema: Was ist ein Bergsteiger? Wer gehört zur Bergsteigergruppe? Wer hat welche Schwerpunkte: Klettern, Wandern, Hochtouren? Dieser Abend dient dazu, die Mitgliederliste zu überarbeiten, die hilft, Kletter- und Tourenpartner/innen zu finden. Es geht natürlich auch darum, gemeinsam Pläne für den Sommer zu schmieden.

Fahrten: *Himmelfahrt* (13. – 16. Mai) in die Sächsische Schweiz. Es sind noch Plätze frei. Anmeldung umgehend an Bodo Zöphel (s. o.). Pfingsten (21. – 24. Mai) zum Klettern nach Ostrow, Tschechien. Es gibt noch Restplätze. Anmeldung umgehend an Birgit Pietzyk, Tel. 67 77 76 34. Fahrten der Bergsteigergruppe sind Unternehmungen selbstverantwortlicher Teilnehmer.

Ü/HP/DZ/DU/WC ca. 580,- DM. Restzahlung bis 1. Juni. Die Fahrt ist ausgebucht, nur noch Anmeldung für die Warteliste

Anmeldungen für beide Fahrten bei Kurt Hauer, Kreuznacher Str. 3, 14197 Berlin, 7 92 12 02.

☆☆☆

Wanderfahrten nach Oybin und Rahnenhof – leichte bis mittelschwere Wanderungen in 3–4 Gruppen, je nach Kondition, auch für Anfänger geeignet. Gäste und Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Zahlungen auf Kto. M. Neumann-Fahrtengruppe, Kto.Nr. 986 4356 01, BLZ 100 700 00 Deutsche Bank.



Wandergruppe

Hiltraud László, Tel. 7 71 51 73

Gruppenausflug: Sonnabend, 15. Mai, Führung über den Stahnsdorfer Südwest-Friedhof mit Besichtigung der Stabkirche. Treffpunkt: 9.05 Uhr, S-Bhf. Wannsee, Ausg. Nibelungenstr. Über Kleinmachnow zum Friedhof. Zweistündige Führung, danach Einkehr in der Stahnsdorfer Waldschänke. – Wer nicht so viel wandern möchte, kann mit dem Bus 623 fahren, vom U-Bhf. Oskar-Helene-Heim 10.07 Uhr oder vom S-Bhf. Zehlendorf 10.12 Uhr, bis Stahnsdorf, Bahnhofstr. Von dort etwa 10 Min. Fußweg bis zum Haupteingang des Südwest-Friedhofs. Um 11.00 Uhr Beginn der Führung.

PEAK

10-20 (16) Uhr

Bergsport-Trekkingausrüstung, Reisebüro ☎ 537 806 17 P 10m
Bismarckstr. 12423 Berlin-Brandenburg



Foto, Film, Video

Jörg Schmietendorf, Tel. 8 15 72 54
Günter Freund, Tel. 6 25 55 90

GRUPPENABENDE

21. Mai: Freitag 19.30 Uhr. Offener Abend. Bis Redaktions-schluss lag noch kein Programmangebot vor. Wir werden bis zum Gruppenabend einen Filmstreifen bieten können, sind aber noch offen für Angebote von außerhalb oder können den Abend einer bestimmten Fragestellung widmen. Bitte Angebote oder Fragen an die Gruppenleitung durchgeben.

☆☆☆

28. Mai: Freitag 19.30 Uhr. Diabend. Thema: Neue Eindrücke aus Göteborg. Bilder eines Ausfluges über die Ostsee in die schwedische Metropole. Wir werden uns ein wenig im Göteborger Umland bewegen und auch über einen See-Abstecher nach Frederikshaven berichten.

Ort: Jeweils auf der Geschäftsstelle. Gäste sind herzlich willkommen.

25+5 km

Die Wanderer

Charlotte Klose, Tel. 8 25 43 95
Rüdiger Nathusius, Tel. 0173/2069687

Fahrt ins Rheinsberger Seengebiet vom 12. bis 16. Mai: Zur Anreise in unser diesjähriges Wandergebiete benutzen wir diesmal PKW und/oder Rad. Rheinsberg ist über die B 96 oder über die Autobahn A 24, Abfahrt Neuruppin zu erreichen. Auf der Hinfahrt besuchen wir um 11 Uhr die Carstens-Keramik-Manufaktur in Rheinsberg, Rhinstraße; Treffpunkt auf dem Parkplatz vor der Werkstatt. Wegen der Feiertage ist kein anderer Besichtigungstermin möglich. Anschließend fahren wir gemeinsam weiter in nördlicher Richtung über Zechlinerhütte nach Prebelow.

Postanschrift: Prebeler Kinderland e.V. Prebelow 6 – 8, 16831 Kleinzerlang / OT Prebelow.

Achtung: Die Einfahrt zum Haus Prebelow liegt bereits in Mecklenburg!

Am Mittwoch ist um 15 Uhr ein Spaziergang mit einem Jäger vorgesehen. Am 14. Mai sind Schiff und Schloßführung fest vereinbart. Die Verpflegung in Prebelow beginnt mit dem Abendessen am Mittwoch und endet mit dem Frühstück am Sonntag.

Mitzubringen sind außer Spaß am gemeinsamen Wandern Spiele für drinnen und draußen. Noch offene Fragen können bei der Baublütenwanderung oder telefonisch geklärt werden.

☆☆☆

Nationalpark Unteres Oder-tal: Die geplante Wanderung auf der polnischen Seite findet am letzten Wochenende im Juni statt. Näheres dazu in der nächsten Ausgabe.



Paddel-gruppe

Wasserwandern

Heinz Drachholtz, Tel. 6 77 48 85
oder 6 31 61 59
Waltraud Schultz, Tel. 3 32 45 15
Ulrich Hein, Tel. 8 73 20 78
Fahrtenleiter Lutz Hohaus, Tel. 8 52 91 40

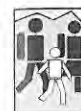
1. Mai Anpaddeln: Treffpunkt ist Schmöckwitz auf der Ostseite der Brücke am Zeuthener See (Parkplatz). Wir wollen um 10.00 Uhr abfahren, d. h., wer viel Zeit zum Aufbau eines Faltbootes braucht, sollte entsprechend planen und früher dasein. Wir freuen uns auch über „Neulinge“. Ziel ist der „Seddinwall“.

Wanderleiter: Heinz Drachholtz.

☆☆☆

Pfingstfahrt: Für die Pfingstfahrt, 21. – 24. Mai nach Carwitz (Zeltplatz) müssen Interessenten sich umgehend bei Alfred Fuhrmann für die Reservierung von Stellplätzen für die Zelte anmelden. Telefon 3 65 48 33.

Fahrtenplanung: Der nächste Paddlertreff zur Absprache der weiteren Fahrten, siehe Sommerprogramm, ist am Mittwoch, dem 5. Mai, um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle.



Familienbergsteigen

Manuela Röttger, Tel. 7 81 37 88
Heide Köhnen-Kabalan, Tel. 8 23 14 98

Wanderung: Wir wollen mit dem Fahrrad zur Blumenberger Mühle. Dazu treffen wir uns am Sonntag, 30. Mai, um 9.00 Uhr am Bahnhof Zoo in der Haupthalle – mit Rädern!

☆☆☆

Paddelfahrt: Im Juni ist eine Paddelfahrt in den Spreewald geplant. Zur Besprechung der Einzelheiten treffen sich alle Interessenten am Montag, 31. Mai, um 18.00 Uhr in der Geschäftsstelle.



D' Hax'nschlager

Waltraut Hänsel, Tel. 3 82 28 92
Bernfried Knöfler, Tel. 8 17 71 78

Übungsabende jeweils am 3. Mittwoch eines Monats pünktlich um 19.30 Uhr auf der Alm (Geschäftsstelle):

Am 19. Mai und am 16. Juni.

☆☆☆

DIE D' HAX'NSCHLAGER HABEN GEWÄHLT

Die Hauptversammlung wählt am 17. März:

Geschäftsführender Vorstand: Waltraut Hänsel und Bernfried Knöfler
Kassierer: Manfred Kiese
Schriftführerin: Helga Knöfler
Kassenprüfung: Vera Palau und Waltraut Hübenthal

Wir D' Hax'nschlager trauern um unseren Ehrenvorsitzenden, unser geliebtes „Schlitzohr“ Fritz Porte. Am 28. Februar ist er zu den himmlischen Gipfeln aufgebrochen. Geb. 1906, war er seit 1943 Mitglied des DAV und Inhaber des Ehrenzeichens für 50jährige Mitgliedschaft. Mit ihm haben wir und unsere Sektion ein engagiertes Mitglied und einen aufrechten Freund verloren. Ehre seinem Andenken.



Skigruppe

Simone Menzel, Tel. 0 33 04/25 33 73
Dr. Georg Mair, Tel. 81 49 89 18

Skigruppenabend am Donnerstag, dem 27. 5. um 19.30 Uhr beim „Vietnamesen“ Mekong-Pavillon, Martin-Luther-Straße. Alles weitere im Juni. Simone



Seniorengruppe

Ingrid Steponat,
Margarethe Zamzow, Tel. 4 64 32 69
Irmgard Buhl, Tel. 6 04 56 04

Ausbildung und Leitung der Übungsabende werden den Gegebenheiten angepaßt. An jedem Sonnabend sind unsere Berliner alpinen Senioren unterwegs. Zwei bis drei Stunden wird gewandert. Die Devise: Auch wer über 60 ist, ist fit! Nach den Wanderungen wird eingekehrt. Beim gemütlichen „Snack“ wird geplant oder über frühere Bergtouren geklärt. Die Termine werden unter der Rubrik „Wanderungen und Radtouren“ veröffentlicht und sind für alle interessierten Sektionsmitglieder offen.

Nähere Informationen unter o. a. Telefonnummern.

KLETTERN
im Herzen der
DOLOMITEN
MARMOLADA
SELLA
ROSENGARTEN

Walter Del Fré
Staatl. gepr. Bergführer
Tel./Fax 0039/0142/767325

TAXIDUO

Das Ausbildungsteam

Ausbildung/Umschulung zum Taxifahrer in Berlin.
Mit Beschäftigungsgarantie bei ca. 2.200,- DM Nettolohn
Unsere stadtkundigen Ausbilder bereiten Sie optimal auf die Prüfung und den Beruf des Taxifahrers vor.
Abend- und Tageskurse für Anfänger und Fortgeschrittene.
Nach erfolgreicher Prüfung garantieren wir Ihnen eine Festanstellung in unserem Betrieb!
Es erwartet Sie eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit. Besuchen Sie unverbindlich unsere Schulung.
Auch für studentische Aushilfskräfte.
Unsere Ausbilder beraten Sie gerne!



Mo-Fr von 10-18 Uhr

786 11 66

Duo Taxen · Kreuzbergstraße 44 · 10965 Berlin-Kreuzberg

VIPs

Verantwortliche Redakteur:
Niklas Werner, siehe Jugendreferent

Jugendreferent:

Niklas Werner, Fehrbelliner Str. 17,
10119 Berlin, Tel.: 01 77-2 72 22 11
oder 44 35 98 34
E-Mail: juref@alpenverein-berlin.de

stellvertretender Jugendreferent:

Christoph Saniter, Fehrbelliner Str. 17,
10119 Berlin, Tel. 44 35 98 34

Landesjugendleitung:

Markgrafenstraße 11, 10969 Berlin,
Tel.: 25 29 93 94
E-Mail: lajulei@alpenverein-berlin.de

Kassenwartin:

Silke Buchheister,
Waltzstraße 16, 10629 Berlin,
Tel.: 3 23 58 45

Bergzwerge: (10 – 14 Jahre)

Jana Friedrich und Roland David,
Niemetzstr. 10, 12055 Berlin,
Tel.: 6 85 55 75;

Uwe Borrmann, Halbauer Weg 8,
12247 Berlin, Tel.: 7 74 51 86

Bianca Model, Herbststr. 8,
13409 Berlin, Tel.: 4 92 98 49

Bergmurmels: (13 – 16 Jahre)

Michaela und Christiane Pawlizki,
Herderstraße 2, 10625 Berlin,
Tel.: 31 50 41 90/91;

Haik Werner, Jablonskistraße 39,
10405 Berlin; Tel.: 4 43 45 41;

Die Yetis: (15 – 20 Jahre)

Matthias Lübbert,
Fehrbelliner Straße 17, 10119 Berlin,
Tel.: 44 35 98 34

Christoph Saniter, s. stellvertretender
Jugendreferent

Julian Merlin
Westfälische Str. 23, 10709 Berlin
Tel.: 89 09 55 39

Jungmannschaft:

Sarah Kästner und Jens Larisch
Flatowallee 16/749, 14055 Berlin
Tel.: 3 04 28 36



DAV-Jugend Berlin

Bergsteigen auf englisch

Nun liegt mein England-
aufenthalt über ein halbes Jahr
zurück und endlich finde ich die
Zeit, ein paar Zeilen über meinen
dortigen Aufenthalt zu schreiben.

Wer der Meinung ist, daß es in
England immer regnet, kalt und
naß ist, also die *idealen* Kletter-
bedingungen bietet, hat nur ein-
geschränkt recht.

Sicherlich, Regen und im Win-
ter auch Schnee sind an der Tag-
esordnung, aber einen Engländer
und schließlich auch mich
brachten solch Kleinigkeiten be-
stimmt nicht aus der Fassung.
Auch Dunkelheit und nicht vor-
handene Haken schocken dort
niemanden – im Gegenteil, sie
sind essentieller Bestandteil, um
dort zu einem „anerkannten“ Klet-
terer zu werden.

Meine englische Kletterer-
fahrung durfte ich in dem „Moun-
taineering Club“ der University of
Manchester sammeln. Es handelt
sich dabei um eine universitäre
Sportvereinigung, die auf ein
über 70-jähriges Bestehen zu-
rückblickt und auch stolz ihre Tra-
ditionen pflegt. So kann man bei
dem alljährlich stattfindenden
„annual dinner“ durchaus auf
mehrere „Uralte“ treffen, die die
Uni bestimmt schon vor Jahr-
zehnten verlassen haben.

Mit den aktuellen Mitgliedern
war ich nun fast jedes Wochenen-
de klettern und zwar kostete uns
der Spaß immer pauschal ca.
15,- DM, was diese Reisen für je-
den und jederzeit erschwinglich
machten und vor allem deshalb
auch jedes Wochenende stattfin-
den ließe – ein Schelm, wer dabei
denkt ich könnte hier auf die ak-
tuelle Jugendpolitik im AV an-
spielen.

Anstatt nun die englischen
Klettergebiete der Reihe nach zu
beschreiben, gibt es hier einen

Auszug aus der dortigen Kletter-
zeitung. Ich bitte diejenigen, die
nicht der englischen Sprache
mächtig sind um Verzeihung für
die fehlende Übersetzung und
diejenigen, die der englischen
Sprache mächtig sind, die für
den „BERLINER BERGSTEIGER“
ungewöhnlichen Sprachelemente
zu verzeihen:

Top reasons why climbing is better than sex

A man's perspective:

1. When you climb, you only
have to get yourself to the
peak
2. If you climb with someone
other than your regular part-
ner, no one gets mad, in fact,
you can all three climb to-
gether and share protection
3. You can reuse your protec-
tion, and someone else even
cleans for you, provided you
don't put it in too deep
4. You can get belayed without
first be kissing
5. A good hand jam can be as
satisfying as any other kind of
jam
6. No matter how often you fall
off, you can always climb
back on
7. Having a belay slave is not a
criminal offence
8. The rock never expects you to
call afterward
9. Friction is a positive quality
when you are climbing
10. Your belayer never hesitates
when you yell "TAKE"
11. The rocks don't care if you
show up late
12. The rocks don't complain
after 7 or 8 pitches
13. When you're climbing, weird
body positions are conside-
red "cool"
14. Your climbing partner doesn't
complain when you don't

want to do cracks anymore
and want to do some faces
15. You don't have to wait an hour
after getting pumped out

A woman's perspective

1. The rock is always hard
2. Rocks are never busy
watching football when you'd
rather climb
3. Rocks don't complain about
the kind of protection you want
to use
4. You can go climbing with
another woman and nobody
will call you names or hassle
you
5. You can use ropes and
harnesses and nobody will
think you're kinky
6. You can go climbing any time
of the month
7. It's over when YOU reach the
peak
8. You won't die of embarrass-
ment if your mother finds your
rock gear
9. Nobody ever got pregnant
rock climbing

Top eight signs your climbing partner might be dangerous

1. You often hear a faint clinking
of vodka bottles whenever he
ranks up
2. Commands such as "SLACK"
or "Tight" must often be pre-
faced with "HEY! WAKE UP!"
3. Always 20 min. late because
he has to unwind the climbing
rope from the Jeep winch
4. On first night out in double
portaledge, awakens you at 3
am wondering "hypotheti-
cally" if Spectra would be da-
maged by spilled battery acid
5. On first night out in double
portaledge, awakens you at
3.15 am asking how hard you
do need to hammer a piton
before you know it's sound
so long it doesn't drop out it's
OK?
6. Uses the words "granny" and
"bomber" in the same sentence
7. After fifth pitch, asks for some
water to wash down the *****
(zensiert)
8. Prefers clapping, rather than
shouting to give encou-
ragement while belaying

Christoph

**Falls zu einem festen Termin
keiner der Jugendleiter er-
scheint, ist es keine Grup-
penveranstaltung und das
Klettern erfolgt auf eigene
Gefahr.**

Aktuelle Informationen aus den
Gruppen der DAV-Jugend Berlin
(Termine, News, Specials): Neues

**Vielleicht fällt es
niemanden auf:
Wir brauchen einen
STÄNDIGEN REDAKTEUR
für die Jugendseiten!!**

Die bundesweite Alpen-
vereinsjugend (JDAV) im
Internet:

Infotelefon: 25 29 65 56. <http://www.jdav.de>

Termine

Fortgeschrittenen-Erste Hilfe Kursus für Jugendleiter!!: 4. 6. 18.00
Uhr bis 6. 6. ca 16.00 Uhr am Turm. Anmeldung bei Michi.
Vom 12. bis 16.5. findet die diesjährige gemeinsame Fahrt zum **Tref-
fen Junger Bergsteiger** auf der Burg Hohnstein statt.

● Bergzwerge

Fahrten:

- 28.5. bis 30.5. Zwerger-Wochenende im lth I
- 11.6. bis 13.6. Zwerger-Wochenende im lth II
- 30.7. bis 6.8. Frankenfahrt I
- 8.8. bis 15.8. Frankenfahrt II

Anmeldung ab sofort schriftlich an Uwe Borrmann.

Gruppentermine: Mittwochs klettern in der Halle am Hüttenweg:

- in allen ungeraden Wochen Gruppe 1 (10- und 11jährige) 16.00 bis
17.30 Uhr, Gruppe 3 (12- und 13jährige) 17.30 bis 19.00 Uhr.
- in allen geraden Wochen Gruppe 2 (11- und 12jährige) 16.00 - 17.30
Uhr, Gruppe 4 (13- und 14jährige) 17.30 bis 19.00 Uhr.

● Bergmurmels

- Mittwochs ab 17.00 Uhr klettern am Turm im Grunewald. Bei
schlechtem Wetter können wir uns in die Halle verziehen, also im
Zweifelsfall vorher Michi und Jane oder Haik anrufen.

● Yetis

- Donnerstags Gruppenklettern, entweder ab 17.00 Uhr, bei zweifel-
haftem Wetter Matthias, Julian oder das Infotelefon befragen.
- Monatstreffen am 5.5. ab 20.00 Uhr in der „Schwarzen Pumpe“
(Berlin Mitte, Fehrbelliner Ecke Choriner Straße).

● Jungmannschaft

Fahrten Mai – August:

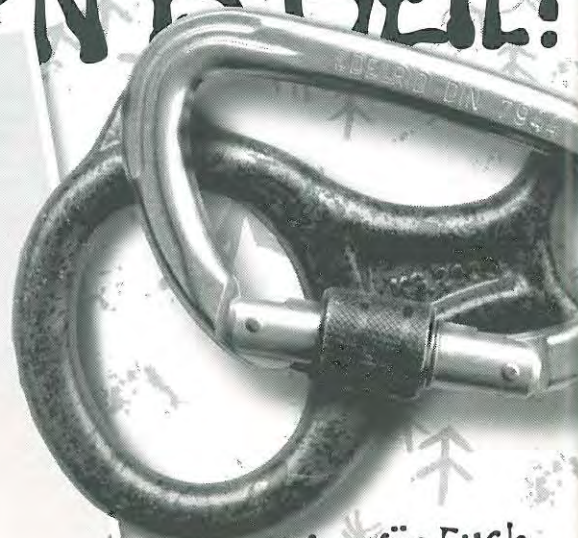
- 21. bis 24.5. (Pfingsten): Fränkische Schweiz I. Richtet sich beson-
ders an Neulinge am Fels: Sichern, Vorsteigen, Klinken, Klemmen,
Sturztraining.
- 18. bis 20.6.: Sachsen I. klettern und Boofen im Elbsandsteinge-
birge: Schlingenlegen und Sachsenethik.
- voraussichtlich 30.7. bis 4.8.: Franken II.
- Im August für 10 bis 14 Tage in die Alpen (alpines Felsklettern).

Für einige Ausbildungsfahrten sind Vorbereitungstermine am Turm
verpflichtend. Informationen und Anmeldung bei Sarah und Jens.

Gruppentermine:

- Klettern im Mai jeden Donnerstag ab 17.00 Uhr am Turm. Bei
schlechtem Wetter auch Halle möglich. Bei Jens, Sarah oder Info-
telefon erfragen) Neulinge, auch Anfänger, die gerne teilnehmen
möchten, melden sich bitte vorher bei Jens und Sarah.
- Gruppenabend (Dias, Heldengeschichten und aktuelle Informatio-
nen) am 26.5. um 19.00 Uhr (Ort bei Sarah und Jens erfragen).

KLETTERN IS GEIL!



und damit das für Euch
auch so bleibt, gibt's uns:
im **CAMP4** bekommt Ihr

alles, was Ihr braucht, um an der Wand, in der Boofe
oder auf den Dächern der Welt nichts zu vermissen,
vom guten Rat bis zur kompletten Ausrüstung.

CAMP4



Der Bergsport und Kletterladen in Berlin-Mitte, visavis Kino „International“
Karl-Marx-Allee 32, ☐ Schillingstr., ☐ vor dem Laden, Telefon: 242 66 34

Dein Partner in den Bergen



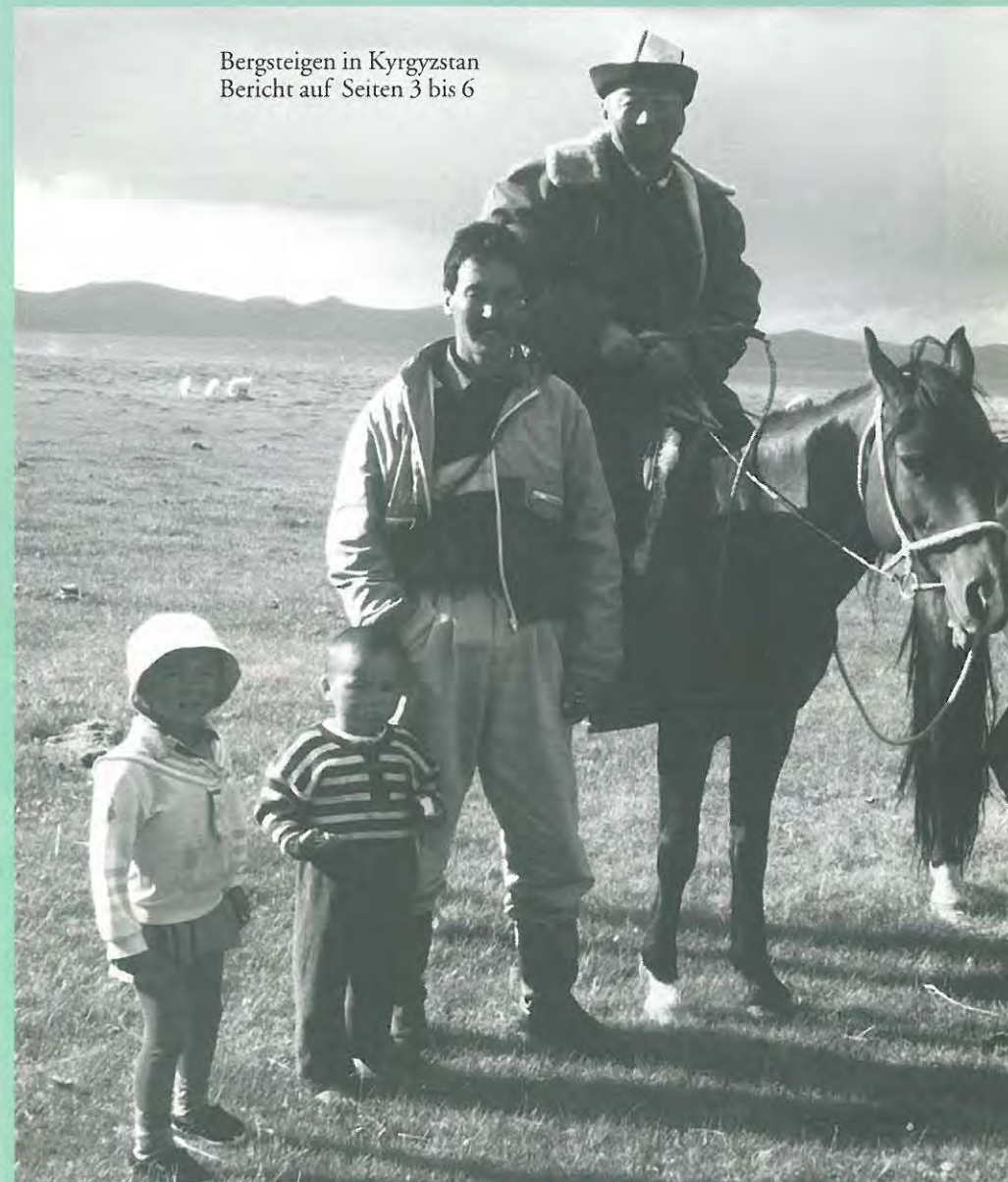
DAV

Deutscher Alpenverein –
Sektion Berlin e.V.

DER BERLINER BERGSTEIGER

JUNI 1999

Bergsteigen in Kirgizstan
Bericht auf Seiten 3 bis 6



DER BERGBOTE

Journal für Klettern · Skihochtouren · natur-
und umweltgerechtes Reisen · Jugendklettern
Trekking · Berg- · Rad- und Wasserwandern



EUER LADEN IN PRENZLAUER BERG

- ▶ REISEN
- ▶ KLETTERN
- ▶ WANDERN
- ▶ BERGSTEIGEN
- ▶ INDUSTRIEKLETTERN
- ▶ SKAND. WINTERTOUREN
- ▶ SPEZIELLE TOURENBERATUNG
- ▶ VERLEIH
- ▶ PULKA, SCHNEESCHUHE & NOTSENDER

**BEKLEIDUNG, AUSRÜSTUNG &
ZUBEHÖR · SCHLAFSÄCKE, ZELTE,
WANDERSCHUHE, RUCKSÄCKE...**

U LINIE 2
EBERSWALDER STR.

KASTANIENALLEE 83
10435 BERLIN

LINIE 13 · 50 · 53
SCHWEDTER STR. Tram

TEL / FAX 44 825 90
www.montklamott.de

EINE ANZEIGE IM BERLINER BERGSTEIGER WIRBT UM BERLINER BERGSTEIGER!

Mont Klamott, Kastanienallee 83 in Prenzlauer Berg; Bannat, Globetrotter- & Expeditionsausrüstung, Lietzenburger Straße 65 in Wilmersdorf, Camp 4, Karl-Marx-Allee 32 in Berlin-Mitte; Der 7. Grad, Schloßstr. 40 in Steglitz; Sportfachmarkt im Ullsteinhaus, Mariendorfer Damm 1-3 in Tempelhof; Sport-Schaffer, Detmolder Str. 58 in Wilmersdorf und Peak-Bergsportausrüstung, Siemensstr. 8 in Schöneeweide. Taxifahrten übernimmt Taxiduo, Kreuzbergstr. 44 in Kreuzberg.

Gut unterwegs mit Schropp, Potsdamer Str. 129, 10783 Berlin. Auf zum Klettern in die Dolomiten mit Walter Del Fré. Trekking und Erlebnisreisen mit Gomera Trekking Tours in Berlin, Liegnitzer Straße 24 und Nürnberg, Sandtstraße 1a. Bestens bewirtschaftet im Gasthof Hochsteinbaude in Königshain bei Görlitz.

Weisen Sie beim Kauf darauf hin, daß Sie Mitglied des DAV – Sektion Berlin sind. Ausweis nicht vergessen!

DER BERLINER BERGSTEIGER

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.

50. Jahrgang · Heft 6, Juni 1999

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.), Termine, Gruppen, Mitteilungen des Vorstandes: Bernd Schröder, Manfred Birreck. Jugendseiten: Niklas Werner

Schlußkorrektur: Lutz Schwimmer
Redaktionsadresse: Klaus Kundt, Hildegardstraße 4, 10715 Berlin.
Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Buchdruckerei Günter Buck, Schwedenstraße 9, 13359 Berlin
Layout, Fotosatz und Lithos: Die Zehlendorfer – Das Studio für Werbung, Klaus Doßmann, Knesebeckstraße 20, 10623 Berlin, Telefon 31 86 79-0, Telefax 3 12 78 93

Druckauflage: 6000
gedruckt auf
Recyclingpapier

Abonnement-Auflage: 5600
Redaktioneller Hinweis: Mit Namen gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder. Die Jugendseiten unterliegen in ihrer presserechtlichen Verantwortung der Redaktion für die Jugendseiten. Bei Leserbriefen behält sich die Redaktion Kürzungen vor.

Titelfoto: Kirgisien in der Nähe des Sees Son-Köl (3 016 m)
(Foto: Hans-Joachim Arnold)

DAV – SEKTION BERLIN

Vorsitzender: Klaus Kundt,
Stellvertretende Vorsitzende:
Fritz Christopher, Dr. Georg Mair
Schatzmeister: Hans-Jörg Gutzler
Hüttenreferent: Dr. Manfred Kirsch
Jugendreferent: Niklas Werner

Geschäftsstelle der Sektion:

10969 Berlin, Markgrafenstraße 11,
Tel. 2 51 09 43, Telefax 25 29 99 89
E-Mail: DAV-Berlin@t-online.de

http://www.Alpenverein-Berlin.de
Geöffnet nur: Montag 14–18 Uhr, Mittwoch 15–19 Uhr, Freitag 11–13 Uhr.

Verkehrsverbindungen:

U-Bhf. Kochstraße, U-Bhf. Hallesches Tor, BUS 129, 240

Bankverbindung: Berliner Sparkasse,
Kto.-Nr. 310 022 770, BLZ 100 500 00

Anzeigenannahme:

W. Koch, Drakestr. 51D,
12205 Berlin, Fon 84 30 01 40, Funk:
01 72/9 53 13 66, Fax 84 30 01 48,
E-Mail: WarKoch@aol.com

Das Beste für Drunter & Drüber!

Riesenauswahl!
Top-Beratung!

Einfach mal raus und die Welt entdecken...

Außergewöhnlich funktionelle & schöne Kleidung für Reisen, Trekking, Freizeit, sportliche Aktivitäten zu jeder Jahreszeit und in allen Klimazonen! Z.B. Ganzjahres-Jacken, Viele-Taschen-Westen, Wanderschuhe, Goretex, Sympatex, Tropenkleidung, Original-Fleece, Radbekleidung, Multifunktions-Jacken, Hosen, Shorts, Hemden, T-Shirts, vieles für die Kids, tolle Accessoires, Hüte, Gürtel... und noch vieles vieles mehr..!



Berlin's
Topladen!



Lietzenburger Straße 65 · Berlin · Wilmersdorf ☐ Ku'Damm ☐ Uhlandstraße
Bekleidung 882 72 42 · Hardware 882 76 01 · Mo-Fr 10-20 Uhr, Sa 10-16 Uhr



Im November, Februar und März haben in unserer Sektion Ausbildungskurse für Wanderleiter stattgefunden. Die beteiligten ehrenamtlichen Wanderleiter (und jene, die es werden wollen) vertieften besonders im Wochenendkurs wichtiges Wissen. Kartenlesen und Wetterkunde, Planung und Durchführung einer Wanderfahrt, Unfallvermeidung und Haftungsfragen wurden behandelt. Im Gelände konnten Orientierung- und Führungsaufgaben geübt werden. Dank an alle Beteiligten. Sehen wir uns beim Erste-Hilfe-Kursus wieder?

Foto: Dieter Gammellen

Inhaltsverzeichnis

Zu Fuß durchs Himmelsgebirge	3
Terminkalender	4
Tagesbesucher-Rückgang	7
Mit einem Aufruf fing alles an	8
Die Blauen des Himmels über Gipfel und Wänden	9
Informationen + Personen + Ausbildung	10
Kletterturm Grunewald – Reservierte Termine	11
Eintrittspreise	12
Unsere Hütten: Berichte und Informationen	13
Mitteilungen der Sektion	14
Der Weg ist das Ziel: Tourenvorschläge	15
Veranstaltungen der Sektion – Termine – Sport	17
Informationen aus den Gruppen	18
JDAV-Berlin – Die Alpenvereinsjugend	19

Zur Sache

KLETTERTURM

Die Freiluftsaison hat begonnen, damit auch das Training am Kletterturm im Grunewald oder am Bunker im Humboldthain. Beides sind Sportanlagen der Sektion Berlin. Für Ausbildung und Kurse ist vor allem der Turm am Teufelsberg reserviert, am Humboldt看ner findet nur vereinzelt eine Ausbildung für Fortgeschrittene statt.

Unabhängig davon: Die Ausbildung oder Veranstaltungen von Gruppen der Sektion haben hier wie dort stets Vorrang vor jedem individuellem Training. Die Übungs- oder Gruppenleiter haben in dieser Zeit das volle Hausrecht. Ihren Anweisungen ist Folge zu leisten.

Warum dieser Hinweis? Es gibt Kletterer – und auch andere – die meinen, diese Anlagen der Sektion seien nur für sie da und jeder habe sich nach ihnen zu richten. Darum diese Klarstellung: Ohne ausdrückliche Genehmigung dürfen nur Mitglieder der Sektion Berlin am Kletterturm trainieren. Aber auch sie müssen sich nach den Nutzungsbedingungen richten. Dazu gehört auch, daß sie sich auf Nachfrage als Mitglieder der Sektion ausweisen. Nachfrageberechtigt ist jedes Sektionsmitglied. Allerdings muß es hierbei seinen DAV-Ausweis vorzeigen.

Ein weiterer Hinweis: Generell dürfen das Berliner oder brandenburgische Fernsehen an beiden Anlagen filmen. Ihr

Klaus Kundt

Zu Fuß durchs Himmelsgebirge:

Entdecken Sie Kyrgyzstan

Ssalamatsysby. Ssalamattschylyk. Es begann mit einem Traum von der Mongolei, vom Nomadenleben in Jurten und dem prickelnden Stutenmilchgetränk Kumys. Und mit einem Illustriertenartikel über Kirgisien. Das alles kannst du dort auch haben, sagte ich mir, und dazu noch die gewaltigen Berge des Tien-Shan, des „Himmelsgebirges“, und mit Russisch kommst du dort auch leichter durch.

Erste Kontakte zu einem Reise- und Trekkingunternehmer in Bischkek wurden auf der ITB 1997 und per Fax geknüpft. Bald hielten wir – nach eigenen Wünschen und Anregungen – einen detaillierten Reiseplan für vier Wochen für unsere kleine, selbst zusammengestellte Gruppe in den Händen. Jeden zweiten Tag etwa so ähnlich: „Wanderung durch die Schlucht Altyn-Arasschan. Übergang über den Ala-Köl-Paß 3 860 m. Übernachtung in Zelten...“. Preis für drei Personen: 5 433 US-Dollar (ohne Flug). Flugtickets (natürlich bei Kyrgyzstan Airlines) und Visa mußten wir uns zusätzlich selbst beschaffen.

Es wurde eine kombinierte Auto- und Fußreise vom 19. Juni bis 21. Juli 1998, vor allem in den Osten Kirgisiens, in das Gebiet des herrlichen Sees Issyk-Kul, in die verschiedenen Alatau-Gebirgsketten, in die Hochgebirgstäler Sary-Dschas und Iniltschek, teilweise auf den Spuren des Mönches Wilhelm von Rubruk, der im Jahre 1253 auf seiner Reise in die Mongolei hier durchgekommen ist.

Meine Kollegen hatten für mich gezittert, als wäre es eine Reise zum Mond gewesen. Dabei ist dieses nur sechs Flugstunden entfernte Land infolge seiner Zugehörigkeit zur Sowjetunion auffallend europäisch geprägt, min-

destens so sehr wie die Türkei, mit der es übrigens die sprachliche Verwandtschaft und den – hier recht gemäßigten Islam – teilt. Die Regierung gilt als die liberalste in ganz Mittelasien. Impfungen sind für Touristen nicht vorgeschrieben. Das Quellwasser kann man hier in den Bergen ebenso trinken wie in den Alpen. Die vielfach in Straßenständen angebotenen Speisen sind schmackhaft und für Europäer bekömmlich, und dabei paradiesisch preiswert, ob Fleisch- oder Gemüsesuppe (Schorpo), Nudeln mit Brühfleisch (Lagman), Reis mit Hammelfleisch (Plow) oder mit Hackfleisch gefüllte Teigtaschen (Manty). Doch Hotels, Gaststätten und Restaurants sind besonders auf dem Land Mangelware.

Witja, der Fahrer, brachte unser schwereres Gepäck mit einem Kleinbus zum nächsten Lagerplatz, während wir unter Führung des Bergsteigers Shenja in Begleitung der Dolmetscherin

Forts. Seite 5



Das Reiseziel: Die Gebirgsregion des zentralen Tien-Shan mit dem im Zentrum gelegenen Issyk-Kul-See hat hohe Attraktivität und ist europäischen Touristen bisher kaum bekannt. Der Issyk-Kul ist mit seinen 180 km Länge und 60 km Breite der zweitgrößte Hochgebirgssee der Welt. Der Seespiegel liegt auf einer Höhe von 1 600 m und wird umrahmt von den Gebirgszügen des Tien-Shan, die sich als große Ketten in West-Ost-Richtung erstrecken und bis maximal 7 439 m aufsteigen.

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Rubriken: Veranstaltungen der Sektionen – Termine, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Personen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).

Regelmäßige Termine

Montag:	Sport – Trimm Dich Sport – Nordwandtraining Bergsteigergruppe – Kletterturm
Dienstag:	Seniorenklettern – Kletterturm Sport – Gymnastik
Mittwoch:	Jugend – Kletterturm Frauen – Kletterhalle
Donnerstag:	Jugend – Kletterturm
Freitag:	Vormittag-Waldlauf Sport – Gymnastik
Sonntag:	Waldlauf und Frühschoppen (Die Brandenburger) Sportklettergruppe – Bunker Humboldthain

Juni

01., Di:	Redaktionsschluß „DER BERLINER BERGSTEIGER“ Juli/August 1999 Alpiner Informationsabend: Höhentrekking (Manfred Birreck)
02., Mi:	Wanderung Kladow (Wandergruppe)
05., Sa:	Wanderung Lübars (Seniorengruppe) Fahrtengruppe Monatstreffen Wanderung Baruther Urstromtal (Die 25er)
05., Sa:	Wanderung Lübars (Seniorengruppe)
06., So:	Wanderung Fangschleuse (Wandergruppe)
07., Mo:	Sitzung des Beirates
08., Di:	Alpiner Informationsabend: Ausrüstung für Eis- und Gletschertouren (Klaus Fuhrmann)
09., Mi:	Wanderung Großbeeren (Wandergruppe)
12., Sa:	Wanderung Bergfelde (Seniorengruppe)
13., So:	Wanderung Rübezahl (Fahrtengruppe)

Wanderung Belzig (Wandergruppe)

15., Di: **Alpiner Informationsabend:**
Alpines Klettern (Bernd Schröder)

16., Mi: Wanderung Friedrichshagen (Wandergruppe)

D' Hax'nschlager Übungsabend

19., Sa: Wandergruppe Gruppentreffen

Wanderung Nottekanal (Seniorengruppe)

20., So: **8. Bergtriathlon**
(Die Brandenburger)

Bergbörse 1999

22., Di: **Alpiner Informationsabend:**

Planung und Durchführung von Hochtouren (Traugott Heinemann-Grüder)

Bergsteigergruppe – Gruppenabend

23., Mi: Wanderung Schönefeld (Wandergruppe)

24., Do: Skigruppe – Gruppenabend

25., Fr: Spree-Havel – Gruppenabend

26., Sa: Radtour Bernau (Fahrtengruppe)

Wanderung Störzsee (Wandergruppe)

Wanderung Tegel (Seniorengruppe)

Wanderung Nationalpark Unteres Odertal (Die 25er)

27., So: Wanderung Oderbruch (Fahrtengruppe)

30., Mi: Wanderung Sutschketal (Wandergruppe)

Juli

03., Sa: Wanderung Erpetal (Seniorengruppe)

Führung Jüdisches Museum (Die 25er)

Radtour (Skigruppe)

04., So: Wanderung Dahlewitzer Heide (Wandergruppe)

07., Mi: Wanderung Alt-Tegel (Wandergruppe)

Hinweis:

Am Freitag, dem 25. 6. bleibt die Geschäftsstelle geschlossen.

Assema mit leichtem Gepäck die Pässe überquerten – falls diese nicht wegen des Schnees unpassierbar waren. Die Bergpfade waren oft kaum zu erkennen; von Kennzeichnung und Beschilderung war keine Rede, und nicht selten ging es frei durch unwegsame Gelände. Schon deshalb hat sich die Mitnahme eines ortskundigen Bergführers empfohlen. Auch standen uns meist nur Karten im Maßstab 1: 200.000 zur Verfügung, nur gelegentlich antiquarische Wanderkarten mit Wegebeschreibung. Infolge gleichmäßiger Akklimatisierung hatten wir übrigens nie Höhenprobleme.

Im Gebirge gibt es keine Berghütten, Bauden, Rasthäuser. Wir waren Selbstversorger und kauften unsere Vorräte an Brot, Gemüse, Fleisch und Konserven in größeren Orten wie Bischkek, Karakol oder Kotschkor auf dem Basar. Witja oder Assema kochten für uns im

Küchenzelt durchaus russisch-europäisch. Überhaupt befürchtete ich anfangs, es wird eine deutsch-russische Gemeinschaftstour ohne Kontakte zu einheimischen Kirgisen; wozu hatte ich also angefangen, kirgisisch zu lernen?

Es gab dann doch noch beglückende Begegnungen mit Kirgisen: Der Beamte an der kasachischen Grenze, der hocherfreut meinen kirgisischen Gruß erwiderte und allen Reisenden die Hand drückte. Die Familie auf der Hochgebirgssommerweide, die uns vor ihrer Jurte mit Kumys bewirtete und ein Familienfoto erbat. Der junge Reiter, der mit seinen Pferden unser Gepäck transportierte; dem ich auf kirgisisch mitteilen konnte, daß der Wolf in den Bergen lebt und Ziegen friß; der mir auf kirgisisch erwiderte, daß er eine 14 Monate alte Tochter namens Dschyldys „Stern“ habe; der mir als „Aksakal“, „Weißbart“, als würdigem älterem

Mann gegenüber eine zu Hause leider nie erlebte Ehrerbietigkeit zeigte.

Viele Gesichter hat der Tien-Shan. Wie die Alpen, aber mächtiger, breiter, höher, wirkt er an den feuchten Nordhängen am Issyk-Köl, wo die Täler mit dichten Wäldern der schlanken Tien-Shan-Tanne und grünen Almböden erfüllt sind. In Schottland wähnt man sich auf den baumlosen Grashängen und Hügeln des breiten, weiten, gletschernahen oberen Sary-Dschas-Tales. Wo sich dieser Fluß im Unterlauf aber schon seit Jahrtausenden in die Tiefe des Gebirges gefressen hat und sich seinen Weg nach China bahnt, erinnern die engen, kaum passierbaren Schluchten an Kaschmir oder Karakorum.

Die Wanderung aus der Schlucht Karakol südlich des Issyk-Köl hinauf zum malerisch gelegenen, zwei Kilometer langen, türkisfarbenen Gletschersee Ala-Köl (3 520 m) ist eine der

Super Angebote! Mega-Auswahl! Berlins Riesen- Marken-Power

**Ski und
Snowboard zu
Super-Sommer-
Preisen!**

**Express-
Tennisschläger-
Besatzung!**

Direkt U-Bhf. Ullsteinstraße
Mariendorfer Damm 1-3

**SPORTFACHMARKT
im Ullsteinhaus**
Berlins großes Sportartikelzentrum

Mo – Fr 10 – 20 / Sa 9 – 16



Wilson
HEAD

Leichtathletik

Tennis

Trekking

Fahrrad

Fußball

Skating

Squash

Ski

NEU!!!
Markenfahräder zu
Aktionspreisen!

ISSW PARTNER
AUSTRIA Sport Schaffer
Detmolder Straße 58
IHR SPORTSHOP IN WILMERSDORF
Tel. 853 35 99 Mo – Fr 10 – 19 / Sa 9 – 16

bekanntesten und schönsten Touren (zwölf Stunden). Vom Fahrweg hatte der reißende Fluß ein 100 m langes Stück weggerissen. Zu Fuß mußten wir die Stelle halsbrecherisch über den felsigen Steilhang umgehen. Das nächste Abenteuer nahte bald in Gestalt einer Fußgänger-„Brücke“ über den Fluß: mehrere glitschige Baumstämme, auf zwei Felsblöcken im Fluß notdürftig verankert, ein auf beiden Ufern verankertes Stahlseil als Geländer – und das nur zehn Meter oberhalb eines wilden, in vielen Kaskaden hinabstürzenden Wasserfalls...

Auf dem Rückweg, bei beginnender Dunkelheit, stand die Brücke infolge Schneeschmelze und Regens unter Wasser; da mußte es mit Schuhen hindurchgehen, wie auch durch mehrere Seitenbäche, die jetzt nicht mehr übersprungen werden konnten. Steil, aber geruhsam ging es dann weiter bergauf, durch märchenhaften Tannenwald, über bunte Blumenwiesen, zwischen Bergahorn und Bergebeere, schließlich über kahle, manchmal in das Bachbett abrutschende Schotterhänge, manchmal durch das Bachbett selbst aufwärts, während in den höheren Bergen ein Gewitter grollte. Der See selbst war grau und noch vereist. Oben wehte ein eisiger Wind. Der Ala-Köl-Paß selbst (3 860 m) war ja wegen des Schnees unpassierbar; uns entging damit der Blick von oben auf den See und

auf die drei Fünftausender des Terskej-Alatau.

Jeder Tag war ein Höhepunkt. So auch zweifellos der Hubschrauberflug von kasachischem Gebiet auf den nördlichen Inlitschek-Gletscher an den Fuß des Pik Chan Tengri (6 995 m). Es war der seit Jahren regenreichste Sommer. Meistens waren die Berge wolkenverhangen; oft gerieten wir in Gewitter. Um so glücklicher waren wir über den strahlenden Sonnenschein an diesem Tag, als wir, zwischen Bergsteiger und deren Gepäck gequetscht, uns dem majestätischen Riesen nähern durften, mit einer weiten Aussicht auf den ganzen zentralen Tien-Shan, über viele Sechstausender.

Oder war die Dreitageswanderung durch das Hochgebirgstal At-Dschailoo über den gleichnamigen Paß (3 680 m) das größere Erlebnis, als der schon genannte Kirgise mit seinen Pferden unser schweres Gepäck transportierte? Es ist schon nicht alltäglich, wenn das Zelt nachts vereist, wenn Wolfsspuren zeigen, daß man nicht unbeobachtet ist. Auch Schneeleoparden gibt es, Bären; Steinadler ziehen ihre Kreise. Immer wieder abenteuerlich sind die Überquerungen der reißenden Gebirgsflüsse. Sind keine Fußstege oder Schneebrücken da, kann man nicht springen und will man nicht mit den Schuhen oder gar barfuß (gefährlich!) hindurch, dann gehören leichte Turnschuhe zum Durchwaten unbedingt zur Ausrüstung. Am Ende dieser Tour mußte uns unser Kirgise mit seinen Pferden über einen breiten, reißenden, bauchtiefen Fluß übersetzen; uns beschäftigte die Sorge, ob das Pferd wohl nicht strauchelt, wenn es sich auf dem lockeren Schotter in das Flußbett hinuntertastet?

Abenteuerlich war auch der Ritt durch die Schlucht Tasch-Rabat, durch den wir uns die Wanderung zum gleichnamigen Paß an der chinesischen Grenze etwas erleichterten. Als die Pferde

durch die enge Schlucht auf unwegsamem Grund nur zwei Meter neben einem senkrechten Steilabbruch entlanggingen, wären wir doch lieber zu Fuß gegangen... Jedenfalls habe ich mich ganz der Führung des berggewohnten Tieres überlassen.

Es gibt noch viel zu entdecken. Im Jahre 2000 fahre ich wieder hin. Dschakschy kalynys. Körüschköntschö.

Reiseveranstalter: In Bischkek: Tien-Shan-Travel Ltd., Direktor: Vladimir Birjukov, Tel./Fax: 0 09 96-3 12-27 05 76. In Karakol: Yaktours/Yak Hostel, Inhaber: Valentin Derevianko, Telefon 0 09 96-3 39 22-2 23 68 (priv.), Tel./Fax: 0 09 96-3 39 22-5 69 01 (Büro).

Anreise: Lufthansa von Frankfurt nach Alma-Ata (Almaty), von dort 4 Autostunden nach Bischkek. Kyrgyzstan Airlines, Generalvertreter S. Grusinskij, 60385 Frankfurt, Dahlmannstr. 22, Tel./Fax: 0 69-4 96 02 24, Flug freitags von Frankfurt, dienstags von Hannover; kann auch gebucht werden bei TOKO Reisedienste GmbH, 35119 Rosenthal, Obertor 9, Tel. 0 64 58-851, 852, Fax 0 64 58-12 36.

Visum: Botschaft der Kirgisischen Republik, 53173 Bonn, Ubierrstr. 19, Tel. 02 28-36 52 73, 36 52 30, Fax 02 28-36 51 91. Bei Touristenvisa wurde Bestätigung eines kirgisischen Reiseveranstalters verlangt.

Der Preis betrug: für 3 Personen 5433,- US-Dollar (Leistungen des Führers und des Fahrers, Übernachtung in Hotels, Zelten (meistens) und Jurten, drei Mahlzeiten, Besichtigungen u. a.). Flugpreis: 1208,- DM pro Person. Visagebühren: 55,- DM pro Person.

Sprache: Amtssprache ist kirgisisch, russisch versteht (fast) jeder; sonst kaum Fremdsprachenkenntnisse.

Währung: 1 kirgisischer Som = 100 Tylyn. 10 Som = 1 DM.

Hans-Joachim Arnold

Das Hüttenjahr 1998

Bericht des Hüttenreferenten

Auf die herausragendsten Ereignisse im Hüttenbereich ist schon unser Erster Vorsitzender eingegangen und der Hüttenhaushalt 1998 sowie 1999 wurde bereits vom Schatzmeister dargelegt.

Zunächst, wie verlief das vergangene Jahr auf unseren Hütten? Die Hüttenfrequenz 1998 zeigt, daß die Anzahl der Nächtigungen im Zillertal und Ötztal gegenüber dem Vorjahr, trotz der Unwetter im Sommer, gleichgeblieben ist. Allerdings sind die Zahlen der Tagesgäste im Zillertal und Ötztal 1998 gegenüber 1996 um 30 % sowie dem Vorjahr um 15 % systematisch zurückgegangen. Positiv hervorzuheben ist die Berliner Hütte, wo im vergangenen Jahr ein Anstieg der Nächtigungen um 12 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen war, wobei der Summit-Club bestimmt seinen Anteil dazu beigetragen hat. Der Rückgang der Übernachtungen auf der Olpererhütte um ca. 70 % ist Folge von deren Schließung nach dem Murenabgang am 31. Juli vergangenen Jahres. Dank der Einsatzbereitschaft von Hubert Fritzenwallner, dem Hüttenwirt des benachbarten Friesenberghauses, konnte auf der Olpererhütte bis zum Saisonende ein eingeschränkter Tagesbetrieb aufrechterhalten werden.

Wie bereits in DER BERLINER BERGSTEIGER veröffentlicht, wurde ein Test auf unseren Hütten im letzten Sommer durchgeführt, dessen Ergebnisse zunächst nur eine allererste Orientierung sein können. Die geringe Anzahl der eingegangenen Berichte, besonders für die Hütten im Ötztal (1–3 Berichte), läßt einfach einen objektiven Vergleich nicht zu. Es ist zu hoffen, daß uns in diesem Jahr unsere Mitglieder beim Hüttenfest besser unterstützen werden.

Das Kriterium für einen guten und gleichzeitig angenehmen Hüttenbesuch ist natürlich, inwiefern sich der Bergwanderer oder Bergsteiger auf den Hütten wohl fühlt. Dies hängt, wie wir alle wissen, nicht nur von der Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft unserer

Hüttenwirte, dem Essen, Trinken und Schlafen ab, sondern auch, welche Ausstattungen und baulichen Zustände unsere Hütten aufzuweisen haben. Wichtige Aspekte für die Hütten sind außerdem die Errichtung umweltfreundlicher Abwasserreinigungs- und Energieerzeugungsanlagen. Projekte, die in diesem Zusammenhang stehen, werden sowohl vom DAV, vom österreichischen Staat und dem Land Tirol als auch von der EU finanziell unterstützt. Außerdem sollten in naher Zukunft dazu mehr Spenden, z. B. Lottogelder, für unsere Hütten genutzt werden. Es ist kein Geheimnis, daß in unsere Hütten jährlich eine ganze Menge Geld investiert wird.

So wurden beispielsweise 1998 allein für's Brandenburger Haus fast 200 000,- DM für die Energieversorgung und die umweltgerechte Abwasserversorgung ausgegeben. Ein Großteil der Mittel hierfür waren Beihilfen des DAV und vor allem Mittel des Landes Brandenburg. Für die Berliner Hütte erhielten wir vom DAV-München eine Förderung zum Bau der Materialseilbahn von insgesamt 125 000,- DM in Form von Beihilfen und Darlehen. Da die erforderlichen Bauvorhaben endlose Mengen an Geldern verschlingen, versuchen wir seitens der Sektion einige Ausgaben, insbesondere für Bau-, Tischler und Zimmererarbeiten durch Arbeitseinsätze zu minimieren. So ist es uns im vorigen Jahr bei dem Abriss und der Errichtung einer neuen Terrasse an der Martin-Busch-Hütte im Rahmen des Arbeitseinsatzes gelungen, ca. 20 000,- DM einzusparen. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals bei allen Teilnehmern des Arbeitseinsatzes sowie bei der Familie Johann Scheiber, der Pächterfamilie, für deren tatkräftige Unterstützung bedanken.

Wesentliche Einsparungen erfolgten auch auf den anderen Hütten des Ziller- und Ötztals durch Eigenleistungen der Sektion und die Unterstützung der Pächter. Hervorzuheben sei hier Fred Gruber von der Berliner Hütte, der durch seinen hohen Anteil von Eigenleistungen nicht nur Geld für die Sektion eingespart, sondern wesentlich zum Gelingen der termingerechten Errichtung der Materialseilbahn beigetragen hat, aber auch der schon traditionelle Arbeitseinsatz auf dem Brandenburger Haus.

Mitte November vorigen Jahres fand eine Klausurtagung des Hüttenausschusses in der Geschäftsstelle statt, auf der eine mittelfristige Bau- und Finanzplanung für den Hüttenbereich erarbeitet wurde. Diese diente wiederum als Grundlage, insbesondere zur Abstimmung mit dem Referat Hütten und Wege des DAV, für die Investitionen in den Jahren 1999–2003. Diese Abstimmung fand im März dieses Jahres in Berlin statt. Mit dieser Ausarbeitung liegt jetzt eine Art Fünfjahresplan vor, in dem die wichtigsten und notwendigsten Investitionen besonders auf den Gebieten der Energieversorgung (z. B. Wasserkraftwerke), der Abwasserreinigungsanlagen und der baulichen Instandhaltung sowie Sanierung der Hütten enthalten sind.

Auch dieses Jahr finden, wie in den vorangegangenen Jahren, wieder Arbeitseinsätze auf unseren Hütten statt. Durch die Aufrufe im BERLINER BERGSTEIGER haben sich viele freiwillige Helfer gemeldet, die entsprechend ihren handwerklichen Voraussetzungen an den Einsätzen teilnehmen werden. Ich möchte mich nochmals bei allen Enthusiasten für ihre Bereitschaft bedanken und der Hoffnung Ausdruck geben, daß wir auch in diesem Jahr an einem gemeinsamen Strang ziehen werden, um die erforderlichen Sanierungs- und Reparaturarbeiten erfolgreich in den relativ kurzen Arbeitsaufenthalten auf unseren Hütten zu schaffen.

Dr. Manfred Kirsch

Bergsport-, Trekkingausrüstung

www.peak-berlin.com

537 805 17

PEAK
Siemensstr. 8, 12459 Berlin

Mit einem Aufruf fing alles an

„Die Brandenburger“ feierten ihr 20. Jubiläum

Am 9. Februar trafen sich die Brandenburger, um ihr 20jähriges Jubiläum zu feiern. Gefeierte wurde in der Sportklausur des „SC-Brandenburg“, Kühler Weg 12. Zum Jubilieren kamen mehr als 30 Gäste, überwiegend ehemalige bzw. noch immer aktive Teilnehmer der Arbeitseinsätze. Es war eine rundum gelungene Jubiläumsfeier. Als ältesten Teilnehmer konnten wir Herbert Heidemann begrüßen. Herbert wird in diesem Jahre 86 Jahre alt und unternimmt noch immer ausgedehnte Hochtouren von Hütte zu Hütte. Zur Erinnerung an den Anfang der „Die Brandenburger“.

Dezember 1978: Aufruf im Bergboten zum freiwilligen Arbeitseinsatz auf dem Brandenburger Haus durch den damaligen Hüttenwart Klaus Kundt. Fast 30 Sektionsmitglieder meldeten sich. Insgesamt 11 Freiwillige trafen sich dann am

9. Februar 1979: Gründungs-treffen. Planung des 1. Arbeitseinsatzes auf dem Brandenburger Haus. Und dann bis zur Abfahrt: Jeden Sonntag Konditionstraining, einmal in der Woche zusätzliche Vorbereitungsarbeiten. In den letzten Wochen gemeinsames Klettertraining.

Juli 1979: Morgens 4.00 Uhr Aufstieg zum B. H. Der Jüngste war 16 Jahre alt, der Älteste feiert auf dem B. H. seinen 54. Geburtstag.

Die Teilnehmer: Martin Brecht, Helmuth Neumann, Alfred Fuhrmann, Fred Noak, Jens Haetzel, Dietrich Steinhoff, Klaus Haetzel, Fritz Thiele, Paul Heinrich, Gerhard Zahl, Klaus Kundt.

Nach sieben Tagen war das offizielle Arbeitsprogramm abgeschlossen. Bergführer Raimund aus Sölden traf ein. Er führte einen Teil der Teilnehmer des 1. Arbeitseinsatzes für eine Woche durch die schöne Berglandschaft der Ötztaler Alpen. Der andere Teil der Gruppe malochte weiter, dringend erforderliche Arbeiten mußten noch erledigt werden. Man glaubt es kaum: Die Kondition der Arbeitsgruppe war so gut, daß der Bergführer nach dem 1. Tourentag so fix und alle war, daß er sofort schlafen ging, während die anderen noch in geselliger Runde beisammensaßen.

Von den Gründungsmitgliedern begrüßten wir am 9. Febr.: Alfred Fuhrmann, Paul Heinrich genannt Tischlerpaule; – er kam extra mit seiner Frau Doris aus Sekude zu uns angereist; sowie Helmuth Neumann, Dietrich Steinhoff und Fritz Thiele. Leider konnte Klaus Kundt, einst Hüttenwart des B. H. und Leiter des 1. Arbeitseinsatzes, nicht dabei

sein. Er war wieder einmal in Sachen Alpenverein als Erster Vorsitzender unterwegs.

Viele Bilder und auch Videos der ersten Arbeitseinsätze wurden gezeigt. Viele Erinnerungen und Erlebnisse wurden ausgetauscht, so manch spannende Geschichte wurde erzählt. Eberhard gemeinsam mit „Drögi“, unsere jetzigen Hüttenwarte, informierten über die durchgeführten und noch durchzuführenden Arbeiten auf dem B. H. und warb um geeignete Teilnehmer für den nächsten Arbeitseinsatz.

Zum Abschluß überreichte uns „Tischlerpaule“ den alten, ehrwürdigen Tischwimpel der Brandenburger, daran den 1. Arbeitseinsatz erinnert. Vielen Dank Paul, wir werden ihn in Ehren halten.

Peter Keil



„DIE BRANDENBURGER“ LADEN EIN ZUM 8. BERGTRIATHLON

Termin: 20. Juni, 9.00 Uhr
Ort: Sportklausur des „SC-Brandenburg“ nahe Mommensenstadion.

Nach dem Motto „Wandern-Klettern-Laufen“ gehtes wieder rund um den Teufelsberg. Dabei kann jeder seine Kondition für die bevorstehende Urlaubszeit testen.

Die Gesamtstrecke beträgt ca. 10 km mit einem Höhenunterschied von ca. 190 m.

Zu diesem Wettkampf sind alle eingeladen, die Lust und Laune haben, mit den „Brandenburgern“ einen sportlichen Sonntagvormittag zu verbringen.

Anmeldungen: Peter Keil, Parchimer Allee 77 d, 12359 Berlin, (601 70 71 ab 17.00 Uhr).

Die Bläuen des Himmels über Gipfel und Wänden

„Faszination Alpenwelt“ – Gemäldeausstellung von Karl Sgonina in der Geschäftsstelle

Der Gletscher wird blaugleißend und wie in einen Strudel in das enge Tal des Bergell eingesogen, verdunkelt sich im Tiefschatten immer mehr! Wer die Landschaft kennt, den muß beeindruckend, wie im Gemälde das Charakteristische und Wesentliche erfaßt sind.

Im anderen Betrachter können die Berglandschaften von Karl Sgonina regelrecht Sehnsucht auslösen. Man möchte am liebsten gleich aufbrechen, die Landschaften „live“ zu genießen. So suggestiv sind die Motive, die der Maler mit Ölfarben auf der Leinwand festhielt: Kühne Felsnadeln, Gratanstiege, Gesamtansichten von Bergen – in den Westalpen, im Wallis, Berner Oberland, in den Dolomiten, in den Ötztaler Alpen, aber auch im Allgäu, sogar in Kamtschatka und Japan. – Aber, falls wir der ersten Aufbruchslust nachgäben, sehr fraglich wäre, ob wir dieselbe Stimmung wie im Bild erlebten: Manchmal hielt dieses besondere Licht nur eine halbe Stunde an, jede durchziehende Wolke veränderte es. Und Sgonina stellt Bilder aus dreißig Jahren aus, in denen er wandernd, bergsteigend und malend zu fast allen Jahreszeiten unterwegs war.

Diese und noch mehr Auskünfte gab der Künstler persönlich, als seine Ausstellung am 6. Mai mit einer Einführung von Bernd Becker eröffnet wurde. – Bis zum 11. Juni ist sie noch zu sehen. Allen Bergfreunden nur „wärmstens zu empfehlen“, hinzugehen, wäre zu wenig. Sie verpassen etwas, wenn sie sie nicht ansehen!

Der studierte Naturwissenschaftler Dr. Sgonina kam über die Liebe zur Natur und den Bergen zum Malen. Berglandschaften von ihm hängen mittlerweile im Innsbrucker Alpinmuseum wie auch in dessen Schweizer Pendant. Er ist kein „Hobbymaler“, sondern ein echter Künstler. Intensiv befaßte er sich mit Farbenlehre und Optik, er experimentierte, an mehreren angesehenen Malakademien verfeinerte er seine Technik, bis er seinen charakteristischen neoimpressionisti-



Ein Blumengruß für den Künstler Karl Sgonina für seine erste Ausstellung in Berlin.
Foto: F. Christopher

schen Stil gefunden hatte. In einigen ist er heute sogar dem großen Vorbild Edward Compton überlegen: der konnte nicht per Helikopter eine Perspektive festlegen und so das Matterhorn in einer Sicht fassen, als ob es vom (nicht vorhandenen) Gegenhang gemalt worden wäre, wie es Sgonina möglich war.

Die „wissenschaftliche“ Durchdringung der „heiklen“ Elemente kommt der Faszination zugute, die seine Gemälde auszulösen vermögen. Welche Farbe hat der Schnee? – „Dumme Frage!“ wird nur sagen, wer nicht fotografiert oder filmt – oder malt. Wie schwer es ist, Schnee, Firn und Eis der Gletscher abzubilden, das läßt sich an Sgoninas Bildern sehr eindrucksvoll studieren. Vor allem aber bildet er die Alpenlandschaft in einer Unversehrtheit ab, die immer seltener wird.

Til Radevagen

KLETTERN im Herzen der DOLOMITEN

MARMOLADA SELLA ROSENGARTEN

Walter Del Fré
Staatl. gepr. Bergführer
Tel./Fax 0039/0462/767325

TAXIDUC

Das Ausbildungsteam

Ausbildung/Umschulung zum Taxifahrer in Berlin.
Mit Beschäftigungsgarantie bei ca. 2.200,- DM Nettolohn

Unsere stadtkundigen Ausbilder bereiten Sie optimal auf die Prüfung und den Beruf des Taxifahrers vor.

Abend- und Tageskurse für Anfänger und Fortgeschrittene.

Nach erfolgreicher Prüfung garantieren wir Ihnen eine Festanstellung in unserem Betrieb!

Es erwartet Sie eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit. Besuchen Sie unverbindlich unsere Schulung.

Auch für studentische Aushilfskräfte.

Unsere Ausbilder beraten Sie gerne!

786 11 66

Duo Taxen • Kreuzbergstraße 44 • 10965 Berlin-Kreuzberg

Informationen + Personen + Ausbildung

Bergsteigerbörsen:

BERGSTEIGER-MARKT DER JUGEND

Sonntag, 20. Juni von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Markgrafenstr. 11

Tausch, Kauf und Verkauf von:

- Bergausrüstung
- Bergbekleidung
- Kletterführern
- und, und, und

☆☆☆

ANGEBOT IM INTERNET

Mit www.Gebrauch-Auktion.de hat Anfang April ein kostenloses Internet-Auktionshaus seinen Betrieb aufgenommen. Berg-

freunde können in der Rubrik "Alpen-Bergsport" Ausrüstungsgegenstände anbieten und ersteigern. Nach Beendigung der Auktion, die zehn Tage dauert, erhält der Anbieter automatisch die Daten des Höchstbieters mitgeteilt. Mitbieten darf nur, wer sich zuvor identifiziert hat und dessen E-Mail-Adresse von Gebrauch-Auktion.de überprüft worden ist. Für sperrige Gegenstände (Ski) stehen besondere Regional-Rubriken (z. B. Berlin) bereit, in denen Bieter aus der Nachbarschaft gesucht werden können. Die Teilnahme an den Auktionen ist für alle Beteiligten gratis; mittelfristig will sich www.Gebrauch-Auktion.de durch Werbung finanzieren.

Ausstellung:

MESSE SKI + SCHNEE - DIE SEKTION BERLIN IST WIEDER SCHIRMHERRIN

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr findet auch dieses Jahr wieder die Messe Ski + Schnee im Berliner Ullsteinhaus statt.

Zum dritten Mal, und zwar vom 1. bis 3. Oktober. Die Sektion Berlin ist zum zweiten Mal Schirmherrin dieser Spezialmesse für Bergsport und Urlaub in den Bergen.

Wer Lust hat zu helfen, sollte sich bereits jetzt den Termin vornehmen. Nähere Informationen folgen noch.

Fahrten:

INTERESSENTEN FÜR KAMTSCHATKA-EXPEDITION GESUCHT.

Termin: 5. August bis 28. August 1999. Kosten: für die Bergführer \$ 750, dazu lediglich noch Flug, Vulkane und v. a. geologisch einzigartige Landschaft garantiert, Bären nicht. Ansprechpartner: Gunther Knauthe, Telefon 4 41 46 73 oder knauthe@csi.com.

Ausbildung:

NEU: KURSUS ALPINES KLETTERN

Aufbaukursus am Kletterturm Teufelsberg

Sa., 14. August von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

So., 15. August von 12.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Leitung: Oliver Heimrod

Inhalte: Erweiterte Klettertechnik, erweiterte Sicherungstechnik (Vorstieg)

Zielgruppe: Absolventen Grundkursus

Information und Anmeldung: Geschäftsstelle. Eigene Klettergurte und Kletterschuhe erforderlich

Teilnahmegebühr: 50,- DM (zahlbar bei der Anmeldung oder auf das Konto der Sektion Berlin)

Sportmedizin:

KEINE KOSTENLOSEN UNTERSUCHUNGEN MEHR

Seit dem 1. März sind die Beratungen und Untersuchungen im Institut für Sportmedizin, Beratungsstelle Südwest, Clayallee 229 in Berlin Zehlendorf, Telefon: 818 12 - 0 nicht mehr kostenlos.

Für eine komplette sportärztliche Untersuchung samt ergometrischem Belastungstest wird eine Gebühr von 90,- DM erhoben. Wiederholungsuntersuchungen kosten 80,- DM, Kinder und Studenten zahlen 10,- DM.

KLETTERTURM GRUNEWALD - RESERVIERTE TERMINE IM JUNI UND ANFANG JULI (Änderungen vorbehalten)

Ausbildung und Gruppentermine haben am Kletterturm Vorrang vor jedem individuellem Training. Zu den Terminen für die Ausbildung oder Sektionsgruppen ist der Turm für das allgemeine Training gesperrt.

Zu diesen Zeiten dürfen Einzelkletterer den Turm nur mit Genehmigung des anwesenden Übungsleiters nutzen, wenn sie Mitglieder der Sektion Berlin sind und die Gruppenarbeit nicht behindern. Den Wünschen oder Anweisungen der Leiter oder Leiterinnen ist Folge zu leisten.

Das Hausrecht für die Trainingsanlage hat nur die Sektion Berlin. Die Kurs-, Übungs-Gruppenleiter oder -leiterinnen, der Turmwart - Bernhard Jonas - und die Vorstandsmitglieder der Sektion Berlin haben zu jeder Zeit das Recht, dieses Hausrecht auszuüben. Zuwiderhandlungen können als Hausfriedensbruch und durch ein Nutzungsverbot geahndet werden.

Nichtmitglieder der Sektion Berlin - auch wenn sie anderen Sektionen des DAV angehören - bedürfen einer ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung durch die Sektion Berlin für jegliche Nutzung des Kletterturmes. Das gilt auch für die Berliner DAV-Sektionen „Alpinclub Berlin“ und „Brandenburger Tor“. Der Vorstand der Sektion Berlin

Juni

01., Di:	10.00 bis 13.00 Uhr - Senioren
	18.00 bis 22.00 Uhr - Landessportbund (LSB)
02., Mi:	15.00 bis 21.00 Uhr - Jugend
03., Do:	16.00 bis 22.00 Uhr - Jugend
04., Fr:	14.00 bis 20.00 Uhr - TU Berlin
05., Sa:	08.00 bis 18.00 Uhr - Jugend
06., So:	08.00 bis 18.00 Uhr - Jugend
07., Mo:	17.00 bis 21.00 Uhr - Bergsteigergruppe
08., Di:	10.00 bis 13.00 Uhr - Senioren
	13.00 bis 20.00 Uhr - FU/TU Berlin
09., Mi:	15.00 bis 21.00 Uhr - Jugend
10., Do:	16.00 bis 22.00 Uhr - Jugend
11., Fr:	14.00 bis 20.00 Uhr - TU Berlin
12., Sa:	10.00 bis 18.00 Uhr - Grundkursus
13., So:	10.00 bis 18.00 Uhr - Grundkursus
14., Mo:	17.00 bis 21.00 Uhr - Bergsteigergruppe
15., Di:	10.00 bis 13.00 Uhr - Senioren
	13.00 bis 20.00 Uhr - FU/TU Berlin
16., Mi:	15.00 bis 21.00 Uhr - Jugend
17., Do:	16.00 bis 22.00 Uhr - Jugend
18., Fr:	14.00 bis 20.00 Uhr - TU Berlin
20., So:	09.00 bis 15.00 Uhr - Triathlon
21., Mo:	17.00 bis 21.00 Uhr - Bergsteigergruppe
22., Di:	10.00 bis 13.00 Uhr - Senioren
	13.00 bis 20.00 Uhr - FU/TU Berlin
23., Mi:	15.00 bis 21.00 Uhr - Jugend
24., Do:	16.00 bis 22.00 Uhr - Jugend
25., Fr:	14.00 bis 20.00 Uhr - TU Berlin
26., Sa:	10.00 bis 18.00 Uhr - Grundkursus
27., So:	10.00 bis 18.00 Uhr - Grundkursus
28., Mo:	17.00 bis 21.00 Uhr - Bergsteigergruppe
29., Di:	10.00 bis 13.00 Uhr - Senioren
	13.00 bis 20.00 Uhr - FU/TU Berlin
30., Mi:	15.00 bis 21.00 Uhr - Jugend

Juli

01., Do:	16.00 bis 22.00 Uhr - Jugend
02., Fr:	14.00 bis 20.00 Uhr - TU Berlin
03., Sa:	10.00 bis 18.00 Uhr - Aufbaukursus
04., So:	10.00 bis 18.00 Uhr - Aufbaukursus

DER SPEZIALIST FÜR WANDER- BERG- UND KLETTERSPOARTARTIKEL!

Schloßstr. 40 in Steglitz 12165 Berlin Tel. 030/793 52 16

U- oder S-Bhf. Rathaus Steglitz, am VW-Pavillon. Mo-Mi 10-18 Uhr, Do+Fr 10-19.30 Uhr, Sa 10-14 Uhr, erster Sa im Monat 10-16 Uhr

Eintrittspreise Kletterhalle Hüttenweg

Preis je Zeiteinheit (3 Stunden)	Mitglieder der Sektion Berlin				Mitglieder anderer Sektionen		Nichtmitglieder	
	Freies Klettern		Gruppenklettern					
	Erwachsene	Jugend 1)	Erwachsene	Jugend 1)	Erwachsene	Jugend 1)	Erwachsene	Jugend 1)
Einzelkarte	9,00	6,00	5,00	3,00	13,00	9,00	18,00	12,00
10er-Karte	70,00	40,00			100,00	70,00	140,00	100,00
25er-Karte 2)	150,00	85,00			220,00	150,00	300,00	220,00
Jahreskarte 2)	400,00	250,00			600,00	400,00	800,00	600,00

Übungszeiten in der Kletterhalle:

Die Kletterzeiten in der Halle sind in den Sommermonaten eingeschränkt. Da die Zahl der trainierenden Kletterinnen und Kletterer aus Sicherheitsgründen beschränkt werden muß, empfiehlt sich vorher eine telefonische Anfrage bei der Hallenaufsicht, um zu vermeiden, keinen Einlaß zu erhalten. **Telefon 8 13 98 77** (Kletterhalle).

1) Jugend bis 18 Jahre;

2) 25er- und Jahreskarten sind nur in der Geschäftsstelle erhältlich.

ALPINE INFORMATIONEN-ABENDE

Im Monat Juni wird das Ausbildungsreferat die Alpinen Informationsabende zu allen wichtigen Themen des Bergsports fortsetzen.

Erfahrene Übungsleiter der Sektion erläutern neue Trends, Techniken und Ausrüstungsgegenstände. Für Ihre Fragen finden Sie hier den optimalen Ansprechpartner.

Alle Termine dienstags um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle. Eintritt frei.

01. Juni Höhentrekking (Manfred Birreck)
08. Juni Ausrüstung für Eis- und Gletschertouren (Klaus Fuhrmann)

Achtung neuer Termin:

15. Juni Alpines Klettern (Bernd Schröder)
22. Juni Planung und Durchführung von Hochtouren (Traugott Heine-mann-Grüder)

SCHLISSUNGEN DER KLETTERHALLE HÜTTENWEG

Von Juni bis 15. Juli nur jeweils Dienstag und Freitag von 18.00 bis 22.00 Uhr geöffnet.

Vom 16. Juli bis 30. September geschlossen.

STÄNDIGES ANGEBOT DER SEKTION BERLIN

Verkauf: Karten, Schlafsäcke, Kalender, Jahrbücher, Erste-Hilfe-Set (Tasche mit Inhalt) für Wanderer, Bergsteiger u. a., Preis: 12,50 DM, zu den Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: montags 14.00 – 18.00 Uhr, mittwochs 15.00 – 19.00 und freitags 11.00 – 13.00 Uhr.

Bibliothek: Beratung und Ausleihe nur montags von 14.00 – 18.00 Uhr und freitags von 11.00 – 13.00 Uhr. Nur Mitglieder der Sektion Berlin können Bücher kostenlos für den Hausgebrauch ausleihen.

Materialausleihe: Nur montags von 14.00 bis 18.00 Uhr und freitags von 11.00 – 13.00 Uhr.

Unsere Hütten: Berichte + Informationen

SAISONBEGINN AUF UNSEREN HÜTTEN

Die Hütten der Sektion eröffnen ihren Betrieb zur diesjährigen Sommersaison wie folgt:

3. Juni: Berliner Hütte,

15. Juni: Furtschaglhaus und Friesenberghaus,

21. Juni: Martin-Busch-Hütte und Hochjoch-Hospiz,

1. Juli: Brandenburger Haus.

☆☆☆

ERÖFFNUNGSFETE BERLINER HÜTTE

Schon fast zur Tradition geworden ist die Saison-Eröffnungsfeier auf der Berliner Hütte. Die Hüttenwirte Sylvia und Fred Gruber laden dieses Jahr zum 4. Mal ein – Termin: 26. Juni. Es versteht sich, daß Sektionsmitglieder besonders herzlich willkommen sind – bei Übernachtungswünschen ist eine rechtzeitige Anmeldung anzuraten (Manfred Gruber, Pürstinger Str. 48 in A-5760 Saalfelden).

☆☆☆

SEKTIONSMITGLIEDER HABEN'S BILLIGER

Sektionsmitglieder haben auf unseren Hütten einen Preisvorteil. Sie erhalten für eine festgelegte Anzahl von Nächtlungen den Sektionsanteil zurückgezahlt: Bei zwei oder drei Übernachtungen im Jahr eine Übernachtung, bei vier Übernachtungen das Geld für zwei Nächtlungengebühren, abzüglich Pächteranteil. Die Rückzahlung erfolgt nur auf der Geschäftsstelle zu den üblichen Öffnungszeiten, nicht auf dem Postwege!

Folgende Voraussetzungen sind zu erfüllen:

- Vorlage des gültigen Mitgliederausweises;
- Ausfüllen eines kleinen Fragebogens über den persönlichen Eindruck von der oder den besuchten Berliner Hütten und zum Zustand des Wegenetzes;
- Vorlage der mit dem Tagesstempel entwerteten Nächtlungsbelege von unseren Hütten (zwei bis vier).

Nur unter diesen Voraussetzungen erstattet die Sektion den Preis, abzüglich eines kleinen Teiles, der dem Hüttenwirt für seine Arbeiten zusteht. Diese Regelung gilt für private Touren genauso wie für Gruppenfahrten, falls letztere nicht gesondert durch die Sektion gefördert werden.

Gruppennachrichten

JAHRESBERICHT 1998

(Kurzfassung lt. Mitgliederbeschluß – Interessenten können den gesamten Bericht in der Geschäftsstelle einsehen.)

1998 wurde unsere Gruppe 100 Jahre alt. Wir D'Hax'nschläger konnten nach 4 Jahren Pause wieder bei der Jubilar-Ehrung der Sektion einen Tanz darbieten und uns helfen schon traditionsgemäß bei Übergabe der



D' Hax'nschläger

Waltraut Hänsel, Tel. 3 82 28 92
Bernfried Knöfler, Tel. 8 17 71 78

Ehrenzeichen. Zum Oktoberfest, die 100-Jahrfeier unserer Gruppe beim Verein der Bayern in Berlin e.V., liehen wir unsere Dirndl an die Bajuwaren aus, da denen zum Tanzen einige fehlten. 1998 führten wir 15 Übungsabende durch.

Einen Besuch wert!

Hochsteinbaude
Berggasthof mit Fremdenzimmern

- Die Königshainer Berge – Das kleinste Gebirge Deutschlands klettern, Wandern, Baden
- Tagesausflüge ins Riesengebirge und die nahe Umgebung
- Familiäre Atmosphäre

02829 Königshain bei Görlitz · Tel. 03 58 26/6 01-16 · Fax -14

Trekking und Erlebnisreisen
Gesamtkatalog weltweit
Jetzt anfordern!

La Gomera · El Hierro · La Palma
Teneriffa · Sizilien · Kreta · Irland
Nepal · Vietnam · Dolomiten · Alpen

Inseltrekking*
Tauchen Mountainbiking
Kulturwanderreisen
Spezial- und Projektreisen
In kleinen Gruppen

kanarische
Landschaften &
Appartements
Flüge

*z.B.: La Gomera Trekking & Baden
15 Tage ab DM 2.095,-

GOMERA TREKKING TOURS
10999 Berlin
Liegnitzer Straße 24
Tel 030/61 28 75 40
Fax 030/61 28 75 42

90443 Nürnberg
Sandstraße 1a
Tel 0911/2 07 87
Fax 0911/2 07 99

DER BERGBOTE – Mitteilungen der Sektion

ÖFFNUNGSZEITEN DER GESCHÄFTSSTELLE

Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle nur montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet.

Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen.

☆☆☆

Am Freitag, dem 25. Juni 1999 bleibt die Geschäftsstelle wegen eines Betriebsausfluges geschlossen.

SPRECHSTUNDEN DES VORSTANDES

Klaus Kundt oder Vertreter: Montags nach vorheriger telefonischer Vereinbarung ab 17 Uhr.

Wenn hier nicht anders vermerkt, sind die Sprechzeiten der Gruppenleiter jeweils zu den Zeiten der Gruppenabende. Bitte Gruppennachrichten beachten.

SITZUNG DES BEIRATES

Die nächste Beiratssitzung ist am Montag, dem 7. Juni um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Eine schriftliche Einladung erfolgt nicht.

Die übernächste Sitzung ist am Montag, dem 5. Juli.

Spenden

Hüttenfonds

Joachim Wentzcke 15,- DM
Matthias Nöthlich 145,- DM

Brandenburger Haus

Dorothea Ast 200,- DM

Neue Mitglieder

Markus Noack, 13407; Barbara Seedorf, 14197; Karine Rance, 10245; Alexander Korn, 10713; Helga Heimann, 13357; Siegrid Schiele, 13465; Hartmut Barg, 12205; Gerhard Max Schultze, 12103; Petra Seeser-Schultze, 12103; Thomas Peek, 13627; Jürgen und Regina Bigalke, 14612; Waltraud Luedke, 12524; Dr. Frank Kurzen, 13187; Ronny Meyer, 12487; Stephanie Feigenbutz, 14059; Philipp Knoke, 10555; Wolfgang Perske, 10559; Julian Busch 10717; Christoph Weber, 13187; Andreas Schöpke, 14169; Norbert Freund, 14621; Daniel Schulze, 10555; Dr. Rainer Schneewolf, 10623; Dennis Brusch, 10713; Christine Wiedmaier, 10829; Ursula Stockmann, 13051; Dipl. Ing. Andrea Kutzop, 10961; Andrea Ammon, 12055; Steffen Wulfes, 14169; Marc Beyer, 10717; Ann Gardiner, 10967; Bastian Rudolf, 10715; Raimond Forkert, 13359; Manfred Sauerwein-Lehr, 10823; Silke Fubel, 10439; Susanne Fubel, 13187; Dieter Schroth, 10439; Reinhard Tiemann, 10555; Oliver Kind, 13627; Isabella Schulz, 13409; Andreas Göbel, 12459; Karen Uhlig, 14055; Heidrun Schweitzer, 10405; Alexander Schroth, 10439; Christiane Radtke, 12059; Uwe Scharrer, 14480; Sabine Langermeier+ Andreas Kirchner, 12101; Max Fiedler, 14169; Uta Gehrhardt, 16727 Velden; Rocco Grunewald, 13359; Petra Wendler, 10965; Dr. Regina Kunz, 12167; Angela Knauer+Helmut Kwieciniski, 12107; Claire Kremp, 10437; Ute Engler, 12279; Kilian Lueck, 14199; Jeanine Luthien, 14165; Sebastian Lueck, 12203; Sebastian Zeissig, 12207; Sabine Boeck, 12047; Lisa Drachholtz, 15738 Zeuthen; Christiane Spang, 10625; Tina Alexandra Heydenreich, 10963; Kay Thurlaey, 14612 Falkensee; Stefan Winneke, 10551; Matthias Hage-

WIR TRAUERN UM

Herbert Burchard,

geboren am 06.02.1908, Mitglied seit 1970, Inhaber des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft

moser, 10623; Sylvia Olaiola-Horn, 14059; Klaus Seifried, Maria und Jonas Jägermeyr, 10717; Anne Söll, 10405; Peter-Joerg Klein, 14050; Christoph Poloczek, 14089; Catrin Sonnenberg, 10557; Gabriele Grimski u. Hartmut Schulz, 12051; Konstantin Schreiber, 10999; Familie Andreas Wild, 13053; Michael Pfenning, 12357; Detlef Goth, 10829; Dietmar Duwe, 12439; Beate Kronitz, 12487; Andre Schmohl, 16540 Hohen Neuendorf; Katja Pratsch+Matthias Marggraf 12527; Familie Matthias Stock, 14129; Kerstin Kulmann, 12623; Marco Brueckner, 13158; Peter Hay, 13347;

Infobörse

Umstände halber billig abzugeben:

Mehrere Klettersteigsets, kpl. mit Helm, 2 P. Steigeisen, 1 Eispickel, alles unbenutzt. Telefon 0 43 52/28 29

BERGSTEIGER-SENDUNG „BIWAK“ IM mdr-FERNSEHEN

Erstsendung: Mi., 7. 7., 20.15 Uhr.

Wiederholungen: Mi., 14. 7., 7.40 Uhr und Mo., 19. 7., 16.30 Uhr.

Erstsendung: Mi., 4. 8., 20.15 Uhr

Wiederholungen: Mo., 9. 8., 7.40 Uhr und Mi., 11. 8., 16.30 Uhr.



● Berliner Hütte

2 040 m, erbaut 1879, erweitert bis 1911, 97 Zimmerlager, 54 Matratzenlager, 31 Notlager, Elektroversorgung, fließend Wasser, Selbstversorger- und offener Winterraum: 26 Matratzenlager.

Pächter: Manfred Gruber – Pürstinger Str. 48, A-5760 Saalfelden Tel. 00 43 / 65 82 / 7 30 30; Handy: 00 43 / 6 64 / 1 60 57 33. Tel. Hütte: 00 43 / 52 86 / 52 23; Fax Hütte: 00 43 / 52 86 / 5 22 34.

Bewirtschaftet: Ende Juni bis Ende September.

Zugang: Ginzling – Breitlahner (1 251 m). Anreise: Bahn bis Mayrhofen (Zillertalbahnhof) – Bus Breitlahner. (Für Pkw kostenpflichtiger Parkplatz). Vom Breitlahner durch den Zemmgrund, auf gutem Wege am Wirtshaus Alpenrose vorbei zur Berliner Hütte, etwa drei Stunden.

Karten: AV – Karten 35/1 und 35/2; Freytag & Berndt WK 152. Literatur: Rother – Führer Zillertaler Alpen.



Der Weg ist das Ziel – TOURENVORSCHLÄGE –

Berliner Hütte:

Ein Denkmal an einem außergewöhnlichen Standort

Zusammengestellt von Klaus Kundt

Im Führer für Täler, Hütten und Berge der Zillertaler Alpen des Bergverlages Rudolf Rother heißt es: „Berliner Hütte, auf der Schwarzensteinalm im obersten Zemmgrund, 1879 erbaut, mehrfach vergrößert; eine der größten und best-eingerichteten Hütten der Ostalpen.“ Und Walter Pause, der Nestor der Führerliteratur, schreibt im Band 2 seines Buches „Hüttenwandern“: „Man schaue sich in aller Ruhe die Umgebung an: Horn- und Waxeckkees, die lange Gipfelkette vom Greiner über den Mösel, Turnerkamp und Schwarzenstein bis zum Großen Mörchner – ein außerordentlicher Standort! Aber auch die Berliner Hütte selbst ist etwas Besonderes, und wer die Umstände kennt, unter denen sie errichtet wurde, begreift den Platz und begreift manchem überflüssig erscheinenden Prunk mit Sympathie ...“

Und Josef Ritz schreibt in seinem Buch „Das Jahr in den Bergen“: „Waren die Berliner beim Hausbau großzügig, muß man sie in der Standortsuche fast genial nennen. Eingerahmt von einem Kranz eisstarrer Urgesteinsgipfel, die Hütte am Fuße des Hornkeeses an zentraler Stelle, ideal für Hochtouristen, Gletscherwanderer und Hüttenbummler ...“ – Viel Lob, viel Ruhm! Das freut einen, bringt aber auch manche Unbill. 1997 wurde die Berliner Hütte unter Denkmalschutz gestellt. Sie muß erhalten werden, wie sie steht – restauriert werden, wie es die alten Pläne dokumentieren. Und das bisher ohne öffentliche Zuschüsse!

Seit Ihrem Erstbau 1879 hat sich die Berliner Hütte zu einer kleinen Ansiedlung entwickelt. 1911, nach dem letzten Erweiterungsbau, verfügte sie nicht nur über ein eigenes E-Werk, sondern hatte damals ein eigenes Postamt, die erste Telefonleitung im hinteren Zillertal, eine Schuhmacherwerkstatt für die Bergsteiger. Ihre Einrichtung ist eine Dokumentation der Baugeschichte der Jahrhundertwende, die beiden Speiseräume und der frühere „Damensalon“ sind Schmuckstücke der Zillertaler Handwerkskunst.

Die Berliner Hütte ist die bisher einzige Alpenvereinshütte in den Alpen, die von der österreichischen Regierung unter Denkmalschutz gestellt worden ist. Sie liegt in eindrucksvoller

voller Lage. Leicht und lohnend ist auf sehr leichtem Weg ein Ausflug von der Hütte zum Schwarzsee (2 472 m), etwa 30 Minuten. Die Berliner Hütte ist Beginn oder Ende – je nach Start – des Berliner Höhenweges. Dieser Weg verbindet Berliner Hütte, Furtschaglhaus, Olpererhütte, Friesenberghaus und Gamshütte mit außergewöhnlichen Ausblicken auf die Zillertaler Bergwelt. Gesamtlänge des Weges etwa 50 km.

☆☆☆

GIPFELBESTEIGUNGEN:

Kleiner und Großer Greiner (2 958 m, 3 199 m); Greiner Mauer (2 885 m); Talggenköpfe (3 114 m, 3 176 m, 3 138 m); Schönbichler Horn (3 133 m); Furtschaglspitze (3 188 m); Großer und Kleiner Möseler (3 478 m, 3 405 m); Roßrugspitze (3 304 m); Turnerkamp (3 418 m); Fünf Hornspitzen (3 170 m, 3 199 m, 3 253 m, 3 197 m, 3 146 m); Schwarzenstein (3 368 m); Großer und Kleiner Mörchner (3 283 m, 3 197 m); Plattenkopf (2 899 m); Rotkopf (2 986 m); Feldkopf / Zsigmondy Spitze (3 087 m); Ochsen (3 108 m); Flöten spitzen (wstl. 3 194 m, östl. 3 154 m); Tribbachspitze (3 267 m); Großer und Kleiner Löffler (3 199 m, 2 958 m).

☆☆☆

ÜBERGÄNGE

Furtschaglhaus; Greizer Hütte; Schwarzensteinhütte in Südtirol (Grenzübergang); über die Melker Scharte in die Gunggl nach Ginzling; Nevesjochhütte (ehem. Chemnitzer Hütte – Grenzübergang) nach Lappach im Ahrental.

☆☆☆

ÜBER'S SCHÖNBICHLER HORN (3 133 m)

Der Aufstieg zum Schönbichler Horn ist nicht nur ein Gipfelanstieg, sondern gleichzeitig der Übergang zum Furtschaglhaus und der Beginn des Berliner Höhenweges. Von der Berliner Hütte geht's südwärts hinab auf den alten Gletscherboden (Platten mit schönen Gletscherschliffen) und auf einem Steig über den Gletscherbach des Hornkeeses. Gleich jenseits der Brücke rechts ab. (Der Weg links führt zum Roßruggen hinauf). Rechts aufwärts und über einen Graben auf

den östlichen Moränenrücken des Waxkeeses. Über den Rücken ein kurzes Stück empor, dann über das alte, jetzt ausgeaperte Gletscherbett und den Gletscherbach hinüber auf die westliche Seitenmoräne, wo von rechts der Weg vom Wirtshaus Alpenrose heraufführt.

Nun links (südlich) auf dem Moränenrücken rd. 600 m entlang, dann in mehreren Kehren durch den begrünten Kessel des Garberkares westwärts hinauf in Richtung Krähenfuß bis auf eine Höhe von 2 230 m. Weiter in westsüdwestlicher Richtung unter den felsigen Hängen des zum Schönbichler Horn hinziehenden Grates, schließlich in einigen Kehren hinauf zum Schönbichler Grat (Punkt 2 763 m). Der Weg leitet nun über bequem zu gehende Platten weiter bis an die Flanke des Schönbichler Horns.

Der „Eisgrat“, den dieses letzte Stück des Schönbichler Grates früher bildete, ist infolge Ausaperung verschwunden. Durch die splitterigen und erdigen Felsen der Flanke leitet der steiler werdende und mit festen Seilen gesicherte Weg (Achtung bei Regen, Schnee und Vereisung: Rutschgefahr!) in die Scharte und in wenigen Minuten über den Südgrat auf das Schönbichler Horn. Gehzeit von der Berliner Hütte bis zum Gipfel: vier bis fünf Stunden.

Abstieg: Zunächst auf dem Südgrat zurück zur Scharte. Von dort zur Berliner Hütte wie beim Aufstieg. Zum Furtschaglhaus geht's von der Scharte rechts (westwärts) auf mit festen Seilen gesichertem Steig, steiler Abstieg durch eine Rinne – immer „an der Wand lang“ (im Frühsommer oft noch Schnee), bis zum Fuß der Felsen des Schönbichler Horns. Nun immer der Weganlage folgend über einen Rücken in westlicher Richtung bis auf rund 2 800 m (auffallend großer Steinmann). Weiter in südlicher Richtung einige Kehren hinunter bis auf 2 700 m Höhe, dann westsüdwestwärts ziemlich gleichmäßig weiter über die begrünten Hänge des Furtschaglkares und einige Bachläufe bis auf 2 360 m Höhe, direkt oberhalb des Furtschaglhauses, das man über eine große Kehre in wenigen Minuten erreicht. Abstiegszeit: ein bis zwei Stunden. Der gesamte Weg von der Berliner Hütte bis zum Furtschaglhaus ist kaum zu verfehlen.

Veranstaltungen der Sektion – Termine

Sport

Sportreferent: N. N.

Trimm Dich: Jeden Montag im Eichkamp/Harbigstraße, Leichtathletikfeld. Von 17.30 bis 18.30 Uhr Gymnastik bei Frau Noack und von 18.30 bis ca. 20.00 Uhr Konditionstraining und Waldlauf bei Herrn Gerrmann. Möglichkeit zur Abnahme des Deutschen Sportabzeichens.

☆☆☆

Nordwandtraining: Jeden Montag um 19.00 Uhr am Kletterturm am Teufelsberg. Lauf- und Klettersachen mitbringen. Rainer Gebel und Thomas Meier.

☆☆☆

Gymnastik: Jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule in Berlin-Wilmersdorf, Weimarsche Str. 23. Von 19.15 Uhr bis 20.00 Uhr für Damen und von 20.00 Uhr bis 20.45 Uhr für Damen und Herren.

☆☆☆

Sport mit Musik: Jeden Freitag in der Birger-Forell-Schule in Berlin-Wilmersdorf, Koblenzer Str. 22–24. Zugang durch die Toreinfahrt über den Hof hinten links. Viel Power von 20.00 Uhr bis ca. 21.30 Uhr.

Hinweis: Die Teilnahme an den vorstehenden Sportterminen ist für Sektionsmitglieder frei; Gäste zahlen je Abend 5,- DM.

☆☆☆

Waldlauf: Jeden Freitag um 10.00 Uhr bis etwa 11.00 Uhr im Grunewald. Treffpunkt: Erster Parkplatz rechts an der Teufelsseeschau-allee hinter der Tannenberg-allee. Geruhsamer Lauftreff für Seniorinnen, Senioren, aber auch für Laufinteressierte jeden Alters. Verkehrsverbindungen: Schnellbus X49, Bus 149 bis Preußenallee, S-Bahnhof Heerstraße (Wechselwäsche nicht vergessen).

Sportmedizinische Beratung: Institut für Sportmedizin, Beratungsstelle Südwest, Clayallee 229, Berlin-Zehlendorf. Telefon 818 12-0

Wanderungen und Radtouren

Gäste sind immer willkommen. Nichtmitglieder unserer Sektion zahlen 3 DM an den/die Wanderleiter/in zugunsten der Sektionskasse. Wegen möglicher Fahrplan- und Tarifänderungen, die uns bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt waren, bitten wir um Prüfung. Witterungsbedingte Änderungen sind möglich. Fahrplanwechsel am 30. Mai: bitte auf mögliche Änderungen achten.

Mi., 2. 6.: Havelufer, Sacrower See, Hottengrund, ca. 12 km. Treffpunkt: 9.50 Uhr, Wannsee, Dampferanlegestelle. Weiterfahrt 10.00 Uhr mit BVG-Fähre nach Kladow. (Wandergr. – Hannelore Nitschke)

Sa., 5. 6.: Wanderung Lübars, Treffpunkt: 15.00 Uhr S-Bhf. Waidmannslust (S 1/S 2), Wanderung Tegeler Fließ nach Lübars (Seniorengr. – Martin Schubart)

Sa., 5. 6.: Wanderung Baruther Urstromtal, von den Spitzenbergen von Hütte zu Hütte durch das Baruther Urstromtal, ca. 25 km. RE 5 nach Dresden, bitte vorn einsteigen, ab Spandau 6.55, ab Zoo 7.09, Ostbf. 7.24, Karlshorst 7.32, Schönefeld 7.43, Blankenfelde 7.49, Rangsdorf 7.56, an Baruth 8.17 Uhr. Schönes Wochenendticket. Rundwanderung. Einkehr zum Backtag ist geplant. (Die 25er – Käthe Kura)

So., 6. 6.: Von Herrensee nach Fangschleuse, (Tarif C), ca. 20 km. Treffpunkt: S-Bhf. Lichtenberg. Weiterfahrt mit RB 26 um 9.56 Uhr nach Herrensee, Tarif Umland (ab Schöneweide 9.45 Uhr). Fahrplan überprüfen. (Wandergruppe – Gerhard Masur)

Mi., 9. 6.: Mahlower Seegraben, Großbeeren, ca. 12 km. Treffpunkt: 10 Uhr, S-Bhf. Lichtenrade, Tarif B. (Wandergruppe – Erika Bluth)

Sa., 12. 6.: Wanderung nach Bergfelde, Treffpunkt: 15.00 Uhr S-Bhf. Frohnau. (Seniorengruppe – Margarethe Zamzow)

So., 13. 6.: Wanderung Müggelheim – Rübezahl, ca. 12 km, Treffpunkt: 9.30 Uhr S-Bhf. Köpenick – Bahnsteig, ab Friedrichstr. 8.52 Uhr S3 Richtung Friedrichshagen. Weiterfahrt mit Bus A 169 nach Müggelheim. Wanderung durch den Forst, Neu-Helgoland, kleiner Müggelsee, großer Müggelsee bis Lokal Rübezahl. Dort Einkehr möglich. (Fahrtengruppe – Margot Pohl)

So., 13. 6.: Von Brück nach Belzig, ca. 16 km. Treffpunkt: 9 Uhr, S-Bhf. Wannsee, Schalterhalle. Wochenendtickets für 5 Personen. Weiterfahrt 9.14 Uhr, Fahrplan überprüfen. (Wandergruppe – Arnold Nitschke)

Mi., 16. 6.: Dämeritzsee, Kleiner und Großer Müggelsee, Friedrichshagen (Tarif B), ca. 12 km. Treffpunkt: 10.12 Uhr, S-Bhf. Erkner, Tarif C. (Wandergruppe – Katharina Masur)

Sa., 19. 6.: Wanderung am Nottekanal, Treffpunkt: 12.00 Uhr, S-Bhf. Königs Wusterhausen. Gemeinsame Weiterfahrt mit Bus 12.15 Uhr nach Mittenwalde. (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

Mi., 23. 6.: Dorf Schönefeld, Dreidörfer-Blick, ca. 12 km. Treffpunkt: 10 Uhr, U-Bhf. Rudow. (Wandergruppe – Renate Glombig)

Sa., 26. 6.: Müggelspree, Störtebecksee, ca. 18 km. Treffpunkt: 8.10 Uhr, Fernbahnsteig Friedrichstr., Abfahrt 8.21 Uhr mit RE 1 (ab Wannsee 8.00, Zoo 8.14, Ostbahnhof 8.30 Uhr) nach Hangelsberg, Tarif Umland. Am Ende der Wanderung: Einkehrmöglichkeit am Bahnhof Fangschleuse (Tarif C). (Wandergruppe – Margitta Fiedler)

Landkarten Reiseführer

Potsdamer Str. 129 · 10783 Berlin · Tel. 235 57 32-0
Fax 235 57 32-10 · e-mail: landkarten@schropp.de
www.schropp.de
Kartenaufzüge in eigener Werkstatt.

SCHROPP

Sa., 26. 6.: Wanderung Richtung Tegel, Treffpunkt: 15.00 Uhr U-Bhf. Halenweg. (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

Sa., 26. 6.: Nationalpark Unteres Odertal/Polen. Route: von Schwedt Odraufwärts durch das „Tal der Liebe“ und den Forst Peetz/Piasek, über die Wild-heider Berge (166 m) zum Mantel-See/Jezioro Melno und nach Königsberg / Chojna, ca. 25 km. Rucksackverpflegung, Einkaufsmöglichkeit in Chojna. Rückfahrt über Küstrin. Schönes Wochenendticket, bitte vorn einsteigen. Polenbesucher müssen einen gültigen Reisepaß vorweisen. Wir fahren mit dem RE 38168 ab Zoo 7.49, Friedrichstr. 7.56, Alexanderplatz 7.59, Ostbahnhof 8.06, Hohenschönhausen 8.19, an Schwedt 9.51 Uhr. Rückfahrt über Küstrin. (s. Gruppen-nachr. (Die 25er – Eckart Böhringer)

Sa., 26. 6.: Radtour Ahrensfelde – Bernau, ca. 53 km. Treffpunkt 9.00 Uhr S-Bhf. Ahrensfelde (S7). (Fahrtengruppe – Klaus Weißberg, Kurt Hauer)

So., 27. 6.: Bad Freienwalde – Oderbruch, ca. 16 km. Treffpunkt: 9.15 Uhr DB Bhf. Lichtenberg, ab Zoo 8.45 Uhr S75, Fahrplanwechsel bei der S-Bahn beachten. Weiterfahrt 9.37 Uhr RB 39268. Rückfahrt gegen 17.30 Uhr. Anmeldung wegen Schönes Wochenendticket bei: (Fahrtengruppe – Kurt Hauer, Tel. 7 92 12 02)

Mi., 30. 6.: Schenkendorf, Krumensee, Sutschetal, ca. 12 km. Bademöglichkeit, Müll-schutz mitbringen. Treffpunkt: 10 Uhr, S-Bhf. Königs Wusterhausen, Tarif C. (Wandergruppe – Hannelore Nitschke)

Sa., 3. 7.: Erpetal – Wanderung, Treffpunkt: 15.00 Uhr S-Bhf. Köpe-

nick, gemeinsame Weiterfahrt. (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

Sa., 3. 7.: Führung im Jüdischen Museum, Lindenstr. 9 – 14. Zeit: 14.30 Uhr, Dauer: 1 1/2 Stunden, Kosten ca. 5.– DM pro Person. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, werden Interessierte gebeten, sich ab sofort unter 8 25 43 95 anzumelden. (Die 25er – Charlotte Klose)

So., 4. 7.: Genshagener, Jühnsdorfer und Dahlewitzer Heide, ca. 20 km. Treffpunkt: S-Bhf. Lichtenfeld-Ost, Weiterfahrt 9.10 Uhr mit Bus 621 bis Bhf. Großbeeren, Tarif C. Rückfahrt vom S-Bhf. Blankenfelde, Tarif C. (Wandergruppe – Erika Bluth)

Mi., 7. 7.: Treffpunkt: 10.00 Uhr, U-Bhf. Alt-Tegel, ca. 12 km. (Wandergruppe – Renate Donalies)

möchte, ist in unserer Runde immer gerne gesehen. Treffen dann um 11.00 Uhr im „Clubhaus Brandenburg“.



Bergsteigergruppe
Klettern – Eis – Hochtouren
Wiebke Künnemann, Tel. 4 94 24 12
Bernhard Schauer, Tel. 3 92 44 38
Bodo Zöphel, Tel. 8 05 44 06

Klettertreff: Jeden Montag ab 17.00 Uhr am Kletterturm am Teufelsberg. Aus Versicherungsgründen ist das Klettern am Turm, abgesehen vom „Schnupperklettern“, nur DAV-Mitgliedern vorbehalten.

☆☆☆

Sommerfahrt Grimselpaß und Berner Alpen: Information montags am Turm bei Norbert Rolf und Bernhard Schauer. Für eine Teilnahme ist das gemeinsame Training Basis. Entgegen der Vorankündigung handelt es sich um keine Aus-bildungsfahrt.

Gruppenabend: Dienstag 22. Juni 19.15 in der Geschäftsstelle. Im Rahmen der Alpen Informationsabende hält Traugott Heinemann-Grüder einen Vortrag zur „Planung und Durchführung von Hochtouren“.



Wandergruppe
Hiltraud László, Tel. 7 71 51 73

Gruppentreffen am Sonnabend, dem 19. Juni.
Wir fahren mit dem Dampfer ab Treptow auf der Spree, vorbei am Nikolaiviertel, Palast der Republik, Berliner Dom, Reichstag, Schloß Bellevue bis zur Schloßbrücke Charlottenburg, wo wir um 16.35 Uhr ankommen. Kleine Gastronomie am Bord.

Treffpunkt: 13.20 Uhr in Treptow, Dampferanlegestelle (Nähe S-Bhf. Treptower Park). Preis: DM 15,—. Verbindliche Anmeldungen bis spätestens 10. 6. 1999 an Hannelore Nitschke, Tel. 7 03 88 01.

Gruppentreffen im Juli: Sonnabend, 17. 7., ab 14 Uhr im Gartenrestaurant Bergterrasse Marienhöhe in Tempelhof. Anmeldungen erbeten an: Dieter Gammellen, Telefon 7 05 69 90. – Am Vormittag kann gewandert werden: Einzelheiten im Bergboten Juli/August.



Spree-Havel
Wandern – Radeln – Bergsteigen
Hartmut Köppen, Tel. 3 81 30 02

Gruppenabend am Freitag, dem 25. Juni noch einmal in der Geschäftsstelle Markgrafenstr. 11, Bus 129, 240 und U-Bhf. Kochstr., um 19.30 Uhr. Wie im April besprochen, werden wir uns den für Mai vorgesehenen Video-Film ansehen. Manfred Specht hat von dem Aufenthalt in Lou Riouclar in der Haute Provence vieles aufgenommen und zu einem Film zurechtgeschnitten.



Fahrtengruppe
Dr. Erika Joepgen, Tel. 4 04 56 07

Monattreffen: Sonnabend, dem 5. Juni ab 14 Uhr im Restaurant Moorlake, ab S-Bhf. Wannsee. Weiterfahrt mit Bus A 16, halbstündlich 15 + 45 (alter Fahrplan).



Skigruppe
Simone Menzel, Tel. 0 33 04/25 33 73
Dr. Georg Mair, Tel. 81498918

Gruppenabend am 4. Donnerstag, also am 24. Juni, und zwar im Juni traditionell am Kletterturm. Ab 18.00 Uhr – damit alle zum Zuge respektive an's Seil kommen. Anschließend – ihr ahnt es – Grillen bei Jürgen. Kohle und bei Regen Strom für den E-Grill wird gestellt – für den Rest sorgt jeder selbst – auf daß es ein buntes Buffet gibt.

☆☆☆

Vorschau: 3. Juli, Sonnabend: Radtour mit Conny und Jürgen mit

anschließendem Grillen, 7. August, Sonnabend: Triathlon und Sommerfest.



Die Wanderer
Charlotte Klose, Tel. 8 25 43 95
Rüdiger Nathusius, Tel. 0173/2069687

Bei allen Wanderungen der 25er sind Gäste willkommen; sie sollten nur wissen, daß die von uns benutzten Wege zuweilen keine gepflegten Kurfahrten sind und daß wir nicht jeden Bach als unüberwindbares Hindernis ansehen, wenn es einmal nach Marschzahl durchs Gelände geht. Hilfestellung wird gern geleistet.

☆☆☆

Nationalpark Unteres Odertal: Nachdem wir im vergangenen Jahr den westlichen Teil des Nationalparks Unteres Odertal kennenlernten, werden wir am 26. Juni im polnischen Teil, in der ehemaligen Neumark, wandern. Grenzübertritt bei Schwedt / Niederkränzig. Der Weg führt aus der Oderniederung durch bewaldete, hügelige Moränengebiete in das 800 Jahre alte Städtchen Chojna / Königsberg inmitten des Landschaftsparks Cedynia / Zehden. Für die kurze Strecke Chojna – Küstrin ist eine PKP-Verbindung vorgesehen. Rückfahrt, an Lichtenberg 20.49 Uhr. Für den Grenzübertritt heißt es immer noch: Polenbesucher müssen einen gültigen Reisepaß vorweisen.

☆☆☆

Museumsbesuch: Am 3. Juli (Sonnabend) besteht die Möglichkeit, an einer für den Alpenverein organisierten Führung im Jüdischen Museum teilzunehmen. Nach sechsjähriger Bauzeit ist das ganz in der Nähe unserer Geschäftsstelle stehende Gebäude nun der Öffentlichkeit zugänglich und kann nach Anmeldung besichtigt werden. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, werden Interessierte gebeten, sich ab sofort unter 8 25 43 95 anzumelden. Anschließend findet ab 16 Uhr in der Geschäftsstelle Markgrafenstraße ein Gruppentreffen der 25er statt. Für Getränke wird gesorgt, Verpflegung bitte mitbringen!



Paddelgruppe
Wasserwandern
Heinz Drachholtz, Tel. 6 77 48 85
oder 6 31 61 59
Waltraud Schultz, Tel. 3 32 45 15
Ulrich Hein, Tel. 8 73 20 78
Fahrtleiter Lutz Hohaus, Tel. 8 52 91 40

Sonnenwendpaddeltour: 19./20. Juni. Fahrtenleitung: Heinz Drachholtz

☆☆☆

Gruppenabend: Mittwoch, 7. Juli, um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle

☆☆☆

Paddeltermine: Für Juli sind zwei Wasserwanderungen geplant: 10. 7. Werbelinsee und 24. 7. auf der Wublitz. Vorbesprechung beim Gruppentreff am 7. Juli.



D' Hax'nschlager
Waltraut Hänsel, Tel. 3 82 28 92
Bernfried Knöfler, Tel. 8 17 71 78

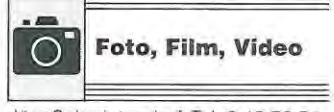
Übungsabende jeweils am 3. Mittwoch eines Monats pünktlich um 19.30 Uhr auf der Geschäftsstelle.

Übungsabend im Juni: am 16. 6., im Juli: am 21. 7.

Von den folgenden Gruppen lagen bis zum Redaktionsschluss leider keine Meldungen vor. Bitte an die jeweils angegebenen Telefonnummern wenden.



Familienbergsteigen
Manuela Röttger, Tel. 7 81 37 88
Heide Köhnen-Kabalan, Tel. 8 23 14 98



Foto, Film, Video
Jörg Schmietendorf, Tel. 8 15 72 54
Günter Freund, Tel. 6 25 55 90



Sportklettergruppe
Michael Nicolai, Tel. 5 42 18 17

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Die Brandenburger
Peter Keil, Tel. 6 01 70 71
Max Walter, Tel. 8 61 30 29

Sonntagstreff: Um uns nicht nur für unsere Arbeitseinsätze auf dem Brandenburger Haus fit zu halten, verabreden wir uns jeden Sonntag um 9.00 Uhr zum Waldlauf. Treffpunkt: „Clubhaus Brandenburg“, Kühler Weg 12, nahe S-Bhf. Grunewald (Ausgang Richtung Grunewald). Je nach vereinbarter Tour geht's dann z. B. rund um den Teufelssee, rauf zur Radarstation, Drachenberg usw. Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Anschließend Frühschoppen im „Clubhaus Brandenburg“ etwa ab 11.00 Uhr. Beim Frühschoppen werden Pläne geschmiedet, Verabredungen zu Wanderungen, Kletterfahrten und hochalpinen Unternehmungen getroffen.

Wer nicht jeden Sonntag laufen kann oder nur zum Klönen kommen

VIPs

Verantwortliche Redakteurin:

Haike Werner, Jablonskistraße 39,
10405 Berlin; Tel.: 4 43 45 41;

Jugendreferent:

Niklas Werner, Fehrbelliner Str. 17,
10119 Berlin, Tel.: 01 77-2 72 22 11
oder 44 35 98 34

E-Mail: juref@alpenverein-berlin.de

stellvertretender Jugendreferent:

Christoph Santer, Fehrbelliner Str. 17,
10119 Berlin, Tel. 44 35 98 34

Landesjugendleitung:

Markgrafenstraße 11, 10969 Berlin,
Tel.: 25 29 93 94

E-Mail: lajulei@alpenverein-berlin.de

Kassenwartin:

Silke Buchheister,
Waltzstraße 16, 10629 Berlin,
Tel.: 3 23 58 45

Bergzwerge: (10 – 14 Jahre)

Jana Friedrich und Roland David,
Niemetzstr. 10, 12055 Berlin,
Tel.: 6 85 55 75;

Uwe Borrmann, Halbauer Weg 8,
12247 Berlin, Tel.: 7 74 51 86

Bianca Model, Herbststr. 8,
13409 Berlin, Tel.: 4 92 98 49

Bergmurmels: (13 – 16 Jahre)

Michaela und Christiane Pawlizki,
Herderstraße 2, 10625 Berlin,
Tel.: 31 50 41 90/91;

Haike Werner, Jablonskistraße 39,
10405 Berlin; Tel.: 4 43 45 41;

Die Yetis: (15 – 20 Jahre)

Christoph Santer
Fehrbelliner Str. 17, 10119 Berlin,
Tel. 44 35 98 34

Julian Merlin
Westfälische Str. 23, 10709 Berlin
Tel.: 89 09 55 39

Jungmannschaft:

Sarah Kästner und Jens Larisch
Flatowallee 16/749, 14055 Berlin
Tel.: 3 04 28 36



DAV-Jugend Berlin

Zakopane: Die Winterfahrt der Bergmurmels

Teil 1

Freitag: Uwaga! Um 21.00 Uhr gehts vom Bahnhof Berlin-Lichtenberg mit dem Zug Richtung Katowice los. Mit 21 Leuten hatten wir fast den ganzen Schlafwagen für uns. In den Abteilen herrschten weitgehend erträgliche Verhältnisse, war ja immerhin ein polnischer Zug.

Sonabend: Am nächsten Tag wurden wir von einem wahn-sinnigen Busfahrer zu unserer Pension gefahren, wo wir sofort die in der Umgebung liegenden Skigebiete abcheckten. Beim Abendessen gab es als Vorgesmack für die nächsten Tage, die sehr leckere kartoffelreiche Nahrung. Am Abend zeigte sich sehr schnell, welches Zimmer als Gruppenzimmer okkupert wird.

Sonntag: Am Sonntag wurden wir wieder von dem Kannibalen-Busfahrer zu einem Skige-

biet gefahren, wo laut Fremdenverkehrsamt eine sehr lange Abfahrt sein sollte. Als wir dann jedoch feststellen mußten, daß die Abfahrt gesperrt war, erhoben sich laute Rachewünsche und Wehgeschrei. Als wir dann Karten für einen kürzeren 4er-Sessellift gelöst hatten, fuhren wir nach oben und machten dort oben Aufwärmspiele. Dann fuhren die, die schon Skifahren oder Snowboard fahren konnten ab, und Naomi stand zum ersten Mal auf Skiern. Es wurde schon bald eine brauchbare Schanze gefunden, allerdings klappten die Landungen nur mehr oder weniger.

Montag/Dienstag: Nachdem wir auch am Montag nett Skifahren und Snowboarden waren, legten wir am nächsten Tag eine Pause ein. Wegen finanziellen Mangels stand am Dienstag eine



© by Bergmurmels 1999 – Veit, Kalle, Caro, Nicki, Borys, Tobi, Naomi, Martin, Timo, Haike

Wanderung auf dem Plan. Unterwegs, die Hütte im Tatranski Park Narodowy als Ziel, stellten Veit und Kalle den Waldschadensbericht für die Tatra-Fichte auf. Starker, mindestens 30 cm dicker weißer Pilzbewuchs war zu diagnostizieren, der sich auch auf dem Boden ausbreitete und uns das Wandern erschwerte. Andere nennen diese Krankheit auch Schnee. Wir wanderten bei nettem Schneetreiben und dickem Powderschnee zu einer Hütte rauf, nahmen einige der polnischen Köstlichkeiten zu uns. Es wurden Postkarten geschrieben und viel zu schnell ging's wieder in die Kälte hinaus. Zu der Kälte kam noch ein Schneesturm, der die Sicht ziemlich bald auf 5 – 7 Meter beschränkte. Alles, wirklich alles, war weiß und den Abgrund sah man erst, wenn man direkt daneben stand. Das war aber kein Grund, sich nicht auf die knallig-bunten-extra-mitgeschleppten-echt-murzasichlichen Äpfel zu setzen und durch den Schnee zu brettern. Unten in Zakopane suchten wir spät abends noch das Psrag auf, dessen Besucher ganz ok waren, aber der DJ völlig ohne Musikgeschmack schien. Die CD's, die der DJ auflegte, waren allerhöchstens zum Wegwerfen geeignet. Aber die Zeit verging auch so schnell. Um 0.30 Uhr standen wir beim Bahnhof und versuchten einen der Taxifahrer zum Anhalten zu bringen bzw. einen zu finden, der keinen Wucherpreis verlangte. Als wir dann einen coolen Taxifahrer abgecheckt hatten, ging's relativ straight für 70 Zlotis nach Hause ins Bettchen.

Mittwoch: Heute standen wir uns über eine Stunde die Füße in den Bauch, ehe wir mit der Zahnradbahn mitgenommen wurden. Am Vormittag konnte man sogar die gegenüber dem Skigebiet liegenden West-Tatra-Gipfel bewundern. Nicht nur die Talabfahrt war gut, auch die Half-Pipe zum Springen sehr geeignet!!

Fortsetzung im nächsten Heft

Am Dienstag, den 11. 5. 1999 ist unser langjähriger Jugendleiter

Florian Frederiks

im Alter von 22 Jahren völlig unerwartet verstorben. Mit ihm verliert die Jugend einen engagierten und zuverlässigen Mitstreiter. Als guter Freund und Begleiter auf zahlreichen sinnigen und unsinnigen Touren wird er uns stets in bester Erinnerung bleiben.

Niklas und Christoph im Namen der Jugend

Termine

Fortgeschrittenen-Erste Hilfe Kursus für Jugendleiter!!: 4. 6. 18.00 Uhr bis 6. 6. ca 16.00 Uhr am Turm. Anmeldung bei Michi.

● Jugendbergbörse

Es findet wieder eine Jugendbergbörse statt. Am 20. 6. von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle können alle jungen und alten Bergsteiger/Skifahrer/... ihre Sachen zum Verkauf mitbringen bzw. einfach vorbeikommen und auf Schnäppchenjagd gehen!! Die Organisation erfolgt durch Haus und Silke, Tel. 3 23 58 45.

● Yetis

- Gruppenklettern jeden Donnerstag ab 17.30 Uhr am Turm, bei schlechtem Wetter evtl. in der Halle (bei Christoph oder Julian erfragen).
- Monatstreffen am 2.6. ab 20.00 Uhr in der „Schwarzen Pumpe“ (Berlin Mitte, Fehrbelliner, Ecke Choriner Straße).
- Sommerfahrt vom 15. 8. bis 27. 8. ins Großglockner-Gebiet, Vorbereitungstermine dazu am 12. 6. und 26. 6. jeweils 11.00 Uhr, Ort bei Julian erfragen, Anmeldung zur Fahrt bei Julian.

● Bergzwerge

Treffen am Turm: Mittwochs, bis 11 Jahre von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr und 12 bis 14 Jahre von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr.

Fahrtstermine:

- 11.6. bis 13.6. Zwergen-Wochenende im Ith
- 30.7. bis 6.8. Frankenfahrt I
- 8.8. bis 15.8. Frankenfahrt II

Anmeldung ab sofort schriftlich an Uwe Borrmann.

● Bergmurmels

- Treffen am Turm: Mittwochs ab 17.00 Uhr nur bei schönem Wetter!
- Sommerfahrt vom 14. 8. bis 27. 8. ins Hochkalterer-Gebiet (Blau-eishütte), max. 12 TN, Anmeldung schriftlich bei Haike.

● Jungmannschaft

Fahrtstermine:

- Sachsen I: 18. bis 20.6.: Klettern und Boofen im Elbsandsteingebirge: Schlingenlegen und Kletterethik.
 - Harz II: 2. bis 4. 7.: Von Hexen, Echten, Freunden und Keilen
 - Franken II: 30.7. bis 4.8.
 - Sommerfahrt: von Mitte bis Ende August, Alpen: Fels alpin
- Für einige Ausbildungsfahrten sind Termine am Turm verpflichtend. Informationen und Anmeldung bei Sarah und Jens.

● Gruppentermine:

- Juma-Treffen: 30. 7. ab 19.00 Uhr, Ort erfragen.
- Klettern am Turm: Donnerstags ab 17.00 Uhr am Turm in Grunewald, hierzu Themenschwerpunkte: Sicherheit und Technik. Neulinge und Anfänger bitte vorher bei Sarah und Jens melden!

Dein Partner in den Bergen:



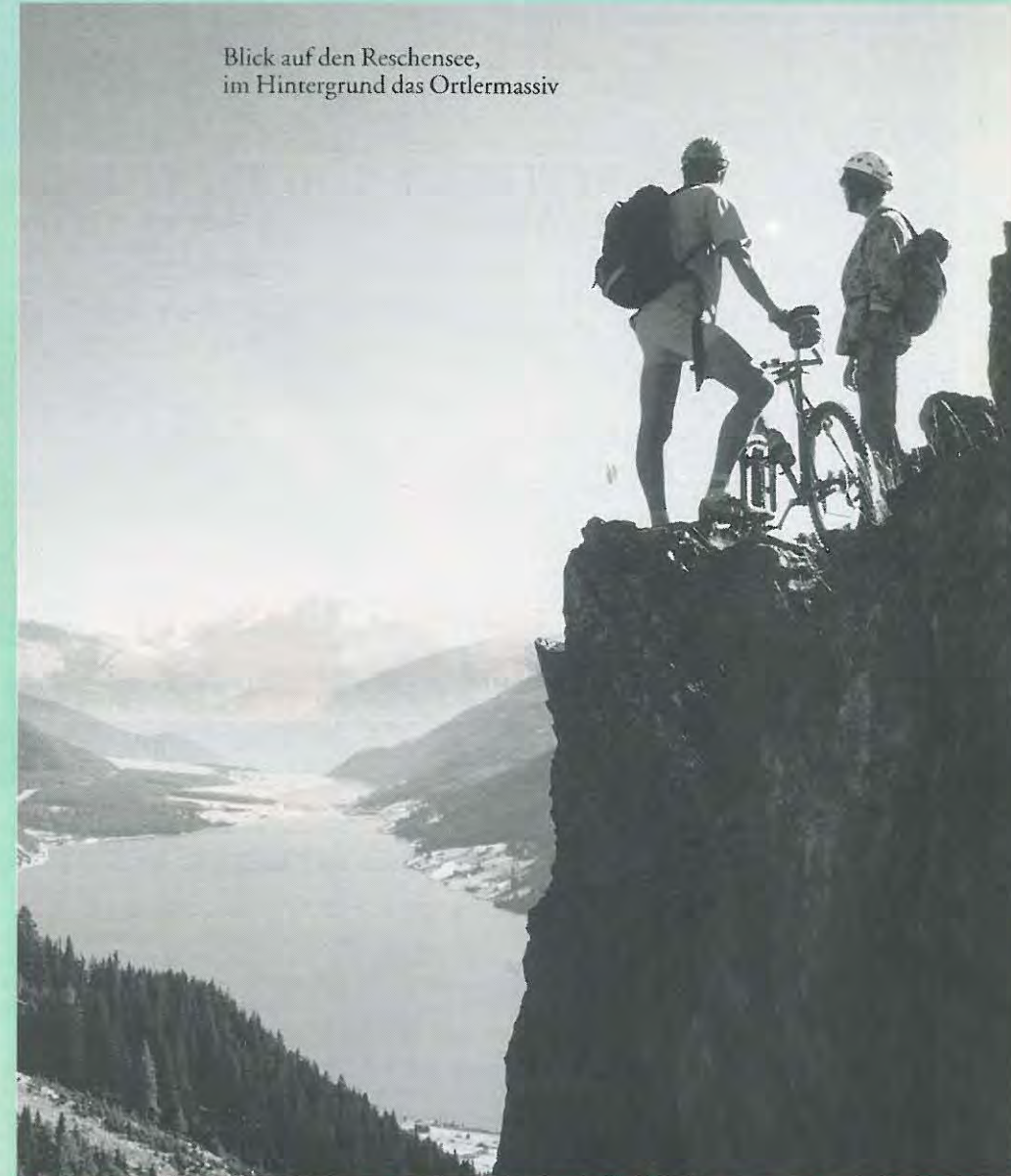
DAV

Deutscher Alpenverein

DER BERLINER BERGSTEIGER

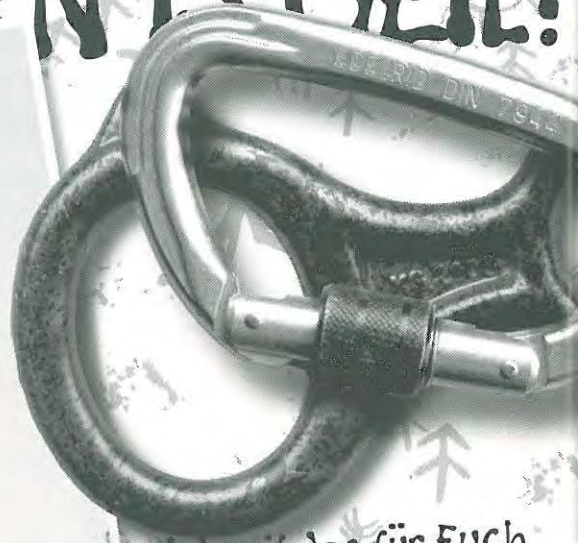
JULI/AUGUST 1999

Blick auf den Reschensee,
im Hintergrund das Ortlermassiv



INTERNET: <http://www.Alpenverein-Berlin.de> • Jugend-Telefon (JDAV) 0 30 / 25 29 65 56

KLETTERN IS GEIL!



und damit das für Euch
auch so bleibt, gibt's uns:

im **CAMP4** bekommt Ihr

alles, was Ihr braucht, um an der Wand, in der Boofe
oder auf den Dächern der Welt nichts zu vermissen,
vom guten Rat bis zur kompletten Ausrüstung.

CAMP4

Der Bergsport und Kletterladen in Berlin-Mitte, visavis Kino „International“
Karl-Marx-Allee 32, ☐ Schillingstr., ☐ vor dem Laden, Telefon: 242 66 34

DER BERGBOTE

Journal für Klettern • Skihochtouren • natur-
und umweltgerechtes Reisen • Jugendklettern
Trekking • Berg-, Rad- und Wasserwandern



EUER LADEN IN PRENZLAUER BERG

- ▶ REISEN
- ▶ KLETTERN
- ▶ WANDERN
- ▶ BERGSTEIGEN
- ▶ INDUSTRIEKLETTERN
- ▶ SKAND. WINTERTOUREN
- ▶ SPEZIELLE TOURENBERATUNG
- ▶ VERLEIH
- ▶ PULKA, SCHNEESCHUHE & NOTSENDER

**BEKLEIDUNG, AUSRÜSTUNG &
ZUBEHÖR · SCHLAFSÄCKE, ZELTE,
WANDERSCHUHE, RUCKSÄCKE...**

U LINIE 2
EBERSWALDER STR.

KASTANIENALLEE 83
10435 BERLIN

LINIE 13 · 50 · 53
SCHWEDTER STR.

Tram

TEL / FAX 44 825 90
www.montklamott.de

© Designhaus P + M - Tel. 47 15 187

EINE ANZEIGE IM BERLINER BERGSTEIGER WIRBT UM BERLINER BERGSTEIGER!

Mont Klamott, Kastanienallee 83 in Prenzlauer Berg; **Bannat**, Globetrotter- & Expeditionsausrüstung, Lietzenburger Straße 65 in Wilmersdorf; **Camp 4**, Karl-Marx-Allee 32 in Berlin-Mitte; **Der 7. Grad**, Schloßstr. 40 in Steglitz; **Sportfachmarkt im Ullsteinhaus**, Mariendorfer Damm 1-3 in Tempelhof; **Sport-Schaffer**, Detmolder Str. 58 in Wilmersdorf und **Peak-Bergsportausrüstung**, Siemensstr. 8 in Schöneeweide. Taxifahrten übernimmt **Taxiduo**, Kreuzbergstr. 44 in Kreuzberg.

Auf zum **Klettern in die Dolomiten** mit Walter Del Fré. Trekking- und Erlebnisreisen mit **Gomera Trekking Tours** in Berlin, Liegnitzer Straße 24 und Nürnberg, Sandtstraße 1a.

Weisen Sie beim Kauf darauf hin, daß Sie Mitglied des DAV – Sektion Berlin sind. Ausweis nicht vergessen!

DER BERLINER BERGSTEIGER

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin e. V.

50. Jahrgang · Heft 7/8, Juli/Aug. 99

Herausgeber: Deutscher
Alpenverein Sektion Berlin e. V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.),
Termine, Gruppen, Mitteilungen des Vor-
standes: Bernd Schröder, Manfred
Birreck, Jugendseiten: Niklas Werner
Schlußkorrektur: Lutz Schwimmer

Redaktionsadresse: Klaus Kundt,
Hildegardstraße 4, 10715 Berlin.
Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Druck: Buchdruckerei Günter Buck,
Schwedenstraße 9, 13359 Berlin
Layout, Fotosatz und Lithos:
Die Zehlendorfer – Das Studio für
Werbung, Klaus Doßmann,
Kneesebeckstraße 20, 10623 Berlin,
Telefon 31 8 6 79-0, Telefax 3 12 78 93

Druckauflage: 6000

gedruckt auf
Recyclingpapier

Abonnement-Auflage: 5600

Redaktioneller Hinweis: Mit Namen
gezeichnete Artikel geben die Meinung
des Autors wieder. Die Jugendseiten
unterliegen in ihrer presserechtlichen
Verantwortung der Redaktion für die
Jugendseiten. Bei Leserbriefen behält
sich die Redaktion Kürzungen vor.

Titelfoto: Blick auf den Reschensee,
im Hintergrund das Ortlermassiv
Foto: FKV Nauders

DAV – SEKTION BERLIN

Vorsitzender: Klaus Kundt,
Stellvertretende Vorsitzende:
Fritz Christopher, Dr. Georg Mair
Schatzmeister: Hans-Jörg Gutzler
Hüttenreferent: Dr. Manfred Kirsch
Jugendreferent: Niklas Werner

Geschäftsstelle der Sektion:

10969 Berlin, Markgrafenstraße 11,
Tel. 2 51 09 43, Telefax 25 29 99 89
E-Mail: DAV-Berlin@t-online.de

http://www.Alpenverein-Berlin.de

Geöffnet nur: Montag 14 – 18 Uhr, Mitt-
woch 15 – 19 Uhr, Freitag 11 – 13 Uhr.

Verkehrsverbindungen:

U-Bhf. Kochstraße, U-Bhf. Hallesches
Tor, BUS 129, 240

Bankverbindung: Berliner Sparkasse,
Kto.-Nr. 310 022 770, BLZ 100 500 00

Anzeigenannahme:

W. Koch, Drakestr. 51D,
12205 Berlin, Fon 84 30 01 40, Funk:
01 72/9 53 13 66, Fax 84 30 01 48,
E-Mail: WarKoch@aol.com

Das Beste für Drunter & Drüber!

Riesenauswahl!
Top-Beratung!

Einfach mal raus und die Welt entdecken...

Außergewöhnlich funktionelle & schöne Kleidung für Reisen,
Trekking, Freizeit, sportliche Aktivitäten zu jeder Jahreszeit
und in allen Klimazonen! Z.B. Ganzjahres-Jacken, Viele-Taschen-
Westen, Wanderschuhe, Goretex, Sympatex, Tropenkleidung,
Original-Fleece, Radbekleidung, Multifunk-
tions-Jacken, Hosen, Shorts, Hemden,
T-Shirts, vieles für die
Kids, tolle Accessoi-
res, Hüte, Gürtel...
und noch vieles
vieles mehr..!



Lietzenburger Straße 65 · Berlin · Wilmersdorf ☐ Ku'Damm ☐ Uhlandstraße
Bekleidung 882 72 42 · Hardware 882 76 01 · Mo - Fr 10 - 20 Uhr, Sa 10 - 16 Uhr



Vom 21. Bis 24. Mai trafen sich Sektionsmitglieder mit ihren Booten, Kind und Kegel, zur diesjährigen Pfingstfahrt der Paddelgruppe. Gezeltet wurde in Carwitz. Wer nicht campen wollte, hatte sich ein Privatquartier gesucht – Eine. Besonders die Kinder hatten ihren Spaß, fühlten sich auf dem Wasser wie „rote Piraten“ und trieben die „Alten“ zu Wettfahrten an. 17 Teilnehmer waren mit acht Booten unterwegs. Auf dem Bild wird das Lager abgebaut.

Foto: K. Kundt

Inhaltsverzeichnis

Mit blindem Bergsteiger in Südtirol unterwegs	3
Terminkalender	4
Acht Beisitzer für den Beirat	6
Erster Schritt in die richtige Richtung	7
Ginzling: Am Anfang war das Bergsteigen	8
Pfingsfahrt zur Kansteinhütte	9
Briefe an Redaktion + Vorstand	10
Der Weg ist das Ziel: Tourenvorschläge	11
Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer	13
Unsere Hütten: Berichte und Informationen	14
Informationen + Personen + Ausbildung	15
Kletterturm Grunewald – Reservierte Termine	19
Mitteilungen der Sektion	20
Veranstaltungen der Sektion	21
Informationen aus den Gruppen	24
JDAV-Berlin – Jugendseiten	28

BRANDENBURGER BILDER FÜR DAS BRANDENBURGER HAUS

Bilder von Landschaften, Städten und Menschen der Mark Brandenburg zum Schmuck der kahlen Räume des Brandenburger Hauses versprach Ministerpräsident Manfred Stolpe bei seinem Treffen mit Tirols Landeshauptmann Wendelin Weingartner im August 1998 auf dem Brandenburger Haus. Der Chefredakteur der Märkischen Oderzeitung, Claus Detjen, in Begleitung Stolpes, stiftete spontan die Rahmung der wertvollen Drucke. Am 30. März brachte ein Bote des Zeitungsverlages die gerahmten Bilder in die Geschäftsstelle der Sektion. Während des bevorstehenden Arbeitseinsatzes im Juli werden sie im Haus angebracht.

Herzlichen Dank dem Ministerpräsidenten und der Märkischen Oderzeitung.

Zur Sache

QUERELN

Die diesjährige Hauptversammlung des DAV in Magdeburg versprach stürmisch zu werden. Hatte doch die Zeitschrift „Alpin“ festgestellt: „Rumoren zur Hauptversammlung“ und stellte unbequeme Fragen zu personellen Vorgängen im DAV. Die Süddeutsche Zeitung berichtete ebenfalls ausführlich von Streit im Verein.

Nun – die meisten Sektionen hatten von Querelen bisher kaum etwas mitbekommen. Die Gerüchteküche brodelte. Schließlich lag in der Versammlung auch noch ein offener Brief des „Altvorsitzenden“ Fritz März auf den Tischen, von den meisten Anwesenden als schlechter Stil empfunden.

Dies alles erweckte den Eindruck, daß Animositäten, Meinungsverschiedenheiten und Querelen aus dem Münchener Umfeld – um nicht zu sagen „Spezikkultur“ – den Verlauf der Versammlung bestimmen würden. Schließlich lag noch ein Antrag vor, einen Arbeitskreis zur Struktur des DAV zu bilden. Und um die Spannung zu steigern, legte der Hauptauschuß auch noch einen „Ad-hoc-Antrag“ vor. Thema: „Projekt Grundsatzdiskussion DAV 2000“.

Alle Voraussetzungen, um schmutzige Wäsche – wenn es die überhaupt gab – zu waschen, schienen gegeben. Grund, eine Debatte nicht vor aller Ohren zu führen.

Erfolg: Ein Rumoren zielgerichtet zur Profilierung einiger Streithähne vor der Öffentlichkeit blieb aus. Zum Vorteil des DAV meint Ihr Klaus Kundt

Gewohnt an Unverständnis und Vorurteile:

Mit blindem Bergsteiger in Südtirol unterwegs

Behinderte Bergsteiger sind selten. Voller Bewunderung denke ich noch an Gerd Czapiewsky: beinamputiert, Landesjugendleiter des DAV in Berlin, baute er erst eine Kindergruppe der ehemaligen Sektion Spree-Havel auf, organisierte später die Kinderarbeit der Sektion Berlin und Kletterfahrten – auch für Erwachsene – in die sächsischen Klettergebiete, in den Ith und in die Alpen. Unermüdtlich tätig, engagiert, verantwortungsbewußt und trotz seiner Behinderung aktiver Bergsteiger.

Beeindruckt hat mich im Winterurlaub die Freude einer Behindertengruppe in Rauris am Sport und ihre Sicherheit beim Skifahren. Der Leiter, ein exzellenter beinamputierter Skifahrer betreute mit „gesunden“ Helfern schwerstbehinderte Jugendliche: Kontergangeschädigte, Unfallopfer und zwei blinde Mädchen. Eines war von Geburt an blind.

Daran wurde ich erinnert, als ich den Bericht von Norbert Henning las. Aber auch daran, mit welchem Unverständnis, Hochmut und bei einigen Skifahrern, die schlechter und unsicherer fuhren als die Behinderten, sogar mit verhaltener Aggressivität diesen Menschen begegnet worden ist. Nicht von allen. Aber doch erschreckend vielen. Soviel als Vorwort zu Norbert Hennings Erlebnis.

K. K.

☆☆☆

Im August des vergangenen Jahres verbrachte ich meinen Bergurlaub in Südtirol. An einem besonders schönen Tag beschloß ich den Hirzer (2 781m), das „Wahrzeichen“ des unteren Passeier-Tales zu besteigen. Auf dem Europäischen Fernwanderweg Nr.5 ging es zur Hirzer Hütte und von dort weiter über Wiesen zur oberen Scharte. Mich begeisterte die Fernsicht hinüber zum Ötztaler Hauptkamm, zur Texelgruppe und dem Vintschgau. Von weitem fielen mir zwei Wanderer auf, die sich sehr langsam bewegten. Beim Näherkommen erkannte ich einen Mann und eine Frau. Der Mann war blind! Da ich in Berlin gemeinsam mit drei Kollegen das Blindenmuseum in

Steglitz betreue, war meine Neugier sofort geweckt. Wir kamen ins Gespräch, und der Mann erzählte mir, daß er vor zehn Jahren durch einen Unfall erblindete, aber sich davon nicht abhalten lassen wollte, in die Berge zu gehen. „Ich habe extremen Bergsport betrieben und kann einfach nicht völlig darauf verzichten. Ich will so normal leben wie irgend möglich.“ Ich schloß mich dem Ehepaar an, mußte aber leider feststellen, daß der Lebensmut des Mannes nicht bei allen Bergtouristen auf Verständnis stieß. Unterwegs mußten wir uns Sprüche anhören, wie: „Verantwortungslos, der gehört hinunter ins Tal.“ und „Nachher kann's die Bergwacht wieder richten“, usw.

Der Mann erzählte, daß er diese „Anmache“ gewöhnt sei. „Die Leute können sich einfach nicht vorstellen, daß so etwas möglich ist. Mit Übung ist das Bergwandern für Blinde nicht gefährlicher als für Sehende, vorausgesetzt, sie haben eine so einfühlsame Führerin wie meine Frau.“ Die Technik des Gehens erklärte er mir so: „Ich gehe an der rechten Seite meiner Frau, mit meiner linken Hand ihren rechten Arm haltend, etwa in der Ellenbogenengegend, bei leichteren Stellen mehr den Unterarm, bei schwierigeren den Oberarm haltend. In meiner rechten Hand trage ich meinen Stock. Meist geht meine Frau vor. Auf ganz schmalen, gefährlichen Pfaden gehen wir langsam und vorsichtig hintereinander. Kommen Felsblöcke mit Spalten, in die zu treten mein Fuß Gefahr läuft, so nimmt meine Frau mit ihrer Rechten den von mir am

Griff gehaltenen Stock etwa in der Mitte und setzt ihn mit seiner Spitze an die Stelle, auf die mein Fuß treten muß. So geht es Fuß vor Fuß mitunter lange Strecken nur langsam weiter, wobei mein Fuß soweit als möglich tastend in Funktion tritt, um die Tätigkeit meiner Führerin zu erleichtern.“

Später saßen wir gemeinsam bei einer Brotzeit am Gipfel. Kleine, weiße Schäfchenwolken zogen am Himmel. Der Blinde bot mir ein Stück Speck an. „Wissen sie“, sagte er, „auch wenn ich die Aussicht nicht bewundern kann, so habe ich doch noch alle Eindrücke von früher im Kopf. Ich spüre den Wind, die Felsen, die Höhe, ich kann die Blumen riechen, und die Tiefe des Tales erzeugt räumliche Schwingungen, die ich wahrnehme. Manchmal glaube ich, daß mein Erleben intensiver ist als vor der Erblindung.“

Wir saßen eine Weile schweigend da, und ich erinnerte mich der Worte aus der Erzählung, „Der kleine Prinz“: „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für das Auge unsichtbar.“

In diesem Zusammenhang möchte ich auch auf die ständige Ausstellung im Blinden-Museum Steglitz hinweisen. Vielleicht sind ja blinde, sehbehinderte oder sehende DAV-Mitglieder an einer Einführung in die Geschichte des Blindenwesens interessiert.

Die Anschrift lautet: Blinden-Museum Steglitz, Rothenburgstr. 14, 12165 Berlin. Tel. 79 04-20 23. Öffnungszeiten: Mi 15 – 18 Uhr. So 11–15 Uhr, Gruppenführungen nach individueller Vereinbarung. Der Eintritt ist kostenlos.

Norbert Henning

Bergsport-, Trekkingausrüstung

www.peak-berlin.com

☎ 537 805 17

PEAK
Siemensstr. 8, 12459 Berlin

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Rubriken: Veranstaltungen der Sektionen – Termine, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Personen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).

Regelmäßige Termine

- Montag:** Sport – Trimm Dich
Sport – Nordwandtraining
Bergsteigergruppe – Kletterturm
Sport – Konditionstraining und Waldlauf
- Dienstag:** Seniorenklettern – Kletterturm
Sport – Gymnastik
- Mittwoch:** Jugend – Kletterturm
Frauen – Kletterhalle
- Donnerstag:** Jugend – Kletterturm
- Freitag:** Vormittag-Waldlauf
Sport – Gymnastik
- Sonntag:** Waldlauf und Frühschoppen (Die Brandenburger)
Sportklettergruppe – Bunker Humboldthain

Juli

- 02., Fr: Gruppenabend Foto, Film, Video – Technik - Video-Vertonung
- 03., Sa: Wanderung Erpetal (Seniorengruppe)
Führung Jüdisches Museum (Die 25er)
Gruppentreffen Die 25er
Radtour (Skigruppe)
Radwanderung Wendland (Spree-Havel)
- 04., So: Wanderung Dahlewitzer Heide (Wandergruppe)
- 05., Mo: **Sitzung des Beirates**
- 07., Mi: Wanderung Alt-Tegel (Wandergruppe)
Gruppenabend Padelgruppe
- 09., Fr: Grundkursus Felsklettern bis 11. 7.
- 10., Sa: Wanderung Orankesee (Seniorengruppe)
Wasserwanderung Werbellinsee (Padelgruppe)
- 11., So: Rundwanderung Sacrower See (Wandergruppe)
Wanderung Erkner (Die 25er)

- 14., Mi: Wanderung Glienicker Park (Fahrtengruppe)
- 16., Fr: Wanderung Pfaueninsel (Wandergruppe)
- 16., Fr: Gruppenabend Foto, Film, Video – Eisenbahnvideo
- 17., Sa: Wanderung und Gruppennachmittag (Wandergruppe)
Radwanderung Lutherstadt Wittenberg (Spree-Havel)
Wanderung Dahlewitz (Seniorengruppe)
- 21., Mi: Wanderung Murellental (Wandergruppe)
D' Hax'nschlager Übungsabend
- 24., Sa: Wanderung Baruth (Wandergruppe)
Wanderung Tegel (Seniorengruppe)
Wasserwanderung Wubitz (Padelgruppe)
- 25., So: Wanderung Doberitzer Heide (Die 25er)
Sternwanderung Woltersdorf (Fahrtengruppe)
- 27., Di: Gruppenabend Bergsteigergruppe
- 28., Mi: Wanderung Zeuthen (Wandergruppe)
- 31., Sa: Wanderung Wolletzsee (Wandergruppe)
Radwanderung Brandenburg bis 01.08 (Spree-Havel)
Wanderung Grünau (Seniorengruppe)

August

- 01., So: **Redaktionsschluß „DER BERLINER BERGSTEIGER“ Sept. 1999**
- 04., Mi: Wanderung Bad Saarow (Wandergruppe)
- 05., Do: Radwanderung ab Wittenberge bis 08.08. (Fahrtengruppe)
- 07., Sa: Triathlon (Skigruppe)
Wanderung Tegel (Seniorengruppe)
Radwanderung Nauen (Spree-Havel)
- 08., So: Wanderung Werder (Wandergruppe)
- 11., Mi: Wanderung Tiefwerder (Wandergruppe)
- 13., Fr: Gruppenabend Foto, Film, Video – Cinemascope-Abend
- 14., Sa: Wanderung Bad Saarow (Wandergruppe)

- Wanderung Allende-Brücke (Seniorengruppe)
- Wanderung Spreewald (Fahrtengruppe)
- 15., So: Sommercamp Grimselpaß bis 30. 8. (Bergsteigergruppe)
- 18., Mi: Wanderung Wuhletal (Wandergruppe)
D' Hax'nschlager Übungsabend
- 19., Do: Wasserwanderfahrt Dreistromland bis 23. 8. (Padelgruppe)
SCC Sportforum, Vortrag: Bluthochdruck
- 21., Sa: Gruppenausflug Buga (Wandergruppe)
Radwanderung Brandenburg (Spree-Havel)
Wanderung Nordgraben-Tegel (Seniorengruppe)
Radtour Königs Wusterhausen (Fahrtengruppe)
- 23., Mo: Rennsteigwanderung bis 30.08. (Fahrtengruppe)

- 25., Mi: Wanderung Strausberg (Wandergruppe)
- 27., Fr: Radwanderung Görlitz bis 29.08. (Spree-Havel)
- 28., Sa: Wanderung Erkner (Senioreng.)
- 29., So: Wanderung Nieplitzquelle (Wandergruppe)
Steinbockmarsch und -lauf bis 30. 8. (Bergsteigergruppe)
- 30., Mo: Yogakursus

September

- 01., Mi: **Redaktionsschluß „DER BERLINER BERGSTEIGER“ Okt. 1999**
Wanderung Alt-Töplitz (Wandergruppe)
- 04., Sa: Wanderung Einsteinhaus (Seniorengruppe)
- 05., So: Wanderung Babelsberger Park (Wandergruppe)
Wanderung Wünsdorf (Fahrtengruppe)
- 06., Mo: **Sitzung des Beirates**

Super Angebote! Mega-Auswahl! Berlins Riesen- Marken-Power

Ski und
Snowboard zu
Super-Sommer-
Preisen!

Express-
Tennisschläger-
Besatung!

Direkt U-Bhf. Ullsteinstraße
Mariendorfer Damm 1-3
SPORTFACHMARKT
im Ullsteinhaus
Berlins größtes Sportartikelzentrum

Mo – Fr 10 – 20 / Sa 9 – 16

SALOMON

Slazenger

adidas

F

PUMA

Wilson
WARRIOR

HEAD

PRIC
KENNER

HEAD

HEAD

Leichtathletik
Tennis
Trekking
Fahrrad
Fußball
Skating
Squash
Ski

NEU!!!
Markenfahräder zu
Aktionspreisen!

BSW
PARTNER
Detmolder Straße 58
AUSTRIA Sport Schaffer
IHR SPORTSHOP IN WILMERSDORF
Tel. 853 35 99 Mo – Fr 10 – 19 / Sa 9 – 16

Acht Beisitzer für den Beirat

Bericht von der Jahreshauptversammlung

Wichtigste Tagesordnungspunkte auf der Jahreshauptversammlung 1999 am 20. Mai im Ratskeller Charlottenburg waren: Verabschiedung des Etats für 1999, Wahl der Beisitzer für den Beirat und ergänzende Satzungsänderungen. Die Versammlung begann um 19.10 Uhr und war bereits um 21.15 Uhr – trotz längerer Ausführungen des Schatzmeisters zur Jahresrechnung 1998 – beendet. Es dürfte damit wohl eine der kürzesten Jahresversammlungen des letzten Jahrzehnts gewesen sein.

Nach dem Gedenken der verstorbenen Mitglieder sprach der 1. Vorsitzende, Klaus Kundt, die Probleme der nächsten Zukunft an:

- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit: Obwohl die Sektion Berlin nach wie vor als *die* Instanz in Sachen Bergsteigen in Berlin gilt, obwohl sie mit der Resonanz ihrer Arbeit in Presse, Funk und Fernsehen mehr als zufrieden sein kann, muß sie noch mehr in der Öffentlichkeit präsent sein. Erster Schritt ist der Einstieg ins Internet – dank dem Drängen der Jugend.

- Die Jugendarbeit muß intensiviert und weiter ausgebaut werden. Es fehlen Jugendleiter, allein bei den Bergzweigen und Bergmurmeln sind 60 Kinder zu betreuen. Allerdings darf nichts getan werden, was unsere Jugendarbeit zu einer „Kinderabgabestelle“ als Voraussetzung für einen geruhsamen Elternurlaub degradiert.

- Die Nachfrage nach Ausbildung und nach Gemeinschaftsfahrten für Erwachsene hat sehr stark zugenommen. Hier sind Zuverlässigkeit und verstärkter Einsatz gefordert.

- Schließlich muß über eine Neuordnung unserer Hüttenverwaltung nicht nur diskutiert, sondern sie muß auch auf den Weg gebracht werden.

Der Hüttenreferent Manfred Kirsch ging in seinem Bericht auf die großen Anstrengungen ein, durch Arbeitseinsätze auf den Hütten Kosten zu sparen und dankte allen, die dafür ihren Urlaub opfern. Trotz der Unwetterkatastrophen in den Alpen sind die Nächtigungszahlen auf unseren Hütten nicht zurückgegangen, allerdings die Zahlen der Tagesgäste, bedingt durch den Ausfall der Olpererhütte und als Folge der Brückenzerstörungen im Ötztal. Der ehrenamtliche Einsatz sollte weiterhin als Grundsatz für die Arbeit eines Hüttenwartes gelten. Zu überlegen sei, wie diese Tätigkeit auf mehrere Schultern verteilt und wie sie anderweitig unterstützt werden kann.

Der Jugendreferent hob hervor, daß die Jugendgruppen überfüllt sind und das dringend

Jugendleiter gesucht werden. Grundlage der Arbeit seien nach wie vor die Gemeinschaftsfahrten, aber auch wöchentliche Treffs. Die Klettermöglichkeiten in Berlin müßten aus Sicht der Jugend erweitert werden – aber auch hierfür fehlt es an Jugendleitern.

Nach dem Bericht des Schatzmeisters wurde der Vorstand entlastet und dem Haushalt, wie vorgelegt, zugestimmt. In der anschließenden Wahl der Beisitzer wurden gewählt: Bernd Becker (Kultur und Organisation), Heinz Drachholtz (Vortragswesen), Oliver Heimrod (Kletteranlagen), Dr. Wieland Müller (Umwelt), Matthias Nöthlich (Justiziar), Hans-Jürgen Pawlitzki (Ausbildung Winter), Christoph Saniter (Jugendvertreter), Will Vogelbusch (Ausbildung Sommer). Schließlich verabschiedete die Versammlung die vorgelegten und im *DER BERLINER BERGSTEIGER* mit der Einladung veröffentlichten Satzungsänderungen einstimmig bei fünf Enthaltungen. – Das Protokoll der Jahreshauptversammlung kann in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

STÄNDIGES ANGEBOT DER SEKTION BERLIN

Verkauf: Karten, Schlafsäcke, Kalender, Jahrbücher, Erste-Hilfe-Set (Tasche mit Inhalt) für Wanderer, Bergsteiger u. a., Preis: 12,50 DM, zu den Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: montags 14.00 – 18.00 Uhr, mittwochs 15.00 – 19.00 Uhr und freitags 11.00 – 13.00 Uhr.

Bibliothek: Beratung und Ausleihe nur montags von 14.00 – 18.00 Uhr und freitags von 11.00 – 13.00 Uhr. Nur Mitglieder der Sektion Berlin können Bücher kostenlos für den Hausgebrauch ausleihen.

Materialausleihe: Nur montags von 14.00 bis 18.00 Uhr und freitags von 11.00 – 13.00 Uhr.

Erster Schritt in die richtige Richtung

Auf einer Skitour: Vergleichstest von VS-Geräten mit optischer Suchhilfe

Während der Skitourenwoche der Sektion Berlin im März testeten Mitglieder unserer Skigruppe die VS-Suchgeräte Ortovox F1focus, Ortovox M1 und Tracker DTS. Unterwegs war die Gruppe in Graubünden im Gebiet von St. Antönien / Partnun. Verantwortlich für den Test waren unsere beiden Fachübungsleiter Heino Grunert und Dr. Georg Mair. Dr. Georg Mair ist beruflich Referatsleiter bei der Bundesanstalt für Materialprüfung tätig. Hier der Testbericht:

Alle Geräte sind zum Testzeitpunkt incl. Batteriesatz 6 Tagestouren alt. Die Testdurchführung erfolgt in 4 Stufen. Sie erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, da es sich hier nicht um einen umfassenden, wissenschaftlichen Test handelt, sondern die Geräte stichpunktartig geprüft werden und auf Gegenstands verzichtet wird.

1. Empfangsreichweiten

Neben den Geräten mit optischer Suchhilfe Ortovox F1focus, Ortovox M1, Tracker DTS werden bzgl. Reichweite zusätzlich ein Ortovox F1plus und ein Barryvox VS-68 getestet.

Als Referenzsender wird ein F1focus horizontal knapp unter die Schneeoberfläche gelegt. Senkrecht zur Antennenachse wird eine Spur getreten. In einer Entfernung von 50 m vom Sender entfernt beginnt die Grobsuche mit Empfängerachse senkrecht zur Sendeachse. Die Stellen eines ersten eindeutigen (akustischen) Empfangssignals werden mit Stöcken markiert und anschließend ausgemessen.

Das Ergebnis: Die Ortovox-Geräte zeigen eindeutigen Erstempfang bei mehr als 35 Meter mit geringfügigen, vernachlässigbaren Unterschieden. Das Barryvox reagierte eindeutig bei 30 Meter und das DTS bei gut 15 Meter. Bemerkenswert ist hier der Unterschied zwischen dem schnellen, rein akustischen Erstempfang und dem sich erst später zuschaltenden Display beim M1 sowie der zwar später beginnende aber gleichzeitig ange-

zeigte akustische und visuelle Empfang des DTS.

2. Feinsuche bei einem Gerät

Die drei mit optischer Suchhilfe ausgestatteten Geräte werden von einer geübten Versuchsperson vom Punkt des ersten Empfangs nach dem Feldlinienverfahren zur Feinsuche eingesetzt. Alle führen in nahezu idealer Weise über die Richtung Feldlinien bzw. der Antennenachsen zum Sender. Ab Beginn der Feinsuche führt das DTS am schnellsten zum Ziel – nicht zuletzt wegen der kurzen Empfangsreichweite und der hervorragenden Richtungsanzeige entlang der Feldlinien. Die Entfernungsangabe gibt als Länge des Feldlinienweges zu große Werte an. Überraschend ist die automatische Umschaltung von Empfang auf Senden nach mehreren Minuten der Suche (Begründung: Gefahr von Nachlawinen).

Das Ortovox M1 gibt die Richtung nicht direkt vor, sondern indirekt über einen sich füllenden Pfeil zur Feldstärkeanzeige und eine kleine, grüne Leuchtdiode, reagiert aber ebenfalls gut auf Abweichungen von der Feldlinienrichtung. Hier fällt auf, daß die Wiederholfrequenz der Anzeige niedriger ist als sinnvoll. So kann wertvolle Zeit bei der Ermittlung der empfangsstärksten Richtung vergehen. Die Entfernungsanzeige scheint relativ gut mit der gedachten Länge der gegangenen Feldlinie übereinzustimmen.

Eine etwas längere Suchzeit ergibt sich mit dem Ortovox

F1focus. Aufgrund der lediglich dreistufigen Anzeige ist die Ermittlung der Feldlinienrichtung langwieriger, als beim M1 oder beim DTS.

Alle gelaufenen Suchwege führen direkt entlang der Feldlinie zum Sendegerät. Keines der Geräte gibt irreführende Anzeigen.

3. Feinsuche mit zwei Sendern

Zur Einschätzung der Probleme von zwei Sendern wird ein zweites Gerät (F1focus) im Abstand von 2,4 m auf die gedachte Geräteachse in gleicher Orientierung gelegt.

Das M1 zeigt am deutlichsten akustisch und optisch mit Entfernungsangabe den Empfang der Signale von zwei Geräten an. Das Überlaufen des nächst liegenden Gerätes wird deutlich durch vorübergehendes Erlöschen der Anzeige angemahnt.

Das DTS führt ebenfalls zielstrebig auf das nächstliegende Sendegerät. Beim Überlaufen des Gerätes erfolgt eine kurze Anzeige, daß das Gerät einen Sender sucht. Ohne Erfahrung mit diesem digitalen Gerät (verschiedene Suchmodi) ist ein Suchfehler, d. h. das nicht Erkennen von zwei Geräten, nicht ausgeschlossen.

Das Ortovox F1focus ist bei zwei Sendern unkompliziert und eindeutig aber „langsam“ bis zum Ende der Feinsuche (Entfernungseinstellung 0 – 2 m). Liegen die Sender sehr eng zusammen, kommt es zu Problemen bei der Punktortung.

4. Punktortung mit einem Sender

Das M1 aber auch das F1focus liefern sowohl mit der Minima-Methode als auch mit der Maxima-Methode hinreichend genaue Ergebnisse, wobei die Ortovox-Geräte keine Maximalidentifizierung in direkter Geradenähe gestatten.

Beim DTS ist eine gesonderte Phase der Punktortung nicht erforderlich, da das Gerät mit Hilfe der Maxima-Methode direkt über das Gerät führt und Abweichungen sehr genau anzeigt.

**KLETTERN
im Herzen der
DOLOMITEN**

**MARMOLADA
SELLA
ROSENGARTEN**

Walter Del Fré
Staatl. gepr. Bergführer
Tel./Fax 0039/0462/767325

Zusammenfassung

Die Geräte M1 und DTS unterscheiden sich sehr deutlich in den Punkten Entfernung bei Erstempfang (Grobsuche) und Führung zum Gerät (Feinsuche und Punktortung). Im Ergebnis bedeutet eine große Reichweite eine kurze Grobsuche aber dafür eine lange Feinsuche, eine geringere Reichweite hingegen eine längere Grobsuche, dafür aber eine schnelle Feinsuche. Auf einer großen Fläche, die mit wenig Personen abgesucht werden muß, führt ein Gerät mit großer Reichweite schneller zur Punktortung, während auf einer kleinen Fläche mit vielen Suchenden ein Gerät mit geringerer Reichweite Vorteile hat.

Weniger mit VS-Geräten geübte Tourengeher werden mit dem DTS (zwei Empfangsantennen, rein digitale Technik) sehr schnell zu einem Sender geführt, so sie einen Erstempfang haben, da das Zurückschalten der Empfindlichkeitseinstellungen entfällt

und darüber hinaus durch die sehr schnell reagierenden und sehr hellen Leuchtdioden die Richtung eindeutig vorgegeben wird. Das M1 (Kombination von analoger und digitaler Technik) besticht durch seine große Reichweite und die gut differenzierende Anzeige der Signalintensität in Form eines sich fühlenden Pfeiles. Die Handhabung ist einfach und eindeutig. Sie ähnelt sehr dem Umgang mit den bisherigen Ortovox F1-Serien und hat zweifellos Vorteile bei der Suche nach mehreren Verschütteten.

Das F1focus ist nach Ansicht der Verfasser trotz der analogen Ein-Antennen-Technik und der daraus resultierenden Nachteile noch kein veraltetes Gerät. Der Kaufinteressierte sollte deshalb noch etwas warten und hoffen, daß die Vorteile der neuen Modelle bis zum nächsten Winter zusammengeführt werden können: Das sind vom M1 die Bedienung über einen Drehschalter, die optische wie auch akustische Wiedergabe analoger Informationen,

das automatische Einschalten beim Umliegen des M1, das stabile und übersichtliche Gurtsystem und die große Empfangsreichweite. Vom DTS wären dies die automatische Umschaltung vom Empfang auf Senden, die sehr schnell reagierende optische Richtungsanzeige, das helle Display mit großen Ziffern und die angenehme Gehäuseform. Was nach Aussage befragter Frauen leider keines der Geräte – weder der alten noch der neuen – bietet, ist ein damenfreundliches, weiches aber festes Tragesystem.

Generell muß gesagt werden, daß auch die neuen Geräte intensives Training erfordern, um Fehlbedienungen und -interpretationen zu vermeiden und so schnell und zügig zum Verschütteten zu kommen.

Nach Meinung der Verfasser sind die Geräte-Neuentwicklungen zweifellos ein erster Schritt in die richtige Richtung, hin zu einer vollkommen neuen Gerätegeneration.

Heino Grunert und Georg Mair

Talabschnitte. Steige und Schutzhütten wurden errichtet. Die Wege in die Gründe wurden ausgebaut und Telegrafeneleitungen verbunden schon ab 1899 die Menschen auf der Berliner Hütte mit dem Tal. Die Natur ist bei all dem kaum zu Schaden gekommen.

Die vielseitige Geschichte von Alpinismus und Fremdenverkehr im Hintersten Zillertal wird an Hand herausragender Persönlichkeiten exemplarisch dargestellt: Löwl, Zsygmondy, Stüdl, Raitmayr, Georg Samer „Josele“, Alfons Hörhager und andere – sie stehen für die touristische und die alpinistische Erschließung der Zillertaler Alpen, für das Bergführerwesen und die Hüttenbewirtschaftung. Am anderen Ende der Zeitreise durch die Geschichte des Bergsteigens treffen wir auf Bergsteigerlegenden wie Peter Habeler. Und schließlich auf die junge Kletterszene, die in Ginzling nicht nur eine ihrer liebsten Spielwiesen, die „Ewigen Jagdgründe“, gefunden hat.

Eine reizvolle Ausstellung des bekannten Ginzlinger Fotokünstlers Athanas Gritzer ergänzt das Thema. – Außenstellen der Ausstellung Schautafeln im Furt-schaglhäus sind der Bergrettung gewidmet. Die „Post Liesl“, eine Mayrhofer Institution am Anfang dieses Jahrhunderts, ist im Gasthof Breitlahner „anzutreffen“. – Ihr Arbeitsweg zwischen Mayrhofen und der Berliner Hütte, den sie viele Jahre täglich zurückgelegt hat, führt uns zurück in die Frühzeit des Fremdenverkehrs.

Pfingstfahrt zur Kansteinhütte

Zitat: „Der Kanstein bietet Juradolomit von bombenartiger Festigkeit.“

Der Wetterbericht verhieß nichts allzu Gutes für Pfingsten, es würde wohl eine „ganz normale“ Kansteinfahrt werden. Welch ein Irrtum! Trotz Chaos auf Autobahnen und Bahnlinien treffen alle Teilnehmer der diesjährigen Sektionsfahrt zu Pfingsten noch am Freitagabend auf der Hütte ein. Der Abend vergeht mit Kennenlernen und Pläneschmieden, bevor alle todmüde an der Matratze horchen gehen.

Der Sonnabend beginnt sehr Kanstein untypisch: kein Regen. Aber kaum sind wir aufgestanden, setzt die Normalität wieder ein: Nieselregen, der in ergiebigen Dauerregen übergeht. Also erst einmal in Ruhe einkaufen und den blöden Kommentar der Kassiererin verdauen: „Wollen Sie bei dem Wetter wirklich grillen??“

Nach einem ausgiebigen Frühstück gehen wir ein bißchen wandern (und nasse Felsen angucken). Gegen Mittag läßt der Regen nach und wir fahren todesmutig in den Ith. Nach der Durchquerung eines Wolkenbruchs erreichen wir die Holzener Klippen, der Regen läßt nach, hört auf, und nach der ersten Klettertour bahnt sich die Sonne ihren Weg. Wir klettern nach Herzenslust und kehren sehr müde und zufrieden auf die Hütte zurück. Dort empfängt uns bereits der Duft der Grillwürste, und es wird ein sehr gemütlicher Abend am Lagerfeuer.

Der Sonntag macht seinem Namen alle Ehre: Die Sonne scheint, der Kanstein ruft. Wir ziehen mit sechs „Großen“ und einem „Nachwuchsbsteiger“ los, Andreas will bald nachkommen. Oben teilen wir die Gruppe, ich

Auszüge aus dem Rahmenprogramm:

- Am Sonnabend, 14. August, zeigt in Ginzling Heinz Zak, ein Meister der Bergfotografie, eine Auswahl seiner Bilder zum Thema „100 Jahre Freiklettern“.
- Am Sonntag, 15. August, zeigen die Bergrettungsstellen von Ginzling und Mayrhofen im Kletterrevier bei Breitlahner ihr Können bei Rettung von Menschen aus Bergnot.

- Am Sonntag, 28. August, singt der Coro Paganella, einer der profiliertesten Trientiner Chöre, um 15.00 Uhr in Ginzling und um 20.30 Uhr im Mayrhofer Europahaus.

Weitere Informationen: Verein Ruhegebietsbetreuung Zillertaler Hauptkamm, OeAV – Sektion Zillertal, A-6190 Mayrhofen 307, Tel. / Fax: 0043 5285 63601;

E-Mail: zillertal.hauptkamm@alpenverein.at

steiger oben „festbinden“: „Wartet, bis Euch einer abholt!“

Abseilen, Erste-Hilfe-Zeug aus dem Rucksack gekippt, was ist bloß passiert? John hat im Vorstieg einen schätzungsweise 60 kg schweren „Griff“ herausgerissen, an dem er leider mit beiden Händen hing. Die Klamotte ist ihm dann aufs Bein gekippt. Als ich an der Unfallstelle ankomme, sieht es dort eher nach Kaffeepause als nach Panik aus: Alles läuft ruhig und geordnet ab, alle arbeiten hervorragend zusammen. Der Rettungsdienst ist per Handy bereits alarmiert, Einweiser sind unten am Forstweg postiert, der Verletzte ist weich gelagert und zugedeckt, Andreas sitzt bei ihm und hat schon den so oft geübten „Bodycheck“ gemacht: es scheint nichts bedrohlich verletzt zu sein. Wir verfeinern noch die Schocklage und

Ginzling: Am Anfang war das Bergsteigen!

Erlebnis-Ausstellung im Ruhegebiet Zillertaler Hauptkamm

Die Berge und Gründe im Talschluß des Zillertales, insgesamt 37.200 Hektar, wurden im Sommer 1991 von der Tiroler Landesregierung als „Ruhegebiet Zillertaler Hauptkamm“ unter Schutz gestellt; Darunter auch Gebiete um Berliner Hütten. Das Ringen zwischen Befürwortern und Gegnern des Ruhegebietes zog sich fast zehn Jahre hin, denn es gab viele Pläne, den Zillertaler Hauptkamm weiter für den Fremdenverkehr auszubauen. Heute findet das Ruhegebiet in der Bevölkerung eine breite Zustimmung.

Das ist nicht zuletzt auf die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft für die Schutzgebietsbetreuung zurückzuführen, die in den Vereinsräumen der Sektion Zillertal des Oesterreichischen Alpenvereins in Mayrhofen untergebracht ist. Jährliche Erlebnisausstellungen in Ginzling bilden einen wesentlichen Baustein dieser Arbeit. Zur Erinnerung: „Mensch und Natur in den Bergen“ 1997 und „Vom Bauernalltag zur Blumenpracht“ 1998 – beide Aus-

stellungen haben beim Publikum großen Anklang gefunden.

In Zusammenarbeit mit der Kulturinitiative Zillertal wird in diesem Jahr der Alpinismus in den Mittelpunkt gestellt: Ursprung und Herz des Fremdenverkehrs in den Alpen ist die Bergsteigerei. Das wird heute im Zillertal mitunter verdrängt. Um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts kamen die ersten Touristen. Wegen der beeindruckenden Bergwelt bevorzugten sie die hintersten

TAXIDUO

Das Ausbildungsteam

Ausbildung/Umschulung zum Taxifahrer in Berlin.
Mit Beschäftigungsgarantie bei ca. 2.200,- DM Nettolohn
Unsere stadtkundigen Ausbilder bereiten Sie optimal auf die Prüfung und den Beruf des Taxifahrers vor.
Abend- und Tageskurse für Anfänger und Fortgeschrittene.
Nach erfolgreicher Prüfung garantieren wir Ihnen eine Festanstellung in unserem Betrieb!
Es erwartet Sie eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit. Besuchen Sie unverbindlich unsere Schulung.
Auch für studentische Aushilfskräfte.
Unsere Ausbilder beraten Sie gerne!

Mo-Fr von 10-18 Uhr

786 11 66

Duo Taxen • Kreuzbergstraße 44 • 10965 Berlin-Kreuzberg

opfern meine Rettungsdecke, dann nahen auch schon die Sanitäter, außer Atem vom Aufstieg, die Schere im Anschlag, um Hosensbeine zu erlegen.

Das holt den Verletzten schlagartig voll ins Bewußtsein zurück, und die Hose darf doch ganz bleiben. Der Abtransport per Trage über den schlammigen Pfad geht glücklicherweise ohne weitere Verletzte ab, dank der Mitarbeit vieler hilfsbereiter Kletterer, eines Seils und einiger Bandschlingen. Julia fährt mit ins Krankenhaus, ein Glück, denn sie hatte bei dem Sturz gesichert und der Schock kam noch hinterher.

Wir sammeln uns wieder und klettern, um das flauere Gefühl im Magen etwas abzubauen. Das gelingt auch halbwegs, und unser „Junior“ (den Siggi inzwischen vom Erdbeerfels gerettet hat), erklimmt an diesem Tag

noch die Liebesnadel (obwohl noch nicht volljährig) und die Gran Odla. Erst am Abend kehren wir heim, völlig ausgelastet. Die gute Nachricht von John: Nichts gebrochen, er soll nur eine Nacht unter Beobachtung bleiben, morgen können wir ihn abholen. So wird es noch ein gemütlicher Abend am Lagerfeuer mit viel Erzählen und etwas „Klumpenspiel“.

Montag holen Gerd und Sabine John ab, wir übrigen räumen die Hütte auf. Dann ziehen wir wieder hinauf zum Kanstein und klettern an herrlich trockenem Fels, der Konkurrenzturn Ostkante krönt für mich das Kletterwochenende. Dann müssen die anderen abreisen, Andreas und ich klettern noch nüchtern die Schnapskante. Ich schaffe es, einen weiteren 60 kg-Klotz aus dem Kanstein zu reißen, bin zum

Glück aber in diesem Moment von oben gesichert. Abends noch ein bißchen Nervenkitzel: Wir haben den Autoschlüssel verloren. Ich renne in der Dämmerung wieder zu den Felsen hinauf und finde ihn mit „weiblicher Intuition“ in den 15 Quadratmetern Brenn-hessel unter einem überhängenden Einstieg, wo Andreas ihn am Sonntag abgeworfen hatte.

Dienstag brauchen wir kaum noch etwas aufzuräumen, die anderen haben die Hütte in tadellosem Zustand hinterlassen. So wird es für uns noch ein schöner Klettertag im Ith, bevor wir wieder heimfahren müssen.

Vielen Dank an alle „Teilnehmer“: Es war eine duftige Truppe, eine tolle Zusammenarbeit, ein harmonisches „Hüttenleben“, wie man es sich vorstellt. Hoffentlich bis zum nächsten Mal!

Christiane Nastarowitz

Briefe an Redaktion + Vorstand

Betr.: Isergebirge

LIEBE WANDER- UND BERGFREUNDE

Nachfolgend ein paar Tips von meiner letzten Erfahrung.

Anfang März kehrte ich von einem sehr erlebnisreichen und erholsamen Ferienaufenthalt aus dem schönen Isergebirge in Tschechien zurück. 14 Tage war ich dort zum Wintersport, insbesondere zum Skilanglauf. Seit mehr als 45 Jahren fahre ich fast jedes Jahr in eins der Skigebiete von Tschechien oder der Slowakei, um vor allem Alpin-Ski zu fahren. Das Isergebirge war dabei niemals mein Ziel. Einerseits lockten mich höhere Lagen, andererseits wurde das Isergebirge für uns deutsche Touristen kaum in der Werbung bekanntgemacht. Heute möchte ich deshalb allen Wanderfreunden das Isergebirge gleich welcher Jahreszeit als sehr schönes besonders preiswertes Ziel für Einzel- oder Gruppenreisen aller Altersstufen sehr empfehlen.

Wer etwas abseits vom allgemeinen Touristenrummel ein mit dem Auto sehr gut erreichbares und in jeder Hinsicht ideal gelegenes Domizil in ca. 800 m Höhe über dem Meeresspiegel sucht, dem kann ich nachfolgend meine Geheimtipps für die nächsten Jahre verraten. Beide Einrichtungen unterscheiden sich nur im Komfort und sind 7 km voneinander entfernt, in einem relativ schneesicheren Gebiet. Im Bildschirmschirmtext des MDR, Tabelle 550/559, kann man die vorhandene Schneehöhe unter DESNA SOUS erfahren.

Das erste Domizil finde ich besonders ideal. Es ist ein ehemaliges, privilegiertes Ferienhaus eines Ministeriums, jetzt ein Drei-Sterne-Berghotel, namens „Darre“. Es befindet sich im geschützten Landschaftsgebiet am Ufer der Trinkwasser-Talsperre Sous. Das Hotel verfügt über neun Doppelzimmer sowie 13 Vierbettapartments (zwei getrennte Schlafräume). Der Preis pro Übernachtung/Person incl. Frühstück beträgt z. Zt. 28,- DM.

Anfahrt über die E 65 Liberec, Jablonec, Tanvald, Desna, wo im letzten Teil des Ortes eine Nebenstraße schräg links nach Frydlant über Sous abbiegt.

Die Anschrift lautet Hotel Darre, 46861 Desna III 791, Ceska republika, Telefon/Fax 00420/428/383 265, e-mail: janfolda@traveller.cz

Das zweite lohnenswerte Domizil Horska Chata Smedava in 463 63 Bily Potok, Jizerse hory, Telefon 0427322262. Das Haus ist eine typische Bergbaude, das frühere Wittighaus. Es verfügt über Zwei-, Drei- und Vierbettzimmer, incl. Waschgelegenheit. Die Toiletten und Duschen befinden sich auf den jeweiligen Etagen. Der Preis beträgt bei einem Doppelzimmer incl. Frühstück für eine Person 25,- DM. Die Anfahrt kann nur mit dem Pkw über Liberec, Frydlant, Hejnice erfolgen. (Im Winter sind mitunter Schneeketten erforderlich).

Bei Rückfragen und näheren Informationen: Tel. 54 37 69 26

Martin Hartung, 12683 Berlin



● Furtschaglhaus

2295 m, erbaut 1889, erweitert 1912, Vollsanierung bis 1994, 119 Matratzenlager, Elektroversorgung, Selbstversorger- und Winterraum: 12 Matratzenlager. Kein Stützpunkt für Skitouristen.

Pächter: Johann Gratz - Hauptstraße 91 a, A-5600 St. Johann. Tel. St. Johann: 0043/664/6 21 06 07. Die Hütte ist nicht telefonisch erreichbar.

Bewirtschaftet: Juli - Mitte September.

Zugang: Ginzling - Schlegeisstausee (1 800 m). Anreise Bahn bis Mayrhofen (Zillertalbahn) - Bus bis Schlegeisstausee. (Für Pkw von Breitlahner Straßennaut, Parken gebührenfrei). Vom letzten Parkplatz am See (Zamsgratterl) auf Versorgungsweg an westlicher Uferseite taleinwärts; an der Südspitze des Sees (Kleine Jausenstation) über den Bach bis kurz vor die Talstation der Materialseilbahn. Am Wegeschild links ab und in vielen Kehren den steilen grasigen Hang ostwärts empor, zuletzt weniger steil auf begrünten Hängen zur Hütte. Gehzeit etwa zwei Stunden.

Karten: AV-Karte 35/1, Freytag & Berndt WK 152. Literatur: Rother-Führer Zillertaler Alpen.



Der Weg ist das Ziel - TOURENVORSCHLÄGE -

Furtschaglhaus:

Hier locken Eiswände, Gletschertouren und auch Felsen

Zusammengestellt von Klaus Kundt

Die Aussicht von der Terrasse des Furtschaglhauses ist großartig. Von Südosten zieht sich nach Südwesten das Gletscherfeld des Schlegeiskees, überragt von Eis- und Felsgipfeln: Im Südwesten vom Hochfeiler (3510 m) mit seiner etwa 300 Meter hohen und 60 Grad geneigten Eiswand, im Süden vom Weißzint (3380 m), im Südosten vom Großen Mösel (3478 m). Unterhalb dieses Eisdomes zieht das Furtschaglkees von Südosten hinab auf die Hütte zu, die von der Sektion Berlin im Jahre 1889 erbaut worden ist: Auf das Furtschaglhaus. Dieses Haus ist die zweitälteste Bergsteigerunterkunft, die wir Berliner errichtet haben. Sie liegt etwa 500 m über dem südlichen Ende des Stausees - dem Schlegeisstausee - östlich oberhalb des innersten Schlegeisgrundes auf 2 295 m Höhe.

Im Osten der Hütte ragen die Furtschaglschneefels (3 188 m) und das Schönbichler Horn (3 133 m) auf. Der Übergang vom Furtschaglhaus über das Schönbichler Horn zur Berliner Hütte - dem ältesten Haus unserer Sektion - ist ein Teilabschnitt des Berliner Höhenweges und gilt als einer der schönsten Übergänge von Hütte zu Hütte und lohnendsten Bergfahrten in den Zillertaler Alpen.

Das Furtschaglhaus mußte in langwieriger und schwieriger Arbeit von Grund auf saniert werden: von den Grundmauern bis zum Dach. Etwa zehn Jahre lang dauerten diese Arbeiten. 1994 war die Sanierung im wesentlichen abgeschlossen, einiges ist und bleibt auch weiterhin noch zu tun.

Über die alte Hütte schrieb Sepp Schnürer in seinem Buch „Die Hohe Route der Ostalpen“ (1974): „Das Furtschaglhaus in den Zillertaler Alpen hat sich eines bewahrt: es ist noch Heim im alten traditionellen Sinne des Alpenvereins, ... Die Berge wie die Hütte haben ihr Gesicht

behalten, nur die Menschen haben sich verändert.“ – Kann man ein schöneres Loblied auf eine Hütte formulieren? Es gilt auch nach der Sanierung für das Furtschaglhaus. Und auch das gilt heute noch, was damals Sepp Schnürer schrieb: „Der Hüttenwirt kann seine Gäste in vier Kategorien einteilen: die Bergsteiger, sie haben fast alle den Großen Mösele im Sinn; die Wanderer, sie wollen über das Schönbichler Horn zur Berliner Hütte oder kommen begeistert von diesem schönen Übergang; die extremen Eisgeher, die sehen nur ein Ziel – die Hochfeiler Nordwand! Die Tagesgäste kommen zur Mittagszeit, bei einer guten Mahlzeit vergessen sie den argen ‚Kniebeißer‘ vom Stausee herauf“.

GIPFELBESTEIGUNGEN

Kleiner und Großer Greiner (2 958 m, 3 199 m), Talggenköpfe (3 114 m, 3 176 m, 3 138 m), Schönbichler Horn (3 133 m), Furtschaglspitze (3 188 m), Großer Mösele (3 478 m), Kleiner Mösele (3 405 m), Möselekopf (3 390 m), Muttenock (3 072 m), Breitenock (3 215 m), Hoher Weißzint (3 374 m), Hochfeiler (3 510 m), Hochfernerspitze (3 463 m), Hochsteller (3 079 m).

☆☆☆

ÜBERGÄNGE

Berliner Hütte, Friesenberghaus; nach Südtirol übers Nöfesjoch zur Nöfesjochhütte (Rifugio Giovanni Porro – ehem. Chemnitzer Hütte), Eisbruggjochhütte (Rifugio Ponte di Ghiaccio – ehem. Edelrautehütte), über die Griesscharte – meist weglos! – ins Pfitscher Tal (unterwegs Günther-Messner-Biwakschachtel unterhalb des Hochferners).

☆☆☆

GROSSER MÖSELER – GRANDE MÉSULE (3 478 m)

Eine lohnende kombinierte Eis- und Fels-tour. Vom Furtschaglhaus etwa vier bis fünf Stunden. Bis zum Eis des Schleg-eiskeeses bezeichnet auf Steigspuren zum höchsten Punkt der alten Seitenmoräne (2 727 m). Über den Gletscher (Spalten!) in Richtung des auffallend gegen Westen absinkenden Felsrückens

zum Felsköpf (2 985 m), das rechts (südlich) umgangen wird. Durch die breite Schuttrinne etwa 40 m empor, dann nach rechts und über den breiten Felsrücken weiter hinauf bis an den überfirnten Gipfelgrat. Wegen des losen Blockwerkes ist Vorsicht geboten. Je nach Variante am Felsrücken Kletterei im I. oder II. Schwierigkeitsgrad. Schließlich über einen kurzen steilen Eishang. Der vereiste Gipfelgrat kann unter Umständen problematisch sein und wird oft unterschätzt.

☆☆☆

GROSSER GREINER (3 199 m)

Ein selten besuchter Gipfel, nordöstlich der Hütte. Gehzeit etwa vier bis fünf Stunden. Von der Hütte auf dem Weg zum Schönbichler Horn etwa zehn Minuten empor. Nach der zweiten großen Kehre zweigt bei einer aufgestellten Platte links ein dürftiges Steiglein ab. Steigspuren weisen den Weg in Richtung Furtschaglkapf. Aus der kleinen Scharte zwischen Furtschaglkapf und dem Talggenkopf-Südwestgrat in das Reichenbergkar in Richtung auf die tiefste Einsattelung im Westgrat des Großen Greiner. Der Einstieg ist (war) bezeichnet. Zuerst über Schrofen gerade aufwärts, dann etwas nach links halten, schließlich immer schräg rechts ansteigend durch eine Schuttrinne zur Scharte. Von dort den ausgesetzten Grat in festem Gestein, der schöne Kletterei im II. Schwierigkeitsgrad bietet, zum Gipfel.



Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer

Beratungszeiten in der Sektionsbibliothek:

Herr Dr. Knost steht für Beratung und Ausleihe zur Verfügung: Montag 14.00 bis 18.00 und Freitag 11.00 bis 13.00.

Die Buchkritik

Der untere Himmel ...

... Frauen in eisigen Höhen. Luisa Francia (München: Nymphenburger, 1999), 207 S., 29,90 DM.

„Das Bergbuch einer Frau!“ freute ich mich, als mir diese Rezension angetragen wurde. Die Aufmachung entspricht allen Bergbuch-Klischees: Himalaya-Gipfel mit Alison Hargreave in Expeditionsmontur. Bereits der Untertitel ist geklaut: „Frauen in eisigen Höhen“, ein Versuch, sich an Jon Krakauers Erfolgswelle anzuhängen. Es wimmelt von Nacherzählungen anderer Bücher und Reportagen, die im Anhang in einer guten Auswahlbibliographie offengelegt werden.

Schrecklich an diesem Buch ist der kapitelweise durchschlagende Emanzenjargon der 70er Jahre: Männer sind Scheiße und unterdrücken Frauen auch am Berg! – Klasse, das ist hinlänglich bekannt, aber selbst unter patriarchalen Strukturen besitzt frau die Freiheit, sich jene zauberhaften Exemplare dieser unbegreiflichen Wesen herauszusuchen, mit denen ein partnerschaftliches Miteinander auch am Berg möglich ist. Daneben besitzen wir die göttliche Möglichkeit, ebenso technisch versierte wie lustvoll leistungsorien-

tierte Frauenseilschaften zu bilden. Weiter unten räumt die Autorin ein, daß es bei Extrembergsteigerinnen ebenso egoistische und rücksichtslose Charaktere gibt, wie unter den männlichen Pendants.

Weiterhin grausam sind die Entgleisungen ins Esoterische: – Ja, nirgends ist mensch der Schöpfung so nahe, wie am Berg. – Ja, es gibt unsichtbare Gefährten in der Todeszone. – Ja, es gibt Dinge, die wir rational nicht erklären können, die in einer Realität leben, die neben unserer alltäglichen existiert. Aber muß das nun alles in diesen Hexen- Magie-, Astro-Kult verbrämt werden? Wenn Intuition eine feministische Errungenschaft ist, warum steigen auch Männer nach Alpträumen ins Basislager ab? Besonders peinlich ist die pseudo-statistische Auswertung der Sternzeichen von Bergsteigerinnen in bezug auf Höhenbergsteigen, Bergtod etc.

Die Chronik des Frauenbergsteigens bringt einige interessante Informationen und mir bis dato unbekannte Namen. Leider fehlt hier eine stringente Linie: teils fehlen Namensangaben, teils wird der Rahmen einer Chronik durch lamentierende Exkurse gesprengt, teils erfolgt eine Glorifizierung von Frauen, die einem Heldenkult à la Hermann Buhl in nichts nachsteht. Schließlich kommt es zu Doppelungen bzw. Dreifachnennungen, dadurch daß Frauen auf Achtausendern, und Frauen auf dem Everest noch separat genannt werden. Bei letzterem erfolgt ein weiterer Aufguß der 1996er Story, die bereits in einem vorangegangenen Kapitel erörtert wurde. Das Kapitel „Ich will nicht sterben! – Vier Frauen im Kampf mit Chomolungma“ walzt breit die Everest-Katastro-

phe aus. Anhand dieses Beispiels wird die unterschiedliche Darstellung von Männern und Frauen am Berg, in Medien und Literatur analysiert. Im frustrierten Gegreine beginnend, bekommt das Kapitel einen sehr pointierten, analytischen Dreh. Die Mann-Frau-Problematik kulminiert im Folgekapitel „Meine Shorts haben einen Reiß, kannst du den flicken, Reinhold?“ Wichtigster Aspekt dieses Abschnitts ist ein Aufräumen mit dem Topos „Kameradenbergung ist in der Todeszone unmöglich“. Anhand einiger Beispiele (u. a. Reinhold Messner, Gaby und Sigi Hupfauer) zeigt Luisa Francia auf, daß diese Form der Hilfe nicht grundsätzlich ausgeschlossen ist, heißt es doch zumindest, auf eine Gipfelchance zu verzichten.

Wirklich lesenswert sind jene Kapitel, die auf Interviews mit Bergsteigerinnen beruhen: Gaby Hupfauer, Otilie Dörrich, Verena Jäggin u. a. Hier kommt ein viel breiteres Spektrum an Erfahrung zu Wort: von partnerschaftlich agierenden, gemischten Seilschaften, extrembergsteigenden Ehepaaren, bis hin zu Frauen, die lieber mit Männern als mit Geschlechtsgenossinnen auf Tour gehen.

Wichtig ist auch die Sammlung von Frauen-Berg-Clubs, Nennung des Zeitpunkts der Erstzulassung von Frauen in den allgemeinen Vereinen und eine Kontaktadresse des Frauenclubs Rendez-Vous Hautes Montagnes.

Ein extrem unstrukturiertes, schlecht lektoriertes, inhomogenes Buch, mit einigen gut lesbaren und vielen wirklich schlechten Kapiteln.

Wiebke Künnemann

Kletterführer Dolomiten ...

... 102 ausgewählte Klettertouren im Schwierigkeitsgrad III bis VII. Anette Köhler und Norbert Memmel. 3. Auflage. Rother-Verlag München, 1998. 216 Seiten, 102 Abbildungen und 99 Topos. Preis 52,- DM.

In bewährter Qualität (Topos und Beschreibung) ist jetzt die dritte Auflage des Auswahlführers von Köhler / Memmel erschienen. Der Band präsentiert eine bunt gemischte Mixtur der für alpine Klettereien maßgeblichen Schwierigkeitsgrade III bis VII, wobei der III. Grad so selten präsentiert wird, daß Anfänger im

alpinen Fels nicht ganz so fündig werden. Weniger ansprechend sind Gewicht und Format des Buches; Nutzer eines PCs sollten vielleicht auf die im Inhalt weitgehend identische Tourendisk des gleichen Verlages zurückgreifen, deren Druckfunktion die schönsten Hosentaschenführer produzieren kann. B. S.

Unsere Hütten: Berichte + Informationen

PÄCHTERTREFFEN IM ZILLERTAL

Seit fast drei Jahrzehnten besteht nun der Arbeitskreis der im Zillertal hüttenbesitzenden Sektionen des Deutschen Alpenvereins. Einmal jährlich treffen sich seitdem die Vertreter der Sektionen (es handelt sich um die Sektionen Aschaffenburg, Berlin, Greiz, Kassel, Landshut, Oberkochen, Otterfing, Plauen/Vogtland und Würzburg), um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsames Handeln für die elf Hütten im Zillertal abzustimmen.

Gemeinsame Anträge zu Hauptversammlungen gaben in der Vergangenheit schon so manche Anstöße zu positiven Weiterentwicklungen für die Hüttenordnung bzw. zu den Richtlinien für die Gewährung von Beihilfen und Darlehen. Ein gemeinsam entwickelter Prospekt für alle Zillertaler Hütten wurde in diesem Frühjahr aufgelegt und stieß überall auf ein zustimmendes Echo.

Neben diesen regelmäßigen Zusammenkünften wurde erstmals 1992 ein gemeinsames Treffen mit allen Pächtern durchgeführt. Aufgrund der damaligen guten Erfahrungen gab es nach sieben Jahren nun am Wochenende 28./29. Mai in Mayrhofen eine Wiederholung.

Von der Fülle der Themen, die in diesen eineinhalb Tagen ausführlich erörtert wurden, sollen nur einige stichwortartig genannt werden:

- Situation der Erreichbarkeit der Hütten über Mobil- bzw. Funktelefon,
- Werbung und Zusammenarbeit mit den Tourismusverbänden des Zillertals,
- Verkauf von DAV-Artikeln in den Hütten,
- Abstimmung der Öffnungszeiten der Hütten untereinander und Veröffentlichung der Termine,
- Aufnahme neuer Mitglieder in den Hütten,
- Handhabung des Umweltbeitrages,
- Regelungen für Gruppenanmeldungen,
- News vom Ruhegebiet Zillertaler Hauptkamm,
- Wegebuchführung,
- Tätigkeit der ArGe Höhenwege,
- Aktuelles vom DAV und OEAV.

Zu den über 40 Teilnehmern dieses Treffens gehörten neben den Vertretern aller in Frage kommenden Sektionen die Hüttenpächter, Delegationen des DAV und des OEAV, der Bürgermei-

ster von Mayrhofen, der Vizebürgermeister von Finkenberg, die Obleute der Tourismusverbände Mayrhofen und Finkenberg, der Vorsitzende der OEAV-Sektion Zillertal, der Obmann der ArGe Höhenwege sowie ein Vertreter der Tauernkraftwerke (TKW).

Am Ende der Tagung wurde von den Sektionen, Hüttenwirten sowie den geladenen Gästen die Zusammenkunft, die bei sachlichen Diskussionen in harmonischer Atmosphäre auch das Kennenlernen untereinander förderte, als wichtig und konstruktiv bezeichnet. Deshalb sollten nach Meinung der Teilnehmer bis zu einer nächsten Veranstaltung in diesem Rahmen nicht wieder sieben Jahre ins Land gehen. Ein Drei-Jahres-Abstand wurde als wünschenswert bezeichnet.

Der Zillertaler Arbeitskreis ist längst eine im Kreis der Sektionen anerkannte Institution. Auch der Hauptverein schätzt inzwischen seine Arbeit und sein Wirken. In der diesjährigen Hauptversammlung des DAV am 4./5. Juni in Magdeburg wurde vom Referenten für Hütten und Wege in seinem Bericht die Tätigkeit dieser Gruppe als vorbildlich gewürdigt und ausdrücklich für andere Gebiete zur Nachahmung empfohlen.

Fritz Christopher

Informationen + Personen + Ausbildung

Personen:

DIE OLPERERHEXE WIRD 70

Wenn man Olga Platzter in diesen Tagen persönlich erlebt mit ihrem Aussehen und Temperament, würde man es nicht glauben. Aber die Überschrift stimmt: Am 10. Juli feiert sie in Ginzling ihren 70. Geburtstag. 25 Jahre lang bewirtschaftete sie die Olpererhütte zur großen Zufriedenheit der Sektion Berlin und vor allem der vielen Gäste. Neun Jahre liegt es nun schon zurück, als sie uns am 7. September 1990 anlässlich der Feier des silbernen Jubiläums auf „ihrer“ Hütte klar machte, daß sie sich zum Ende der Saison unwiderruflich auf's Altenteil nach Ginzling zurückziehen wolle.



Olga Platzter

In Kreisen der Bergsteiger und Bergwanderer hatte sich schnell ihr Ruf als freundliche, aber auch

sehr bestimmte Hüttenwirtin herumgesprochen. Sie verstand es auf ihre Art, dafür zu sorgen, daß die Hüttenordnung eingehalten wurde. Viele Besucher erinnern sich gern an ihre „musikalischen“ Vorträge nach getaner Arbeit vor der Nachtruhe. Ihr Ruf als „Olperer Hexe“ ist Legende und noch heute in Alpinisten-Kreisen in bester Erinnerung.

Die Sektion Berlin gratuliert zu diesem runden Geburtstag sehr herzlich, verbunden mit allen guten Wünschen, für weitere viele Jahre bei bester Gesundheit, und wir erinnern uns bei dieser Gelegenheit dankbar an die langen Jahre gemeinsamer Partnerschaft.

F. C.

DER SPEZIALIST FÜR WANDER- BERG- UND KLETTERSPOARTARTIKEL!

Schloßstr. 40 in Steglitz 12165 Berlin Tel. 030/793 5216
 U- oder S-Bhf. Rathaus Steglitz, am VW-Pavillon. Mo-Mi 10-18 Uhr, Do+Fr 10-19.30 Uhr, Sa 10-14 Uhr, erster Sa im Monat 10-16 Uhr

ABSCHIED VON HERBERT BURCHARD

Obwohl Herbert Burchard 91 Jahre alt war, kam sein Tod überraschend.

Am 26. April verstarb er, nachdem er sich am 21. April bei einem Sturz in seinem Hause den Oberschenkelhals brach. Die Operation verlief gut, aber für eine Genesung reichte die Kraft nicht mehr.

Herbert Burchard begann mit dem Klettern in einem Alter, in dem andere mehr die Ruhe pflegen: Mit 62 Jahren trat er 1970 in die Sektion ein, nahm an Kletterkursen teil, gab danach die Anregung, spezielle Kurse für Senioren im Rentenalter einzuführen, begründete die „Geruhsamen Kletterer“ und organisierte inner-

halb der Gruppe Spree-Havel Kletterfahrten, meist in den Ith und in das Elbsandsteingebirge, während seine Frau nach anfänglichem Mitklettern im „Beiprogramm“ für ausdauernde Wanderungen sorgte und er seine Söhne zum aktiven Mitmachen anhielt. Die Söhne wurden schließlich Hochtourenführer: Dieter war Landesjugendleiter des DAV und Leiter der Kindergruppe der Sektion, Manfred gehört heute noch zum zentralen Ausbildungsteam des Deutschen Alpenvereins für Jugendleiter. Herbert und seine Söhne, das ist auch ein Stück Geschichte der Sektion Berlin.

Hart trafen Herbert Burchard der Bergsteigertod seines Sohnes Dieter, verunglückt 1980 am Brandenburger Haus, und der Tod seiner Frau, 1994. Beides dürfte der Grund dafür sein, daß er nicht mehr die Kraft für eine Genesung aufbringen konnte.

Herbert, Bergsteiger und tiefgründiger Goethe-Kenner, begleitete das Geschehen in der Sektion stets kritisch positiv. Oft vertrat er unbeugsam seine Ansichten, aber stets um Toleranz anderen gegenüber bemüht. Ein überzeugter Radikalpazifist, rettete ihn nur sein wissenschaftlicher Sachverstand und seine Unabkömmlichkeit als Wissenschaftler vor einer Sicherungsverwahrung durch die Gestapo, vor anderen Schikanen der Nazis bewahrte sie ihn nicht. Ehre seinem Angedenken.

Klaus Kundt



Herbert Burchard an der „Opakante“ am Schreyfelsen im Schwäbischen Donautal. 1980, drei Monate nach dem Bergtod von Sohn Dieter am Brandenburger Haus.

WIR TRAUERN UM

Florian Frederiks,

geboren am 14.02.1977,
Mitglied in der Sektion
seit 1991

Wettkampf I:

STEINBOCKMARSCH UND -LAUF 1999

Auch in diesem Jahr findet in Ginzling wieder das „Steinbockwochenende“ statt: Der Steinbockmarsch zum 31. Mal, der Steinbocklauf zum 13. Mal und der Ginzlinger Wandertag zum 17. Mal. Termin: 29. August. Unverändert ist die Streckenführung: Start in Ginzling, Floiental hinauf, Anstieg zur Mörschenscharte und über diese hinweg in den Zemmgrund, dabei an der Berliner Hütte vorbei zum Ziel Breitlahner. Gesamtstrecke 30 km. Der Wandertag wird über eine Strecke von 15 km angeboten, er führt von Ginzling aus zum Kraftwerk Roßhag und zurück über den Gasthof Innerböden.

Auch dieses Jahr versuchen wir wieder, Mitwanderer und Mitläufer zu gewinnen, um auch mal als Sektion Berlin in der Gruppenwertung mitwandern zu können. Einige Interessenten gibt es schon, aber wir wollen die magische Grenze von zehn Teilnehmern überspringen. Darum bitte möglichst bis Anfang August Kontakt mit uns aufnehmen, d. h. mündlich bei den Wanderungen der 25er, schriftlich mit Anschrift ins Fach der 25er in der Sektionsgeschäftsstelle oder telefonisch unter 01 73/2 06 96 87.

Noch schöner wäre es, wenn unser aktiver Läufer Ulf Lantzsch auch einmal beim Steinbocklauf Unterstützung durch weitere Berliner Läufer erfahren könnte! Am Berlin-Marathon nehmen doch auch etliche teil.

Die Ausschreibung für das Steinbockwochenende wird am Schwarzen Brett in der Geschäftsstelle ausgehängt, sobald sie vorliegt. Weitere Informationen wie auch Nachweise von Quartieren können beim Tourismusverband Ginzling-Dornau-berg angefordert werden, Ginzling 238, A-6295 Ginzling, Tel: 0043/5286/270, Fax: 0043/5286/327 oder beim Sportverein Ginzling-Dornau-berg im Internet: <http://www.tirol.com/sv-ginzling>, E-Mail: sv.ginzling@tirol.com.

Rüdiger Nathusius

Wettkampf II:

25 KM - Lauf VON BERLIN

Beim Stadtlauf am 02. Mai wurden für die Läufer der DAV-Sektion Berlin folgende Zeiten gestoppt:

Joachim Siegmund	1.44.29
Wolfgang Banik	1.45.01
Manfred Juhre	1.48.00
Stefan Böhm	1.49.03
Gottfried Gärtner	2.00.54
Helmut Thiele	2.09.17
Alfred Menzel	2.09.53
Wolfgang Dittmar	2.10.03
Joachim Kiesow	2.10.57
Rainer Fleischer	2.16.29
Peter Sandeck	2.19.48
Matthias Nöthlich	2.19.52
Holger Goldacker	2.23.25
Burckhard Buchheister	2.25.58
Walter Marsch	2.28.10
Michael Fuest	2.35.44
Barbara Ergenzinger	2.43.38
Ulf Lantzsch	2.49.13

Ausbildung:

NEU YOGAKURSUS

Das Angebot der Sektion, einen Yogakursus für Mitglieder anzubieten, ist sofort auf große Resonanz gestoßen. Der Kursus beginnt am Montag, den 30. August. Zeit: 19.00 Uhr bis 21.30 Uhr. Ort: Institut für Technische Akustik, Einsteinufer 25 in Charlottenburg. Um pünktliches Erscheinen, etwa zehn Minuten vorher, wird gebeten, da die Eingangstür nach 19.00 Uhr geschlossen gehalten werden muß. In die Kurse kann fortlaufend eingestiegen werden. Der Kursus ist für Yogainteressierte jeden Alters und jeder Könnerschaft. Vorerst läuft er ein Jahr an jedem Montag. Zu den Terminen bitte jeweils eine Decke und eine rutschfeste Matte mitbringen sowie lockere Sportkleidung. Patkplätze sind abends ausreichend vorhanden. Die Teilnahme am Yogakursus ist für Mitglieder der Sektion Berlin kostenlos, Gäste zahlen je Abend 5,- DM.

Informationen bei Gottfried Gärtner, Telefon 2 13 66 29.

NEU

SCHNUPPERKURSUS KLETTERN IN DER HALLE

Teilnahme auch für Nichtmitglieder möglich

Sa., 25. September von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr

So., 26. September von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Leitung: Michael Desch

Information und Anmeldung: Geschäftsstelle

Teilnahmegebühr: 50,- DM / Nichtmitglieder 75,- DM (Zahlbar bei der Anmeldung oder auf das Konto der Sektion Berlin)

☆☆☆

NEU KLETTERN IN SÜDFRANKREICH

(dafür entfällt Klettern in Italien)

Kletterkursus für alle, die bereits einen Grundkursus am Teufelsberg o.ä. absolviert haben.

Einführung in Mittelgebirgsklettern, Vorstiegstraining, auch für fortgeschrittene Anfänger.

Ort: Orgon (Südfrankreich, „Les Alpilles“, nahe Avignon)

Termin: 17. – 23.10.1999

Leitung: Will Vogelbusch, Henrik Grimm, Michael Desch

Teilnahmegebühr: 10,- DM, Nichtmitglieder 20,- DM pro Tag + Selbstkosten

☆☆☆

NEU GRUNDKURSUS FELSKLETTERN

Leitung: Kirsten Pöhlmann

Ort: Fränkische Schweiz / Forchheim

Termin: 9. bis 11. Juli 1999

Inhalt: Kletter und Abseiltechnik, Partnersicherung, Vermittlung aller notwendigen Knoten, Benutzung und Besprechung der Kletterausrüstung, ansonsten: klettern, klettern, klettern!

Teilnahmegebühr: 70,- DM für Kursusleitung und Übernachtung Zeltplatz (sowie Grillabend)

Information und Anmeldung: Kirsten Pöhlmann, Tel. 09 11/474 29 91

KLETTERHALLE HÜTTENWEG

Geänderte Öffnungszeiten der Kletterhalle im Sommer.

Bis 15. Juli nur jeweils Dienstag und Freitag von 18 bis 22 Uhr – nur Gruppen-terminale. Ab 16. Juli bis 30. September geschlossen.

Sport:

ERWERB SPORTABZEICHEN

„Mach es. Du schaffst es. Dein Sportabzeichen!“ unter diesem Motto wirbt der Landessportbund für dessen Erwerb und hat einen Wettbewerb unter den Vereinen ausgeschrieben. Mitglieder der Sektion Berlin können das Sportabzeichen beim Montagsport der Sektion bei Herrn Gerrmann ablegen: Sportplatz Eichkamp / Harbigstraße; 18.30 Uhr bis ca. 20.00 Uhr.

Radwandern:

OSTSEEKÜSTE MECKLENBURG

Entlang der Ostseeküste, von Pötenitz bis zum Ostseebad Graal-Müritz und in die Rostocker Heide, beschreibt der lesenswerte Katalog „Radeln“ rund 300 Streckenkilometer. „Klützer Winkel“ oder „Salzhaff“, „Kühlung“ heißen die Wegabschnitte. Hinweise auf Möglichkeiten zur Übernachtung auf Campingplätzen oder in Jugendherbergen sind genauso enthalten wie auf Fahrradverleih und -werkstätten. Die vorgeschlagenen Strecken betragen zwischen 33 und 42 Kilometer, zusätzlich werden Tagesrundfahrten von den Zwischenstationen ausgehend beschrieben.

Bezugsquelle: Verband Mecklenburgischer Ostseebäder e. V., Kühlungsborner Str. 4 in 18209 Bad Doberan / Heiligendamm. Tel. und Fax: 03 82 03 / 21 22,

Hinweis: Der Verband vermittelt auch die Anschriften fahrradfreundlicher Vermieter für Kurzübernachtungen.

AUF ZWEI RÄDERN BERG UND TAL ERKUNDEN

„Bergradeln“ – so heißt es jetzt in Tirol „Biken“, und Biken ist nichts anderes als Radfahren querfeldein über Berg und Tal. Vorschläge für gemütliche und anspruchsvolle Touren, auf denen auch interessante Sehenswürdigkeiten erkundet werden und kulinarische Freuden nicht zu kurz kommen, enthält der kostenlose Radwegweiser Tirol. Inzwischen gibt's in Tirol 21 „Mountain-Bike-Hotels“ (nicht Bergradel-Hotels und angeblich die erste Hotelgruppe dieser Art) mit Tips für die Routenplanung und entsprechendem Service für Radfahrer, einschließlich spezieller Ernährungsangebote. Mindestens 20 ausgearbeitete Routenvorschläge pro Hotel sollen einen sportlich abwechslungsreichen Urlaub garantieren.

Bezugsquelle: Tirol-Werbung, Maria-Theresien-Straße 55 in A-6010 Innsbruck, Tel.: 0043 / 512 / 53 20-322 u. -323; Fax: - / - / - 300; Email: julia.rungg@tirolwerbung.at.

☆☆☆

DREILÄNDER-TOUR RUND UM NAUDERS, KULTUR UND BERGSTEIGEN

Nauders am Reschenpaß entwickelt sich immer mehr zu einem Zentrum der radfahrenden Bergsteiger und des internationalen Radsportes. Im Juli findet der 6. Internationale Dreiländer Rad-Giro statt. Von Nauders geht es über die Stilsferjoch-Straße und den Ofenpaß wieder nach Nauders. Vom 8. bis 12. September findet eine Tourenwoche mit geführten Radtouren und Vorträgen statt. Gruppenfahrten führen in die Schweiz, nach Italien und rund um Nauders. Neben den Bergradeln widmen sich die Nauderer auch den Kindern. Für sie werden bis Oktober Kinderklettern in Eis und Fels, Canyoning und Wanderungen unter fachkompetenter Leitung angeboten. Schließlich veranstalten die Grenzgemeinden der drei Länder im „Rätischen Dreieck“ einen gemeinsamen Kultur-

sommer 1999. Präsentiert werden in vielfältiger Weise die Museen und Burgen der einst verfeindeten Gemeinden.

Informationen: Tourismusverband Nauders, A-6543 Nauders am Reschenpaß, Tel.: 00 43 / 54 73 / 220; Fax: - / - / 627. Internet: <http://www.tis.co.at/tirol/nauders>; E-Mail: tvb.nauders@tirol.com

☆☆☆

SPEZIALFÜHRER BRENTA

Für das Gebiet der Brenta-Dolomiten gibt es einen kleinen Radführer. Er enthält Tourenbeschreibungen, Tourenkarten und nützliche Informationen einschließlich Bewertungen der Schwierigkeiten. Herausgeber: Compresorio delle Giudicarie, Via P. Gnesotti 2, I-38079 Tione / Trentino.

Informationen: Azienda di Promozione Turistica, Terme di Comano-Dolomiti di Brenta, Via C. Battisti, 38/D, I-38077 Ponte delle Arche – Trentino; Tel.: 0039 / 0465 / 702 626; Fax: - / - / 281. <http://www.apcomanoterme.tn.it>; E-Mail: info@apcomanoterme.tn.it.

Bergwandern:

NEU IM ZILLERTAL: DER BERGMÄHDERWEG BRANDBERG

Alpine Wanderwege von heute gehen meist auf sehr viel ältere Wege zurück. Wenn auch längst in Vergessenheit geraten, lebte die ursprüngliche Bedeutung in der Anlage, der Wegführung, Steilheit und Breite weiter. Wenn alte Wege den heutigen Ansprüchen gemäß instand gesetzt werden, können diese Spuren vergangenen Lebens, diese kulturlandschaftlichen Fossilien, mitunter verwischt werden.

Nicht so beim „Bergmäherweg Brandberg“ im hintersten Zillertal. Der Wegabschnitt vom höchstgelegenen Hof „Frodls“ in die Bergmäher hinauf ist gestreckt, steil und dennoch ohne Stufen. Und das soll auch so bleiben. Auf Schlitten wurde früher das Berghaus im Winter entlang dieser „Heiriese“ zu Tal gebracht – hier zum letzten Mal im Dezember 1992. Und dafür war ein stei-

ler Weg ohne Kehren einfach besser geeignet.

Auf Initiative der Sektion Zillertal des OeAV, mit Unterstützung der Ruhegebietsbetreuung Zillertaler Hauptkamm und der Gemeinde Brandberg wurde der Weg nun hergerichtet. Der Weg hat eine der ursprünglichen Funktionen verloren – das Heu wird heute mit der Materialseilbahn schneller und vor allem ungefährlich zu Tal gebracht. Es bleibt eine einzigartige alpine Kulturlandschaft, deren Geschichte und Gegenwart Sie auf diesem Weg nachspüren können.

Information: Ein Büchlein (64 Seiten, ATS 60,-) und Video (20 min, ATS 200,-) zum „Bergmäherweg Brandberg“ sind zu beziehen bei: Gemeindeamt Brandberg, A-6290 Gemeindeamt Brandberg, Tel. 0043 / 528563185, Fax 63844 oder Ruhegebietsbetreuung Zillertaler Hauptkamm, OeAV Sektion Zillertal, A-6190 Mayrhofen 307, Tel./Fax 0043/5285 63601. E-Mail: zillertal.hauptkamm@alpenverein.at

Jetzt anfordern!
Gesamtkatalog weltweit

Trekking und Erlebnisreisen

La Gomera · El Hierro · La Palma
Teneriffa · Sizilien · Kreta · Irland
Nepal · Vietnam · Dolomiten · Alpen

Inseltrekking*

Tauchen Mountainbiking
Kulturwanderreisen
Spezial- und Projektreisen
In kleinen Gruppen

Kanarische
Landhäuser &
Appartements
Flüge

z.B.: La Gomera Trekking & Baden
15 Tage ab DM 2.095,-

GOMERA TREKKING TOURS
10999 Berlin
Liegnitzer Straße 24
Tel 030/61 28 75 40
Fax 030/61 28 75 42

90443 Nürnberg
Sandstraße 1a
Tel 09 11/2 07 87
Fax 09 11/2 07 99

KLETTERTURM GRUNEWALD – RESERVIERTE TERMINE IM JULI, AUGUST UND ANFANG SEPTEMBER

(Änderungen vorbehalten)

Ausbildung und Gruppentermine haben am Kletterturm Vorrang vor jedem individuellem Training. Zu den Terminen für die Ausbildung oder Sektionsgruppen ist der Turm für das allgemeine Training gesperrt.

Zu diesen Zeiten dürfen Einzelkletterer den Turm nur mit Genehmigung des anwesenden Übungsleiters nutzen, wenn sie Mitglieder der Sektion Berlin sind und die Gruppenarbeit nicht behindern. Den Wünschen oder Anweisungen der Leiter oder Leiterinnen ist Folge zu leisten.

Das Hausrecht für die Trainingsanlage hat nur die Sektion Berlin. Die Kurs-, Übungs-Gruppenleiter oder -leiterinnen, der Turmwart – Bernhard Jonas – und die Vorstandsmitglieder der Sektion Berlin haben zu jeder Zeit das Recht, dieses Hausrecht auszuüben. Zuwiderhandlungen können als Hausfriedensbruch und durch ein Nutzungsverbot geahndet werden.

Nichtmitglieder der Sektion Berlin – auch wenn sie anderen Sektionen des DAV angehören – bedürfen einer ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung durch die Sektion Berlin für jegliche Nutzung des Kletterturmes. Das gilt auch für die Berliner DAV-Sektionen „Alpinclub Berlin“ und „Brandenburger Tor“.

Der Vorstand der Sektion Berlin

Juli

- 01., Do: 16.00 bis 22.00 Uhr – Jugend
- 02., Fr: 14.00 bis 20.00 Uhr – TU Berlin
- 03., Sa: 10.00 bis 18.00 Uhr – Aufbaukurs
- 04., So: 10.00 bis 18.00 Uhr – Aufbaukurs
- 05., Mo: 17.00 bis 21.00 Uhr – Bergsteigergruppe
- 06., Di: 10.00 bis 13.00 Uhr – Senioren
13.00 bis 20.00 Uhr – FU/TU Berlin
ab 19.00 Ausbildertreffen
- 8., Do: 16.00 bis 22.00 Uhr – Jugend
- 09., Fr: 14.00 bis 20.00 Uhr – TU Berlin
- 10., Sa: 9.00 bis 16.00 Uhr – Landesausbildungsteam (LAT)
- 11., So: 9.00 bis 16.00 Uhr – LAT
- 12., Mo: 17.00 bis 21.00 Uhr – Bergsteigergruppe
- 13., Di: 10.00 bis 13.00 Uhr – Senioren
13.00 bis 20.00 Uhr – FU/TU Berlin
- 14., Mi: 9.00 bis 13.00 Uhr – Fuhrmann/Siemens
- 15., Do: 9.00 bis 13.00 Uhr – Fuhrmann/Siemens
16.00 bis 22.00 Uhr – Jugend
- 16., Fr: 14.00 bis 20.00 Uhr – TU Berlin
- 19., Mo: 17.00 bis 21.00 Uhr – Bergsteigergruppe
- 20., Di: 10.00 bis 13.00 Uhr – Senioren
- 24., Sa: 10.00 bis 18.00 Uhr – Grundkurs
- 25., So: 10.00 bis 18.00 Uhr – Grundkurs
- 26., Mo: 17.00 bis 21.00 Uhr – Bergsteigergruppe
- 27., Di: 10.00 bis 13.00 Uhr – Senioren

August

- 02., Mo: 17.00 bis 21.00 Uhr – Bergsteigergruppe
- 03., Di: 10.00 bis 13.00 Uhr – Senioren
- 06., Fr: 16.00 bis 20.00 Uhr – Grundkurs Senioren
- 07., Sa: 10.00 bis 18.00 Uhr – Grundkurs
- 08., So: 10.00 bis 18.00 Uhr – Grundkurs
- 09., Mo: 17.00 bis 21.00 Uhr – Bergsteigergruppe
- 10., Di: 10.00 bis 13.00 Uhr – Senioren
- 13., Fr: 16.00 bis 20.00 Uhr – Grundkurs Senioren
- 14., Sa: 07.00 bis 11.00 Uhr – Grundkurs Senioren
10.00 bis 17.00 Uhr – Aufbaukurs
- 15., So: 12.00 bis 18.00 Uhr – Aufbaukurs
- 16., Mo: 17.00 bis 21.00 Uhr – Bergsteigergruppe
- 17., Di: 10.00 bis 13.00 Uhr – Senioren
- 22., So: 08.00 bis 12.00 Uhr – Grundkurs Senioren
- 23., Mo: 17.00 bis 21.00 Uhr – Bergsteigergr.
- 24., Di: 10.00 bis 13.00 Uhr – Senioren
- 30., Mo: 17.00 bis 21.00 Uhr – Bergsteigergr.
- 31., Di: 10.00 bis 13.00 Uhr – Senioren

September

- 01., Mi: 15.00 bis 21.00 Uhr – Jugend
- 02., Do: 16.00 bis 22.00 Uhr – Jugend
- 04., Sa: 10.00 bis 18.00 Uhr – Grundkurs
- 05., So: 10.00 bis 18.00 Uhr – Grundkurs
- 06., Mo: 17.00 bis 21.00 Uhr – Bergsteigergr.

DER BERGBOTE – Mitteilungen der Sektion

ÖFFNUNGSZEITEN DER GESCHÄFTSSTELLE

Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle *nur* montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet.

Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen.

SPRECHSTUNDEN DES VORSTANDES

Klaus Kundt oder Vertreter: Montags nach vorheriger telefonischer Vereinbarung ab 17 Uhr.

Wenn hier nicht anders vermerkt, sind die Sprechzeiten der Gruppenleiter jeweils zu den Zeiten der Gruppenabende. Bitte Gruppennachrichten beachten.

SITZUNG DES BEIRATES

Die nächste Beiratssitzung ist am Montag, dem 5. Juli um 19.00

Uhr in der Geschäftsstelle. Eine schriftliche Einladung erfolgt nicht.

Die übernächste Sitzung ist am Montag, dem 6. September.

Spenden

Skigruppe

Sabine Poews, DM 60,00

Ohne Angabe

Julius Partzsch, DM 70,00

Neue Mitglieder

Johannes Neels, 14169; Dieter Haunschild, 13597; Anja Luther, 53113 Bonn; Gudrun Schroeter, 10997; Claudia Strebe, 14558 Bergholz-Rehbrücke; Stefan Weydert, 10555; Ansgar und Claudia Clemens, 10997; Michael Sanftleben, 13359; Friedemann und Anke Bruske, 12159; Thomas Franke, 12203; Stephan Schill, 14197;

Ingrid u. Armin Ufer, 13465; Heiko Kerner, 85354 Freising; Steffen Pietsch, 03050 Cottbus; Gisela Goertler, 10247; Fier u. Gabriele Baauw, 10717; Birgit u. Harald Hoffmann, 12161; Dr. Karl Segl, 14109; Stefanie Jung, 10783; Joachim und Gregor Kaschube, 13503; Ute und Michael Koch, 13127; Rudolf Diether, 10367; Dr. Karin Hoffmann, 12207; Peggy Pohl, 10117; Gerd Wolter, 12689; Alexander Erbach, 14052; Dr. Martina Kleffer u. Dr. Achim Ditzel, 12161.

BERGSTEIGERSENDUNG „BIWAK“ IM mdr-FERNSEHEN

Erstsendung: Mi., 1. 9., 20.15 Uhr.

Wiederholungen: Mi., 8. 9., 7.40 Uhr und Mo., 20. 9., 16.30 Uhr.

Erstsendung: Mi., 6. 10., 20.15 Uhr.

Wiederholungen: Mo., 11.10., 7.40 Uhr und Mi., 20. 8., 16.30 Uhr.

Eintrittspreise Kletterhalle Hüttenweg

Preis je Zeiteinheit (3 Stunden)	Mitglieder der Sektion Berlin				Mitglieder anderer Sektionen		Nichtmitglieder	
	Freies Klettern		Gruppenklettern		Erwachsene	Jugend 1)	Erwachsene	Jugend 1)
	Erwachsene	Jugend 1)	Erwachsene	Jugend 1)				
Einzelkarte	9,00	6,00	5,00	3,00	13,00	9,00	18,00	12,00
10er-Karte	70,00	40,00			100,00	70,00	140,00	100,00
25er-Karte	150,00	85,00			220,00	150,00	300,00	220,00
Jahreskarte	400,00	250,00			600,00	400,00	800,00	600,00

Übungszeiten in der Kletterhalle:

Die Kletterzeiten in der Halle sind in den Sommermonaten eingeschränkt. Da die Zahl der trainierenden Kletterinnen und Kletterer aus Sicherheitsgründen beschränkt werden muß, empfiehlt sich vorher eine telefonische Anfrage bei der Hallenaufsicht, um zu vermeiden, keinen Einlaß zu erhalten. **Telefon 8 13 98 77** (Kletterhalle).

1) Jugend bis 18 Jahre;

2) 25er- und Jahreskarten sind nur in der Geschäftsstelle erhältlich.

Veranstaltungen der Sektion – Termine

Sport+Training

Sportreferent: N. N.

Sonntags:

● **Waldlauf Die Brandenburger** – Kühler Weg 12, Sportcasino SC-Brandenburg, nahe S-Bhf Grunewald (Ausgang Richtung Grunewald). 9.00 Uhr. Anschließend ab etwa 11.00 Uhr Fröh-schoppen – auch für Nichtläufer.

● **Bunkerklettern Sportklettergruppe** – Kletteranlage Humboldtthain. Ab 13.00 Uhr. Theoretische und praktische Trainingsbetreuung mit Videoanalysen. Nicht für Anfänger.

Montags:

● **Trimm Dich (Sport)** – Eichkamp / Harbigstraße, Leichtathletikfeld. 17.30 bis 18.30 Uhr. Gymnastik

● **Konditionsstraining und Waldlauf (Sport)** – Eichkamp / Harbigstraße, Leichtathletikfeld. 18.30 bis ca. 20.00 Uhr. Möglichkeit zur Abnahme des Deutschen Sportabzeichens.

● **Nordwandtraining (Sport)** – Kletterturm am Teufelsberg. 19.00 Uhr am. Lauf- und Klettersachen bitte mitbringen.

● **Klettertreff Bergsteigergruppe** – Kletterturm Teufelsberg. Ab 17.00 Uhr.

Dienstags:

● **Seniorenklettern** – Kletterturm Teufelsberg, 10.00 – 13.00 Uhr. (Walter Gutheinz).

● **Gymnastik** – Marie-Curie-Schule, Weimarsche Straße 23, Wilmsdorf. Nur Damen: 19.15 – 20.00 Uhr, Damen und Herren: 20.00 – 20.45 Uhr.

Mittwochs:

● **Jugendtreff** – Kletterturm Teufelsberg. 15.00 – 22.00 Uhr.

● **Frauenklettern** – Kletterhalle Hüttenweg. Ab 19.30 Uhr.

Donnerstags:

● **Jugendtreff** – Kletterturm Teufelsberg. 16.00 – 22.00 Uhr.

Freitags:

● **Waldlauf** – Treffpunkt: Erster Parkplatz rechts an der Teufelsseeechasse hinter der Tannenbergallee. Grunewald. 10.00 – gegen 11.00 Uhr. Verkehrsverbindungen: Schnellbus X49, Bus 149 bis Preußenallee, S-Bahnhof Heerstraße (Wechselwäsche nicht vergessen).

● **Gymnastik mit Musik (Sport)** – Birger-Forell-Schule, Koblenzer Straße 22 – 24, Wilmsdorf, Zugang durch die Toreinfahrt über den Hof hinten links. 20.00 – 21.30 Uhr.

Hinweis: An den Terminen mit dem Hinweis Sport (in Klammern) können Nichtmitglieder als Gäste teilnehmen. Die Teilnahmegebühr beträgt je Termin für Gäste 5,- DM. Für Sektionsmitglieder ist die Teilnahme kostenlos.

Wanderungen

Gäste sind immer willkommen. Nichtmitglieder unserer Sektion zahlen 3,- DM an den/die Wanderleiter/in (siehe Namen in Klammern) als Organisationsbeitrag für die Sektionskasse. Wetterbedingte Änderungen sind möglich. Wegen möglicher Fahrplan- und Tarifänderungen durch die Deutsche Bahn bitten wir um Prüfung der entsprechenden Uhrzeiten.

Sa., 3.7.: Erpetal-Wanderung, Treffpunkt: 15.00 Uhr S-Bhf. Köpenick, gemeinsame Weiterfahrt. (Seniorengruppe – Ingrid Stepolat)

So., 4.7.: Genshagener, Jühnsdorfer und Dahlewitzer Heide, ca. 20 km. Treffpunkt: S-Bhf. Lichterfelde-Ost, Weiterfahrt 9.10 Uhr mit Bus 621 (DB) bis Bhf. Großbeeren, Tarif C. Rückfahrt vom S-Bhf. Blankenfelde, Tarif C. (Wandergruppe – Erika Bluth)

Mi., 7.7.: Treffpunkt: 10 Uhr, U-Bhf. Alt-Tegel, ca. 12 km. (Wandergruppe – Renate Donalies)

Sa., 10.7.: Wanderung Obersee, Orankesee, Fauler See, Treffpunkt: 15.00 Uhr S-Bhf. Landsberger Allee, gemeinsame Weiterfahrt. (Seniorengruppe – Ingeborg Nagel)

So., 11.7.: Rundwanderung Sacrower See, Königswald, Krampnitz See, Lehnitz- und Jungfersee, ca. 20 km, Abkürzung möglich, Bademöglichkeit. Treffpunkt: 9.22 Uhr, Hottengrund, Endstation Bus 134. (Wandergruppe – Arnold Nitschke)

So., 11.7.: Wanderung von der Glienicker Brücke zum Gartenfest in „Weißbergs Ruh“, ca. 10 km. Treffpunkt: 9.00 Uhr S-Bhf. Wannsee am Bus 116. Wanderung durch den Glienicker Park, um die Pfaueninsel, über die Stolper Berge nach Wannsee. Bus 118 nach Nikolassee, BVG Tageskarte Tarif B. (Fahrtengruppe – Erika Joepgen)

So., 11.7.: Von Erkner nach Fangschleuse. Treffpunkt: S-Bhf. Erkner 8.55 Uhr. Während der Wanderung zum Heidereuter See berichtet Oberförster Totel über „seinen“ Wald. Wanderung bis Fangschleuse ca. 10 km, Verlängerung möglich. S3 Westkreuz ab 7.52 Uhr, Ostkreuz ab 8.22 Uhr, Erkner an 8.51 Uhr. (Die 25er)

Mi., 14.7.: Pfaueninsel, ca. 12 km. Treffpunkt: S-Bhf. Wannsee, Weiterfahrt 9.59 Uhr mit Bus 114 zur Straße zum Löwen. (Wandergruppe – Gisela Berger)

Sa., 17. 7.: *Wanderung und Gruppen-Nachmittag* auf der Marienhöhe, siehe Information der (Wandergruppe – Dieter Gammelien)

Sa., 17. 7.: *Wanderung nach Dahlewitz*, Treffpunkt: 14.15 Uhr in dem Schalteraum im Bahnhof Schönefeld (Gruppenermäßigung!!). Abfahrt: 14.39 Uhr nach Rangsdorf. (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

Mi., 21. 7.: *Murellental*, Tiefwerder, ca. 12 km. Treffpunkt: 10 Uhr, U-Bhf. Ruhleben. (Wandergruppe – Gerda Seidel)

Sa., 24. 7.: *Wanderung vorbei an den Möggelin- und Zeschen nach Baruth*, ca. 20 km (keine Abkürzung möglich). Wochenendtickets. Treffpunkt: 7.40 Uhr, Fernbahnsteig Blankenfelde (oder im RE5, letzter Wagen). Weiterfahrt 7.50 Uhr (Zoo 7.09, Friedrichstr. 7.16, Flughafen Schönefeld 7.43) nach Neuhoft b. Zossen. Rückfahrt: 15.39 Uhr ab Bhf. Baruth. (Wandergruppe – Margitta Fiedler)

Sa., 24. 7.: *Wanderung Tegel*, Treffpunkt: 15.00 Uhr U-Bhf. Tegel, gemeinsame Weiterfahrt. (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

So., 25. 7.: *Sternwanderung nach Woltersdorf* (Restaurant Liebesquelle). Treffpunkte der Gruppen:

Wanderung 15 km: 8.15 Uhr Ostbahnhof Fernbahn RE 38003, Tarif C

Wanderung 13 km: 8.00 Uhr Zoologischer Garten Fernbahn, RE 1, Tarif C

Wanderung 8 km: 9.30 Uhr S-Bhf. Rahnsdorf S 3, Tarif B

Radeln 30 km: 9.30 Uhr S-Bhf. Grünau, Tarif B

Schiffahrt 3 Std.: 10.00 Uhr Hafen Treptow, Tarif A

(Fahrtengruppe – Klaus Weißberg, Kurt Hauer)

So., 25. 7.: *Döberitzer Heide*, Wanderung über den neuen Wanderweg durch das ehemalige Übungsgelände. Treffpunkt: 09.05 Uhr Bhf. Seegefeld/Herlitzwerke (RE 38308, ab: Spandau 09.00, Zoo 08.50, 22

Friedrichstr. 08.41, Alex 08.37, Ostbf. 08.34). Ende am Bhf. Dallgow oder Finkenkrug. Rucksackverpflegung, ca. 25 km (Die 25er – Rüdiger Nathusius)

Mi., 28. 7.: *Wildpark, Pulverberg, Höllengrund, Zeuthen*, ca. 14 km. Einkehr am Schluß möglich. Treffpunkt: 9.51 Uhr, S-Bhf. Zeuthen. (Wandergruppe – Karin Meyer)

Sa., 31. 7.: *Angermünde–Wolletzsee*, ca. 20 km, Rucksackverpflegung. Treffpunkt: S-Bhf. Friedrichstr., Abfahrt 7.56 Uhr mit RE 38186 (Ostbf. 8.06 Uhr), Wochenendtickets, Umlage. (Wandergruppe – Dietrich Lahmann)

Sa., 31. 7.: *Wanderung Grünau*, Treffpunkt: 15.00 Uhr S-Bhf. Grünau, gemeinsame Weiterfahrt. (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

Mi., 4. 8.: *Am Ufer des Scharmützelsees nach Bad Saarow*, ca. 12 km. Zurück mit Schiff nach Wendisch-Rietz. Fahrgeld: ca. 10,70 + 10 DM (Schiff). Gruppenfahrtschein wird besorgt. Treffpunkt: Bhf. Schöne-weide, Fernbahnsteig. Abfahrt 8.51 nach Wendisch-Rietz. (Wandergruppe – Hannelore Nitschke)

Sa., 7. 8.: *Wanderung Richtung Tegel*, Treffpunkt: 14.00 Uhr U-Bhf. Halenweg. (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

So., 8. 8.: *Von Wannsee nach Werder über Pfingst-, Kapellen-, Ruinen- und Klausberg*, ca. 18 km. Treffpunkt: 8.53 Uhr, Glienicker Brücke (8.39 Uhr ab S-Bhf. Wannsee mit Bus 116, Tarif B). Rückfahrt: Tarif C. (Wandergruppe – Hiltraud László)

Mi., 11. 8.: *Haveluferweg*, Tiefwerder, ca. 12 km. Treffpunkt: 10 Uhr, Rathaus Spandau. (Wandergruppe – Gerda Seidel)

Sa., 14. 8.: *Fürstenwalde–Bad Saarow über Rauener Berge*, ca. 16 km, kann verkürzt oder verlängert werden. Wochenendtickets. Treffpunkt: 9.20 Uhr, Ostbahnhof, Fernbahnsteig. Weiterfahrt 9.29 Uhr mit RE 38027 (9.14 ab Bhf. Zoo). Rückfahrt 16.48 Uhr mit Bus ab Bad Saarow. (Wandergruppe – Arnold Nitschke)

Sa., 14. 8.: *Wanderung im Spreewald*, Treffpunkt: 8.45 Uhr Bhf. Schöne-weide, Tarif B, am Schalter der DB/Halle. Weiterfahrt 9.05 Uhr mit RB 14 Richtung Lübbenau, mit Wochenendticket. Einkehrmöglichkeit, ca. 16 km. (Fahrtengruppe – Waltraud Sommer)

Sa., 14. 8.: *Wanderung zur Allende–Brücke*, Treffpunkt: 14.00 Uhr S-Bhf. Köpenick, gemeinsame Weiterfahrt bis Müggelsee-perle. (Seniorengruppe – Frau Behl)

Mi., 18. 8.: *Wuhletalweg*, ca. 12 km. Treffpunkt: 9.57 Uhr, S-Bhf. Ahrensfelde, Tarif B (9.22 Uhr von Friedrichstr mit S7). (Wandergruppe – Dieter Gammelien)

Sa., 21. 8.: *Gruppenausflug zur Buga nach Magdeburg*, siehe Information der (Wandergruppe – Hiltraud László)

Sa., 21. 8.: *Wanderung Nordgraben–Tegel*, Treffpunkt: 14.00 Uhr U-Bhf. Rathaus Reinickendorf, U 8. (Seniorengruppe – Martin Schubart)

Mi., 25. 8.: Treffpunkt: 9.48 Uhr, S-Bhf. Strausberg-Stadt (Tarif C, S5 ab Ostkreuz 9.00), ca. 12 km. (Wandergruppe – Christa Fuchs und Renate Donalies)

Sa., 28. 8.: *Wanderung Erkner*, Treffpunkt: 14.00 Uhr S-Bhf. Erkner. (Seniorengruppe – Frau Zamzow)

So., 29. 8.: *Treuenbrietzen–Nieplitzquelle*, ca. 15 km. Abfahrt 7.26 Uhr vom Bhf. Wannsee, Wochenendtickets. (Wandergruppe – Dieter Gammelien, Tel. 705 69 90)

Vorschau September

Mi., 1. 9.: *Werder–Alt-Töplitz*, ca. 15 km. Abfahrt 9.41 Uhr vom S-Bhf. Wannsee, Bahnsteig C, Tarif C. (Wandergruppe – Jutta Mushack)

Sa., 4. 9.: *Wanderung Einsteinhaus*, Treffpunkt: 14.00 Uhr S-Bhf. Potsdam-Stadt. (Seniorengruppe – Frau Zamzow)

So., 5. 9.: *Wanderung Wünsdorf* (Fahrtengruppe – Katharina Kleiner)

So., 5. 9.: *Durch den Dümpe-ler Forst zum Babelsberger Park* (Flatowturm-Besteigung), Tiefer See, Neuer Garten, Pfingstberg mit Einkehrmöglichkeit, 18 km. Treffpunkt: 9.05 Uhr, S-Bhf. Wannsee, Ausgang Nibelungenstr. (Wandergruppe – Hiltraud László)

Radtouren

Gäste sind immer willkommen. Nichtmitglieder unserer Sektion zahlen 3,– DM pro Tourentag an den/die Wanderleiter/in (Namen in Klammern) als Organisationsbeitrag für die Sektionskasse. Wetterbedingte Änderungen sind möglich. Informationen und Anmeldung bei den Tourenleitern. Namen und Telefonnummern in Klammern.

Sa., 3. 7.: *Wittenberge – Wendland – Wittenberge*, ca. 75 km. Treffpunkt: Fernbahn-Friedrichstr. Abfahrt RE 4 7.10 Uhr nach Wittenberge. (Spree-Havel, bitte anmelden: Edgar Braasch, Tel. 01 72/3 02 63 72 oder Manfred Specht, Tel. 3 94 27 11)

Sa., 17. 7.: *Finstertal – Lutherstadt Wittenberge*, ca. 80 km. Treffpunkt: Bhf. Zoo, Abfahrt 8.02 Uhr, an Finsterwalde 9.52 Uhr. (Spree-Havel, bitte anmelden bei Edgar Braasch, Tel. 01 72/3 02 63 72 oder Manfred Specht, Tel. 3 94 27 11)

Sa., 31. 7. – So., 1. 8.: *Havelweg nach Brandenburg und zurück nach Potsdam*, ca. 150 km. Eine Übernachtung in JH Brandenburg. Bitte anmelden! Treffpunkt: S-Bhf. Potsdam-Stadt S7 8.35 Uhr. Teilnehmer bis max. 10 Personen, anmelden bis 30. Juni 1999. (Spree-Havel, bitte anmelden bei Edgar Braasch, Tel. 01 72/3 02 63 72 oder Manfred Specht, Tel. 3 94 27 11)

Do., 5. 8. – So., 8. 8.: *Radwanderung Wittenberge–Havelberg–*

Perleberg – Wittenberge, ca. 45 km/Tag, Teilnehmerzahl ausgebucht, nur Warteliste. (Fahrtengruppe – Klaus Weißberg, Telefon 8 03 68 04)

Sa., 7. 8.: *Nauen-Rundtour* durchs havelländische Großtrappengebiet, ca. 80 km. Treffpunkt: Fernbahn-Friedrichstr. RE 4 6.45 Uhr, Abfahrt 7.10 Uhr. Ferngläser nicht vergessen. (Spree-Havel, bitte anmelden bei Edgar Braasch, Tel. 01 72/3 02 63 72 o. Manfred Specht, Tel. 3 94 27 11)

Sa., 21. 8.: *Jüterbog-Brandenburg*, ca. 75 km. Treffpunkt: Bhf. Zoo. Abfahrt 7.39 Uhr, an Jüterbog 8.51 Uhr. (Spree-Havel, bitte anmelden bei Edgar Braasch, Tel. 01 72/3 02 63 72 oder Manfred Specht, Tel. 3 94 27 11)

Sa., 21. 8.: *Radtour Blankenfelde – Königs Wusterhausen*, Treffpunkt: 9.05 Uhr S-Bhf. Blankenfelde, S 2 Tarif C, ca. 48 km. (Fahrtengruppe – Klaus Weißberg, Tel. 8 03 68 04)

Fr. 27. 8. – So. 29. 8.: *Nach Görlitz und zurück*. Ca. 150 km, zwei Übernachtungen in der JH Görlitz. Ab Spremberg entlang der Oder nach Görlitz, zurück von Görlitz nach Bautzen, weiter mit dem Zug nach Berlin

Anmeldung: bis 31. Juli. Max. Teilnehmerzahl 10 Personen. Treffpunkt: Fernbahnsteig Ostbahnhof 7.30 Uhr, Abfahrt 8.00 Uhr. (Spree-Havel, bitte anmelden bei Edgar Braasch, Tel. 01 72/3 02 63 72 oder Manfred Specht, Tel. 3 94 27 11)

Paddeltouren

Gäste sind immer willkommen. Nichtmitglieder unserer Sektion zahlen 3,– DM pro Tourentag an den/die Wanderleiter/in (Namen in Klammern) als Organisationsbeitrag für die Sektionskasse. Wetterbedingte Änderungen sind möglich. Abfahrt vom Treffpunkt stets 10.00 Uhr. Für Tagesfahrten sollte Verpflegung mitgenommen werden – Boote werden nicht gestellt.

Geplante Termine:

10. Juli: Wanderfahrt – Klostersee (Alfred Fuhrmann)

24. Juli: Wanderfahrt – Werbellinsee (Dieter Reinholdt)

19. – 23. August: Wasserwanderfahrt "Dreistromland Pene, Trebel und Tollense (Heinz Drachholtz)

11. – 12. September: Wanderfahrt ins Blaue (Warmund Koch)

25. September: Abpaddeln, Treffpunkt Verein Kanusport (Dieter Reinholdt)

Hinweis: Vor den Paddeltouren finden jeweils Fahrtenbesprechungen statt. Der nächste Termin:

7. Juli (Mittwoch): 19.30 Uhr, Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Markgrafenstraße 11 in Kreuzberg.

Vorträge

SCC Sportforum Berlin:

Thema: Sport und Bluthochdruck

Veranstaltungsort: Klinikum Westend, Spandauer Damm Hörsaal C,

Termin: Donnerstag, 19. August 1999, 19.45 Uhr.

Öffentliche Verkehrsmittel: S-Bahn Westend (5 Gehminuten zum Klinikum Westend), Buslinien X 21, 145, 204

Referenten: Dr. med. Folker Boldt (Landesinstitut für Sportmedizin), Dr. med. Willi Heepe

Wegen dieser Doppelausgabe ist der nächste Redaktionsschluß am 1. August für die September-Ausgabe

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Die Brandenburger

Peter Keil, Tel. 6 01 70 71
Max Walter, Tel. 8 61 30 29

Sonntagstreff: Um uns nicht nur für unsere Arbeitseinsätze auf dem Brandenburger Haus fit zu halten, verabreden wir uns jeden Sonntag um 9.00 Uhr zum Waldlauf. Treffpunkt: „Clubhaus Brandenburg“, Kühler Weg 12, nahe S-Bhf. Grunewald (Ausgang Richtung Grunewald). Je nach vereinbarter Tour geht's dann z.B. rund um den Teufelssee, rauf zur Radarstation, Drachenberg usw. Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Anschließend Fröhlschoppen im „Clubhaus Brandenburg“ etwa ab 11.00 Uhr. Beim Fröhlschoppen werden Pläne geschmiedet, Verabredungen zu Wanderungen, Kletterfahrten und hochalpinen Unternehmungen getroffen.

Wer nicht jeden Sonntag laufen kann oder nur zum Klönen kommen möchte, ist in unserer Runde immer gerne gesehen. Treffen dann um 11.00 Uhr im „Clubhaus Brandenburg“.



Bergsteigergruppe

Klettern – Eis – Hochtouren

Wiebke Künnemann, Tel. 4 94 24 12
Bernhard Schauer, Tel. 3 92 44 38
Bodo Zöphel, Tel. 8 05 44 06

Klettertreff: Jeden Montag ab 17.00 Uhr am Kletterturm am Teufelsberg. Aus Versicherungsgründen ist das Klettern am Turm, abgesehen vom „Schnupperklettern“, nur DAV-Mitgliedern vorbehalten.

Sommerfahrt Grimselpaß und Berner Alpen, Informationen montags am Turm bei Norbert Rolf und Bernhard Schauer. Entgegen der Vorankündigung handelt es sich beim Sommercamp der Bergsteigergruppe (15.–30. August) um keine Ausbildungsfahrt: Für die 1. Woche (Felsklettern an den Galmhörnern, Grimselpaß) ist die Beherrschung des 3. Grads Voraussetzung. Für die 2. Woche (Hochtouren Berner Alpen) ist die Teilnahme am Grundkurs Eis oder vergleichbare Erfahrungen, Kondition für Touren von 8–10 Stunden im kombinierten Gelände nötig. Für eine Teilnahme ist das gemeinsame Montagstraining bindend.

☆☆☆

Herbstfahrt mit Bodo Zöphel: 15.–24. Oktober, Ottomühle, Bielatal, Sächsische Schweiz – klettern und wandern.

☆☆☆

Hinweis: Die Fahrten der Bergsteigergruppe sind Unternehmungen selbstverantwortlicher Seilschaften.

☆☆☆

Gruppenabend Juli: Dienstag 27. Juli 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle. Vorbereitung des Sommercamps.

☆☆☆

August: kein Gruppenabend

☆☆☆

Gruppenabend September: Dienstag, 28. September. Am ersten Gruppenabend nach der Sommerpause zeigen Mitglieder der Gruppe Dias ihrer Frühjahrs- und Sommertouren. Bitte bringt nicht mehr als 15 Dias mit und beschränkt Euch auf 15–20 Minuten Redezeit. Wer gern mehr erzählen und zeigen will, kann

sich zusätzlich oder statt dessen für einen Vortrag auf einem der folgenden Gruppenabende melden.



Spree-Havel

Wandern – Radeln – Bergsteigen

Hartmut Köppen, Tel. 3 81 30 02

Für die Monate Juli und August ist **kein Gruppenabend** vorgesehen. Wir treffen uns wieder am 24. September im Gerhard-Schlegel-Haus und können uns dann vom Erlebten erzählen.



Skigruppe

Simone Menzel, Tel. 0 33 04/25 33 73
Dr. Georg Mair, Tel. 8 149 89 18

Keine Gruppenabende in den Sommermonaten!

☆☆☆

Radtour: Sonnabend, 3. Juli findet eine Radtour mit anschließendem Grillen bei Conny und Jürgen statt. Übernachten im eigenen Zelt ist möglich. Für Kohle und Grill ist gesorgt – Futter bringt jeder selbst mit. Da der Treffpunkt etwas schwer zu finden ist, gibt es eine „Anreiseskizze“. Wer sie noch nicht hat, aber mitkommen möchte, ruft an: Jürgen (d.) 20 93 12 23 o. (priv.) 5 03 14 83).

☆☆☆

Triathlon: Sonnabend, 7. August. Neben der sportlichen Betätigung wird auch der Spaß nicht zu kurz kommen. Anschließend Sommerfest! Wo?

Info's bei Wolfgang und Christa Tel. 4 36 32 38



Wandergruppe

Hiltraud László, Tel. 7 71 51 73

Geführte Wanderung am 17. Juli zum Gruppentreffen: 6 + 4 + 2 km. 1. Treffpunkt: 10 Uhr, U-Bhf. Alt-Mariendorf (vor Eishennig). 2. Treffpunkt: 12 Uhr, U-Bhf. Kaiserin-Augusta-Str. (Ausg. Albrechtstr.). 3. Treffpunkt: 13 Uhr, Attilastr. / Röblingstr.

☆☆☆

Gruppentreffen am Sonnabend, 17. Juli, ab 14 Uhr im Gartenrestaurant Bergterrasse Marienhöhe, am Marienhöher Weg in Tempelhof. Fahrmöglichkeiten: S-Bhf. Attilastr. (S2), Bus 174 bis Alboinstr. / Arnulfstr., Bus 176 bis Attilastr., Bus 184 bis Röblingstr. Anmeldungen erbeten an: Dieter Gammelen, Telefon 705 69 90.

☆☆☆

Gruppenausflug am Sonnabend, 21. August: Fahrt zur Bundesgartenschau nach Magdeburg. Treffpunkt: 7.40 Uhr, Bhf. Zoo, auf dem Bahnsteig zur Weierfahrt 8.00 Uhr, mit RE1 auf Wochenendticket (35 DM für 5 Pers.). Bitte auf Wanderungen oder telefonisch anmelden bei Hiltraud László.



Paddelgruppe

Wasserwandern

Heinz Drachholtz, Tel. 6 77 48 85
oder 6 31 61 59
Waltraud Schultz, Tel. 3 32 45 15
Ulrich Hein, Tel. 8 73 20 78
Fahrtenleiter Lutz Hohaus, Tel. 8 5291 40

Die Termine der Paddelgruppe sind nicht nur für Sektionsmitglieder sondern auch für Nichtmitglieder offen. Allerdings wird von Teilnehmern an Paddeltouren oder Wanderungen, die Nichtmitglieder der Sektion Berlin sind, ein Obulus in Form einer finanziellen Spende erwartet. Bei Paddeltouren hat jeder Teilnehmer und

jede Teilnehmerin durch ihre Unterschrift zu erklären, daß sie sich verpflichtet, den Anordnungen des Fahrtenleiters oder der Fahrtenleiterin Folge zu leisten und daß sie schwimmen können. Für Kinder sind Schwimmwesten Pflicht, die Eltern haften allein für deren Sicherheit. Boote und die notwendige Ausrüstung für das Tourenprogramm werden nicht gestellt, doch wird hierfür – wenn möglich – Hilfe angeboten. Ansonsten bei Nachfragen siehe Telefonnummern in der Gruppenliste.

☆☆☆

Wasserwanderfahrt: „Dreistromland Peene, Trebel und Tollense“ vom 19. bis 23. August (Ersatz für die Unstrut-Fahrt!) Für die vorgesehene Wanderfahrt nach Mecklenburg-Vorpommern wird ein Basislager am Wasserwander-Rastplatz Demmin vorbereitet. Mehrere Eintagestouren auf den Flüssen Peene, Trebel und Tollense oder mehrtägige Touren sind möglich. Interessenten melden sich telefonisch bitte beim Tourenleiter Heinz Drachholtz, Tel. 6 77 48 85 oder 6 31 61 59, zwecks Quartier bzw. Zeltplatzbestellung an. Die endgültige Tourenplanung erfolgt am 7. Juli um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin e.V.

☆☆☆

Vorabinformation für die Wochenendtour am 10./11./12. September:

Geplant ist am 11. September eine Tour auf der Gülpel Havel (zw. Rathenow und Havelberg, ca. 80 km westl. Berlin). Stützpunkt ist der Campingplatz in Hohenauen. Interessierte Teilnehmer sollten sich für die Reservierung der Zeltplätze bitte bis spätestens 3. September bei Warmund Koch anmelden, Tel.: 84 30 01 40 (hier auch Auskünfte über evtl. Übernachtungsmöglichkeiten).

Alles weitere dann in der Septemberausgabe des DER BERLINER BERGSTEIGER.



Fahrtengruppe

Dr. Erika Joepgen, Tel. 4 04 56 07

Nächster Gruppenabend Sonnabend, den 11. September 1999, 15.00 Uhr. Im Juli und August finden keine Gruppenabende statt.

☆☆☆

VORANKÜNDIGUNGEN

Rennsteigwanderung: Vom Montag, 23. August bis Montag, 30. August. Altenberger See bis Neuhaus am Rennsteig/Thüringen.

7 Übernachtungen in Rennsteighütten ca. 175.–DM, nur Unterkunft. Gesamtpreis für Bahnfahrt, Gepäcktransport, 7 Übernachtungen und Umlagen ca. 380.–DM. Max: 18 Personen. Die einzelnen Etappen sind 25, 15, 25 und 3 x 20 km.

Gepäcktransport von Eisenach zum Altenberger See ist vorgesehen. Zusätzlicher Personentransport ist möglich. Am Anreisetag ist die zusätzliche Wanderung Hörschel-Altenberger See, ca. 16 km, vorgesehen. Anmeldungen schnellstens bei Kurt Hauer, Kreuznacher Str. 3, 14197 Berlin, Tel. 7 92 12 02.

☆☆☆

Die **Herbstwanderwoche:** Vom 18. bis 25. September in den Rahnenhof nach Hertlingshausen in der Rheinpfalz, Bahnfahrt, Ü/HP/DZ/DU/WC ca. 580.–DM. Restzahlungen sofort auf Kto. M. Neumann-Fahrtengruppe, Kto. Nr. 986 4356 01, BLZ 100 700 00 Deutsche Bank. Die Fahrt ist ausgebucht, nur noch Anmeldung für die Warteliste. Anmeldungen bei Kurt Hauer, Kreuznacher Str. 3, 14197 Berlin, Tel. 7 92 12 02. Für die Wanderfahrt Rahnenhof: leichte bis mittelschwere Wanderungen in drei bis vier Gruppen, je nach Kondition, auch für Anfänger geeignet. Gäste und Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

FRÜHJAHRSAHRT NACH OYBIN.

Der Kurort Oybin im Dreiländereck Deutschland, Polen und Tschechien im Zittauer Gebirge, im südöstlichen Zipfel Sachsens, war das Ziel der Frühjahrsfahrt vom 12. – 16. Mai 1999. Als Glücksfall kam hinzu, daß wir bereits im Jahr 1997 im rekonstruierten und wiedereröffneten Hotel „Zum Berg Oybin“ eine ausgezeichnete Unterkunft gefunden hatten. Hier stimmte fast alles.

Unser Hotel lag unmittelbar am Bahnhof der Schmalspurbahn, der historischen Dampfisenbahn der Zittauer-Oybin-Johnsdorfer Eisenbahngesellschaft, abgekürzt ZOJE, im Volksmund „Zug ohne jede Eile“ genannt. Er brachte auch unsere Wanderer zur 2. Sächsischen Landesgartenschau in einem ehemaligen Tagebaugelände bei Zittau.

Die Schönheiten, Sehenswürdigkeiten und Traditionen des Zittauer Gebirges begannen eigentlich im Ort selbst, beim Empfang des kaiserlichen Gefolges Karls IV am Sonnabend vormittag und abends bei den Ritterspielen. Am Tage hatte man Gelegenheit, auf dem Berg Oybin in der Burg mittelalterliches Markttreiben zu beobachten und das dortige Museum zu besichtigen.

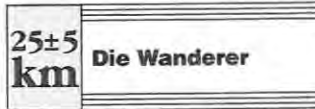
Am Hang schmiegte sich die bekannte Bergkirche an den Fels. Aber auch das Zittauer Gebirge, als kleinstes Mittelgebirge Mitteldeutschlands, bietet in den dichtbewaldeten, durch vulkanische Tätigkeiten entstandenen Bergen, Wanderungen verschiedener Schwierigkeiten und für jeden etwas. Als Berge boten sich Lausche (792,6 m), Hochwald (749,3 m), Brandhöhe (595,7 m), Töpfer (582 m) mit der Böhmischen Aussicht und andere als Wanderziele an.

Auch die vielgestaltigen Sandsteinberge, vulkanischen Kuppeln, fabelhaften Felsgebilde und die vielen lieblichen Täler mit idyllischen Ferienorten, mit vielen noch gut erhaltenen Umgebendehäusern, laden als Ausflugsziele ein. Die Umgebendehäuser sind in Blockbauweise überwiegend

aus Holz errichtet und die in der Lausitz typische Gebäudeform des vorigen Jahrhunderts.

Da wir unser Ziel in wenigen Stunden mit der Bahn von Berlin aus erreichten, waren unsere 34 Wanderer in jeder Hinsicht zufrieden.

Kurt Hauer



Charlotte Klose, Tel. 8 25 43 95
Rüdiger Nathusius, Tel. 0173/2 06 96 87

Führung im Jüdischen Museum, Lindenstr. 9 – 14, am Sonnabend, dem 3. Juli, Beginn 14.30 Uhr, Dauer 1,5 Stunden. Treffpunkt und Eingang: Foyer des Berlin-Museums. Kosten: ca. 5,- DM pro Person. Fahrverbindungen: U-Bahn Kochstraße oder Hallesches Tor, Bus 240 oder 129. Da die Teilnahme begrenzt ist, bitte unter 8 25 43 95 anmelden!

☆☆☆

Gruppentreffen: Sa., 3. Juli Nach der Führung im Jüdischen Museum treffen wir uns ab 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Für Getränke wird gesorgt, Verpflegung bitte mitbringen. Zu besprechen sind weitere Aktivitäten der Gruppe, es gibt Informationen zur Wanderfahrt ins Riesengebirge. Hartmut Köppen und Rüdiger Nathusius zeigen Dias unserer diesjährigen Tageswanderung. Für Neugierige wäre das eine Gelegenheit, die Gruppe der 25er kennenzulernen.

☆☆☆

Riesengebirge: Die Wanderfahrt vom 21. bis 28. August ist ausgebucht.

☆☆☆

HIMMELSAHRT 99: RHEINBERGER SEENGEBIET

28 Wanderfreudige konnten vom 12. bis 16. Mai fünf Tage lang in und um Rheinsberg „die Seele baumeln lassen“. Untergebracht war unsere Gruppe im Kinderland in Prebelow.

Rheinsberg ist bekannt als eine Kleinstadt der Kunst und Kultur, als ehemalige Residenz des Kronprinzen Friedrich und des Prinzen Heinrich.

Mit dem Schloß Rheinsberg verbinden sich viele Assoziationen, verbrachte doch hier der Kronprinz Friedrich, der spätere preußische König Friedrich II., die vier glücklichsten Jahre seines Lebens, entstand nach Plänen von Kemmeter und Knobelsdorff eine faszinierende Schloß- und Parkanlage im Stil des Rokoko, machten Schriftsteller wie Theodor Fontane und Kurt Tucholsky die Reize der Stadt, des Schlosses und der umgebenden, herrlichen Landschaft weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt.

Die „zauberhafte Landschaft“, wie bereits Fontane sie beschrieb, erschlossen wir uns durch vielfältige Wanderungen per pedes oder auch per Fahrrad oder per Boot. Jeder konnte entsprechend seinen Neigungen und seiner Kondition aus den Wander- und Tourenvorschlägen mit dem Fahrrad das Geeignete finden.

Die zauberhafte Naturlandschaft ist charakterisiert durch unzählige Seen, Wasserläufe, Wälder, Wiesen, Feuchtgebiete und Felder. Uns faszinierten die wunderschönen Wälder, die Alleen in ihrem zarten Grün. Viele Tiere konnten wir sehen, seien es die Rallen beim Brüten, das Schwanenpaar mit seinen Kleinen, die unsere trockenen Brotreste mit größter Freude verputzten, die Reiher auf der Wiese, auch Eichhörnchen, Hirsche und Rehe beobachteten wir. In die Besonderheiten dieses einzigartigen Areals für Naturfreunde führte uns ein sachkundiger Förster ein.

Charlotte mietete extra für unsere Gruppe einen Kutter namens Oma! Dieser fuhr uns von Prebelow nach Rheinsberg, ein junger Mann erläuterte uns die Sehenswürdigkeiten. Die Schloßbesichtigung in Rheinsberg, das Kennenlernen der Gedenkstätte im Schloß Rheinsberg – hier wur-

den wir mit dem Leben und Schaffen von Kurt Tucholsky und Wegener bekannt gemacht – die Führung durch die interessante Produktionsstätte der Carstens-Keramik mit anschließendem Bummel durch die Verkaufsausstellung, die Besichtigung der Pfarrkirche St. Laurentius mit ihrer Scholze-Orgel und der neuen Nußbrücker-Orgel, das Kennenlernen der Klosterruine, der ehemaligen Klosterschule in Lindow, das Mittagsspeisen beim Fischer am Stechliner See sind nur wenige Punkte dieser interessanten und zugleich erholsamen Tage.

Unsere Radfahrer erkundeten mit Elan die liebliche Landschaft. Gerhard hatte bereits vor Ankunft der übrigen Teilnehmer sachkundig interessante Touren erarbeitet und auch schon getestet. Das schöne Grünthal, der Labussee, der Schwarze See, der Poetensteig mit dem Blick zum Schloß Rheinsberg, die Zechliner Hütte und nicht zuletzt die interessante Rheinsberger Bierbrauerei, deren Gerstengebräu in Kupferkesseln auf die durstigen Kehlen wartete, sind nur einige Zielpunkte der Touren.

An den Abenden gab es keine Langeweile. Die Zeit nutzten wir für Gespräche, für den Austausch kartenkundlicher Fragen mit Charlotte und Hans. Sogar das Walking wurde kurz unter der Leitung von Hartmut geübt. Leider hinderte uns der abendliche Regen, die Übungen zu vertiefen. Viel Spaß machte uns der literarische Abend, vor allem als Frau Lups und Herr Lups Einblick in ihre zwischenmenschlichen Ehesprache zu Ehren unseres frisch gebackenen Ehepaares gaben.

Dr. Helma Neumann



Jörg Schmietsdorf, Tel. 8 15 72 54
Günter Freund, Tel. 6 25 55 90

Für den Sommer ist es uns – der Ferienzeit zum Trotz – gelungen, die Gruppenabende mit In-

halten zu füllen. Beginn der Abende jeweils 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion, Markgrafenstr. 11, Berlin-Kreuzberg. Im einzelnen:

Technischer Abend – Surround-Vertonung: 2. Juli, Freitag.

Die Vertonung in Mono und Stereo ist bei Video bereits Standard. Als neue Entwicklung im Audio-Bereich ist bereits seit einiger Zeit die Surround-Vertonung (Drei-Kanal-Vertonung) auf dem Markt. Diese Art der Vertonung ist auch im Video-Bereich einsetzbar. Kommentare können mit dieser Technik jetzt von „hinten“ kommen, während die Musik weiter von vorne kommt. Dies ergibt ein völlig neues Hörerlebnis und eröffnet auch neue Gestaltungsmöglichkeiten bei der Videovertonung. Der technische Aufwand (und kostenmäßige) dafür ist relativ gering. Andreas Hackert präsentiert diese Vertonungsart und die dafür notwendige Technik.

☆☆☆

Ein Abend für Bahnfreunde: 16. Juli, Freitag.

Unser Video- und Bahnfreund Günter Freund hat in seinem Archiv gekramt und drei Bahnvideos zu Tage gefördert. Wir sehen:

1. **MOB – Bahnfahrt nach Lenk** – Ein Besuch im Eisenbahnland Schweiz. Zwischen dem Genfer See und dem Thuner Sees besteht eine Schmalspurbahnverbindung. Diese Bahn windet sich von Montreux aus die Berge hin, durchquert den längsten Bahntunnel der Schweiz und steigt wieder zum Ober- und Niedersimmental ab. Unser Endpunkt ist Lenk an einer Stichstrecke dieser Bahn.

2. **Sonderfahrt nach Bad Saarow-Pieskow:** Bad Saarow-Pieskow, mit neuen Kuranlagen in aller Munde, liegt nur wenig östlich Berlins. Erreichbar ist es nicht nur per Auto, sondern auch in eineinviertel Stunden per Bahn vom Bahnhof Zoo aus. Da die Fahrt per Zug mehr Möglichkei-

ten der Landschaftsbeobachtung bietet und im Rahmen der Sonderfahrt noch etliches für Eisenbahnfreunde abfällt, wollen wir diesen Film niemandem vorenthalten.

3. **Eine etwas ungewöhnliche Fahrt** – Eine Bahnfahrt der anderen Art. Nicht mit Dampf, Diesel oder Strom, nein per Muskelkraft geht es auf die Reise von Templin nach Fürstenberg. Eine Fahrt auf der Draisine durch die reizvolle Feldberg-Lychener Seenlandschaft.

☆☆☆

Cinemascope-Abend: 13. August, Freitag.

Es ist uns gelungen, Werner Richter wieder zur Vorführung eines 16 mm-Cinemascope-Filmes zu überreden. Der Titel steht noch nicht fest, auf jeden Fall wird es wieder ein filmischer Genuß.



D' Hax'nschlager

Waltraut Hänsel, Tel. 3 82 28 92
Bernfried Knöfler, Tel. 8 17 71 78

Übungsabende jeweils am 3. Mittwoch eines Monats pünktlich um 19.30 Uhr auf der Alm (Geschäftsstelle): Am 21. Juli und am 18. August.

Von den folgenden Gruppen lagen bis zum Redaktionsschluß keine Termine vor. Bitte wenden Sie sich an die in den Gruppenlisten jeweils angegebenen Telefonnummern.



Familienbergsteigen

Manuela Röttger, Tel. 7 81 37 98
Heide Köhnen-Kabalan, Tel. 8 23 14 98



Sportklettergruppe

Michael Nicolai, Tel. 5 42 18 17

VIPs

Verantwortliche Redakteur:

Uwe Borrmann, Halbauer Weg 8,
12247 Berlin, Tel.: 7 74 51 86,
Fax: (089) 6 66 17-4 54 59,
E-Mail: UweBorrmann@gmx.net

Jugendreferent:

Niklas Werner, Fehrbelliner Str. 17,
10119 Berlin, Tel.: 01 77-2 72 22 11
oder 44 35 98 34
E-Mail: juref@alpenverein-berlin.de

stellvertretender Jugendreferent:

Christoph Saniter, Fehrbelliner Str. 17,
10119 Berlin, Tel.: 0177-7 42 49 27
oder 44 35 98 34,
E-Mail: sanitcf@sp.rz.tu-berlin.de

Landesjugendleitung:

Markgrafenstraße 11, 10969 Berlin,
Tel.: 25 29 93 94
E-Mail: lajulei@alpenverein-berlin.de

Kassenwartin:

Silke Buchheister,
Walitzstraße 16, 10629 Berlin,
Tel.: 3 23 58 45

Bergzwerge: (10 – 14 Jahre)

Jana Friedrich und Roland David,
Niemetzstr. 10, 12055 Berlin,
Tel.: 6 85 55 75

Bianca Model, Herbststr. 8, 13409
Berlin, Tel.: 4 92 98 49,
E-Mail: BiancaModel@gmx.net

Uwe Borrmann, s. Verantwortlicher
Redakteur

Bergmurmels: (13 – 16 Jahre)

Michaela und Christiane Pawlizki,
Herderstr. 2, 10625 Berlin,
Tel.: 31 50 41 90/91;
E-Mail: christiane.pawlizki@bln.de

Haike Werner, Jablonskistraße 39,
10405 Berlin, Tel.: 4 43 45 41

Yetis: (15 – 20 Jahre)

Christoph Saniter, s. stellvertretender
Jugendreferent

Julian Merlin, Westfälische Str. 23,
10709 Berlin, Tel.: 89 09 55 39,

E-Mail: julian.merlin@biotronik.de

Jungmannschaft: (19 – 27 Jahre)

Sarah Kästner und Jens Larisch,
Flatoalle 16/749, 14055 Berlin,
Tel.: 3 04 28 36, Fax: 3 04 89 48,
E-Mail: sakaestn@zedat.fu-berlin.de



JDAV
Jugend des Deutschen Alpenvereins

Berlin Jugendseiten

In Gedenken an Florian Frederiks

Kurz vor Druck des letzten Bergbotens erreichte uns die traurige Nachricht, daß unser langjähriger Jugendleiter und guter Freund Florian Frederiks im Alter von 22 Jahren völlig unerwartet am Dienstag, dem 11.05.1999, verstorben ist. Ihm zum Gedenken sind diese Zeilen gewidmet. *Die Redaktion*

☆☆☆

Mir fehlen einfach die Worte, um die in mir aufkommenden Gefühle zu beschreiben, denn mir wird klar, daß Flo nie wieder unter uns sein wird. Wenn ich an ihn denke, fallen mir die zahllosen Klettereien und „Blödel-touren“ im Elbi, Harz und lth mit ihm ein. Vor allem unser sinnloses Materialtesten und „Warmklettern“ am Twägerstein (lth) in der Route „Wilde 22“ waren immer besondere Erlebnisse. Flo, ich werde Dich und Deine sichernden Hände immer vermissen. *Uwe*

☆☆☆

Wir haben Flo kennengelernt, als er den Fehler beging, der Alpenvereinsjugend als unbedarfter Teilnehmer beizutreten. Die Zeit als konsumierender Teilnehmer brachte er schnell hinter sich und reihte sich in die Garde der Jugendleiter ein. Ohne Zögern war er für jede noch so sinnlose Fahrt zu gewinnen. Erinnert sei hier an die legendäre Frankenfahrt und diverse Boofenwochenenden in Sachsen.

Seitdem haben nicht einmal seine Auswanderungen nach Frankfurt an (in?) der Oder, Paris, London, New York und wo er sich



nicht sonst noch aufhielt, verhindern können, daß er sich regelmäßig mit uns in wunderschönen Gegenden dieser Welt herumtrieb. Normalerweise reichte ein Anruf und Flo stand vor der Tür, falls er nicht eh schon da war und unsere Wohnung als Basislager nutzte. Drei Tage An- und Abreise in den Dauerregen des winterlichen Schottlands oder 12stündige Fahrten zu viert im Ford Fiesta ins Wallis, nächtliche Soloabstiege von slowenischen Hütten, deep fried MARS-bars und der Kampf mit dem kippligen Surfbrett konnten seinem nie versiegenden Lachen nichts anhaben.

Genauso war es immer möglich, Flo auf ein Konzert nach Hamburg mitzuschleppen, obwohl er eigentlich von Berlin über Weimar nach Paris unterwegs war. Auch nächtliche Sessions mit Gitarre und Trommel in Berliner Parks waren genau nach Flos Geschmack. Außerdem trifft man

ja immer interessante Leute, wenn man von Mitte über Tiergarten nach Mariendorf läuft...

Was ein Glück übrigens, daß es Rucksäcke mit 80 und mehr Litern Inhalt gibt... Wie sonst hätte er die für ihn erforderlichen 3 Kg Müsli, 20 Tafeln Schokolade und 2 Liter Benzin nebst Düsentriebwerk (Kocher) für einen Kletternachmittag am Turm transportieren sollen...

Letztes Jahr lernte er nochmals, daß man Felle nicht nur von Bären abziehen kann, sondern auf ihnen auch schneeige Berge erklimmt. Die Haute Route werden wir wohl ohne ihn absolvieren müssen. Genauso wie die kirgisischen Berge nie seine Schuhsohlen kennenlernen werden.

Es wird uns fehlen, nicht mehr einen Rucksack mit Deinen Beinen vor uns in der Schlüsselstelle fluchen zu hören, nicht mehr Dein Basislager zu sein, nicht mehr mit Dir zu lachen – aber in Erinnerung wirst Du uns ständig begleiten.

Christoph & Niklas
☆☆☆

Zum Gedenken an Flo wurde im Internet eine Homepage eingerichtet, die immer wieder ergänzt wird. Wer also die Möglichkeit hat, ins Internet zu gelangen, sollte bei dieser Seite unbedingt vorbeischauen:

<http://www.user.tu-berlin.de/~nickgfec/flo> *Die Redaktion*

In eigener Sache

Aus gegebenem Anlaß muß die Fortsetzung des Fahrtenberichts der Bergmurmels nach Zakopane um eine Ausgabe verschoben werden. DANKE für Euer Verständnis. *Die Redaktion*

Die bundesweite
Alpenvereins-
jugend (JDAV)
im Internet:
<http://www.jdav.de>

Falls zu einem festen Termin keiner der Jugendleiter erscheint, ist es keine Gruppenveranstaltung und das Klettern erfolgt auf eigene Gefahr.

Termine

● **JDAV-Infotelefon: 25 29 65 56.** Immer aktuelle Infos von allen Jugendgruppen.

● Sommerbiwak

Am 10. + 11.07. oder am 24. + 25.07. findet voraussichtlich das Sommerbiwak der Jugend mit Lagerfeuer und Übernachtung am, im und auf dem Kletterturm am Teufelsberg im Grunewald statt. Alle Teilnehmer der Jugendgruppen der Sektion Berlin sowie alle anderen Gruppen, Einzelpersonen und Freunde sind herzlich eingeladen. Beginn ist am Samstag um 16.00 Uhr. Getränke werden so gut es geht von der Jugend organisiert. Bringt bitte etwas Verpflegung für Euch und die anderen mit – DANKE!

● Bergzwerge

– Jeden Mittwoch alle bis einschließlich 11 Jahre von 16.30 bis 18.00 Uhr am Turm.
– Jeden Mittwoch alle zwischen 12 und 14 Jahre von 18.00 bis 19.30 Uhr am Turm.

Bei unsicherem Wetter bitte das Infotelefon immer mittwochs ab 14.00 Uhr befragen.

– Frankenfahrt I: 30.07. bis 06.08. (noch 4 Plätze frei).
– Frankenfahrt II: 08.08. bis 15.08. (noch 2 Plätze frei).
Verbindliche Anmeldung schriftlich an Uwe.

● Bergmurmels

– Jeden Mittwoch ab 17.00 Uhr am Turm. Nur bei schönem Wetter!!!
– Sommerfahrt: 14.08. bis 27.08. ins Hochkalterer-Gebiet (Blaueishütte). Anmeldung schriftlich bei Haike (max. 12 TN).

● Yetis

– Jeden Donnerstag Gruppenklettern ab 17.30 Uhr am Turm. Bei schlechtem Wetter evtl. in der Halle – bei Christoph, Julian oder Infotelefon erfragen.
– Sommerfahrt: 15.08. bis 27.08. ins Großglockner-Gebiet. Vorbereitungstreffen am 12.06. und am 26.06. jeweils 11.00 Uhr – Ort bei Julian erfragen. Anmeldung zur Fahrt über Julian.

● Jungmannschaft

– Juma-Treffen: 28.07. ab 19.00 Uhr bei Jens und Sarah.
11.08. ab 18.00 Uhr mit Gummiente am Teufelssee (Treffpunkt am DLRG-Häuschen)
– Jeden Donnerstag ab 17.00 Uhr klettern am Turm. Bei Bedarf mit Anleitung und Ausbildung.
– Zusätzlich jeweils ab 19.00 Uhr mit folgenden Schwerpunktthemen: 08.07. Stürzen und Stürze halten; 22.07. Sicherungsgeräte und -techniken; 09.09. behelfsmäßige Bergrettung
Neulinge und Anfänger bitte vorher bei Sarah und Jens melden!
– Harzfahrt II: 02.07. bis 04.07. Von Hexen, Eichen, Freunden und Keilen.
– Frankenfahrt II: 30.07. bis 04.08. Ja, was hängt denn da am Fels?
– Sommerfahrt: von Mitte bis Ende August (10 Tage), alpine Felskletterei in den Alpen

Für die Ausbildungsfahrten sind Termine am Turm verpflichtend. Informationen und Anmeldung bei Sarah und Jens.

Dein Partner in den Bergen



DAV

Deutscher Alpenverein

DER BERLINER BERGSTEIGER

SEPTEMBER 1999

KLETTERN IS GEIL!



und damit das für Euch
auch so bleibt, gibt's uns:
im **CAMP4** bekommt Ihr

alles, was Ihr braucht, um an der Wand, in der Boofe
oder auf den Dächern der Welt nichts zu vermissen,
vom guten Rat bis zur kompletten Ausrüstung.

CAMP4



Der Bergsport und Kletterladen in Berlin-Mitte, visavis Kino „International“
Karl-Marx-Allee 32, ☐ Schillingstr., ☐ vor dem Laden, Telefon: 242 66 34

INTERNET: <http://www.Alpenverein-Berlin.de> • Jugend-Telefon (JDAV) 0 30 / 25 29 65 56



Kasang – der Yakmann wird rasiert.
Tibetbericht ab Seite 3

DER BERGBOTE

Journal für Klettern • Skihochrouten • natur-
und umweltgerechtes Reisen • Jugendklettern
Trekking • Berg-, Rad- und Wasserwandern



EUER LADEN IN PRENZLAUER BERG

- REISEN
- KLETTERN
- WANDERN
- BERGSTEIGEN
- INDUSTRIEKLETTERN
- SKAND. WINTERTOUREN
- SPEZIELLE TOURENBERATUNG
- VERLEIH
- PULKA, SCHNEESCHUHE & NOTSENDER

**BEKLEIDUNG, AUSRÜSTUNG &
ZUBEHÖR · SCHLAFSÄCKE, ZELTE,
WANDERSCHUHE, RUCKSÄCKE...**

U LINIE 2
EBERSWALDER STR.

KASTANIENALLEE 83
10435 BERLIN

LINIE 13 · 50 · 53
SCHWEDTER STR.

Tram

TEL / FAX 44 825 90
www.montklamott.de

EINE ANZEIGE IM BERLINER BERGSTEIGER WIRBT UM BERLINER BERGSTEIGER!

Mont Klamott, Kastanienallee 83 in Prenzlauer Berg; **Bannat**, Globetrotter- & Expeditionsausrüstung, Lietzenburger Straße 65 in Wilmsdorf; **Camp 4**, Karl-Marx-Allee 32 in Berlin-Mitte; **Der 7. Grad**, Schloßstr. 40 in Steglitz; **Sportfachmarkt im Ullsteinhaus**, Mariendorfer Damm 1 – 3 in Tempelhof; **Sport-Schaffer**, Detmolder Str. 58 in Wilmsdorf und **Peak · Bergsportausrüstung**, Siemensstr. 8 in Schöneeweide. Taxifahrten übernimmt **Taxiduo**, Kreuzbergstr. 44 in Kreuzberg.

Gut unterwegs mit **Gomera Trekking Tours** in Berlin, Liegnitzer Str. 24 und Nürnberg, Sandtstr. 1a. Weisen Sie beim Kauf darauf hin, daß Sie Mitglied des DAV – Sektion Berlin sind. Ausweis nicht vergessen!

Besuchen Sie bitte die Ausstellung **Ski + Schnee** vom 1. bis 3. Oktober.

DER BERLINER BERGSTEIGER

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.

50. Jahrgang · Heft 9, September 99

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.), Termine, Gruppen, Mitteilungen des Vorstandes: Bernd Schröder, Manfred Birreck. Jugendseiten: Uwe Bormann
Schlußkorrektur: Lutz Schwimmer

Redaktionsadresse: Klaus Kundt, Hildegardstraße 4, 10715 Berlin.
Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Buchdruckerei Günter Buck, Schwedenstraße 9, 13359 Berlin
Layout, Fotosatz und Lithos: Die Zehlendorfer – Das Studio für Werbung, Klaus Doßmann, Kneisebeckstraße 20, 10623 Berlin, Telefon 31 86 79-0, Telefax 3 12 78 93

Druckauflage: 6000
gedruckt auf
Recyclingpapier

Abonnement-Auflage: 5600
Redaktioneller Hinweis: Mit Namen gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder. Die Jugendseiten unterliegen in ihrer presserechtlichen Verantwortung der Redaktion für die Jugendseiten. Bei Leserbriefen behält sich die Redaktion Kürzungen vor.

Titelfoto: Schönheitskur in Tibet.
Foto: J. Pawlizki

DAV – SEKTION BERLIN

Vorsitzender: Klaus Kundt,
Stellvertretende Vorsitzende: Fritz Christopher, Dr. Georg Mair
Schatzmeister: Hans-Jörg Gutzler
Hüttenreferent: Dr. Manfred Kirsch
Jugendreferent: Niklas Werner

Geschäftsstelle der Sektion:

10969 Berlin, Markgrafenstraße 11,
Tel. 2 51 09 43, Telefax 25 29 99 89
E-Mail: DAV-Berlin@t-online.de
http://www.Alpenverein-Berlin.de
Geöffnet nur: Montag 14 – 18 Uhr, Mittwoch 15 – 19 Uhr, Freitag 11 – 13 Uhr.
Verkehrsverbindungen:

U-Bhf. Kochstraße, U-Bhf. Hallesches Tor, BUS 129, 240
Bankverbindung: Berliner Sparkasse, Kto.-Nr. 310 022 770, BLZ 100 500 00

Anzeigenannahme:

W. Koch, Drakestr. 51D,
12205 Berlin, Fon 84 30 01 40, Funk:
01 72/9 53 13 66, Fax 84 30 01 48,
E-Mail: WarKoch@aol.com

Das Beste für Drunter & Drüber!

Riesenauswahl!
Top-Beratung!

Einfach mal raus und die Welt entdecken...
Außergewöhnlich funktionelle & schöne Kleidung für Reisen, Trekking, Freizeit, sportliche Aktivitäten zu jeder Jahreszeit und in allen Klimazonen! Z.B. Ganzjahres-Jacken, Viele-Taschen-Westen, Wanderschuhe, Goretex, Sympatex, Tropenkleidung, Original-Fleece, Radbekleidung, Multifunktions-Jacken, Hosen, Shorts, Hemden, T-Shirts, vieles für die Kids, tolle Accessoires, Hüte, Gürtel... und noch vieles vieles mehr..!



Berlin's
Topladen!



Lietzenburger Straße 65 · Berlin · Wilmsdorf ☐ Ku'Damm ☐ Uhlandstraße
Bekleidung 882 72 42 · Hardware 882 76 01 · Mo-Fr 10-20 Uhr, Sa 10-16 Uhr



In diesem Jahr findet zum zweiten Male unter der Schirmherrschaft der Sektion Berlin die Messe Ski + Schnee im Tempelhofer Ullsteinhaus statt. Beginn: Freitag, 1. Oktober, Ende: Sonntag, 3. Oktober. Unser Foto zeigt den Informationsstand der Sektion vom vorigen Jahr. Auch diesmal sind wir wieder mit einem Stand dabei. Hierfür suchen wir Helfer und Helferinnen. Interessenten bitten wir, sich in der Geschäftsstelle zu melden – Einweisung erfolgt.

Foto: K. Kundt

Inhaltsverzeichnis

Der Rongshar-Lapchi-Trek – Im Tal der Rosen	3
Terminkalender	4
Der gefährlichste Gletscher der Ostalpen gibt Ruhe	8
Suchen, helfen, retten in aller Welt	9
Wanderung im Naturpark Niederlausitzer Landrücken	10
Unsere Hütten: Berichte und Informationen	12
Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer	14
Der Weg ist das Ziel: Tourenvorschläge	15
Informationen + Personen + Ausbildung	17
Kletterturm Grunewald – Reservierte Termine	18
Mitteilungen der Sektion	20
Veranstaltungen der Sektion	21
Informationen aus den Gruppen	23
JDAV-Berlin – Jugendseiten	28

BERGSTEIGER FÜR ABM-STELLE GESUCHT

Für eine neue Kletteranlage, die gerade errichtet wird und deren Betreuung die Sektion Berlin übernommen hat, suchen wir arbeitslose Mitglieder. Sie sollen an diesem Turm Aufsicht führen und werden innerhalb eines ABM-Programmes beschäftigt. Erwartet wird, daß die Betreuer oder Betreuerinnen auch Interessierte im Klettern einweisen. Zur Vorbereitung auf diese Tätigkeit findet ein kostenloser Einführungskursus durch die Sektion statt. Interessenten wenden sich bitte während folgender Zeiten direkt an Bernd Schröder in der Geschäftsstelle: montags 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, mittwochs 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr und freitags 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr. Bitte nur zu den angegebenen Zeiten.

Zur Sache

FRAUEN UND KINDER ZUERST ...!

Dieses klassische Kommando in Notfällen scheint für die Katastrophen der Gegenwart, die eine geordnete Flucht kaum mehr vorsehen, nicht mehr geeignet zu sein. Es scheint sich jedoch völlig in historische Dimensionen aufzulösen, wenn man liest, daß eine Mure einem Menschen das Leben gekostet hat, jemandem, der angesichts der heranstürzenden Stein- und Schlammmassen nicht die Flucht ergriff, sondern zur Hilfe eilen wollte. Allein, die Hilfe galt nicht Frau oder Kind, sondern dem Auto.

Vor den Heimtücken der Natur in den Bergen kann uns auch die moderne Technik nicht bewahren. Trotz aller neuzeitlichen Errungenschaften wie Handy, Hub-schrauber, GPS oder Rettungsdecke zählen bei Unfällen in den Bergen so altmodische Werte wie Besonnenheit und das Vermögen, in der gegebenen Situation das Richtige zu tun. Doch genau hier liegt das Problem: Zu viele glauben, daß die Versicherungspolice und eine Liste mit Notrufnummern als Notfallset ausreichen. Selbst die Teilnahmebestätigung für ein professionell geführtes Abenteuer kann keine hundertprozentige Sicherheit bieten – das durfte die Gemeinde der Canyoningfreunde in diesem Sommer leidvoll erfahren.

Die Alpinen Informationsabende unserer Sektion waren in diesem Jahr so gut besucht wie lange nicht mehr. Das freut uns sehr, denn noch immer ist eine gute Vorbereitung – ein überlegtes Unfallmanagement eingeschlossen – der beste Schutz vor unangenehmen Überraschungen. Wir hoffen, alle gesund und munter wieder in Berlin zu begrüßen. Gerne begrüßen wir Sie zur nächsten Runde unserer Informationsabende, die bereits im Herbst um Themen zum Skibergsteigen erweitert wird. Ihr Bernd Schröder

Sektionsmitglieder reisten 1998 durch Tibet:

Der Rongshar-Lapchi-Trek – Im Tal der Rosen

*„Doch allem Weltsein bin ich fremd,
Und daß ich's floh, läßt meiner Sonne Glück erstrahlen.
Dum laß auch Du das Weltsein fahren,
Und folg mir zur Betrachtung hin nach Lapchi-Kang.“*

Milarepa (1052 – 1136)

Der Rongshar-Lapchi-Trek gilt in Tibet nach der Kailash-Khora als heiligste Pilgerfahrt im ganzen Land. Im Westen wurde Rongshar in den zwanziger Jahren bekannt, als Mitglieder der ersten britischen Everest-Expedition das Gebiet westlich des Everest erkundeten und das Rongshar-Tal im Sommer 1921 besuchten. Der Duft abertausernder Blüten wilder Rosen erfüllte die Luft, deshalb nannten sie es das „Tal der Rosen“. Für Buddhisten ist Rongshar Chu ein „beyul“, ein verborgenes Tal.

Es wurde der Legende nach von Guru Rinpoche (Padmasambhava) vor über tausend Jahren befriedet und gilt, ebenso wie der Kailash, als Wohnstätte von Demchok, der zornigen Manifestation von Buddha Shakyamuni. Milarepa war derjenige, der das früher meist Dring genannte Tal im 11./12. Jahrhundert für Suchende und Pilger öffnete. Hier verbrachte der große tibetische Heilige viele Jahre seines langen

Lebens, bis er schließlich 84-jährig in Chuwar starb.

Im August 1998 reisten wir vier Berliner nach Kathmandu und weiter nach Lhasa. Von dort ging es auf dem Friendship Highway nach Tingri, nordwestlich des Everest, den die Tibeter Chomolangma nennen. Wir waren in Begleitung von Tenzin, Tsering Norbu, Kasang (Führer, Koch, Yakmann) und drei Yaks, als wir Ende August von Lao Tingri (4 340 m) aufbrachen. Man überquert zunächst auf weiter Ebene das tibetische Plateau, steigt über den Pozé La (5 200 m) hinab ins nepalisch grüne Rongshar-Tal und folgt diesem bis zur Brücke von Drubdi (3 250 m), fast an der nepalischen Grenze. Über Drintang und vier Pässe von rund 5 000 Metern erreicht man das Kloster Lapchi (3 850 m). Von dort geht es über den Jamgang La (5 350 m) schließlich nach elf Marschtagen nach Tashigang (4 100 m) am Friendship Highway, ca. 10 km nördlich von Nyalam.



Die Teilnehmer der Fahrt: Dr. Sabine Tschernbner, Jürgen Pawlitzki, Walter Gutheinz – v. l. s. Vor dem Aufbruch vom Kloster Lapchi auf dem Weg nach ins Takialing Chu – Tal. Nicht auf dem Foto der Autor des Berichtes Ekkehard Ruschmeier.

Foto: E. Ruschmeier

Im hellen Sonnenschein waren wir frühmorgens in Lao Tingri aufgebrochen und hatten das Dorf, und die umliegenden Feuchtwiesen und Felder voller Kohl, Kartoffeln, Zwiebeln und hübscher Blumen durchquert. Pferde und Yaks, Esel und Ziegen weideten auf der grünen Ebene. Hunde tollten herum. Freundliche Menschen bei der Arbeit, neugierige Kinder auf dem Weg. Im Süden die großen Berge, beherrschend der heilige Cho Oyu (8 202 m). Wie Fohlen waren wir über seichte Wasserläufe gesprungen und hatten schließlich den trockenen, sandigen Teil der endlosen Hochebene erreicht, die sich von Tingri in Richtung Cho Oyu und Nangpa La – dem Paßübergang nach Nepal – meilenweit ausdehnt. Jürgen und Walter gingen mit Tenzin und Tsering Norbu nach Chölung und mieteten drei Yaks – einen zusätzlich für Sabine – so daß unsere Gruppe mit Yakmann und Schäferhund Lupo, der uns in Tingri zuge laufen war, nun elf „Pilger“ zählte.

Leuchtendweiß und gleißend standen die Gipfel am folgenden Morgen am blauen Himmel. Neugierig schauten die Kiangs, wilde Esel, von den grünen Moränenhügeln auf uns „Ameisen“ herab. Überall wuchsen zahllose Edelweiß-, Enzian- und Astenblüten aus dem sandigen Boden. Schneidend kalt empfing uns der Wind hinter dem Laiya La (4 790 m). Wir fanden Schutz hinter den Mauern eines „Corrals“ und bauten rasch die Zelte auf. Kasang holte Wasser und brachte das Feuer mit seinem Blasebalg in Gang. Tenzin und Tsering Norbu – der 18jährige Koch aus Lhasa – pumpten und kämpften mit dem Kocher „Made in India“, der auch immer wieder mal in hellen Flammen stand. Wir ruhten und erholten uns währenddessen und genossen den Anblick der Berge im Abendlicht und den heißen Tee mit Khukri-Rum. Dann war das Essen endlich fertig, viel Reis und Gemüse mit Knoblauch und Ingwer. Herrlich! Und zum Nachschinken Schokolade! Und Kaffee. Und Tee. Mit Rum ...

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Rubriken: Veranstaltungen der Sektionen – Termine, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Personen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).

Regelmäßige Termine

Montag:	Sport – Trimm Dich Sport – Nordwandtraining Bergsteigerguppe – Kletterturm Sport – Yoga
Dienstag:	Seniorenklettern – Kletterturm Sport – Gymnastik
Mittwoch:	Jugend – Kletterturm Frauen – Kletterhalle
Donnerstag:	Jugend – Kletterturm
Freitag:	Vormittag-Waldlauf Sport – Gymnastik
Sonntag:	Waldlauf und Frühschoppen (Die Brandenburger) Sportklettergruppe – Bunker Humboldthain

September

01., Mi:	Redaktionsschluß „DER BERLINER BERGSTEIGER“ Oktober 1999 Wanderung Alt-Töplitz (Wandergruppe)
04., Sa:	Wanderung Einsteinhaus (Seniorengruppe)
05., So:	Wanderung Babelsberger Park (Wandergruppe) Wanderung Wünsdorf (Fahrtengruppe)
08., Mi:	Wanderung Schönwalde (Wandergruppe)
10., Fr:	Wasserwanderung bis 12.9. (Paddelgruppe)
11., Sa:	Pilzwanderung Menzer Heide (Die 25er) Wanderung Spandau (Seniorengruppe)
12., So:	Radtour Brieselang (Fahrtengruppe) Wanderung Rheinsberg (Wandergruppe)

15., Mi:	D' Hax'nschlager – Übungsabend Wanderung Diedersdorf (Wandergruppe)
17., Fr:	Foto-, Film- und Videogruppe Gruppenabend
18., Sa:	Wanderung Marzahn (Seniorengruppe) Radtour Cottbus (Spree-Havel) Wandergruppe Gruppentreffen
22., Mi:	Wanderung Haveleck (Wandergruppe)
23., Do:	Skigruppe Gruppenabend
24., Fr:	Spree-Havel / Foto-, Film- und Videogruppe gemeinsamer Gruppenabend
25., Sa:	Abpaddeln (Paddelgruppe) Wanderung Erpetal (Seniorengruppe) Radtour Rathenow (Spree-Havel)
26., So:	Wanderung Bucher Wald (Wandergruppe)
28., Di:	Bergsteigerguppe – Gruppenabend
29., Mi:	Wanderung Müggelheim (Wandergruppe)

Oktober

01., Fr:	Redaktionsschluß „Der Berliner Bergsteiger“ November/Dezember 1999
02., Sa:	Wanderung Notte-Kanal (Seniorengruppe)
03., So:	Wanderung Höllberghof (Die 25er) Wanderung Spandauer Forst (Wandergruppe)
04., Mo:	Sitzung des Beirates
06., Mi:	Wanderung Griebnitzsee (Wandergruppe)

KLETTERHALLE HÜTTENWEG
Geänderte Öffnungszeiten der Kletterhalle im Sommer
Vom 1. bis 30 September geschlossen.

Am dritten Morgen waren wir spät dran, und die Sonne brannte bald heiß auf uns herab. Erdhörnchen huschten aufgeregt über den grünen Talboden vor uns und verschwanden in Windeseile in einem der abertausend Löcher. Der Weg zog sich eben und endlos durch das mondartige Ra Chu-Tal dahin. Grasende Yaks, Nomadenzelte, Manimauern und endlich die braune Toteiszunge des Kyetrak-Gletschers, wo wir das Haupttal verließen und ein freundliches Seitentälchen hinaufstiegen. Feucht und kühl war das Lager abends unter dem Pozé La, 5 100 Meter hoch, den Gipfeln nah. Schwer war der Stein, der von der Mauer auf meinen Fuß fiel. Dunkelblau war der Zeh, und hellblau der Mohn, der sich vor dem Murmeltierbau im Morgenwind wiegte. Und dann saßen wir oben bei den Gebetsfahnen im Wind auf dem ersten hohen Paß, 5 200 Meter hoch, und schauten gespannt hinab. Zu unseren Füßen lag nun das Tal, zu dem wir von so weit her gereist kamen! Rongshar Chu.

Er sah aus, als hätte er einige Runden Sparring mit Mike Tyson hinter sich. Und genauso platt wie seine Nase waren wir, als er erklärte, er sei der Bürgermeister des Dorfes Drintang und dieses Dutzend junger Männer, die uns im Vorhof des Hauses umstanden, seien unsere Träger, denn die Yaks könnten den steilen und beschwerlichen Weg nach Lapchi nicht gehen. Dieser Vorschlag gefiel uns gar nicht. Denn erstens hatten wir unseren Yakmann Kasang mit seinen drei Yaks für die ganze Tour engagiert, und außerdem wäre er auf dem Rückweg an der Brücke über den Menlung Chu den Kumpanen des Bürgermeisters – alles Leute aus Drintang und Drubdi – in die Arme gelaufen. Diese hatten uns gestern um 500 Yuan (ca. 60 US\$) erleichtert, weil sie die vom Monsunhochwasser zerstörte Brücke für uns erneuert hatten. Was würden sie wohl mit Kasang machen?

Auch wenn das Kloster Chuwar in Trümmern lag, zu seinen Füßen, tief in der Schlucht des Rongshar Chu-Flusses gab es noch „Highwaymen“ wie im alten Tibet! Und zumindest war es uns besser ergangen als dem heiligen Milarepa vor fast 900 Jahren, als er von Einwohnern aus Drintang vergiftet wurde. Milarepa begab sich hierher, an den Zusammenfluß von Rongshar und Menlung Chu, wo er in steiler Felswand hoch über den reißenden Wassern Jahre zuvor seine Meditationshöhlen eingerichtet hatte.

Während die Leute aus Drintang unten am Fluß die Baumstämme über die gischende Flut schoben und die Brücke Form annahm, legten wir unsere „Khatas“ in der Driche Phuk-Höhle nieder, verbrannten Wacholder, entzündeten eine Kerze und verweilten im Gedenken an den großen Dichter, Sänger, Magier und Meister Milarepa, der hier in jahrelanger Abgeschiedenheit gelebt und zur Erleuchtung gefunden hatte. Dort unten, wo unsere Zelte unter Pfirsichbäumen standen, hatte der 84jährige im Jahre 1136 seine Schüler und Anhänger noch einmal versammelt. Hier hatten sie seinen letzten Anweisungen und Lehren gelauscht. Dann war Milarepa ins

Nirwana eingegangen. Regenbogen und himmlische Stimmen erfüllten das Tal, darüber schwebten Engelswesen, Geister und Dakinis ...

Die Wolken schoben sich beständig die Schlucht hinauf, hüllten den Doppelgipfel des Jowo Tseringma (Gaurishankar, 7 145 m) ein und legten ihre Schleier wie „Khatas“ über das „Tal der Rosen“. Wir stiegen zu den anderen hinab und packten unsere Sachen. Die Brücke war fertig. Der Weg nach Lapchi war offen, und somit würden wir Kathmandu rechtzeitig erreichen können. Während die letzten Sonnenstrahlen den Weg durch die sich schließende Wolkendecke fanden, überquerten wir die Brücke von Drubdi und stiegen, in feuchten Dunst gehüllt, durch eine fantastische Blütenpracht von Orchideen, Edelweiß, Enzian, Asten, Fingerkraut, rotem und gelbem Läusekraut und vielen anderen Blumen des Himalaya zu einem der schönsten Dörfer Tibets hinauf: Drintang, 500 Meter über dem rauschenden Rongshar Chu auf einem Absatz gelegen. Legendenumwoben, wolkenverhüllt, sechs Marschstage von Lao Tingri, fünf Tage bis Tashigang am Friendship Highway.



Der Autor Ekkehard Ruschmeier in Lhasa vor dem Jokhang Tempel.

Foto: Sabine Tschernbner

Tenzin übersetzte dem Bürgermeister unsere Botschaft: Wir kämen von weither aus einer riesigen Stadt und hätten die Erlaubnis des großen Präsidenten in Beijing. Alle staatlichen Stellen und Würdenträger sollten uns helfen, so stünde es hier in diesem Schreiben auf chinesisch. Dies solle er einmal lesen und aufmerksam studieren. Für uns aber sei die größte Hilfe, wenn er seine Männer hinausschickte, damit wir die Yaks beladen könnten. Wir nutzten seine momentane Unentschlossenheit und holten die Tiere. Kasang, Tenzin und Tsering Norbu luden in Windeseile. Unter vielmaligem „Tuchiché“ (Dankeschön) verließen wir eilig den Hof, durchquerten erleichtert die umliegenden Felder und begannen den steilen Aufstieg zum Sobje La (4 725 m). Schon bald mußten wir uns zudringlicher Blutegel erwehren, die im feuchten Buschwerk auf uns lauerten.

Nach Stunden saßen wir endlich oben bei den Gebetsfahnen und gelben Primeln auf dem grünen Gratsattel, der sich wie ein riesiger Bug in das Monsunwolkenmeer hinausschob und der das Rongshar-Tal nach Nepal hin begrenzt. Hin und wieder schauten die Gipfel des Jowo Tseringma und des Menlung Tse (7 181 m) hervor und schwebten weit oben in der Luft, dem Rongshar-Tal enthoben, das nun völlig unseren Blicken entschwunden und verborgen war.

Neugierige, lustige Yakmänner hielten uns im Abstieg ein wenig auf. Sabine „operierte“ ihre eitrigen Füße mit dem Schweizermesser. Endlich im Talboden angekommen, führte unser Weg im Abendlicht durch grün- und gelbleuchtende Felder hinab in die felsigen Schluchten des Rongshar Chu. Wie dankbar waren wir Walter und Jürgen, die schon das Zelt aufgestellt hatten! Wir aßen unseren Abendlunch im Nieselregen von Tashang. Mit sinnbetäubender Wucht strömten die Wasser des Flusses dahin, als wollten sie uns einlullen und alle Gedanken, Sorgen und Nöte mit sich forttragen ...

Der fünfte Tag brachte eine überwältigende Fülle von Licht, Wärme und Farben, wie man sie nur aus Nepal kennt. Wacholder, Birken, Rhododendron, Stachelbeeren. Rosen mit unzähligen Hagebutten-Früchten und nur wenigen letzten Blüten im heißen Sonnenglanz! Wild rauschte und gurgelte der Fluß, lustig wippend flogen darüber die „white capped redstarts“ hinweg. Hummeln und Schmetterlinge genossen die reiche Pracht, und oben kreisten die Großen. Schlüpfzig und wackelig waren die Steine, die fleißige Tibeter ins Monsunhochwasser gelegt hatten. In Rongshar Qu erfrischten wir uns mit Lhasa-Bier aus dem dortigen Laden. Die Leute sagten, wir könnten nicht nach Lapchi gehen, weil eine Brücke vom Hochwasser zerstört worden sei. Nur das nicht, wir haben doch unsere Termine!

Riesengroß war dann die Erleichterung an der intakten Brücke von Chuwar, wo wir Milarepas Reich betraten und unter Pfirsichbäumen unser Lager aufbauten. Wir kämpften uns durch das feuchte Dickicht des verwilderten Klostergartens in die Ruine des Gephel Potrang Klosters. Tenzin vornweg. Er hatte von seinen 26 Lebensjahren schon einige Jahre im Gefängnis verbracht. Als Mönch im Kloster Ganden war er von den Chinesen verhaftet, verhört, geschlagen und inhaftiert worden. Ein halbes Jahr beim ersten Mal. Aber sie kamen noch einmal. Und dieses Mal wurden es sechs lange Jahre! Sie hatten ihm verboten, weiterhin Mönch zu sein, deshalb war er Touristguide geworden, denn er sprach englisch.

Tenzin schob ein paar morsche Balken beiseite, und wir konnten das Klostergebäude betreten. Hier hatten in den 60er Jahren die Banden der chinesischen Kulturrevolution gewütet und nur ein trauriges Bild der Verwüstung und Zerstörung hinterlassen. Uns alle befiel ein bedrückendes Gefühl beim Anblick der Einschüblöcher in den Gesichtern der Buddhas. Erst Yakmann Kasang konnte uns später wieder aufheitern, als wir

sein Gesicht mit Rasierschaum einseiften und ihm eine Rasur verpaßten. Staunend schaute er lange in den Spiegel auf sein verschönerntes Äußeres. Fröhlich lachend strich er sich übers glatte Kinn ...

In drei Regentagen gingen wir – „warped by the rain, driven by the snow“ – über drei weitere Pässe um die 5 000 Meter über die Ausläufer der Karro Pumri-Kette hinab zum Kloster Lapchi, am Zusammenfluß von Lapchi Kang Chu und Takialing Chu gelegen, politisch zu Nepal gehörig. Hier trafen wir lediglich zwei Mönche an, die uns freundlich aufnahmen und die Milarepa-Statue im Tempel zeigten. Die Gebäude waren in einem ordentlichen Zustand, obgleich das religiöse Leben auf Sparflamme zu laufen schien und nur selten Pilger zu diesem abgelegenen, malerischen, heiligen Ort fanden.

Mit den Monsunwolken zogen wir tagsdrauf das Takialing Chutal hinauf, vorbei an Yakherden und Nomadenzelten. Lang zieht sich der Pfad – nun wieder in Tibet – zum Jamgang La, dem Übergang über die Lapchi Kang-Kette. Steil geht es hinab, zurück auf die tibetische Trockenseite. Das Tal und der Horizont weiten sich, nach Westen blickt man zum kleinsten Achttausender, der Shishapangma. Dann sind wir unten in Tashigang, wo zum ersten Mal nach elf Tagen die Polizei am Checkpoint unser Pässe und Permits prüft, bald darauf am Friendship Highway.

Die Stunde des Abschieds von Kasang und seinen Yaks ist gekommen. Sie werden den alten Weg über den Thong La zurück nach Lao Tingri nehmen. Wir chartern einen Jeep in Nyalam, überschreiten die Grenze in Zhangmu und sind trotz zahlreicher Erdbeben am Abend darauf glücklich zurück in Kathmandu.

Ekkehard Ruschmeier
☆☆☆

Literaturhinweise: *Cham, Tibet Handbook*, Chico 1994, S. 248 – 272; Dyhrenfurth, *Der dritte Pol*, München 1961, S. 101 ff; *Evans-Wentz, Milarepa*, München 1997; *Lhalungpa, The Life of Milarepa*, Kathmandu 1997

Ski X Schnee

Berliner Wintersport-Messe

1. - 3. Oktober 1999

Den Winter buchen!

Angebote von 44,- DM
bis High Class
Hotels • Ferienhäuser • Reisen
Österreich • Deutschland
Südtirol • Frankreich
Schweiz • Polen • Tschechien
USA • Kanada • Finnland

Sport und Fun:
Große Test-Skipiste

Talk: Jens Weiflog
Skisprungweltmeister und
zweifacher Olympiasieger
Oberwiesenthal-Stand

Ullsteinhaus Messecentrum
direkt am U-Bhf. Ullsteinstraße
Berlin-Tempelhof
täglich 10 - 18 h
Eintritt 3,- DM
Kinder frei



Keine Vorstöße des Vernagtferners seit 150 Jahren:

Der gefährlichste Gletscher der Ostalpen gibt Ruhe

Im Sommer des vergangenen Jahres verwüsteten Unwetter mit extremen Niederschlägen zahlreiche Brücken in unserem Öztaler Arbeitsgebiet. Betroffen war auch die Vernagtbachbrücke am Zustieg zum Hochjoch-Hospiz – eine der Schwachstellen im Wegenetz unserer Sektion. Doch daß an genau dieser Stelle in vergangenen Zeiten ein Unheil viel größeren Ausmaßes seinen Ursprung hatte, wissen nur noch wenige Bergfreunde.

Der Weg entlang des Rofental zum Hochjoch-Hospiz kreuzt in 2133 m Höhe den Abfluß des Vernagtferners, der, in einem engen Kerbtal verlaufend, wenig unterhalb auf den gleichfalls in einer Schlucht eingeschnittenen Rofen-

bach trifft. Über 600 m höher und mehr als 4 km entfernt liegt heute die Zunge des Vernagtferners und es erscheint kaum vorstellbar, daß dieser Gletscher einmal bis zur Einmündung in den Rofenbach gereicht haben soll.

Und doch ist es erst 150 Jahre her, daß der Vernagtferner den bislang letzten seiner gefährlichen Vorstöße hatte. Gefährlich deswegen, weil die herandrängende Gletscherzunge das Rofental wie ein Staudamm abriegelte und den kräftigen Rofenbach, Abfluß des Hintereis- und Hochjochferners, aufstaute. Der Druck des so entstandenen Stausees nagte freilich gehörig an der Gletscherzunge, bis irgendwann die Eismauer dem Wasser nicht mehr widerstehen konnte und der Stausee sich schwallartig in das Rofental ergoß und verheerende Verwüstungen bis hinunter ins Inntal anrichtete.

Chronologie der Katastrophen

Der erste urkundlich festgehaltene Vorstoß des Vernagtferners war im Jahr 1600, dem 1676–81 ein weiterer Vorstoß folgte. Aufgrund der erheblichen Zerstörung wurde schon seinerzeit eine Regierungskommission eingesetzt, die eine dauernde Beobachtung des Gletschers vorschrieb. Tatsächlich erfolgte dann in den Jahren 1770–74 ein weiterer Vorstoß des Vernagtferners. Im Jahr 1840 wurde erneut ein ungewöhnlich schnelles Wachstum des Vernagtferners beobachtet, das im Verlauf des Jahres 1845 mit 12 m/Stunde (!) seinen Höhepunkt fand. Schon bald erreichte der Vernagtferner das Rofental und seine Eismassen stauten sich an der gegenüberliegenden Felswand zu einem fast 200 m hohen Wall auf. Mehrfach bildete der Rofenbach einen Stausee, der durch die Eismassen hindurchbrach.

Durch den Winter 1847/48 hindurch erfolgte ein weiterer Stau, der alles bisherige in den Schatten stellte. Der See erreichte eine Tiefe von ca. 80 m und eine Länge von mehr als 1 Kilometer. Am 13. Juni 1848 durchbrachen die Wassermassen die Eismauer und schossen talwärts. In Vent erreichte das Hochwasser die Marke von acht Metern und trotz aller Vorwarnungen richtete die Flut im gesamten Öztal eine Verwüstung an.

Das Geheimnis des Vernagtferners

Seit 1849, also seit 150 Jahren, befindet sich der Vernagtferner auf dem Rückzug (von gelegentlichen geringfügigen Vorstößen abgesehen). Die im Rofental abgetrennt liegende Gletscherzunge war noch im Jahr 1883 nicht gänzlich abgeschmolzen. In diesen Jahren gelang es auch dem Gletscherforscher Sebastian Finsterwalder das besondere Verhalten des Vernagtferners zu erklären: Im oberen Gletscherbecken befindet sich ein Felsriegel quer zur Fließrichtung des

Gletschers. Dieser Felsriegel bewirkt ein Aufstauen der Eismassen bis zu einem kritischen Punkt, bei dem der oberhalb des Felsriegels liegende Gletscher geradezu „überschwappt“ und auf die unterhalb liegende Gletscherzunge drückt. Die Gletscherzunge bewegt sich hierdurch – unterstützt durch das enge, düsenartige Vernagtal – mit enormer Geschwindigkeit talwärts. So konnte Finsterwalder auch erläutern, warum nicht bei jeder allgemeinen Zuwachsperiode der Öztaler Gletscher der Vernagtferner seine unheil-

volle Wirkung entfaltete: Die Staukapazität des Felsriegels war gerade groß genug, um die Eismassen von etwa zwei Zuwachsperioden unbeschadet aufzunehmen. So fanden auch die fast periodisch alle 80 Jahre auftretenden Vorstöße des Vernagtferners eine Erklärung. Daß seit nunmehr 150 Jahren der Vernagtferner (wie alle anderen Gletscher des Ötztales) mehr oder minder kontinuierlich zurückgeht, ist für das Öztal ein Segen, bedeutet aber auch den Verlust eines gewaltigen Naturschauspiels.

Bernd Schröder



Der Kartenausschnitt (aus AV-Karte Ötztaler Alpen, Blatt 30/2) zeigt die Einmündung des Vernagttales in das Rofental. Eingezeichnet sind die Gletscherstände und der Stausee des Jahres 1848.

Suchen, helfen, retten in aller Welt

Satelliten und Notsender sind moderne Lebensretter

Wer sich in ein infrastrukturloses Abseits begeben will, denkt spätestens bei den Vorbereitungen auch an mögliche Notsituationen. Was ist dann zu tun? Ein Funkgerät wäre das Richtige. Nun hat aber ein Gerät mit genügender Reichweite einen hohen Stromverbrauch, ist demzufolge schwer und unhandlich und von kleinen Gruppen über große Entfernungen kaum zu transportieren. Außerdem sind spezielle Lizenzen erforderlich, und – es ist sehr teuer.

Die satellitengestützten Mobilfunksysteme *INMARSAT*, *IRIDIUM* und *ORBCOMM* sind mit teuren Endgeräten und deren Folgekosten behaftet und teilweise noch nicht voll im Einsatz, wie im Fall *ORBCOMM*, auch zur Zeit nur zum Übermitteln von Textnachrichten via Internet geeignet und damit für Rettungszwecke unbrauchbar. Derzeit ist wohl ein Notsignalgeber des *COSPAS-SARSAT*-Satelliten-Systems mit Abstand die beste Möglichkeit, um im Notfall Hilfe herbeizuholen. Zwar ist auch er nicht ganz billig, aber dafür gebührenfrei. Das System wurde Ende der 70er Jahre von den USA, Kanada, der ehemaligen UdSSR und Frankreich entwickelt. Auf englisch heißt es Sarsat (Search and Rescue Satellite-Aided Tracking), auf Russisch Cospas. Notsender und Satelliten bewirken im Zusammenspiel das Lokalisieren und Pellen von Personen und Fahrzeugen auch außerhalb der

Reichweite von Sprech- und Tastfunk.

Die Notsender der neuen Generation, mit Digitaltechnik ausgestattet und einer Gerätemasse deutlich unter einem Kilogramm Gewicht, arbeiten auf der Frequenz von 406,025 MHz und können im Bedarfsfall von Hand aktiviert werden. Sie senden dann ein codiertes Signal mit einer Leistung von fünf Watt bis zu maximal 48 Stunden aus – und das auch noch bei sehr tiefen Temperaturen. Das Signal gibt den Such- und Rettungskräften aus einer Datenbank genaue Angaben über den Eigner des Gerätes, so daß beim Notfall eines Seekajaks oder einer Trekkinggruppe nicht etwa nach einem Flugzeug gesucht wird.

Mitte 1997 umkreisen sechs *COSPAS-SARSAT*-Satelliten die Erde. Dadurch wird jeder Punkt auf unserem Planeten mindestens einmal innerhalb von etwa zwei Stunden überflogen. Die

von den Satelliten gespeicherten Daten beim Überfliegen eines Notfallortes werden von weltweit 38 Bodenstationen (*LUT* = Local User Terminal) ausgewertet und unverzüglich an die für das Notfallgebiet zuständigen *SAR*-Einheiten (*SAR* = Search and Rescue) weitergeleitet. Die *LUTs* und *SAR*-Dienste sind in nahezu allen Ländern staatlichen Stellen untergeordnet und 24 Stunden täglich besetzt.

Durch die hohe Frequenzstabilität des Notsignalsenders ist der Suchbereich auf wenige Quadratkilometer eingegrenzt. Da außerdem noch auf der Flugnotfrequenz von 121,5 MHz ein Peilsignal mit ausgestrahlt wird, kann der *SAR*-Hubschrauber sein Zielgebiet exakt erreichen. In einem mir bekannten Fall auf Spitzbergen war die Rettungsmannschaft in weniger als drei Stunden am Ort des Geschehens. Zur optischen Unterstützung des Rettungsteams ist es empfehlenswert, Fallschirmsignalaraketen, Steighöhe 300 m, sowie Rauchfackeln orange bzw. Handfackeln rot, je nach Tageszeit und Ort einzusetzen. Eine ausreichend hohe Versicherung gegen Such- und Bergungskosten sollte vorhanden sein, damit alle anfallenden Kosten voll gedeckt sind.

Nähere Informationen im Internet: www.cospas-sarsat.org/indexe.htm Wolfgang John

Wanderung im Naturpark Niederlausitzer Landrücken

Durch den Tagebau entstand hier eine zerklüftete Mondlandschaft

Naturschutz und die Einrichtung von Naturparks in den Alpen und Mittelgebirgen ist ein Thema, das seit Jahren im DAV aktuell ist. Wenig bekannt ist, daß mit einem Anteil von 8,1 Prozent von Naturschutzgebieten an der Landesfläche Brandenburg weit über dem bundesdeutschen Durchschnitt von 2,5 Prozent liegt. (Den Status von Landschaftsschutzgebieten haben bereits 25 Prozent der Landesfläche.) Auf bisher 13 Naturparks – und 2 noch im Aufbau – hat es Brandenburg bisher gebracht.

Ein Naturpark besonderer Prägung ist der Naturpark Niederlausitzer Landrücken. Man kann ihn zum Teil auch als einen Naturpark aus zweiter Hand bezeichnen. Ein Sechstel seiner Fläche ist eine kahle und zerklüftete Mondlandschaft: Die Hinterlassenschaft des Bergbaus. Bis 1991 wurde hier im Tagebau Braunkohle abgebaut. Und doch wird gerade diese „Bergbaufolgelandschaft“ als eine große Chance angesehen, denn hier kann sich eine ganz besondere Tier- und Pflanzenwelt ansiedeln und es entsteht eine Heideflora, in der sich seltene Vögel wie der Wiedehopf heimisch fühlen. Aus den Restflächen der Tagebaue werden mit steigendem Grundwasserspiegel Seen.

Schon jetzt rasten und sammeln sich von August bis Oktober hier riesige Vogelschwärme, darunter tausende von Kranichen, die man vom Aussichtsturm der Naturstation bei Anbruch der Dämmerung einfliegen sehen kann. Auch den namensgebenden Niederlausitzer Landrücken, eine eiszeitliche Endmoräne, kann man vom Aussichtsturm am Horizont erkennen. Sanft hügelige Wälder und Wiesen, in geradezu süddeutsch anmutender Landschaft, kennzeichnen ihn. Mitten in diesem Landrücken liegt der Höllberghof, ein für die Region typisches Gehöft, bei dem es sich allerdings um eine Rekonstruktion nach historischem Vorbild handelt. (In den Gebäuden ist neben einer modernen Ausstel-

lung eine Gaststätte, die regionale Spezialitäten nach historischen Rezepten anbietet.)

So kommen hier folgerichtig auch alte Arbeitstechniken aus der Landwirtschaft und die entsprechenden Geräte dazu zum Einsatz, die sonst nur passiv im Museum stehen. Betrieben wird alles vom Förderverein, dessen Anliegen es ist, „Naturschutz durch historische Landnutzung“ zu demonstrieren – vor 200 Jahren war der Bauer der beste Naturschützer, heißt es. Alte Nutztierarten wie die Skudde, eine Schafsrasse, werden hier gezüchtet – und können natürlich auch gestreichelt werden. Aus den gewonnenen Erkenntnissen möchte der Verein eine neue Naturschutzstrategie ableiten, die den Menschen in die Umwelt mit einbezieht. Dazu paßt dann auch ein Erntedankfest auf dem Höllberghof mit Darstellung alter Erntetechniken, Verarbeitungs- und Veredelungsmöglichkeiten frischer bäuerlicher Produkte sowie kulinarischer Köstlichkeiten aus regionalen Gärten, Feldern, Wäldern, Seen und Ställen.

Wer noch in diesem Jahr die Gegend wandernd durchstreifen will, der hat dazu am Sonntag, dem 3. Oktober, Gelegenheit. Die Wanderung (ca. 20 km) führt durch die Höllenberge zum Höllberghof. RE Richtung Elsterwerda bis Uckro, Abfahrt Spandau 6.55, Zoo 7.09, Alexanderplatz 7.19, Ostbahnhof 7.24, Karlshorst 7.32, Schönefeld 7.43, bitte vorne ein-

steigen, Ankunft Uckro 8.38; Rückfahrt 17.12, ab Walddrehna. (Wir fahren mit dem „Schönes-Wochenende-Ticket“).

Käthe Kura

STÄNDIGES ANGEBOT DER SEKTION BERLIN

Verkauf: Karten, Schlafsäcke, Kalender, Jahrbücher, Erste-Hilfe-Set (Tasche mit Inhalt) für Wanderer, Bergsteiger u. a., Preis: 12,50 DM, zu den Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: montags 14.00 – 18.00 Uhr, mittwochs 15.00 – 19.00 Uhr und freitags 11.00 – 13.00 Uhr.

Bibliothek: Beratung und Ausleihe nur montags von 14.00 – 18.00 Uhr und freitags von 11.00 – 13.00 Uhr. Nur Mitglieder der Sektion Berlin können Bücher kostenlos für den Hausgebrauch ausleihen.

Materialausleihe: Nur montags von 14.00 bis 18.00 Uhr und freitags von 11.00 – 13.00 Uhr.

Trekking und Erlebnisreisen

La Gomera · El Hierro · La Palma
Teneriffa · Sizilien · Kreta · Irland
Nepal · Vietnam · Dolomiten · Alpen

Insektrekking*
Tauchen Mountainbiking
Kulturwanderreisen
Spezial- und Projektreisen
In kleinen Gruppen

Kanarische
Landhäuser &
Appartements
Flüge

*z.B.: La Gomera Trekking & Baden

15 Tage ab DM 2.095,-

GOMERA TREKKING TOURS

10999 Berlin 90443 Nürnberg
Liegner Straße 24 Sandstraße 1a
Tel 030/61 28 75 40 Tel 0911/2 07 87
Fax 030/61 28 75 42 Fax 0911/2 07 99

Banff Mountain Film Festival

presented by

Sehen Sie preisgekrönte
Filme über Kajakfahren,
Eisklettern, Freeclimbing,
Extremskifahren und
Snowboarding.



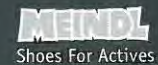
MAMMUT

1.10.99 Berlin
Beginn: 20 Uhr

Alte TU-Mensa, Berlin

Tickets DM 25,- · Schüler/Studenten DM 20,-

Kartenvorverkauf und Informationen bei Camp 4,
Karl-Marx-Allee 32, 10179 Berlin, Tel. 030 / 242 66 34



Unsere Hütten: Berichte + Informationen

Auf wiedersehen „Gaudi“ – Gaudeamushütte

Nun ist es endgültig: Die Gaudeamushütte im Wilden Kaiser gehört nicht mehr der Sektion Berlin. Gemäß des Beschlusses der Mitgliederversammlung wurde sie an eine andere Sektion verkauft, an die Sektion Main-Spessart. Am 5. September (Sonntag) wird sie feierlich übergeben, gleichzeitig wird an den ersten Bau der Gaudeamushütte durch die Akademische Sektion Berlin vor 100 Jahren erinnert. Der besondere Dank gilt Waltraud Seide, die 15 Jahre lang als Hüttenwartin der Sektion die Gaudeamushütte betreut hat, vieles geleistet hat – von Verhandlungen mit österreichischen Behörden, Baufirmen bis hin zur Überwachung der vergebenen Bauaufträge. Unser Dank gilt auch den Wirtsleuten Gretl und Hansjörg Hochfilzer, die als Pächter von der Sektion Main-Spessart übernommen worden sind. Als Abschied von der „Gaudi“ veröffentlichen wir den Abschiedsbrief von Waltraud Seide an „ihre“ Pächter:

Liebe Gretl, lieber Hansjörg,

eine 15jährige Zusammenarbeit zwischen uns – Hüttenwirt und Hüttenwartin – ist leider zu Ende gegangen und ein wenig



Die Pächterin Gretl Hochfilzer und ihr Mann Hansjörg. Fotos: W. Seide



Wehmutschleicht sich ein. Erlebnis- und erfolgreiche, aber auch nicht immer sorgenfreie Jahre liegen nun hinter mir als Hüttenwartin mit Euch zusammen. Es gab viel zu tun in diesen Zeiten und es war nicht immer leicht, allen gerecht zu werden. Ich erinnere nur an den Neubau des Winterlagers, Einbau der Ozonierungsanlage, Kupferdach für die Gaudeamushütte, Instandsetzungsarbeiten des Weges nach Unwetterschäden, Herstellung neuer Kopfkissenfüllungen für alle Lager der Hütte (erstellt von Nichtmitgliedern) und ... und ... Deshalb möchte ich mich bei Euch für das gute Miteinander – das gilt auch für Euer Personal – und die offenen Aussprachen wenn es um die Gaudeamushütte ging, bedanken. Ich denke, das war ein wesentlicher Bestandteil und die Grundlage unserer guten Zusammenarbeit.

Andere mögen da vielleicht ganz anderer Meinung sein! Doch meistens hat der gesunde Menschenverstand gesiegt, obwohl es manchmal nicht so ein-

fach war und deshalb möchte ich mich auch bei den Firmen Brunnschmid, Baumeister Müller und Spengler Schenk in St. Johann, der Zimmerei Mitterer und Auto-Pletzer in Going, der Malerfirma Anton Schwaiger in Ellmau sowie dem Ing. Büro Bublik aus Innsbruck und dessen Mitarbeiterin bedanken, die ihr „Herz“ ein wenig an die „Gaudi“ verloren hatten und ohne deren menschliches Verständnis mir gegenüber sich manches bei Schwierigkeiten doch noch zum Guten gewendet hat. Gleiches gilt auch für den Amtsarzt in Kitzbühel, Herrn Dr. Weithaler. Ein Dankeschön auch an die „stillen“ Helfer im Hüttenausschuß in der Sektion Berlin (Klaus Leypoldt, Joachim Golz, Fritz Christopher u. a.) die mir mit Rat und Tat zur Seite standen.

Man könnte hier noch vieles schreiben, was einige Seiten im „BERLINER BERGSTEIGER“ füllen würde, so z. B. die 100-Jahrfeier der „GAUDI“, die uns zwar nicht mehr betrifft, aber...! Laßt mich stattdessen noch einmal auf diesem Wege „auf Wiedersehen“ sagen und Euch beiden mit der neuen Sektion Main-Spessart alles Gute wünschen und trotzdem: mein Herz – s. Bild – habe ich nicht in Heidelberg sondern an die „GAUDEAMUSHÜTTE“ verloren. Eure:



Waltraud Seide, Hüttenwartin a.D.

Neue Bewirtschafter auf der Olpererhütte

Aus Finkenberg kommt Franz Stock, der bereits im Winter zu der, bei dieser Jahreszeit geschlossenen, Olpererhütte als „Kontrollgänger“ mehrmals aufstieg, um nach dem Rechten zu sehen. Zur Erinnerung: Ein schwerer Murenabgang hat im Sommer 1998 zu einer Teilspernung der Hütte geführt. Die Kontrollgänge waren daher erforderlich. Mit Saisonöffnung hat Franz Stock auch die Bewirtschaftung für die Olpererhütte übernommen.

Für den Leiter der Skischule „Sunny Finkenberg“ gibt's eine Menge auf und um der Hütte zu tun. Von der Beseitigung der Muren Schäden rund um die Hütte bis hin zu notwendigen Aufraum- und Sanierungsarbeiten. Noch vor der Saisonöffnung packte er im Mai aus eigener Initiative zu. Zuerst begann Franz Stock mit notwendigen Reparaturarbeiten an dem in den vergangenen Jahren stark vernachlässigten Weg vom Schlegeis-Stausee zur Olpererhütte und dessen Brücken. Danach schaffte er Holz herbei, um die etwas baufällig gewordene Terrasse vor der Hütte zu erneuern und gleichzeitig zu erweitern.



Franz Stock

Besondere Überraschung – bei einer nicht angekündigten und unerwarteten Hüttenkontrolle: Um die Hütte gackern Hühner, meckern statt Touristen Ziegen! Zur Versorgung der Gäste mit frischen Eiern, frischer Milch und – falls diese nicht verbraucht wird – mit selbstgemachten „Gaiskas“. Seine Frau Veronika betreut die Küche.

Unterstützung findet der 54jährige bei seinem Freund Peter Habeler, dessen Ziel es ist, Bergsteigern die Besteigung des Olperers von der Olpererhütte aus wieder als Klettererlebnis nahe zu bringen. Franz Stock will es auf seine Weise tun: Einrichtung eines Klettergartens in



Die neue Terrasse der Olperer Hütte.

Foto: K. Kundt

Hüttennähe zum Training für Olperer Aspiranten jeglichen Alters – nicht nur bei Schlechtwettertagen.

Zu erreichen ist Franz Stock unter der Telefonnummer: 0043/5285/62671 oder Fax -/-/63040. Adresse: Dorf 130 in A-6292 Finkenberg.

☆☆☆

Letzte Nachricht: Als diese Ausgabe bereits in der Druckerei war, kam die Mitteilung: Die Lawinenverbauung zum Schutze der Olpererhütte wurde am 12. August fertig. Dank vor allem an Herrn Plohner, dem Leiter des zuständigen „Forsttechnischen Dienstes für Wildwasser- und Lawinenverbauung“ und seinem Planungsingenieur Dieter Keller, der die Unterlagen für die Sicherung der Olpererhütte erarbeitet hat. Energisch haben sie gemeinsam mit Franz Stock die Arbeiten vorangetrieben. Danke!

„SUMMA-EINKEHRA-FESTL“ IN DER BERLINER HÜTTE

Zu einem schon traditionellen Saison-Eröffnungsfest in der Berliner Hütte am Sonnabend, dem 26. Juni hatten auch in diesem Jahr wieder unsere Pächter, Fred Gruber mit seiner Tochter Sylvia, eingeladen (vgl. „DER BERLINER BERGSTEIGER“ 6/99). Und so sah man im Laufe des Tages bei prächtigem Wetter viele Wanderer auf dem Wege von Breitlahner zur Berliner Hütte ziehen.

Der große Saal in unserer denkmalgeschützten Hütte war fast bis auf den letzten Platz besetzt, als die „Schweinsmusi“ den fröhlichen Abend eröffnete. Eine buntgemischte Gesellschaft hatte sich eingefunden. Viele Einheimische aus den umliegenden Orten, Vertreter von Firmen, die in den letzten Jahren Aufträge für die Hütte erledigten, der Bürgermeister von Finkenberg, Mitglieder der OEAV-Sektion Zillertal mit ihrem Vorsitzenden Paul Steger an der Spitze, sowie Pächter anderer Berliner Hütten. Auch die

Sektion Berlin war mit 20 Teilnehmern, darunter auch einige Vorstandsmitglieder, präsent.

Die von der Kapelle dargebotenen zünftigen Musikstücke, humoristische Beiträge sowie gehaltvolle Getränke sorgten für gute Stimmung, und nebenbei wurde der Abend auch für interessante Gespräche genutzt. Die Zeit verging wie im Fluge. Bis die letzten Gäste ihre Lager aufgesucht oder sich auf den Weg

ins Tal gemacht hatten, war die Hüttenruhe um Stunden überschritten.

Dies war bereits die vierte Veranstaltung dieser Art zum Beginn der jeweiligen Saison und sie wird sicher nicht die letzte bleiben. Die gute Resonanz könnte eigentlich Anregung sein für die anderen Hütten unserer Sektion, etwas Ähnliches auf die Beine zu stellen. Dabei muß es nicht unbedingt eine Fête bei Hütteneröffnung

sein. Beispielsweise wäre ein „Berliner Wochenende“ im Laufe des Sommers ebenso denkbar wie eine Saison-Abschlußfeier. Letztlich sind solche Feste eine gute Gelegenheit, unsere Hütten wieder etwas stärker in das Bewußtsein der Mitglieder und auch der einheimischen Bevölkerung zu rufen und so für einen stärkeren Besuch zu werben. Kreativität ist also gefragt!

Fritz Christopher

Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer

Beratungszeiten in der Sektionsbibliothek:

Herr Dr. Knost steht für Beratung und Ausleihe zur Verfügung: Montag 14.00 bis 18.00 Uhr und Freitag 11.00 bis 13.00 Uhr.

☆☆☆

Für eine größere Spende von Büchern und Zeitschriften danken wir Herrn Dr. Harding aus Lichtenrade.

Die Buchkritik

Zwei Neuauflagen mit einigen Touren aus unseren Arbeitsgebieten:

Ötztal...

... Auswahlführer. Henriette + Walter Klier (München: Rother, 3. Auflage 1999), 132 S., 22,80 DM.

50 ausgewählte Berg- und Talwanderungen aus dem Bereich des gesamten Ötztals werden im bewährten Format der Rother-Wanderführer vorgestellt. Das Spektrum ist sehr weit, vielleicht sogar allzuweit, und reicht von der halbstündigen Wanderung am Piburger See bis hin zur Besteigung der fast dreieinhalbtausend Meter hohen Kreuz-Spitze oberhalb der Martin-Busch-Hütte. Das Büchlein ist empfehlenswert für den „Talurlauber“, der von einem festen Stützpunkt aus Spaziergänge oder Wanderungen unternehmen möchte.

Zillertal...

...Wanderführer. Walter Klier (München: Rother, 4. Auflage 1999), 120 Seiten, 19,80 DM.

50 Tageswanderungen aus den Bergen rund um Ziller-, Gerlos-, Tuxer-, Schmirn- und Valsertal wurden für diesen Auswahlführer zusammengestellt. Überwiegend handelt es sich um leichte Wanderungen, einige Touren erfordern aber sehr gute Kondition (etwa die als Tageswanderung beschriebene Tour von Ginzling über die Bödenalm zur Gamshütte und über die Gamsgrube zurück nach Ginzling – eine lange Tour, überwiegend auf sehr steilen Wald- und Almwegen, deren Aufnahme in einen Auswahlführer etwas fragwürdig ist; warum nicht statt dessen die leichte, aber lohnende Wanderung vom Schlegeis-Stausee zum Pfitscher-Joch-Haus und – als Variante – weiter auf den Aussichtsgipfel der „Rotbachspitze“?). P. K.

Bergsport-, Trekkingausrüstung

www.peak-berlin.com

☎ 537 805 17

PEAK

Siemensstr. 8, 12459 Berlin

Neue Bücher in der Sektionsbibliothek

● England: Pennine Way.

Ueli Hintermeister (Struckum: Conrad Stein Verlag, 1999). In der Reihe *Der Weg ist das Ziel*, in welcher der Conrad Stein Verlag Tourenggebiete und Fernwanderwege aus aller Welt vorstellt, gibt es jetzt auch einen Band über den ältesten Fernwanderweg Großbritanniens, der bereits 1965 eingeweiht wurde. Beginnend im englischen Peak District, weiterführend durch die Karstlandschaft des südlichen Yorkshire und die Hochmoore im Dale-Nationalpark bis er schließlich am Hadrians Wall entlang die Cheviot Hills im südlichen Schottland erreicht, wird er in 20 Tagesetappen beschrieben. Obwohl der höchste Punkt des Weges kaum 900 m erreicht, handelt es sich um eine landschaftlich vielseitige Tour, die detailliert beschrieben wird.

☆☆☆

● Peru: Inka Trail und Region Cusco.

Lars Schneider (Struckum: Conrad Stein Verlag, 1999). Überblick über die alte Hauptstadt des Inkareiches und die wichtigsten Ausflugsziele in ihrer Umgebung und detaillierte Beschreibung des wohl bekanntesten „Fernwanderwegs“ der Anden, des Camino Inca von Chilca nach Macchu Picchu.

● Olpererhütte

2389 m, erbaut 1881 von der Sektion Prag, 1900 Sektion Berlin, Umbau 1931, Erweiterung 1976. 42 Lager, 6 Notlager. Selbstversorger- und Winterraum. Kein Stützpunkt für Skitouren.

Pächter: Franz Stock, Dorf 130, A-6592 Finkenbergl, Tel.: 00 43 / 52 85-6 26 71. Die Hütte ist telefonisch nicht erreichbar.

Bewirtschaftet: Juni bis Oktober.

Zugang: Ginzling – Schlegeis-Stausee, (1 800 m). Anreise Bahn bis Mayrhofen (Zillertalbahn). Bus bis Schlegeisstausee (Für Pkw von Breitlahner Straßenmaut, Parken gebührenfrei). Von der Endhaltestelle der Buslinie die Straße entlang des Stausees in südwestlicher Richtung über den Riepenbach, Kurz dahinter – Versorgungsschuppen und Wegtafel – nach rechts (nordwestlich) führt der Weg erst durch Wald und über Serpentinaen entlang des Bachverlaufes steil empor. Im freien Gelände Überquerung des oft wilden Baches nach rechts. Weiter über steinige Rasenhänge nördlich hinauf, zuletzt in Kehren zu der bereits sichtbaren Hütte. Gehzeit etwa zwei Stunden.

Karten: AV-Karte 35/1; Freytag & Berndt WK 125. Literatur: Rother-Führer Zillertaler Alpen.



Der Weg ist das Ziel - TOURENVORSCHLÄGE -

Olpererhütte:

Vier Dreitausender, doch Hausberg ist der Olperer

Zusammengestellt von K. Kundt und M. Schlesinger

In herrlicher Lage, oberhalb des Schlegeisstausees im Riepenkar südöstlich unter Olperer und Gefrorene-Wand-Spitzen gelegen, bietet die Olpererhütte einen ungewöhnlich schönen Ausblick hinab auf den See und auf die ihr gegenüberliegende Bergkette des Zillertaler Hauptkammes mit dem Gletscherfeld des Schlegeiskees und den eisgekrönten Gipfeln: Hochfeiler, Hoher Weißzint, Großer Möseler. Der Olperer (3 476 m) ist ihr Hausberg, aber auch Fußstein (3 381 m) und Schrammacher (3 411 m) sind Ziele, die von ihr aus locken.

Als am 13. August 1884 Eugen Guido Lammer, extremer Bergsteiger und Alleingänger – der wesentlich das Denken der Bergsteiger seiner Zeit aber auch späterer Generationen stark beeinflusst hat – von der Olpererhütte aufbrach, um den Olperer überschreitend, zum Fußstein zu gelangen, war das „Hüttchen“ gerade drei Jahre alt. Damals galt der gezackte Nordwestgrat des Fußsteins noch als eines der großen bergsteigerischen Probleme jener Zeit, die Tour ist nachzulesen in seinem Buch „Jungborn“.

Dieses Buch hat nicht nur Generationen von Alpinisten beeinflusst, sondern auch den Ruf der Olpererhütte begründet. Allerdings war sie damals, und blieb es noch bis zum Jahr 1931, unbewirtschaftet. Ihren inzwischen legendären Ruf unter Bergsteigern bekam sie aber erst nach dem 2. Weltkrieg durch Olga Platzer: Die „Olpererhexe“! Sie bewirtschaftete 25 Jahre lang, von 1965 bis 1990, die Olpererhütte. Sie wird noch heute gerühmt für ihre direkte Art, gepaart mit Lustigkeit, für ihre Küche, ihre Hilfe für „arme“ Bergsteiger, ihr Musizieren aber auch ihre Einsatzbereitschaft und Fürsorge bei Unfällen.

Nach dem Bau des Sommerski-Zirkus jenseits der Olpererhütte im Gletschergebiet der Gefrorene-Wand-Spitzen, nutzten viele Bergsteiger die Seilbahn, um schneller auf den Gipfel des Olperers zu kommen, doch von einem Bergelerlebnis auf diesem Weg durch das sommerliche Skigebiet ist keine Rede mehr. Dagegen hielten die „Jochbummler“ nach wie vor der Hütte die Treue, denn immerhin gilt nicht nur der Berliner Höhenweg, an dem sie liegt, als eine der schön-

sten alpinen Höhenwanderungen der Ostalpen, sondern auch die Übergänge zur Geraer Hütte über die Alpeiner Scharte (2 957 m), zum Pfitscherjoch (2 250 m) oder zum Riepensattel (3 056 m) – obwohl letzterer im Bereich des Skizirkus liegt – haben ihre besonderen Reize.

Inzwischen wird die Olpererhütte immer mehr wieder zum Ziel der Bergsteiger für die Besteigung des Olperers. Vor allem Peter Habeler (1. Begehung Mt. Everest ohne Sauerstoff) wirbt unermüdlich für diesen Aufstieg zum dritthöchsten Gipfel der Zillertaler Alpen. Er weiß warum! Allerdings die Touren auf die Gefrorne Wand-Spitzen sind für Kletterer inzwischen uninteressant geworden, denn der Ausbau des Skizirkus auf dem Gefrorne Wand-Kees ist so gut wie abgeschlossen. Im Winter 2000 soll die letzte Ausbaustufe in Betrieb gehen – der Doppelsessellift geht bis 36 m unter den Gipfel!

GIPFELBESTEIGUNGEN

Gefrorne Wand-Spitzen (Nordgipfel 3 286 m; Südgipfel 3 270 m); Olperer (3 476 m), Fußstein ((3 381 m); Schrammacher (3 411 m),

ÜBERGÄNGE

Berliner Höhenweg – Furtschaglhaus, Friesenberghaus; Spannagelhaus über Riepensattel (3 056 m); Geraer Hütte über Alpeiner Scharte (2 957 m); Pfitscher Joch – Haus / Rif. Passo di Vizza (2 248 m).

☆☆☆

OLPERER (3 476 m) – SÜDGRAT

Nicht ganz leicht, dafür ein satter Dreitausender, ist der Hausberg der Hütte. Elf Routen führen von allen Seiten zum Gipfel. Die Erstersteiger wählten 1879 den Südgrat – zweiter Schwierigkeitsgrad – auch Südostgrat, Schneegupfgrat oder Riepengrat bezeichnet. Dieser Aufstieg von der Olpererhütte ist heute noch sehr beliebt: Genußreich, ausgesetzt, grandiose Ausblicke. Laut Führerliteratur ist er weniger gefährlich als der Nordgrat (ebenfalls II). Heikle Stellen haben Geländerseile und solide Eisenklammern.

Der Gipfel ist von der Hütte in knapp vier Stunden zu bewältigen. Aber Vorsicht, der Olperer ist bekannt für seine Wetterkapriolen. Plötzlicher Wind, überraschende Gewitter mit Blitzeinschlägen und Schnee – gerade im Hochsommer – können sehr gefährlich werden. Daher die Wolkenbildung im Auge behalten, Wetterkontrolle mit Hilfe des

Höhenmessers und wenn es sein muß, die Tour abbrechen.

Der Weg zum Olperer führt zunächst Richtung Alpeiner Scharte (Weg 502). In ungefähr 2 865 m Höhe rechts empor (teilweise Steinmänner), das Riepenkees rechts liegenlassend, über ein ausgedehntes Blockfeld, das besonders bei Vereisung erhöhte Konzentration beim Durchqueren erfordert, zum Grat über dem großen Riepenkees – auch Riepengrat oder Schneegupfgrat genannt. Empor durch Felsen zur Gratschneide, über sie gut gangbar zum etwa in 3 200 m Höhe beginnenden Firnschneefeld mit ungefähr 45 Grad Steigung: Dem Schneegupf.

Über das steile Firnfeld empor auf die Höhe des Schneegupf, etwa 2 500 m. Hierfür sind in der Regel Steigeisen erforderlich. Spätestens jetzt beginnt der Aufstieg luftig und genüßreich zu werden. Über den Firngrat weiter zu den Gipfelfelsen. An einer Wand mit Hilfe von Eisenstiften empor, durch einen Kamin (ebenfalls Eisenstifte), weiter über die Gratschneide zu einem glatten Felsblock. Über ihn (II. Schwierigkeitsgrad) mit Seilsicherung zum Gipfel.

☆☆☆

FUßSTEIN (3 381 m) SÜDGRAT

Der Fußstein oder Fiurstein (Feuerstein) ist dem Olperer unmittelbar benachbart. Daher könnte die Besteigung des Olperers auch mit einer Überschreitung zum Fußstein verbunden werden, wie sie Guido Lammer in seinem bereits erwähnten Buch Jungborn beschrieben hat. Allerdings ist diese Überschreitung eine Tour des dritten bis fünften Schwierigkeitsgrades. Die Erstbesteigung des Fußsteines erfolgte bereits 1880 über den Südostgrat.

Heute, mit Schwierigkeit eins bewertet, wird über diesen Aufstieg der Gipfel in gut vier Stunden erreicht. Auch hier der Weg 502 in Richtung Alpeiner Scharte bis zum Punkt 2 740 m folgen. Dann rechts, nordwestlich, über Geröll- und Blockfelder auf das Unterschrammachkees (30 bis 35 Grad Neigung). Über den zerklüfteten Gletscher mit Steigeisen und Seil in Richtung auf den Gipfel geradeaus empor. Durch eine schon von weitem sichtbare Rinne (45°) mit Schnee und brüchigen Schrofen – bei Vereisung sehr unangenehm – auf den Südgrat in einer Scharte zwischen Haupt- und südlichem Nebengipfel (3 345 m), rechtshaltend zum Gipfel. Bei gutem Wetter eine leichte Bergfahrt, aber auch hier gilt: Alpine Erfahrung und Wetterbeobachtung sind erforderlich.

Informationen + Personen + Ausbildung

Klettern:

NEU DAV-TRAININGS-CAMP „BOULDERN“

Termin: 30. Oktober – 7. November 1999

Ort: Fontainebleau, Frankreich

Preis: pro Teilnehmer: 490,- DM

Leistungen: Ausbildung und Betreuung

Unterkunft und Verpflegung in einer „Gite d'etappe“, also Bergsteiger in der Nähe von Fontainebleau.

Busfahrt ab Karlsruhe, vor Ort und zurück.

Weitere Informationen: Auf der Geschäftsstelle

NEU AUFBAUKURSUS KLETTERN

Termin: 25. / 26. September, jeweils 10 – 16 Uhr

Leitung: Thorsten Behr

Ort: voraussichtlich neuer Kletterturm Alvenslebenstraße in Schöneberg

Preis: 50,00 DM

Voraussetzungen: absolvierter Grundkurs, eigene Ausrüstung (außer Seile), max. 8 Teilnehmer

Anmeldung: Geschäftsstelle

☆☆☆

2. OBERLAUSITZ-CUP

Die DAV-Sektion Zittauer Bergsteigergemeinschaft veranstaltet am 25. September in der

Eissporthalle Jonsdorf den 2. Oberlausitz-Cup (Wettkampfwand: Mastercrip fest installiert / 15 m hoch / 5 m Überhang). Die Ausschreibung liegt in der Geschäftsstelle aus, Anmeldungen bis spätestens 18. September.

Vorstandsbeschluss:

NEU NUTZUNG DES KLETTERTURMS

Zur besseren Planung des individuellen Klettertrainings von Sektionsmitgliedern werden alle Termine von Kletterkursen oder Veranstaltungen des Ausbildungsreferates, der Jugend und anderen Nutzern (Gruppen, Veranstaltern) in der jeweils aktuellen Ausgabe „DES BERLINER BERGSTEIGERS“ veröffentlicht.

DER SPEZIALIST FÜR WANDER- BERG- UND KLETTERSPORTARTIKEL!

Quelle: CHARTRELL

U- und S-Bhf. Rathaus Steglitz
Schloßstr. 40
Parkhaus im Steglitzer Kreis
Grunewaldstr.
Waldstr.
Bf
Auenstr.
Brechtstr.

Schloßstr. 40 in Steglitz 12165 Berlin Tel. 030/793 5216

U- oder S-Bhf. Rathaus Steglitz, am VW-Pavillon. Mo-Mi 10-18 Uhr, Do+Fr 10-19.30 Uhr, Sa 10-14 Uhr, erster Sa im Monat 10-16 Uhr

(Änderungen vorbehalten)

Zu diesen Zeiten dürfen Einzelkletterer den Turm nur mit Genehmigung des anwesenden Übungsleiters nutzen, wenn sie Mitglieder der Sektion Berlin sind und die Gruppenarbeit nicht behindern. Den Wünschen oder Anweisungen der Leiter oder Leiterinnen ist Folge zu leisten.

Nichtmitglieder der Sektion Berlin – auch wenn sie anderen Sektionen des DAV angehören – bedürfen einer ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung durch die Sektion Berlin für jegliche Nutzung des Kletterturmes. Das gilt auch für die Berliner DAV-Sektionen „Alpinclub Berlin“ und „Brandenburger Tor“

September

- | | |
|----------|---|
| 01., Mi: | 15.00 bis 21.00 Uhr – Jugend |
| 02., Do: | 16.00 bis 22.00 Uhr – Jugend |
| 04., Sa: | 10.00 bis 18.00 Uhr – Grundkurs |
| 05., So: | 10.00 bis 18.00 Uhr – Grundkurs |
| 06., Mo: | 17.00 bis 21.00 Uhr – Bergsteigergruppe |
| 07., Di: | 10.00 bis 13.00 Uhr – Senioren |
| 08., Mi: | 15.00 bis 21.00 Uhr – Jugend |
| 09., Do: | 16.00 bis 22.00 Uhr – Jugend |
| 11., Sa: | 10.00 bis 18.00 Uhr – Grundkurs |
| 12., So: | 10.00 bis 18.00 Uhr – Grundkurs |
| 13., Mo: | 17.00 bis 21.00 Uhr – Bergsteigergruppe |
| 14., Di: | 10.00 bis 13.00 Uhr – Senioren |
| 15., Mi: | 15.00 bis 21.00 Uhr – Jugend |
| 16., Do: | 16.00 bis 22.00 Uhr – Jugend |
| 18., Sa: | 10.00 bis 16.00 Uhr – Bezirksamt Charlottenburg |
| 19., So: | 10.00 bis 16.00 Uhr – Bezirksamt Charlottenburg |
| 20., Mo: | 17.00 bis 21.00 Uhr – Bergsteigergruppe |
| 21., Di: | 10.00 bis 13.00 Uhr – Senioren |
| 22., Mi: | 15.00 bis 21.00 Uhr – Jugend |
| 23., Do: | 16.00 bis 22.00 Uhr – Jugend |
| 25., Sa: | 10.00 bis 18.00 Uhr – Grundkurs |
| 26., So: | 10.00 bis 18.00 Uhr – Grundkurs |
| 27., Mo: | 17.00 bis 21.00 Uhr – Bergsteigergruppe |
| 28., Di: | 10.00 bis 13.00 Uhr – Senioren |
| 29., Mi: | 15.00 bis 21.00 Uhr – Jugend |
| 30., Do: | 16.00 bis 22.00 Uhr – Jugend |

02. Sa.	10.00 bis 18.00 Uhr – Grundkurs Frauen
03. So.	10.00 bis 18.00 Uhr – Grundkurs Frauen
04. Mo.	17.00 bis 21.00 Uhr – Bergsteigergruppe
05. Di.	10.00 bis 13.00 Uhr – Senioren
06. Mi.	15.00 bis 21.00 Uhr – Jugend
07. Do.	16.00 bis 22.00 Uhr – Jugend

Skilauf:

Termin: 14./15. – 22. Januar
2000

Ort: Ramsau am Dachstein
Preis: Pro Teilnehmer, Sektionsmitglieder: 875,- DM HP/DZ/DU/WC/Bahnreise (bei eigener Anreise minus 280,- DM), für Nichtmitglieder plus 90,- DM (Auch bei eigener Anreise).

Inhalte: Langlauf-Kursus Classic und Skating (Videoanalyse)
Leitung: Henry Knauth und Anke Hinneck

Informationen: Unter Telefon-
nummer 0 86 52 / 6 31 81

Meldeschuß: Oktober 1999 –
Die Ausschreibung liegt in der
Geschäftsstelle aus.

Wie bereits berichtet, bietet die Sektion Berlin seit dem 30. August Yogakurse speziell für Bergsteiger und Bergsteigerinnen an. Der Kursus findet jeden Montag von 19.00 Uhr bis 21.30 Uhr statt.

Leitung: Gottfried Gärtner

Ort: Institut für Technische
Akustik, Einsteinufer 25 in 10587
Berlin.

Bedingungen: In den Kursus kann ständig eingestiegen werden. Er ist für Yoga-Interessierte jeden Alters und jeder Könnensstufe.

Preis: Für Mitglieder der Sektion Berlin frei. Gäste – auch anderer Sektionen – zahlen je Abend 5.– DM.

Informationen: Gottfried Gärtner, Tel.: 2 13 66 29.

GEWINNER UNTER SICH



Das sind die diesjährigen Siegerinnen und Sieger des 8. Bergtriathlons der Sektionsgruppe „Die Brandenburger“ am 20. Juni. Von links nach rechts: Ralf Trebuth, Sabine Power, Anke Hinnek, Michael Nicolai, Ute Vogel, Victor Stoll – Bildmitte ein Nachwuchstarter für's nächste Jahr. Näherer Bericht unter Gruppeninformationen. Foto: P. Keil

Foto: P. Kei

Super Angebote! Mega-Auswahl!
Berlins Riesen-
Marken-Power

**Ski und
Snowboard zu
Super-Sommer-
Preisen!**

Express-Tennisschläger-Besitzung!

 Direkt U-Bhl. Ullsteinstraße
Mariendorfer Damm 1-3

SPORTFACHMARKT
im Ullsteinhaus
Berlins großes Sportartikelzentrum

Mo – Fr 10 – 20/ Sa 9 – 16

WIR TRAUERN UM

Werner Schroen,
geb. am 24.10.1919, Mitglied
in der Sektion seit 1953;
Inhaber des Ehrenzeichens
für 40jährige Mitgliedschaft;

Gudrun Haarmann,
geb. 05.07.1910, Mitglied im
DAV seit 1952, in der Sektion
Berlin seit 1973, Inhaberin des
Ehrenzeichens für 40jährige
Mitgliedschaft;

Hans Orbanz,
geb. 30.04.1938, Mitglied in
der Sektion Berlin seit 1964,
Inhaber des Ehrenzeichens
für 25jährige Mitgliedschaft;

Marianne Dallmer,
geb. 7.2.1913, Mitglied im
DAV und der Sektion Berlin
seit 1968, Inhaberin des
Ehrenzeichens für 25jährige
Mitgliedschaft:

Herta Kolloch,
geb. 3.5.1910, Mitglied im
DAV seit 1951, in der Sektion
seit 1954, Inhaberin des
Ehrenzeichens für 40jährige
Mitgliedschaft.

Wilson
A. WILSON

Leichtathletik

Tennis

Trekking

Fahrrad

Fußball

Skating

Squash

Ski

NEU!!!

Markenfahräder zu Aktionspreisen!

AUSTRIA  **Detmolder Straße 58**
Sport Schaffer
UND SPORTSHOP IN WILMERSDORF

Tel. 853 35 99 Mo – Fr 10 – 19/ Sa 9 – 16

DER BERGBOTE – Mitteilungen der Sektion

ÖFFNUNGSZEITEN DER GESCHÄFTSSTELLE

Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle nur montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet.

Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen.

SPRECHSTUNDEN DES VORSTANDES

Klaus Kundt oder Vertreter: Montags nach vorheriger telefonischer Vereinbarung ab 17 Uhr.

Wenn hier nicht anders vermerkt, sind die Sprechzeiten der Gruppenleiter jeweils zu den Zeiten der Gruppenabende. Bitte Gruppennachrichten beachten.

SITZUNG DES BEIRATES

Die nächste Beiratssitzung ist erst am Montag, dem 4. Oktober um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Eine schriftliche Einladung erfolgt nicht.

Die übernächste Sitzung ist am Montag, dem 1. November.

Spenden

Berliner Hütte	
Bernd Schröder,	50,- DM
Friesenberghaus	
Manfred Specht,	440,- DM
Brandenburger Haus	
Werner Buch,	200,- DM
Wegebau	
M. Schimmel,	200,- DM
Ohne Angabe	
Kurt Holz,	100,- DM
Kletterturm	
B. Dribbusch-Weidinger	20,- DM
Bergtriathlon	
Der 7. Grad/H. Nickel	95,70 DM

Neue Mitglieder

Michael Thomassek, 13353; Rick Sonsalla, 10777; Daniela Goetze, 10437; Antja Trautner, 12459; Olav Brockmann, 14050; Marc Thurley, 14612; Malte Spielmann, 12209; Renate Jenzewski, Johann u. Charlotte Muth, 14163; Nikolaus u. Isabel Atzl, 13349; Igor Lechner, 14059; Katrin Iggner, 13187; Dr. Wolfgang, Barbara u. Marina Zywicka, 16552 Schildow; Michael Kosa, 13351; Manfred Kretschmer, 12623; Bernhard Vesper, 14163; Kerstin Schwan, 13403; Tina Luzay, 12047; Edgar Grunow, 13503; Christian Fritz, 12161; Reiner Werner, 10711; Silke Krauss, 14039; Dr. Susanne Lava u. Markus Kuenzel, 64289; Jürgen Grassoldt, 12309; Christel und Klaus Schramm, 10823; Karl-Heinz Schmidt, 14552; Aldo Brasch, 15305; Michael Knieps, 10555; Bernd u. Josef Ansorge, Sharon Mc Mullen-Ansorge, 14197; Christian u. Tobias Hecklau; Manuel Dörr, 10707; Saskia, Christof, Pepe Jo u. Aimie Kaul, 10551; Eva Schindling-Dietrich, 65904; Dr. Wolfgang Bohleber, 14169; Marion u. Patrick Jahn, 16321 Schönau; Peter vom Stein, 10785; Wolfgang u. Gabriele Hampel, 12105; Manuel Rößler, 12587; Norbert Schulz, 12353; Philipp u. Annekatrin Böck, 14089; Bernhard Maul, 13347; Henry Schröder, 16547 Birkenwerder; Familie Reiche, 13125; Dr. Michael Scharmacher, 16515; Renate Heubes, 13353; Familie Dr. Joachim Scholmann, 12203; Tobias Aue, 12437; Familie Hoffmann-Brösche, Bolivien; Frank Hoehne, 10437; Jenny Podgorski u. Martin Schlinkert, 12459; Ralf Markschieß, 13587; Elmar Kraemer, 12059; Bela Paradi,

10827; Hans Leister, 14109; Gregor Wieczorek, 12157; Barbara Martz, 10961; Kathrin Kiau, 13089; Britta Paulsen, 10829; Lothar Eck, 10559; Ulf Winkler, 14163; Katrin Biermann, 12355; Ingrid v. Hillebrandt, 12157; Philipp Hahn, 10999; Judith Ueberle, 10999; Katalin Schulze u. Dr. Winfried Huhnt, 12163; Ju-Young Kahng, 10785; Studienrat Günter Hiddo-Hidden, 10557; Eckehard-Rainer Kendler, 10557; Familie Stefan Lohse, 12524; Anja Voland, 13353; Wolfgang Otto, 10629; Christina Bell, 12487; Michaela Kern, 10961; Katrin Stoeber, 10925; Christian Kielblock, 10439; Ulrike u. Alfons Schrage, 14163; Jürgen Roloff, 16321 Bernau; Felix Wolf, 29413 Tilsen; Andrea Lenhard, 10717; Kerstin Kittler, 10405; Viola Craemer, 10625; Ramin Moazami, 13595; Fam. Kaufmann-Kaidel, 12623; Deniz Hoffmann, 13467; Nicolas Klaissle, 13503; Bianca Klapschus, 13507; Prof. Hellmut Wollmann, 10787; Carola Seidel, 12107; Dr. Andreas Patzak und Tobias, 15831; Joachim Eucher, 10553; Frabk Odrich, Elke Joepck, 12623; Ulrike Mauel, 10965; Bastian Schäfer, 10319; Jens Thomas, 10119; Dorothea Kern, 10711; Annette Littmeier, 13347; Dr. Georg Lang, 13359; Gerhard Wegat, 12559; Peter Langkafel, 10179; Boris Ossowski, 13587; Martin Reinhard, 13585; Dr. Ingrid Schmidt, 13583; Michael Wunschel, 12247;

BERGSTEIGERSENDUNG „BIWAK“ IM mdr-FERNSEHEN

Erstsendung: Mi., 6. 10., 20.15 Uhr.

Wiederholungen: Mo., 11. 10., 7.40 Uhr und Mi., 20. 10., 16.30 Uhr

Veranstaltungen der Sektion – Termine

Sport+Training

Sportreferent: N. N.

Sonntags:

● **Waldlauf Die Brandenburger** – Kühler Weg 12, Sportcasino SC-Brandenburg, nahe S-Bhf Grunewald (Ausgang Richtung Grunewald). 9.00 Uhr. Anschließend ab etwa 11.00 Uhr Frischschoppen – auch für Nichtläufer.

● **Bunkerklettern Sportklettergruppe** – Kletteranlage Humboldthain. Ab 13.00 Uhr. Theoretische und praktische Trainingsbetreuung mit Videoanalysen. Nicht für Anfänger.

Montags:

● **Trimm Dich (Sport)** – Eichkamp / Harbigstraße, Leichtathletikfeld. 17.30 bis 18.30 Uhr. Gymnastik

● **Konditionsstraining und Waldlauf (Sport)** – Eichkamp / Harbigstraße, Leichtathletikfeld. 18.30 bis ca. 20.00 Uhr. Möglichkeit zur Abnahme des Deutschen Sportabzeichens.

● **Nordwandtraining (Sport)** – Kletterturm am Teufelsberg. 19.00 Uhr. Lauf- und Klettersachen bitte mitbringen.

● **Klettertreff Bergsteigergruppe** – Kletterturm Teufelsberg. Ab 17.00 Uhr.

Dienstags:

● **Seniorenklettern** – Kletterturm Teufelsberg, 10.00 – 13.00 Uhr. (Walter Gutheinz).

● **Gymnastik** – Marie-Curie-Schule, Weimarische Straße 23, Wilmersdorf. Nur Damen: 19.15 – 20.00 Uhr, Damen und Herren: 20.00 – 20.45 Uhr.

Mittwochs:

● **Jugendtreff** – Kletterturm Teufelsberg. 15.00 – 22.00 Uhr.

Donnerstags:

● **Jugendtreff** – Kletterturm Teufelsberg. 16.00 – 22.00 Uhr.

Freitags:

● **Waldlauf** – Treffpunkt: Erster Parkplatz rechts an der Teufelsee-chaussee hinter den Tannenbergallee. Grunewald. 10.00 – gegen 11.00 Uhr. Verkehrsverbindungen: Schnellbus X49, Bus 149 bis Preußenallee, S-Bahnhof Heerstraße (Wechselwäsche nicht vergessen).

● **Gymnastik mit Musik (Sport)** Birger-Forrell-Schule, Koblenzer Straße 22 – 24. Wilmersdorf, Zugang durch die Toreinfahrt über den Hof hinten links. 20.00 – 21.30 Uhr.

Hinweis: An den Terminen mit dem Hinweis Sport (in Klammern) können Nichtmitglieder als Gäste teilnehmen. Die Teilnahmegebühr beträgt je Termin für Gäste 5,- DM. Für Sektionsmitglieder ist die Teilnahme kostenlos.

Wanderungen

Gäste sind immer willkommen. Nichtmitglieder unserer Sektion zahlen 3,- DM an den/die Wanderleiter/in (siehe Namen in Klammern) als Organisationsbeitrag für die Sektionskasse. Wetterbedingte Änderungen sind möglich. Wegen möglicher Fahrplan- und Tarifänderungen durch die Deutsche Bahn bitten wir um Prüfung der entsprechenden Uhrzeiten.

September

Mi., 1. 9.: Werder – Alt-Töplitz, ca. 15 km. Abfahrt 9.41 Uhr vom S-Bhf. Wannsee, Bahnsteig C, Tarif C. (Wandergruppe – Jutta Mushack)

Sa., 4. 9.: Wanderung Einsteinshaus, Treffpunkt: 14.00 Uhr S-Bhf. Potsdam – Stadt. (Seniorengruppe – Margarethe Zamzow)

So., 5. 9.: Wanderung Zossen – Mellensee – Wünsdorf, ca. 12 km. Rucksackverpflegung, bei schönem Wetter Picknick am Kleinen Wünsdorfer See. Treffpunkt: RE 5 Zoologischer Garten, Abfahrt 9.09 Uhr, Ostbahnhof Abfahrt 9.24 Uhr. Tarif C plus Fahrkarte Rangsdorf – Zossen, Rückfahrt ab Wünsdorf. (Fahrtengruppe)

So., 5. 9.: Durch den Düppeler Forst zum Babelsberger Park, Flatowturm-Besteigung. Weiter am Tiefen See, Neuen Garten zum Pfingstberg, mit Einkehrmöglichkeit, 18 km. Treffpunkt: 9.05 Uhr, S-Bhf. Wannsee, Ausgang Nibelungenstr. (Wandergruppe – Hiltraud László)

Mi., 8. 9.: Hennigsdorfer Wald, Teufelsbruchwiesen, Havelkanal, Siedlung Schönwalde, ca. 13 km, Abkürzung nicht möglich. Treffpunkt: 9.49 Uhr, S-Bhf. Hennigsdorf, Tarif C (S25 Friedrichstr. 9.16 Uhr). Einkehrmöglichkeit am Schluß. Rückfahrt mit Bus 671, Tarif C nach U-Bhf. Rathaus Spandau. (Wandergruppe – Rolf Hofmann)

Sa., 11. 9.: Pilzwanderung in der Menzer Heide, Treffpunkt: 10.00 Uhr Burow (nördlich von Zernikow), Parkplatz am Gasthof. Anfahrt von Berlin auf der B 96 über Oranienburg, Gransee, bis ca. 4 km hinter Altüdersdorf, dort links Landstraße durch Seilershof, über Zernikow oder Buchholz nach Burow. Mitzubringen sind Körbe, Messer und Rucksackverpflegung. Bitte Fahrgemeinschaften verabreden! (Die 25er – Karin Töpfer)

Sa., 11. 9.: Wanderung Spandau, Treffpunkt: 14.00 Uhr Spandau-Johannestift. (Seniorengruppe – Martin Schubart)

So., 12. 9.: Rundwanderung um Rheinsberg, ca. 15 km. Möglichkeit zur Schloßbesichtigung oder Einkehr am Ende der Wanderung. Treffpunkt: 8.04 Uhr, Bhf. Lichtenberg, Abfahrt 8.18 Uhr (8.47 Uhr Oranienburg). Wochenendticket per Umlage. Rückfahrt 17.00 Uhr. (Wandergruppe – Arnold Nitschke)

Mi., 15. 9.: Kleinbeeren – Diersdorf, ca. 12 km. Treffpunkt: 10 Uhr, S-Bhf. Mahlow S2, Tarif C. (Wandergruppe – Erika Bluth)

Sa., 18. 9.: Wanderung Marzahn, Treffpunkt: 14.00 Uhr S-Bhf. Marzahn. (Seniorengruppe – Ingeborg Nagel)

Sa., 18. 9.: Treffpunkt: 12.58 Uhr, Pichelsdorfer Ecke Heerstr. (siehe Information der Wandergruppe)

Mi., 22. 9.: Über die bewachsene „Kippe“ zum Glienicker Park, Moorlake und Pfaueninsel, dann Haveleck, ca. 12 km, Abkürzung möglich. Treffpunkt: 10 Uhr, S-Bhf. Wannsee, Weiterfahrt 10.07 Uhr mit Bus 118 bis Hubertusbrücke. (Wandergruppe – Horst Ehrke)

Sa., 25. 9.: Wanderung Erpeetal, Treffpunkt: 14.00 Uhr S-Bhf. Köpenick. Abfahrt mit Tram 14.02 Uhr. (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

So., 26. 9.: Über Karower Teiche, Bucher Wald zum S-Bhf. Buch, ca. 12 km. Treffpunkt: 9.02 Uhr, S-Bhf. Karow, Tarif B. (Wandergruppe – Dr. Inge Horbach)

Mi., 29. 9.: Mit der Fähre nach Wendenschloß, dann am Dahme-Ufer nach Müggelheim, ca. 12 km. Treffpunkt: 10.01 Uhr, S-Bhf. Grünau. (Wandergruppe – Hannelore Nitschke)

Oktober

Sa., 2. 10.: Wanderung Nottekanal, Treffpunkt: 12.00 Uhr S-Bhf. Königs Wusterhausen. Gemeinsame Weiterfahrt mit Bus 12.15 Uhr. (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

So., 3. 10.: Durch die Hölleberge zum Erntefest auf dem Hölberghof, ca. 20 km. RE 5 nach Elsterwerda, bitte vorn einsteigen! Abfahrt Spandau 6.55, Zoo 7.09, Alexanderplatz 7.19, Ostbahnhof 7.24, Karlshorst 7.32, Schönefeld 7.43, Blankenfelde 7.49; Ankunft Uckro 8.38. Rückfahrt ab Walddrehna 17.12. Wochenendticket. (Die 25er – Käthe Kura)

So., 3. 10.: Havelufer, Laßzinssee, Spandauer Forst, ca. 15 km. Treffpunkt: 9.19 Uhr, Aalemannufer, Endstation Bus 331 (9.07 Uhr Rathaus Spandau). (Wandergruppe – Gerda Seidel)

Mi., 6. 10.: Von Zehlendorf zum S-Bhf. Griebnitzsee (Tarif C), ca. 12 km. Treffpunkt: 10.01 Uhr, S-Bhf. Zehlendorf. (Wandergruppe – Katharina Masur)

Radtouren

Gäste sind immer willkommen. Nichtmitglieder unserer Sektion zahlen 3,- DM pro Tourentag an den/die Wanderleiter/in (Namen in Klammern) als Organisationsbeitrag für die Sektionskasse. Wetterbedingte Änderungen sind möglich. Informationen und Anmeldung, bei den Tourenleitern. Namen und Telefonnummern in Klammern.

So., 12. 9.: Nauen – Brieselang, ca. 55 km. Treffpunkt: 8.45 Uhr Bhf. Zoo, Gepäckschalter-Aufzüge, Abfahrt 9.18 Uhr mit RE 38230 Richtung Wittenberge, möglichst Wochenendticket. Voranmeldung bis 10. September 99. (Fahrtengruppe: Klaus Weißberg, Tel. 8 03 68 04)

Sa., 18. 9.: Auf dem Spreeweg nach Cottbus. Ca. 75 km, Treffpunkt: Fernbahnsteig Lichtenberg 7.00 Uhr. Abfahrt: RB 7.36 Uhr. (Spreeweg, Edgar Braasch 01 72/3 02 63 72 oder Manfred Specht 3 94 27 11)

Sa., 25. 9.: Oranienburg – Rathenow. Ca. 80 km, Treffpunkt: Oranienburg, Abfahrt: 8.44 Uhr. (Spreeweg, Edgar Braasch 01 72/3 02 63 72 oder Manfred Specht 3 94 27 11)

Paddeltouren

Gäste sind immer willkommen. Nichtmitglieder unserer Sektion zahlen 3,- DM pro Tourentag an den/die Wanderleiter/in (Namen in Klammern) als Organisationsbeitrag für die Sektionskasse. Wetterbedingte Änderungen sind möglich. Abfahrt vom Treffpunkt stets 10.00 Uhr. Für Tagesfahrten sollte Verpflegung mitgenommen werden – Boote werden nicht gestellt.

Fr. 10. bis So. 12. 9.: Wanderfahrt, Treffpunkt Campingplatz „Seeblick“ in Hohennauen. Paddeltour am 11. Ab Campingplatz um 10.00 Uhr: Havel – Gülpert Havel – Strohdehne, ca. 20 km. Sonntag (12.): Paddeln auf dem Hohennauer See oder Wanderung im Naturpark Gülpert Heide. Fahrtenleiter: Warmund Koch, Tel.: 84 30 01 40; Anmeldung: Für Campingplatz bis 3. September bei Warmund Koch; Fahrtenbesprechung: 1. September, 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle.

Sa. 24. 9.: Abpaddeln, Treffpunkt 9.00 Uhr im Verein für Kanusport in Saatwinkel, Straße: Im Saatwinkel (Verlängerung des Marienwerder Weges). Gefahren wird mit zwei Großbooten: Zehner- und Sechser-Kanu und / oder eigenen Booten. Abfahrt um 9.50 Uhr! Fahrtenleiter: Dieter Reinhardt; Anmeldung: Christel u. Dieter Reinhardt, Tel.: 3 81 10 13 oder 0 17 12 15 51 31.

Vorträge

SCC Sportforum Berlin im Rahmen der Sport- und Gesundheitsmesse rund um den Ausdauersport; Thema: Sportmedizin hautnah – Round table zu Themen um den Marathon; Veranstaltungsort: Messe Berlin Halle 8.1; Termine: Do, Fr, Sa, 23./24./25. September; Referenten: Spezialisten auf dem Gebiet des Laufsports

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Die Brandenburger

Peter Keil, Tel. 6 01 70 71
Max Walter, Tel. 8 61 30 29

NEUER TREFFPUNKT AB 1. OKTOBER

Sonntagstreff: Um uns nicht nur für unsere Arbeitseinsätze auf dem Brandenburger Haus fit zu halten, verabreden wir uns jeden Sonntag um 9.00 Uhr zum Waldlauf. Neuer Treffpunkt vom 1. Oktober an: S-Bhf. Grunewald auf dem Parkplatz vor dem Restaurant „Grüne Stute“ (zwischen S-Bahn und Avus – Ausgang Grunewald). Je nach vereinbarter Tour geht es dann z.B. rund um den Teufelssee, rauf zur ehemaligen Radarstation, Kletterturm, Drachenberg usw. Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Für Duschmöglichkeit ist gesorgt.

Anschließend Frischschoppen im Restaurant „Zur Scheune“, gegenüber der „Grünen Stute“, etwa ab 11.00 Uhr. Hier wird geklönt, werden Pläne geschmiedet, Verabredungen zu Wanderungen, Kletterfahrten und hochalpinen Unternehmungen getroffen. – Wer nicht jeden Sonntag laufen kann oder nur zum Klönen kommen möchte, ist in unserer Runde immer gerne gesehen.

Im September treffen wir uns sonntags noch im „Clubhaus Brandenburg“, Kühler Weg 12. Nahe S-Bhf. Grunewald.

**Nächster Redaktions-
schluß am 1. September**

DIESMAL WAR VIELES NEU:

8. Brandenburger-Bergtriathlon: Unser 8. Brandenburger-Bergtriathlon – Wandern, Klettern, Laufen – startete unter gleich guten Voraussetzungen wie in den vergangenen Jahren; Super Wetter wie jedes Jahr, super Stimmung wie jedes Jahr, ideale Lufttemperatur; Der 20. Juni war ein herrlicher Sonnen-Sonntag. Gestartet wurde diesmal nicht von der „Grünen Stute“, sondern Start und Ziel war diesmal das Stadion des „SC-Brandenburg“ am Köhler Weg.

Pünktlich um 9:00 Uhr schickte Eberhard Höhle, Hüttenwart des Brandenburger Hauses, den ersten Teilnehmer unseres Triathlons auf die Strecke. Die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten sekundengenau im Zweiminutentakt ihre Starterlaubnis. Mit nun schon siebenjähriger Erfahrung erfaßte Hannelore die Startzeiten.

Wie in den vergangenen Jahren hatten die Damen über die Wanderstrecke einen 5 kg schweren, die Herren einen 10 kg schweren Rucksack zu tragen.



Der Sponsorentisch mit einem zukünftigen Teilnehmer Foto: P. Keil

Obwohl die Wanderstrecke gut markiert war und die Route als Plan vorlag, gab es doch einige Verhauer. Teilweise waren die Wegmarkierungen von wohl nicht so sportbegeisterten Mitmenschen verwischt und damit unkenntlich gemacht worden.

Der Klettersteig war diesmal auch anders aufgebaut worden, von Klaus Fuhrmann, Bernd Schröder und Maximilian Walter. Es gab wieder „Superdurchstiegszeiten“, die atomzeitgenau von Helmut Neumann gestoppt wurden.

Alle hielten sich an die Sicherheitsregeln im Klettersteig: immer einen Karabiner im Sicherungsseil eingehängt.

Die Rucksäcke wurden inzwischen von Barbara und Hans Gutzler in der Wechselzone in Empfang genommen und von ihnen zum Ziel transportiert.

Nach Kletterei und einer kleinen Erfrischung ging es im Lauftempo weiter über den Drachenfliegerberg, auf dem Uwe den Läufern und Läuferinnen den rechten Weg wies. Der schnellste Läufer überquerte bereits nach 58 Minuten und acht Sekunden die Ziellinie. Zum ersten Mal wurde EDV bei unserem Triathlon eingesetzt. In kürzester Zeit lagen die Schlußberechnungen vor. Die umständliche Rechnerei der Einzel- und Gesamtzeiten besorgte ruckzuck der elektronische Rechenknecht und „spuckte“ die Ergebnisse über einen Drucker aus. Ein Teilnehmer blieb ob derart vieler Elektronik mißtrauisch; er rechnete nach und siehe da, das Ergebnis stimmte.

Die Präsente für die Siegesfeier wurden von den Sportgeschäften Camp 4, Der 7. Grad sowie Mont Klamott gespendet.

Pünktlich um 12.00 Uhr war Siegerehrung. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer erhielt bei herrlichem Sonnenschein und toller Stimmung ein Präsent sowie eine Urkunde über die erfolgreiche Teilnahme am 8. Brandenburger-Bergtriathlon. Allen Sponsoren und allen Helferinnen und Helfern nochmals herzlichen Dank. Euer Brandenburger

Peter Keil

Ergebnisliste des Bergtriathlon 1999

Damen:

Anke Hinnek	1:10:52
Ute Vogel	1:28:56
Sabine Powes	1:40:29

Männer:

Ralf Trebuth	0:58:08
Victor Stoll	1:08:31
Michael Nicolai	1:09:44
Rico Gutzler	1:15:46
Philip Gutzler	1:16:43
Roger Jeschek	1:17:59
Max Walter	1:19:37
Ulf Lantzsch	1:28:07



Bergsteigergruppe

Klettern – Eis – Hochtouren

Wiebke Künnemann, Tel. 4 94 24 12
Bernhard Schauer, Tel. 3 92 44 38
Bodo Zöphel, Tel. 8 05 44 06

Klettertreff: Jeden Montag ab 17.00 Uhr am Kletterturm Teufelsberg. Aus Versicherungsgründen ist das Klettern am Turm, abgesehen vom „Schnupperklettern“, nur DAV-Mitgliedern vorbehalten.

☆☆☆

Gruppenabend: Dienstag 28. September. Erster Gruppenabend nach der Sommerpause. Mitglieder zeigen Dias ihrer Frühjahrs- und Sommertouren. Bitte bringt nicht mehr als 15 Dias mit und beschränkt Euch auf 15

bis 20 Minuten Redezeit. Wer gern mehr erzählen und zeigen will, kann sich zusätzlich oder statt dessen für einen Vortrag auf einem der folgenden Gruppenabende melden. Gäste sind herzlich willkommen.

☆☆☆

Herbstfahrt mit Bodo Zöphel: 15. – 24. Oktober Ottomühle, Bielatal, Sächsische Schweiz – Klettern und wandern.

☆☆☆

Hinweis: Fahrten der Bergsteigergruppe sind Unternehmungen selbstverantwortlicher Seilschaften.



Spree-Havel

Wandern – Radeln – Bergsteigen

Hartmut Köppen, Tel. 3 81 30 02

Gruppenabend: Freitag, 24. September, wieder im Gerhard-Schlegel-Haus in der Bismarckallee 2, Bus 110 und 129. Zu Gast nach der Sommerpause die Foto-Film-Video-Gruppe mit Dias von der Ost- und Nordsee.



Skigruppe

Simone Menzel, Tel. 0 33 04/25 33 73
Dr. Georg Mair, Tel. 81 49 89 18

Gruppenabend: Stets am 4. Donnerstag des Monats, also am 23. September um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle, Markgrafenstr. 11. Thema: Vorstellung der Gruppenfahrten im kommenden Winter. Die Übungsleiter werden Charakter und Inhalte ihrer Gemeinschaftsfahrten vorstellen, über Anforderungen und notwendige Ausrüstung und Termine in Berlin informieren.

☆☆☆

Fahren auf Skirollern: Einführung und Gewöhnung für Anfänger und „Wiedereinsteiger“. Mitzubringen sind: Handschuhe

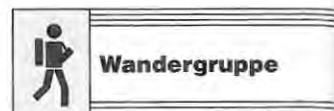
und je nach Bedarf Knie- und Ellenbogenschoner. Einige Roller können gestellt werden – aber vorherige Absprache ist erforderlich. Wir würden uns über eine rege Beteiligung freuen.

Termine: 4., 11., 18., und 25. September

Anmeldung und Materialausleihe: Anke Hinneck, Tel.: 0 33 73 / 11 77 24.

Treffpunkt: 15 Uhr, zweiter Parkplatz am Teufelsberg. (Teufelsseechaussee)

Übungsleiterin: Jutta Schmid-Supplie.



Wandergruppe

Hiltraud László, Tel. 7 71 51 73

Gruppentreffen: Sonnabend, 18. September. Erster Treffpunkt: Pichelsdorfer Ecke Heerstr., Weiterfahrt 12.58 Uhr mit Bus 134 bis Station Helleberge, dann Wanderung an der Havel von ca. 4 km bis zur Dampferanlegestelle Kladow, dort Einkehr im Restaurant „Bistro Verde“, – Wer nicht mitlaufen will, kann um 14 Uhr mit dem BVG-Dampfer von Wannsee nach Kladow fahren und wird dort um 14.25 Uhr abgeholt.

☆☆☆

Vorankündigung: Sonnabend, 16. Oktober, 15 Uhr: gemeinsames Kaffeetrinken. Vorbesprechung der Frühjahrsfahrt nach Schierke/Harz, 4. – 9. Juni 2000. – Anschließend führt uns Herr Dr. Feuerberg mit seinen Dias nach Athen in das klassische Griechenland.

☆☆☆

WANDERFAHRT NACH HIDDENSEE

Am Sonnabend, 5. Juni, stiegen 26 Teilnehmer/innen am Bahnhof Zoo in den Regional-expreß nach Stralsund. Christel Schulze hatte alles organisiert: Fahrkarten, Schiffspassage, die sehr angenehmen Quartiere und das Programm. Pünktliche

Ankunft in Neuendorf, erwartet von freundlichen Gastgebern. Wir haben sechs Wandertage vor uns. Die Insel ist lang und schmal (ähnlich Juist, der Patenschaftsinsel in der Nordsee). Auch hier verkehren Autos nur mit Sondererlaubnis. Seit 1990 gehört Hiddensee zum Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft, vielfältig ist die Landschaft.

Das Südennde der Insel, der Gellen, ist Vogelschutzgebiet und darf nicht betreten werden. Das gilt auch für den Neubessin, einen sandigen „Haken“ im Nordosten. Dazwischen: Sandstrand an der Westküste – Küstenschutz muß sein. Auf der Boddenseite: Schilf oder Salzgrasland. Dünenheide zwischen Neuendorf und Vitte. Dann der Ort Kloster und im Norden: Steilküste und bewaldetes Hügelland mit dem „Dornbusch“, bis 72 m hoch, darauf der 22 m hohe Leuchtturm. Es gibt viel Sanddorn und Ginster, an sein Blütengold werde ich mich gern erinnern.

Sonntag: Unser Frühstück ist ausgezeichnet, wie an allen Tagen. Wir sind aber enttäuscht, denn es regnet ohne Unterlaß. Wir gehen los, wie geplant. Der Weg führt nordwärts durch die Dünenheide, über Vitte und Kloster nach Grieben. Unsere „flotte Abteilung“ macht noch einen Umweg zum Leuchtturm. Die Gaststätte „Enddorn“ nimmt uns auf. Wir sind ziemlich durchfeuchtet, trotz Cape und Schirm. Der bestellte Pferdewagen kommt vorfristig und die Rückfahrt vergeht mit wärmenden Getränken in guter Stimmung.

Montag geht es etwas geruhsamer zu. Die Sonne entschädigt uns reichlich, und ein Hut ist sehr notwendig an den nächsten vier Tagen. Der zehn Meter hohe Süderleuchtturm, südlichstes Bauwerk der Insel, ist heute das Ziel. Nach ausgiebiger Rast laufen wir am Strand zurück. Baden mag niemand, denn 15 Grad Wassertemperatur sind nicht jederfrau Sache. Den Füßen gönnen wir aber eine Kneippkur, an sandi-

gen Strandstellen ohne Muschelscherben.

Dienstag können wir uns entscheiden: Fahrrad oder Wasser-taxi. Ziel ist die Schutzhütte am Südennde des Hakens Altbessin, bei der Tedingsinsel. Die Radfahrer dürfen zusätzlich für ein zünftiges Picknick einkaufen. Am Schluß müssen sie ihre Schätze tragen, denn das letzte Wegstück ist für Räder gesperrt. An alles ist gedacht, und wir genießen eine gemütliche Mittagspause. – Zurück geht es später mit dem Inselbus, schnell und fußschonend. Leider ist der Bus sehr voll – haben’s unsere Radler besser?

Mittwoch ist Bildung angesagt. In Kloster besuchen wir das Inselmuseum. Im ehemaligen Rettungsschuppen zu sehen: die geologische und geschichtliche Entwicklung und Umweltprobleme werden dort dargestellt. Besonders eindrucksvoll: die Nachbildung des Hiddenseer Goldschatzes, einer Goldschmiedearbeit aus der Wikingerzeit. Man fand ihn am Neuendorfer Strand im vorigen Jahrhundert nach einer Sturmflut. – Im Haus Seedorf, der Gerhart-Hauptmann-Gedenkstätte, hörten wir einen ausführlichen Vortrag über den Dichter und sein Verhältnis zu Hiddensee. Wir besichtigten nicht nur seine Bibliothek und die Wohnräume, sondern auch leere Flaschen im Weinkeller.

Es folgten der Besuch der Inselkirche und des Friedhofes mit der Grabstätte des Dichters. Im älteren Teil des Friedhofs gibt es alte Grabsteine mit Hausmarken. Diese runenähnlichen Zeichen sind heute noch z. B. in Neuendorf in Gebrauch, sogar auf Wegweisern zu finden.

Donnerstag: Große Wanderung. Bequem bringt uns ein Pferdewagen nach Kloster. Zu Fuß weiter zum nördlichsten Punkt der Insel, dem Swantiberg, zum Bakenberg, durch den Dornbuschwald, über den Hexenberg bis zur Hucke. Wir können nicht oft genug stehen

bleiben, um die Ausblicke über die Steilküste zu genießen. Die anschließende Strandwanderung zurück nach Neuendorf zieht sich ganz schön hin. Ein Schrittzähler zeigt schließlich 26 km. Und da hatten Skeptiker gefragt: „Wo wollt Ihr denn da wandern? Und was macht Ihr nachmittags?“

Freitag: Der letzte Wandertag bringt Regen. Wir wandern noch einmal durch die Dünenheide nach Vitte, gehen an sehenswerten Häusern wie der „Blauen Scheune“ vorbei und genießen zum Trost ein gemütliches Fischessen.

Abwechslungsreich waren auch die Abende: ein Lichtbildervortrag, eine Vorlesestunde von Klaus Timm. Unsere Wirtin erzählte von früher. Wir machten auch eine Nachtwanderung und versandten eine Flaschenpost. Eine sehr harmonische Woche, nur einige Zeckenbisse brachten einen Mißklang.

Am **Sonnabend** Abschied, Berlin erreichten wir ohne Zwischenfall. – Wir danken Christel Schulze, die viel Zeit und Mühe aufgewendet hat, um uns dieses reichhaltige Programm zu bieten.

Renate Donalies



Fahrtengruppe

Dr. Erika Joepgen, Tel. 4 04 56 07

Sprechstunde der Fahrtengruppe am Sonnabend, dem 11. September von 14 – 15 Uhr in der Geschäftsstelle.

☆☆☆

Monattreffen: Der nächste Gruppenabend findet am Sonnabend, 11. September, in der Geschäftsstelle, Markgrafenstr. 11 statt. Thema: Sommererlebnisse austauschen, Bilder zeigen. Kaffee und Kuchen gibt es anläßlich eines „runden Geburtstages“. Für Getränke wird gesorgt, mit Vesperbrot versorgt sich jeder selbst. Gäste sind herzlich willkommen.

Herbstwanderwoche vom 18. – 25. September in den Rahnenhof nach Hertlinghausen in der Rheinpfalz, Bahnfahrt, Ü/HP/DZ/DU/WC ca. 580,- DM. Die Fahrt ist ausgebucht, nur noch Anmeldung für die Warteliste.

Für die Wanderfahrt Rahnenhof – leichte bis mittelschwere Wanderungen in drei bis vier Gruppen, je nach Kondition, auch für Anfänger geeignet. Gäste und Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Restzahlung sofort auf Kto. M. Neumann – Fahrtengruppe, Kto.Nr. 986 4356 01, BLZ 100 700 00 Deutsche Bank.

Anmeldungen: bei Kurt Hauer, Kreuznacher Str. 3, 14197 Berlin, Tel. 7 92 12 02.

25±5 km Die Wanderer

Charlotte Klose, Tel. 8 25 43 95
Rüdiger Nathusius, Tel. 0173/2069687

VORSCHAU

9. Oktober: „In die Preiselbeeren“ – Wandern und Preiselbeersammeln in der Pförtener Heide (polnische Niederlausitz). Ab Berlin-Zoo 6.09 Uhr mit RE über Cottbus, Forst nach Tuplice (Teuplitz). Wanderung ca. 21 km durch den ehemaligen Jagdforst der Grafen von Brühl nach Brody (Pförtchen) – ehem. Sitz der Grafen von Brühl (Torhäuser, Schloß, Park). Rückfahrt mit Bus und Bahn über Guben, voraussichtliche Ankunft in Berlin-Zoo 20.28 Uhr.

Voranmeldung: Eckart Böhlinger (Wanderführer) – einige Tage vor der Wanderung empfohlen, Tel.: 54 37 89 53.

☆☆☆

20. November: „Zum Speicherkraftwerk am Bober – Wanderung rund um Krosno Odrzansk (Crosen an der Oder). Details in der Oktoberausgabe des „BERLINER BERGSTEIGER“. Für Grenzübertritt nach Polen: Passbestimmungen beachten!

Himmelfahrt 2000 (31. Mai bis 4 Juni.): Das Ruppiner Land bietet so viele Wanderziele, daß beim Gruppentreffen am 3. Juli beschlossen worden ist, noch einmal in unser diesjähriges Standquartier Prebelow (nördlich von Rheinsberg) zu fahren. Die Anreise ist per Bahn, Rad oder PKW möglich. Preis für Unterkunft im Doppelzimmer, Frühstück und Abendessen pro Tag und Person ca. 30,- DM. Bis Ende September müssen wir uns für acht oder 16 Doppelzimmer entscheiden, Anmeldungen daher bitte ab sofort an die Gruppenleitung.

☆☆☆

Sommer 2000: Geplant sind Wanderungen in den Ötztaler Alpen. Standquartier soll das Hohenzollernhaus (2 123 m) sein.



Paddelgruppe

Wasserwandern

Heinz Drachholtz, Tel. 6 77 48 85
oder 6 31 61 59
Waltraud Schultz, Tel. 3 32 45 15
Ulrich Hein, Tel. 8 73 20 78
Fahrtleiter Lutz Hohaus, Tel. 8 52 91 40

Die Termine der Paddelgruppe sind nicht nur für Sektionsmitglieder, sondern auch für Nichtmitglieder offen. Allerdings wird von von Teilnehmern an Paddeltouren oder Wanderungen, die Nichtmitglieder der Sektion Berlin sind, ein Obulus in Form einer finanziellen Spende erwartet. Bei Paddeltouren hat jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin durch ihre Unterschrift zu erklären, daß sie sich verpflichten den Anordnungen des Fahrtenleiters oder der Fahrtenleiterin Folge zu leisten und daß sie schwimmen können.

Für Kinder sind Schwimmwesten Pflicht, die Eltern haften allein für deren Sicherheit. Boote und die notwendige Ausrüstung für das Tourenprogramm werden nicht gestellt, doch wird hierfür – wenn möglich – Hilfe angeboten. Ansonsten bei Nachfragen siehe Tel.-Nr. in der Gruppenleiste.

Gruppentreffen: Mittwoch, 1. September, 19.30 Uhr, Geschäftsstelle der Sektion, Fahrtenbesprechung.

☆☆☆

Paddelfahrt: Vom 10. (Freitag) bis 12. September (Sonntag). Treffpunkt Campingplatz „Seeblick“ in Hohennauen. Planung: Paddeltour am 11. (Sonntag) ab Campingplatz um 10 Uhr, Havel – Gülpener Havel – Strohdöhne, ca. 20 km. Sonntag Paddeln auf dem Hohennauer See oder Wanderung im Naturpark Gülpener See.

Anmeldung für Campingplatz bis 3. September bei Warmund Koch, Tel. 84 30 01 40. Näheres beim Treffen am 1. September.

☆☆☆

Abpaddeln: Sonnabend, den 24. 9. Treffpunkt 9.00 Uhr im Verein für Kanusport in Saatwinkel, Straße: Im Saatwinkel (Verlängerung des Marienwerder Weges). Gefahren wird mit zwei Großbooten: Zehner- und Sechser-Kanu und/oder eigenen Booten. Abfahrt um 9.50 Uhr!

Fahrtenleiter: Dieter Reinhardt
Anmeldung: Christel u. Dieter Reinhardt, Tel.: 3 81 10 13 oder 0 17 12 15 51 31.



Seniorengruppe

Ingrid Steponat,
Margarethe Zamzow, Tel. 4 64 32 69
Irmgard Buhl, Tel. 6 04 56 04

An jedem Sonnabend sind unsere Berliner alpinen Senioren unterwegs. Zwei bis drei Stunden wird gewandert. Die Devise: Auch wer über 60 ist, ist fit! Nach den Wanderungen wird eingekehrt. Beim gemütlichen „Snack“ wird geplant oder über frühere Bergtouren geklönt. Die Termine werden unter der Rubrik „Wanderungen und Radtouren“ veröffentlicht und sind für alle interessierten Sektionsmitglieder offen.

Nähere Informationen unter o. a. Telefonnummern.



Foto, Film, Video

Jörg Schmietendorf, Tel. 8 15 72 54
Günter Freund, Tel. 6 25 55 90

Die Sommerzeit ist vorbei. Trotz der Wanderzeit im September haben wir wieder ein Programm zusammengestellt, daß hoffentlich auf breites Interesse stößt. Bitte beachten, daß der zweite Termin nicht in der Geschäftsstelle stattfindet:

17. September: Freitag 19.30 Uhr, Geschäftsstelle (Markgrafenstraße 11, Berlin-Kreuzberg.) Thema: Technik – Funkausstellung. Die Funkausstellung ist kurz vorher zu Ende gegangen. Wir wollen über neue Entwicklungen im Videobereich sprechen, die dort präsentiert wurden. Wer ebenfalls die Funkausstellung besucht hat, ist herzlich eingeladen, seine Eindrücke in unserem Kreis zu äußern.

Darüber hinaus hoffen wir, daß uns der Überblend-Diaprojektor Rollei MSC 300 an diesem Abend zur Verfügung steht. Wir wollen dann Einblick in diese Technik nehmen und auch ein paar Dias dazu sehen.

☆☆☆

24. September: Freitag 19.30 Uhr, Gerhard-Schlegel-Haus (Bismarckallee 2 [am Bismarckplatz], Berlin-Grunewald). Gemeinsamer Gruppenabend mit Spree-Havel; Dias: Von der Nordsee zur Ostsee. Von Besuchen im Juni dieses Jahres an der Nordseeküste und in Kiel bei der Kieler Woche ist ein kleiner Diavortrag entstanden.

Wir besuchen die Nordseeorte Friedrichskoog, Büsum und St.-Peter-Ording, machen einen Halt in Rendsburg und schippern über die Kieler Förde, um die Segler der Kieler Woche auf der See zu beobachten. Ein Diavortrag von Rüdiger Nathusius.



D' Hax'nschlager

Waltraut Hänsel, Tel. 3 82 28 92
Bernfried Knöfler, Tel. 8 17 71 78

Übungsabende jeweils am 3. Mittwoch eines Monats pünktlich um 19.30 auf der Alm (Geschäftsstelle): Am 15. September und 20. Oktober.

Von den folgenden Gruppen lagen bis zum Redaktionsschluß keine Termine vor. Bitte wenden Sie sich an die in den Gruppenleisten jeweils angegebenen Telefonnummern.



Sportklettergruppe

Michael Nicolai, Tel. 5 42 18 17



Familienbergsteigen

Manuela Röttger, Tel. 7 81 37 88
Heide Köhnen-Kabalan, Tel. 8 23 14 98

Info-Börse

Zu Verkaufen:

Kletterschuhe FIVE TEN LaceUp Gr. 10 UK 100,- DM (Spitzenkletterschuh), unbenutzt, originalverp., NP. 190,- DM.

☆☆☆

Kunststoff-Bergstiefel Asolo Supersoft Gr. 10,5, 150,- DM: 2 Wochen benutzt, NP. 400,- DM.

☆☆☆

Steigeisen Grivel 2F Cramp-o-Matic, 100,- DM (sehr gutes Allroundsteigeisen), 1 Woche benutzt, mit Tasche vollverstellbar, NP. 170,- DM.

☆☆☆

Sportklettergurt Black Diamond Mentor Gr. S, 100,- DM nur 2 mal benutzt, sehr leicht, NP. 150,- DM

☆☆☆

Klettergurt Petzl Gourou Gr. Xs-L, 100,- DM kaum benutzt, verstellbar, sehr bequem, NP. 170,- DM.

☆☆☆

GoreTex-Fäustlinge OR mit 2 versch. Innenhandschuhen 100,- DM, unbenutzt, sehr warm, NP. 160,- DM.

Christian Schmidt, Tel/Fax: 4 46 29 06, Funk 0171/1916537

TAXIDUO

Das Ausbildungsteam

Ausbildung/Umschulung zum Taxifahrer in Berlin.
Mit Beschäftigungsgarantie bei ca. 2.200,- DM Nettolohn
Unsere stadtkundigen Ausbilder bereiten Sie optimal auf die Prüfung und den Beruf des Taxifahrers vor.
Abend- und Tageskurse für Anfänger und Fortgeschrittene.
Nach erfolgreicher Prüfung garantieren wir Ihnen eine Festanstellung in unserem Betrieb!
Es erwartet Sie eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit. Besuchen Sie unverbindlich unsere Schulung.
Auch für studentische Aushilfskräfte.
Unsere Ausbilder beraten Sie gerne!



Mo-Fr von 10-18 Uhr

786 11 66

Duo Taxen · Kreuzbergstraße 44 · 10965 Berlin-Kreuzberg

VIPs

Verantwortlicher Redakteur:

Uwe Borrmann, Halbauer Weg 8,
12247 Berlin, Tel.: 7 74 51 86,
Fax: (089) 24 43-4 54 59,
E-Mail: UweBorrmann@gmx.net

Jugendreferent:

Niklas Werner, Fehrbelliner Str. 17,
10119 Berlin, Tel.: 01 77-2 72 22 11
oder 44 35 98 34
E-Mail: juref@alpenverein-berlin.de

stellvertretender Jugendreferent:

Christoph Saniter, Fehrbelliner Str. 17,
10119 Berlin, Tel.: 01 77-7 42 49 27
oder 44 35 98 34,
E-Mail: sanitcf@sp.zrz.tu-berlin.de

Landesjugendleitung:

Markgrafenstraße 11, 10969 Berlin,
Tel.: 25 29 93 94
E-Mail: lajule@alpenverein-berlin.de

Kassenwartin:

Silke Buchheister, Waitzstraße 16,
10629 Berlin, Tel.: 3 23 58 45

Bergzwerge: (10 – 14 Jahre)

Jana Friedrich,
Weisestraße 8, 12049 Berlin
Roland David, Sonnenallee 101,
12045 Berlin, Tel. + Fax: 6 85 55 75
Bianca Model, Herbststr. 8, 13409
Berlin, Tel.: 4 92 98 49,
E-Mail: BiancaModel@gmx.net
Uwe Borrmann, s. Verantwortlicher
Redakteur

Bergmurmels: (13 – 16 Jahre)

Michaela und Christiane Pawlizki,
Herderstr. 2, 10625 Berlin,
Tel.: 31 50 41 90/91;
E-Mail: christiane.pawlizki@bln.de
Haik Werner, Jablonskistraße 39,
10405 Berlin, Tel.: 4 43 45 41

Die Yetis: (15 – 20 Jahre)

Julian Merlin, Westfälische Str. 23,
10709 Berlin, Tel.: 89 09 55 39,
E-Mail: julian.merlin@biotronik.de

Jungmannschaft: (19 – 27 Jahre)

Sarah Kästner und Jens Larisch,
Flatoalle 16/749, 14055 Berlin,
Tel.: 3 04 28 36, Fax: 3 04 89 48,
E-Mail: sakaestr@zedat.fu-berlin.de
Jana Sticht, Wartburgstraße 27,
10825 Berlin, Tel.: 8 53 41 36,
E-Mail: sticht@chemie.fu-berlin.de



JDAV-Berlin Jugendseiten

Jugend des Deutschen Alpenvereins

Zakopane: Die Winterfahrt der Bergmurmels

Teil 2

Donnerstag: Boris und Haik benutzten an diesem Tag die einzigen mitgebrachten Langlaufski und brachen zu einer Extremtour auf. Besonders extrem war der Pappsnee unter den Skiern, was einem das Gefühl High-Heel-Skating gab!! Nachdem wir uns durch den unberührten Schnee geschlagen hatten, mußten wir der Natur Tribut zollen und eine Abkürzung nehmen, damit wir noch im Hellen wieder zurück sind. Über hohe Schneewehen und über gestreute Straßen, vorbei an Kamikazefahrern und unzähligen Fiat Polskis ging's

mit Superriesengigablasen zurück. Martin und Caro waren Skifahren, die Kranken heilten ihre Wunden und Kalle kämpfte im Krankenhaus um eine medizinische Auskunft wegen seiner Schulter.

Freitag: Endlich, am Freitag, schipperten wir nun zur heißersehten Buckelpiste am Nosal, wo wir uns schon so etliche Male beim Vorbeifahren die kalten Schnupfennasen an den zugefrorenen Fensterscheiben platt gepreßt hatten. Dort angekommen, hielt uns nichts und niemand mehr auf, die 45° Piste

unsicher zu machen. Wie in Trance versetzte Zombis stapften wir dem Pistengipfel zu. Oben angekommen, brauchten wir erstmal 'ne Pause und sausten dann jubelnd und jauchzend die Piste hinunter.

Samstag: Am Samstag sind wir auf die „Gubalowka“ skifahren gegangen. Nach einer Stunde anstehen sind wir endlich oben angekommen und haben uns sofort die Ski angeschnallt und sind losgefahren. Es war eine ziemlich lange und teilweise steile Piste. Wir sind sie dann mehrmals runtergefahren. Zwischendurch haben wir uns in der Hütte mit Cola, Pommes und Hamburgern aufgefrischt. Als es dunkel wurde, haben wir uns die Fackeln geschnappt und haben unsere langgeplante Fackelabfahrt gemacht. Wachsklecker markierten unsere Skiroute, und auch die Fackelhalter wurden mit „Wachssommersprossen“ von oben bis unten bekleckert. Bis nach Zakopane hinunter funkelten wir und zogen eine Rauchwolke hinter uns her.

Sonntag/Montag: Der letzte Tag, welch Wunder, Sonnenschein und Pulverschnee!! Alle sind raus zum Skifahren auf die Babypiste an der Pension. Während sich manch einer von den Sonnenstrahlen verwöhnen ließ, fuhren andere mit ihren Brettern durch den Tiefschnee. Leider mußten wir auch bald packen und fuhren nach Zakopane zum Bahnhof, wo wir die Klamotten

Falls zu einem festen Termin keiner der Jugendleiter erscheint, ist es keine Gruppenveranstaltung und das Klettern erfolgt auf eigene Gefahr.

von Tobi und Timo bewachen ließen. Dann gaben wir unsere letzten Zlotis und Groszis aus und versuchten, dafür so viele Hamburger wie möglich zu bekommen. Die Bahnfahrt war, wie schon die Hinfahrt recht entspannend. Nur daß wir auf

dem hypermodernen und hyperunübersichtlichen Bahnhof in Krakau umstiegen, auf dem ein Penner mitten in der Bahnhofshalle schlief. Jetzt sind wir auch schon in Deutschland und bald in Berlin.

Haik Werner

Termine

● **JDAV-Infotelefon: 25 29 65 56.** Immer aktuelle Infos von allen Jugendgruppen.

● Bergzwerge

- Jeden Mittwoch alle bis einschließlich 11 Jahre von 16.30 bis 18.00 Uhr am Turm.
- Jeden Mittwoch alle zwischen 12 und 14 Jahren von 18.00 bis 19.30 Uhr am Turm. Bei unsicherem Wetter bitte das Infotelefon immer mittwochs ab 14.00 Uhr befragen.
- 99-08 Zwergen-Eltern-Boofe: 17. – 19.09. bei Schmilka (max. 8 Erwachsene)
- 99-09 Zwergen-Boofe I: 22. – 24.10. bei Schmilka (6 – 8 Zwerge)
- 99-10 Zwergen-Boofe II: 05. – 07.11. bei Schmilka (6 – 8 Zwerge)

Verbindliche Anmeldung schriftliche an Uwe.

● Bergmurmels

- Jeden Mittwoch ab 17.00 Uhr am Turm. Nur bei schönem Wetter!!!

● Yetis

- Jeden Donnerstag Gruppenklettern ab 17.30 Uhr am Turm. Bei schlechtem Wetter evtl. in der Halle – bei Christoph, Julian oder Infotelefon erfragen.

● Jungmannschaft

- Juma-Treffen: 29.09. ab 19.00 Uhr bei Anja Serwotke, Walsroder Str. 20b in Berlin-Steglitz.
- Jeden Donnerstag ab 17.00 Uhr Klettern am Turm. Bei Bedarf mit Anleitung und Ausbildung.
- Zusätzlich jeweils ab 18.00 Uhr mit folgenden Schwerpunktthemen:
09.09. behelfsmäßige Bergrettung
23.09. Stürzen und Stürze halten
Neulinge und Anfänger bitte vorher bei Sarah und Jens melden!
- Jumafahrten:
17.–19.9. Sachsen II: Gib Gummi, Karl-Otto! Mit 'special guest' Thomas Meier. Maximal 10 Teilnehmer.
8.–10.10. voraussichtlich Klettern in der Oberpfalz (Bayern)

Für die Ausbildungsfahrten sind Termine am Turm verpflichtend.

Informationen und Anmeldung bei Sarah und Jens.

INSIDERLISTE DER BERGMURMELS IN ZAKOPANE

... fand ich gut: ☺

- delikater Kartoffelbrei
- Skifahrt am Freitag
- Pistenabfahrt in der Dämmerung
- urig polnische Kraftnahrung
- leckere Kuchen
- viel UNO
- Apfelabfahrt
- Pstrag und Jazz
- Fackelabfahrt
- klasse Musik
- 45° Buckelpiste
- Schneesturmwanderung
- Snowboarden
- nettes Zusammensitzen und speisen und spielen
- Busfahrer
- Gruppe
- Zywiec
- Fiats im Straßengraben
- Skifahren

... fand ich nicht gut: ☹

- herumschwirrende Krankheitserreger
- fehlender Aufenthaltsraum
- Sturm und Wind
- zu kalte Duschen
- katastrophale Busfahrer
- p..... im stehen
- fast kein schönes Wetter
- Stöckelski statt Langlauf
- polnische Ärzte
- nicht vom Kasprowy Wierch abgefahren

Die bundesweite
Alpenvereinsjugend
(JDAV) im Internet:
<http://www.jdav.de>
JDAV-Berlin im Internet:
<http://www.alpenverein-berlin.de/Jugend>

KLETTERN IS GEIL!



und damit das für Euch
auch so bleibt, gibt's uns
im **CAMP4** bekommt Ihr
alles, was Ihr braucht, um an der Wand, in der Boofe
oder auf den Dächern der Welt nichts zu vermissen,
vom guten Rat bis zur kompletten Ausrüstung.

CAMP4

Der Bergsport und Kletterladen in Berlin-Mitte, visavis Kino „International“
Karl-Marx-Allee 32, ☐ Schillingstr., ☐ vor dem Laden, Telefon: 242 66 34

INTERNET: <http://www.Alpenverein-Berlin.de> • Jugend-Telefon (JDAV) 0 30 / 25 29 65 56



DER BERLINER BERGSTEIGER

OKTOBER 1999



Abschied von der Gaukeamushütte
auf den Seiten 3 bis 9

DER BERGBOTE

Journal für Klettern • Skihochtouren • natur-
und umweltgerechtes Reisen • Jugendklettern
Trekking • Berg- Rad- und Wasserwandern



EUER LADEN IN PRENZLAUER BERG

REISEN

KLETTERN

WANDERN

BERGSTEIGEN

INDUSTRIEKLETTERN

SKAND. WINTERTOUREN

TELEMARKSKI & ZUBEHÖR

SPEZIELLE TOURENBERATUNG

VERLEIH

PULKA, SCHNEESCHUHE & NOTSENDER

**BEKLEIDUNG, AUSRÜSTUNG
& ZUBEHÖR**
SCHLAFSÄCKE, ZELTE, WANDERSCHUHE,
RUCKSÄCKE, KUNSTGRIFFE...

U LINIE 2
EBERSWALDER STR.

KASTANIENALLEE 83
10435 BERLIN
TEL / FAX 44 825 90

LINIE 13 · 50 · 53
SCHWEDTER STR.

Tram

Sektionsvortrag Oktober:



Gardasee + Brenta

Der Diavortrag von **Dieter Freigang** kombiniert den Liebreiz des größten Alpensees – dem Gardasee – mit dem Erlebnis der bekanntesten Klettersteige des Brenta-Gebirges. Der südlich von Südtirol gelegene fjordähnliche See mit seinen Aussichtsbergen Monte Baldo, Stivo und Pizzocolo und seinen malerischen Ortschaften Riva, Limone, Toscolano, Sirmione, Malcesine und Torbole versprechen wunderschöne Bilder.

Die nicht weit entfernte Brenta mit ihren höchsten Gipfeln Cima Brenta und Cima Tosa und den „Bochette-Wegen“ bilden weitere Höhepunkte.

Dieser Sektionsvortrag findet statt am **Donnerstag, dem 14. 10., 19.30 Uhr im Haus am Köllnischen Park**, Am Köllnischen Park 6 – 7, U-Bhf. Heinrich-Heine-Straße, Kosten: Gäste 5,00 DM, Mitglieder frei.

DER BERLINER BERGSTEIGER

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.

50. Jahrgang · Heft 10, Oktober 99

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.), Termine, Gruppen, Mitteilungen des Vorstandes: Bernd Schröder, Manfred Birreck. Jugendseiten: Uwe Bormann
Schlußkorrektur: Lutz Schwimmer

Redaktionsadresse: Klaus Kundt, Hildegardstraße 4, 10715 Berlin.
Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Buchdruckerei Günter Buck, Schwedenstraße 9, 13359 Berlin
Layout, Fotosatz und Lithos: Die Zehlendorfer – Das Studio für Werbung, Klaus Doßmann, Kneisebeckstraße 20, 10623 Berlin, Telefon 31 86 79-0, Telefax 3 12 78 93

Druckauflage: 6000

gedruckt auf
Recyclingpapier

Abonnement-Auflage: 5600

Redaktioneller Hinweis: Mit Namen gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder. Die Jugendseiten unterliegen in ihrer presserechtlichen Verantwortung der Redaktion für die Jugendseiten. Bei Leserbriefen behält sich die Redaktion Kürzungen vor.

Titelfoto: F. Christopher

DAV – SEKTION BERLIN

Vorsitzender: Klaus Kundt,
Stellvertretende Vorsitzende: Fritz Christopher, Dr. Georg Mair
Schatzmeister: Hans-Jörg Gutzler
Hüttenreferent: Dr. Manfred Kirsch
Jugendreferent: Niklas Werner

Geschäftsstelle der Sektion:

10969 Berlin, Markgrafenstraße 11,
Tel. 2 51 09 43, Telefax 25 29 99 89
E-Mail: DAV-Berlin@t-online.de

<http://www.Alpenverein-Berlin.de>

Geöffnet nur: Montag 14 – 18 Uhr, Mittwoch 15 – 19 Uhr, Freitag 11 – 13 Uhr.

Verkehrsverbindungen:

U-Bhf. Kochstraße, U-Bhf. Hallesches Tor, BUS 129, 240

Bankverbindung: Berliner Sparkasse, Kto.-Nr. 310 022 770, BLZ 100 500 00

Anzeigenannahme:

W. Koch, Drakestr. 51D,
12205 Berlin, Fon 84 30 01 40, Funk:
01 72/9 53 13 66, Fax 84 30 01 48,
E-Mail: WarKoch@aol.com

Das Beste für Drunter & Drüber!

Riesenauswahl!
Top-Beratung!

Einfach mal raus und die Welt entdecken...

Außergewöhnlich funktionelle & schöne Kleidung für Reisen, Trekking, Freizeit, sportliche Aktivitäten zu jeder Jahreszeit und in allen Klimazonen! Z.B. Ganzjahres-Jacken, Viele-Taschen-Westen, Wanderschuhe, Goretex, Sympatex, Tropenkleidung, Original-Fleece, Radbekleidung, Multifunktions-Jacken, Hosen, Shorts, Hemden, T-Shirts, vieles für die Kids, tolle Accessoires, Hüte, Gürtel... und noch vieles vieles mehr..!



Lietzenburger Straße 65 · Berlin · Wilmsdorf ☐ Ku'Damm ☐ Uhlandstraße
Bekleidung 882 72 42 · Hardware 882 76 01 · Mo-Fr 10-20 Uhr, Sa 10-16 Uhr



Es ist geschafft: Die Lawinen-, Wildwasser- und Murenverbauung zum Schutze der Olpererhütte steht. Um diese Arbeit zu bewältigen „stieg“ extra ein „Spinnenbagger“ vom Großen Riepenkees hinab zur Hütte. Und als er nach etwa einer Woche fertig war „marschierte“ er hinab zum Schlegelstausee, teilweise durchs Bachbett, um die Vegetation nicht zu beschädigen. Modernste Technik! Planung und Sicherungsarbeiten hatte das Amt für Lawinen- und Wildwasserverbauung der Bezirkshauptmannschaft in Regie. Recht herzlichen Dank an dessen Planungsingenieur Ploner - die Sektion hätte es allein kaum geschafft. Nicht nur die Schutzmauer an der Hütte wurde errichtet, sondern bereits weiter oben auch das Bachbett verlegt.

Foto: K. Kundt

Inhaltsverzeichnis

Übergabe der „Kaiser-Hütte“ an die Sektion Main-Spessart	3
Terminkalender	4
Es gilt die Tradition zu wahren – Glück auf	5
Die Gaudeamushütte in eigener Sache	6
Briefe an Redaktion und Vorstand	10
Tips + Informationen + Personen	11
Ausbildung + Tourenangebote	12
Kletterturm Grunewald – Reservierte Termine	12
Neue Belegungszeiten der Kletterhalle	13
Mitteilungen der Sektion	14
Veranstaltungen der Sektion	14
Der Weg ist das Ziel: Tourenvorschläge	15
Sport + Training, Wanderungen	17
Informationen aus den Gruppen	18
JDAV-Berlin – Jugendseiten	20

ERINNERUNGEN – FÜR ZEHN MARK DABEI

Vor 100 Jahren errichtete die Akademische Sektion Berlin im Wilden Kaiser ihre erste Gaudeamushütte. Am 15. August 1899, rechtzeitig zum zehnjährigen Bestehen der Sektion, wurde sie eröffnet: Klein und bescheiden. Anlaß, nicht nur dieses Tages zu gedenken, sondern auch ihrem Werden und Weh. Auf 53 Seiten wird in einer Schrift die Geschichte der „Gaudi“, wie sie liebevoll die Bergsteiger einst nannten, dargestellt. Lothar Brandler, Pit Schubert, Hans Steinbichler zählen u. a. zu den Autoren. Bernd Schröder hatte die Idee und besorgte die Zusammenstellung. Dr. Peter Knost, unser Bibliothekar, trug die Chronik zusammen. Historische Fotos sind interessantes Beiwerk. Kurzum: Eine sehr gelungene Schrift. Die Auflage beträgt allerdings nur 100 Stück. Wer sie erwerben will, muß sich beeilen. Der Preis von 10,- DM lohnt sich.

K K

Zur Sache

TOLLE LEISTUNG

Durchsteigung Eiger Nordwand: Mythos, Legenden, Dramatik, gefürchtet, verschrien, verketzert: Mordwand. Es gibt wohl keinen Berg, keine bergsteigerische Leistung, die Bergsteiger und Laien so viel beschäftigt hat, über die so oft diskutiert worden ist, wie über die Eiger Nordwand. Vielleicht noch über die Ersteigung vom Mt. Everest – aber der ist weit weg.

Medienrummel hat's um ihn reichlich gegeben. Wen wundert's, daß er nun endgültig vom Fernsehen vereinnahmt worden ist. Zwei Tage lang, ohne Pause. Ich gestehe offen, die üblichen Larifari-Sendungen, die dafür ausgefallen sind, habe ich jedenfalls überhaupt nicht vermisst.

Kompliment, nein das ist zu wenig, herzlichen Glückwunsch an die Bergsteiger, die Kameraleute und vor allem an Evelin König, die Moderatorin der Sendung. Spannend, sachkundig, einfühlsam und mit einem stets fröhlichen Lächeln führte sie durch die Sendung. Man spürte ihre Freude und Anteilnahme am Geschehen um die Nordwand und deren Geschichte, erläuterte klar und einfach die Geschehnisse. Ohne Schwulst, ohne Übertreibung.

Und auch die Bergsteiger, keine Überheblichkeit, keine Starallüren – keine Stars. Sie und Evelin König vom SWR brachten das Kunststück fertig, einem breiten Publikum Inhalt, Sinn und Zweck des Bergsteigens zu vermitteln.

Kritik von Puristen und selbsternannten Bergsteigerpápsten gab's schon vor der Sendung. Laßt sie meckern. Auf jeden Fall war dies eine Sternstunde des Fernsehens und endlich einmal eine ausgezeichnete Bergsteigersendung. Meint ihr

Klaus Kundt

Gaudeamushütte: Start in das zweite Jahrhundert

Übergabe der „Kaiser-Hütte“ an die Sektion Main-Spessart

„Mit dem heutigen Tage endet die Geschichte der Akademischen Sektion Berlin des DAV.“ Mit diesen Worten begann unser Sektionsvorsitzender Klaus Kundt seinen Festvortrag zum 100jährigen Bestehen der Gaudeamushütte im Wilden Kaiser und der offiziellen Übergabe an die Sektion Main-Spessart, bis zur Wiedervereinigung Sektion Rostock in der Diaspora. Nach der deutschen Wiedervereinigung, beziehungsweise der Sitzverlegung der Sektion wieder nach Rostock, gaben die „Westler“ ihrer Sektion den jetzigen Namen.

Zahlreiche Besucher hatten sich an diesem 5. September vor der Hütte eingefunden, um bei strahlendem „Kaiser“-Wetter an dem Festgottesdienst teilzunehmen. Pfarrer Türk aus Marktheidenfeld – dem Sitz der Sektion Main-Spessart – hielt die Predigt und würdigte die Pionierarbeit Berliner Bergsteiger vor hundert Jahren. Er machte deutlich, daß die Hütte auch unter ihrem neuen Besitzer das bleibt, was sie in den vergangenen hundert Jahren immer war, Herberge und Begegnungsstätte aller Bergsteiger im Alpenverein.

Das waren wohlklingende Worte für die Teilnehmer der Sektion Berlin an dieser Veranstaltung, wo sich doch bei dem einen oder anderen aus diesem Anlaß Wehmut breit machte. Schließlich hatten sowohl die Gründer als auch später die Aktiven aus der Berliner Sektion viel Idealismus, Ideen, hunderte von Arbeitsstunden und eine Menge Geld investiert.

Stefan Krimm, 2. Vorsitzender der Sektion Main-Spessart, begrüßte nach dem Gottesdienst die große Zahl der teilnehmenden Gäste – allein von den neuen Besitzern war eine große Gruppe im Bus aus Marktheidenfeld angereist – um dann zum Festvortrag von Klaus Kundt überzuleiten. Waltraud Seide, langjährige Hüttenwartin, dankte der Pächterin Greti Hochfilzer für die 19jährige konstruktive Zusammenarbeit mit der Sektion zum Wohle der Bergsteiger und



Schlüsselübergabe durch Klaus Kundt an Stefan Krimm und Lothar Ziegler (Mitte) von der Sektion Main-Spessart ...

überreichte ein Abschiedsgeschenk. Horst Garrecht, ihrem Nachfolger in der Funktion des Hüttenwartes übergab sie symbolisch den Goldenen Schlüssel der Hütte und wünschte ihm für seine Tätigkeit und der Hütte für das zweite Jahrhundert alles Gute.

Bernd Schröder, Leiter unserer Sektionsgeschäftsstelle, hatte zum Jubiläum eine Festschrift erstellt, wo in zahlreichen Beiträgen und mit vielen Fotos die Geschichte der Hütte eindrucksvoll dokumentiert wird. Das erste Exemplar dieser 56 Seiten umfassenden Broschüre übergab er der anwesenden Vorstandsschaft der Sektion Main-Spessart.

Die meisten Teilnehmer fanden sich bereits am Vorabend zu einem fröhlichen Hüttenabend ein. Obwohl die Wirtsleute weder durch Blumen oder andere Äußerlichkeiten die Hütte für das Jubiläum geschmückt hatten, tat das der festlichen Stimmung der Gesellschaft keinen Abbruch.

Fröhliche Lieder, angestimmt und auf der Klampfe begleitet, von Pfarrer Türk sowie interessante Gespräche ließen die abendlichen Stunden viel zu schnell vergehen.

Bei vielen Unterhaltungen konnte man spüren, wie viele Ideen die neuen Besitzer, die in diesem Jahr auch ihr 100jähriges Jubiläum als vormalige Sektion Rostock begehen konnten, für die Hütte haben. Ideen, die schon aus materiellen Gründen die Sektion Berlin hätte nie verwirklichen können. Insofern ist der Sektionswechsel eine Chance für die Hütte, die auch für uns in Zukunft eine Heimat in den Bergen mit allen Rechten für die Vereinsmitglieder bleibt. In diesem Sinne Glück auf und Berg Heil für das zweite Jahrhundert der Gaudeamushütte.

Fritz Christopher



... und durch Waltraud Seide an den neuen Hüttenwirt Horst Garrecht, im Hintergrund Jörg Hochfilzer. Fotos: F. Christopher

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Rubriken: *Veranstaltungen der Sektion – Termine, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Personen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).*

Regelmäßige Termine

Montag:	Sport – Trimm Dich Sport – Konditionstraining Sport – Nordwandtraining Bergsteigergruppe – Kletterhalle Sport – Yoga (neuer Ort)
Dienstag:	Seniorenklettern – Kletterturm Sport – Gymnastik
Mittwoch:	Jugend – Kletterturm Frauen – Kletterhalle
Donnerstag:	Jugend – Kletterturm
Freitag:	Vormittag-Waldlauf Sport – Gymnastik
Sonntag:	Waldlauf und Frühschoppen (Die Brandenburger) Sportklettergruppe – Kletterhalle

Achtung: Keine Sporttermine während der Herbstferien (16. – 23. Oktober)

Oktober

01., Fr:	Redaktionsschluß „DER BERLINER BERGSTEIGER“ November/Dezember 1999 Eröffnung Messe Ski+Schnee (1. bis 3. Oktober – Ullsteinhaus Tempelhof)
02., Sa:	Wanderung Notte-Kanal (Seniorengruppe)
03., So:	Wanderung Höllberghof (Die 25er) Wanderung Spandauer Forst (Wandergruppe)
04., Mo:	Sitzung des Beirates
06., Mi:	Wanderung Griebnitzsee (Wandergruppe)
08., Fr:	Wanderung Maxsee (Fahrtengruppe)
09., Sa:	Wanderung Wilhelmshorst (Wandergruppe) Radtour Rathenow-Potsdam (Spree-Havel) Wanderung Pförtener Heide (Die 25er)

Wanderung Dahlewitz (Seniorengruppe)

11., Mo:	Hüttenausschuß
13., Mi:	Wanderung Zeuthen (Wandergruppe)
14., Do:	Sektionsvortrag: Dieter Freigang, Gardasee und Brenta
15., Fr:	Foto-, Film- und Videogruppe – Technikabend Bergsteigergruppe – Herbstfahrt Bielatal, bis 24. Oktober.
16., Sa:	Wandergruppe Gruppentreffen Wanderung Erkner (Seniorengruppe)
17., So:	Wanderung Glindower Alpen (Wandergruppe)
20., Mi:	Wanderung Rangsdorfer See (Wandergruppe) D' Hax'nschlager – Übungsabend
23., Sa:	Radtour Templin-Eberswalde (Spree-Havel) Fahrtengruppe – Gruppenabend Wanderung Grünau (Seniorengruppe)
24., So:	Wanderung Lichtenrade (Wandergruppe)
26., Di:	Bergsteigergruppe – Gruppenabend
27., Mi:	Wanderung Alt – Tegel (Wandergruppe)
28., Do:	Skigruppe – Gruppenabend
29., Fr:	Spree-Havel / Foto-, Film- und Videogruppe – gemeinsamer Gruppenabend
30., Sa:	Radtour Oranienburg (Fahrtengruppe) Wanderung Erpetal (Seniorengruppe)
31., So:	Wanderung Altranft (Wandergruppe) Wanderung Großglenicke (Fahrtengruppe)

November

01., Mo:	Sitzung des Beirates
03., Mi:	Wanderung Schönwalde (Wandergruppe) Paddelgruppe – Gruppenabend
06., Sa:	Wanderung Wolletzsee (Wandergruppe) Wanderung Spandau (Seniorengruppe)

Es gilt die Tradition zu wahren – Glück auf

Zur Übergabe der Gaudeamushütte an die Sektion Main-Spessart, ehemals Rostock

Mit der offiziellen Übergabe der Gaudeamushütte an die Sektion Main-Spessart am 5. September 1999 ist ein Stück Berliner Bergsteiger Geschichte endgültig beendet. Die ehemalige Akademische Sektion Berlin (A.S.B.) des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins (D.Ö.u.A.V.), nach 1938 Deutscher Alpenverein (DAV), hatte bereits vorher aufgehört zu existieren. Sie war, wie alle deutschen Vereine nach dem Ende des 2. Weltkrieges, von den Besatzungsmächten 1945 verboten worden und lebte nach Aufhebung des allgemeinen Vereinsverbotes nicht wieder auf.

Am 15. März 1951 beteiligten sich, gemeinsam mit Mitgliedern anderer ehemaliger Berliner Sektionen, Überlebende der A.S.B. an der Wiedergründung der Sektion Berlin. Dieses Zusammengehen schließt sich an die gute Tradition des gemeinsamen Wirkens beider vormaligen Berliner Sektionen A.S.B. und Berliner Sektion an. Denn als „Die Akademische“ am 7. November 1889 gegründet worden ist, geschah dies unter tatkräftiger Mitwirkung der alten Sektion Berlin.

Ich möchte der Sektion Main-Spessart danken, daß sie bereit ist in die Verpflichtung der Berliner zum Erhalt dieser Hütte für die Bergsteigerinnen und Bergsteiger einzutreten. Mit dem Er-

werb der Gaudeamushütte entlastet sie nicht nur unsere Sektion – die Sektion Berlin – sondern tritt auch in ein besonderes Erbe ein. Dieses Erbe der ehemaligen Akademischen Sektion Berlin mag zwar materiellen Wert haben, aber seine besondere Bedeutung liegt in der geistigen, ideellen und durch Toleranz geprägten Tradition der einstmaligen kleinsten Berliner Sektion, die kaum je die Mitgliederzahl von hundert erreicht hat.

Von Beginn an war der Zusammenhalt mit der Sektion Berlin sehr eng. Die „Alten Herren“ (Altherrenschaft) der Akademischen Sektion waren oder wurden meist Mitglieder der Sektion Berlin. Beim Bau der Gaudea-



Der Vorsitzende der Sektion Berlin, Klaus Kundt, spricht über die Tradition der Hütte.
Foto: F. Christopher

mushütte half die Sektion Berlin genauso tatkräftig und finanziell wie später nach der Zerstörung durch eine Lawine, beim Wiederaufbau der neuen Hütte, die jetzt in den Besitz der Sektion Main-Spessart übergegangen ist. In der Zeitschrift der Sektion Berlin hatten die „Akademiker“ ihre ständige Rubrik für Mitteilungen, in deren Räumen ihre Zusammenkünfte.

Doch bedeutender ist – im historischen Rückblick – die gemeinsame ideale Grundhaltung beider Sektionen:

- Als in den D.Ö.u.A.V., aufgelöst von österreichischen Sektionen und von der Wiener Sektion Austria energisch betrieben, die Forderung nach einem Arierparagraphen für die Mitgliedschaft im Alpenverein hineingetragen wurde, wehrten sich beide Sektionen energisch dagegen und bekannten sich ausdrücklich zu ihren jüdischen Mitgliedern.
- Nur diese beiden Berliner Sektionen schlossen sich am 10. Juni 1921 dem Verband mitteleuropäischer und nordostdeutscher Sektionen auf dessen Gründungsversammlung an. Die anderen Berliner Sektionen lehnten die Mitarbeit ab, weil dieser Verband die Einführung des Arierparagraphen im Alpenverein ausdrücklich ablehnte.
- Beide Sektionen beendeten 1923 die Mitgliedschaft im Gauverband Berlin-Brandenburg des D.Ö.u.A.V. wegen dessen antisemitischer Ausrichtung.
- Beide Sektionen lehnten weiterhin die Einführung des Arierparagraphen ab, auch nachdem die anderen Berliner Sektionen ihn nach 1924 eingeführt hatten. Als die Akademische Sektion am 15. Februar 1932 (!) ihre Satzung änderte, stellte sie ausdrücklich im § 3 der Satzung fest: „Sämtliche immatrikulierte Studierenden können als aktive Mitglieder aufgenommen werden ...“.

● Beide Sektionen änderten ihre Satzungen – Einführung des Arierparagraphen – erst im November 1933 auf Grund des Erlasses der „reichsdeutschen Führer“ des D.u.Ö.A.V..

An zwei Männer sei bei der feierlichen Übergabe der Gaudeamushütte besonders erinnert. Zunächst an Fedor Feit. Er hatte sich um die alte und besonders auch um die neue „Gaudi“ so verdient gemacht, daß er zu einem der drei Ehrenmitglieder der Akademischen Sektion gewählt wurde. 1939 mußte der ehemalige Regierungs-Baurat emigrieren. In London kam er bei einem Verkehrsunfall ums Leben. Und an Oberregierungsrat Bruno Müller.

Schatzmeister der A.S.B., der wesentlich um die Finanzierung des Neubaus bemüht war. Er wurde 1942 von den Nationalsozialisten deportiert und ist seit dieser Zeit verschollen.

Über die Geschichte der Gaudeamushütte wird in einer kleinen Festschrift berichtet, die ich Ihnen hiermit übergebe. Dank gebührt hierfür Bernd Schröder, unserem Geschäftsstellenleiter. Mir bleibt es vorbehalten, zwei Mitgliedern der Sektion Berlin namens der Sektion besonders für ihren unermüdlichen Einsatz im Geiste von Fedor Feit zu danken: Waltraud Seide, der langjährigen Hüttenwartin und ihrem Vorgänger Friedrich Christopher.

Sie waren es vor allem, die wesentlich zum Erhalt der Hütte und ihrer Sanierung beigetragen haben. Danke!

Der Sektion Main-Spessart wünsche ich viel Freude mit ihrer Hütte. Möge die Gaudeamushütte stets ein Hort der Bergfreundschaft und Toleranz sein und bleiben. Dazu braucht es viel Idealismus. Eugen Guido Lamm, einst geistiges Vorbild vieler Bergsteiger, zitiert in seinem Buch „Jungborn“ Wilhelm Ostwald: „So viel einer Idealist ist, soviel ist er wert“. In diesem Sinne Berg Heil und Glück auf!

Klaus Kundt,
1. Vorsitzender der
Sektion Berlin

Die Gaudeamushütte in eigener Sache

„Auch eine Hütte hat ihre Eitelkeiten“

Gerade ich soll hier erzählen, ich, die Gaudeamushütte, wo doch jeder zu wissen glaubt, daß einer Hütte für Erzählungen Mund und Stimme fehlen und sie folglich gar nicht erzählen kann. Doch ich will gerecht sein: Einige wissen sehr wohl, daß eine Hütte reden kann, daß ihre Fugen und Balken der Mund und abgewetzte Bänke und knarrende Dielen die Stimme sein können für diejenigen, die für dergleichen Ohren haben. Nur beliebt es mir, Erinnerungen und Stimmungen wiederzugeben, wie sie gerade über mich kommen und hier hinein Zusammenhang zu bringen, mag die Aufgabe desjenigen sein, der meine Erzählungen zu Papier bringt. Chronologie ist vielleicht ein Bedürfnis des Menschen, nicht jedoch eines einer alt gewordenen Hütte.

Auch eine Hütte hat ihre Eitelkeiten und deshalb ganz vorneweg: Ich bin keine Hundert. Gerade zweiundsiebzig Jahre jung bin ich, und wenn ich dennoch den „Hundertsten“ über mich ergehen lasse, dann aus Respekt vor meiner Vorgängerin, die es im fünfundzwanzigsten Lebensjahr so hart erwischt hat und die in den letzten drei Jahren ihres Lebens eine hölzerne Prothese aufgesetzt bekam. Woher ich das weiß? Nun gut, ich gestehe, daß eine Hütte nicht nur eine Stimme besitzt, sondern auch Ohren, mit denen sie eine Menge von dem aufzufangen vermag, was Be-

wohner und Gäste in ihrer Mitteilungsbedürftigkeit von sich geben. Da waren – ich schaute eben erst ein wenig über meine Grundmauern hinaus – die Bauleute, die viel von der Lawine am Gruttenkopf und vom Ende meiner Vorgängerin erzählten. Etwas gewählter drückten sich die beiden vornehmen Herren aus Berlin aus, der Fedor Veit und der Bruno Müller. Dies waren meine Planer und Erbauer, deren Worte mein noch feuchter Mörtel allzu begierig aufnahm, und die bis heute eine heimliche Angst vor Lawinen in mir bewahrt haben.

Unter all den Menschen, die ich im Lauf der vielen Jahre gesehen habe, sind mir einige besonders lieb und teuer geworden. Da waren Bergsteiger, die von ihren Touren nie viel aufhebens machten, die ausgelassen in meiner Stube feierten und neue Pläne schmiedeten. Ganz anders wurde es einige Zeit später, als viele meiner Bergsteiger in den Krieg geschickt worden waren. Weiß ich doch sehr wohl, was diejenigen, die am lautesten und markigsten ihre Sprüche durch meine Stube dröhnen ließen, mit meinen Baumeistern angestellt haben: Den Herrn Veit haben sie nach Westen vertrieben, dorthin, wo die Autos links fahren und als bald ein solches Auto über den Herrn Veit hinweg gefahren ist. Weit nach Osten wurde der Herr Müller verschleppt, und obwohl mir keiner sagen konnte, wohin genau man ihn gebracht hat, ist ganz sicher, daß er umgebracht wurde. Bitte erwarten sie jetzt nicht von mir, einer einfältigen Hütte in den Bergen, daß ich ihnen erkläre, warum dies geschah.

Doch ich greife den Dingen vor und sinniere über Angelegenheiten, von denen ich wohl besser schweigen sollte. Aber

wie sollte ich schweigen über etwas, das so eindrücklich in meine Fugen geflüstert wurde, damals, als der große Krieg zu Ende war und wiederum ein vornehmer Berliner, der Herr Hellermann, da war, mich bewachte vor Plünderung und Zerstörung und an manch einsamen Abenden sein und unser aller Schicksal verfluchte und von Dingen murmelte, die mir, gerade achtzehn Jahre alt geworden, so unfassbar schienen. Stand nicht auch mein Schicksal in den Sternen? Was war denn übrig geblieben von meinen Besitzern, der Akademischen Sektion in Berlin. Selbst die große Berliner Sektion, die so viel Geld für meine Erbauung gegeben hatte, gab es nicht mehr. Wenn die Zukunft so ungewiß ist, kann auch eine Hütte nur über Vergangenes sinnieren.

Es gab ganz zu Anfang, meine Fugen verströmten noch den Geruch des nicht ganz abgebunde-



Bergsteiger-Mutter Maria ist „Kaiserlegende“. Ihre Knödel wurden genauso gerührt wie ihre stete Freundlichkeit.

nen Mörtels und meine Dielen den des frisch geschlagenen Holzes, schon mal eine, die an stillen Abenden in meiner Stube murmelte und mir so unbewußt manches Geheimnis anvertraute. Maria Schrott war das, meine erste Wirtschafterin. Geschickt und umsichtig ging sie mit mir zu Werk, denn neu war sie schließlich nicht im Fach. Etliche Jahre hatte sie auf dem Stripsenjoch, in meiner Kollegin jenseits der Steinernen Rinne, gearbeitet, hatte das Handwerk einer Wirtschafterin gründlich erlernt und hatte viele Freunde unter den Bergsteigern dort gewonnen. Geradezu ihr Herz hatte sie an die Bergsteiger verloren, obwohl die Bur-schen damals meist so arm waren, daß sie mehr als einmal die Zeche schuldig bleiben mußten. Und dennoch war die Sorge der Maria, ob denn die Bergsteiger ihr die Treue halten würden und

Berlins größte Ski- und Snowboardauswahl!

Alpinski Komplett-Paket

Marken-Ski + Marken-Bindung + Ski-Schuhe + Ski-Stöcke +
Overall + Handschuhe + Mütze
komplett nur **499,-**

Einzelpreise zusammen statt 1.198,- DM (ehem. VK-Preise)

Snowboard Komplett-Paket

Marken-Board + Soft-Bindung +
Softboots
komplett nur **349,-**

Einzelpreise zusammen statt 897,- DM (ehem. VK-Preise)

Direkt U-Bhf. Ullsteinstr.
Mariendorfer Damm 1-3
SPORTFACHMARKT
im Ullsteinhaus
BERLINS GROSSES SPORTARTIKELZENTRUM

Mo – Fr 10 – 20 / Sa 9 – 16

Ski-Service in
Profi-Industriequalität
mit Berlins modernster
Skiwerkstatt im
Ullsteinhaus!



Detmolder Str. 58

SPORTSCHAFER
IHR SPORTSHOP IN WILMERSDORF

Tel. 853 35 99 Mo – Fr 10 – 20 / Sa 9 – 16

mich, die Gaudi gegen die Strips eintauschen würden.

Am Anfang kamen nur einige, aber schon bald waren tatsächlich alle da. Krachend voll war es abends in meiner Stube, wenn die Burschen von ihren Bergfahrten zurückkamen. Gab es doch an meinen Felsen noch viel Neues zu erklettern. Wenn ich auch mit dem Merken von Namen schon immer meine liebe Not gehabt habe, so kann ich mich doch an einen gut erinnern: an Leo Maduschka. Der konnte vom ausgelassensten Spaß so schnell zum tiefgründigen Ernst wechseln, daß alle ganz gebannt an seinen Lippen hingen. Selbst ich als Hütte war ganz gerührt, als er in meiner Stube zum erstenmal sein Gedicht von den Fürsten dieser Welt rezitierte. Als ich dann einige Zeit später hören mußte, wie es mit dem Maduschka zu Ende gegangen ist, bin ich ganz schwermütig geworden. Aber meist ging es sehr lustig zu in diesen meinen ersten Jahren. In meinen Fugen hat es gekitzelt, wenn die Burschen nach der Klettertour oder bei schlechtem Wetter an meinen Wänden hoch und runter gestiegen sind, und welche Freude herrschte in meiner Stube, wenn die Maria ihre Teller mit dampfenden Knödeln auf den Tisch stellte.

Muß es einen wundern, wenn mich die vielen Erzählungen von den Klettertouren neugierig gemacht haben? Lachen Sie meinethalben darüber, aber wie gerne wäre ich ein einziges Mal heimlich und leise aufgestiegen zum Ellmauer Tor, um mir die geheimnisvollen Wände von Christaturm, Fleischbank und Predigtstuhl im Sternenlicht anzuschauen. Natürlich weiß auch ich, daß eine Hütte gebaut wird, damit sie recht fest an ihrem Platz stehen bleibt, und so habe ich weiterhin damit vorlieb genommen, den Erzählungen zu lauschen. Es kam dann die Zeit, als weniger von den Bergen und mehr von der deutschen Gesinnung die Rede war und obwohl gerade hierüber so besonders laut gesprochen wurde, habe ich meist gar nicht aufgepaßt. So hätte ich fast überhört, was an einem Juniabend zwei Burschen, die sich in meiner Stube kennengelernt hatten, aushandelten. Den einen, den Heckmair, kannte ich schon. Zusammen mit dem anderen, dem Vörg, hat er über eine Erstbesteigung der Eigerwand getuschelt und meine Maria hat das Geheimnis gut gehütet. Bald danach brachen dann die schlimmsten Jahre über mich herein. Zuerst kam das Militär, das mich kurzerhand beschlagnahmt hat und bald dar-

auf ging meine Maria für immer, weil sie so schlimm krank geworden war.

Unter den Wenigen, die im Krieg und in den schweren Jahren danach zu mir kamen, hat mir der Hermann Buhl am besten gefallen: ein stiller Mann mit ungeheuer viel Energie, der sich oben drein so gut mit meinem Bewirtschafter, dem Peter Hofer, verstanden hat. Einmal sind sie, mitten im Winter, zur Maukspitze-Westwand aufgebrochen, einer ganz wilden Sache. Gefreut hat mich, daß sie beide heil zurückgekommen sind, gefreut hat mich auch, daß der Buhl einige Zeit später so weit weg von hier einen so berühmten Berg bestiegen hat. In dieser Zeit war schon wieder viel los in meiner Stube, wie oft hat da der Platz gar nicht mehr gereicht. Dann hat der Hermann Strobl mit seiner Hanne die Bewirtschaftung übernommen. Gut verstanden hat auch er sich mit den Kletterern, war er doch einer der besten von ihnen. Bald habe ich von der Sektion Berlin meine erste Erweiterung erhalten: Eine Veranda haben sie mir angebaut, mit viel Glas und ich bin mir sehr gediegen vorgekommen. Genauso hat mich geehrt, daß in mir ein Telefon installiert wurde. So was war damals noch gar nicht selbstverständlich und als ich gehört habe, daß ein Telefon die Bergrettung verbessert, habe ich mich sehr wichtig gefühlt. An meinen fünfzigsten Geburtstag kann ich mich auch noch gut erinnern. Damals habe ich gemerkt, daß ich für die Kletterer noch eine bedeutende Hütte bin. Darin war ich mir gar nicht mehr so sicher, denn einige Jahre vorher hat man eine Straße bis in meine Nähe gebaut und mit den Autos sind viele Leute gekommen, die mich für ein einfaches Café gehalten haben und mich ansonsten bloß als Klo benutzt haben. An meinem Geburtstag war es auch, als wieder einer der Berliner Herren mit Plänen und Papierrollen in mir herumgelaufen

ist und von einer Erweiterung gesprochen hat. Sehr mißtrauisch war ich damals, daß man aus mir vor allem ein großes Klo machen könnte, damit die vielen Kaffeetrinker nicht anstehen müssen. Nun ja, ganz so schlimm ist es ja nicht gekommen, aber etwas Wahres war an meiner Befürchtung schon dran.

So ein Anbau bedeutet für eine alte Hütte wie mich eine gehörige Umstellung, vielleicht überlegen Sie mal, wie es wäre, wenn man Ihnen ein drittes Bein oder einen zweiten Bauch verpassen würde. Daß ich auch ein wenig eitel bin, habe ich schon gesagt; und daß man mir zusammen mit dem Anbau einen Verputz gemacht hat, war für mich eine arge Beleidigung. Ich weiß, daß die Menschen „face-lifting“ sagen, wenn man einer alt gewordenen Dame dergleichen antut – auch eine betagte Hütte ist schließlich nicht von gestern. So richtig gewöhnt habe ich mich bis heute nicht an die verputzten Steine und Fugen, wenn ich auch zugeben muß, daß mir die weiße Farbe gar nicht so schlecht steht. Das haben die Stobls bestimmt anders gesehen, denn sie haben die Bewirtschaftung in dieser Zeit an die Margarethe und den Hansjörg Hochfilzer abgegeben. Vielleicht sind den Stobls auch einfach zu viele Kaffeetrinker und Klogäste gekommen. Die



Gaudi auf der „Gaudi“ unter den Augen von Mutter Maria Ende der zwanziger Jahre. Fotos: Archiv Kundt

Hochfilzers waren jung und für die moderne Zeit und mich modern gewordene Hütte bestimmt besser gerüstet. Daß gewissermaßen in meinem Rücken ein neues Winterhaus gebaut worden ist, hat mich nicht so sehr interessiert. Für mich ist wichtig, daß da was steht und mir den Rücken von Lawinen freihält. Im letzten Jahr sind aber die Bagger wieder von vorn gekommen und haben einen langen und tiefen

Graben zu mir gezogen. Dahin wurden so viele schwarze Schläuche gestopft, daß ich fast vergessen hätte, daß in diesem Jahr der hundertste Geburtstag gefeiert werden soll (wo ich doch erst zweiundsiebzig bin). Vielleicht können Sie verstehen, daß ich wieder sehr mißtrauisch bin – will man mich alte Hütte jetzt an den Tropf legen? Bis jetzt habe ich nur begriffen, daß aus den Schläuchen sauberes Wasser und sauberer Strom aus dem Tal kommen soll. Sind denn die Berge für gar nichts mehr gut genug? Außerdem werden mich in diesem Jahr die Berliner für immer hergeben. Die neue Sektion kommt vom Main und soll es näher haben zu mir. Daß ist für eine alte Hütte wie mich fast etwas Aufregung zu viel und ich hoffe doch sehr, daß bald wieder geruhsame Jahre kommen, in denen ich den Bergsteigern meinen Schutz geben und ihren Erlebnissen lauschen kann. Hinauf ins Ellmauer Tor möchte ich ja gar nicht mehr, aber die Ruhe und Muße, mir in der Morgensonne den Gruttenkopf gleich gegenüber anzuschauen, die wünsche ich mir schon. Ach ja, die wünsche ich Ihnen übrigens auch und herzlichen Dank dafür, daß Sie einer alten Hütte so geduldig zugehört haben.

Bernd Schröder

TAXIDUO

Das Ausbildungsteam

Ausbildung/Umschulung zum Taxifahrer in Berlin.
Mit Beschäftigungsgarantie bei ca. 2.200,- DM Nettolohn
Unsere stadtkundigen Ausbilder bereiten Sie optimal auf die Prüfung und den Beruf des Taxifahrers vor.
Abend- und Tageskurse für Anfänger und Fortgeschrittene.
Nach erfolgreicher Prüfung garantieren wir Ihnen eine Festanstellung in unserem Betrieb!
Es erwartet Sie eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit. Besuchen Sie unverbindlich unsere Schulung.
Auch für studentische Aushilfskräfte.
Unsere Ausbilder beraten Sie gerne!



Mo-Fr von 10-18 Uhr

786 11 66

Duo Taxen • Kreuzbergstraße 44 • 10965 Berlin-Kreuzberg

Endlich!!!

Jetzt da: Das neue Schuster Winter-Journal. Jetzt holen: Fast 400 Seiten Wintersport. Jetzt sehen: Das Neueste, die Trends, die aktuelle Szene. Jetzt informieren: Skifahren, Carving, Skating, Snowboarding, Eislauf, Bergsport, Mode, Accessoires und und. Jetzt endlich: Zeitung weg und ab zu Sport Schuster. Und nehmen Sie auch gleich das neue Schuster Reise-Journal mit.

Schuster

Treffpunkt Sport & Reisen

Sporthaus Schuster GmbH • Rosenstraße 1-5 • 80331 München
Tel. 089/23 707-0 • Fax 23 707-112 • eMail schuster@sport-schuster.de

Briefe an Redaktion + Vorstand

DIEBSTAHL AM KLETTERTURM?

„Kann es denn wahr sein?“ Diese Frage stellte ich mir am Samstag, dem 4.9.99 gegen 17.00 Uhr, als ich meinen Kletterrucksack packte und den Verlust meines Sicherungsmaterials (3 Friends + 1 Satz Klemmkeile) im Materialwert von ca. 400,- DM bemerkte. Normalerweise packe ich dieses „Geraffel“ nicht in meinen Rucksack, denn am Turm sind genügend Bühlerhaken zum Sichern vorhanden. Doch da ich an diesem Tag als Ausbilder einer DAV-Klettergruppe arbeitete und meinen Kletterfrischlingen die richtige Plazierung von Friends und Klemmkeilen zeigen wollte, hatte ich meine bewährten, lieb gewonnenen Freunde aus Aluminium in

einer Plastiktüte im Rucksack. Der Einblick in meinen Rucksack hat wohl bei irgendjemand Begehrlichkeiten geweckt, dem ich als Ausbildungsleiter auch noch freundlicherweise das individuelle Klettern am Turm erlaubte!

Daß auf Hütten Ausrüstung geklaut wurde oder im Elbsandsteingebirge Rucksäcke von in der Wand hängenden Kletterern verschwanden, hatte ich zwar schon gehört bzw. gelesen. Doch am Kletterturm, wo ich seit 20 Jahren verkehre, habe ich so etwas noch nie mitbekommen. Ich finde das mehr als dreist und kann es immer noch nicht richtig glauben! Müßten wir jetzt bald elektronische Sicherungen an unsere Rucksäcke anbringen, die im „Notfall“ piepsen,

wenn wir außer Sichtweite klettern? Oder muß ich in Zukunft einen scharfen Wachhund zum Turm mitnehmen? Und was für ein tolles Gefühl ist es, mit zusammengeklautem Material durch die Berge zu rennen? Ich wünsche beklemmende Freude und (be) trügerische Sicherheit beim Einsatz meiner „Alu-Lieb-linge“!

Falls jemand was bemerkt haben sollte, erbitte ich sachdienliche Hinweise unter Tel. 7 82 87 21. Und falls den Beutegeier doch das schlechte Gewissen plagt, würde ich mich über eine anonyme Rückgabe des Materials an die Geschäftsstelle sehr freuen! Soweit so schlecht!

Walter Gutheinz

BERGBÖRSE '99 ODER PLEITEN, PECH UND PANNEN?

Die Bergbörse der Sektion ist seit Jahren ein mehr oder weniger konstanter Begleiter des Sektionslebens. Der diesjährige Termin war auf Sonntag, den 20. Juni gelegt worden. Der späte Termin vor den Sommeraktivitäten ließ erwarten, daß mehr Berg- als Skiausrüstungen die Besitzer wechseln würden. Durch diverse Anrufe in der Geschäftsstelle und durch die Aushänge am „Schwarzen Brett“ war zu ersehen, daß es eine große Menge Mitglieder geben muß, die Ausrüstung, sei es für Sommer oder Winter tauschen, kaufen oder verkaufen wollten, somit gingen wir optimistisch an die Organisation (Raumreservierung, Termin im Bergboten veröffentlichen, Aushänge, Verpflegung, Getränke und Logistik).

Um 11.00 Uhr ging es los, kaum waren die Tische aufgestellt und die Getränke aufgebaut, da erschienen auch schon die ersten

Verkaufswilligen. Nachdem der Kaffee gekocht, die Mürbels mit selbstgebackenen Kuchen und selbstgemachten Buletten ankamen, konnte kaum noch etwas schliefgehen. (Vielen Dank den fleißigen Mürbels!!!)

Bis 13.00 Uhr war die Besucherschar zwar nicht üppig aber ordentlich. Verkauft, getauscht oder verschenkt wurde aber sehr wenig. In der folgenden Zeit ließ die Besucherzahl dann rapide nach, so daß wir, als

Organisationskomitee einen Dritten zum Skat kloppen suchten, und die Hallen der G'stelle um 16.00 Uhr aufgeräumt verlassen konnten.

Resümee: Einigen Nichtmitgliedern haben wir Aufnahmeanträge und Infos über den Verein in die Hand gedrückt, aber irgend etwas stimmte nicht, denn es hat kaum etwas seinen Besitzer gewechselt. Gingen nun Angebot und Nachfrage auseinander? Wurde zuwenig bzw. das falsche verkauft? War der Tag falsch? Dachten die Bergsteiger an einem der ersten richtig guten Sommertage eher ans Klettern denn an Ausrüstung? War der Zeitrahmen zu groß gesetzt, so daß sich jene, die zueinander wollten nicht trafen? Oder ist in der heutigen Zeit kein Platz mehr für einen „Bergflohmarkt“?

Wir haben es nicht ergründen können! Vielleicht wird beim nächsten Mal mehr verkauft!

Andreas Rothenhäusler
und Silke Buchheister

Bergsport-, Trekkingausrüstung

www.peak-berlin.com

537 805 17

PEAK
Siemensstr. 8, 12459 Berlin

Tips + Informationen + Personen

Erfolgreiche Expedition:

AUS KASACHASTAN ZURÜCK

Geschafft: Die Berlin-sächsische Khan-Tengri-Expedition ist erfolgreich zurückgekehrt. Am 27. August erreichten Gunther Knauthe (Sektion Berlin) und Axel Pfefferkorn aus Sachsen den Gipfel des kasachischen Siebentaunders Khan-Tengri (7 010 m). Außerdem gehörten noch unser Sektionsmitglied Thomas Guido Hohberg und Michaela Hohberg der Expedition an. Ihre Reiseroute: Berlin, Almaty, Issyk, Issyk-Tal, Kokbulak Paß, Tal des Chon-Kemin, Issuk-Kul, Karakol, Meikadair, südlicher Inylchek-Gletscher, Khan-Tengri (7 010 m), Sev. Tschapajew (6 095 m), Merzbacher Wiese, Pesni Abaja (4 901 m), Bayankol, Almaty, Berlin. Herzlichen Glückwunsch.

Urlaub auf dem Bauernhof:

VON DEN ALPEN BIS ZUR ADRIA

Für Familien interessant: Der Kärntner Landesverband „Urlaub auf dem Bauernhof“ hat jetzt einen länderübergreifenden Katalog über ferieneignete Bauernhöfe in Kärnten, Friaul – Julisch – Venetien (Italien) und Slowenien herausgebracht. Er enthält 52 Angebote aus Kärnten, 42 aus Italien und 31 aus Slowenien mit genauen Beschreibungen. Piktogramme weisen auf die möglichen Urlaubsaktivitäten hin, auch aufs Skifahren oder auf Skilanglauf. Der Katalog kann in der Bibliothek der Sektion Berlin, Markgrafenstraße 11 in Kreuzberg eingesehen werden.

Nähere Informationen: „Urlaub auf dem Bauernhof“, Viktringer Ring 4, A - 9020 Klagenfurt. Tel.: 0043/453/33 00 99; Fax: -/-/-33. E-Mail: office@urlaubambauernhof.com
www.urlaubambauernhof.com

Bergmedizin:

TAGUNG DER EVANGELISCHEN AKADEMIE BAD BOLL

Über das Mediziner-Seminar: Bergmedizin – Aufgaben und Herausforderungen, Gesundheitswert und Risiko beim Bergsteigen“ am 11. und 12. Dezember 1998 hat in der Februar-Ausgabe von „DER BERLINER BERGSTEIGER“ Friedrich Jahn berichtet. Jetzt liegt die Dokumentation der Tagung vor und kann in der Bibliothek der Sektion Berlin, Markgrafenstraße 11 in Kreuzberg eingesehen werden. Die Themen reichten von „Unfallort Gebirge – Erfahrungen eines Bergarztes“ über „Frauenbergsteigen: Gibt es medizinische oder sonstige Unterschiede“ bis hin zu „Alpinismus als Therapiemöglichkeit und gesundheitliche Präventionsmaßnahme“.

Bergrettung:

HANDYS AUSSCHALTEN!

Die österreichische Zeitschrift „BERGRETTUNG“ weist darauf hin, daß bei einem Winterkursus für Lawinenbergung die Teilnehmer mit ihren VS-Geräten, trotz guter Kenntnisse mit dem Umgang dieser Geräte, irritierende Erfahrungen gemacht haben. So gelang es nicht, das versteckte VS-Sendegerät zu orten. Grund: Das eingesteckte und eingeschaltete Handy störte den Suchvorgang! Dein eingeschaltetes Handy wird wie eine Sendequelle vom Suchgerät aufgenommen. Daher: Handys ausschalten.

Radwandern:

FÜHRER DONAU-RADWEG

Eine der beliebtesten Radrouten Europas ist der Donau-Radweg zwischen Passau und Wien. Der Verlag Esterbauer brachte jetzt die 12. Auflage sei-

WIR TRAUERN UM

Egon Weidemann,
geb. am 04.03.1918, Mitglied in der Sektion Berlin seit 1953, Inhaber der Ehrennadel für 40jährige Mitgliedschaft.

Hildegard Fehse,
geb. am 14.11.1900, Mitglied im DAV und der Sektion Berlin seit 1950, Inhaberin der Ehrennadel für 40jährige Mitgliedschaft.

Helga Benack,
geb. am 04.02.1938, Mitglied im DAV und in der Sektion Berlin seit 1963, Inhaberin der Ehrennadel für 25jährige Mitgliedschaft.

Charlotte Schuppan,
geboren am 25.08.1907, Mitglied im DAV seit 1928, Mitglied in der Sektion Berlin seit 1950, Inhaberin der Ehrennadel für 70jährige Mitgliedschaft.

nes „bikeline“-Radführers (Teil 2). Passau – Wien) mit den neuesten Informationen heraus, einschließlich Karten im Maßstab 1:50 000, die über alle Details des Streckenverlaufes – von der Straßenbeschaffenheit bis zu Steigungen – informieren. Ergänzungen bieten Stadt- und Ortspläne, Tipps zur Reiseplanung, Adressen, Übernachtungsverzeichnis. Querformat, Spiralbindung, 172 Seiten. Erhältlich im Buch- und Fahrradhandel.

BERGSTEIGERSENDUNG „BIWAK“ IM mdr-FERNSEHEN

Erstsendung: Mi., 3. 11., 20.15 Uhr.

Wiederholungen: Mo., 17. 11., 7.40 Uhr und Mi., 22. 11., 16.30 Uhr.

Ausbildung + Tourenangebote

VORANKÜNDIGUNG SKIFAHRTEN 2000

Wichtiger Hinweis: Diese Vorankündigung ist nur eine Vorschau. Das endgültige Winter-

und Frühjahrsprogramm der Sektion Berlin wird in der Doppelnummer November/Dezember „DER BERLINER BERGSTEIGER“ veröffentlicht. Anmeldung und Auskünfte über diese

Fahrten nur bei den angegebenen Fahrtenleitern. Voraussetzung zur Teilnahme ist in der Regel die Mitgliedschaft in der Sektion Berlin. Nichtmitglieder – auch Mitglieder anderer Sektionen – finden nur Berücksichtigung, wenn noch Plätze frei sind. Sie zahlen einen Zuschlag von 30% auf die jeweilige Teilnahmegebühr, mindestens jedoch einen Aufpreis von 10,- DM je Veranstaltungstag.

☆☆☆

1. Ski alpin / Einführung in das ergonomische Skifahren –

Verbesserung des individuellen Fahrstils durch Elemente aktueller Skitechnik

Zeit: 13. Januar (Anreise abends)
17. Januar Abreise

Ort: Zell am Ziller, Zillertal (Dreitälplerskischaukel Skizell)

Anforderungen: Allgemeine Beweglichkeit

Teilnahmegebühr: ca. 300,- DM

Leistungen: Vier Übernachtungen in DZ/ Frühstück, Carvingski können entliehen werden – nicht Skipaß für 3 Tage (ca. 200,- DM), nicht An- und Abreise

Leitung: Axel Schmidt

Anmeldung / Info: Sofort bis 20. Oktober schriftlich oder telefonisch unter Tel./Fax 7 46 42 61

Nach Zusendung der Bestätigung Reisepreiszahlung 300,- DM auf das Konto 26 35 32-104 bei der Postbank, BLZ 100 100 10.

Verwendungszweck: DAV Ski 2000

2. SKI-LANGLAUF

Zeit: 14. – 22. Jan.
Ort: Ramsau
Teilnahmegeb.: ca. 875,- DM
Leitung: Knauth/ Hinneck

Anmeldung/Info: Tel. 0 86 52/6 31 81 bis Okt. 99

3. SKI-LANGLAUF/ANFÄNGER

Zeit: 30. Januar – 5. Februar
Ort: Balder-schwang/Allg.
Teilnahmegeb.: Steht noch nicht fest, Anfragen nur an die angegebene Telefonnummer

Leitung: Schmidt-Supplie
Anmeldung/Info: Tel. 7 92 18 93

4. SKI-LANGLAUF

Zeit: 6. – 7. Febr.
Ort: Torfhaus/ Harz
Teilnahmegeb.: ca. 150,- DM
Leitung: Pawlizki
Anmeldung/Info: Tel. 3 01 58 29

5. SKITOUREN

Zeit: 12. – 18. März
Ort: Stubai / Franz-Senn-Hütte
Teilnahmegeb.: ca. 700,- DM
Leitung: Pawlizki
Anmeldung/Info: Tel. 3 01 58 29

6. TOUREN / PISTE (SCHNUPPERKURSUS)

Zeit: 12. oder 13. Kal.-Wo.
Ort: Gerlos
Teilnahmegeb.: ca. 700,- DM
Leitung: Grunert/Mair
Anmeldung/Info: Tel. 40 53 32 76/8 14 98 18

7. SKITOUREN

Zeit: 14. Kal.-Wo.
Ort: Gr. Venediger / Kürsinger Hütte
Teilnahmegeb.: ca. 700,- DM
Leitung: Grunert/Mair
Anmeldung/Info: Tel. 40 53 32 76/8 14 98 18

KLETTERTURM GRUNEWALD – RESERVIERTE TERMINE IM OKTOBER

(Änderungen vorbehalten)

Ausbildung und Gruppentermine haben am Kletterturm Vorrang vor jedem individuellem Training. Zu den Terminen für die Ausbildung oder Sektionsgruppen ist der Turm für das allgemeine Training gesperrt.

Zu diesen Zeiten dürfen Einzelkletterer den Turm nur mit Genehmigung des anwesenden Übungsleiters nutzen, wenn sie Mitglieder der Sektion Berlin sind und die Gruppenarbeit nicht behindern. Den Wünschen oder Anweisungen der Leiter oder Leiterinnen ist Folge zu leisten.

Das Hausrecht für die Trainingsanlage hat nur die Sektion Berlin. Die Kursus-, Übungs-Gruppenleiter oder -leiterinnen, der Turmwart – Bernhard Jonas – und die Vorstandsmitglieder der Sektion Berlin haben zu jeder Zeit das Recht, dieses Hausrecht auszuüben. Zuwiderhandlungen können als Hausfriedensbruch und durch ein Nutzungsverbot geahndet werden.

Nichtmitglieder der Sektion Berlin – auch wenn sie anderen Sektionen des DAV angehören – bedürfen einer ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung durch die Sektion Berlin für jegliche Nutzung des Kletterturmes. Das gilt auch für die Berliner DAV-Sektionen „Alpinclub Berlin“ und „Brandenburger Tor“.

Der Vorstand der Sektion Berlin

Oktober

02., Sa: 10.00 bis 18.00 Uhr – Grundkurs Frauen
03., So: 10.00 bis 18.00 Uhr – Grundkurs Frauen
05., Di: 10.00 bis 13.00 Uhr – Senioren
06., Mi: 15.00 bis 21.00 Uhr – Jugend
07., Do: 16.00 bis 22.00 Uhr – Jugend
09., Sa: 10.00 bis 18.00 Uhr – Grundkurs
10., So: 10.00 bis 18.00 Uhr – Grundkurs
12., Di: 10.00 bis 13.00 Uhr – Senioren
13., Mi: 15.00 bis 21.00 Uhr – Jugend
14., Do: 16.00 bis 22.00 Uhr – Jugend
19., Di: 10.00 bis 13.00 Uhr – Senioren
20., Mi: 15.00 bis 21.00 Uhr – Jugend
21., Do: 16.00 bis 22.00 Uhr – Jugend
26., Di: 10.00 bis 13.00 Uhr – Senioren
28., Do: 16.00 bis 22.00 Uhr – Jugend
30., Sa: 10.00 bis 18.00 Uhr – Grundkurs
31., So: 10.00 bis 18.00 Uhr – Grundkurs

DIE NEUEN BELEGUNGSZEITEN DER KLETTERHALLE AB 1. OKTOBER

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
vor 9.00							
bis 10.00							
bis 11.00							
bis 12.00							
bis 13.00							
bis 14.00							
bis 15.00							
bis 16.00							
bis 17.00							
bis 18.00	Familien-Gruppe 1x im Mon.		Zwerge				
bis 19.00		Freies Klettern					
bis 20.00				Ski-Gruppe* Yetis und Jumas	Freies Klettern	Freies Klettern	Sportkletter-Gruppe
bis 21.00	Bergsteiger-Gruppe		Murmels				
bis 22.00							
nach 22.00					Reinigung		

* Die Ski-Gruppe ist alle 3 Monate in der Halle.
Bitte jeweils den aktuellen, termingenauen Belegungsplan beachten, wegen eventueller Abweichungen

VORTRAGSSAISON 1999/2000

In dieser Vortragssaison finden voraussichtlich alle Termine im Haus am Köllnischen Park um 19.30 Uhr statt.

11. November	Charly Wehrle	Bergsteiger ohne Maske
09. Dezember	N. N.	
13. Januar	Wolfgang Schiemann	Mallorca
10. Februar	Christine Kopp	Uri - Land am Gotthard
09. März	Thomas Hartmann	Peru
13. April	Ludwig Graßler	Zu Fuß über die Alpen: "Traumpfad von München nach Venedig"

DER BERGBOTE – Mitteilungen der Sektion

ÖFFNUNGSZEITEN DER GESCHÄFTSSTELLE

Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle nur montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet.

Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen.

SPRECHSTUNDEN DES VORSTANDES

Klaus Kundt oder Vertreter: Montags nach vorheriger telefonischer Vereinbarung ab 17 Uhr.

Wenn hier nicht anders vermerkt, sind die Sprechzeiten der Gruppenleiter jeweils zu den Zeiten der Gruppenabende. Bitte Gruppennachrichten beachten.

SITZUNG DES BEIRATES

Die nächste Beiratssitzung ist am Montag, dem 4. Oktober um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle.

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
2. Bericht des Geschäftsführenden Vorstandes – u. a. Klausurtagung
3. Bericht der Geschäftsstelle
4. Vorbesprechung Etat 2000
5. Bericht aus dem Landesverband
6. Berichte der Beisitzer
7. Berichte Gruppenleiter
8. Sonstiges

Die übernächste Sitzung findet am Montag, dem 1. November statt.

INFO-BÖRSE

Zu Verkaufen: Daunenjacke (Fa. Salewa), wenig gebraucht, Farbe rot. VB 250,- DM. W. Gutheinz, Tel. 7 82 87 21

Trekking und Erlebnisreisen

La Gomera · El Hierro · La Palma
Teneriffa · Sizilien · Kreta · Irland
Nepal · Vietnam · Dolomiten · Alpen

Inseltrekking*
Tauchen Mountainbiking
Kulturwanderreisen
Spezial- und Projektreisen
In kleinen Gruppen
Kanarische
Landschaften &
Anpannen
Flüge

*z.B.: La Gomera Trekking & Baden
15 Tage ab DM 2.095,-

GOMERA TREKKING TOURS
10999 Berlin 90443 Nürnberg
Liegner Straße 24 Sandstraße 1a
Tel 030/61 28 75 40 Tel 0911/2 07 87
Fax 030/61 28 75 42 Fax 09 11/2 07 99

Einladung zum Vortragsabend der Sektion

Donnerstag, 14. Oktober um 19.30 Uhr

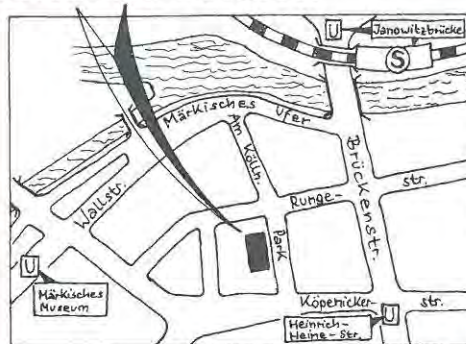
Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Mitteilungen des Vorstandes
3. **Dia-Vortrag von Dieter Freigang:**
Gardasee und Brenta

Ort: Berlin-Mitte, Am Köllnischen Park 6 – 7, s1. OG, (siehe Skizze).

Verkehrsverbindungen: U-Bahnlinie U2 Markisches Museum, U-Bahnlinie U8 Heinrich-Heine-Straße, Buslinien 240 und 265 (Haltestelle Brückenstraße).

Der Eintritt ist für Mitglieder der Sektion Berlin wie immer frei, Gäste zahlen 5,- DM



● Friesenbergshaus

2 498 m, erbaut 1928 – 1930 vom Deutschen Alpenverein Berlin e.V., 1933 Übergabe an Alpenverein Donauland, Entzogen 1938 – 45 durch NS-Regime, 1968 Übergabe vom Alpenverein Donauland an DAV-Sektion Berlin. 13 Zimmerlager, 33 Matratzenlager, kein Winter- u. Selbstversorgungsraum. Kein Stützpunkt für Skitouren. Pächter: Hubert Fritzenwallner, Grubstraße 13, A-5621 St. Veit Pongau. Funktel. Hütte – nur bei günstigen Wetterbedingungen: 0043 / 664 / 2 33 83 32.

Bewirtschaftet: Mitte Juni bis Ende September.

Zugang: Ginzing – Schlegeisstausee (1800 m). Anreise: Bahn bis Mayrhofen (Zillertalbahn) – Bus bis Schlegeisstausee. (Für Pkw von Breitlahner Straßenmaut, Parken gebührenfrei). Von der neuen Dominikushütte oberhalb der Bushaltestelle Schlegeis dauert der Aufstieg etwa 2 1/2 Stunden. Der Weg ist bezeichnet, er führt kurz hinter der Dominikushütte über den Alele- und danach über den Falschseitenbach zum Boden der Friesenbergalm (2030 m), weiter zum Lapenbach; rechts von ihm führt der Steig empor in das Lapenbachkar, nordwärts durch den Karkessel und schließlich in mehreren Kehren aufwärts zur Hütte.

Karten: AV - Karte 35/1, Freytag & Berndt WK 152, Literatur: Rother-Führer Zillertaler Alpen.



Der Weg ist das Ziel – TOURENVORSCHLÄGE –

Friesenbergshaus:

Ein Haus am See – unter Dreitausendern

Zusammengestellt und bearbeitet von Klaus Kundt

Reizvoll ist die Lage des Friesenbergshauses im Kar am Friesenbergsee, östlich der Steilwände der Gefrorenen Wand-Spitzen und unterhalb des Südsüdwestabhangs des Hohen Rifflers, seinem Hausberg. Von den Berliner Hütten ist dies das letzte Schutzhaus, das von Berliner Bergsteigern errichtet worden ist. An einem der schönsten Aussichtsplätze der Zillertaler Alpen gelegen, bietet es leichte Touren und Bergwanderungen in seinem Umfeld, zum Beispiel zum Wesndlekar See, Hohen Riffler mit einfacher Kletterei oder Petersköpfl. Für den Berliner Höhenweg zur oder von der Gamschütte ist es in jedem Falle Übernachtungsstation.

Empfehlenswert für eine Tagestour: Aufstieg vom Schlegeisstausee zur Olpererhütte, weiter zum Friesenbergshaus und Abstieg durch das Lapenkar zurück zum Stausee – eine der schönsten Höhenwanderungen in diesem Gebiet.

Als es von den Überlebenden des ehemaligen Alpenvereins Donauland 1968 an die Sektion Berlin übergeben worden ist, war diese Übernahme Anlaß, den letzten Wegabschnitt des Berliner Höhenweges – der an der Berliner Hütte beginnt (oder endet) – als Verbindung zu der damals kleinsten Berliner Hütte – der Gamschütte – zu vollenden. Geplant und gebaut wurde dieser Wegteil vom Arbeitskreis Bergsteigen (AKB) der Sektion Berlin. Berliner Bergsteigern opferten für den Wegbau jahrelang ihren Urlaub. Im Sommer 1976 wurde er eröffnet. Inzwischen gehört die Gamschütte nicht mehr der Sektion Berlin.

Das Friesenbergshaus hat für den Deutschen Alpenverein eine besondere historische Bedeutung. Denn seine Entstehung ist die Geschichte eines jahrelangen Kampfes unter Bergsteigern gegen Intoleranz im früheren Deutschen und Österreichischen Alpenverein (D.u.Ö.A.V.).

Anlaß dieses Kampfes waren politische Auseinandersetzungen um die Einführung eines Arierparagraphen, mit dem Ziel, jüdische Mitglieder von einer Mitgliedschaft im D.u.Ö.A.V. auszuschließen. Es waren vor allem die Wiener Sektion Austria und österreichische Sektionen, die mit allen Mitteln versucht haben, dieses Ziel durchzusetzen. In jener Zeit, in der die bergsteigerische Kameradschaft schließlich dem politischen Wahn und ideologischen Dogmen geopfert worden ist, waren die Sektion Berlin und die Akademische Sektion Berlin bemüht, gemeinsam dagegen anzugehen.

Die eigentliche Geschichte des Friesenbergshauses begann – acht Jahre vor seinem Baubeginn durch Berliner Bergsteiger – bereits 1920 in Wien. Damals drängte die Sektion Austria ihre jüdischen

Anzeigen-Annahmeschluß für die
Doppelausgabe November/Dezember ist der 1. Oktober 1999

Mitglieder, die Wiener Sektion zu verlassen. Aus Protest traten daraufhin zahlreiche nicht-jüdische Mitglieder aus und gründeten in Wien die Sektion Donauland im D. u. Ö. A. V. Das wiederum veranlaßte „Austria“, mit allen Mitteln einen Ausschuß dieser neuen Sektion im D. u. Ö. A. V. durchzusetzen. Trotz teilweise heftigen Widerstandes norddeutscher Sektionen – vor allem der Sektionen Berlin, Essen, Frankfurt a. M., Gleiwitz, Mainz, Leipzig, Zwickau und der Akademischen Sektion Berlin – setzten schließlich 1924 die österreichischen Sektionen den Ausschuß durch.

Aus Protest gegen diesen Ausschuß und als Antwort auf die antisemitische Haltung der meisten Sektionen, gründeten Mitglieder der Sektion Berlin im April 1925 den Deutschen Alpenverein Berlin e. V., der von 1928 bis 1930 an einem der schönsten Aussichtsplätze der Zillertaler Alpen das Friesenberghaus errichtete. 1933 – nach der Machtübernahme durch die Nazis in Deutschland – wurde das Haus dem Alpenverein Donauland in Wien überschrieben: kurz vor der durch die Nazis erzwungenen, Namensänderung in Alpenfreunde Berlin e. V. und der folgenden zwangsweisen Auflösung mit der Beschlagnahme des Vermögens durch die Gestapo im Juli 1934. Die wenigen Überlebenden des Alpenvereins Donauland konnten das Friesenberghaus nicht mehr erhalten. Deshalb übergaben sie es 1968 in die Obhut der Sektion Berlin und damit wieder in die Betreuung durch Berliner Bergsteiger.

ÜBERGÄNGE

Berliner Höhenweg – Olpererhütte, Gamschütte; über Friesenbergscharte: Spannagelhaus, Tuxertal.

GIPFELBESTEIGUNGEN

Geforne Wand-Spitzen – Nordgipfel (3 286 m), Hoher Riffler (3 228 m), Petersköpfel (2 679 m), Kleiner Riffler (2 835 m), Schönlahnerkopf (2 707 m), Giererkarspitze (2 952 m), Napf-spitze (2 925 m), Realspitze (3 038 m), Roßkopf (2 957 m).

HOHER RIFFLER (3 328 m) – SÜDOST-GRAT

Der Südostgrat – auch Südgrat genannt – ist seit dem Liftzirkus rund um das Spannagelhaus oder Tuxerfernerhaus, dem Liftrestaurant des Sommerskigebietes der Gefornen Wand-Spitzen, der empfehlenswerte und lohnendste Anstieg auf einen der schönsten Aussichtsberge des Tuxer Kammes, den Hohen Riffler. Der Aufstieg vom Friesenberghaus ist leicht zu finden, gut markiert und unschwierig zu gehen. Eine Hinweistafel an der Hütte weist den Weg. Von der Hütte auf einem Steig nordostwärts bis

zum Punkt 2648 m, der Scharke zwischen dem südlich gelegenen Petersköpfel und dem Südostgrat des Hohen Rifflers. Über den markierten Grat, teilweise Blockwerk, einige Stellen I, unschwierig empor, bis der Steig auf den Südwestgrat trifft. Über diesen die restlichen Meter zum Gipfel. Gehzeit vom Friesenberghaus etwa 2 1/2 Stunden. Vom Skizirkus auf der anderen Seite dauert's auch nicht länger.

☆☆☆

SÜDWESTGRAT – GRATÜBERSCHREITUNG

Der eigentliche Aufstieg über den Südwestgrat auf den Hohen Riffler wird in der Regel vom Spannagelhaus über das Schwarzenbrunnerkees zu einer Scharke in 3009 m Höhe beschrieben. Dabei führt nur der letzte Teil des Weges über den Südwestgrat, jenen Grat, dessen Blockfelsen bis zur Friesenbergscharte (2 904 m) reichen, die der Übergang vom Friesenberghaus zum Spannagelhaus ist. Wer vom Friesenberghaus über den gesamten Südwestgrat den Hohen Riffler ersteigt, meidet die Auswirkungen der Hinter-tuxer Skiarena.

Vom Friesenberghaus geht es nordwärts direkt am Friesenbergssee vorbei zu der, von der Friesenbergscharte herabfallenden Wand, durch die der markierte Steig nach oben führt. Von der Scharke auf den Grat nach rechts (nordöstlich), links (südwestliche Richtung) führt der Grat zur Nördlichen Gefornen Wand-Spitze. Der Grat von der Friesenbergscharte bis zur Scharke 3009 m ist stellenweise leichter Schwierigkeitsgrad II. Die blockige Gratschneide wird teils umgangen, kann aber auch direkt genommen werden. Vom Friesenberghaus etwa drei Stunden.

☆☆☆

GEFÖRNE-WAND-SPITZEN: NORDGIPFEL (3 286 m)

Dieser Gipfel sei nur der Vollständigkeit halber aufgeführt. Denn kurz unterhalb endet der letzte Teilabschnitt der Tuxer Gletscherbahn: Der Gletscherbus III oder wie die Werbung ihn nennt: Die neue Jahrtausend – Seilbahn mit ihrer Zweiseil-Umlaufbahn. Von der Endstation in 3 250 m ist der Gipfel damit für jeden Halbschuhtouristen leicht ersteigbar. Für Bergsteiger lohnt sich nurmehr der Aufstieg vom Friesenberghaus über den Nordostgrat. Vom Friesenberghaus zur Friesenbergscharte. Von dort linkshaltend – also südwestlich ständig über den Grat, je nach Wetterverhältnissen flache Firnschneide, zum felsigen Gratteil und über ihn zum Gipfel. Schwierigkeitsgrad II, etwa drei – vier Stunden. – Die anderen Gipfel der Gefornen-Wand-Spitzen sind für den Bergsteiger endgültig verloren!!!

Veranstaltungen der Sektion – Termine

Sport+Training

Sportreferent: N. N.

Sonntags:

● **Waldlauf** Die Brandenburger – 9.00 Uhr S-Bhf Grunewald (Ausgang Richtung Grunewald), vor dem Restaurant „Grüne Stute“. Anschließend, ab etwa 11.00 Uhr, Frühschoppen – auch für Nicht-läufer. (neuer Treffpunkt!!!)

● **Sportklettergruppe** – Kletterhalle ab 18.00 Uhr. Theoretische und praktische Trainingsbetreuung mit Videoanalysen. Nicht für Anfänger.

Montags:

● **Trimm Dich (Sport)** – 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr. Gymnastik. Sporthalle Ruppiner-Schule, Offenbacher Straße 5 in Berlin-Friedenau.

● **Konditionsstraining (Sport)** – 18.30 Uhr bis ca. 20.00 Uhr. Sporthalle Ruppiner-Schule, Offenbacher Straße 5 in Berlin-Friedenau.

● **Nordwandtraining (Sport)** – 20.00 Uhr. Ruppiner-Schule, Offenbacher Straße 5 in Berlin-Friedenau.

● **Klettertreff Bergsteigergruppe** – Kletterhalle am Hüttenweg. Ab 17.00 Uhr.

● **Yoga (Sport)** – 19.00 Uhr bis 21.30 Uhr. Achtung: Neuer Ort: Werner-Stephan-Oberschule, Alt-Tempelhof 58/Ecke Stollbergstraße, Schulgebäude, Aula, 3. Stock. (Gottfried Gärtner, Telefon 2 13 66 29)

Dienstags:

● **Seniorenklettern** – Kletterturm Teufelsberg, 10.00 Uhr – 13.00 Uhr. (Walter Gutheinz).

● **Gymnastik** – Marie-Curie-Schule, Weimarische Straße 23, Wilmsdorf. Nur Frauen: 19.15 Uhr – 20.00 Uhr, Frauen und Männer: 20.00 Uhr – 20.45 Uhr.

Mittwochs:

● **Jugendtreff** – Kletterturm Teufelsberg. 15.00 Uhr – 22.00 Uhr.

● **Frauenklettern** – Kletterhalle Hüttenweg. Ab 19.30 Uhr.

Donnerstags:

● **Jugendtreff** – Kletterturm Teufelsberg. 16.00 Uhr – 22.00 Uhr.

Freitags:

● **Waldlauf** – 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr; Treffpunkt: Erster Parkplatz rechts an der Teufelssee-chaussee hinter der Tannenbergallee. (Grunewald). Verkehrsverbindungen: Schnellbus X49, Bus 149 bis Preußenallee, S-Bahnhof Heerstraße. (Wechselwäsche nicht vergessen).

● **Gymnastik mit Musik und viel Power (Sport)** – Birger-Forell-Schule, Koblenzer Straße 22 – 24. Wilmsdorf, Zugang durch die Toreinfahrt über den Hof hinten links. 20.00 Uhr – 21.30 Uhr.

Hinweis: An den Terminen mit dem Hinweis Sport (in Klammern) können Nichtmitglieder als Gäste teilnehmen. Die Teilnahmegebühr beträgt je Termin für Gäste 5,- DM. Für Sektionsmitglieder ist die Teilnahme kostenlos.

Wanderungen

Gäste sind immer willkommen. Nichtmitglieder unserer Sektion zahlen 3,- DM an den/die Wanderleiter/in (siehe Namen in Klammern) als Organisationsbeitrag für die Sektionskasse. Wetterbedingte Änderungen sind möglich. Wegen möglicher Fahrplan- und Tarifänderungen durch die Deutsche Bahn bitten wir um Prüfung der entsprechenden Uhrzeiten.

Oktober

Sa., 2. 10.: Wanderung Notte-Kanal, Treffpunkt: 12.00 Uhr S-Bhf. Königs Wusterhausen. Gemeinsame Weiterfahrt mit Bus 12.15 Uhr. (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

So., 3. 10.: Durch die Höllenberge zum Erntefest auf dem Hölberhof, ca. 20 km. Fahrt mit RE 5 Richtung Elsterwerda; Spandau ab 6.55, Zoo ab 7.09, Alexanderplatz ab 7.19, Blankenfelde (S2) ab 7.49; Luckau-Uckro an 8.38; bitte vorn einsteigen. Fahrschein: Schönes Wochenende. Rückfahrt geplant ab Walddrehna 17.12 Uhr (Die 25er – Käthe Kura)

So., 3. 10.: Havelufer, Laßinssee, Spandauer Forst, ca. 15 km. Treffpunkt: 9.19 Uhr, Aalemannufer, Endstation Bus 331 (9.07 Uhr

Rathaus Spandau). (Wandergruppe – Gerda Seidel)

Mi., 6. 10.: Von Zehlendorf zum S-Bhf. Griebnitzsee (Tarif C), ca. 12 km. Treffpunkt: 10.01 Uhr, S-Bhf. Zehlendorf. (Wandergruppe – Katharina Masur)

Fr., 8. 10.: Wanderung von Kienbaum um den Maxsee, ca. 16 km. Treffpunkt: 9.30 Uhr Bahnhof Erkner, S3 ab Westkreuz 8.32 Uhr. (Fahrtengruppe – Ingrid Hinsche)

Sa., 9. 10.: Wandern und Preiselbeersammeln Pförtener Heide (Polen, bitte Reisepaß nicht vergessen!), ca. 21 km; Fahrt mit RE 2 Richtung Cottbus; Spandau ab 5.58, Zoo ab 6.09, Alex ab 6.19, Ostbahnhof ab 6.25, Königs Wusterhausen (S 46, RB 14) ab 6.51, Tuplice/Teuplitz an 8.54; bitte vorn einsteigen. Schönes-Wochenende-Ticket, für die polnische Strecke kauft der Wanderleiter nach Möglichkeit Sammelfahrscheine. Rückfahrt: Ankunft in Berlin Ostbahnhof 20.11, Zoo 20.28. Interessenten bitte 2 Tage vor der Wanderung beim Wanderleiter telef. anmelden, wegen Bestellung der Wochenendtickets. (Die 25er – Eckart Böhlinger, Tel. 78 95 43 83)

Sa., 9. 10.: Wanderung nach Dahlewitz, Treffpunkt: 14.20 Uhr Bahnhof Schönefeld, Abfahrt 14.39 nach Rangsdorf. (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

Sa., 9. 10.: Zum Teufelssee, Großer Seddin- und Kähnsdorfer See, nach Wilhelmshorst, Tarif C, 16 km. Treffpunkt: S-Bhf. Wannsee, Bahnsteig C. Weiterfahrt 9.04 Uhr nach Seddin mit RB 11, Tarif C. (Wandergruppe – Hiltraud László)

Mi., 13. 10.: Von Grünau nach Zeuthen, Tarif C, ca. 12 km. Treffpunkt: 10.01 Uhr, S-Bhf. Grünau, Tarif B. (Wandergruppe – Karin Meyer)

Sa., 16. 10.: Treffpunkt: 14.00 Uhr S-Bhf. Erkner. (Seniorengruppe – Margarethe Zamzow)

So., 17. 10.: Glindower Alpen, ca. 15 km. Treffpunkt: 8.59 Uhr, Bf. Werder, Tarif C. (mit RE 1, 8.21 ab Friedrichstr., 8.30 ab Zoo, 8.41 ab Wannsee, 8.47 ab Potsdam Stadt). (Wandergruppe – Dieter Gamme-lien)

Mi., 20. 10.: Glasowbach, Rangsdorfer See, ca. 12 km. Treffpunkt: 10.04 Uhr, S-Bhf. Blankenfelde. (Wandergruppe – Hannelore Nitschke)

Sa., 23. 10.: Treffpunkt: 14.00 Uhr S-Bhf. Grünau. Gemeinsame Weiterfahrt. (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

So., 24. 10.: Über Großziethen nach Lichtenrade, ca. 12 km. Treffpunkt: 9.32 Uhr, U-Bhf. Rudow. (Wandergruppe – Uschi Grönitz)

Mi., 27. 10.: Treffpunkt: 10 Uhr, U-Bhf. Alt-Tegel, ca. 12 km. (Wandergruppe – Anne Schimmel-pfennig)

Sa., 30. 10.: Erpetal-Wanderung, Treffpunkt: 14.00 Uhr S-Bhf. Köpenick. Gemeinsame Weiterfahrt mit Tram 14.02 Uhr (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

So., 31. 10.: Altranft – Sonnenburg-Altranft, ca. 15–17 km. Treffpunkt: 9.10 Uhr, Bhf. Lichtenberg, Schalterhalle. Wochenendtickets per Umlage. Weiterfahrt 9.37 Uhr nach Eberswalde mit RB 39268, Zustieg 10.06 Uhr in Bernau möglich. (Wandergruppe – Erika Bluth)

So., 31. 10.: 10 Uhr, Besichtigung des Forts Hahneberg, anschl. Wanderung bis Kladow über Seeburg/Engelsfelde nach Großglinicke, evtl. weiter, ca. 12 km. Treffpunkt: 9.30 Uhr, Bus 149, Haltestelle Spandau-Staaken / Reimerweg, keine Rundwanderung. (Fahrtengruppe – Christel Unger)

November

Mi., 3. 11.: Rund um Schönwalde, ca. 12 km. Treffpunkt: 9.50 Uhr, U-Bhf. Rathaus Spandau, Weiterfahrt ca. 10 Uhr mit Bus 671 (Winterfahrplan beachten), Tarif C. Rückfahrt ab Dorf Schönwalde, Tarif C, wahlweise mit Bus 671 nach U-Bhf. Rathaus Spandau oder Bus 651 nach S-Bhf. Hennigsdorf. (Wandergruppe – Rolf Hofmann)

Sa., 6. 11.: Angermünde – Wolletzsee, ca. 20 km, evtl. Einkehr am Schluß. Treffpunkt: S-Bhf. Friedrichstr. Abfahrt 7.56 Uhr mit RE 38186 (Ostbhf. ab 8.06 Uhr). Wochenendtickets per Umlage. (Wandergruppe – Dietrich Lahmann)

Sa., 6. 11.: Treffpunkt: 13.00 Uhr Spandau – Johannisstift. (Seniorengruppe Ingrid Steponat)

Radtouren

Gäste sind immer willkommen. Nichtmitglieder unserer Sektion zahlen 3,- DM pro Tourentag an den/die Wanderleiter/in (Namen in Klammern) als Organisationsbeitrag für die Sektionskasse. Wetterbedingte Änderungen sind möglich. Informationen und Anmeldung bei den Tourenleitern. Namen und Telefonnummern in Klammern.

Sa., 9. 10.: Rathenow – Potsdam, ca. 80 km. Start: Oranienburg RB 8.18 Uhr, an Rathenow 9.46 Uhr. Zurück: Potsdam S-Bahn. (Spree-Havel E. Braasch, 0172/3 0263 72, M. Specht, Tel. 394 27 11)

Sa., 23. 10.: Obsttour. Templin – Eberswalde, ca. 60 km. Start: Berlin-Lichtenberg 9.18 Uhr (ab Friedrichstr. 8.54 S 75), an Templin 10.51 Uhr. Zurück ab Eberswalde stündlich. Schönes Wochenendticket wird besorgt. (Spree-Havel Edgar Braasch, 0172/3 02 63 72, Manfred Specht, Tel. 394 27 11)

Sa., 30. 10.: Spandau – Oranienburg, ca. 50 km. Treffpunkt: 9.15 Uhr S-Bhf. Spandau Eingangshalle. (Fahrtengruppe – Klaus Weißberg, Tel. 8 03 68 04)

Klettern und Wandern. Interessenten melden sich umgehend bei Bodo.

☆☆☆

Hinweis: Fahrten der Bergsteigergruppe sind Unternehmungen selbstverantwortlicher Seilschaften.



Spree-Havel

Wandern – Radeln – Bergsteigen

Hartmut Köppen, Tel. 3 81 30 02

Gruppenabend: Freitag, 29. Oktober, 19.30 Uhr. im Gerhard-Schlegel-Haus in der Bismarckallee 2, Bus 110 u. 129. Dia-Vortrag von Rundfahrten und Ausflügen auf Lanzarote und Teneriffa. M. u. E. Bernhardt besuchen die Vulkaninseln im Frühjahr. Sie zeigen uns ihre Dias, u.a. von Feuerbergen und Palmenhainen.



Skigruppe

Simone Menzel, Tel. 033 04/25 33 73
Dr. Georg Mair, Tel. 81 49 89 18

Gruppenabend ist der 4. Donnerstag im Monat, also der 28. Oktober, 19.00 Uhr in der Kletterhalle Hüttenweg. Der Eintritt kostet 5,- DM pro Person (nur für Gruppenmitglieder). Da der Skigruppe die Kletterhalle vierteljährlich am Donnerstag zur Verfügung steht, wäre es schön, wenn sie dann von ihren Mitgliedern auch zahlreich genutzt werden würde. Ich freue mich auf Euer Erscheinen und hoffe, wir können dann auch schon den bevorstehenden Winter planen. Simone



Wandergruppe

Hiltraud László, Tel. 7 71 51 73

Gruppentreffen: Sonnabend, 16. Oktober, 15 Uhr, in der Geschäftsstelle, Markgrafenstraße 11 in Kreuzberg, zum gemeinsamen Kaffeetrinken. Besprechung für die Frühjahrsfahrt, 4. – 9. Juni 2000, nach Schierke / Harz. – Anschließend führt uns Herr Dr. Feuerberg nach Athen in das klassische Griechenland.



Fahrtengruppe

Dr. Erika Joepgen, Tel. 4 04 56 07

Sprechstunde der Fahrtengruppe am Sonnabend, dem 23. Oktober von 14.00 Uhr – 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle.

☆☆☆

Monatstreffen: Sonnabend, 23. Oktober, Geschäftsstelle, Markgrafenstr. 11 in Kreuzberg. Thema: „Ein Bayerischer Abend“ mit Trachten, Musik, Bier und Weißwurst. Umlage ca. 5,-DM/Person. Getränke zahlt jeder selbst. Für Kaffee wird gesorgt, mit Kuchen versorgt sich jeder allein. Gäste sind herzlich willkommen.



Die Wanderer

Charlotte Klose, Tel. 8 25 43 95
Rüdiger Nathusius, Tel. 0173/206 96 87

Himmelfahrt 2000 (31. Mai bis 4. Juni.): Das Ruppiner Land bietet so viele Wanderziele, daß beim Gruppentreffen am 3. Juli beschlossen wurde, noch einmal in unser diesjähriges Standquartier Prebelow (nördlich von Rheinsberg) zu fahren. Die Anreise ist per Bahn, Rad oder Pkw möglich. Preis für Unterkunft im Doppelzimmer, Frühstück und Abendessen pro Tag und Person ca. 30,-DM. Bis Ende September müssen wir uns für acht oder 16 Doppelzimmer entscheiden, Anmeldungen bitte ab sofort an die Gruppenleitung.

☆☆☆

Vorschau Sommer 2000: Geplant sind Wanderungen in den Osttälern Alpen. Standquartier wird das Hohenzollernhaus (2 123 m) sein.



D' Hax'nschlager

Waltraut Hänsel, Tel. 3 82 28 92
Bernfried Knöfler, Tel. 8 17 71 78

Übungsabende jeweils am 3. Mittwoch eines Monats pünktlich um 19.30 Uhr auf der Geschäftsstelle: Am 20. 10. und 17. 11.



Paddelgruppe

Wasserwandern

Heinz Drachholtz, Tel. 6 77 48 85
oder 6 31 61 59
Waltraud Schultz, Tel. 3 32 45 15
Ulrich Hein, Tel. 8 73 20 78
Fahrtenleiter Lutz Hohaus, Tel. 8 52 91 40

Gruppenabend: Mittwoch, 3. November, 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Markgrafenstraße 11, Berlin-Kreuzberg. Vorbesprechung der Planung für die Paddel-Fahrten im Jahr 2000. Festlegen der Termine für die Winterwanderungen im Berliner Umland, um mögliche Einsatzstellen für Boote und Fahrtenziele zu erkunden.



Foto, Film, Video

Jörg Schmietendorf, Tel. 8 15 72 54
Günter Freund, Tel. 6 25 55 90

Technischer Abend: 15. Oktober, Freitag 19.30 Uhr, Geschäftsstelle – Thema: Surround-Vertonung.

☆☆☆

Gruppenabend: 29. Oktober, Freitag 19.30 Uhr, gemeinsam mit der Gruppe Spree-Havel im Gerhard-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Berlin-Grunewald (am Bismarckplatz). Diavortrag über Lanzarote/Teneriffa. Nähere Informationen siehe unter Spree-Havel.



Seniorengruppe

Ingrid Steponat,
Margarethe Zamzow, Tel. 4 64 32 69
Irmgard Buhl, Tel. 6 04 56 04

An jedem Sonnabend sind unsere Berliner alpinen Senioren unterwegs. Zwei bis drei Stunden wird gewandert. Die Devise: Auch wer über 60 ist, ist fit! Nach den Wanderungen wird eingekocht. Beim gemütlichen „Snack“ wird geplant oder über frühere Bergtouren geklärt. Die Termine werden unter der Rubrik „Wanderungen und Radtouren“ veröffentlicht und sind für alle interessierten Sektionsmitglieder offen.

Informationen aus den Gruppen



Die Brandenburger

Peter Keil, Tel. 6 01 70 71
Max Walter, Tel. 8 61 30 29

Sonntagstreff: Um uns nicht nur für unsere Arbeitseinsätze auf dem Brandenburger Haus fit zu halten, verabreden wir uns jeden Sonntag um 9.00 Uhr zum Waldlauf. Treffpunkt: S-Bhf. Grunewald auf dem Parkplatz vor dem Restaurant „Grüne Stute“ (zwischen S-Bahn und Avus – Ausgang Grunewald). Je nach vereinbarter Tour geht es dann z.B. rund um den Teufelssee, rauf zur ehemaligen Radarstation, Kletterturm, Drachenberg usw. Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Duschmöglichkeit ist vorhanden. Anschließend Frühstück im Restaurant „Zur Scheune“, gegenüber der „Grünen

Stute“, etwa ab 11.00 Uhr. Hier wird geklönt, werden Pläne geschmiedet, Verabredungen zu Wanderungen, Kletterfahrten und hochalpinen Unternehmungen getroffen.

Wer nicht jeden Sonntag laufen kann oder nur zum Klönen kommen möchte, ist in unserer Runde immer gerne gesehen.



Bergsteigergruppe

Klettern – Eis – Hochtouren

Wiebke Künnemann, Tel. 4 94 24 12
Bernhard Schauer, Tel. 3 92 44 38
Bodo Zöphel, Tel. 8 05 44 06

Klettertreff: Jeden Montag ab 19.00 Uhr in der Halle am Hüttenweg. In der neuen Hallensaison sind aus Versicherungsgründen nur noch 20 Kletterer pro Abend erlaubt. Dieses zwingt uns dazu, vorrangig jene Mitglieder der

Bergsteigergruppe zum Hallenklettern zuzulassen, die auch den Sommer über regelmäßig dabei waren, sich aktiv am Gruppenleben beteiligt haben und in der Gruppenliste eingetragen sind. Frischlinge / Neu-Interessenten melden sich bei Bernhard und Wiebke. Reservierungen werden nicht vorgenommen.

☆☆☆

Gruppenabend: Dienstag, 26. Oktober: Dia-Vortrag: „Träume in Granit“. Thomas Meier berichtet vom Klettern aus dem Val di Meilo, Italien. Wie wir Thomas kennen, wird er ziemlich zur Sache gegangen sein, so daß die Träume atemberaubenden Ausblicken/Abgründen wichen. Gäste sind herzlich willkommen.

☆☆☆

Herbstfahrt mit Bodo Zöphel: 15. – 24. Oktober Ottomühle, Bielatal, Sächsische Schweiz –

VIPs

Verantwortlicher Redakteur:

Uwe Borrman, Halbauer Weg 8,
12247 Berlin, Tel.: 7 74 51 86,
Fax: (089) 24 43-4 54 59,
E-Mail: UweBorrman@gmx.net

Jugendreferent:

Niklas Werner, Fehrbelliner Str. 17,
10119 Berlin, Tel.: 01 77-2 72 22 11
oder 44 35 98 34
E-Mail: juref@alpenverein-berlin.de

stellvertretender Jugendreferent:

Christoph Saniter, Fehrbelliner Str. 17,
10119 Berlin, Tel.: 0177-7 42 49 27
oder 44 35 98 34,
E-Mail: sanitcf@sp.zrz.tu-berlin.de

Landesjugendleitung:

Markgrafenstraße 11, 10969 Berlin,
Tel.: 25 29 93 94
E-Mail: lajulei@alpenverein-berlin.de

Kassenwartin:

Silke Buchheister, Waitzstraße 16,
10629 Berlin, Tel.: 3 23 58 45

Bergzwerge: (10 – 14 Jahre)

Jana Friedrich, Tel.: 62 70 76 81
Weisstraße 8, 12049 Berlin
Roland David, Sonnenallee 101,
12045 Berlin, Tel. + Fax: 6 85 55 75
E-Mail: Radavid@t-online.de
Bianca Model, Herbststr. 8, 13409
Berlin, Tel.: 4 92 98 49,
E-Mail: BiancaModel@gmx.net
Uwe Borrman, s. Verantwortlicher
Redakteur

Bergmurmels: (13 – 16 Jahre)

Michaela und Christiane Pawlizki,
Herderstr. 2, 10625 Berlin,
Tel.: 31 50 41 90/91;
E-Mail: christiane.pawlizki@bln.de
Haika Werner, Jablonskistraße 39,
10405 Berlin, Tel.: 4 43 45 41

Die Yetis: (15 – 20 Jahre)

Julian Merlin, Westfälische Str. 23,
10709 Berlin, Tel.: 89 09 55 39,
E-Mail: julian.merlin@biotronik.de

Jungmannschaft: (19 – 27 Jahre)

Sarah Kästner und Jens Larisch,
Flatowallee 16/749, 14055 Berlin,
Tel.: 3 04 28 36, Fax: 3 04 89 48,
E-Mail: sakaestn@zedat.fu-berlin.de
oder
larisch@compuserve.com



JDAV Berlin Jugendseiten

Jugend des Deutschen Alpenvereins

Jugendarbeit – unwichtig ?

Kaum sind wir alle wieder aus den abenteuerlichen Ferien zurück, braungebrannt und gut erholt, so geht es doch gleich abenteuerlich in Berlin weiter. Die vier Jugendgruppen (Bergzwerge, Bergmurmels, Yetis, Jungmannschaft) nahmen wieder ihr wöchentlichen Kletter- und Ausbildungstreffen am Kletterturm am Teufelsberg auf, die Ausbildungsfahrten sind nun einmal vorbei und die große Masse der Kinder und Jugendlichen wollen auch hier etwas lernen und ihren Horizont erweitern, und bereiten sich nach und nach auf die Hallensaison vor. Doch kaum sind die Rucksäcke ausgepackt, die Waschmaschine an der dreckigen Wäsche am verzweifeln und die heißgelaufenen Socken erkaltet, da machten sich leider schon wieder die ersten Mißtöne breit.

Während die Jugendleiter auf den Ausbildungsfahrten waren, traf sich wieder einmal die sogenannte "Hallenkommission", um über die Belegungszeiten der Kletterhalle am Hüttenweg zu sprechen. Tolle Sache... eigentlich. Wäre da nicht der geschickt gelegte Termin Anfang August, wo alle Gruppen auf Ausbildungsfahrt sind und somit kein Jugendleiter zu Hause ist. Dennoch hatten wir auch etwas Glück in diesem ganzen Desaster.

Wir erfuhren mehr oder weniger gewollt, wann, wo und um wieviel Uhr das Treffen stattfinden sollte und glücklicherweise hatte Michi für die Jugend Zeit, um uns dort zu vertreten. DANKE Michi.

Trotzdem reichte das einem "Mitglied der Hallenkommission" nicht aus. Erstmals gab es einen "Anranzer", weil wir uns nicht zu dem vorläufigen Belegungsplan geäußert haben – wie auch, da niemand von uns so einen solchen Plan erhalten hat, anschließend ging es mit einem „netten“ Streitgespräch weiter, bis wir nach langem Gezeiter nun doch die gewünschten Kletterzeiten für die Jugend bekamen.

Wen wundert es da nicht, daß in der Jugendarbeit die Jugendleiter immer jünger werden und immer früher wieder aussteigen (Durchschnittlich 2 Jahre), wenn es soviel Energie und Anstrengung kostet, ehrenamtlich für einen Verein tätig zu werden, bei dem einige Mitglieder nur auf ihre angenehmen bezahlten Arbeitszeiten als Hallenaufsicht aus sind. Hier zeigte sich wieder einmal wie die ehrenamtliche Jugendarbeit mit Füße getreten wird. Wir können also gespannt auf die dritte Hallensaison schauen und uns wie in den vergangenen Jahren auf Probleme freuen – Tradition ist schon was Schönes. Berg Heil.

Uwe

Bratzwerge im Ofen

Zwergenfahrt in die Franken I (30.07. – 06.08.99)

Der Wecker klingelt. Ein schneller Griff, ein kurzer Blick... Oh Gott, 6.45 Uhr. Ich bleibe einfach liegen. Eine Minute später finde ich mich im Bad wieder und werde langsam wach während eine Zahnbürste in meinem Mund ihr Unwesen treibt. 7.20 Uhr ich befinde mich endlich auf dem Weg zur Autovermietung, der Magen knurrt, drei Wetter Taft

??? 8.10 Uhr ich bin bei der Autovermietung doch der Wagen ist noch nicht da – klasse. Ich darf mich setzen und bekomme einen Kaffee angeboten. Toll! Nur trinke ich keinen Kaffee. Fünf Minuten später gibt es endlich einen Tee. Genüßlich schiebe ich mir zwei Schnecken rein die mir über den Weg gelaufen sind. Plötzlich ist der

Bus da, es ist kurz nach neun. Ich denke mir nur, daß ich eine ganze Stunde hätte länger schlafen können. Jetzt ist es aber egal. Ich spiele in meinen Gedanken den Tag durch und merke, wie wenig Zeit für alles verbleibt.

Bevor ich weiß wie mir geschieht, bin ich auch schon auf dem Weg zu Bianca. Ein Glück, daß der Bus so groß ist, da braucht man wenigstens nicht gut zu packen. Wie ein paar Sherpas tragen wir das ganze Zeug hinunter und dösen ab zur Geschäftsstelle. Die Sache mit dem Dösen klappte nicht so ganz – STAU! So ein sch <piep>, wir sind schon viel zu spät dran. Egal, fliegen können wir auch nicht. Wir ruhen Jana und Roland an, einer von beiden soll schnell nach Wannsee fahren und den Eltern Bescheid sagen. Es klappt. Jetzt noch das Gepäck von Jana abgeholt und auf zum S-Bhf. Wannsee. Unglaublich, aber wir sind nur eine halbe Stunde zu spät dran. Wir atmen auf, alle sind gut gelaunt und wohl auf. Das Chaos im Bus wird mit jedem Gepäckstück immer größer und schließlich ist es kurz nach drei Uhr, als wir endlich in die Franken aufbrechen.

Kilometer für Kilometer ziehen sich dahin. Alle werden langsam ruhiger und sind geschafft von der Hitze, die sich in diesem Brutkasten entwickelt hat. Es hilft alles nichts – PAUSE. Abkühlen, durchlüften, trinken und füttern und weiter geht's. Langsam wird es kühler, und auch die Zwerge wachen wieder auf. Kurz nach 21.00 Uhr ist es dann soweit und wir sind in den Franken. Die Zelte werden aufgebaut und wir fangen an zu kochen. Die Nacht bricht herein und wir liegen alle vollgestopft und geschafft in den Schlafsäcken – endlich. Morgen geht's endlich an die Wand.

Uwe
(Fortsetzung folgt)

Falls zu einem festen Termin keiner der Jugendleiter erscheint, ist es keine Gruppenveranstaltung und das Klettern erfolgt auf eigene Gefahr.

Termine

● **JDAV-Infotelefon: 25 29 65 56.** Immer aktuelle Infos von allen Jugendgruppen.

● Bergzwerge

- Jeden Mittwoch alle bis einschließlich 11 Jahre von 16.30 bis 18.00 Uhr am Turm.
- Jeden Mittwoch alle zwischen 12 und 14 Jahren von 18.00 bis 19.30 Uhr am Turm. Bei unsicherem Wetter bitte das Infotelefon immer mittwochs ab 14.00 Uhr befragen.

Ab 27.10.99 findet das Klettertreffen in der Kletterhalle Hüttenweg statt.

- Jeden Mittwoch alle bis einschließlich 11 Jahre von 16.00 bis 17.30 Uhr. (?)
- Jeden Mittwoch alle zwischen 12 und 14 Jahren von 17.30 bis 19.00 Uhr. (?)

Ausbildungsfahrten:

- 99-09 Zwergen-Boofe I: 22. – 24.10. bei Schmilka (6 – 8 Zwerge)
 - 99-10 Zwergen-Boofe II: 05. – 07.11. bei Schmilka (6 – 8 Zwerge)
- Anmeldeschluß, Vorbesprechungstermine und Materialvergabe siehe Infobrief.

Verbindliche Anmeldung schriftliche an Uwe.

● Bergmurmels

- Jeden Mittwoch ab 17.00 Uhr am Turm. Nur bei schönem Wetter!!!

● Yetis

- Jeden Donnerstag Gruppenklettern ab 17.30 Uhr am Turm. Bei schlechtem Wetter evtl. in der Halle – bei Christoph, Julian oder Infotelefon erfragen.

● Jungmannschaft

- Juma-Treffen: 27.10. ab 19.00 Uhr, Ort bitte erfragen.
- Jeden Donnerstag von 19.00 – 22.00 Uhr klettern in der Kletterhalle Hüttenweg.
- Im Oktober: Zusätzlich bei schönem Wetter von 17.00 – 19.00 Uhr klettern am Turm.
- Im November: Bei Interesse von 18.30 – 19.00 Uhr warming up in der Kletterhalle.

Bei Bedarf mit Anleitung und Ausbildung.

Neulinge und Anfänger bitte vorher bei Jens und Sarah melden!

- 08. – 10.10. Kletterwochenende Surprise (Achtung: Briefwahl beantragen!), max. 8 TN.

Informationen und Anmeldung bei Sarah und Jens.

Die bundesweite
Alpenvereinsjugend
(JDAV) im Internet:
<http://www.jdav.de>

JDAV-Berlin im Internet:
<http://www.alpenverein-berlin.de/Jugend>

Dein Partner in den Bergen

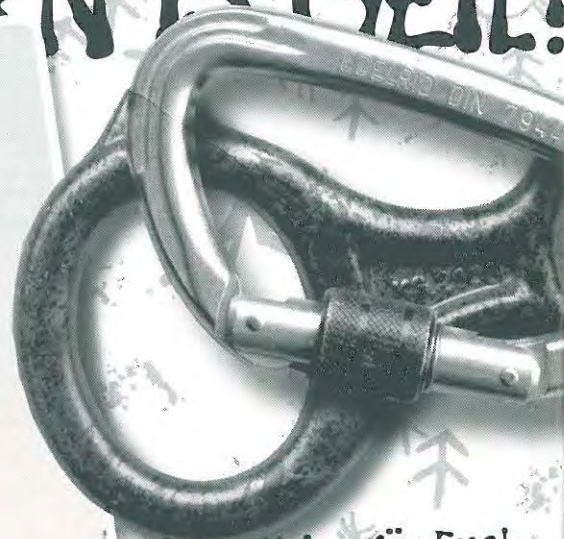


DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin e. V.

DER BERLINER BERGSTEIGER

NOVEMBER/
DEZEMBER 1999

KLETTERN IS GEIL!

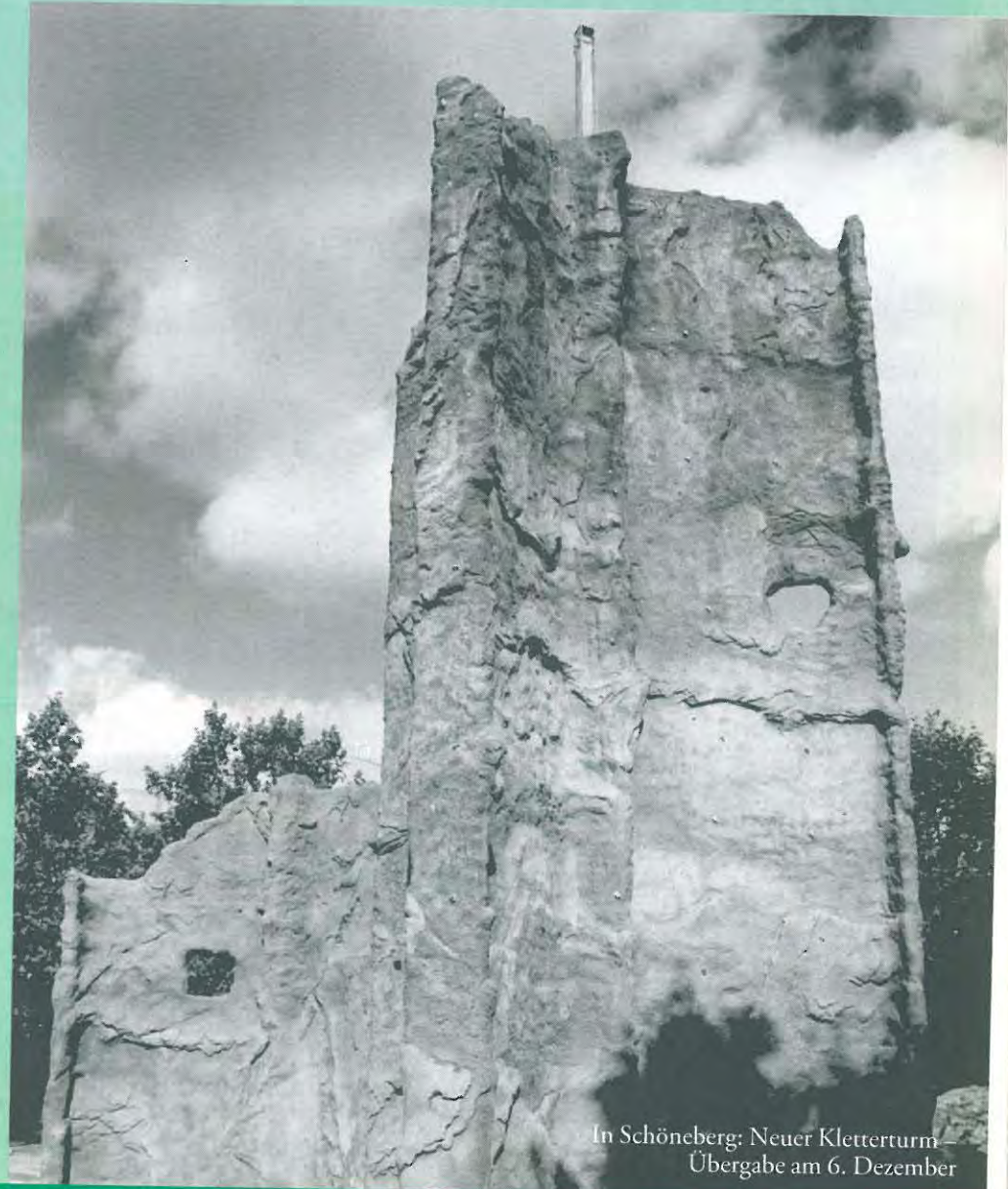


und damit das für Euch
auch so bleibt, gibt's uns:
im **CAMP4** bekommt Ihr

alles, was Ihr braucht, um an der Wand, in der Boofe
oder auf den Dächern der Welt nichts zu vermissen,
vom guten Rat bis zur kompletten Ausrüstung.

CAMP4

Der Bergsport und Kletterladen in Berlin-Mitte, visavis Kino „International“
Karl-Marx-Allee 32, ☐ Schillingstr., ☐ vor dem Laden, Telefon: 242 66 34



In Schöneberg: Neuer Kletterturm –
Übergabe am 6. Dezember

DER BERGBOTE

Journal für Klettern · Skibochtouren · natur-
und umweltgerechtes Reisen · Jugendklettern
Trekking · Berg-, Rad- und Wasserwandern



EUER LADEN IN PRENZLAUER BERG

REISEN

KLETTERN

WANDERN

BERGSTEIGEN

INDUSTRIEKLETTERN

SKAND. WINTERTOUREN

TELEMARKSKI & ZUBEHÖR

SPEZIELLE TOURENBERATUNG

VERLEIH

PULKA, SCHNEESCHUHE & NOTSENDER

**BEKLEIDUNG, AUSRÜSTUNG
& ZUBEHÖR**
SCHLAFSÄCKE, ZELTE, WANDERSCHUHE,
RUCKSÄCKE, KUNSTGRIFFE...

U LINIE 2
EBERSWALDER STR.

KASTANIENALLEE 83
10435 BERLIN

LINIE 13 · 50 · 53
SCHWEDTER STR. Tram

TEL / FAX 44 825 90

EINE ANZEIGE IM BERLINER BERGSTEIGER WIRBT UM BERLINER BERGSTEIGER!

Mont Klamott, Kastanienallee 83 in Prenzlauer Berg; Bannat, Globetrotter- & Expeditionsausrüstung, Lietzenburger Straße 65 in Wilmersdorf; Camp 4, Karl-Marx-Allee 32 in Berlin-Mitte; Der Sportfachmarkt im Ullsteinhaus, Mariendorfer Damm 1-3 in Tempelhof; Sport-Schaffer, Detmolder Str. 58 in Wilmersdorf; Jagaball, Mariendorfer Damm 1-3 in Tempelhof; und Detmolder Str. 58 in Wilmersdorf; Peak - Bergsportausrüstung, Siemensstr. 8 in Schöneberg. Taxifahrten übernimmt Taxiduo, Kreuzbergstr. 44 in Kreuzberg.

Gut unterwegs mit Gomera Trekking Tours in Berlin, Liegnitzer Str. 24 und Nürnberg, Sandtstr. 1a.

Weisen Sie beim Kauf darauf hin, daß Sie Mitglied des DAV - Sektion Berlin sind. Ausweis nicht vergessen!

DER BERLINER BERGSTEIGER

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.

50. Jahrgang · Heft 11/12,
November/Dezember 1999

Herausgeber: Deutscher
Alpenverein Sektion Berlin e. V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.),
Termine, Gruppen, Mitteilungen des
Vorstandes: Bernd Schröder, Manfred
Birreck. Jugendseiten: Niklas Werner
Schlußkorrektur: Lutz Schwimmer
Redaktionsadresse: Klaus Kundt,
Hildegardstraße 4, 10715 Berlin.
Redaktionschluß: am 1. jeden Monats.
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Druck: Buchdruckerei Günter Buck,
Schwedterstraße 9, 13359 Berlin
Layout, Fotosatz und Lithos:
Die Zehlendorfer - Das Studio für
Werbung, Klaus Doßmann,
Knesebeckstraße 20, 10623 Berlin,
Telefon 31 86 79-0, Telefax 3 12 78 93

Druckauflage: 6000

gedruckt auf
Recyclingpapier

Abonnement-Auflage: 5600
Redaktioneller Hinweis: Mit Namen
gezeichnete Artikel geben die Mei-
nung des Autors wieder. Die Jugend-
seiten unterliegen in ihrer presserech-
tlichen Verantwortung der Redaktion für
die Jugendseiten. Bei Leserbriefen be-
hält sich die Redaktion Kürzungen vor.

Titelfoto: Neuer Kletterturm in
Schöneberg

DAV - SEKTION BERLIN

Vorsitzender: Klaus Kundt,
Stellvertretende Vorsitzende:
Fritz Christopher, Dr. Georg Mair
Schatzmeister: Hans-Jörg Gutzler
Hüttenreferent: Dr. Manfred Kirsch
Jugendreferent: Niklas Werner

Geschäftsstelle der Sektion:

10969 Berlin, Markgrafenstraße 11,
Tel. 2 51 09 43, Telefax 25 29 99 89
E-Mail: DAV-Berlin@t-online.de

<http://www.Alpenverein-Berlin.de>

Geöffnet nur: Montag 14-18 Uhr, Mitt-
woch 15-19 Uhr, Freitag 11-13 Uhr.
Verkehrsverbindungen:

U-Bhf. Kochstraße, U-Bhf. Hallesches
Tor, BUS 129, 240

Bankverbindung: Berliner Sparkasse,
Kto.-Nr. 310 022 770, BLZ 100 500 00

Anzeigenannahme:

W. Koch, Drakestr. 51D,
12205 Berlin, Fon 84 30 01 40, Funk:
01 72/9 53 13 66, Fax 84 30 01 48,
E-Mail: WarKoch@aol.com

Das Beste für Drunter & Drüber!

Riesenauswahl!
Top-Beratung!

Einfach mal raus und die Welt entdecken...
Außergewöhnlich funktionelle & schöne Kleidung für Reisen,
Trekking, Freizeit, sportliche Aktivitäten zu jeder Jahreszeit
und in allen Klimazonen! Z.B. Ganzjahres-Jacken, Viele-Taschen-
Westen, Wanderschuhe, Goretex, Sympatex, Tropenkleidung,
Original-Fleece, Radbekleidung, Multifunk-
tions-Jacken, Hosen, Shorts, Hemden,
T-Shirts, vieles für die
Kids, tolle Accessoi-
res, Hüte, Gürtel...
und noch vieles
vieles mehr..!



Lietzenburger Straße 65 · Berlin - Wilmersdorf ☐ Ku'Damm ☐ Uhlandstraße
Bekleidung 882 72 42 · Hardware 882 76 01 · Mo - Fr 10 - 20 Uhr, Sa 10 - 16 Uhr



Für das vom Verfall bedrohte ehemalige Winterhaus der Berliner Hütte hat die Sektion Zillertal des Österreichischen Alpenvereins (ÖAV) die Patenschaft übernommen und bereits mit der Restaurierung begonnen. Das neue Schindeldach ist aufgebracht, weitere Arbeiten in Arbeitseinsätzen folgen nach und nach. Dafür stellt die Sektion Berlin dieses Hüttchen der Sektion Zillertal als Gemeinschaftshaus zu Verfügung. In einem Patenschafts-Vertrag wurden die Nutzungsbedingungen festgelegt. Darin ist vorgesehen, daß es auch unserer Jugend bei Bedarf zur Verfügung steht, Foto: F. Christopher

Inhaltsverzeichnis

Die Sektion Berlin erfolgreich im Internet	3
Terminkalender	4
Solidarischer Verzicht auf Böhmisches Knödel	6
Herbstwanderwoche – zum ersten Mal dabei	8
Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer	9
Briefe an Redaktion + Vorstand	11
Tips + Informationen + Personen	12
Ausbildung + Tourenvorschläge	15
Der Weg ist das Ziel: Tourenvorschläge	15
Eintrittspreise + Belegungsplan Kletterhalle	17
Mitteilungen der Sektion	18
Beiträge 2000	19
Veranstaltungen der Sektion	21
Informationen aus den Gruppen	24
JDAV-Berlin – Jugendseiten	28

ZUM NIKOLAUS: KLETTERTURM IN SCHÖNEBERG

Neben unseren beiden Freiluft-Kletteranlagen auf dem Teufelsberg im Grunewald und im Weddinger Humboldthain, verfügt die Sektion Berlin künftig über eine dritte Anlage im Freien. Diese steht mitten in der Stadt in Schöneberg. Der Kletterturm ist ca. 12 m hoch und hat eine bekletterbare Fläche von etwa 450 m². Gebaut worden ist der Turm von "Betonkünstlern" der Firma Brand und Schlüttig aus Cottbus. Die Jungs haben erstmalig den Spritzbeton mit den Händen modelliert, so daß der Turm fast wie Naturfels aussieht. Errichten ließ ihn die Wohnungsbaugesellschaft „WIR“ auf ihrem Spielplatz in der Alvenslebenstraße. Die Sektion Berlin war hierbei beratend tätig und hat die Betreuung der Kletteranlage übernommen. Übergabe ist zu Nikolaus, Montag 6. Dezember, um 14.00 Uhr. Den Mitgliedern der Sektion Berlin steht der Turm für die Ausbildung und für Trainingszwecke zur Verfügung. Die Anlage ist nicht öffentlich zugänglich. Nähere Informationen: Geschäftsstelle der Sektion zu den Sprechzeiten oder bei Thorsten Behr, Tel. 84 31 12 32.

Zur Sache

WEITER SO!

Ein Jahr, ein Jahrhundert, ein Jahrtausend gehen zu Ende. Die Sektion Berlin kann hierbei auf 131 Jahre ihres Bestehens zurückblicken. Immerhin mehr als ein Zehntel dieses Millenniums. Selbst in dieser „kurzen“ Zeitspanne hat sie vieles überlebt, aber vor allem geleistet, wenn auch schon dieses Überleben für einen Verein eine außergewöhnliche Leistung ist.

Auch das vergangene Jahr war für die Sektion wieder ereignisreich:

- Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte wurde eine Frau Leiterin der Bergsteigergruppe;
- Beseitigung von Murenschäden im Ötztal und im Zillertal;
- Einstieg ins Internet
- Verkauf der Gaudeamus-hütte;
- Neuer Pächter auf der Olpererhütte;
- Übernahme einer neuen Kletteranlage.

Hinzu kommt für Berginteressierte das vielfältigste und größte Angebot an Ausbildung und Gemeinschaftsaktivitäten in Berlin, von unseren Hütten nicht zu reden. Dies alles möge weiterhin so bleiben oder noch besser werden. In diesem Sinne wünscht Ihnen ein fröhliches Jahr 2000. Ihr Klaus Kundt

**Wir wünschen Allen ein
gesegnetes Weihnachts-
fest und einen guten
Rutsch ins neue
Jahrtausend.**

Schwerpunkte sind aktuelle Informationen und Aktivitäten:

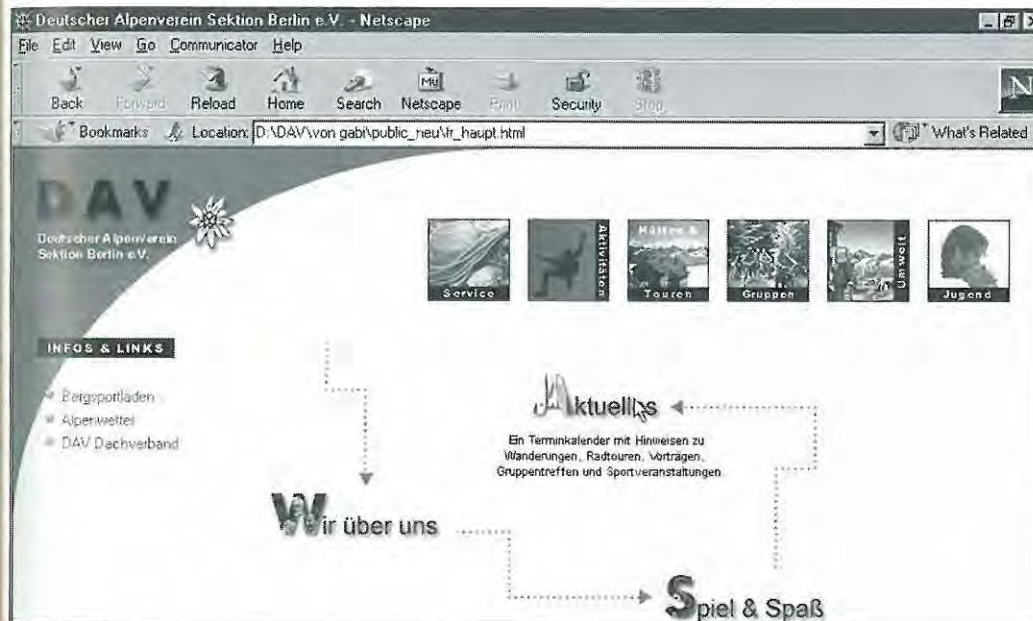
Die Sektion Berlin erfolgreich im Internet

Seit April 1999 hat die Sektion Berlin einen eigenen Internetauftritt. Unter www.alpenverein-berlin.de bzw. dav-berlin.de sind die Leistungen der Sektion und ihrer Mitglieder weltweit über das Netz abzurufen: Service, Aktivitäten, Gruppen, Hütten, Umweltschutz und der Bereich Aktuelles stellen derzeit die Schwerpunkte der Vereinspräsentation dar; weitere Schwerpunkte sollen hinzukommen. Die Jugend ist natürlich auch im Web (Web bedeutet: Weltweites Netzwerk = Internet) vertreten, und zwar mit einem eigenen Auftritt und unter eigener Regie. Er ist direkt über die Web-Adresse www.alpenverein-berlin.de/jugend/index.html zu erreichen.

Gemeinsam versuchen beide Auftritte, neuen Interessenten den Mund in puncto Sport, Berge und gemeinsames Erleben wässrig zu machen. Und das mit Erfolg! Die Zugriffszahlen können sich sehen lassen. Tagtäglich klicken mehr als 60 Menschen www.dav-berlin.de an, und tagtäglich werden es mehr. Der Zugriff auf die Seiten ist beachtlich. Im September lag die Page-View-Rate bei 3574. Durchschnittlich werden also 120 Seiten pro Tag

angeklickt und gelesen. Und das von Besuchern aus aller Welt: USA, UK, Österreich, Schweiz, Italien, Niederlande, Norwegen, Bulgarien und sogar aus Japan. Einigen gefällt es bei uns so gut, daß sie öfter kommen. Und wie kommen sie zu uns? Zum überwiegenden Teil direkt über unsere Adresse, zum kleineren Teil über den DAV-Dachverband oder über Suchmaschinen. Über diesen Erfolg können wir uns freuen.

Ist denn eine hohe Klickzahl so wichtig, fragen Sie sich? Ist es, und das hat gleich mehrere gute Gründe. Zum einen wollen wir Nicht-Mitglieder für uns interessieren, denn von ihnen lebt der Verein – und zwar nicht nur finanziell. Als einer der größten Sportvereine Berlins bietet der DAV eine unglaubliche Interessenvielfalt mit viel Raum für Eigeninitiative und Kreativität. Gute Vorschläge sind immer willkommen und gute Leute auch, das wissen unsere Gruppen. 14 Gruppen bieten 14 mal Gemeinschaft: in den Bergen, auf dem Wasser, in der Natur und in Berlin. Wir wollen mit dem Internet-Auftritt aber auch mehr Service für unsere Mitglieder bieten: Den Belegungsplan der Kletterhalle Hüttenweg müssen Sie z. B. nicht im vor- vorletzten Bergboten suchen, das Kursangebot wird – nach seinem kompletten Erscheinen – immer aktualisiert, Vortragstermine werden im Moment der Änderungen bekanntgegeben, Tourenvorschläge auf die Saison abgestimmt, usw. → Seite 5



Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Rubriken: Veranstaltungen der Sektionen – Termine, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Tips + Informationen + Personen + sowie „Ausbildung + Tourenvorschläge“ (s. Inhalt).

Regelmäßige Termine

Montag:	Sport – Trimm Dich Sport – Nordwandtraining Bergsteigerguppe – Kletterhalle Sport – Konditionstraining Sport – Yoga
Dienstag:	Seniorenklettern – Kletterhalle Sport – Gymnastik
Mittwoch:	Jugend – Kletterhalle
Donnerstag:	Jugend – Kletterhalle
Freitag:	Vormittag – Waldlauf Sport – Gymnastik
Sonntag:	Waldlauf und Frühschoppen (Die Brandenburger) Sportklettergruppe – Kletterhalle

Achtung: Keine Sporttermine während der Weihnachtsferien (23. bis 31. Dezember)

November

01., Mo:	Sitzung des Beirates
03., Mi:	Wanderung Schönwalde (Wandergruppe) Paddelgruppe – Gruppenabend
06., Sa:	Wanderung Wolletzsee (Wandergruppe) Wanderung Spandau (Seniorengruppe) Arbeitseinsatz Kletterturm (Bergsteigerguppe)
10., Mi:	Wanderung Störzsee (Wandergruppe)
11., Do:	Sektionsvortrag: Charly Wehrle – Bergsteiger ohne Maske
12., Fr:	Foto-, Film- und Videogruppe – Videofilm Thailand
13., Sa:	Die 25er – Gruppentreffen Wanderung Allende-Brücke (Seniorengruppe)
14., So:	Pankewanderung (Wandergruppe) Wanderung Götzer Berge (Fahrtengruppe)

15., Mo:	Hüttenausschuß Familiengruppe – Kletterhalle
17., Mi:	Wanderung Düppeler Forst (Wandergruppe) D'Hax'nschlager – Übungsabend
20., Sa:	Wanderung Krosno Odrzanskje/Crossen an der Oder (Die 25er) Wandergruppe – Gruppenabend Wanderung Tegel (Seniorengruppe) Skigruppe – Nachtwanderung
21., So:	Wanderung Schönwalde (Wandergruppe)
22., Mo:	Familiengruppe – Gruppentreff
23., Di:	Bergsteigerguppe – Gruppenabend
24., Mi:	Wanderung Tegel (Wandergruppe)
26., Fr:	Spree-Havel – Gruppenabend Foto-, Film- und Videogruppe – Diavortrag: 10 Jahre Mauerfall
27., Sa:	Wanderung Grünau (Seniorengr.) Fahrtengruppe – Gruppenabend 1. Hilfe-Kursus (auch Sonntag)
28., So:	Wanderung Borgsdorf (Wandergruppe)

Dezember

01., Mi:	Redaktionsschluß „DER BERLINER BERGSTEIGER“ Januar 2000 Wanderung Grunewald (Wandergruppe)
03., Fr:	Die Brandenburger – Nachlesetreff
04., Sa:	Wanderung Liepnitzsee (Wandergruppe) Wanderung Erpetal (Seniorengruppe) Die 25er – Adventstreffen Skigruppe – Weihnachtsfeier
06., Mo:	Sitzung des Beirates Übergabe Kletterturm in Schöneberg
07., Di:	Bergsteigerguppe – Gruppenabend
08., Mi:	Wanderung Tegel (Wandergruppe)
09., Do:	Sektionsvortrag + Jahrhundert-Abschlußtreffen: „Ein alpines Lachkabinett voller Überraschungen“
10., Fr:	Foto-, Film- und Videogruppe – Gruppenabend
11., Sa:	Wanderung Spandau (Seniorengruppe)
12., So:	Wanderung Annenwalde (Wandergruppe) Fahrtengruppe – Adventsfeier

13., Mo:	Hüttenausschuß
15., Mi:	Wanderung Wilhelmshagen (Wandergruppe) D'Hax'nschlager – Übungsabend
18., Sa:	Wanderung Rangsdorf-Dahlewitz (Seniorengruppe)
19., So:	Wanderung zum Potsdamer Platz (Wandergruppe)
20., Mo:	Familiengruppe – Kletterhalle
22., Mi:	Wanderung Gatower Heide (Wandergruppe)
26., So:	Wanderung Babelsberg (Wandergruppe)
29., Mi:	Wanderung Pfaueninsel (Wandergruppe)

31., Fr:	Jahresabschlußwanderung Havelhöhenweg (Wander- und Fahrtengruppe)
Januar	
01., Sa:	Redaktionsschluß „DER BERLINER BERGSTEIGER“ Februar
02., So:	Wanderung Grünau (Wandergruppe)
03., Mo:	Sitzung des Beirates
05., Mi:	Wanderung Spreeufer (Wandergruppe)
08., Sa:	Wanderung Tegel (Seniorengruppe) Wanderung Tegeler Forst (Fahrtengruppe)

Wir wollen natürlich noch mehr für Sie tun. Wir wissen auch schon was, aber freuen uns auch auf Ihre Anregungen und Kritik. Und noch eine Bitte: Damit wir unsere Sektion so interessant darstellen können wie sie ist, benötigen wir ständig Bildmaterial. Um die Seiten damit illustrieren zu können, brauchen wir wechselnde Fotos von Bergen, Hütten, Gemeinschaftsfahrten, Expeditionen und nicht zuletzt von den Gruppen selbst. Der Auftritt im Internet wächst außerdem zu einem Umfang, der eine gut sortierte Bilddatenbank lohnend macht. Um also die Seiten für Sie und alle anderen Interessenten attraktiv gestalten zu können, hinterlegen Sie bitte beschriftetes Fotomaterial in der Geschäftsstelle. Schonender Umgang und Rückgabe sind garantiert. Digitale Bilder und alle weiteren Fragen können auch direkt an braemer@snafu.de oder gbuechner@bb-media.de geschickt werden (72 dpi reichen).

Wir freuen uns über jede Resonanz und hoffen, daß Sie uns unterstützen, den guten Namen, den sich der Online-Dienst der Sektion bereits gemacht hat, weiter auszubauen.

Heidi Braemer /
Gabriele Büchner



Auch in diesem Jahr fand der Informationsstand der Sektion Berlin auf der Wintermesse Ski + Schnee vom 1. bis 3. Oktober ein reges Interesse. Zum zweiten Male war die Sektion auch Schirmherrin dieser Veranstaltung. Aus Vent waren Peter Scheiber (2. von links.), Sohn unseres Hüttenwirts von der Martin - Busch - Hütte und seine Frau extra angereist, um über unser Venter Arbeitsgebiet aus erster Hand zu informieren. Von der Sektion betreuten den Stand: Bernd Becker, Hans Gutzler, Warmund Koch, Hartmut Köppen, Klaus Kundt, Dr. Georg Mair und Bernhard Niebojewski.

Foto: K. Kundt

Das Ende eines Jahrtausend – Jahresabschluß 1999 der Sektion Berlin: Am 9. Dezember nach dem Sektionsvortrag in froher Runde mit Überraschungen.

Solidarischer Verzicht auf Böhmisches Knödel

Die 25er wanderten durchs Riesengebirge

Welche Hochgebirgsregion liegt weniger als 250 km von Berlins Stadtgrenze entfernt? Das Riesengebirge mit der 1603 m hohen Schneekoppe. Die elf angebotenen Übernachtungsmöglichkeiten in Steinseiffen / Slegny waren schnell vergeben, Fahrgemeinschaften wurden verabredet, und am Sonnabendnachmittag (21. August) saßen wir schon an Monikas Kaffeetisch. Gleich folgte der erste Programmpunkt: Bei strömendem Regen per Bus zur Kirche Wang.

Während der interessanten Führung (ab zehn Personen in deutsch) hörte der Regen auf, und wir machten uns zu Fuß an den Abstieg von 8 km Länge und 400 m Höhenunterschied durch Krummhübel/Karpacz. Dieser Sonnabend blieb übrigens der einzige Regentag unserer Wanderwoche.

Am Sonntagmorgen traf man sich, wie auch an allen weiteren Tagen, in Monikas Wohnzimmer am reich gedeckten Frühstückstisch. Beschlossen wurde ein kleiner Spaziergang über den Hang ins benachbarte Schmiedeberg/Kowary. Am Scheitelpunkt des Weges in 620 m Höhe war es einigen dann doch zu wenig, zumal bekannt wurde, daß es oben auf dem Paß (1046 m) gute böhmische Knödel zu kosten gäbe, natürlich auf der anderen Seite der Grenze. Die arme Elli mußte allein nach Schmiedeberg absteigen, die anderen zehn trafen sich auf dem Paß vor dem polnisch-tschechischen Schlagbaum wieder, die Hälfte aber ohne Reisepaß (für einen kleinen Sonntagsspaziergang steckt man sich keinen Paß ein!). Solidarisch verzichteten alle auf die Knödel, einige brachten aber von dem Ausflug nach Klein-Aupa/Malá Úpa etwas „Medizin“ mit. Beim Rückweg machten tschechische und polnische Grenzer und Zöllner solidarisch Kaffeepause und kümmerten sich weder um die Pässe noch um die mitgebrachten Flaschen.

Die Wanderung durchs Gebirgsvorland am Montag führte uns (mit immer neuen Ausblicken auf den wolkenlosen Riesengebirgskamm) zunächst nach Erdmannsdorf-Zillerthal/Misla-

kowice. Einige der Tiroler Holzhäuser der vor ca. 200 Jahren hierher emigrierten Zillertaler Protestanten werden offenbar liebevoll instand gehalten, andere machen einen weniger schönen Eindruck. Weiter ging's zur Ruine der Heinrichsburg/Zamek Henryka und zu den schon aus dem Mittelalter stammenden Fischteichen bei Giersdorf/Podgórzyn.

Gebratener Fisch als Stärkung und Delikatesse half uns, die letzten paar Kilometer nach Bad Warmbrunn/Cieplice Zdrój über Deiche und durch Parks zurückzulegen. Nach kurzer Stadtbesichtigung und einem Trunk aus der heißen Quelle brachten uns zwei Busse über Hirschberg/Jelenia Góra in unser Quartier zurück. Kritik gab's von Hartmut (nach Konsultation seines Höhenmessers): Es war keine Flachlandwanderung, wir sind 300 m auf- und wieder abgestiegen.

Der Dienstag war zwar als Ruhetag geplant, aber nur eine Wanderin mußte krankheitshalber (und leider nicht nur an diesem Tag) die Ruhe einhalten. Die anderen zehn fuhren mit zwei Autos nach Trautenau/Trutnov und zum Felslabyrinth und Kletterparadies Adersbach/Adrspach. Keiner hatte diesmal den Paß vergessen, und böhmische Knödel gab's auch!

Ein Höhepunkt war dann die Besteigung der Schneekoppe am Mittwoch. Direkt vom Quartier aus ging's durch den Eulengrund /Sowia Dolina über die Schwarze Koppe/Czarna Kopa auf den höchsten Gipfel der Sudeten. Beim Mittagessen in der Riesensbaude (jetzt Slaski Dom/Schlesisches Haus genannt) wurde dann auch noch beschlossen,

den Sessellift zum Abstieg nicht zu benutzen. Über den Koppentopf erreichten wir die Kleine Teich-Baude/Samotnia als Zwischenstation, und als wir an der Kirche Wang nach 1300 m Aufstieg und 900 m Abstieg den letzten Bus erwischten, freuten sich besonders unsere Knie.

Der Donnerstag war dann wirklich ein Ruhetag mit ganz individueller Gestaltung. Man fuhr mit Auto, Bus oder Bahn zur Burg Kynast/Chojnik, zum Gerhart-Hauptmann-Haus in Agnetendorf/Jagniatków, nach Hirschberg oder zur Töpferstadt Bunzlau/Bolesławiec, oder aber man faulenzte im Garten, pflückte Kirschchen oder las.

Neun Wanderer fuhren am Freitag mit dem Bustaxi nach Oberschreiberhau/Szklarska Poręba-Górna und mit dem ersten Sessellift auf den Reifträger /Sreniza. Eine grandiose Kammwanderung begann, unterbrochen nur von einem Abstecher zur Elbequelle und zum Wasserfall, mit dem der erste Nebenfluß in die Elbe mündet. Dann stiegen wir auf zum Hohen Rad/Wielki Szczyrak, vorbei an den Schneegruben und über Gipfel und Senken bis zum Paß neben der durch ein Hotel ersetzten Spindlerbaude. In der Odrodzenie (ehem. Rübezahnhäuser?) erhielten wir noch einen Imbiß. Auf einem durchs Hochmoor neu angelegten Weg erreichten wir vorbei an den Pilgersteinen und durchs Tal der Lomnitz/Lomnica, schließlich den letzten Bus von Krummhübel nach Steinseiffen. Am Sonnabend wurde allen der Abschied nur durch die schwarzen Wolken über dem Kamm etwas leichter gemacht.

Wer Lust bekommen hat, „unser“ Standquartier auszuprobieren, dem geben wir gern Monikas Adresse. Die Familie spricht auch deutsch, sonst aber ist es nützlich, ein paar Vokabeln (z.B. Zahlen) zu kennen. Ein „dziękuję!“ (guten Tag!), „proszę“ (bitte) oder „dziękuję“ (danke) wirken Wunder. Es gibt auch immer mehr polnische Karten und Reiseführer mit zweisprachigen Ortsnamen. Ks



jagaball

Ski & Snowboards

Berlin



Factory-Outlet-Skipaket
JAGABALL-Carving-Ski
+ SALOMON oder TYROLIA Bindung
ab 349,-

Factory-Outlet-Paket
JAGABALL-Holzern-Board
+ MARKER DNR Step-In-Bindung
+ Step-In Softboots
ab 599,-

Kostenloses Produkt- und Versandinfo unter:

☎ (030) 853 50 26
www.jagaball.de

jagaball

Snowboardshop im Ullsteinhaus
Mariendorfer Damm 1 - 3

Fabrik-Direkt-Verkauf
Detmolder Straße 58 / 10715 Berlin

Herbstwanderwoche – zum ersten Mal dabei

Neueinsteiger der Fahrtengruppe berichten

Während sich die Bonner (sprich Rheinländer) gezwungenermaßen auf den Weg nach Berlin machen mußten, entschied sich die Fahrtengruppe in der Zeit vom 18. bis 25. September weniger spektakulär für einen Gegenbesuch in Rheinland/Pfalz. Ohne jegliche Vorurteile wurden wir Berliner auf das herzlichste im Naturfreundehaus „Rahnenhof“ in Hertlingshausen aufgenommen. Auch die rheinische Sitte, beliebige Personen in ein Gespräch zu verwickeln und sich nach dem Woher und dem Wohin dieser bunten Wandergruppe zu erkundigen, wurde aufgegriffen, um auch weniger hauptstadtkundigen Pfälzern klar zu machen „et jibt nur een Berlin“. Kurt Hauer gebührt für diese Aufklärungsarbeit ein besonderer Dank.

So nebenbei wurde jeden Tag unter bewährter Führung der Wanderleiter zwischen 10 und 22+(x) km gewandert. Je nach Lust und Kondition konnte zwischen Genußwanderern und Gebirgsjägern gewählt werden. Routiniers wußten sich einzuordnen, nur wir Greenhörnchen ließen uns auf einen Gewaltmarsch und einen hinreißenden (Muskel) Kater ein. So lernten wir die Burgen Altelnigen, Neuleinigen, Battenberg, die niederrheinische Tiefebene, die alte Kaiserstadt Worms, die herrlichen Weinberge und die Rebsorte blauer Portugieser in fester und flüssiger Form kennen. Und weil die Winzer gerade bei der Weinlese waren, konnte gleich noch eine Winzergerossenschaft besucht und Federweißer verkostet werden.

Und jetzt wissen wir auch, woher die rheinische Glückseligkeit kommt; nur vom Wein. Unser Resümee der Wanderwoche:

- Aktive Betätigung in einer herrlichen gastfreundlichen Gegend.
- Wir haben eine tolle Fahrtengruppe des DAV mit Gästen kennengelernt.
- Zum ersten Mal bekamen wir Reisekosten zurückerstattet und Rabatte ohne Ende.
- Wir sollten wohl nächstes Jahr die Fensterläden des Hochjochhospizes streichen.
- Und einen besonderen Dank an Kurt Hauer für die tolle Organisation.

Ursula Stockmann,
Rosi Schoenfeld



Teilnehmer der Fahrtengruppe im Naturfreundehaus „Rahnenhof“

Jugendarbeit – unwichtig?

Wieder einmal hat die Jugend gegen die Sektionsarbeit gewettert. – Mensch, wir sind ein Verein und eine Sektion! Ist das so schwer zu begreifen??? Nicht gegeneinander, sondern miteinander ist die Lösung!!!

Kurz und bündig: Betrifft letzten Bergboten / Jugendseiten, Beitrag von Uwe. Am 1. Juni 1999 wurden an alle Gruppenvertreter Einladungen inklusive vorläufigem Belegungsplan für die Kletterhalle am Hüttenweg (nachweislich von der Geschäftsstelle) per Post verschickt. Zweieinhalb Monate vor dem Termin. (Terminbeschwerden = 0). Aus dem zugeschickten Belegungsplan gingen die Termine, die den Gruppen zur Verfügung stehen hervor. Anwesend waren beim Treffen Vertreter aller Gruppen bis auf die der Bergzwerge, welche offenbar durch Michi repräsentiert wurden. (Uwe, der Verfasser der genauen Schilderung dieses Treffens war, nebenbei bemerkt, nicht da).

Zweieinhalb Monate Planungszeit für die Jugendvertreter, nach Erhalt des vorläufigen Belegungsplanes schienen jedoch nicht auszureichen, oder lag es an einem Lese-, Denk- oder Kommunikationsdefizit innerhalb ihrer Gruppenleitungen, welches Michi letztlich auszubaden hatte?

Woran mag es liegen, daß alle Gruppen ihre Termine, bis auf wenige Ausnahmen, unterbringen konnten?

Aber es ist doch immerhin bemerkenswert, daß für Uwe nur die Jugendarbeit aufwendig und ehrenamtlich vonstatten geht.

O. Heimrod
Beisitzer für Kletteranlagen

Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer

Beratungszeiten in der Sektionsbibliothek:

Herr Dr. Knost steht für Beratung und Ausleihe zur Verfügung: Montag 14.00 bis 18.00 Uhr und Freitag 11.00 bis 13.00 Uhr.

☆☆☆

Wir danken Herrn Wierig aus Tempelhof für eine Zeitschriftenspende.

Die Buchkritik

Das Ötztal ...

... Fotos Guido Mangold. Text Alfred Komarek. (Haymon - Verlag Innsbruck 1999), 256 S. mit 260 z. T. großformatigen Bildern, 58 Textseiten, 96,- DM.

Die ausgezeichneten Fotos, wie von Mangold nicht anders zu erwarten und die leicht lesbaren Texte von Alfred Komarek vermitteln einen fundierten Überblick über Land und Leute des Ötztals. Ein schönes, eindrucksvolles Buch. Es kann Bergfreunde motivieren das Ötztal aufzusuchen. Eine ausgezeichnete Touristik - Werbung für das Tal. Dennoch zwei Ungenauigkeiten. Ohne entsprechenden Hinweis wird auf Seite 95 ein völlig veraltetes Bild der Similaunhütte aus vergangener Zeit gezeigt und auf der Doppelseite 184/185 werden Veteranen in der Uniform aus der längst vergangenen Kaiserzeit (bis 1918) dem zweiten Weltkrieg zugeordnet. Kleine, dennoch ärgerliche Fehler. Nützliche Informationen für Bergsteiger: Keine. Dennoch: Empfehlenswert. K.K.

☆☆☆

Piz Bernina - ...

... König der Ostalpen; Daniel Anker (Zürich: AS-Verlag 1999), 176 Seiten, 59,80 DM

Bereits seine vierte Monographie über einen markanten Gipfel

der Schweiz legt der Berner Alpinjournalist Daniel Anker mit diesem, hervorragend ausgestatteten Buch vor. Nach Finsteraarhorn, Jungfrau und Eiger wird nun also der Piz Bernina von Anker und seinen Koautoren aus allen nur denkbaren Perspektiven vorgestellt. Dabei steht, wie immer bei Anker, die Alpingeschichte im Mittelpunkt, und konsequenterweise beginnt das Buch mit dem Bericht von Johann Coaz über die Erstbesteigung des Piz Bernina.

Einige Kapitel des Buches sind wirkliche Höhepunkte der alpinen Literatur. So etwa der Beitrag über den Maler (und Zweitbesteiger des Piz Bernina) Wilhelm Georgy, „der lange vor Giovanni Segantini oder Edward Theodore Compton wochenlang unter härtesten Bedingungen im Hochgebirge lebte, um Gipfel und Gemen so nah und ehrlich wie möglich zu studieren.“ Oder der Beitrag über Lady Jane Freshfield, die 1861 die Berninagruppe umrundete und ihre Erlebnisse literarisch verarbeitete. Hochinteressant auch der Beitrag über Walther Flaig, den Verfasser des Bestsellers „Festsaal der Alpen“ (bis heute das bekannteste Bernina-Buch) sowie von Gebiets- und Alpenvereinsführern über Bernina, Rätikon und Silvretta.

Auf der Basis von bisher unveröffentlichten Archivdokumenten wird detailliert Aufschluß gegeben über Flaigs Agententätigkeit für Nazi-Deutschland, die ihm 1944 einen Spionageprozeß vor einem Schweizer Militärgericht einbrachte. Flaig wurde zu zehn Jahren, später sogar zu lebenslänglicher Landesverweisung verurteilt. Andere Kapitel befassen sich mit Ernst Lubitsch' Film „Der König der Bernina“, der in den Rocky Mountains (!) gedreht wurde und in der Schweiz einen Skandal auslöste, mit der Bernina als Werbeträger und mit dem Schwund der Berninagletscher.

Portraits von sieben Hütten in der Berninagruppe und 143 Abbildungen, darunter viele historische Fotos, eine alpinhistorische Chronologie, (knappe) Touren-tips und ein ausführliches Literaturverzeichnis runden das wirklich sehr gelungene Buch ab, dessen einziger Fehler sein Preis ist. Aber gute Qualität hat eben ihren Preis.

P. K.

Neue Karten in der Sektionsbibliothek

Nordschweden / Lapp-land. 1:400.000. freytag&berndt, 1999.

Ein Blatt für Autotouristen, das auch die Verastelungen der Nebenwege darstellt. Für Radfahrer noch bedingt geeignet, für Wanderer uninteressant.

☆☆☆

Mallorca/Tramontana. 1:50.000, incl. Kurzführer für die bekanntesten Wanderungen in Deutsch/englisch/spanisch. freytag & berndt, 1999.

Eine Wanderkarte für den interessantesten Teil der Insel, jedoch weit entfernt von den Qualitäten eines Maßstabsblattes.

Bergsport-, Trekkingausrüstung

www.peak-berlin.com

☎ 537 805 17

PEAK
Siemensstr. 8, 12459 Berlin

Neue Bücher in der Sektionsbibliothek

Aus der Serie „**Abenteuer Trekking**“ des Bruckmann-Verlages sind weitere Bände in unserer Sektionsbibliothek eingetroffen. Sie eignen sich aufgrund ihres Gewichtes eher für die Tourenvorbereitung als dafür, unterwegs im Gepäck mitgeschleppt zu werden. Der Preis pro Band beträgt im Buchhandel 49,80 DM:

☆☆☆

Rußland: Lumir Pecold (München: Bruckmann, 1996), 254 Seiten

In diesem Führer werden 39 ausgewählte Touren vorgestellt, darunter 21 anspruchsvolle Trekkingrouten im Kaukasus, aber auch Flußfahrten auf Wolga, Dwina und Baikalsee, Wander- und Reittouren im Altai, eine Radtour im Gebiet von St. Petersburg und sogar Besteigungen der Vulkane auf der entlegenen Halbinsel Kamtschatka. Da drängt sich die Frage auf, ob eine Auswahl von gut drei Dutzend Routen aus einem so riesigen Land nicht allzu willkürlich ist. Dennoch ist der mit zahlreichen Farbfotos ausgestattete Band informativ und lesenswert. Auch die Tips zur Erleichterung des bei Rußlandreisen abseits der Haupttouristenströme noch immer notwendigen Papierkrieges sind sicher hilfreich.

☆☆☆

Indonesien: Philipp Hans (München: Bruckmann, 1998), 224 Seiten

Das riesige Inselreich in Südostasien ist das viertgrößte Land der Erde und natürlich in einem einzigen „Trekking-Führer“ auch nicht annähernd zu erfassen.

Trotzdem bietet das – nur auf den ersten Blick etwas unübersichtlich wirkende – Buch einen informativen Einblick in die Vielfalt der Landschaften und Tourenmöglichkeiten. Vorgestellt werden mehrtägige anspruchsvolle Bergtouren mit Expeditionscharakter und ausgedehnte Fahrradtouren mit bis zu 30 Tagesetappen, aber auch ein- bis zweitägige leichte Bergwanderungen.

☆☆☆

Indischer Himalaya: Udo + Elisabeth Neumann (München: Bruckmann, 1998), 224 Seiten

Über weite Strecken präsentiert sich dieses Werk mehr als allgemeine Landeskunde Indiens denn als eigentlicher Trekking-Führer. Angesichts der enormen kulturellen Vielfalt Indiens und seiner in diesem Buch beschriebenen nördlichen Randgebiete – Ladakh, Zaskar, Spiti, Garhwal-Himal, Darjeeling und Sikkim – ist eine solche ausführliche Einleitung sicher sinnvoll. Die insgesamt 23 Tourenvorschläge – darunter außer „Trekking-“ auch „Rafting-“ und „Mountaintbike“ – Touren werden übersichtlich präsentiert, auch wenn der Rezensent sich mangels Landeskennntnis nicht in der Lage sieht, die Exaktheit und Stimmigkeit aller Informationen zu überprüfen.

☆☆☆

Grönland mit Baffin Island: Michael Vogeley und Ingrid Ferschoth-Vogeley (München: Bruckmann, 1996), 255 Seiten

Die größte und die fünftgrößte Insel der Erde in einem einzigen Buch beschreiben zu wollen, ist sicherlich ein gewagtes Unterfangen. Trotzdem erscheint der Band sehr gelungen; Fotos und Text bieten sowohl für Kenner und Liebhaber arktischer Land-

schaften als auch dem Arktis-Un-erfahrenen Lesestoff. Die reichhaltige Flora, die Möglichkeiten zur Tierbeobachtung, die enormen Granitgipfel und das im Sommer relativ milde Klima machen beide Inseln zu interessanten (aber teuren) Tourenzielen. Die 23 klar gegliederten Routenbeschreibungen mit Kartenskizzen, wertvollen praktischen Reisetips und umfangreichen geographischen und historischen Informationen erlauben die Vorbereitung von Kanu-, Ski- und Hundeschlittentouren sowie Wanderungen.

☆☆☆

Neuguinea: Ruth Barensteiner + Michael Leitzinger (München: Bruckmann, 1996), 223 Seiten

Die zweitgrößte Insel der Erde ist ein touristisch völlig unerschlossenes Land: das extreme Klima, die fehlende Infrastruktur (wenig öffentliche Verkehrsmittel, kaum Unterkünfte) und in vielen Regionen der Insel auch ein hohes Sicherheitsrisiko für jeden Reisenden, sind sicherlich die Gründe, warum es selbst erfahrene Abenteuerurlauber kaum einmal nach Neuguinea verschlägt. Wer weiß schon, daß es auf Neuguinea nicht nur undurchdringliche Urwälder, sondern auch ausgedehnte Hochgebirgsregionen mit zahlreichen über 4500 Meter hohen Gipfeln und sogar Gletschern gibt? In diesem Buch stellen zwei erfahrene Landeskänner insgesamt 23 Touren auf beiden Seiten der, politisch zwischen Papua-Neuguinea und Indonesien geteilten Insel, vor. Der Leser kann sich dabei ein recht umfassendes Bild von der landschaftlichen, klimatischen und ethnisch-kulturellen Vielfalt beider Inselteile machen. Eine lehrreiche und spannende Lektüre, auch wenn der Rezensent jetzt nicht gleich den Rucksack packen wird, um nach Neuguinea zu reisen.

Briefe an Redaktion + Vorstand

Betr.: EIN DANK AN BIANCA UND JANA

Am 29. August (Sonntag) besuchten meine Frau, deren 7-jährige Tochter Eva-Maria und ich den Kletterturm am Teufelsberg und bewunderten die Kletterinnen und Kletterer. Unsere Klettererfahrungen sind recht gering und nur im Rahmen von Bergwanderungen gemacht.

Nach der Lektüre der September-Ausgabe des BERLINER BERGSTEIGER und mit Blick auf die für den nächsten Sommer geplanten Bergwanderungen beschlossen wir, uns am darauffolgenden Mittwoch die Bergzwerge am Kletterturm anzusehen. Und – um es gleich deutlich zu sagen – es wurde ein (fast uneingeschränkt) schöner Nachmittag – vor allem dank Bianca und Jana, die Eva-Maria einen Klettergurt liehen, sie zweimal die Schräge klettern ließen, nur halfen, wenn es wirklich nicht zu vermeiden war und sehr ruhig, geduldig und – soweit ich das beurteilen kann – kindgerecht anleiteten. – Beiden jungen Damen ein Riesenkompiment und Danke!!

Eine andere Jugendleiterin, deren Namen ich nicht weiß, schien mir unerfreulich gesprächsunfähig, als ich sie fragte (natürlich friedlich und freundlich), ob sie mit ihren Anweisungen an ihren sehr gut kletternden Schützling nicht wenige Augenblicke warten könne. (Sie ließ ihn hautnah neben Eva-Maria, teilweise in ihrer „Spur“ klettern. Ich kann mir nicht vorstellen, daß sie nicht bemerkte, daß Bianca ihrer Anfängerin Eva-Maria keine Hinweise mehr zurufen konnte, daß Eva-Maria sicher als „Debütantin“ erkennbar, sowohl durch den kletternden Jungen als auch durch Zurufe „seiner“ Jugendleiterin sich erheblich gestört fühlen mußte.

Jene Jugendleiterin leiterte geradezu gebetsmühlenartig herunter, daß ich keine Angst zu haben brauche, sie alle haben Erfahrung ... Bianca und Jana bemühten sich gerade, Eva-Maria gute erste Klettererfahrungen zu vermitteln. – Davon, und daß es auch mir nur darum ging, hatte die so erfahrene Jugendleiterin nichts mitbekommen, Schade.

Nichtsdestotrotz: Dank des DAV-Kletterturms, Biancas, Janas und des guten Wetters war es für Eva-Marias ersten ernsthaften Kletterversuch ein super-toller Nachmittag!

Joachim Wentzke

Betr.: ERLEBNIS WANDERTOUR E 5 IM JULI 1999

Wir, Vera und Manfred, alte Weitwanderer/Tourengeher sind diesmal den E 5 von Oberstdorf, Kemptner Hütte, bis Bozen unterwegs gewesen. (Dank Tip DAV Geschäftsstelle Berlin, in Oberstdorf eingestiegen). Auf der Kemptner Hütte trafen wir zwei Wandergruppen mit nettem Allgäuer Bergführer. Bei einem Glas Rotwein tauschten wir höfliche Gedanken aus, wie üblich bei Gleichgesinnten.

Am nächsten Tag: Ziel Memminger Hütte, saßen auf einmal, wie aus heiterem Himmel Xaver und Karina, Harald und Kurt aus dem Allgäu an unserem Tisch. Wir verstanden uns auf Anhieb und bei einigen Litern Rotwein, ging es hoch her. Am nächsten Morgen ging jede Gruppe für sich los, aber auf einer so langen Tour bleibt es nicht aus, daß man sich trifft. Plötzlich hatte jeder das Bedürfnis, zusammen des Weges zu gehen.

Auf jeder Hütte wurde unsere Bergfreundschaft vertieft, be-

sonders Kurt und ich hatten Gemeinsamkeiten, wir waren sture alte „Böcke“, aber das „Rudel“ konnte uns ertragen.

In Bozen wollten wir uns trennen, Vera und ich wollten nach Verona, den E 5 beenden, Kurt überzeugte uns, daß es besser ist, im nächsten Jahr im September, bei kühleren Temperaturen, gemeinsam den E 5 zu beenden. Ich steckte mein Ego zurück (bin stolz auf mich) und wir fuhren gemeinsam auf die Seiser-Alm, wo Kurt schon viele Bergtouren ausgeführt hatte.

Das erste Anlaufziel, die Puf-latschhütte, wurde für die nächsten Tage unser Domizil. Karina und Xaver wollten einige Tage auf der Hütte bleiben, ohne die „Alten“ (richtig so, Bayern brauch Nachwuchs). Wir anderen sind am nächsten Tag nach großer Verabschiedung zu den Schlernhäusern aufgebrochen. Am Abend natürlich wieder Rotwein. Kurt stellte uns noch für eine Woche eine tolle Dolomiten-Tour zusammen. Am nächsten Morgen wieder große Verabschiedung, Harald und Kurt mußten wegen Pflichten wieder nach Hause. Vera und ich haben noch wundervolle Bergtouren unternommen und sind nach drei Wochen gesund und glücklich wieder heimgekehrt.

Fazit der Wandertour des E 5: Tolle Markierung, Super-Essen, nette Hüttenwirte, Wetter wechselhaft.

Wir wollten den E 5 nicht beschreiben, dafür gibt es genug Lektüre. Wir wollten uns bedanken, daß zwischen Jung und Alt eine tiefe Bergfreundschaft entstand, die ein Leben trägt. Wir freuen uns auf nächstes Jahr, so Gott will.

Vera und Manfred Seewald

Das Ende eines Jahrtausend – Jahresabschluß 1999 der Sektion Berlin: Am 9. Dezember nach dem Sektionsvortrag in froher Runde mit Überraschungen.

Tips + Informationen + Personen

NEUER HÜTTENWART FÜR DIE OLPERERHÜTTE



Klaus Hertel als Helfer beim Arbeitseinsatz auf der Martin-Busch-Hütte im Ötztal. Jetzt organisiert er für die Olpererhütte selbst Arbeitseinsätze.

Foto: M. Kirsch

Die Olpererhütte der Sektion Berlin hat nicht nur einen neuen Pächter, sondern jetzt auch einen neuen Hüttenwart von der Sektion: Klaus Hertel. Klaus Hertel trat bereits 1958 als Student in Marburg dem DAV bei und gehört seit den sechziger Jahren der Sektion Berlin an. Beruflich verbrachte er sieben Jahre in der Türkei, wo der begeisterte Bergsteiger selbstverständlich auch dort Gipfel bestieg. Neben seinem Beruf als Mathematiker und Physiker interessiert ihn Archäologie und Baukunst. Und warum war er bereit, die Olpererhütte jetzt für die Sektion zu verwalten? Klaus Hertel: „Nachdem ich bisher passives Mitglied war, möchte ich mich jetzt für die Sektion einbringen. Meine lebenslange Neigung zum Bauwesen kann ich als Hüttenwart einbringen.“

Wenn diese Zeilen erscheinen, ist Klaus Hertel in Nepal auf Trekkingtour. Im kommenden Jahr plant er einen Arbeitseinsatz

auf der Olpererhütte im Zillertal. Wer Interesse hat mitzumachen, den bittet er, sich an ihn zu wenden. Postkarte genügt: Klaus Hertel, Alt-Kladow 16e, in 14089 Berlin. Tel.: 3 65 43 25.

ERGEBNISLISTE BERLIN MARATHON 1999

(Teilnehmer der Sektion Berlin)

Name:	Zeit:
Siegmund, Joachim	2:56:22
Block, Axel	2:58:18
Banik, Wolfgang	3:14:09
Juhre, Manfred	3:34:00
Sauerwein-Lehr, Manfred	3:40:08
Dittmar, Wolfgang	3:48:31
Gärtner, Gottfried	3:50:36
Buchheister, Burckhard	3:58:55
Elvers-Schreiber, Anke	4:02:02
Hundrieser, Peter	4:09:39
Thiele, Helmut	4:12:25
Fuest, Manfred	4:21:29
Nöthlich, Matthias	4:23:44
Andree, Renate	4:30:54
Wilhelm, Gisela	4:33:48
Kordbarlag, Wolfgang	4:37:44
Rosenberger, Janine	4:38:34
Hoffmann, Joachim	4:39:46
Steffenhagen, Helmut	4:44:15
Fuest, Michael	4:53:57
Lups, Michael	5:18:36

Vortrag:

SCC SPORTFORUM BERLIN

Thema: Funktionsbekleidung im Sport – Sinn oder Unsinn? Gewebefasern im neuen Jahrtausend. Was verbirgt sich überhaupt hinter Microfibre, Doutech, Polydracon, Trantex, Sympatex, oder Protec Microlite? Chemie oder doch lieber das Baumwollshirt?

Veranstaltungsort: Klinikum Westend, Spandauer Damm, Hörsaal C, Öffentliche Verkehrsmittel: S-Bahn Westend (5 Gehminuten zum Klinikum Westend), Buslinien X21, 145, 204.

Termin: Donnerstag, 4. November, 19.45 Uhr.

Referenten: Hermann Hermannsdorfer (Ingenieur f. Textilwesen), Derk Beggerow.

Moderation: Dr. med. Willi Heepe.

WIR TRAUERN UM

Heinz Trollenier, geboren am 20.09.1924, Mitglied in der Sektion Berlin seit 1971, Inhaber des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft.

Dr. Josef Bresch, geboren am 04.09.1915, Mitglied im DAV seit 1937, in der Sektion Berlin seit 1953, Inhaber des Ehrenzeichens für 60jährige Mitgliedschaft.

Skifahren:

NEUE MÖGLICHKEITEN AM RESCHENPASS

Für das Skigebiet am Reschenpaß, das zum Teil in Italien, zum anderen in Österreich liegt, gibt für die Wintersaison 1999/2000 zum ersten Mal einen gemeinsamen Skipaß. Diese neue Skigebiete umfaßt die bisherigen Gebiete: Nauders in Tirol, Reschen / Haideralm und St. Valentin/Schöneben in Südtirol. Ein kostenloser Skibus verbindet die drei Gebiete mit insgesamt 30 modernen Liften und 111 km abwechslungsreichen Pisten. Neben Pistenlauf gibt es auch Möglichkeiten zum Skilanglauf und für Skitouren. Außerdem erhalten Familien mit Kindern, auch Alleinerziehende, besondere Vergünstigungen während der Saison.

Informationen: Tourismusverband Vinschgauer Oberland-39020 Graun im V. (BZ);

Reschen: Tel. 00 39 / 04 73 / 633-101; Fax: - / - / 140; oder St. Valentin: - / - / 634-603; Fax: - / - / 713.

Tourismusverband Nauders: A-6543 Nauders/Tirol; Tel.: 0043 / 5473 / 87220; Fax: - / - / 87627; E-Mail: tvb.nauders@tirol.com

Reisetip:

KOSTENLOSE SKILIFTE

In Nauders bekommen Feriengäste, die vom 12. bis 19. Dezember einen Aufenthalt buchen, den Sechs-Tage-Skipaß geschenkt, bei Verlängerung auf zehn Tage gibt's den Paß für neun Tage gratis, bei mindestens drei Übernachtungen für zwei Tage.

Tourismusverband Nauders: A-6543 Nauders / Tirol; Tel.: 0043 / 5473 / 87220; Fax: - / - / 87627; E-Mail: tvb.nauders@tirol.com

Skilanglauf:

SKI-MARATHON IM TANNHEIMER TAL

Am 16. Januar startet in Nesselwängle der erste Skitrail-Marathon der Saison. Zum ersten Mal ist der 42 km-Lauf im Tannheimer Tal Teil der Euroloppet-Serie. Zu dieser Laufserie gehören internationale Marathonläufe wie die traditionsreiche Marciallonga (70 km Moena - Cavalese) oder der Prazdnik - Severa - Lauf von Murmansk in Rußland (50 km). Im vergangenen Jahr nahmen an der Tannheimer Veranstaltung 1.300 Läufer teil.

Informationen: Tourismusgemeinschaft Tannheimer Tal, A-6675 Tannheim 10. Tel.: 0043 / 5675 / 6253-0; Fax: - / - / 6812. E-Mail: tannheimertal@netway.at

Skiflüge:

DIREKTFLÜGE VON BERLIN

Während der Skisaison werden drei spezielle Flugverbindungen

für Skiläufer von Berlin aus eingerichtet. Dabei ist der Transport von Ski und Skischuhen als Begleitgepäck kostenlos. Vom 1. November an fliegt täglich die Rheintalflug nach Friedrichshafen. Von dort Bustransfer in die Skiregionen Vorarlbergs (Lech, Zürs, Damüls, Bürseberg, Gargellen) und Unterbringung in Hotels. Die Flüge können auch ohne Hotelbuchungen genutzt werden. Die Flugpreise incl. Skipaß richten sich nach den Hotelbuchungen. Einzelflug für Hin- und Rückflug ab 498,- DM pro Person.

Nur sonnabends bietet die Rheintalflug einen Extraflug für Skifahrer von Berlin nach Klagenfurt an. (Zu den Skigebieten um Villach, Katschberg und Innerkrems). Aero Lloyd bietet ab 25. Dezember ebenfalls nur sonnabends Skiflüge nach Innsbruck an. Preis pro Person für Hin- und Rückflug ab 340,- DM pro Person. Vom Flughafen bestehen Transfermöglichkeiten ins Pitztal (Ötztal Alpen), nach Finkenberg, Tux/Hintertux und Uderns (Zillertaler Alpen) nach Fiß und in die Skigebiete der Dolomiten.

Informationen Rheintalflug: Vertretung Berlin, Media Cop Media Berlin, Zeltlinger Straße 11 in 13465 Berlin, Christiane Franzen Tel.: 40 63 51 0 oder 0171 / 210 52 58. **Buchungen:** Telefonisch zum Regionaltarif unter Tel.: 0 18 03/48 80 00.

Informationen Aero Lloyd: Service Center: 0043/49(0)6171 / 625/300. Fax: - / 49(0)69/75940 / 800. <http://www.aerolloyd.de>.

Kulturwegweiser:

ENTDECKUNGSREISE DURCH TIROL

Einen kostenlosen Kulturwegweiser hat das Land Tirol herausgebracht. Es ist ein umfassender, gleichzeitig aber handlicher Führer zu Kunstschätzen, Kuriositäten und Kleinodien des Landes. Unterteilt in fünf Regionen gibt es Hinweise auf Interessantes und Sehenswertes, angereichert durch Anekdoten oder Legenden. Eine Liste von

Tirolensien sowie von Museen mit Öffnungszeiten ergänzen den Kulturwegweiser Tirol.

Bezugsquelle: Tirol Info, Tel.: 0043 / 512 / 7272; Fax: - / - / 72727. E-Mail: Tirol.info@tirolwerbung.at.

Gletscherbericht 1998:

WEITERER GLETSCHER-RÜCKGANG IM ALPEN-RAUM

Der OeAV hat den Gletscherbericht 1998 vorgelegt, der über die Entwicklung der österreichischen Gletscher im Verlauf der Jahre 1997/98 Auskunft gibt. An sämtlichen 91 Gletschern Österreichs waren im Beobachtungszeitraum Abschmelzungen zu beobachten, die an das bisherige Spitzenjahr 1992 heranreichen. Zwar gab es sowohl im Winter 1997/98 als auch im Sommer 1998 zeitweilig große Schneemengen, jedoch waren sowohl der Winter (mit 1,1°) als auch der Sommer (mit 0,9°) wärmer als das langjährige Mittel. Spannend wird sein, ob der „Lawinenwinter 1998/99“ mit seinen enormen Schneemengen eine Trendwende bedeuten wird – aber das erfahren wir erst im nächsten Jahr. In den Arbeitsgebieten unserer Sektion wurden folgende Beobachtungen gemacht:

Zillertaler Alpen

Rückgang an allen Gletschern des Zemmgrundes und des Zamsgrundes. Vor allem Horn- und Waxeggkees weisen starke Ausdünnungen der Gletscherzunge auf.

Ötztal Alpen

Alle Gletscher haben im Vergleich zum Vorjahr zwei- bis dreifache Rückschmelzbeträge. Der Kesselwandferner hat seit seinem letzten kleinen Vorstoß (1960 – 86) einen Längenverlust von 376 m. Österreichs Rekordinhaber in Sachen Rückschmelzung ist der Hochjochferner, der im Zeitraum 1997/98 50,6 m kürzer geworden ist.

Weitere Informationen: Alpen (Mitteilungen des ÖAV) 2/99. 13

Ausbildung + Tourenvorschläge

NEU FORTBILDUNG SKI-ÜBUNGSLEITER

Für Skibergsteigen (DAV) und Skitouren (DSV)

Ausbilder: Ein Bergführer des DAV-Lehrteams aus München (ggf. Hajo Netzer: Expeditionsbergsteiger, 8000er und Cerro Torre)

Ansprechpartner: Georg Mair, Flanaganstr. 4, 14195 Berlin, Tel. 81 49 89 18 (Anrufbeantw.)

Zeit: 24. bis 26. März 2000

Ort: Riesenhütte (Frasdorf/Aschau in den Chiemgauer Alpen)

Lerninhalte: Umweltschutz und ökologisch angepasstes Skitourengehen in einem muster-gültig ausgewiesenen Umwelt-„Nutzgebiet“ – viel Wald, schöne Abfahrten

Zielgruppe: Alle FÜL der Sektion Berlin für Skibergsteigen (DAV) und Skitouren (DSV)

Teilnahmegebühr: Hängt von der Teilnehmerzahl ab – Finanzierung muß noch geklärt werden.

Anzahl der Plätze: ca. 6 bis 7

Anmeldung: Bis 1. Januar bei Georg Mair, vor Meldeschluß bitte eine Anzahlung von 120,- DM auf das Konto Nr.: 2740172200 der BfG – Bank Berlin, BLZ 100 101 11 (G. Mair) überweisen

NEU KLETTERKURSUS IN DER HALLE

Thema: Vorstiegswissen.

Leitung: Alix Kokula.

Teilnahmegebühr: 25,00 DM – für Sektionsmitglieder.

Anmeldung bei Alix Kokula, Tel. 28 09 92 66.

Termin: Noch offen.

NEU SCHNUPPER-KURSE IN DER HALLE

In der Kletterhalle Hüttenweg werden an zwei Tagen Schnupperkurse angeboten. Auch für Nichtmitglieder.

Information und Anmeldung: in der Geschäftsstelle

Termin: 20./21. November (Sonntag/Sonntag), jeweils von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr.

Leitung: Michael Desch.

Teilnahmegebühr: 50,- DM; für Nichtmitglieder 100,- DM (zahlbar bei Anmeldung oder auf das Konto der Sektion Berlin).



● Brandenburger Haus

3 277 m, erbaut 1906 bis 1911, 25 Zimmerlager, 80 Matratzenlager, Solar-energie, Offener Selbstversorger- und Winterraum; 10 Lager.

Pächter: Gebhard Gstrein – Postfach 15, A – 6456 Obergurgl; Tel. (Tal): 0043 / 5256 / 6524; Fax: - / - / 65244; Während der Bewirtschaftungszeit Tel. Tal: 0043 / 5254 / 8108; Hütte (Handy): 0043 / 664 / 44 28 113.

Bewirtschaftet: Anfang Juli bis Mitte September.

Zugänge: Vent (1894 m), Anreise: Bahn bis Ötztal Bf. – Bus bis Vent. Von Vent auf gutem Weg Hochjoch-Hospiz – Deloretweg – Kesselwandferner (Gletscher) etwa sechs bis acht Stunden. Vom Kaunertal – Feichten (1 289 m), Anreise: Bahn bis Landeck – Bus bis Feichten, weiter auf Mautstraße bis Gepatschhaus (1 928 m). Weiter auf gutem Weg bis Gletscherbereich – Rauhekopfhütte – Gepatschferner (Gletscher) etwa sechs Stunden. Von Südtirol: Melag (1 917 m) in Langtaufers, Anreise: Bahn bis Landeck, Bus über Reschenpaß bis Graun im Vinschgau – Langtaufers Tal bis Melag, oder Bahn über Bozen bis Bf. Mals – Bus Melag. Von Melag auf gutem Weg bis Weißkugelhütte (2 542 m) – Richterweg – Gepatschferner etwa 6 bis 7 Stunden.

Karten: AV-Karten 30/1, 30/2; Kompass-Karte 43; Freitag & Berndt WK 253, WKS 2.

Literatur: Rother-Führer Ötztaler Alpen.



Der Weg ist das Ziel - TOURENVORSCHLÄGE -

Zusammengestellt von K. Kundt

Brandenburger Haus:

Im Kranz der Dreitausender

Wie ein Bergschloß erhebt sich das Brandenburger Haus über die Gletscherwelt der Ötztaler Alpen. Noch 70 Meter über dem Kesselwandjoch (3 222 m), dort wo die Quellbecken des Gepatsch- und des Kesselwandfernners die Wasserscheide zwischen dem Ötztal und dem Kaunertal bilden, liegt die höchste Schutzhütte des Deutschen Alpenvereins: das Brandenburger Haus der Sektion Berlin (3 277 m), Ausbildungsstätte der Sektion für Gletschertouren. Umgeben von 17 !! Dreitausendern können an einem Tourentag acht Gipfel ohne weiteres erstiegen werden. Das Haus selbst liegt inmitten der Gletscher und die Zugänge sind reine Gletschertouren. Großartiger Rundblick auf die weitausgedehnten Firnflächen und die umliegenden Gletscherberge. Seil, Eispickel und gegebenenfalls Steigeisen gehören zur erforderlichen Ausrüstung eines Hüttenbesuches.

Die Anregung für den Bau des Hauses gab ein Aufsatz des Münchener Professors Pott vom 18. Februar 1903. Damals schrieb er in der Nummer 4 der Mitteilungen des D.u.Ö.A.V.: „Ein Blick auf unsere Ötztaler Karte zeigt uns, wie viele hervorragende Eisgipfel von einem Kesselwandhaus aus mit geringem Aufwand von Zeit und Kraft bestiegen werden könnten, welche großartigen Gletscherwanderungen von dem genannten Punkt nach allen Richtungen, ohne daß man sich anstrengen müßte, ausführbar sind.“ Fünf Jahre lang wurde unter mißlichsten Umständen am Brandenburger Haus gebaut, bis es 1909 eingeweiht werden konnte. Wegen Schlechtwetter mußten die Arbeiten mehrmals unterbrochen werden. Noch heute liegt im Eis des Kesselwandfernners das Holz des ersten, vom Sturm hinweggefegten, halbfertigen Dachstuhls. Die Materialien für den Bau mußten damals in Einmann-Lasten aus dem Ötztal hinaufgetragen werden, die Holzbalken wurden auf Zweimann-Lasten zusammen geschnitten.

Um die Erhaltungskosten zu senken, opfern seit 1979 Jahr für Jahr Mitglieder der Sektion Berlin ihren Urlaub, ohne Entgelt. In notwendigen Arbeitseinsätzen erhalten sie das Haus den Bergsteigern als Schutzhütte. Bei einem Arbeits-

Berlins größte Ski- und Snowboardauswahl!

Alpinski Komplett-Paket
Marken-Ski + Marken-Bindung + Ski-Schuhe + Ski-Stöcke +
Overall + Handschuhe + Mütze
komplett nur **499,-**

Einzelpreise zusammen statt 1.198,- DM (ehem. VK-Preise)

Snowboard Komplett-Paket
Marken-Board + Soft-Bindung +
Softboots
komplett nur **349,-**

Einzelpreise zusammen statt 897,- DM (ehem. VK-Preise)

Direkt U-Bhf. Ullsteinstr.
Mariendorfer Damm 1-3
SPORTFACHMARKT
im Ullsteinhaus
BERLINS GROSSES SPORTARTIKELZENTRUM

Mo – Fr 10 – 20 / Sa 9 – 16

Ski-Service in
Profi-Industriequalität
mit Berlins modernster
Skiwerkstatt im
Ullsteinhaus!

Detmolder Str. 58
AUSTRIA Sport Schaffer
IHR SPORTSHOP IN WILMERSDORF
Tel. 853 35 99 Mo – Fr 10 – 20 / Sa 9 – 16

einsatz der Jugend im Jahr 1980 wurde Dieter Burchard, Jugendleiter der Sektion, von einem abgehenden Schneebrett verschüttet. Er konnte nur noch tot geborgen werden. An ihn erinnert der Winterraum (Jugend- und Selbstversorgeraum) des Brandenburger Hauses.

Dank Unterstützung des DAV, der Europäischen Union, seit 1997 aber vor allem des Bundeslandes Brandenburg, konnten Abwasserentsorgung und Energieversorgung umweltgerecht ausgebaut und wichtige Sanierungsarbeiten geleistet werden. Die Versorgung erfolgt nur per Hubschrauber: ein Kilogramm Last - ob Bier, Brot oder Kohle zum Kochen - kostet mindestens eine Mark.

In unmittelbarer Nähe des Brandenburger Hauses, sozusagen vor den hinteren Fenstern, erheben sich zwei Berge, welche die Namen von Berlinern tragen. Die Dahmannspitze (3387 m), benannt nach dem Architekten des Hauses, und die Ehrichspitze (3428 m), benannt nach Max Ehrich, dem ersten Hüttenwart. Beide Gipfel gehören zu den westlichen Kesselwänden. Noch andere Benennungen im Umkreis des Brandenburger Hauses erinnern an Berliner: Tietzentaler Weg, Deloretweg, Oscar-Reuther-Weg, Richter-Weg: Alles Wege, die zum Brandenburger Haus führen.

ÜBERGÄNGE

(Gletschertouren): Rauhekopfhütte - Gepatschhaus; Weißkugelhütte; Hochjoch-Hospiz; Vernaghütte.

GIPFELBESTEIGUNGEN

Dahmannspitze (3401 m); Ehrichspitze (3425 m); Fluchtkogel (3500 m); Hintere Guslarspitze (3151 m); Mut Spitze (3257 m); Hintereis Spitzen (Vorn - 3437 m, Mittl. - 3451 m, Hint. - 3486 m); Zinne (3381 m); Hoch Vernagl Wand (3435 m); Vernagl (3335 m); Langtaufere Spitze (3529 m); Weißkugel (3739 m); Vernaglwände/Langtaufere Eiswände (3320 m); Weißseespitze (3526 m). Tagestour auf mindestens acht Dreitausender: drei Hintereisspitzen - Zinne - Hoch Vernagl Wand - Vernagl - Vernaglwände - Weißseespitze. Abends: Verdauungsspaziergang auf die Dahmann Spitze (20 Min.).

Dahmannspitze (3401 m)

Die Dahmannspitze ist der Hausberg des Brandenburger Hauses und gehört genauso wie die Ehrichspitze zu den oberen

Kesselwänden. Besonders stimmungsvoll ist der Rundblick vom Gipfel der Dahmannspitze bei Sonnenuntergang oder Sonnenaufgang bis hin zu den Dolomiten, zum Ortler und zu den Schweizer Bergen. Kurz, leicht und gefahrlos ist der Aufstieg. Unmittelbar hinter der Hütte geht es zunächst in leichter Kletterei über Blockwerk bis zu einem kurzen, etwas steilen Schneefeld. Hier kann es erforderlich sein, Steigeisen anzulegen. Pickel oder Teleskopstöcke sind hilfreich. Unterhalb des Schneefeldes steht eine Ruhebänk. Oberhalb des Schneefeldes geht es in einem Bogen über die Gipfelfelsen zum Steinmann auf den Gipfel. Gehzeit etwa 30 Minuten.

☆☆☆

EHRICHSPITZE (3425 m)

Von der Dahmannspitze ist in etwa einer Stunde die Ehrichspitze über den Felsgrat, der sich von ihr nach Norden zieht, zu erreichen. Seil ist notwendig, da die Gratkletterei teilweise den Schwierigkeitsgrad III aufweist. Achtung, zum Teil loses Gestein. Der Übergang führt zuerst abwärts zu einer kleinen Scharte, dann aufwärts und schließlich über eine kleine Wand mit festen Griffen zum Gipfel. Vom Gipfel ein großartiger Tiefblick in die Eisbrüche des südlichen Gepatschferners. Zeit etwa eine Stunde. Ein Abstieg oder Abseilen zum Kesselwandferner ist möglich. Achtung an der Randkluft und bei vereisten Stellen.

☆☆☆

FLUCHTKOGEL (3500 m)

Ein viel besuchter Aussichtsberg, der meist auf dem Weg zur oder von der Vernaghütte über das Obere Guslarjoch oder auch Winterjochll genannt (3311 m), bestiegen wird. Vom Brandenburger Haus benötigt man etwa 1,5 Stunden. Von der Hütte geht es in nordöstlicher Richtung fast gerade über den Kesselwandferner auf das Joch zu. Meist deutliche Gehspuren. Von dort über die Firnflanke, links vom Grat zum Gipfel. Vorsicht bei Blankeis (evtl. Steigeisen erforderlich) und vor allem im Gipfelbereich auf ausladende Wächten achten. Die Firnflanke ist gut zu begehen, der Aufstieg relativ leicht. Für Skifahrer: Herrliche Abfahrt über die Flanke bis fast unterhalb des Brandenburger Hauses. Blickfang der Gipfelaussicht ist im Nordosten die Wildspitze, im Südwesten das Brandenburger Haus, die Weißkugel, dahinter die Ortlergruppe

EINTRITTSPREISE KLETTERHALLE HÜTTENWEG

Preis je Zeiteinheit (3 Stunden)	Mitglieder der Sektion Berlin				Mitglieder anderer Sektionen		Nichtmitglieder	
	Freies Klettern		Gruppenklettern					
	Erwachsene	Jugend	Erwachsene	Jugend ¹⁾	Erwachsene	Jugend ¹⁾	Erwachsene	Jugend ¹⁾
Einzelkarte	9,00	6,00	5,00	3,00	13,00	9,00	18,00	12,00
10er-Karte	70,00	40,00			100,00	70,00	140,00	100,00
25er-Karte	150,00	85,00			220,00	150,00	300,00	220,00
Jahreskarte	400,00	250,00			600,00	400,00	800,00	600,00

Übungszeiten in der Kletterhalle:

Da die Zahl der trainierenden Kletterinnen und Kletterer aus Sicherheitsgründen beschränkt werden muß, empfiehlt sich vorher eine telefonische Anfrage bei der Hallenaufsicht, um zu vermeiden, keinen Einlaß zu erhalten. **Telefon 8 13 98 77** (Kletterhalle).

1) Jugend bis 18 Jahre;

2) 25er- und Jahreskarten sind nur in der Geschäftsstelle erhältlich.

DIE NEUEN BELEGUNGSZEITEN DER KLETTERHALLE

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
vor 9.00						Reinigung	
bis 10.00							
bis 11.00							
bis 12.00							
bis 13.00							
bis 14.00						Freies Klettern	
bis 15.00							
bis 16.00							
bis 17.00	Familien-Gruppe 1x im Mon.	Freies Klettern	Zwerge		Freies Klettern	Freies Klettern	Sportkletter-Gruppe
bis 18.00							
bis 19.00	Bergsteiger-Gruppe	Freies Klettern	Murmels	Ski-Gruppe* Yetis und Jumas	Freies Klettern	Freies Klettern	Sportkletter-Gruppe
bis 20.00							
bis 21.00							
bis 22.00							
nach 22.00					Reinigung		

* Die Ski-Gruppe ist alle 3 Monate in der Halle.

Bitte jeweils den aktuellen, termingebundenen Belegungsplan beachten, wegen eventueller Abweichungen

VORTRAGSSAISON 2000

In dieser Vortragssaison finden voraussichtlich alle Termine im Haus am Köllnischen Park um 19.30 Uhr statt.

13. Januar	Wolfgang Schiemann	Mallorca
10. Februar	Christine Kopp	Uri - Land am Gotthard
09. März	Thomas Hartmann	Peru
13. April	Ludwig Graßler	Zu Fuß über die Alpen: "Traumpfad von München nach Venedig"

DER BERGBOTE – Mitteilungen der Sektion

ÖFFNUNGSZEITEN DER GESCHÄFTSSTELLE

Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle nur montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet.

Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen.

SPRECHSTUNDEN DES VORSTANDES

Klaus Kundt oder Vertreter: Montags nach vorheriger telefonischer Vereinbarung ab 17 Uhr.

Wenn hier nicht anders vermerkt, sind die Sprechzeiten der Gruppenleiter jeweils zu den Zeiten der Gruppenabende. Bitte Gruppennachrichten beachten.

SITZUNG DES BEIRATES

Die nächste Beiratssitzung ist am Montag, dem 1. November um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle.

Die übernächste Sitzung ist am Montag, dem 6. Dezember. Schriftliche Einladungen erfolgen nicht.

Tagesordnung November:

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung.
2. Bericht des Geschäftsführenden Vorstandes.
3. Bericht der Geschäftsstelle.
4. Anmeldungen der Gruppen für Etat 2000.
5. Berufung eines Beisitzers für neue Kletteranlage in Schöneberg.
6. Bericht aus dem Landesverband.
7. Berichte der Beisitzer.
8. Berichte der Gruppenleiter.
9. Sonstiges.

Tagesordnung Dezember:

- 1.- 3. Wie für Novembersitzung.
4. Erste Lesung Gruppen-Etat.
5. Bericht aus dem Landesverband.
6. Berichte der Beisitzer.
7. Sonstiges

Die erste Sitzung des Beirates im neuen Jahr ist am 10. Januar 2000.

DIE ÖFFNUNGSZEITEN DER GESCHÄFTSSTELLE ZU WEIHNACHTEN UND NEUJAHR

Die Geschäftsstelle in der Markgrafenstraße 11 ist in der Zeit vom 24. 12. 1999 bis zum 02.01.2000 geschlossen. Letzte Sprechstunde im Jahr 1999 ist am 22. Dezember, erste Sprechstunde im Jahr 2000 am 03.01.

DAV-MITGLIEDER SIND IM JAHR 2000 NOCH BESSER VERSICHERT

Mit dem Alpinen Sicherheits-Service (ASS) sind die Mitglieder der Sektion Berlin ab dem 01. 01. 2000 noch besser versichert. Damit bieten der DAV und sein Versicherungspartner ELVIA unseren Mitgliedern ein Versicherungspaket, das in diesem Umfang von keinem der vergleichbaren Verbände geboten wird.

Die wichtigsten Rahmenbedingungen des ASS auf einen Blick:

- Für Such-, Bergungs- und Rettungskosten bei Bergunfällen werden bis zu DM 40.000,- übernommen, und zwar weltweit.
- Wenn Mitglieder im Ausland ärztliche Hilfe bei Bergunfällen oder bei akuter Erkrankung während einer Bergfahrt benötigen, werden die Heilkosten unbegrenzt erstattet.

- Bei Verlegung oder Rückholung – soweit medizinisch sinnvoll und ärztlich angeordnet – werden die anfallenden Kosten übernommen. Auch dies gilt weltweit.
- Überführungskosten bei Tod werden in unbegrenzter Höhe getragen.
- Die Entschädigungssumme für Invalidität wurde nochmals erhöht und beträgt jetzt bis zu DM 40.000,-, wenn ein Bergunfall zu einer dauerhaften Beeinträchtigung der körperlichen oder geistigen Leistungsfähigkeit von mehr als 20% führt.
- Haftpflichtansprüche aus Personenschäden sind mit DM 3 Millionen, Sachschäden mit DM 300.000,- abgesichert, sofern sich diese Ansprüche aus den entsprechenden bergsportlichen Aktivitäten ergeben.
- Was auch passiert, für die Sicherheit ist immer jemand erreichbar. 365 Tage im Jahr, egal wo Sie sich aufhalten und wann immer Sie Rat oder aktive Hilfe benötigen. Unter der Rufnummer 089/62424393 stehen geschulte Fachkräfte der ELVIA-Notruf-Zentrale im Auftrag des DAV für entsprechende Anfragen bereit.

Das neue Versicherungspaket ASS ist damit auch ein zusätzliches, sehr gewichtiges Argument für die Mitgliedschaft, wovon es ja schon bisher eine Vielzahl gab – nicht nur finanzielle, sondern natürlich auch ideelle. Jedenfalls: Wer auch nur eine einzige Bergtour als Nichtmitglied ähnlich umfassend absichern wollte, würde bei einem einzelnen Versicherungsabschluß wohl schon mehr bezahlen als einen Jahresbeitrag.

Eine Broschüre mit den vollständigen Versicherungsbestimmungen ist in der Geschäftsstelle erhältlich.

Beiträge 2000

A-Mitglieder	Jahrgang 1972 und älter	130,00 DM
B-Mitglieder	Ehepartner	65,00 DM
Sozialbeitrag *)	nur bei Antrag bis 31.01.2000	65,00 DM
C-Mitglieder	Zweitmitgliedschaft	65,00 DM
JUNIOREN	Jahrgänge 1973 bis 1981	72,00 DM
JUGEND	Jahrgänge 1982 bis 1985	60,00 DM
KINDER	Jahrgänge 1986 bis 1999	60,00 DM
Familienmitgliedschaft **)	nur auf Antrag bis 31.01.2000	225,00 DM

*) Erwerbslose und Sozialhilfeempfänger bei Vorlage eines gültigen Bewilligungsbescheides bis zum 31.01.2000.

**) höchstens zwei Erwachsene und beliebig viele Kinder bis 18 Jahre mit gleicher Wohnanschrift. Bei bestehender Mitgliedschaft muß ein Antrag auf Familienmitgliedschaft bis zum 31.01.2000 gestellt werden, bei neuen Mitgliedern zusammen mit dem Aufnahmeantrag.

Aufnahmegebühren

Diese sind nur im Jahr des Eintritts zu entrichten (Für A-Mitgliedschaft, Junioren und bei Sozialbeitrag 25,00 DM; für B-Mitglieder 15,00 DM; bei Jugendlichen und Kindern 10,00 DM; bei Familienmitgliedschaft 40,00 DM). Bei unmittelbarem Wechsel von anderen DAV-Sektionen erhebt die Sektion Berlin keine Aufnahmegebühren.

Studenten

Die Beitragsermäßigung für Studenten entfällt, da der ermäßigte Junior-Beitrag automatisch gewährt wird. Die Zusendung von Immatrikulationsbescheinigung ist nicht mehr notwendig.

Einzugsermächtigungen

Mehr als zwei Drittel unserer Mitglieder nutzen bereits dieses bequeme Verfahren zur Beitragszahlung. Sollten Sie sich noch hierfür entscheiden wollen, füllen Sie bitte den unten stehenden Vordruck aus und senden Sie diesen bis zum 30.11.1999 an die Geschäftsstelle zurück.

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

- Die Abbuchung erfolgt Mitte Dezember.
- Die Jahresmarken senden wir bis Ende Januar 2000 automatisch zu.
- Die Höhe der Abbuchung erfolgt gemäß Ihrer Beitragskategorie mit Stand vom 1.12.1999. Sollten Sie Anspruch auf eine Ermäßigung haben (Sozialtarif, Familienmitgliedschaft), stellen Sie bitte den Antrag bis zum 30.11.1999.

Einzelüberweisung

Bitte überweisen Sie – wenn Sie keine Einzugsermächtigung erteilt haben – Ihren Beitrag mit Angabe Ihres vollständigen Namens und möglichst auch der Mitgliedsnummer auf unser Konto bei der Berliner Sparkasse:

Kontonummer: 31 00 22 77 0, Bankleitzahl: 100 500 00

Frist für den Eingang der Beitragszahlung ist der 31. Januar 2000.

Die Jahresmarke wird Ihnen nach Eingang Ihrer Zahlung auf unserem Konto zugesendet.

Achtung: Gemäß Vorstandsbeschuß wird bei verspäteter Zahlung eine Verzugsgebühr von DM 20,00 erhoben.

Versicherungsschutz

Mitglieder der Sektion Berlin hatten schon bislang einen ausgezeichneten Versicherungsschutz. Ab 2000 gilt das ASS-Versicherungspaket, bitte beachten Sie die Erläuterung in diesem Heft. Bitte denken Sie daran, daß ein vollständiger Versicherungsschutz von der Pünktlichkeit Ihrer Beitragszahlung abhängt; Mitglieder mit Einzugsermächtigung haben hier eine Sorge weniger.

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Hiermit ermächtige ich widerruflich *) den deutschen Alpenverein, Sektion Berlin e.V. zum Einzug meines Jahresbeitrages ab dem Jahr 2000 von nachstehendem Konto:

Kontonummer: _____ Anschrift: _____

Bankleitzahl: _____ Datum, Unterschrift: _____

Geldinstitut: _____

Name: _____

Ggf. weitere Mitglieder, für die diese Einzugsermächtigung gelten soll: _____

*) Die Kündigung der Einzugsermächtigung muß der Geschäftsstelle bis zum 30. November eines Jahres vorliegen, wenn der Beitragseinzug für das Folgejahr berücksichtigt werden soll.
Bitte senden Sie uns diese Einzugsermächtigung bis spätestens 30.11.1999 zurück.

DANKSAGUNG

Recht herzlichen Dank der Materialausleihe an Christl und Michael Heine für ihre großzügige Spende. Die Sektion verfügt jetzt über zwei weitere Eispickel, sowie Steigeisen, Klettergurte und sonstiges Material. Die beiden Spender haben nach über 25-jähriger Mitgliedschaft ihr Schwergewicht aufs Wandern verlegt. Zur Ergänzung und Erweiterung des Materialfundus nehmen wir gerne Sachspenden oder auch Geldspenden entgegen.

Bei der Ausleihe (nur für Sektionsmitglieder) zu den Öffnungszeiten: Mo. 14.00 Uhr - 18.00 Uhr und Fr. 11.00 Uhr - 13 Uhr muß der Mitgliedsausweis mitgebracht und eine Kautions von 50.-DM pro Teil hinterlegt werden. Die Ausleihgebühr beträgt 1.-DM pro Teil und Tag.

Michael Schlesinger,
Materialwart

Neue Mitglieder

Reiner u. Rosita Dollner, 12683; Wolfgang Keßler, 10961; Yong-Hee Chun, 10783; Lisa u. Petrik Ziebell, 10559; Bertolt Malchow, 12555; Dr. Joachim Ritzkowski, 10967; Leslie Quitzow, 12157; Udo Thus, 10999; Andrea Wühst, 10119; Volkmar Beitz u. Sibylle Wehner, 12047; Jil u. Janis Humann, 10829; Henrik Portz, 14195; Antje Welp, 12163; Heiko Franz, 12623; Karin Lindemann-Sperfeld, 14169; Christoph Pilz, 10405; Reiner Fischbach, 14806; Viola Wagner, 13467; Luisa Hirschfeld, 14193; Annette Dasch, 14169; Thomas Pietsch, 10559; Thomas Voehringer-Kuhnt, 12157; Daniela Pape, 10405; Ingrid Wittmann, 13351; Michael Heinzl, 10999; Dr. Michael Potthoff, 12167; Annette Rothe u. Manfred Riebau, 10961; Britta Loschke, 10245; Werner Ruge, 10315; Familie Quint-Ahrens, 12209; Franziska Brucke, 10317; Juliane Bruegemann, 10318; Hans-Joachim Arndt, 12045; Gerhard Kirchberg, 12349; Friedhelm Danzeglocke, 12351; Jens Kinzel, 13587; Frank Seyding,

13583; Wolfgang Müller, 10587; Fabio Maxia, 10435; Patrick Grommes, 10625; Heike Hauf und Jens Kramer, 10407; Werner Wondra, 10997; Stephan Boerries, 10825; Sven Glawion, 10439; Wolfgang Rutkowski, 12247; Roswitha und Klaus Kühnemann, 15738; Norbert Vulkan, 39291; Natalja Schäfer, 12527; Klaus-Bernd Schürmann, 10787; Sonja und Magnus Cordes-Schmid, 10405; Vera Stadler, 10967; Robert D. Prinz, 12043; Karl-Heinz Gerds, 12205; Carsten Riker, 73663; Oliver Ehmke, 70191; Sabine Böttcher und Franz Biegel, 88400; Ralf Schuster, 04357 Leipzig; Simone Peuleke, 12165; Cornelia Feitern-Sperling, 12207; Joshua-Sven Reh, 14129; Horst Steg, 12203; Redina und Hans-D. Sonnen, 13467; Evdokia Stoyanova und Krassimir Kostov, 10967; Stefanie Imo, 10557; Gloria und Ronald Schulze, 13053; Dr. Ulrike Alberg und Dr. Wolfgang Schütze, 13467; Ulrike Riedel, 10961; Regina Schmidt, 15926 Luckau; Katja Müller, 10365; Thomas Strahmann, 10245; Jan Lange, 12555; Henning Wegner, 13125; Katharina Bauer, 16567 Mühlenbeck; Daniel und Michael Taenzer, 14089; Benjamin Hartmann, 12305; Kristin Pankow, 16348 Wandlitz; Anja Bergmann, 14974 Ludwigsfelde; Annett Vogel, 10829; Dr. Maria Korte, 10829; Lydia Milleker, 10965; Reno Jost, 13051; Stefan Oswald, 10369; Jan Ruff, 10115; Jörg Knoblich, 85221 Dachau; Markus Janitzky, 16321 Bernau; Jochen Blum, 10119; Petra Summerer, 13629; Stephan Bothe, 13593; Wilfried Achilles, 15366 Birkenstein; Wilfried Achilles, 15366 Birkenstein; Dr. Wilfried Bernhardt, 13465; Dr. Michael Müller, 10435; Roswitha Katscher, Helmut Schulze, 12157; Alexander Reuschling, 10969; Thomas Thieke, 12687

Spenden

Berliner Hütte

Angelika Bark 120. - DM

HERZLICH WILLKOMMEN



Als 600. neues Mitglied im Jahr 1999 begrüßte die Sektion Berlin am 18. 10. Herrn Tim Müller, der von der Sektion Alpin Club Berlin zu uns gewechselt ist. Als Willkommensgruß wurde Herrn Müller ein Kalender „Hütten unsere Alpen 2000“ überreicht. Zwischenzeitlich wurden weitere Mitglieder aufgenommen, so daß der bisherige Rekord von 1994 (605 Neuaufnahmen) im Jahr 1999 überboten werden könnte!

Trekking und Erlebnisreisen

La Gomera · El Hierro · La Palma
Teneriffa · Sizilien · Kreta · Irland
Nepal · Vietnam · Dolomiten · Alpen

Insektrekking*

Tauchen Mountainbiking
Kulturwandern
Spezial- und Projektreisen
In kleinen Gruppen

Kanarische
Landschaften &
Apparaten
Pflanze

*z.B.: La Gomera Trekking & Baden

15 Tage ab DM 2.095,-



GOMERA TREKKING TOURS

10999 Berlin
Liegnitzer Straße 24
Tel 030/61 28 75 40
Fax 030/61 28 75 42

90443 Nürnberg
Sandstraße 1a
Tel 0911/2 07 87
Fax 0911/2 07 99

Veranstaltungen der Sektion - Termine

Einladung zu den Vortragsabenden der Sektion

Donnerstag, 11. November um 19.30 Uhr

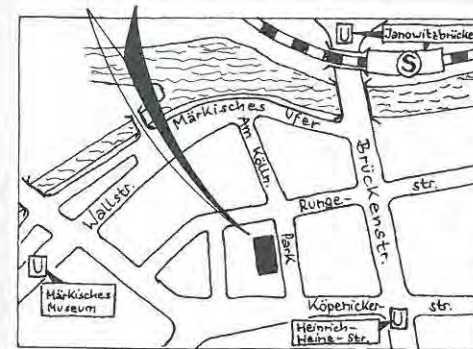
Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Mitteilungen des Vorstandes
3. **Dia-Vortrag von Charly Wehrle:**
Wände - Grate - Dome

Donnerstag, 9. Dezember um 19.30 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Mitteilungen des Vorstandes
3. **Franz Xaver Wagner:**
Ein alpines Lachkabinett voller Überraschungen



Danach möchten wir gemeinsam in froher Runde auf der Galerie im Haus am Köllnischen Park das Jahrtausend beschließen.

Bringt nicht nur gute Laune mit, sondern auch etwas Zeit für danach. Ende gegen 24⁰⁰ Uhr

Ort : Berlin-Mitte, Am Köllnischen Park 6 - 7, s1. OG, (siehe Skizze).

Verkehrsverbindungen: U-Bahnlinie U2 Märkisches Museum, U-Bahnlinie U8 Heinrich-Heine-Straße. Buslinien 240 und 265 (Haltestelle Brückenstraße).

Der Eintritt ist für Mitglieder der Sektion Berlin wie immer frei, Gäste zahlen 5,- DM

Sport+Training

Sonntags:

● **Waldlauf Die Brandenburger**
- 9.00 Uhr S-Bhf Grunewald (Ausgang Richtung Grunewald), vor dem Restaurant „Grüne Stufe“. Anschließend, ab etwa 11.00 Uhr, Frühschoppen - auch für Nichtläufer. (neuer Treffpunkt!!!)

● **Sportklettergruppe** - Kletterhalle ab 18.00 Uhr. Theoretische und praktische Trainingsbetreuung mit Videoanalysen. Nicht für Anfänger.

Montags:

● **Trimm Dich (Sport)** - 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr. Gymnastik. Sporthalle Ruppiner-Schule, Offenbacher Straße 5 in Berlin Friedenau.

● **Konditionsstraining (Sport)** - 18.30 Uhr bis ca. 20.00 Uhr. Sporthalle Ruppiner-Schule, Offenbacher Straße 5 in Berlin Friedenau.

● **Nordwandtraining (Sport)** - 20.00 Uhr. Ruppiner-Schule, Offenbacher Straße 5 in Berlin Friedenau.

● **Klettertreff Bergsteigergruppe** - Kletterhalle am Hüttenweg. Ab 19.00 Uhr.

● **Yoga (Sport)** - 19.00 Uhr bis 21.30 Uhr. **Achtung: Neuer Ort:** Werner-Stephan-Oberschule, Alt-Tempelhof 58 / Ecke Stollbergstraße, Schulgebäude, Aula, 3. Stock. (Gottfried Gärtner, Telefon 2 13 66 29)

Dienstags:

● **Seniorenklettern** - Kletterturm Teufelsberg, 10.00 Uhr - 13.00 Uhr. (Walter Gutheinz).

● **Gymnastik** – Marie-Curie-Schule, Weimarsche Straße 23, Wilmersdorf. Nur Frauen: 19.15 Uhr – 20.00 Uhr, Frauen und Männer: 20.00 Uhr – 20.45 Uhr.

Mittwochs:

● **Jugendtreff** – Kletterturm Teufelsberg. 15.00 Uhr – 22.00 Uhr.

● **Frauenklettern** – Kletterhalle Hüttenweg. Ab 19.30 Uhr.

Donnerstags:

● **Jugendtreff** – Kletterturm Teufelsberg. 16.00 Uhr – 22.00 Uhr.

Freitags:

● **Waldlauf** – 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr; Treffpunkt: Erster Parkplatz rechts an der Teufelsseeschaussee hinter der Tannenbergallee. (Grunewald). Verkehrsverbindungen: Schnellbus X49, Bus 149 bis Preußenallee, S-Bahnhof Heerstraße. (Wechselwäsche nicht vergessen).

● **Gymnastik mit Musik und viel Power (Sport)** – Birger-Forell-Schule, Koblenzer Straße 22–24, Wilmersdorf, Zugang durch die Toreinfahrt über den Hof hinten links. 20.00 Uhr – 21.30 Uhr.

Hinweis: An den Terminen mit dem Hinweis Sport (in Klammern) können Nichtmitglieder als Gäste teilnehmen. Die Teilnahmegebühr beträgt je Termin für Gäste 5,- DM. Für Sektionsmitglieder ist die Teilnahme kostenlos.

ACHTUNG: Keine Sporttermine während der Weihnachtsferien (23. bis 31. Dezember)



Sauberes Gebirge

HELFT MIT !

Wanderungen

Gäste sind immer willkommen. Nichtmitglieder unserer Sektion zahlen 3,- DM an den/die Wanderleiter/in (siehe Namen in Klammern) als Organisationsbeitrag für die Sektionskasse. Wetterbedingte Änderungen sind möglich. Wegen möglicher Fahrplan- und Tarifänderungen durch die Deutsche Bahn bitten wir um Prüfung der entsprechenden Uhrzeiten.

November

Mi., 3. 11.: Rund um Schönwalde, ca. 12 km. Treffpunkt: 9.50 Uhr, Rathaus Spandau, Weiterfahrt ca. 10 Uhr mit Bus 671 (Winterfahrplan beachten), Tarif C. Rückfahrt ab Dorf Schönwalde, Tarif C, wahlweise mit Bus 671 nach U-Bhf. Rathaus Spandau oder Bus 651 nach S-Bhf. Hennigsdorf. (Wandergruppe – Rolf Hofmann)

Sa., 6. 11.: Angermünde – Wolletzsee, ca. 20 km, evtl. Einkehr am Schluß. Treffpunkt: Fernbahnsteig Bhf. Friedrichstr. Abfahrt 7.56 Uhr mit RE 38168 (Ostbhf. ab 8.06 Uhr). Wochenendtickets per Umlage. (Wandergruppe – Dietrich Lahmann)

Sa., 6. 11.: Spandau. Treffpunkt: 13.00 Uhr – Johannesstift. (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

Mi., 10. 11.: Rund um den Störzsee, ca. 12 km. Treffpunkt: Fernbahnsteig Bhf. Friedrichstr. (Ri. Fürstenwalde/Cottbus) zur Weiterfahrt mit RE 38027 um 9.21 Uhr (Zoo 9.14, Ostbhf. 9.29) nach Fangschleuse. Hin- u. Rückf. Tarif C. (Wandergruppe – Margitta Fiedler)

Sa., 13. 11.: Wanderung zur Allende-Brücke, Treffpunkt 13.00 Uhr S-Bhf. Köpenick. Gemeinsame Weiterfahrt mit Bus. (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

So., 14. 11.: Pankewanderung, ca. 13 km, bis Pankow. Treffpunkt: 9.12 Uhr, S-Bhf. Karow, Tarif B. (Wandergruppe – Klaus-Dieter Timm)

So., 14. 11.: Wanderung Götzerberge, ca. 11 km. Treffpunkt: 9.00 Uhr Bhf. Zoo, Zwischendeck, Abfahrt 9.30 Uhr RE 1, Richtung Brandenburg Hbf. Rucksackverpflegung, (evtl. Einkehr), Rückfahrt ab Götz 16.01 Uhr. Wochenendtickets werden besorgt. Anmeldung bis 12.11, Tel. 8 52 15 90 bis 21.30 Uhr. (Fahrtengruppe – Wolfgang Tank)

Mi., 17. 11.: Düppeler Forst, Griebnitzsee, Glienicker Brücke, ca. 12 km. Treffpunkt: 10 Uhr, S-Bhf. Wannsee. (Wandergruppe – Arnold Nitschke)

Sa., 20. 11.: Rund um Crossen an der Oder, ca. 16 km, Polen. Treffpunkte am jeweiligen Bahnhof, bitte vorn einsteigen. Abfahrt Wannsee 6.30, Zoo 6.44, Friedrichstr. 6.51, Alexanderplatz 6.54, Ostbahnhof 7.01; an Crossen 9.44 Uhr. Wanderung zum Bober Pumpspeicherwerk und zum Bobereck, Rundgang durch Crossen. Interessierte Wanderer sollten sich möglichst 2 Tage vor der Wanderung beim Wanderleiter anmelden, damit die benötigte Anzahl an Wochenendtickets ermittelt werden kann. Achtung: Für den Grenzübergang ist ein Reisepass erforderlich. (Die 25er, Eckart Böhringer, 54 37 89 53)

Sa., 20. 11.: U-Bhf. Tegel, Treffpunkt: 13.00 Uhr. (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

So., 21. 11.: Summter See, Dammsmühle, Schönwalde, ca. 18 km. Treffpunkt: 10.04 Uhr, S-Bhf. Birkenwerder, S1, S8, Tarif C. (Wandergruppe – Horst Raatz)

Mi., 24. 11.: Tegel, Treffpunkt: 10.00 Uhr, U-Bhf. Alt-Tegel, ca. 12 km. (Wandergruppe – Renate Donalies)

Sa., 27. 11.: S-Bhf. Grünau, Treffpunkt: 13.00 Uhr, gemeinsame Weiterfahrt mit Tram (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

So., 28. 11.: Von Basdorf über Zühlsdorf und durch das Briesetal nach Borgsdorf, ca. 16 km. Treffpunkt: S-Bhf. Karow, Weiterfahrt 9.07 Uhr nach Basdorf, Tarif C. (Wandergruppe – Hiltraud László)

Dezember

Mi., 1. 12.: Durch den Grunewald, ca. 12 km. Treffpunkt: 10 Uhr, S-Bhf. Nikolassee, Ausg. Strandbad. (Wandergruppe – Gerda Seidel)

Sa., 4. 12.: Rund um den Liepnitzsee, ca. 15 km. Treffpunkt: S-Bhf. Karow, Weiterfahrt 9.07 Uhr nach Wandlitzsee, Tarif C. (Wandergruppe – Klaus-Dieter Timm)

Sa., 4. 12.: Erpetal-Wanderung, Treffpunkt: 13.00 Uhr S-Bhf. Köpenick, gemeinsame Weiterfahrt mit Tram 13.02 Uhr. (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

Mi., 8. 12.: Tegel, Treffpunkt: 10 Uhr, U-Bhf. Alt-Tegel, ca. 12 km. (Wandergruppe – Renate Donalies)

Sa., 11. 12.: Rundwanderung, Treffpunkt 13.00 Uhr Spandau-Johannisstift (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

So., 12. 12.: Busfahrt der Wandergruppe nach Annenwalde (siehe Information der Gruppe).

Mi., 15. 12.: Treffpunkt: 10.08 Uhr S-Bhf. Wilhelmshagen (9.42 ab Ostkreuz), S3, Tarif B, ca. 12 km. (Wandergruppe – Uschi Grönitz)

Sa., 18. 12.: Wanderung Rangsdorf-Dahlewitz, Treffpunkt: 11.45 Uhr in der Schalterhalle Bhf. Schönefeld. Abfahrt mit Zug 12.00 Uhr oder Zustieg Blankenfelde 12.10 Uhr. Gemeinsame Weiterfahrt bis Rangsdorf (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

So., 19. 12.: Vom Olympiastadion zum Potsdamer Platz, ca. 14 km. Nicht nur durch Häuserschluchten, Abkürzung und Verlängerung möglich. Treffpunkt: 9.30 Uhr auf dem U-Bhf. Olympiastadion (Ost). (Wandergruppe – Lothar Wierig)

Mi., 22. 12.: Gatower Heide, ca. 12 km. Treffpunkt: 10.06 Uhr, Pichelsdorfer Ecke Heerstr. Busse 134, X 34, 149, X 49. (Wandergruppe – Hannelore Nitschke)

So., 26. 12.: Griebnitzsee, Schloßpark Babelsberg, ca. 12 km. Treffpunkt: 10.13 Uhr, Rathaus Wannsee (Bus 118 ab Bhf. Wannsee 10.07 Uhr). (Wandergruppe – Arnold Nitschke)

Mi., 29. 12.: Havelufer, Pfaueninsel, ca. 12 km. Treffpunkt: S-Bhf. Wannsee, Weiterfahrt 10.07 Uhr mit Bus 114 zur Straße zum Löwen. (Wandergruppe – Gisela Berger)

Fr., 31. 12.: Gemeinsame Jahresabschluß-Wanderung der Fahrten- und Wandergruppe: Havelhöhenweg, ca. 10 km, ca. 2 1/2 Std. Einkehr am Grunewaldturm oder im Waldhaus - Anmeldung ist erforderlich! Rückfahrt mit Bus A16 oder Weiterwanderung zum Scholzplatz oder S-Bhf. Grunewald, Treffpunkt: 10 Uhr, S-Bhf. Nikolassee, Ausg. Strandbad. (Fahrtengruppe – Klaus Weißberg, 803 68 04)

Januar

So., 2. 1.: Von Hirschgarten bis Grünau, ca. 17 km – an Müggelspreeweg und Müggelsee, über die Müggelberge zum Wendenschloß, Fähre nach Grünau. Treffpunkt: 9.28 Uhr, S-Bhf. Hirschgarten, Tarif B (9.12 Uhr ab Ostkreuz). (Wandergruppe – Hiltraud László)

Mi., 5. 1.: Am Spreeufer, ca. 12 km. Treffpunkt: 10.00 Uhr, vor dem Rathaus Charlottenburg (U-Bhf. Richard-Wagner-Platz). (Wandergruppe – Gerda Seidel)

Sa., 8. 1.: Tegel, Treffpunkt: 13.00 Uhr U-Bhf. Tegel (Seniorengruppe – Ingrid Steponat)

Sa., 8. 1.: Wanderung durch den Tegeler Forst (Fahrtengruppe – Manfred Kno)

Sektionsvortrag November:

Wände – Grate – Dome

Der passionierte Alpinist und erfahrener Hüttenwirt der Reintal-Angerhütte **Chary Wehrle** zeigt uns in einem Dia-Vortrag, wie ein kleines Hochtal über alle Trends hinweg seinen besonderen Charakter bewahrt hat.

Die Geschichten der Oberreintalrouten werden mit Hackbrett-Musik untermalt.



Dieser Sektionsvortrag findet statt am **Donnerstag, dem 11. 11., 19.30 Uhr im Haus am Kölnischen Park, Am Kölnischen Park 6 – 7, U-Bhf. Heinrich-Heine-Straße, Kosten: Gäste 5,00 DM, Mitglieder frei.**

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Die Brandenburger

Peter Keil, Tel. 6 01 70 71
Max Walter, Tel. 8 61 30 29

Sonntagstreff: Um uns nicht nur für unsere Arbeitseinsätze auf dem Brandenburger Haus fit zu halten, verabreden wir uns jeden Sonntag um 9.00 Uhr zum Waldlauf. Treffpunkt: S-Bhf. Grunewald auf dem Parkplatz vor dem Restaurant „Grüne Stute“ (zwischen S-Bahn und Avus – Ausgang Grunewald). Je nach vereinbarter Tour geht es dann z.B. rund um den Teufelssee, rauf zur ehemaligen Radarstation, Kletterturm, Drachenberg usw. Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Duschmöglichkeit ist vorhanden. Anschließend Frühstück im Restaurant „Zur Scheune“, gegenüber der „Grünen Stute“, etwa ab 11.00 Uhr. Hier wird geklönt, werden Pläne geschmiedet, Verabredungen zu Wanderungen, Kletterfahrten und hochalpinen Unternehmungen getroffen.

Wer nicht jeden Sonntag laufen will oder nur zum Klönen kommen möchte, ist in unserer Runde immer gerne gesehen.

☆☆☆

Jahresplanung der Brandenburger für 2000

Fr. 3. Dezember: Nachlese-treff, Geschäftsstelle, 19:00 Uhr

Mi. 9. Februar: Gründungs-treffen, Zur Scheune 19:00 Uhr

Ende Mai: Vorbesprechung Arbeitseinsatz Brandenburger Haus, Geschäftsstelle 19:00 Uhr

So. 25. Juni: 9. Brandenburger Bergtriathlon, Start 9:00 Uhr

1. - 8. Juli: (voraussichtlich) Arbeitseinsatz, Brandenburger Haus

Fr. 1. Dezember: Nachlese-treff, Geschäftsstelle, 19:00 Uhr

Das Ende eines Jahrtausend – Jahresabschluß 1999 der Sektion Berlin: Am 9. Dezember nach dem Sektionsvortrag in froher Runde mit Überraschungen.



Bergsteigergruppe

Klettern – Eis – Hochtouren

Wiebke Künnemann, Tel. 4 94 24 12
Bernhard Schauer, Tel. 3 92 44 38
Bodo Zöphel, Tel. 8 05 44 06

Wir sind Bergsteigerinnen und Bergsteiger. Wir wandern, klettern in Fels und Eis und unternehmen Hochtouren. Wir sind zwischen Anfang 20 und Anfang 70. Manche von uns klettern, seitdem sie stehen können, andere haben erst gestern damit begonnen. Veranstaltungen und Fahrten stehen auch Anfängern offen (Grundkurs Klettern o.ä. sollte absolviert sein).

☆☆☆

Klettertreff: Jeden Montag ab 19.00 Uhr in der Halle am Hüttenweg. In der neuen Hallensaison sind aus Versicherungsgründen nur noch 20 Kletterer pro Abend erlaubt. Dieses zwingt uns dazu, vorrangig jene Mitglieder der Bergsteigergruppe zum Hallenklettern zuzulassen, die auch den Sommer über regelmäßig dabei waren, sich aktiv am Gruppenleben beteiligt haben und in der Gruppenliste eingetragen sind. Frischlinge/Neu-Interessenten melden sich bei Bernhard und Wiebke. Reservierungen werden nicht vorgenommen.

☆☆☆

Gruppenabend November: Dienstag, 23. 11. Dia-Vortrag: "Südfrankreich – Klettern ohne Ende". René Mester und Robert Haindl berichten aus dem Haute Val Durance. Geschäftsstelle Markgrafenstraße 11 in Kreuzberg, Beginn um 19.15 Uhr.

☆☆☆

Gruppenabend Dezember: Dienstag, 7. 12. Weihnachtsfeier

in der Geschäftsstelle Markgrafenstraße 11 in Kreuzberg. Gäste sind herzlich willkommen. Bernhard Schauer und Norbert Rolf zeigen Bilder von der Sommerfahrt der Bergsteigergruppe „Regenklettern an den Gelmer Hörnern – Nebeltanz am Aletschgletscher“. Plätzchen und Lebkuchenspenden sind gern gesehen. Beginn 19.15 Uhr.

☆☆☆

Achtung, neuer Termin!

Der Arbeitseinsatz der Bergsteigergruppe am Kletterturm Teufelsberg findet nun am Sonnabend, 6. November, ab 10.00 Uhr statt.

☆☆☆

1. Hilfe-Kursus mit Outdoor-Schwerpunkt (auch für andere Mitglieder der Sektion): 27./28. 11., Anmeldung und Information bei Christiane Nastarowitz, Tel. 7 03 92 13

☆☆☆

Info: Der Kletterführer Sachsen wird neu aufgelegt. Der erste Band Schrammsteine/Schmilka ist erschienen und kostet 31,80 DM (Kontakt: René Mester, Tel. 34 70 61 36)



Skigruppe

Simone Menzel, Tel. 0 33 04/25 33 73
Dr. Georg Mair, Tel. 8 149 89 18

Gruppenabende im November und Dezember fallen aus. Dafür:

☆☆☆

Nachtwanderung: Am Sonnabend, 20. November. Treffpunkt ist um 19.00 Uhr bei Jürgen Pawlitzki, Eichkamp, Eichkatzenweg 19a. Nähere Informationen bei Jürgen, Tel.: 301 58 29 - Insider wissen, daß gute Kondition nicht schaden kann.

☆☆☆

Weihnachtsfeier: Am Sonnabend, 4. Dezember, bei Wolfgang und Christa. Nähere Infor-

mationen unter Tel. 4 36 32 38, bei der Nachtwanderung oder bei Simone.

☆☆☆

Wichtiger Hinweis: Macht Euch mal Gedanken, wer künftig die Leitung der Skigruppe übernehmen soll! – Simone.



Familienbergsteigen

Manuela Röttger, Tel. 7 81 37 88
Heide Köhnen-Kabalan, Tel. 8 23 14 98

Klettertreff November: Nach längerer Pause am Montag, 15. November in der Kletterhalle am Hüttenweg, von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen von Interessierten am Klettern von Kindern mit Eltern.

☆☆☆

Informationstreff: Für Interessierte und Neugierige am Montag, 22. November, um 18.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Markgrafenstraße 11 in Kreuzberg.

☆☆☆

Klettertreff Dezember: Montag, 20. Dezember, von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr in der Kletterhalle am Hüttenweg.



Spree-Havel

Wandern – Radeln – Bergsteigen

Hartmut Köppen, Tel. 3 81 30 02

Gruppenabend am Freitag, 26. November, um 19.30 Uhr im Gerhard-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus 110 und 129. Zur Einstimmung auf den Winter berichtet Hartmut Köppen von der Ski-Langlauf-Fahrt nach Norwegen. Und sollten die Dias nicht ausreichen, so werden noch ein paar aus Seefeld gezeigt. Damit ist die diesjährige Saison beendet. Wer will, kann noch zum stets schönen Advents-Treff der „25er“ (siehe dort) kommen.

Der nächste Gruppenabend wird im Januar mit der Foto-, Film- und Videogruppe in der Geschäftsstelle sein.



Wandergruppe

Hiltraud László, Tel. 7 71 51 73

Gruppenabend am Sonnabend, 20. November, in der Geschäftsstelle Markgrafenstraße 11 in Kreuzberg. Beginn: 15.00 Uhr, mit gemeinsamem Kaffeetrinken. Um 16.30 Uhr zeigt Erika Bluth uns Filme von Gran Canaria.

☆☆☆

Advents-Busfahrt mit Wanderungen am Sonntag, 12. Dezember, nach Annenwalde (Uckermark). Abfahrt: 8.30 Uhr vor dem S-Bhf. Tempelhof. Anmeldungen über Warteliste bei Hannelore Nitschke, Tel. 7 03 88 01.



Fahrtengruppe

Dr. Erika Joepgen, Tel. 4 04 56 07

Sprechstunde der Fahrtengruppe am Sonnabend, dem 27. November von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle.

☆☆☆

Monattreffen: Der nächste Gruppenabend findet am Sonnabend, dem 27. November in der Geschäftsstelle, Markgrafenstraße 11 in Kreuzberg statt. Thema: Weihnachtsbasteln, wir freuen uns über neue Ideen. Für Kaffee wird gesorgt, mit Kuchen versorgt sich jeder allein. Gäste sind herzlich willkommen.

☆☆☆

Adventsfeier: Sonntag, dem 12. Dezember in der Geschäftsstelle, Markgrafenstraße 11 in Kreuzberg, bei Kaffee und Kuchen. Da wir gemeinsam um 15.00 Uhr an der Kaffeetafel sit-

TAXIDUO Das Ausbildungsteam

Ausbildung/Umschulung zum Taxifahrer in Berlin.
Mit Beschäftigungsgarantie bei ca. 2.200,- DM Nettolohn
Unsere stadtkundigen Ausbilder bereiten Sie optimal auf die Prüfung und den Beruf des Taxifahrers vor.
Abend- und Tageskurse für Anfänger und Fortgeschrittene.
Nach erfolgreicher Prüfung garantieren wir Ihnen eine Festanstellung in unserem Betrieb!
Es erwartet Sie eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit. Besuchen Sie unverbindlich unsere Schulung.
Auch für studentische Aushilfskräfte.
Unsere Ausbilder beraten Sie gerne!



Mo-Fr von 10-18 Uhr

786 11 66

Duo Taxen • Kreuzbergstraße 44 • 10965 Berlin-Kreuzberg

zen wollen, bitten wir um pünktliches Erscheinen. Gäste sind herzlich willkommen.

☆☆☆

VORANKÜNDIGUNGEN:

Frühjahrsfahrt vom 31. Mai bis 4. Juni 2000 nach Treseburg (Harz). Busfahrt/Ü/HP/DZ/DU/WC ca. 420,- DM. Anmeldung sofort und Anzahlung von 200,- DM bis 31. Januar 2000. Restzahlung bis 31. März 2000. Kennwort: Bodetal.

☆☆☆

Herbstwanderwoche vom 16. bis 23. September 2000 nach Gersfeld/Hess. Rhön. Bahnfahrt/Ü/Frühst./DZ/DU/WC, Schwimmbad, ca. 550,-DM. Anmeldung sofort und Anzahlung von 250,- DM bis Ende Februar 2000, Rest 300,-DM bis 01. Mai 2000. Kennwort: Rhön. Gäste sind herzlich willkommen.

Anmeldung bei Kurt Hauer, Tel. 7 92 12 02 oder schriftlich an Kreuznacher Str. 3, 14197 Berlin.

Zahlungen an M. Neumann-Fahrtengruppe, Kto.-Nr.: 986 4356 01, BLZ 100 700 00, Deutsche Bank.

25±5 km Die Wanderer

Charlotte Klose, Tel. 8 25 43 95
Rüdiger Nathusius, Tel. 0173/2069687

Gruppentreffen ist am 13. November (Sonntag) um 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Markgrafenstraße 11 in Kreuzberg. Kaffee und Tee werden zubereitet, ansonsten Selbstverpflegung je nach Lust und Laune.

Themen: Programm für das Jahr 2000 – Vorbereitung unserer Adventsfeier – Bericht von der Radtour durch Dänemark im Juni 99 – ein Film von Manfred Specht.

Bei der Herstellung der Tischdekoration werden gebraucht: Schere, Klebstoff, Nadel und Faden und ein wenig Krepp-Papier in verschiedenen Farben.

Einladung zum Adventstreffen: Im Advent treffen wir uns am 4. Dezember (Sonntag) um 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle Markgrafenstraße 11 in Kreuzberg. Für das bereits traditionelle Kuchenbuffett sind Spenden höchst erwünscht. Für Getränke wird gesorgt.

☆☆☆

Himmelfahrt 2000: Das Ruppiner Land bietet so viele Wanderziele, daß beim Gruppentreffen am 3. Juli beschlossen wurde, vom 31. Mai bis 4. Juni 2000 noch einmal in unser diesjähriges Standquartier Prebelow (nördlich von Rheinsberg) zu fahren. Die Anreise ist per Bahn, Rad oder PKW möglich. Preis für Unterkunft im Doppelzimmer, Frühstück und Abendessen pro Tag und Person ca. 30,-DM.

Anmeldungen bitte bis 13. November (Gruppentreffen) an die Gruppenleitung.



Paddelgruppe

Wasserwandern

Heinz Drachholtz, Tel. 6 77 48 85
oder 6 31 61 59
Waltraud Schultz, Tel. 3 32 45 15
Ulrich Hein, Tel. 8 73 20 78
Fahrtleiter Lutz Hohaus, Tel. 8 5291 40

Gruppenabend: Mittwoch, 3. November, 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle Markgrafenstraße 11 in Kreuzberg. Vorbesprechung für die Paddelfahrten für das Jahr 2000. Festlegen der Termine für die Winterwanderungen im Berliner Umland, um Fahrtenziele und mögliche Einsatzstellen für Boote zu erkunden.



Sportklettergruppe

Michael Nicolai, Tel. 5 42 18 17

Klettertreff: Jeden Sonntag von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr Training in der Kletterhalle am Hüttenweg in Zehlendorf.



Foto, Film, Video

Jörg Schmietendorf, Tel. 8 15 72 54
Günter Freund, Tel. 6 25 55 90

In eigener Sache: Der Freitagstermin erweist sich nicht immer als der glücklichste Wochentag für die Gruppenabende. Wir diskutieren daher die Verlegung auf einen anderen Wochentag (außer montags) und sind dankbar für Hinweise und Anregungen insbesondere von denen, die bislang zum Freitagstermin verhindert waren, welcher Wochentag als besonders geeignet erscheint. Hinweise und Anregungen bitte entweder telefonisch oder schriftlich an den DAV Sektion Berlin – Foto-, Film- und Videogruppe.

☆☆☆

Unser Programm: Die Planung für das Jahresende ist noch mit Unsicherheiten behaftet, da einige Referenten noch auf Reisen sind. Wir bitten daher zu beachten, daß die Termine im November ggfs. getauscht werden. Wer gezielt nur einen der Vorträge besuchen will, bitte vorher telefonisch informieren (bei den Gruppenleitern oder unter 0173/2 06 96 87, Nathusius).

☆☆☆

Thailändische Impressionen: 12. November, Freitag 19.30 Uhr, Geschäftsstelle Markgrafenstr. 11, in Kreuzberg. Ein Bericht über zwei Rundreisen durch Thailand von Peter Dobislaw. Im Rahmen eines einstündigen Videofilms werden wir an völlig gegensätzliche Orte geführt. Wir bereisen die Mitte Thailands nördlich der Hauptstadt Bangkok. Zum einen besuchen wir die weltberühmte Brücke am River Kwai und können uns von einigen Unterschieden zur Filmbrücke überzeugen. Des weiteren besuchen wir den Kho Yai Nationalpark. Während einer Dschungelwanderung erleben wir die üppige tropische Vegetation und exotische Tiere hautnah.

Den Abschluß des Filmes und die gegensätzliche Landschaft erleben wir dann im Süden Thailands auf der Insel Kho Samui. Hier gibt es Entspannung an der See: Badeurlaub. Nach den Strapazen des Dschungels und den grünen Blattdächern nun die offene blaue See. (Dieser Film sollte schon in Juni gezeigt werden, mußte jedoch verschoben werden).

☆☆☆

10 Jahre Fall der Mauer: 26. November, Freitag 19.30 Uhr, Geschäftsstelle Markgrafenstraße 11 in Kreuzberg. Aus Anlaß des zehnten Jahrestages des Falls wurde ein wenig in den Dias von den Tagen danach gekramt. Ergänzt werden diese durch einige persönliche Eindrücke von der Zeit davor und der Zeit danach. Ein Diavortrag von Rüdiger Nathusius.

☆☆☆

Offener Jahresabschlußabend: 10. Dezember, Freitag 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle Markgrafenstraße 11 in Kreuzberg. Am letzten Gruppenabend des Jahres wollen wir ein wenig über das vergangene Jahr reden

und Pläne für das neue Jahrtausend schmieden. Dazu werden wir noch einen Videofilm "organisieren", damit auch ein wenig Unterhaltung geboten wird.



Seniorengruppe

Ingrid Steponat,
Margarethe Zamzow, Tel. 4 64 32 69
Irmgard Buhl, Tel. 6 04 56 04

An jedem Sonntagabend sind unsere Berliner alpinen Senioren unterwegs. Zwei bis drei Stunden wird gewandert. Die Devise: Auch wer über 60 ist, ist fit! Nach den Wanderungen wird eingekocht. Beim gemütlichen „Snack“ wird geplant oder über frühere Bergtouren geklärt. Die Termine werden unter der Rubrik „Wanderungen“ veröffentlicht und sind für alle interessierten Sektionsmitglieder offen.

Nähere Informationen unter o. a. Telefonnummern.

☆☆☆

Keine Wanderführungen am 25. Dezember und 1. Januar.



D' Hax'nschlager

Waltraut Hänsel, Tel. 3 82 28 92
Bernfried Knöfler, Tel. 8 17 71 78

Übungsabende jeweils am 3. Mittwoch eines Monats pünktlich um 19.30 Uhr auf der Alm (Geschäftsstelle): Am 17. November, 15. Dezember und 19. Januar.

☆☆☆

D' Hax'nschlager wünschen allen einen besinnlichen Advent, fröhliche Weihnachten + einen guten Rutsch ins 2000!!!

Info-Börse

Zu Verkaufen:

1.) Ein Paar Tourenschuhe Raichle Concordia (von 1998) Schalengröße 10-12, Innenschuh 28 cm (etwa Schuhgröße 44) für 210,- DM.

2.) Pistenski Völkl Renntiger (2 m) mit Marker Bindung ME4, in gutem Zustand für 220,- DM.

Anfragen an Dr. Ernst Hoinkis, Tel. (030) 8 02 85 11

Sektionsvortrag Dezember

Ein alpines Lachkabinett voller Überraschungen

Danach möchten wir gemeinsam in froher Runde auf der Galerie im Haus am Köllnischen Park das Jahrtausend beschließen.

Bringt nicht nur gute Laune mit, sondern auch etwas Zeit für danach. Ende gegen 24.00 Uhr. Getränkebons für Mitglieder.

Dieser Sektionsvortrag findet statt am **Donnerstag, dem 9. 12., 19.30 Uhr im Haus am Köllnischen Park, Am Köllnischen Park 6-7, U-Bhf. Heinrich-Heine-Straße, Kosten: Gäste 5,00 DM, Mitglieder frei.**



Vorsicht! Es wird scharf geschossen!!
Hundert mal Lachen garantiert der Autor **Franz Xaver Wagner** während der ersten 75 Minuten.

VIPs

Verantwortlicher Redakteur:

Uwe Borrmann, Halbauer Weg 8,
12247 Berlin, Tel.: 7 74 51 86,
Fax: (089) 24 43-4 54 59,
E-Mail: UweBorrmann@gmx.net

Jugendreferent:

Niklas Werner, Fehrbelliner Str. 17,
10119 Berlin, Tel.: 01 77-2 72 22 11
oder 44 35 98 34

E-Mail: juref@alpenverein-berlin.de

stellvertretender Jugendreferent:

Christoph Saniter, Fehrbelliner Str. 17,
10119 Berlin, Tel.: 0177-7 42 49 27
oder 44 35 98 34,

E-Mail: sanitcf@sp.zrz.tu-berlin.de

Landesjugendleitung:

Markgrafestraße 11, 10969 Berlin,
Tel.: 25 29 93 94

E-Mail: lajulei@alpenverein-berlin.de

Kassenwartin:

Silke Buchheister, Waitzstraße 16,
10629 Berlin, Tel.: 3 23 58 45

Bergzwerge: (10 – 14 Jahre)

Jana Friedrich, Tel.: 62 70 76 81

Weisestraße 8, 12049 Berlin

E-Mail: JanaFriedrich@t-online.de

Roland David, Sonnenallee 101,
12045 Berlin, Tel. + Fax: 6 85 55 75

E-Mail: Rodavid@t-online.de

Bianca Model, Herbststr. 8, 13409

Berlin, Tel.: 4 92 98 49,

E-Mail: BiancaModel@gmx.net

Uwe Borrmann, s. Verantwortlicher
Redakteur

Bergmurmels: (13 – 16 Jahre)

Michaela Pawlizki, Herderstr. 2,

10625 Berlin, Tel.: 31 50 41 90/91;

E-Mail: Michaela.pawlizki@gmx.de

Mathias (Ernie Wolff, Waldschulallee

19, 14055 Berlin, Tel.: 3 02 77 29

Haike Werner, Jablonskistraße 39,

14045 Berlin, Tel.: 4 43 45 41

Die Yetis: (15 – 20 Jahre)

Julian Merlin, Westfälische Str. 23,

10709 Berlin, Tel.: 89 09 55 39,

E-Mail: julian.merlin@biotronik.de

Christoph Saniter, s. stellvertretender
Jugendreferent

Jungmannschaft: (19 – 27 Jahre)

Sarah Kästner und Jens Larisch,

Flatowallee 16/749, 14055 Berlin,

Tel.: 3 04 28 36, Fax: 3 04 89 48,

E-Mail: sakaestrn@zedat.fu-berlin.de

oder larisch@compuserve.com



Jugend des Deutschen Alpenvereins

JDAV Berlin Jugendseiten

Bratzwerge im Ofen Teil 2

Zwergenfahrt in die Franken I (30.07. – 06.08.99)

Samstag: Draußen ertönt der Lärm von einer Fußballmannschaft... aber es sind nur Maxi, Julian und Christoph. Langsam pellen wir (Bianca und Uwe) uns aus den Schlafsäcken und füttern die Raubtierbande. Auch Jana und Roland stehen uns an Geschwindigkeit nichts nach. Schließlich schaffen wir es noch vor 11.00 Uhr, zum Klettern aufzubrechen. Als ersten Anlauf versuchen wir uns an dem Hausberg von Schlafhausen, dem Rodenstein. Nachdem der Wetterbericht im Radio wieder Temperaturen über 30° angesagt hat, ist der Magnesiagebrauch nur zweit-rangig, wir brauchen Sonnencreme. Mittlerweile ist es 14.00 Uhr, die Sonne hat auch den letzten Schatten aus der Wand vertrieben, und auch wir vertreiben uns lieber die Zeit mit Sichern (weil im Schatten) als mit Klettern. Dennoch halten wir tapfer durch, obwohl die Wände glitschig von Schweiß und Sonnenmilch sind. Nach acht Stunden geben wir auf und ziehen uns zum Zeltplatz zurück. Jetzt wird erstmal gegessen, und Julian und Roland schießen sich aufeinander ein!

Sonntag: Wieder stehen die JuLeis pünktlich nach den Zwergenfahrt auf: „Sind schließlich Ferien!“ Nach einer langwierigen Umfrage: „Gehen wir heute klettern?“ „Jaaaaaa!“ machten wir uns wieder zeitig auf zum Rodenstein. Neben dem gleichen Gebratenwerden in der Wand wie gestern vergnügten wir uns mit Abseilen und später mit Austoben beim Klettern an einer 6+. Ihr hättet Roland hören müssen beim Versuch vorzusteigen (hi,hi). Christoph schlug alle an-

deren beim Klettern. „Gut durchgekämpft, Christoph!“ Passend zum Abendessen trieb Julian Roland wieder zum Wahnsinn.

Montag: Wir haben genug von der Sonne, dem Schweiß und dem „Aus-der-Wand-fallen“. Also schnell ein großes Lunchpaket gepackt und nichts wie ab in den nächsten „Freizeitpark Schloß Thurn“. Hier konnten wir uns endlich super austoben, ohne daß die Sonne uns zuviel wurde. Nachdem wir die Gummibootrutsche nach unzähligen Rutschpartien endlich verlassen hatten, genossen wir die verschiedenen Shows, die Gummibootbootfahrt, das Klettern auf Gerüsten und vieles mehr. Das Beste kam allerdings zuletzt, als Roland (am Steuer) mit Maxi im Tretboot unter eine Wasserfontäne fuhren. Nach Rolands Plan sollte eigentlich nur Maxi etwas nass werden – klappte aber nicht. So konnten wir anderen uns darüber amüsieren, wie Maxi und Roland zusammen unter der Fontäne mit ihrem Tretboot standen und nicht wieder wegkamen.

Dienstag: Wie könnte es auch anders sein, es war wieder super warm, und wir hatten wahnsinnig viel Lust zum Klettern. Somit verbrachten wir den ganzen Tag wieder mit eben diesem am Rodenstein, diesmal auch mit Vorstiegstraining für die Zwerge an ganz leichten Wänden.

Mittwoch: Szenenwechsel: Auch heute gingen wir wieder Klettern. Allerdings nicht wie in den vergangenen Tagen am Rodenstein sondern zu einem schönen, schattigen und einsamen Felsen, zum Egloffsteiner

Felsentor. Auf der einen Seite ca. 12 m auf der Anderen fast 50 m Wand zum Klettern. Bei dem tollen Wetter war das Klettern an der Nordwand super erfrischend. Außerdem bauten wir einen Klettersteig durch das Felsentor und konnten an der langen Wand super abseilen. Als besonderes Schmankerl gab es eine Kletterroute durch ein kleines Loch hindurch, die alle bewältigen mußten, ohne stecken zu bleiben ... und Roland durfte diese Route testen.

Donnerstag: Nach ausgiebigem Ausschlafen entschieden wir uns, mal nicht klettern zu gehen, sondern zu einer Stadt zu fahren, die nur einen Steinwurf von Nürnberg entfernt liegt – Stein bei Nürnberg. Dort gibt es ein super tolles Erlebnisbad, das wir unbedingt überfallen mußten. Also nichts wie hin und gleich für jeden eine Tageskarte geholt. Nun stand also nichts mehr im Wege, um die Wasserkraute (K)entern und die Rutschen zu erobern. Wir vergnügten uns den ganzen Tag lang mit Rutschen (auch mit der Freier-Fall-Hochgeschwindigkeitsrutsche), Springen vom Sprungturm, Schlachten auf Krake und natürlich in den Whirlpools und der Sauna. Irgendwann spät am Abend kamen wir dann erledigt zum Zeltplatz zurück.

Freitag: Da ging es auch schon wieder zurück nach Berlin. Zuvor allerdings fuhren wir nach Pottenstein und sausten die dortige Sommerrodelbahn hinunter – leider auch mit einigen Auffahrunfällen. Zum Glück ist aber nichts Schlimmes passiert, und alle sind heil wieder in den Bus gehüpft und auf ging es zurück nach Hause. Uwe

Die bundesweite
Alpenvereins-
jugend (JDAV)
im Internet:
<http://www.jdav.de>

Termine

● **JDAV-Infotelefon: 25 29 65 56.** Immer aktuelle Infos von allen Jugendgruppen.

– Abklettern aller Jugendgruppen

Am 13. + 14. 11. findet voraussichtlich das alljährliche Abklettern zum Ende der Outdoorsaison am Turm statt. Dazu sind wieder alle Teilnehmer der Jugendgruppen der Sektion Berlin sowie alle anderen Gruppen, Einzelpersonen und Freunde herzlich eingeladen. Beginn ist am Samstag um 16.00 Uhr mit Übernachtung am, im und auf dem Kletterturm am Teufelsberg im Grunewald und Ende voraussichtlich am Sonntagmittag (bei Regen in der Halle – Infotelefon der einzelnen Gruppen bitte abfragen). Getränke werden, so gut es geht, von der Jugend organisiert. Bringt bitte etwas Verpflegung (auch zum Grillen) für Euch und die anderen mit – DANKE!

● Bergzwerge

Jeden Mittwoch Klettertreffen in der Kletterhalle Hüttenweg

– Für alle bis einschließlich 11 Jahre von 16.30 bis 18.00 Uhr.

– Für alle zwischen 12 und 14 Jahren von 18.00 bis 19.30 Uhr.

Bitte bringt saubere Schuhe und passend 3,- DM mit, sonst dürft Ihr leider nicht klettern – DANKE!

ACHTUNG: In den Weihnachtsferien findet kein Klettern statt. Letzter Klettertermin in diesem Jahrtausend ist der 15. 12. 1999. Der erste Klettertermin im nächsten Jahrtausend ist der 05.01.2000. Wir wünschen allen einen schönen Weltuntergang!?

Infotelefon: jeden Montag neue Infos für die Bergzwerge

Ausbildungsfahrten:

– 99-10 Zwergen-Booße II: 05. – 07. 11. bei Schmilka (6 – 8 Zwerge)

– voraussichtlich: 21.-23.01. Eltern-Zwerge-Booße I bei Schmilka (max. 8 Personen)

Anmeldeschluß, Vorbesprechungstermin und Materialvergabe siehe Infobrief Ende Dezember.

Verbindliche Anmeldung schriftliche an Uwe.

● Bergmurmels

Jeden Mittwoch von 17.00 bis ? (max. 22.00 Uhr) in der Kletterhalle.

Bitte bringt saubere Schuhe und passend 3,- DM mit, sonst dürft Ihr leider nicht klettern – DANKE!

● Yetis

Jeden Donnerstag von 19.00 – 22.00 Uhr klettern in der Kletterhalle.

● Jungmannschaft

– Juma-Treffen: Samstag den 27. 11. um 20.00 Uhr im Jugendraum in der Geschäftsstelle. Videozusammenschritt Eigernordwand '99 + Dias und Co-Moderation, mit Thomas Meier.

– Jeden Donnerstag von 19.00 – 22.00 Uhr klettern in der Kletterhalle.

– Bei Interesse von 18.30 – 19.00 Uhr gemeinsames warming up Bei Bedarf mit Anleitung und Ausbildung.

Neulinge und Anfänger bitte vorher bei Jens und Sarah melden!

– voraussichtlich Ende Januar: Eiskletterwochenende im Harz. Informationen und Anmeldung bei Sarah und Jens.

KLETTERN IS GEIL!



und damit das für Euch
auch so bleibt, gib's uns
im **CAMP4** bekommt Ihr

alles, was Ihr braucht, um an der Wand, in der Boofe
oder auf den Dächern der Welt nichts zu vermissen
vom guten Rat bis zur kompletten Ausrüstung.

CAMP4

Der Bergsport und Kletterladen in Berlin-Mitte, visavis Kino „International“
Karl-Marx-Allee 32, Schillingstr., vor dem Laden, Telefon: 242 66 34